Greta, Klima und Corona

E-Book PDF

Der Teufel wird die Seelen nicht retten

Jochen Mitschka

Greta, Klima und Corona

Der Teufel wird die Seelen nicht retten

Über den Autor:

Jochen Mitschka war unter anderem Unternehmensberater mit eigenem Unternehmen in Südostasien und einem kurzen Einsatz im Rahmen einer UNO-Maßnahme in Vietnam. Nebenbei verfasste er unter Pseudonymen Bücher über Politik und Gesellschaft der Region. Er kam 2009 zurück nach Deutschland, um bis zu seinem Ruhestand im August 2017 als angestellter Projektkoordinator und -manager für eine führende Softwarefirma zu arbeiten.

Er übersetzte Tim Andersons »*Dirty War on Syria«*, in der deutschen Version erschienen im Liepsen-Verlag, und nach Eintritt in den Ruhestand Kees van der Pijls »*Der Abschuss: Flug MH17, die Ukraine und der neue Kalte Krieg«,* veröffentlicht im PapyRossa-Verlag. Er schrieb zusammen mit Tim Anderson ein Buch über »*Die Menschenrechtsindustrie im humanitären Angriffskrieg«,* das 2018 im Kopp-Verlag erschien, ebenso wie im Jahr 2019 das Buch »*Deutschlands Angriffskriege«*.

2019 publizierte er mehrere Bücher und Essays im NIBE Verlag und dann im Alitheia-Verlag. Seit 2021 stellt er seine Texte dem gemeinnützigen Verein »Der Politikchronist« zur Verfügung, zu dessen Vorsitzenden er bei der Gründung im Januar gewählt wurde.

Greta, Klima und Corona

Der Teufel wird die Seelen nicht retten

Von Jochen Mitschka

In der Buchreihe **Weltpolitik** des Vereins

Der Politikchronist e.V.

Impressum

Veröffentlicht unter Creative Commons Lizenz

Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung

CC BY-NC-ND

Deutsche Erstausgabe 2021

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Für den Inhalt des Buches ist allein der Autor verantwortlich;
dieser muss nicht der Meinung des Vereins entsprechen.

Autor: Jochen Mitschka

Umschlaggestaltung: Michael Sailer

Korrektorat: Axel Kruse

ISBN: 978-3-98586-004-3

1. Auflage E-Book PDF
Der Politikchronist – gemeinnütziger Verein für politische Bildung e.V. (i.Gr.)
Birkenweg 2
57614 Ratzert
Deutschland
E-Mail: info@politikchronist.org

Inhalt

Wie die Umwelt retten?
Vorwort
Die drohenden Katastrophen
Die Klimakatastrophe
- Das Phänomen Greta Thunberg
- Die Greta-Effekte
- Aus Naturschutz wird »Naturkapital«?
- Die wichtigen Stiftungen
- Die Monetarisierung des Sozialen Kapitals
- Das Geschichtenerzählen
- Extinction Rebellion und der Panikmodus
- Das Sozialkredit-System der Oligarchen
- Nachhaltigkeit und Wachstum
- Die Interessen
- Jamie Margolin – Zero Hour
- Die Ausbeutung des Guten Willens
- Umweltschutz als Retter des Kapitalismus?
- Eine unbequeme Fallstudie
- Pragmatismus oder pure Gier?
- Aktivismus & Korporatismus vereint
- Die 4. Industrielle Revolution
- Den Panikmodus starten
- Der Auftrag: Die Rettung des Kapitalismus

Green New Deal
- World Resources Institute
- The New Climate Economy
- Natur mit Geldwert bemessen
- Die schöne, saubere neue Ökonomie

Die Kunst der Überzeugung

New Economy Coalition

New Economics Foundation (NEF) UK

Ethik und »Verkauf« der Natur durch Unternehmen

Greta als Jeanne d'Arc?

Das persönliche Schicksal Greta Thunbergs

Folge dem Geld

Der große Neustart durch Corona?

Klaus Schwab und sein großer Neustart

Die kalkulierte Zerstörung des Sozialen

Maschinenstürmer

Greta und der »Große Neustart«

Cory Morningstar

Nachwort

Hinweise:

Damit man einfacher Querverbindungen und Hintergründe selbst nachverfolgen kann, findet sich am Ende des Buches ein Stichwortverzeichnis.

»Dollar« im Text bedeutet »US-Dollar«.

Hervorhebungen, wenn nicht anders erwähnt, durch den Autor.

Da dieses Buch in Sprache und Vorgehen keine rein wissenschaftliche Veröffentlichung ist, sondern Informationen für die Mehrheit der Menschen bereitstellen will, wurde auf eine ausführliche Beschreibung der Quellen verzichtet und meist nur auf eine Linkangabe verwiesen. Sollte der Link nicht mehr verfügbar sein, bietet sich eine Suche über das Web-Archiv an: https://archive.org/web/

Wie die Umwelt retten?

Es gibt verschiedene »Glaubensrichtungen«, was die Rettung des Klimas und damit im weitesten Sinne der Umwelt angeht. Hier ein kurzer Abriss dazu, und wo sich das Buch einordnet.

1. Es gibt keine Klimakrise

In Deutschland ist es die AfD, welche die Behauptung, es gebe keine Klimakrise, als ihr »Alleinstellungsmerkmal« bezeichnet und als zweiten Schwerpunkt ihrer Politik. Sie bestreitet, dass es eine Klimakrise gibt und dass der Mensch einen wesentlichen Einfluss auf das Klima hat. Im weitesten Sinn bedeutet das auch die Verweigerung der Erkenntnis, dass die menschliche Zivilisation ein zerstörerisches Potential in sich trägt.

In den USA sind es insbesondere kleine Frackingunternehmen und kleinere Konzerne im Bereich der fossilen Brennstoffe, die, getrieben durch Angst vor dem Verlust von Profiten, den Einfluss des Menschen und von durch den Menschen produziertem CO2 auf die Umwelt abstreiten.

2. Ja, Mensch zerstört Klima, daher Entwicklung eindämmen

Diese These war noch zu Beginn der Präsidentschaft von Obama im Westen weit verbreitet. Ja, wir haben ein Problem, die Zivilisation produziert zu viele Schadstoffe. Aber die Konsequenz daraus war, zu verlangen, dass sich die Entwicklungs- und Schwellenländer nicht weiter bemühen, auf das Niveau der westlichen Industrienationen aufzusteigen. Diese Länder waren lediglich gut für die Lieferung von Rohstoffen und sollten ansonsten auf einem niedrigen Niveau der Armut verharren und von westlichen Ländern CO2-einsparende Technik kaufen. Auch wenn das so explizit natürlich nie gesagt wurde. Zu dieser Politik gehörte auch die Forderung, dass diese Länder bitteschön ihr Bevölkerungswachstum reduzieren.

3. Ja, Natur ist in Gefahr, weil wir ihr keinen Geldwert gaben

Dies ist die derzeit herrschende These in den USA und damit auch im Rest der westlichen Welt. Die Natur soll gerettet werden, indem man aus ihr ein Ding macht, das einen bestimmten Wert hat, der dann gehandelt werden kann. Nebenbei soll so der Kapitalismus gerettet werden, der vor dem großen Problem steht, dass das für ihn zwingend notwendige Wachstum immer schwerer zu erzielen ist.

Da dies das Thema ist, welches im Hintergrund des Phänomens Greta Thunberg aktiv ist, wird sich dieses Buch mit den Akteuren, der Politik und der Kritik dieser These besonders beschäftigen.

4. Der Rest der Natur ist in Gefahr, muss absolut geschützt werden

Die Kritiker der Finanzialisierung der Natur weisen darauf hin, dass, wenn man der Natur einen Geldwert gibt, es nur eine Frage der Zeit ist, bis etwas, das die Natur zerstört, einen höheren Geldwert hat. Außerdem seien die vorhergehenden Ansätze alle neokolonialistisch und rassistisch. Sie bedeuteten: Nur wer Geld hat, ist berechtigt, die Umwelt zu »verbrauchen«. Die oft erwähnte Cory Morningstar, der ich viele Einsichten in die Hintergründe des »Non Profit Industrial Complex« (NPIC) verdanke, gehört in diese Kategorie.

5. Natur in Gefahr, aber alle müssen gleiche Rechte haben

Es gibt eine Gruppe, die nicht abstreitet, dass die Umwelt und damit auch das Klima in Gefahr sind. Sie sieht aber wie die Vertreter von 4. eine Beschränkung der Entwicklung auf die »zivilisierten Länder« als rassistisch und tatsächlich unmöglich an, wenn man nicht die schlimmsten Gedanken aufgreift und eine künstlich induzierte Reduzierung der Bevölkerung durch Biowaffen tatsächlich in Betrachtung zieht [1]. Oder mit einer zwangsweisen Reduzierung der Geburtenrate [2] agiert.

Diese Gruppe ist der Meinung, dass man die Entwicklung nicht stoppen, sondern im Gegenteil extrem vorantreiben muss, um neue technische Lösungen zu finden, mit denen der Einfluss der Menschen auf den Planeten für diesen ungefährlich gemacht werden kann. Zu den Vertretern dieser Gruppe gehört China.

Die Führung Chinas will einerseits das chinesische Modell weltweit ausrollen, mit dem Milliarden Menschen innerhalb der letzten zwanzig Jahre aus der Armut geholt wurden (um auch China selbst weiter zu entwickeln), und andererseits den Einfluss dieser Politik auf die Umwelt durch extreme Beschleunigung der wissenschaftlichen Forschung in den Griff bekommen. Es ist der nächste Schritt nach der bisherigen Politik, die man zum Beispiel in dem Projekt »grüne große Mauer« [3] erkennt. Wobei nicht nur Technik, sondern auch die gezielte Förderung natürlicher Ressourcen eingesetzt wird.

Erstaunlicherweise wird im Westen nur in militärischen Dimensionen gedacht, wenn es darum geht, das Klima mit Technologie zu beeinflussen.

Ein Beispiel dafür ist die Zukunftsanalyse des Planungsamtes der Bundeswehr im Rahmen der Planungen »Streitkräfte, Fähigkeiten und Technologien im 21. Jahrhundert« aus dem Jahr 2012. Das Papier mit dem Titel »Future Topic Geoengineering« beschäftigt sich fast ausschließlich mit den militärischen Aspekten einer Beeinflussung des Wetters oder des Klimas.

> »Geoengineering könnte auch grundsätzlich von Staatengruppen, einzelnen Staaten und gar von finanzstarken nicht-staatlichen Akteuren eingesetzt werden. Hierdurch könnte sich die Grundlogik heutiger global konsens- und partizipationsbedürftiger Klimapolitik drastisch wandeln. Statt alle Länder zu überzeugen, den Klimawandel zu bekämpfen, könnte internationale Klimapolitik quasi im Alleingang von einigen wenigen Ländern betrieben werden. Dann würden nur noch die Kostenfrage für den Einsatz und dessen Nebenfolgen im Fokus stehen. Das heutige hochkomplexe Feld einer globalen und umfassenden Teilhabe an Klimamaßnahmen könnte umgangen werden. Das bei einer so nicht global abgestimmten Vorgehensweise entstehende Konfliktpotenzial wird bei den Befürwortern stark vernachlässigt, erscheint jedoch offensichtlich.« [4]

Aber das Thema soll an dieser Stelle nicht weiter vertieft werden.

***

Es ist nicht Aufgabe dieses Buches, die einzelnen Richtungen gegeneinander abzuwägen und zu beurteilen. Hier kann nur ein Teilaspekt dargestellt werden, nämlich mit welchen Mitteln die Vertreter der Ansicht arbeiten, dass die Welt durch eine Verpreisung und Finanzialisierung der Natur gerettet werden muss, mit welchen Aussagen sie ihre Meinung verbreiten und welche Rolle dabei eine Jugendliche spielt.

.....

1 Siehe auch Bericht über das Projekt von der New American Century (PNAC), «Rebuilding America's Defenses, Strategy, Forces and Resources for a New Century«, Washington DC, September 2000. http://www.newamericancentury.org/RebuildingAmericasDefenses.pdf (Diese Strategie spricht übrigens auch die Möglichkeit an, mit neuen, auf bestimmte Genoytypen abgestimmte biologische Waffen, neue Wege in der biologischen / chemischen Kriegsführung gehen zu können). S. 60: »And advanced forms of biological warfare that can 'target' specific genotypes may transform biological warfare from the realm of terror to a politically useful tool.« (Und weiter entwickelte Formen der biologischen Kriegsführung, mit der bestimmte Genotypen gezielt getroffen werden können, könnten die biologische Kriegsführung aus dem Reich des Terrors in ein politisch

nützliches Werkzeug verwandeln.) Auf der letzten Seite stehen die einflussreichen Verfasser dieser Studie.

2 https://www.voltairenet.org/article164347.html

3 https://www.scmp.com/tech/article/3013884/how-technology-helping-chinas-fight-against-encroaching-deserts

4 https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source (Link abgekürzt, über das Buch begleitenden Blog anklickbar)

Vorwort

Der Schutz des Menschen wurde in der Menschenrechtskonvention festgelegt. Aber der Mensch ist nur eine Untereinheit der Natur. Wenn diese Untereinheit nun die Natur als Gesamtheit bedroht, liegt es nahe, daran zu denken, eine Naturschutzkonvention zu vereinbaren. Das geschieht jedoch nicht, weil man im Westen der Welt, in den dominanten Ländern, die Natur als Ding ansieht, für das man einen Geldwert definieren kann und das man kaufen und verkaufen kann. Und so soll es, ganz im Sinne jener Kräfte, die unzählige »gemeinnützige« Umweltschutzorganisationen finanzieren, zu einem handelbaren Objekt werden.

> »Es ist höhnisch, dass sich Anti-REDD [5]-Klimaaktivisten, falsche grüne Organisationen (im Gegensatz zu legitimen Basisorganisationen, die es aber nur selten gibt) und selbsternannte Umweltschützer, die sich für fortschrittlich halten, gegen die Kommerzialisierung der natürlichen Ressourcen der Natur aussprechen und gleichzeitig die Desinvestitionskampagne der angeblich linken Mainstream-Gruppen fördern.
>
> Es ist ironisch, denn die Desinvestitionskampagne wird zu einer gewaltigen Finanzumschichtung führen, zu Geldflüssen in jene Portfolios, in die bereits sehr stark investiert wurde und die von der intensiven Kommerzialisierung und Privatisierung der letzten verbliebenen Wälder der Erde abhängen (über REDD, Umweltmärkte und dergleichen).
>
> Diese Tour de Force wird mit raffinierter Präzision unter dem Deckmantel des Umweltschutzes und der »*Internalisierung* [6] *negativer Externalitäten* [7] ***durch angemessene Preise***« durchgeführt. Ironischerweise (wenn auch nur scheinbar) wird der größte Anstieg der ultimativen unternehmerischen Eroberung der letzten verbleibenden Ressourcen der Erde von den Umweltschützern und Umweltgruppen geleitet, die behaupten, sich einer solchen unternehmerischen Herrschaft und Eroberung zu widersetzen.« [8]

Wenn nun neue Steuern »*zur Rettung des Klimas*« eingeführt werden, sollte man sich fragen, was wirklich mit dem Geld gemacht wird. Schließlich wurde die »*Solidaritätsabgabe*«, die für den Aufbau der neuen Bundesländer erhoben worden war, auch zunächst mal für die Finanzierung des Krieges der USA gegen den Irak ausgegeben [9]. Deshalb liegt nahe, dass auch diese neue Steuer nicht in die Finanzierung der Verwaltung derselben, sondern wiederum für andere, wichtiger erscheinende Aufgaben fließen wird.

Auch wenn durch die Präsidentschaft von Donald Trump die Macht der US-Nicht-Regierungsorganisationen und Stiftungen, also die Macht der »Gemeinnützigen Klimaindustrie«, in diesem Buch auch NPIC (Non Profitable Industrial Complex bzw. nicht gewinnorientierter industrieller Komplex), in den Hintergrund trat, sind die USA, obwohl es in unseren Medien nicht so scheint, nun mal die tonangebende Macht der Welt im Hinblick auf eine Kommerzialisierung und Finanzialisierung [10] der Natur unter dem Banner des Klimaschutzes und Naturschutzes. Daher lohnt es sich, dort genauer hinzuschauen, denn es wird maßgebend für die westliche Welt werden.

Das vorliegende Buch ist die logische thematische Fortsetzung des Buches »*Die Menschenrechtsindustrie im humanitären Angriffskrieg*« von Tim Anderson und mir [11]. Auch dort treten Stiftungen, die von Oligarchen und Regierungen gesteuert werden, als »*Nicht-Regierungs-Organisationen*« auf, um die öffentliche Meinung zu manipulieren. Der Unterschied zur im vorliegenden Buch kritisierten »*Umweltschutzindustrie*« besteht darin, dass sich die »*Menschenrechtsindustrie*« zur Durchsetzung von Ressourceninteressen insbesondere aggressiv gegen Länder richtet, die sich nicht der Ausbeutung durch die westlichen Großmächte unterwerfen wollen. Dagegen richtet sich die »*Umweltschutzindustrie*« zunächst gegen die eigene Bevölkerung, also nach innen, um jene zu zwingen, die zwar auch profitierten, aber gleichzeitig ausgebeutet wurden, eine Neuauflage des kapitalistischen Systems unter dem Banner der Nachhaltigkeit zu finanzieren.

In einem zweiten Schritt werden eine neue Kolonialisierung und Ressourcenbeherrschung und -ausbeutung unter dem Banner des Umweltschutzes vorangetrieben. War es früher Religion, dann Zivilisation, die »den Wilden« gebracht werden musste, so ist es nun der »Umweltschutz« durch Konzerne, der ihnen beigebracht werden soll.

Am Beispiel des Phänomens Greta Thunberg zeige ich auf, wie mit modernsten Mitteln der Propaganda, die weit über die ersten theoretischen Überlegungen von Edward Bernays [12] hinaus gehen, und unter Nutzung neuester Technologien, Menschen dazu gebracht werden, gegen ihre eigenen Interessen zu agieren.

Ging es der Menschenrechtsindustrie darum, die Akzeptanz in der Gesellschaft für Kriege, Sanktionen und Rüstung zu erhöhen, so ist die Aufgabe nun wesentlich schwieriger. Die Gesellschaft muss dazu gebracht werden, die Hauptverursacher beziehungsweise die Hauptprofiteure der Umweltzerstörung zu ermächtigen, die von ihnen erzeugten

Zerstörungen nicht rückgängig zu machen, sondern zukünftig zu verhindern. Wobei die Kosten dieser Veränderung nicht die Profiteure der Zerstörung tragen sollen, sondern jene, die durch sie ausgebeutet wurden.

Die Absurdität der Situation wird klarer, wenn man sich folgendes Beispiel vor Augen hält: Ein Unternehmer kauft ein Gelände mit reichem Baumbestand. Er fällt die Bäume, verkauft das Holz und bietet die Fläche als Campingplatz an. Nach einiger Zeit stellt sich heraus, dass durch die Baumfällaktion und die Nutzung als Campingplatz das Grundstück in den Fluss abzurutschen droht. Die nun notwendige Aufforstaktion müssen aber die Nutzer des Campingplatzes bezahlen, während der Grundstücksbesitzer mit dem erzielten Gewinn aus dem Verkauf des geschlagenen Holzes und der Vermietung als Campingplatz eine Baumschule gekauft hat und sein Vermögen durch das Aufforsten noch weiter steigert.

Wie die Campingplatznutzer nun dazu gebracht werden, freiwillig die Aufforstung zu bezahlen, an welcher der Eigentümer des Platzes noch einmal verdient, gehört zu den größten Fortschritten in der Anwendung von Bernays Lehren.

Ein Werkzeug zur Realisierung der neuen Stufe des Kapitalismus ist zum Beispiel die Einführung eines Sozial-Kredit-Systems. Während ein solches System des chinesischen Staates vom Deutschlandfunk als »*Weg in die IT-Diktatur*« bezeichnet wurde [13], erhebt sich keinerlei Widerspruch, wenn es durch NGOs, die von Oligarcheninteressen gesteuert werden, eingerichtet wird. Ein weiterer Baustein dieser neuen »*nachhaltigen*« Welt ist die implizite Feststellung, dass »*Nachhaltigkeit*« käuflich ist, wodurch jene ohne Geld noch weiter von der Gesellschaft abgehängt werden.

In einer gemeinsamen Anstrengung unterstützen die Medien, Kreise der Wirtschaft und letztlich die Politik die neue schöne Welt der Profit generierenden Nachhaltigkeit. Die Medien, weil sie längst zum Sprachrohr von Wirtschaft und Politik wurden, gewisse Kreise der Wirtschaft, weil sie sich ein Weiterführen des auf Wachstum und Profit ausgerichteten Handelns erwarten, und die Politik, weil sie die Chance sieht, einen noch größeren Anteil des von den Menschen immer mühsamer erkämpften Geldes im Staat umverteilen zu können. Dabei wird die Erhöhung der Staatsquote aber nicht für eine Umverteilung von Reich zu Arm genutzt, sondern von allen auf jene, die Profit mit »Nachhaltigkeit« verdienen. So können Politiker einerseits Geld einnehmen und andererseits wie gutwillige Monarchen Wohlwollen über Subventionen wieder verteilen … und ganz gut davon leben.

Tausende gutmütige Menschen, zum Teil Idealisten, ja Millionen Demonstranten in den westlichen Ländern stellen Forderungen, die dann von der Politik elegant umgebogen und durch den NPIC abgesegnet als »Neue Politik« verkauft werden. Und bevor der Demonstrant begreift, was passiert, wird er zum Ausgebeuteten eines Systems, das er selbst einzurichten half.

Während ich »*Die Absurdität der Realität*« [14] beschrieb, dann die Gründe untersuchte, warum wir diese Absurdität akzeptieren [15], wurde der Ruf immer lauter: »*Und was kann man tun*«? Darauf eine Antwort zu geben, fiel mir so schwer, dass ich zunächst diesen Überlegungen noch eine weitere Facette hinzufügen wollte. Es geht darum, wie die von Edward Bernays für Propaganda gelegten Grundlagen durch die Mächtigen dieser Welt perfektioniert wurden.

Nach der »*Menschenrechtsindustrie*« taucht nun also eine »*Umweltschutzindustrie*« auf, die zum großen Teil eng mit der Menschenrechtsindustrie verbunden ist und ähnliche, aber nun auch neue Werkzeuge nutzt.

Aufzudecken, wie perfide die Menschenrechtsindustrie die Gefühle der Menschen missbraucht, heißt nicht, Menschenrechte zu verachten. Im Gegenteil zeigt mein Buch [16] auf, dass diese Menschenrechtsindustrie selbst die Menschenrechte mit Füßen tritt und nur als Vorwand für vollkommen andere Ziele missbraucht. Und ebenso soll die Kritik an der Umweltschutzindustrie nicht bedeuten, dass der Umweltschutz zu vernachlässigen sei. Im Gegenteil: Wenn wir nicht grundlegende Veränderungen bewirken, werden wir die Welt in wenigen Jahrzehnten so vernichtet haben wie Heuschreckenschwärme, die über Feldfrüchte herfallen. Die Heuschrecken können danach weiterziehen, wir Menschen nicht, und deshalb wird passieren, was immer passiert, wenn eine Spezies keine natürlichen Feinde hat und sich so vermehrt, dass ihre Lebensgrundlagen vernichtet werden: Wir werden übereinander herfallen. Aber warum dann Kritik an dieser Umweltschutzpolitik, die derzeit besondere Blüten als »Klimaschutzindustrie« treibt?

Nun, indem Einzelaspekte des Umweltschutzes dazu dienen, Menschen zu mobilisieren, wird verhindert, dass sie sich grundsätzlich mit den großen Problemen der Menschheit auseinandersetzen. Und gleichzeitig werden Ziele erreicht, die niemals erwähnt werden und nichts mit Umweltschutz zu tun haben. Seien es politische oder wirtschaftliche Ziele.

Die Helden des Wechsels

Viele werden als Helden des Wechsels jene Mäzene, Philantropen und Unternehmer ansehen, die anscheinend vollkommen uneigennützig Stiftungen und NGOs mit Finanzmitteln ausstatten, die sich mit Umweltschutz und Klimarettung beschäftigen. Dieses Buch wird den Leser verstören. Denn es beschreibt, welche durchaus sehr weltlichen und auf Gewinn ausgerichteten Ziele Hand in Hand mit den angeblich nur die Natur unterstützenden Projekten gehen. Das kann Zufall oder Absicht sein, wer weiß das schon. Es kann vielleicht tatsächlich die einzige Lösung für die anstehenden Herausforderungen sein. Aber das Problem ist, dass die Gesellschaft keine Chance hat, darüber zu befinden. Denn eine Gegenposition zum »kapitalistischen Rettungsprojekt« der Welt findet kein Podium, um sich zu erklären.

Die wahren Helden des Wechsels unter den Unternehmern sind für mich jene, die in dieser Situation versuchen, langlebige Produkte herzustellen, für die sie Ersatzteile über einen längeren Zeitraum vorrätig halten, weil die Produkte reparierbar sind. Außerdem sind ihre Produkte möglichst alle ressourcenschonend hergestellt, und für die Herstellung wurden die Mitarbeiter fair entlohnt.

Aber es scheint, dass solche Unternehmer und das entsprechende nachhaltige Wirtschaften in der drohenden Schönen Neuen Welt der Propaganda keinen Platz haben. Was ich stattdessen fand, ist erschreckend.

Dennoch wurde ich während der gesamten Recherchen zu diesem Buch immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob nicht ein »*grüner Kapitalismus*« immer noch besser wäre als der Kapitalismus der Vergangenheit. Aber ob der »*grüne Kapitalismus*« sich überhaupt vom vorhandenen Modell unterscheidet und ob er die (Umwelt)-Probleme der menschlichen Zivilisation wirklich lösen kann, muss der Leser für sich selbst entscheiden. Für mich war eher wichtig, aufzuzeigen, wie die Manipulation der Menschen im 21. Jahrhundert stattfindet und dass die Objekte der Manipulation immer jünger werden.

Hatten die Herrscher der Vergangenheit mit Religion und durch schlichte Gewalt ihre Ideen durchgesetzt, sich gegenseitig gehuldigt, um das System des Absolutismus nicht zu gefährden, so wird der Leser nach der Lektüre dieses Buches vermutlich meiner Einschätzung der modernen Form dieser elitären »*Führerschaft*« zustimmen: Heute sind es raffiniertere Propagandamethoden, vorgedacht von Edward Bernays und in den letzten Jahrzehnten von den besten Denkern, die man für Geld kaufen

kann, zur Perfektion weiter entwickelt. Und die Wirkung ist größer und umfassender als die, welche man durch Kirche und Gewalt erreichen kann.

Dieses Buch wird nicht darüber diskutieren, ob sich die Welt erwärmt und wenn ja, um wieviel Grad. Angesichts der allgemeinen Wirkungen, welche die menschliche Zivilisation auf die Erde ausübt, ist zu vernachlässigen, dass sich die Forscher um 20 oder 50 Jahre getäuscht haben könnten und welche Größenordnung der Veränderung dem Menschen zugerechnet werden muss. Es geht vielmehr darum, festzustellen, wie legitime Sorgen und Nöte vom Establishment okkupiert werden, um daraus im Rahmen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung den größtmöglichen Vorteil für die selbsternannten Eliten der westlichen Welt zu erreichen.

Danksagung

Mein besonderer Dank geht an Cory Morningstar, die seit vielen Jahren die Aktivitäten des Establishments in Hinsicht auf Umweltschutzaktivitäten durchleuchtet und große Teile der Informationen lieferte, die ihren Niederschlag in diesem Buch finden. Insbesondere der Einblick in die Zusammenhänge der Netzwerke und der Kooperationen von Klimaschützern, Politik und Kapital in den USA wäre ohne ihre Hilfe nicht möglich gewesen. Ich empfehle daher dringend ihr investigatives Buch »The Manufacturing of Greta Thunberg« [17].

Da die großen »*gemeinnützigen*« Nicht-Regierungs-Organisationen und Stiftungen weltweit agieren, mag der eine oder andere mehr Beispiele aus Deutschland vermissen. Aber er sollte ruhig davon ausgehen, dass in dieser, durch die führenden Köpfe globalisierten Welt regionale oder rein deutsche Sonderwege äußerst selten sind.

Außerdem danke ich Andrea Sinn und Axel Kruse, die die mühevolle Arbeit der Korrektoren übernommen hatten, und einigen anderen, lieber anonym bleiben wollenden Menschen für das kritische Kommentieren und Korrekturvorschläge auf Basis des Buch-Manuskriptes.

Warnung!

Der Leser wird bombardiert werden mit Namen, Verbindungen, Vergangenheiten und Netzwerken. Ich hoffe, er gibt nicht auf, in die Details einzusteigen. Denn was wir in erster Linie von der Aufdeckung der Zusammenhänge durch Cory Morningstar über die »gemeinnützigen« Unternehmungen in den USA lernen, werden wir in Deutschland, Österreich und der Schweiz in allerkürzester Zeit ebenso wahrnehmen. Und wenn

wir die Ursprünge kennen, werden wir diese deutschsprachigen Aktivitäten besser einschätzen können.

.....

5 https://www.iied.org/redd-protecting-climate-forests-livelihoods

6 Internalisierung = die Aneignung und Verinnerlichung gesellschaftlicher Werte, Sitten, Normen und sozialer Rollen im Rahmen der Sozialisation und der Erziehung.

7 Externalisierung = … die unkompensierten Auswirkungen ökonomischer Entscheidungen auf Unbeteiligte, also Auswirkungen, für die niemand bezahlt oder einen Ausgleich erhält. Sie werden nicht in das Entscheidungskalkül des Verursachers einbezogen.

8 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

9 https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowelt/interview-mit-theo-waigel-solidaritaetszuschlag-teilabschaffung-ist-problematisch-100.html

10 Finanzialisierung = Tendenz eines (kapitalistischen) Systems hin zu einer zunehmenden Bedeutung bzw. Dominanz des Finanzsektors gegenüber anderen Bereichen dieses Systems.

11 https://menschenrechtsindustrie.blogspot.com/

12 https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_Bernays

13 https://www.deutschlandfunk.de/sozialkredit-system-china-auf-dem-weg-in-die-it-diktatur.724.de.html?dram:article_id=421115

14 https://kenfm.de/standpunkte-%e2%80%a2-die-absurditaet-der-realitaet/

15 https://www.youtube.com/watch?v=taF4RqGOr8I

16 https://menschenrechtsindustrie.blogspot.com/

17 https://www.amazon.de/Manufacturing-Greta-Thunberg-Boris-Forkel/dp/3749464758#reader_3749464758

Die drohenden Katastrophen

Die Hauptprobleme der Menschheit sind die Auswirkungen der modernen Zivilisation. So wurde etwa der radioaktive Abfall von Generationen aus Großbritannien einfach ins Meer gekippt [18]. Aber auch die Sowjetunion begrub sprichwörtlich ihre atomaren Leichen in Tiefsee und Arktis, wo so sie nun langsam vor sich hinrotten und früher oder später die Meere verseuchen werden [19]. Und die USA bauten in den 1960er Jahren eine geheime Raketenbasis auf Island, gaben sie dann auf und dachten, der nukleare Abfall und andere giftige Stoffe seien für immer im Eis eingefroren. Nun streiten sie mit Dänemark, wer für die vermutlich dreistellige Milliardensumme, welche die Beseitigung des Giftmülls kosten wird, aufkommen soll. Eine Umweltkatastrophe ähnlich Fukushima könnte die Folge sein, wenn dies weiter hinausgezögert wird, nur diesmal in Europa [20]. Aber kaum jemand redet darüber.

Es gibt noch viele andere Länder, die ähnlich leichtfertig die Meere freiwillig oder gezwungenermaßen, zum Beispiel bei Schiffsunfällen, als Abfallhalde missbrauchen. Aber ganz aktuell, und nur aus »*wirtschaftlichen Gründen*« erzwungen, ist das bewusste Einleiten von radioaktivem Wasser in die Ozeane dieser Welt durch Japan [21]. Und seltsamerweise rührt sich auch hier keine empörte Journalistenfeder, um zu warnen.

Womit wir bei den Meeren wären. Da gibt es ja auch noch das Problem des Mikroplastiks, das Deutschland lösen will, indem Plastiktüten und Strohhalme verboten werden. Wie lächerlich diese Aktion ist, mag ich hier nicht ausrollen. Es sei immerhin erwähnt, dass neben dem nuklearen Kollaps den Meeren nun auch der Zusammenbruch des Ökosystems durch Mikroplastik droht [22]. Und um die drohende Katastrophe des Zusammenbruchs der Weltmeere noch wahrscheinlicher zu machen, werden die Fischgründe überfischt, nicht »marktfähige« Produkte (Meereslebewesen, die meist noch nie gelaicht haben) wieder im Meer als Abfall entsorgt, werden Öl- und Gasbohrungen in immer tieferen Bereichen der Ozeane vorangetrieben … und damit sind immer größere Verschmutzungskatastrophen nur eine Frage der Zeit. Die Liste der Frevel, die wir an der Mutter des Lebens, dem Meer, begehen, ließe sich noch lange weiterführen.

Das war jetzt nur der Problemfall »Meer« als überlebenswichtiger Spender für zukünftige Ernährungslösungen. Kommen wir zu einem noch

viel größeren Problem, das noch schneller zum Ende der Zivilisation führen kann: der globalen Aufrüstung. Mal abgesehen davon, dass das US-Militär der größte Umweltverbrenner der Welt ist, so viel CO2 produziert wie 140 Länder zusammen [23] und von allen umweltschützenden Gesetzen ausgenommen ist [24], rüstet die NATO dramatisch auf. In immer mehr Kriegen werden ganze Regionen mit Uranmunition mutwillig zu Gebieten gemacht, in denen die Rate der Missgeburten explosionsartig ansteigt [25], während auch Phosphormunition im Boden schlummert und noch nach vielen Jahren zu plötzlichen Feuerausbrüchen führen kann. Abgesehen davon also, dass immer mehr Bomben und Raketen gebaut und benutzt werden, verursachen auch die unbenutzten Waffen und Munitionsteile nicht nur einen Missbrauch von Ressourcen, sondern dazu ein Abfallproblem enormen Ausmaßes. Als Beleg mag dienen, daß die USA 1991 beschlossen, auf Chemiewaffen zu verzichten, aber angeben, die Chemiewaffenvorräte erst bis Ende 2023 beseitigen zu wollen [26].

Aber wenn wir von Aufrüstung sprechen, müssen wir natürlich auch von der Gefahr der nuklearen Katastrophe reden. Die Möglichkeit eines atomaren Schlagabtausches wächst, und die Weltuntergangs-Uhr der Atomwissenschaftler rückte auf 2 Minuten vor 12 vor [27], am 23. Januar 2020 sogar auf 100 Sekunden vor 12 [28]. Gerüchten zufolge soll sie demnächst auf 60 Sekunden vor 12 weitergedreht werden, also auf eine nie vorher, auch nicht während der größten Krisen im Kalten Krieg erreichte Zeitspanne. Begründet wird das damit, dass durch Hyperschallraketen die Vorwarnzeiten immer kürzer werden und die USA angeblich mit dem Gedanken spielen, eine »Totmannschaltung« für die nukleare Abschreckung auf Basis von Künstlicher Intelligenz einzurichten, damit die totale Zerstörung der Welt vollautomatisch und ohne notwendige Einwirkung des Menschen garantiert ist. Dies für den Fall, dass die Befehlsstrukturen durch einen Feind zerstört werden [29]. Als ehemaliger Projektmanager und -koordinator in der Software-Industrie möchte ich mir dieses Szenario nicht ausdenken müssen. Die Frage ist dann nicht ob, sondern wann eine Fehlfunktion zu einer Katastrophe führen wird.

In den letzten zwanzig Jahren sind 200 Millionen Menschen verhungert [30]. Und täglich verhungern mehr Menschen. Das heißt, dass die Hungerkatastrophe schon längst im Hintergrund aktiv ist und dass die Natur sich mit Epidemien und Hungersnöten gegen den Schädling Mensch wehrt. Aber da diese Katastrophe in erster Linie die Ärmsten der Armen betrifft und weil mit seiner Beseitigung kein Profit zu machen ist, rückt

sie nicht in das öffentliche Bewusstsein vor. Und auch die Erklärung von Prof. Jean Ziegler, »*Hunger ist ein organisiertes Verbrechen*«, rüttelt niemanden auf [31].

Warum nun, so fragte ich mich, erscheint ausgerechnet die »*Klimakatastrophe*« als DAS die Menschheit bedrohendes Ereignis, und all die bestehenden, ebenfalls existentiellen Katastrophen rücken in den Hintergrund? Und so begann ich zu suchen.

.....

18 https://www.spiegel.de/international/europe/legacy-danger-old-nuclear-waste-found-in-english-channel-a-893991.html

19 https://www.theguardian.com/environment/2017/jul/02/russia-begins-cleaning-up-the-soviets-top-secret-nuclear-waste-dump

20 https://en.wikipedia.org/wiki/Project_Iceworm , https://twitter.com/IntheNow_tweet/status/1176605034303369218

21 https://www.maritime-executive.com/editorials/japan-may-dump-radioactive-water-from-fukushima-into-sea

22 https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/mikroplastik-im-meer-wie-viel-woher

23 https://ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Fridays_for_Peace_IPPNW.pdf

24 http://theconversation.com/us-military-is-a-bigger-polluter-than-as-many-as-140-countries-shrinking-this-war-machine-is-a-must-119269

25 http://davidswanson.org/new-study-documents-depleted-uranium-impacts-on-children-in-iraq/ , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14013_200913.pdf und der Klassiker von Frieder Wagner https://www.youtube.com/watch?v=-HztabrfIO4

26 https://en.m.wikipedia.org/wiki/United_States_chemical_weapons_program

27 https://thebulletin.org/doomsday-clock/current-time/

28 http://weltuntergangsuhr.com/

29 https://thebulletin.org/2019/08/strangelove-redux-us-experts-propose-having-ai-control-nuclear-weapons/

30 https://www.focus.de/wissen/natur/ueberbevoelkerung-im-grunde-ist-alles-schlimmer-geworden_aid_144353.html

31 https://youtu.be/4Wa-ETkiMu4

Die Klimakatastrophe

Warum wird ausgerechnet der Protest gegen den Klimawandel mit Milliarden von Euro zum globalen Ereignis erhoben? »*It's the economy, stupid!*« (Es ist die Wirtschaft, Dummkopf). Mit diesem Wahlkampf-Slogan gewann Bill Clinton 1992 die US-Präsidentschaftswahlen, und auch hier kann man ihn anwenden: Nur was Profit abwirft, hat eine Chance, thematisiert zu werden. Natürlich darf es auch nicht gegen etwas verstoßen, was Profit generiert. Warum wohl gibt es keine globale Initiative gegen Aufrüstung?

Schauen wir uns noch einmal an, wo die drohende Klimakatastrophe zu verorten ist:

Menschenverursachte Katastrophen

-> Umweltkatastrophen

-> Klimakatastrophe

Gehen wir als Arbeitshypothese davon aus, dass die drohende Klimakatastrophe vom Menschen verursacht und/oder durch sein Einwirken beeinflusst werden kann. Dann gehört diese Bedrohung eines Teils der Zivilisation zu den von Menschen verursachten Katastrophen und dort zum Unterkapitel der Umweltkatastrophen.

Der Ausstoß von CO2 ist also eines von vielen Problemen, mit welchen die Menschheit die Erde unbewohnbar zu machen droht. Wie kam es dazu, dass ausgerechnet dieses Problem, das erst in der Zukunft lauert und für die Menschen so schwer greifbar ist, solche Furore macht?

Es ist ein Problem, das sich hervorragend dazu eignet, schnell und viel Geld zu verdienen. Auch die Politik kann damit ohne Widerstand zusätzliche Einnahmen generieren. Und da es um die Vermeidung eines Ereignisses in der Zukunft geht, kann niemand wirklich prüfen, ob die Bemühungen dazu wirksam sind oder nicht. Wenn das Ereignis eintritt, wird man behaupten, zu spät und zu unentschlossen agiert zu haben; wenn es nicht eintritt, wird der Kampf dagegen als erfolgreich gelobpreist werden. Das erinnert nicht von ungefähr an fahrende Wunderheiler früherer Zeiten.

Der Nebeneffekt: Es dürfte der Traum jedes Politikers sein, dass die Wähler selbst nach höheren Steuern rufen.

Und so wurde im September 2019 durch die Große Koalition beschlossen, CO2 zu bepreisen und mit einem Zertifikatsystem zu versehen. Das schien ein bewährtes Mittel zu sein, um CO2 Ausstoß zu verhindern, schließlich wurden Zertifikate schon seit langer Zeit gehandelt. Es lohnt sich, die Sendung der »Anstalt« aus 2018 anzuschauen, die sich damit beschäftigt hatte. Ein Politiker der EU trifft auf Mr. Spock:

> »EU-Vertreter: 'Sie sind ein Fabrikbesitzer, ein CO2-Verursacher, ich bin die EU. Hier habe ich Emissionszertifikate, die Ihnen erlauben, CO2 auszustoßen. Früher, als die Umwelt noch umsonst war, da konnte einfach jeder so seinen Dreck in den Himmel blasen.'
>
> Spock: 'Ich verstehe, aber dann verkaufen Sie mir diese CO2-Zertifikate und dann darf ich danach einfach so die Luft verpesten.'
>
> EU-Vertreter: 'Ganz so einfach ist es natürlich nicht, sehen Sie, die Emissionszertifikate sind natürlich nicht unendlich, ja, es gibt da quasi eine natürliche Obergrenze für den CO2-Ausstoß. Wenn Sie als Fabrik mehr ausstoßen wollen, als Ihnen laut Papieren gegeben ist, dann müssen Sie eine Strafe bezahlen.'
>
> Spock: 'Korrigieren Sie mich, wenn Sie sich irren, aber durch diesen CO2-Emissionshandel wird der Dreck doch nicht weniger?'
>
> EU-Vertreter: 'Doch, doch, langfristig, sehen Sie, wenn Sie für jede Tonne CO2 bezahlen müssen, dann haben Sie irgendwann einen Anreiz, CO2 einzusparen.'
>
> Spock: 'Aha, und wenn ich CO2 einspare, dann habe ich ein Zertifikat zu viel, was mache ich dann damit?'
>
> EU-Vertreter: 'Das machen Sie zu Geld, das verkloppen Sie an der Börse für Leute, die eben mehr Dreck machen wollen als Sie können, und dann kriegt der das.'
>
> Spock 'Entschuldigen Sie, aber der Dreck ist ja jetzt nicht weg, den macht nur jemand anderes.'
>
> EU-Vertreter: 'Ja, und er hat Sie auch noch dafür bezahlt, ist das nicht toll? Das ist der Markt!'

> Spock: 'Sie versuchen also, Ihre ökologischen Probleme mit derselben Logik zu lösen, mit der sie entstanden sind.'
>
> EU-Vertreter: 'Was heißt versuchen, wir lösen sie ja schon. Schauen Sie, die EU gibt immer weniger CO2-Zertifikate aus, dadurch wird immer weniger CO2 freigesetzt.'
>
> Spock: 'Und dadurch steigt dann der Preis für die Zertifikate?'
>
> EU-Vertreter 'Richtig, es wird teurer, die Umwelt zu belasten, und Sie haben einen Anreiz, CO2 einzusparen.'
>
> Spock: 'Nun ist es aber doch so, dass in Wirklichkeit trotz Emissionshandel der CO2-Ausstoß praktisch nicht geringer geworden ist.'
>
> EU-Vertreter: 'Also das Modell funktioniert, da muss was mit der Wirklichkeit nicht in Ordnung sein.'« [32]

Eine Sendung über das identische Thema von 3sat vom 7. Dezember 2013 beginnt mit der Feststellung, dass sich der weltweite CO2-Ausstoß seit Einführung des Emissionshandels verdoppelt hat. Warum also hatte die Große Koalition aus CDU/CSU und SPD nun doch wieder ein sichtbar untaugliches Mittel gewählt?

Der Emissionshandel hat einen riesigen Vorteil: Es gibt Gruppen, die mit diesem Instrument Millionen machen. Und diese Gruppen werden in einer 3sat-Sendung dargestellt [33].

Der Film beginnt mit einer Großrazzia bei der Deutschen Bank mit 500 Beamten wegen Verdachts des Betruges mit Zertifikaten. Am Beispiel der Papierindustrie wird dann gezeigt, wie Produktionen ins Ausland verlagert wurden, um CO2-»Strafen« zu umgehen. Und zusätzlich wird aus dem Ausland Papierrohstoff importiert, der mit wesentlich mehr CO2-Ausstoß produziert wird als in den bereits existierenden, älteren Anlagen in der EU, weil EU-Firmen mangels Rentabilität schließen. Abgesehen von den zusätzlichen Transportkosten und dem damit verbundenen CO2-Ausstoß. Und abgesehen davon, dass Papier im Ausland aus Tropenholz hergestellt und dadurch der Tropenwald zerstört wird.

Der Bericht von 3sat zeigt auch auf, wie große Konzerne durch fragwürdige »Klimaschutzprojekte« mehrfach profitieren, obwohl die Konzerne immer mehr CO2 produzieren. Große Profiteure sind zudem Organisationen, oft Banken, die das ganze Karussell der Börsenkäufe und -verkäufe am Laufen halten. Zehntausende von Börsenhändlern verdienen

an Zertifikaten. Gleichzeitig ist der Handel ein Spielplatz für Hasardeure, die wie in vielen Börsengeschäften auf einen Gewinn durch An- und Verkaufspreisunterschiede spekulieren.

Die Autoren der Dokumentation weisen nach, wie Zementhersteller einerseits durch von der EU verteilte Zertifikate Millionen verdienten:

> »Die Gratiszertifikatzuteilungen bescherten dem Zementhersteller ein Plus von rund zehn Millionen Euro, denn die Fabrik hat schon frühzeitig in saubere Technologien investiert. Doch das meiste CO2 entweicht bei der Verarbeitung aus den Steinen. Die Klimabeauftragten der Firma klagen. Hier stoßen sie an ihre Grenzen.«

Andererseits aber, weil die Firma nun keine weiteren Einsparmöglichkeiten hat, droht sie gegenüber Firmen im Ausland unter wirtschaftlichen Druck zu geraten und verlagert möglicherweise die Produktion, zumindest für Vorprodukte, in andere Länder.

Wie will die EU die Produktionsverlagerung verhindern? Ganz einfach: Durch mehr Gratiszertifikate. Das läuft dem Plan zuwider, dass die Staaten Europas die Zertifikate einbehalten sollten und selbst verkaufen, um Projekte der Klimawende zu finanzieren. Die Einnahmen waren bereits fest eingeplant, trafen dann aber nie ein. Statt also das offensichtlich unwirksame Zertifikatssystem abzuschaffen, wurden neue Zertifikate ausgegeben, wodurch die Wirkung aber nicht mehr gegeben war.

Wer ebenfalls gut daran verdiente, war der TÜV Süd, der in China gerne ausgiebig Bestätigungen für Zertifikate erstellte. Und so geht es weiter in dem Bericht.

Um es noch einmal klar zu machen: Das Zertifikatsystem hat kein bisschen mehr Klimaschutz gebracht, aber einige Gruppen der Gesellschaft haben hunderte von Millionen daran verdient. Kosten, welche die Verbraucher tragen.

Also gibt es Erfahrungen mit Zertifikaten, die aber alles andere als begeisternd sind, außer für jene, die riesig daran verdienen. Trotzdem hat die Bundesregierung das Zertifikatssystem nun ausgeweitet und will es weiter gegen die normalen Verbraucher einsetzen. Zum Beispiel indem dadurch Benzin teurer werden soll, damit die Menschen weniger mit dem Auto fahren.

Abgesehen davon, dass dies wieder einmal die Menschen trifft, die auf dem Land leben, und jene mit geringem Einkommen, ist es im Prinzip nur eine weitere Steuer, mit der Benzin verteuert werden soll. Denn der Benzinpreis setzt sich schon jetzt zum großen Teil aus Steuern zusammen, die den Verbrauch senken sollen. In einem Endpreis von 147,31 Cent zum Beispiel steckten 88,97 Cent Steuern [34], also mehr als die Hälfte des Preises, den der Verbraucher an der Tankstelle bezahlen muss.

Bereits heute betragen die Einnahmen des Staates aus Benzin mehr als die Hälfte der Kosten, die der Verbraucher bezahlt. Und tatsächlich scheint diese künstliche Verteuerung seit 2010 zu einem kontinuierlichen Rückgang des Verbrauchs von Otto- und Dieselkraftstoff in Deutschland geführt zu haben [35]. Allerdings untersucht niemand, ob das eventuell damit zu tun hat, dass das Realeinkommen von Personen der untersten Einkommensklassen rückläufig war und sie sich einfach kein Auto oder keine Fahrt mehr leisten können [36]. Jedenfalls ist nun zu erwarten, dass die weitere Belastung des Preises durch zusätzliche Kosten für die Zertifikate weitere Gruppen der Gesellschaft erreichen wird. Jene, für die das Auto heute gerade noch erschwinglich war.

Pendler, die aus unterschiedlichen Gründen, z. B. wegen Schichtdienst oder abseits gelegenen Wohnorten, auf das Auto angewiesen sind, werden sich nun überlegen, ob sie versuchen, in die Stadt zu ziehen, und dort die Mieten weiter in die Höhe treiben oder den Job ganz einfach an den Nagel hängen.

Die Ahnungslosigkeit der Politiker über die Folgen ihrer Entscheidungen wird in den Worten des Oppositionspolitikers der Partei Bündnis90/Die Grünen, Habeck deutlich. Habeck hatte behauptet, der Benzinpreis würde um 3 Cent steigen, die Pauschale dagegen um 5 Cent erhöht. Das klang, als hätten Autofahrer damit 2 Cent pro Kilometer gewonnen. Was natürlich Unsinn ist. Einerseits steigen die Kosten nicht pro Kilometer um 3 Cent, wenn der Benzinpreis sich um 3 Cent erhöht. Sondern je nach Verbrauch des Fahrzeuges um 2 bis 3 Cent. Das aber ist der Einstieg in die Erhöhung. Zum anderen bekommt man keine 5 Cent vom Finanzamt geschenkt für jeden Kilometer den man fährt, sondern man kann lediglich das zu versteuernde Einkommen um 5 Cent pro EINFACHEN Entfernungskilometer zum Arbeitsplatz senken. (Also 2,5 Cent, wenn man auch zurück fährt). Die Pauschale bezieht sich also nicht auf gefahrene Kilometer, sondern auf die »Entfernung« zum Arbeitsplatz, und tritt außerdem erst ab dem 21. Kilometer ein. Was je nach Einkommen dann einen Vorteil

von 1 bis 2 Cent pro Kilometer ausmacht. Je niedriger das Einkommen, desto stärker wirkt sich die neue Quasi-Steuer aus. Der Verbraucher hat keinen Vorteil, sondern einen deutlichen Nachteil. Seine Fahrten zur Arbeit werden teurer.

Ganz anders hätte es ausgesehen, wenn man beim Kauf eines Fahrzeuges bestimmte Fahrzeuggruppen, die besonders wenig Benzin verbrauchen, steuerlich begünstigt, »Spritfresser« mit extrem hoher Steuerlast bestraft oder die seit Jahren verzögerte Verlagerung von Transporten auf die Schiene beschleunigt hätte. Dann wären die unteren Einkommensklassen nicht bestraft worden und könnten weiterhin Mobilität mit (benzinsparenden) Autos genießen.

Nachdem wir uns von a) vom Menschen verursachten, drohenden Katastrophen auf die b) Umweltkatastrophe und von dort auf c) den Klimawandel fokussiert haben, wollen wir nun auf d) das Phänomen Greta Thunberg kommen, als Beispiel dafür, wie die Umweltindustrie an sich gute und richtige Anliegen okkupiert und in die gewünschten Bahnen lenkt – unterstützt durch eine Politik, die dadurch von vielen anderen Problemen ablenken kann, Aktionismus in kontrollierte Bahnen leitet und im Idealfall Wähler gewinnt, die sich höhere Steuern wünschen oder mindestens akzeptieren.

.....

32 https://youtu.be/_IkH6KD2uRo

33 https://youtu.be/dwiIT5w7xJA

34 https://tanken.de/zusammensetzung-des-benzinpreises/

35 https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198562/umfrage/verbrauch-von-otto-und-dieselkraftstoffen-in-deutschland/

36 https://www.diw.de/de/diw_01.c.584771.de/themen_nachrichten/realeinkommen_sind_in_deutschland_zwischen_1991_und_2015_gestiegen_niedrige_einkommensklassen_haben_davon_aber_nicht_profitiert.html

Das Phänomen Greta Thunberg

> »Als sie [Ella Baker] 1960 ging, um bei der Gründung der SNCC [37] zu helfen, warnte sie die Studenten vor dem Phänomen des ‚charismatischen Führers' … Es bedeutet normalerweise, dass die Medien ihn gemacht haben, und die Medien können ihn vernichten ... eine solche Person kommt an den Punkt, an dem sie glaubt, dass sie die Bewegung ist.« [38]

Einer der ersten Namen, die genannt werden, wenn man das Thema »Klimakrise« anspricht, ist der von Greta Thunberg. Also lag es nahe, hier mit der Suche zu beginnen. (Neben den erwähnten Quellen war insbesondere das Buch von Cory Morningstar, »*The Manufacturing of Greta Thunberg*«, Inspiration und Quelle vieler Informationen [39]. Das Buch und die genannten Artikel der Autorin enthalten zahlreiche ergänzende Abbildungen, auf die hier verzichtet wird.)

Die Zeitung Nordic Business Insider zitierte am 22. Dezember 2017 den Mitbegründer der Technikfirma »We Don't Have Time«, Ingmar Rentzhog:

> »Unser Ziel ist es, unter den größten Mitspielern im Internet zu sein. Aber um Erfolg zu haben, müssen wir Geld verdienen. Eine große Kundendatei von kenntnisreichen Internetnutzern erlaubt uns profitable wirtschaftliche Initiativen, zum Beispiel im Bereich von Werbung.« [40]

Davor gab es bereits von ihm die Internetseite »wedonthavetime.org«. »*Unser Ziel ist es, einer der größten im Internet zu werden.*« [41] Rentzhog war außerdem der Gründer von Laika [42], einer Beratungsfirma für »Finanz-Kommunikation« in Schweden. Er war Vorsitzender der Denkfabrik »Global Utmaning« (Globale Herausforderung) [43], und er hatte sein Training durch den US-Vizepräsidenten Al Gore im März 2017 in den USA und dann im Juni 2018 in Berlin erhalten, außerdem war er im Vorstand von FundedByMe [44], einem Risikokapitalsammelportal. Am 20. August 2018 veröffentlichte die neue, mit Hilfe von Al Gore gegründete Organisation einen Tweet, der zum ersten Mal ein schwedisches Mädchen erwähnt:

> »Ein 15 Jahre altes Schulmädchen vor dem schwedischen Parlament bestreikt den Schulunterricht bis zum Wahltag in 3 Wochen. Stellen Sie sich vor, wie einsam sie sich auf diesem Bild fühlen muss. Die Menschen gehen einfach vorbei. Machen einfach weiter wie immer. Aber die Wahrheit ist,

> wir können nicht [Anmerkung: weitermachen wie bisher] und sie weiß es.«[45]

Die Internetseite »*wrongkindofgreen.org*« beschreibt in einem Artikel, wie dieser Beginn des Projekts aussah. In dem Tweet wurden fünf Twitter-Konten genannt. Das von Greta Thunberg, das von Zero Hour, einer Jugendbewegung, das von Jamie Margolin [46](der jugendlichen Gründerin von Zero Hour), das Konto von Al Gores Klimaprojekt und das Konto der Bewegung »People's Climate Strike«.

Die meisten der ersten Fotos von Greta Thunberg nach dem Beginn des Schulstreiks am 20. August 2018 wurden von Marten Thorslund gemacht. Dieser ist der Marketing- und Nachhaltigkeits-Manager der Organisation »We Don't Have Time«. Dazu passend verfasste David Olsson, der Chief Operating Officer der Organisation, die Artikel, wie den am 23. August 2018 mit dem Titel:

»*Dieses 15-jährige Mädchen bricht schwedisches Recht für das Klima.*« [47]

Sein Artikel berichtete, dass durch die Artikel von We Don't Have Time in weniger als 24 Stunden über 20.000 Likes, Shares und Kommentare erzeugt worden seien und mindestens sechs der wichtigsten Tageszeitungen Schwedens darüber berichtet hätten, ebenso wie das nationale dänische Fernsehen, das Greta interviewt hatte.

Der Artikel weist auch auf die zweite Ikone der Stiftung hin, Jamie Margolin mit #ThisIsZeroHour [48], und deutet an, dass wohl etwas Großes im Entstehen sei. Und das Große, das entstand, war eine Marketingkampagne.

> »Die [Kampagne] 'Ein Kind bekam sofort zwanzig Unterstützer' – von einem schwedischen Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. Was entsteht, ist der Start einer globalen Kampagne um den benötigten Konsens zu erhalten. Einen Konsens für das Abkommen von Paris, den Green New Deal und alle anderen auf das Klima bezogenen Politikprojekte und Gesetzesvorhaben, die von der Machtelite – für die Machtelite geschrieben worden waren. Dies ist notwendig, um Billionen von Dollar Finanzierungen loszueisen, mit Hilfe einer massiven Forderung durch die Öffentlichkeit.« [49]

Der Artikel, in dem dies zu lesen ist, fährt fort zu erklären, für welche Vereinbarungen und Richtlinien die öffentliche Finanzierung losgeeist werden sollen. Nämlich zum Beispiel für CCS (das Abscheiden und Lagern von CO2), für EOR (verbesserte Öl-Rückgewinnung), für BECCS (Bio-Energie mit CO2-Abscheidung und Lagerung), die rasche vollständige »Dekarbonisierung«, Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen (als »Naturkapital« bezeichnet), Kernenergie und Kernspaltung sowie eine Vielzahl anderer »Lösungen«, die einem bereits verwüsteten Planeten schaden.

Was vor sich gehe, so behauptet der Artikel, ist der Neustart einer stagnierenden kapitalistischen Wirtschaft, die neue Märkte - neues Wachstum - braucht, um sich selbst zu retten. Es werde versucht, einen Mechanismus zu schaffen, um etwa 90 Billionen Dollar für neue Investitionen und Infrastrukturen freizusetzen. Es gehe um die Schaffung und Investition in das vielleicht größte Experiment zur Verhaltensänderung, das bisher versucht wurde.

> »Und was sind die entscheidenden Faktoren dafür, an welches Verhalten sich die globale Gesellschaft halten sollte? Und vor allem, wer entscheidet? Dies ist eine rhetorische Frage, da wir die Antwort sehr gut kennen: dieselben westlichen weißen männlichen Retter und das kapitalistische Wirtschaftssystem, das sie weltweit implementiert haben und das die Ursache für unseren planetarischen ökologischen Alptraum ist. Diese Krise hält unvermindert an, da sie sich (wieder einmal) zu den Rettern der gesamten Menschheit ernennen - ein seit Jahrhunderten immer wiederkehrendes Problem.« [50]

Mit anderen Worten: Was beziehungsweise wer uns die Situation eingebrockt hat, soll uns nun aus der Situation helfen, natürlich immer unter Berücksichtigung der richtigen Profite für die richtigen Gruppen. So nannte am 15. Oktober 2018 die Organisation als Ziel, 100 Millionen Nutzer in den Sozialen Medien zu erreichen. Alleine im September seien 18 Millionen Nutzer der Sozialen Medien hinzugekommen. Und 10.000 neue User aus der ganzen Welt sollten sich jeden Monat auf Facebook neu verbinden [51].

Ganz zufällig erschien nur drei Tage nach der Entdeckung der Klimaaktivistin das Buch der Eltern über ihre Tochter. »*Szenen aus dem Herzen: Unser Leben für das Klima*«. Gretas Eltern Malena Ernman und Svante Thunberg sind in Schweden durchaus bekannt: Malena ist

erfolgreiche Opernsängerin und vertrat 2009 Schweden beim Eurovision Song Contest. Svante ist Schauspieler, Manager und Produzent [52].

Cory Morningstar, die Autorin des Artikels in wrongkindofgreen.org, erklärt dann, dass sich »*We Don't Have Time*« selbst als Bewegung, aber auch als Start-Up-Unternehmen präsentiere, das dabei sei, »*das größte soziale Netzwerk für Klima-Aktionismus*« zu entwickeln. Der Teil, welcher sich als Bewegung präsentiere, sei am 22. April 2018 an die Öffentlichkeit getreten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels (Januar 2019) hatte die Bewegung 435 Investoren angelockt, was 75,52% des Firmenkapitals ausmachte. Beim Aufruf der Seite fundedbyme.com ergibt sich seltsamerweise am 21. September 2019 keine Veränderung [53]. Auch am 12. Februar 2020 hatte sich das Bild praktisch nicht verändert. Immer noch wurden 435 Investoren mit ca. 917.000 Euro und 74,51% des Stammkapitals aufgelistet.

Das Startup-Unternehmen beabsichtigt Partnerschaften zu vergeben, für das digitale Werben und für Dienstleistungen rund um den Klimawechsel und die wachsende »grüne« Industrie. Morningstar berichtet, dass »We Don't Have Time« hauptsächlich in drei Märkten präsent ist: In Sozialen Medien, in der digitalen Werbung und in Kohle-Ersatz-Technologien. In den USA belaufe sich der geschätzte Markt für den Ersatz von Kohle, oder sagen wir besser fossilen Stoffen, auf über 82 Milliarden Dollar. Das Start-Up-Unternehmen erkläre, exakt auf die Bedürfnisse von Kunden zugeschnittene Dienstleistungen anbieten zu können. Es bietet sogar eine eigene Zertifizierung für den Umstieg auf nicht fossile Lösungen an.

Morningstar berichtet, dass ein Anreiz von vielen, der im Abschnitt über Start-Up-Investitionen genannt wird, die Ermutigung der Nutzer »*gemeinsam und kraftvoll mit einflussreichen Akteuren zu kommunizieren*« sei. Natürlich sind »*Einflussnehmer*« Greta Thunberg und Jamie Margolin, die beide eine äußerst lukrative Zukunft im Branding von »*nachhaltigen*« Produkten und Industrien versprechen [54].

So weist die Autorin darauf hin, dass das »*Technologieunternehmen*« darauf setze, eine massive Mitgliederbasis von »*bewussten Nutzern*« zu schaffen, die »*profitable kommerzielle Kooperationen wie z.B. Werbung, ermöglichen*«. Was wir ja schon aus den eigenen Veröffentlichungen von »*We Don't Have Time*« gelernt hatten. Nur geht Morningstar näher darauf

ein und beschreibt, was damit gemeint ist, indem sie Aussagen der »Bewegung« zitiert.

Danach sollen Politiker, Firmen und Organisationen mit einer Note für klimagerechtes Verhalten belohnt oder bestraft werden. Wobei man damit rechnet, dass der größte Teil der Einnahmen dann aus dem Kreis derjenigen kommen wird, welche die besten Ratings haben. *»Das Einkommensmodell wird dem Geschäftsmodell der sozialen Plattform TripAdvisor.com ähneln, die mit 390 Millionen Nutzern jährlich gut eine Milliarde Dollar generiert und das mit guter Profitabilität«*. Dann erkläre die Bewegung, mit starken Partnern kooperieren zu wollen, etwa Organisationen, die sich mit Klimaschutz beschäftigen, mit Bloggern, Influenzern *»und führenden Experten in dem Gebiet«* [55].

Morningstar erklärt, dass vergleichbar zu anderen Unternehmungen in den Sozialen Medien, bei denen »*Likes*« und »*Follower*« sowie unergründliche Mengen an Metadaten den finanziellen Erfolg bestimmen, auch hier die Tatsache, dass das Geschäft virtuell ist, Grund für die Möglichkeit hoher Profite sei. Der Return on Investment, der am besten als Mainstream-Duldung beschrieben werden könnte und als Attraktivität durch die Art des Engagements, werde durch zukünftige Dividenden erzielt. In Erwartung dieses prognostizierten Erfolgs plane das Technologieunternehmen, sein Geschäft in naher Zukunft an die Börse zu bringen. Die Autorin erinnert in diesem Zusammenhang an Facebook und Instagram. Die kritischste Komponente für den Erfolg dieses Start-Ups (wie für seine Vorgänger) sei es, eine möglichst große Mitgliederzahl zu erreichen. Daher wird das Unternehmen nach eigenen Angaben »*aktiv sowohl mit der Gewinnung von Influencern als auch mit der Erstellung von Inhalten für verschiedene Kampagnen im Zusammenhang mit dem Hashtag #WeDontHaveTime*« zusammenarbeiten.

Am 18. April 2018 erwarb die Crowdfunding-Plattform FundedByMe, die von »We Don't Have Time« benutzt wurde, um Investoren zu gewinnen, die Laika Consulting von Rentzhog. Der Artikel in wrongkindofgreen zitiert aus der Pressemitteilung, in der erklärt wird, dass FundedByMe durch den Kauf ihr Investitions-Netzwerk nahezu verdoppelte, auf 250.000 Mitglieder.

Die Autorin erwähnt eine Staffel von Black Mirror [56], die 2016 über Netflix ausgestrahlt worden war. »*Eine Twilight-Zone-artige Anthologie-Fernsehserie über technologische Ängste und mögliche Arten der*

Zukunft«. Dabei sei in der ersten Episode »*Nosedive*« eine flache und heuchlerische Bevölkerung dargestellt worden, in der »*soziale Plattformen, Selbstheilung und Validierungssuche*« die Grundlage einer zukünftigen Gesellschaft bilden. Und sie vergleicht dieses Zukunftsbild mit dem Konzept hinter »*We Don't Have Time*«. Der Unterschied sei, dass nicht nur Menschen bewertet würden, sondern Marken, Produkte, Unternehmen und alles andere, was mit Klima zu tun habe.

Was wird in Zukunft passieren? Die Unternehmen mit den besten Werbefachleuten und den größten Budgets werden die Gewinner sein, meint die Autorin. Der »*Greenwash*«, also das Vergeben von »*Ablassbriefen*«, werde zu einer beispiellosen Methode der Werbung werden, ebenso wie die Kunst des »*Storytelling*«, also des Erzählens einer Geschichte. Und niemand habe jemals gesagt, dass eine Geschichte wahr sein müsse. Wer denkt bei diesen Worten nicht automatisch an den Hype der akkugetriebenen »*Elektromobilität*«? Kleine oder lokale Unternehmen mit geringen finanziellen Mitteln würden immer öfter die Verlierer sein. Besonders betroffen seien Unternehmer mit Migrationshintergrund, deren Kulturen sich von denen im Westen unterscheiden.

> »Das Gespräch darüber, wer letztendlich aus kultureller, sozialer, geografischer und ethnischer Sicht von diesem Vorhaben profitiert, wird durch die Tatsache ergänzt, dass 'unbewusste Vorurteile über Rasse oder Geschlecht ein bekanntes Problem [57] auf vielen Plattformen sind, die durch Massenbewegungen organisiert werden' [58].
>
> Das bedeutet letztlich, dass das Eigeninteresse der westlichen Welt im Vordergrund stehen muss, um die notwendige Unterstützung als multimediale Plattform zu erhalten, ohne sich um den Globalen Süden zu kümmern - mit Ausnahme der Überlegung, was wir ihm weiterhin stehlen können.«[59]

Die Autorin weist auf einen Artikel hin, in dem Rentzhog seinen Zuhörern versicherte: »*Unser Kern wird bleiben, nämlich die Nutzer in die Lage zu versetzen, Druck auf die Führer der Welt auszuüben, damit sie schneller in Richtung einer emissionsfreien Welt und umweltverträglichen Lösungen und Politikprojekten arbeiten*.« [60] Man möchte hinzufügen: Druckpotential ersetzt Aufklärung und demokratische Prozesse.

»*Eine emissionsfreie Welt*«, das klinge verlockend – es gebe indes keinerlei Pläne, unsere Wachstumsökonomien zu verändern. Das Schlagwort »*Ökologisch nachhaltige Lösungen*« werfe die Frage auf, wer

darüber bestimme, was »*ökologisch nachhaltige Lösungen*« sind. Gehe es um die Ansichten eines Stammesältesten der Indianer, der die Prinzipien der »*siebten Generation*« (also der indigenen Überzeugung, dass der Mensch seine Nachkommen angemessen versorgen muss, indem er dafür sorgt, dass unser Handeln in der Gegenwart das irdische Überleben von sieben nachfolgenden Generationen ermöglicht) – oder doch eher um die Ansicht der Weltbank?

Eine weitere unbequeme Tatsache ist dem Artikel zufolge, dass der Druck auf die Regierungen wachse, Finanzmittel für Forschung und Entwicklung zu erhöhen, um »*tiefe Dekarbonisierungstechnologien*« als eine der wichtigsten »*Lösungen*« für den Klimawandel zu entwickeln und einzusetzen. Dies wurde schon auf dem Pariser Klimaabkommen mit Bill Gates' Initiative »*Mission Innovation*« vorgeschlagen, die sich für die Verdoppelung der staatlichen Investitionen in Energietechnologie einsetzt.

Die Autorin zitiert einen Artikel in Acquisition International Magazine [61] und fragt, wer denn derjenige sein werde, der »den Weg weisen wird«:

> »Die wahren Helden für die Umwelt sind aufgrund ihres fast nicht vorhandenen ökologischen Fußabdrucks die Obdachlosen - trotz der Verachtung, die sie von der Gesellschaft als ganzer erhalten. Beziehen sie sich auf die afrikanischen Massai, die bis heute buchstäblich keine Spuren hinterlassen? **Oder sind 'diejenigen, die den Weg weisen' Unilever und Ikea (vertreten im »We Don't Have Time Board«)?** Dies ist eine weitere rhetorische Frage, auf die wir alle die Antwort kennen.« [62]

Dann weist die Autorin darauf hin, dass von CO2-»*Neutralität*« statt von einer drastischen Reduzierung der CO2-Emissionen gesprochen wird. Es sei einfach, so zu reden, wenn eine der Hauptsäulen des Geschäftsmodells der Verkauf von CO2-Kompensationen (oder auch der Handel mit CO2-Zertifikaten) ist – das sei die Fortsetzung derselben auf fossilen Energieträgern basierenden Gesellschaft, in die nun jeder mit genügend Geld einsteigen könne.

Die Klimaschutz-Familie

Im Oktober 2018 wurde Ingmar Rentzhog als Schwedens wichtigster Influenzer in Sachen Umweltschutz genannt, und Greta Thunberg als Nummer zwei [63].

Am 1. September 2018 hatte die größte schwedische Tageszeitung, Dagens Nyheter, einen großen Artikel von Global Challenge veröffentlicht, der den Titel trug: »*Die akute Klimakrise verlangt nach einer breiten politischen Zusammenkunft.*« [64] In einem offenen Brief von We Don't Have Time wird erklärt, dass die Veränderung zwar sowohl möglich als auch profitabel sei, dass aber energische politische Kampagnen notwendig seien, um Preise, Steuern und Vorschriften anzupassen, damit der Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft attraktiv, profitabel und schnell vonstatten gehen kann.[65]

> »Die Unterzeichner sind bereit, in diesem Prozess zu helfen, um die Transformation unserer Gesellschaft und der ganzen Welt auf dem Weg in eine Gesellschaft mit geringem fossilem Energiebedarf zu begleiten. Mats Andersson, Vize-Vorsitzender der Global Challenges Foundation; Erik Brandsma, CEO von Jämtkraft; **Malena Ernman, Opernsängerin**; Antje Jackelén, Erzbischof; Staffan Laestadius, Professor Emeritus KTH; Kristina Persson, ehemalige Ministerin für Zukunftsfragen; Ingmar Rentzhog, Vorsitzender der Global Development Challenge; Johan Rockström, Professor für Umweltschutzwissenschaft; Daniel Sachs, CEO von Proventus; und Anders Wijkman, Vorsitzender des Club of Rome.« [66]

In einem Interview vom 15. Oktober 2018 wird Rentzhog gefragt, wer ihn am meisten beeinflusst habe. Er nennt Greta Thunberg, erwähnt aber nicht die Rolle, die seine Firma bei der Bekanntmachung der Aktivistin geleistet hat. Auch nennt er seine Verbindung zur Mutter Marlena Ernmann nicht, die jedoch kurz in dem Artikel erwähnt wird [67].

Am 4. Mai des gleichen Jahres waren Rentzhog und Ernmann gemeinsam Gäste bei der freitäglichen Eröffnungsgala [68] der Klimakonferenz »Climate Change Day« [69]), die vom 4. bis 6. Mai in Stockholm stattfand. Greta Thunbergs Schwester, Beata Ernmann-Thunberg, wurde ebenfalls im Programm erwähnt.

Die Familie von Greta war sicher nicht unterprivilegiert und ohne Vermögen. Ihre Mutter ist wie gesagt eine bekannte schwedische Opernsängerin, ihr Vater, Svante Thunberg, von dem man seltener hört, ist Schauspieler, wie ihr Großvater Olof Thunberg, der auch Regisseur war. Auf der Seite des Vaters gibt es in der Familie einen Nobelpreisträger: Svante Arrhenius, schwedischer Physiker und Chemiker, der 1903 den Chemie-Nobelpreis erhielt. Schon er hatte über die Zunahme von CO2 in der Atmosphäre gearbeitet und geschrieben [70]. 1996 erschien seine erste Arbeit

über Kohlensäure in der Atmosphäre und deren Einfluss auf die Temperatur am Boden [71]. Angeblich sollen seine Arbeiten die Grundlagen für die heutige These der Erwärmung der Erdoberfläche durch Zunahme von CO2 in der Atmosphäre sein.

Insofern kann man wohl sagen, dass die Familie Thunberg schon länger zum Establishment des Landes gehörte. Und so ist es nicht erstaunlich, dass die drittgrößte Zeitung Schwedens, Svenska Dagbladet (SvD), großzügig über Greta und ihre Mutter berichtete.

Am 30. Mai 2018 wählte SvD Greta Thunberg als eine der Gewinner im Wettbewerb um den besten Text Jugendlicher zur Klimakrise [72]. Aber schon davor wurde ausschweifend über das Buch der Familie berichtet, das gerade in Arbeit war.

World Wildlife Fund (WWF), nach Meinung von Morningstar »vielleicht die geschäftstüchtigste und ungeheuerlichste NGO in der Welt« (was eine Dokumentation [73] über die Organisation bestätigt), und die vollständig Geschäftsinteressen unterworfene NGO Greenpeace leisteten wichtige Unterstützung für Gretas Popularität zu Beginn ihrer Karriere. Am 11. Oktober 2017 hatte WWF–Schweden zum Beispiel die Mutter Ernman mit der Auszeichnung zur »Umweltheldin« geehrt.

2018 war Greta Thunberg eine von drei Nominierten des WWF-Schweden für die Auszeichnung als »Junge Umwelt-Heldin«.

Greenpeace Schweden erklärte:

> »Malena Ernman ist eine unglaubliche Aktivistin im Kampf für den Erhalt unseres Waldes für zukünftige Generationen. Dank der Unterstützung von ihr und euch allen anderen erstaunlichen Menschen, die uns unterstützen, können wir unseren außergewöhnlichen Planeten weiterhin schützen. Möchten Sie auch ein Weihnachtsgeschenk verschenken, das einen echten Unterschied macht?« [74]

Im Gegenzug helfen Ernman und Greta Thunberg Greenpeace bei der Bewerbung des mächtigen Markenzeichens. Eine echte Win-Win-Situation.

Cory Morningstar weist darauf hin, dass Greenpeace noch 1997 die Nachricht verbreitete, die Durchschnittstemperatur der Erde dürfe auf keinen Fall um mehr als 1°C steigen[75]. Bald nach 2009 indes forderte Greenpeace auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Kopenhagen,

eine verbindliche Vereinbarung zu erreichen, dass die Welt sich maximal um 2°C erwärmen dürfe. Diese 2°C waren unter der Führung der Gruppe TckTckTck, einer Tochter von Greenpeace, entwickelt worden. Dies unterminierte die Forderung von Bolivien [76], den G77 (nicht G7, sondern ein loser Zusammenschluss von Staaten, die überwiegend zur Dritten Welt zählen) und von kleinen Inselstaaten, die für eine verbindliche Vereinbarung gekämpft haben, damit die Temperatur nicht stärker als um 1°C steigt.

Im Jahr darauf untergrub die NOG 350.org, ein Mitbegründer von TckTckTck, die Forderung der indigenen Bevölkerung Boliviens noch einmal. Und zwar auf der »World People's Conference on Climate Change« in Cochabamba, Bolivien [77].

Also sollte man genauer hinschauen, wer 350.org finanziert [78]. Dies tat Toni Cartalucci, ein Journalist und Analyst, der auch schon gerne mal über mehr als bewiesene Fakten schreibt, in einem Artikel in GlobalResearch vom 29. September 2019. Da, wie er meint, die Organisation 350.org das Handbuch für Fridays for Future geschrieben hat, sei es wichtig zu wissen, wer denn die ungefähr 200 privaten und Unternehmens-Stiftungen sind, die nun also auch FFF [79] unterstützen.

Er erwähnt zunächst CREDO [80], ein profitorientiertes Telekommunikationsunternehmen, das »*den Deckmantel des Aktivismus nutzt, um einen loyalen – wenn nicht gar fanatischen – Kundenstamm aufzubauen*«. Auch das große Pharmaunternehmen Burroughs Wellcome Fund [81] gehöre zu den Spendern. Er erwähnt zudem die KR-Stiftung [82], die auch andere Klimaaktivitäten unterstützt.

Die Oak Foundation [83] sei nicht direkt involviert, sondern sie stehe hinter anderen Geldgebern von 350.org, etwa der Climate Works Foundation [84] und der European Climate Foundation [85]. Sie engagiere sich jedoch für praktisch jeden Aspekt der »Soft Power« der USA und sei an vorderster Front der Geldgeber für Farbrevolutionen dabeigewesen.

Außerdem seien selbstverständlich die Open Society Foundation [86] von Geroge Soros und die National Endowment for Democracy (NED) [87] der US-Regierung, die sich ansonsten in erster Linie um Regime-Change-Aufgaben kümmert, mit verschiedenen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen vertreten. So gehören mit der NED verbundene sogenannte Gewerkschaften wie die American Federation of Labor and Congress of Industrial Organizations (AFL-CIO) [88] zum Team.

Amnesty International wird offen auf der Webseite von FFF als eine von mehreren Organisationen aufgeführt, welche die Bewegung durch rechtliche Beratung unterstützen.

Ältere Artikel von Democracy Now! wie »Unholy Alliance? Der AFL-CIO und die National Endowment for Democracy in Venezuela« [89] veranschaulichen die Verbindungen zwischen dem NED und AFL-CIO und ihre Rolle bei der Förderung der US-Außenpolitik. Der NED hat inzwischen Links von seiner Webseite entfernt, die seine direkte Finanzierung des AFL-CIO und dessen weltweiter Aktivitäten dokumentieren.

Der Sierra Club [90] ist ebenfalls als Spender von 350.org aufgeführt.

> »TIME berichtet in einem Artikel aus dem Jahr 2012 über einen Fall der Großöl-Sponsoringmaßnahmen des Sierra Clubs: *'TIME hatte erfahren, dass der Sierra Club zwischen 2007 und 2010 über 25 Millionen Dollar an Spenden aus der Gasindustrie angenommen hat, hauptsächlich von Aubrey McClendon, CEO von Chesapeake Energy - einem der größten Gasbohrunternehmen in den USA, das stark an Fracking beteiligt ist -, um die 'Club's Beyond Coal Kampagne zu finanzieren'.'*
>
> Während die TIME behauptet, dass der Sierra Club 'aufgehört hat', dieses Geld zu nehmen - anscheinend nur weil die Informationen öffentlich geworden waren -, nicht wegen eines grundlegenden Problems mit der Entgegennahme von Big-Oil-Geld oder der Arbeit im Namen der Agenda von Big Oil. Der Artikel aus 2012 offenbart, dass der Sierra Club eine 'Anti-Kohle'-Agenda gefördert hat - nicht im Namen der Umwelt, sondern im Namen der Schiefergasindustrie.« [91]

Fridays for Future sei daher eine Bewegung, die letztendlich von genau diesen Interessengruppen und Organisationen gesponsert und geleitet wird, und ihre Führung habe nicht die Absicht, der Umwelt zu helfen, sondern den besonderen Interessen, die die Bewegung geschaffen haben, unter dem Deckmantel der Förderung des Umweltschutzes.

Diese letzte unbewiesene Behauptung ist typisch Cartalucci, denn genauso gut könnte es sein, dass die Bewegung nach dem Prinzip »Der Zweck heiligt die Mittel« handelt und die Kooperation mit dem »geringeren Übel« als erlaubt und notwendig ansieht, um die eigenen Ziele voranzubringen.

Allerdings leugnet Cartalucci nicht, dass es ernsthafte Umweltprobleme gibt, sondern verurteilt lediglich die Benutzung der Jugend durch gewisse Kreise, um auf dem Rücken legitimer Sorgen und Probleme ihre eigenen Ziele durchzusetzen.

> »Sollten Greta Thunberg und 'ihre' Bewegung in irgendeiner Weise die noch immer dominierenden Sonderinteressen der westlichen Gesellschaft akut bedrohen - würden sie marginalisiert, zensiert, verleumdet und medial angegriffen werden. An ihren Protestveranstaltungsorten würden sie mit Tränengas behandelt, geschlagen und von der Straße vertrieben. Und jede greifbare 'Aktion', die das Großkapital zu untergraben drohte, für das sie sich einsetzen, würde umgehend verboten werden.« [92]

Der Autor erklärt, dass ernsthafte Umweltaktivisten genauso behandelt würden, wie für FFF zu befürchten wäre, wenn sie »aus der Reihe tanzen« sollten. Und dass diese niemals eine Medienaufmerksamkeit erhielten wie die FFF-Bewegung. Er weist darauf hin, dass echte Aktivisten, die sich für lokale Produktion und Landwirtschaft eingesetzt hatten, durch Gesetze daran gehindert wurden, ihre Ziele weiter zu verfolgen.

.....

37 Das Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC) zählt zu den bedeutendsten Organisationen der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in den USA.

38 »When she [Ella Baker] left to help found SNCC in 1960, she warned the students about the phenomenon of the »charismatic leader…It usually means the media made him, and the media may undo him…such a person gets to the point of believing that he is the movement."—Beyond MLK: http://wrongkindofgreen.org/2015/03/22/beyond-mlk/

39 https://www.amazon.de/Manufacturing-Greta-Thunberg-Boris-Forkel/dp/3749464758#reader_3749464758

40 https://web.archive.org/web/20171227021110/https://nordic.businessinsider.com/this-swedish-crowdfunding-project-is-riffing-off-metoo-to-save-the-climate--/

41 https://nordic.businessinsider.com/this-swedish-crowdfunding-project-is-riffing-off-me-too-to-save-the-climate--/

42 http://www.laika.se/

43 https://www.globalutmaning.se/ingmar-rentzhog-ny-ordforande-global-utmaning/

44 https://www.fundedbyme.com/

45 https://twitter.com/WeDontHaveTime0/status/1031657287763599365

46 https://www.teenvogue.com/story/jamie-margolin-21-under-21-2018

47 https://medium.com/wedonthavetime/this-15-year-old-girl-breaks-swedish-law-for-the-climate-d1a48ab97e3a

48 https://medium.com/wedonthavetime/were-not-okay-with-it-we-ll-fight-back-65d50a735c3a

49 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/17/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-political-economy-of-the-non-profit-industrial-complex/

50 Ebd.

51 https://miljo-utveckling.se/ingmar-rentzhog-ar-arets-miljoinfluencer-2018/

52 https://deutsch.rt.com/programme/der-fehlende-part/92639-wer-steckt-hinter-greta-thunberg/

53 https://www.fundedbyme.com/sv/campaign/8227/we-dont-have-time/

54 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xiii-the-increasing-vogue-for-capitalist-friendly-climate-discourse/

55 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xiii-the-increasing-vogue-for-capitalist-friendly-climate-discourse/

56 https://de.wikipedia.org/wiki/Black_Mirror_(Fernsehserie)

57 https://www.eastbayexpress.com/oakland/racial-profiling-via-nextdoorcom/Content?oid=4526919

58 https://www.theverge.com/2015/10/28/9625968/rating-system-on-demand-economy-uber-olive-garden

59 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/17/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-political-economy-of-the-non-profit-industrial-complex/

60 https://www.acq-intl.com/issues/issue-10-2018/6/

61 Ebd.

62 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/17/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-political-economy-of-the-non-profit-industrial-complex/

63 https://miljo-utveckling.se/ingmar-rentzhog-ar-arets-miljoinfluencer-2018/ , https://medium.com/wedonthavetime/the-secret-sauce-of-a-global-climate-movement-6336f01da2d

64 https://www.dn.se/debatt/den-akuta-klimatkrisen-kraver-bred-politisk-samling/

65 https://medium.com/wedonthavetime/a-broad-political-consensus-is-needed-to-achieve-a-sustainable-future-ffecad1e58f7

66 Ebd.

67 https://miljo-utveckling.se/ingmar-rentzhog-ar-arets-miljoinfluencer-2018/

68 https://klimataktion.se/2018/05/06/klimatriksdagen-selyssna-pa-foredragen/

69 https://youtu.be/ivrMBLPKBwM

70 https://heavy.com/news/2018/12/greta-thunberg/

71 https://www.rsc.org/images/Arrhenius1896_tcm18-173546.pdf

72 https://www.svd.se/vi-vet--och-vi-kan-gora-nagot-nu

73 https://www.dailymotion.com/video/x105tsl

74 https://www.facebook.com/greenpeace.sverige/photos/a.142619071890/10154962379996891/?type=1&theater

75 https://www.academia.edu/3880272/Greenpeace
76 http://www.theartofannihilation.com/the-most-important-cop-briefings-that-no-one-ever-heard-truth-lies-racism-omnicide/
77 http://www.theartofannihilation.com/350-agent-saboteur/
78 Mehr Informationen und Links zu den genannten Organisationen folgen in den nächsten Kapiteln des Buches.
79 https://fridaysforfuture.de/
80 https://www.averus.de/konzept/credo.php
81 https://www.bwfund.org/
82 http://krfnd.org/
83 https://oakfnd.org/
84 https://www.climateworks.org/
85 https://europeanclimate.org/
86 https://www.opensocietyfoundations.org/
87 https://www.ned.org/
88 https://en.wikipedia.org/wiki/AFL%E2%80%93CIO
89 https://www.democracynow.org/2005/7/26/unholy_alliance_the_afl_cio_and
90 https://www.sierraclub.org/
91 https://www.globalresearch.ca/greta-thunberg-big-biz-climate-charade/5690434
92 Ebd.

Die Greta-Effekte

Aus einer etwas anderen Perspektive, nämlich der des Berufsskeptikers, betrachtet Michael Krüger das Phänomen Greta Thunberg. Im ScienceSkepticalBlog schreibt er über die Hintergründe:

> »Im November (am 24. November), also zeitgleich mit der Vorstellung des Klimakrisenplans des Club of Rome teilte 'We don't have time' mit, dass Thunberg nun einen Platz als Ratgeberin im Vorstand der Stiftung eingenommen habe, die die Marke der gleichnamigen Aktiengesellschaft entwickeln solle. Drei Tage später präsentierte diese AG einen 120-seitigen Prospekt mit dem Ziel, Investoren zu finden, die neues Aktienkapital zeichnen sollten.
>
> In dem Werbeprospekt taucht elfmal der Name Greta Thunberg auf – als Beispiel für Erfolg und Durchschlagskraft der Firma. Beispielsweise heißt es: 'Das Unternehmen trug zu einer erfolgreichen Kampagne zur Steigerung des Klimabewusstseins bei, indem es in seinen eigenen Social-Media-Kanälen den Schulstreik der Klimaaktivistin Greta Thunberg einem internationalen Publikum vorstellte'.« [93]

Krüger erklärt dann, dass in dem vorhergegangenen Artikel der TAZ [94] erklärt worden wäre, dass Thunbergs Eltern nichts von der Aktion gewusst hätten, nämlich dass Greta als Ratgeberin in den Vorstand der Stiftung »We Don't Have Time« aufgenommen wurde, und mit ihr als Werbefigur Aktionäre für die neue AG gesucht wurden. Er hält das für unwahrscheinlich, da Gretas Vater auch ihr Manager wäre, und sie zu jeder Veranstaltung begleite und vor Interviews Vorgespräche mit den Journalisten führe.

Der Autor fährt dann fort zu erklären, dass Greta auch mit ihrem Vater zum Klimagipfel im Dezember 2018 nach Kattowitz gereist wäre. Und auch dort hatte sie, gemeinsam mit Mårten Thorslund und Stuart Scott »*We Don`t Have Time*« vorgestellt. Thorslund war zu dem Zeitpunkt, wie an anderer Stelle bereits erwähnt, der Marketing- und Nachhaltigkeits-Direktor der Stiftung (CSO). Scott ist ein weiterer Direktor. Anwesend waren außerdem die gleichen Protagonisten, mit denen in Schweden bereits die Vorstellung des Klimakrisengipfelplans des Club of Romestattgefunden hatte. Im Anschluss an Kattowitz wäre dann Greta von den Medien zur Jeanne d'Arc des Klimaschutzes auserkoren worden.

In Kattowitz, so der Bericht, hätte Greta Thunberg Luisa Neubauer (Heinrich Böll Stiftung und andere) sowie Louis Motaal (Greenpeace und andere) kennengelernt. Diese »Berufsaktivistinnen« wären danach die Hauptorganisatoren von Fridays For Future in Deutschland geworden und hätten Greta regelmäßig nach Deutschland geholt.

> »Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) [95] hat anlässlich der Preisverleihung der goldenen Kamera an Greta Thunberg diese in Potsdam auf dem Telegrafenberg empfangen und zusammen mit den beiden Chefs des PIKs und Stefan Rahmstorf eine Rundführung gemacht. Mit dabei waren auch Luisa Neubauer und Louis Motaal/ Plant-for-the-Planet/ Club of Rome. Diese werden auch weiterhin, wie auch Greta, vom PIK und Stefan Rahmstorf beraten.« [96]

Krueger erwähnt dann auch, dass der neue Direktor des PIK, Johan Rockström, Autor des Club of Rome ist. Das wären die Menschen, die Greta beraten und ihr Vater unterstütze sie dabei.

In seinem Fazit kommt der Autor zu dem Schluss, dass es sich letztlich um eine groß angelegte Klima-PR-Kampagne handele. »*Greta ist dabei letztendlich ein Spielball der NGOs und Medien um Geschäfte zu machen, Aufmerksamkeit zu erreichen und politische Ziele durchzusetzen.* ***Auf meine Nachfrage hin bei verschiedenen NGOs, die an dem Geschäftsmodell Greta beteiligt sind, erhielt ich sinngemäß die Antwort, dass sei völlig OK, da man ja für die richtige Sache und den guten Zweck eintritt***.« [97]

Natürlich kann man die Meinung vertreten, dass der Zweck die Mittel heiligt. Auch wenn ich selbst einer solchen Aussage skeptisch gegenüberstehe. Die Frage hier ist jedoch, ob der Zweck tatsächlich »*das Gute*« ist, das man nach vorne stellt. Aber dazu mehr im Laufe dieses Buches. Zunächst weiter zu den Aktionen mit Greta Thunberg.

Während des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos im Januar 2019 [98] wurde Thunbergs Prominenz voll ausgeschöpft, um den Menschen in der Öffentlichkeit die Illusion eines neu entdeckten »*mitfühlenden Kapitalismus*« zu vermitteln, meint Cory Morningstar. Dies galt insbesondere für das WEF Ocean Day Programm, in dem Thunberg auf dem Panel »*What Will a Changing Ocean Mean To Us, Our Jobs and Markets*« vorgestellt wurde.

Während die Panelteilnehmer (darunter Angel Gurría, Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) vom Ozean als einem gefährdeten Markt sprachen (»*wenn wir die Ozeane nicht retten, ist das ein Verlust von 24 Billionen Dollar*«), schuf Thunbergs Unschuld einen »*Deckmantel der Legitimation*« (Morningstar) der die groteske Versachlichung der Natur verschleierte.

In der Zwischenzeit saß Al Gore auf dem Panel »*Taking Action for The Ocean*« (»Die »*Meereswirtschaft*« wird auf 3%-5% des globalen BIP geschätzt, mit einem Vermögen von 24 Billionen Dollar. »*Wie kann die Welt die Meereswirtschaft erschließen und vor Umwelteinflüssen schützen*«), in der die globalen Klimastreiks (als zentrales Zeichen des Wandels) und die Notwendigkeit, **der Natur einen monetären Wert zuzuweisen**, diskutiert werden [99].

Natürlich kam der entscheidende Moment für die Nutzung Thunbergs in dem Moment, in dem sie ihre vielpublizierten Worte sprach: »*Unser Haus steht in Flammen. Ich bin hier, um zu sagen, dass unser Haus in Flammen steht.*« **Diese Worte spiegelten den skizzierten Text im Strategiepapier »*Leading the Public Into Emergency Mode*« fast wörtlich wider.** Die Strategie, die vom Climate Mobilization Project verfasst wurde, skizziert eine »*Mobilisierung im Kriegsstil, ähnlich der amerikanischen Heimfront im Zweiten Weltkrieg*«. Aber darauf kommen wir noch einmal im Detail zurück.

Am 25. Januar 2019 erschienen in Twitter Bilder von Greta Thunberg, im Zug auf dem Weg zurück von Davos nach Hause [100]. Die Frau, die Thunberg auf dem Foto begleitet, sowie die Person, die das Foto geteilt hat, ist weder die Mutter von Thunberg noch ihre Großmutter. Sie ist vielmehr Jennifer Morgan, Geschäftsführerin von Greenpeace International [101]. Und wenn Sie weiterlesen, werden sie verstehen, warum das wichtig für die Zusammensetzung des Puzzles ist.

Während der Veranstaltung in Davos, auf der die Präsenz Thunbergs auf vielfältige Weise ausgenutzt wurde, um der Ozean-Konferenz sowohl Legitimität als auch Diplomatie zu verleihen, war Morgan an weitaus intimeren Diskussionen beteiligt, die sich auf den »New Deal for Nature« konzentrierten.

> »Weltweit erbringt die Natur Dienstleistungen im Wert von rund 125 Billionen Dollar pro Jahr. Dennoch wird die Welt von 1970 bis 2020 einen Rückgang der Wildbestände um zwei Drittel verzeichnen. Wie können

> Wirtschaft und Regierung zusammenkommen, um die Ziele für Klima, Ozeane und Naturschutz zu erreichen, wenn die Zeit für internationale Vereinbarungen knapp wird?« [102]

Morningstar erklärt uns, dass wer mit dem Innenleben und den Funktionen des gemeinnützigen Industriekomplexes nicht vertraut ist, sich fragen könnte, warum die Geschäftsführerin von Greenpeace International zu einer Diskussion über die Umsetzung von »*Zahlungssysteme für Serviceleistungen der Ecosysteme*« (payments for ecosystem services) (PES) von globalem Ausmaß eingeladen wird. **Nun, es bedeutet, dass der gesamten Natur unter dem Deckmantel des Umweltschutzes ein monetärer Wert zugewiesen wird. Das heißt, die Finanzialisierung und Privatisierung aller Natur** - auf der ganzen Erde. Und wenn etwas einen Preis hat, dann findet sich jemand, der einen höheren Preis dafür bezahlt, oder der Preis ist zu niedrig, um gegen den Preis zu konkurrieren, den eine Alternative Nutzung erbringt.

Deshalb warnt Morningstar. Morgan wäre die ehemalige globale Klimawandeldirektorin der dritten Generation des Umweltschutzes (E3G) [103]. Vor ihrer Tätigkeit bei E3G leitete sie das »Global Climate Change Program« für den Worldwide Fund for Nature (WWF). Morgan hat für das US Climate Action Network (USCAN) [104], den »European Business Council for a Sustainable Energy Future« [105] und das Bundesumweltministerium gearbeitet. Sie war Senior Advisor des Chefberaters der deutschen Bundeskanzlerin, beriet den ehemaligen Premierminister Tony Blair und ist derzeit im Rat für nachhaltige Entwicklung tätig.

Aber noch wichtiger als alle anderen Berufsbezeichnungen sei Morgans Rolle in Bezug auf die oberen Führungsebenen: ihre frühere Position als Global Director des Klima- und Energieprogramms am World Resources Institute [106].

Das Weltwirtschaftsforum 2019 (das Morgans Publikationen und Blog-Posts auf seiner Website veröffentlichte) war nicht der erste Fall von Morgans Beteiligung am kommenden »*New Deal For Nature*«. In den Schlussworten des »Global Landscapes Forum« [107] am 9. Dezember 2018 auf der COP24 betonte Morgan, dass neben der Verlagerung des globalen Fokus vom Öl- und Transportsektor auf Land und Wälder eine zusätzliche Zusammenarbeit erforderlich sei, um einen Konsens über den New Deal for Nature zu erzielen:

> »'Wir brauchen auch eine deutlich verbesserte Zusammenarbeit, damit beim nächsten CBD-Cop im Jahr 2020, der entscheidende Leitlinien für die biologische Vielfalt für Klimaschutzmaßnahmen festlegt, ein neues Abkommen für die Natur vereinbart werden kann.' - Jennifer Morgan, Geschäftsführerin von Greenpeace International - Schlussworte, Global Landscapes Forum, COP24, 9. Dezember 2018 [108]

Morningstar ist deutlich in ihrem Urteil: »*Die Wahrheit ist, dass Morgans Karriere als Liebling und Vertraute des Elite-Betriebs sie längst etabliert erscheinen lässt. Ihre Beharrlichkeit und ihre solide Navigation innerhalb der ineinandergreifenden Direktion des gemeinnützigen Industriekomplexes haben sie in diese Situation geführt.*« [109]

Und, so möchte man hinzufügen, sie benutzt Greta Thunbergs Popularität, die erzeugt wurde durch Kampagnen der »gemeinnützigen« Organisationen und der Medien, um im Hintergrund die eigene Agenda durchzusetzen. Die Menschen hören Gretas Aussagen, die von den klügsten Köpfen der Vertreter eines »Neuen Marktes« entwickelt wurden, wie jene, welche für Furore in Davos gesorgt hatten. Aber was im Hintergrund abläuft ist etwas vollkommen anderes.

Morningstar erklärt uns, dass es von entscheidender Bedeutung ist zu erkennen, dass das »*World Resources Institute*« ein Gründungspartner der Global Campaign for Climate Action [110] (GCCA) ist und dass die »*New Climate Economy*« - ein 2013 gestartetes Projekt der »*Global Commission on the Economy and Climate*« - auch vom World Resources Institute gegründet wurde.

Was die New Climate Economy zum Ausdruck bringt, wenn sie feststellt, »***der Übergang zu einer CO2-armen und klimaresistenten Wirtschaft ist nur ein - potenziell kleiner - Teil eines viel umfassenderen wirtschaftlichen Übergangs***«, ist dies: **die Transformation der globalen Finanzen durch die wirtschaftliche Bewertung und die darauf folgende Bezahlung von Umweltdienstleistungen**.

> »Das Versäumnis, unser Naturkapital, von dem unser Reichtum und unser Wohlergehen abhängen, zu bewerten, ist ein schwerwiegendes Versagen auf dem globalen Kapitalmarkt. Der globale Kapitalmarkt, der viele Billionen Dollar an Finanzanlagen umfasst, prägt die Welt, in der wir leben und die unsere Kinder erben werden.« - Kitty van der Heijden, Direktorin,

> World Resources Institute Europe and Africa, Finance for One Planet, 2016. [111]

Alle vertreten die gleichen Interessen: »*World Resources Institute*«, World Wildlife Fund (WWF), Stockholm Environment Institute.

Es gibt warnende Stimmen, aber sie finden keinen Niederschlag in den Medien, und sicher nicht in dem von Finanzinteressen geprägten »*Non Profit Industrial Complex*«. Lesen wir, was Clive L Spash von der Universität Wien erklärt:

> »'Leider haben sich viele Umwelt-Nichtregierungsorganisationen dieser unlogischen Argumentation angeschlossen und begründen ihre Unterstützung als pragmatisch. Die neoliberale Sprache ist in ihren Berichten und politischen Empfehlungen und ihrer Einführung von Naturkapital, Ökosystemdienstleistungen, Ausgleich und Markthandel weit verbreitet. Diese neuen Umweltpragmatiker glauben ohne Grund, dass die Finanzialisierung der Natur dazu beitragen wird, ihre Zerstörung zu verhindern.' - aus dem Papier 'This Changes Nothing!: The Paris Agreement to Ignore Reality', geschrieben von Clive L. Spash, WU Wien, Wien, Österreich.« [112]

Die Meldungen der etablierten NGOs entsprechen viel eher dem Narrativ, welche die Medien transportieren.

> »'Wir brauchen die CBD (Climate Change and Biodiversity), um die höchste politische Relevanz zu erlangen und eine weitaus stärkere gemeinsame Vision zu entwickeln, wenn wir einen 'New Deal for Nature' erreichen und 2020 einen Augenblick im Pariser Stil für die Biodiversität schaffen wollen.'« 15. November 2018, Medienmitteilung, WWF-Kundgebungen hinter dem Aufruf zu einem neuen Deal für Natur und Menschen.

Wie wir gleich noch in diesem Buch feststellen werden, repräsentiert die Führung des World Ressource Institute die oberste Schicht der herrschenden Klasse. Ebenfalls bekannt wurde, dass Helen Mountford Programmdirektorin für das Projekt »*New Climate Economy*« und Direktorin für Wirtschaft am World Resources Institute ist. Vor dieser Ernennung war Mountford stellvertretende Umweltdirektorin der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Über ihre Forschungspartnerschaften [113] hinaus ist die New Climate Economy mit der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds, der Internationalen Energieagentur, regionalen Entwicklungsbanken, UN-Agenturen und der OECD abgestimmt.

Morningstar schreibt, dass das World Resources Institute einer der wichtigsten Mitbegründer des Social Engineering Apparats [114] GCCA (TckTckTck) [115] ist, der 2008 offiziell gestartet wurde.

> »Lange bevor die Offiziere der Elite eine Klimakatastrophe verkündeten, die wir heute erleben, hatten Wissenschaftler und Akademiker bereits erkannt, dass die industrielle Dimension unserer kollektiven Versachlichung und Zerstörung der Natur in diesem Ausmaß fortgeschritten war. Diese Versachlichung und Zerstörung der Natur, und die Ausbeutung und 'Versklavung' der meisten - zum Nutzen weniger, drohte den Zusammenbruch der industriellen Zivilisation zu verursachen. Natürlich konnten die Indigenen lange zuvor schon die Schrift an der Wand erkennen, als der Europäer seine Eroberung der Natur in blinder Ernsthaftigkeit fortsetzte.« [116]

Die westliche Welt hat also die Märkte erobert. Unsere Gesellschaft ist mittlerweile verschuldet und das Wirtschaftswachstum stagniert nicht nur, sondern befindet sich in einer Abwärtsspirale. Heute befinden wir uns in einer Kultur, die so weit von der Realität der Natur entfernt ist, dass sie das Wirtschaftswachstum für viel wertvoller hält als die planetarischen Ökosysteme, die alles Leben erhalten.

Wie dieses Buch, das zum größten Teil auf der Arbeit von Morningstar basiert, aufzeigen wird, wurde die GCCA-Koalition von den gleichen Einheiten entworfen, finanziert und organisiert, die nun 100 Billionen US-Dollar freisetzen, und gleichzeitig die Privatisierung/Finanzierung der Natur über den bis 2020 zu vereinbarenden New Deal For Nature (Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen) umsetzen sollen.

Die Dringlichkeit, die wir heute bezeugen, ist auf eine Angst zurückzuführen, die weitaus größer ist als die vor dem Zusammenbruch der planetarischen Biosphäre, nämlich die Angst der Eliten vor dem Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftssystems.

Das World Resources Institute [117] , der World Wildlife Fund [118] und die New Climate Economy [119] stehen an der Spitze der Finanzialisierung der Natur. Ebenfalls am Ruder steht die Natural Capital Coalition [120] (in Zusammenarbeit mit dem World Resources Institute [121] und dem World Wildlife Fund), die über 300 der mächtigsten und ungeheuerlichsten Unternehmen der Welt vertritt und »viele tausend mehr« engagiert.

Der Forschungspartner der New Climate Economy, das Stockholm Environment Institute [122], hat eine gut geölte Drehtür zwischen sich und

dem World Wildlife Fund. Das Institut verfügt über großzügige Mittel in Höhe von 260 Millionen SEK im Jahr 2017 [123] (ca. 28 Millionen Dollar), darunter fast zehn Millionen SEK von der Bill & Melinda Gates Foundation [124]. Als Nebenbemerkung können wir hinzufügen, dass das Stockholm Environment Institute am 4. Mai 2018 (»*Welcome to the Power of Capital*« (**Willkommen zur Macht des Kapitals**) [125] eine Präsentation bei einer Klimaveranstaltung mit Ingmar Rentzhog, CEO von We Don't Have Time, und Malena Ernman (WWF Umweltschutzheldin, 2017, und Thunbergs Mutter) vorstellte.

Am 21. November 2017 wurde bekannt gegeben, dass Pavan Sukhdev zum Präsidenten des WWF International ernannt wurde: »*Pavan Sukhdev, ehemaliger Direktor der UN-Umweltinitiative für eine grüne Wirtschaft, wurde zum Präsidenten des WWF International ernannt.*« [126] Sukhdev, ehemaliger Managing Director der Markets Division der Deutschen Bank, hatte 2010 die Ergebnisse der TEEB-Studie [127] vorgestellt, die für »The Economics of Ecosystems and Biodiversity« steht, eine Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). Die Natural Capital Coalition [128] war früher die TEEB for Business Coalition [129]....

> »Stockholm beherbergt zwei Institutionen, das Stockholm Resilience Centre und das Stockholm Environment Institute, die viel geforscht haben, um die Konzepte von Natural Capital besser zu verstehen und auf die Art und Weise anzuwenden, wie wir Ökosysteme und die Wirtschaft verwalten. Johan Rockström, Exekutivdirektor des Stockholm Resilience Centre, und eine Gruppe von 28 Akademikern schlugen 2011 **einen neuen Rahmen für das Erdsystem vor, den Regierungs- und Verwaltungsbehörden als Instrument zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung nutzen können**.« - Stockholm: Naturhauptstadt der Welt, 23. September 2019. [130]

Am 13. Februar 2019 veröffentlichte The Guardian den Artikel »*School Climate Strike Children's Brave Stand Has Our Support*« –

> »Wir sind inspiriert, dass unsere Kinder, angeregt durch die edlen Aktionen von Greta Thunberg und anderen streikenden Schülern, ihre Stimme erheben, sagen 224 Wissenschaftler«. [131]

Zu den Befürwortern des Schreibens gehörten Annemarieke de Bruin, Forscherin des Stockholm Environment Institute, Dr. Alison Dyke, Stockholm Environment Institute, Dr. Jean McKendree, Stockholm

Environment Institute und Corrado Topi, Ökoökonom des Stockholm Environment Institute.

Greta Thunberg hat die Phase des strategischen und methodischen Social Engineering auf einen Höhepunkt katapultiert. Der Club of Rome schreibt im Klima-Notfallplan:

> »Bürgerproteste und rechtliche Schritte gegen Unternehmen, Regierungen und Einzelpersonen werden zweifellos zu einer zunehmenden Hebelwirkung zur Unterstützung dieses Notfallansatzes werden und haben bereits begonnen.«

Es geht darum, Panik zu schüren, um den Verstand auszuschalten, damit die Gesellschaften Projekte und Politik akzeptieren, ja sogar fordern, welche im Hintergrund entwickelt wurden. Und wenn deutsche Jugendliche die CO2-Steuer fordern, ahnen sie nicht, wofür sie sich in Wirklichkeit einsetzen, wie auf den folgenden Seiten aufgezeigt werden wird.

Eine der wichtigsten, wenn nicht der wichtigste Treiber, um die Gesellschaft in den Panikmodus zu bringen, ist TckTckTck. Die Pressekonferenz zur Eröffnung des Projektes »*Die Betten brennen*«, war prominent besucht. Anwesend waren Kofi Annan, David Jones, Mélanie Laurent, Manu Katché und viele andere Prominente [132]. Das erklärte Ziel war: »*es zu einer Bewegung zu machen, die Verbraucher, Werbetreibende und die Medien benutzen und ausbeuten würden*.« [133]

Morningstar zeigt auf, dass GCCA [134] (TckTckTck) von einer kleinen Gruppe von NGOs gegründet worden war, darunter World Resources Institute (WRI), 350.org, Greenpeace, Avaaz und World Wildlife Fund. Die Organisation arbeitet mit über 470 Mitgliedern zusammen, darunter: ClimateWorks (gegründet 2008 von den Stiftungen Hewlett Packard und McKnight), über die man noch mehr hören wird im Verlaufe des Buches.

Die Klimawoche NYC 2014 (22.-26. September), eine jährliche Initiative der Climate Group, wurde im Rahmen des Volksklimamarsches vom 21. September 2014 vermarktet. Die Climate Week NYC wurde 2009 als Partnerschaft zwischen der Climate Group, den Vereinten Nationen, der UN Foundation, GCCA/TckTckTck, dem Carbon Disclosure Project, der dänischen Regierung und der Stadt New York gegründet.

Die Geschäftskampagnen der Climate Group »*werden Ihnen als Teil der We Mean Business Koalition [135] präsentiert*«. [136] »We mean Business Momentum – Catalyst for the 2014 'People's Climate March« ist ein Video, das man gesehen haben sollte [137].

Durch die Koalition GCCA/TckTckTckTck blieb ein Jahrzehnt des Social Engineering unbemerkt, auch für mich. Der Volksklimamarsch vom 21. September 2014 und die anschließenden globalen Märsche wie Rise Up Mobilisierungen, »Work Parties«, Power Shift-Treffen usw. hatten mehrere Ziele mit mehreren gewünschten Effekten, die für die Verantwortlichen unglaublich erfolgreich waren. Das erklärt später Cory Morningstar.

Aus ihrer kapitalismuskritischen Sicht sagt sie: »*Ändere alles, wir brauchen jeden*« [138] war ein Signal. Ein verhaltensorientierter Ansatz, der eine Kameradschaft zwischen der Bürgerschaft und der Unternehmensmacht zusammenführen sollte, um »*stärker als einer*« zu werden. **Alle Aufmerksamkeit würde weit weg von den Haupttreibern des Klimawandels (Militarismus, das kapitalistische Wirtschaftssystem, das von unendlichem Wachstum und Ausbeutung abhängig ist, industrielle Landwirtschaft usw.) gehalten**, die wie das von den Indigenen geführte 2010 People's Agreement von Cochabamba [139] unsichtbar gemacht wurde. Etwas, das natürlich in den Narrativen der Medien nicht vorkommt.

> »Stattdessen würde diese Energie auf den Diskurs der »*sauberen Energien*« als die singulär wichtigste Lösung für unsere vielfältigen ökologischen Krisen gerichtet sein. Der Glaube an zwei Dinge reichte aus, um einer ganzen Bevölkerung zu versichern, dass es kein Opfer geben würde. Der westliche Lebensstil könne unvermindert weitergehen. Im Mittelpunkt standen die Richtlinie für Solarmodule und Windkraftanlagen. Die Menge brüllte unter Applaus. Der singuläre Fokus der 'erneuerbaren Energien' wurde zu einem Öko-Fetisch der westlichen Bevölkerung, der Zielgruppe Demografie. Die zehnjährigen Social-Engineering-Bemühungen führten auch zu einem Übergang vom Umweltsystem zum ausgewachsenen, aber unentdeckten Anthropozentrismus, also einem System, in dem der Mensch sich selbst als den Mittelpunkt der weltlichen Realität versteht. Und um es noch offensiver zu sagen, in der ein Vertreter des Kapitalismus diesen als den Mittelpunkt der weltlichen Realität betrachtet.« [140]

Über einen Zeitraum von zehn Jahren verlagerte sich der »Umweltschutz« also vom Naturschutz weg, hin zur Forderung

nach einer Einführung grüner, industrieller Technologien [141], die die Natur weiter ausplündern würden [142], erklärt Morningstar. Die natürliche Welt wurde irrelevant, da der Wunsch nach grüner Technologie den Umweltschutz überholte. Windkraftanlagen und Solarmodule ersetzten Bilder von Bäumen und Insekten als neue Symbole unserer natürlichen Welt. Die Rettung der Industriezivilisation, die alles Leben vernichtet, wurde von größter Bedeutung für die Rettung der Ökosysteme, von denen alles Leben abhängt.

> »Diese Ideologien setzten sich langsam durch, bis aus 'Bewegungen' nichts anderes wurde als Lobbygruppen für grüne Energie. Freiwillige marschieren für das Kapital, in einem globalen Umfang. Zu sagen, dass Edward Bernays beindruckt wäre, ist eine Untertreibung. Das ist die Schönheit von Social Engineering und Verhaltensänderungen.« [143]

Um das jedoch vollständig zu verstehen, wie wir zu diesem heutigen trostlosen Abgrund kamen, meint Morningstar, müssten wir zurück in die Vergangenheit gehen. Also gehen wir in den nächsten Kapiteln darauf ein.

.....

93 http://www.science-skeptical.de/klimawandel/greta-thunberg-we-dont-have-time-ing-mar-rentzhog-und-der-club-of-rome/0017988/

94 https://taz.de/Greta-Thunberg-kommerziell-ausgenutzt/!5571776/

95 https://www.pik-potsdam.de/pik-startseite

96 Ebd.

97 Ebd.

98 https://de.wikipedia.org/wiki/Weltwirtschaftsforum

99 https://youtu.be/p7dWG5ICxAA

100 https://twitter.com/climatemorgan/status/1088881907788582917

101 https://de.wikipedia.org/wiki/Jennifer_Morgan_(Umweltaktivistin)

102 https://youtu.be/05bG9ovIzDQ

103 https://www.e3g.org/

104 https://www.usclimatenetwork.org/

105 https://www.e5.org/

106 https://www.weforum.org/people/jennifer-morgan und https://www.green-biz.com/users/jennifer-morgan

107 https://www.globallandscapesforum.org/about/partners/

108 https://www.globallandscapesforum.org/video/jennifer-morgan-closing-remarks-glf-at-cop24/

109 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

110 https://es.wikipedia.org/wiki/Global_Campaign_for_Climate_Action
111 http://www.oecd.org/water/OECD-GIZ
112 https://www.clivespash.org/wp-content/uploads/2015/04/2016-Spash-This-Changes-Nothing.pdf
113 https://newclimateeconomy.net/content/research-partners
114 https://si2gallery.wordpress.com/
115 https://twitter.com/tcktcktck
116 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/
117 https://de.wikipedia.org/wiki/World_Resources_Institute
118 https://de.wikipedia.org/wiki/WWF
119 https://newclimateeconomy.net/
120 https://naturalcapitalcoalition.org/
121 https://www.wri.org/
122 https://www.sei.org/
123 https://www.sei.org/wp-content/uploads/2018/04/j5928-sei-annual-report-180424-web-2-smallest.pdf
124 https://www.gatesfoundation.org/
125 http://www.vipevent.nu/spp/
126 https://www.wwf.fr/vous-informer/actualites/pavan-sukhdev-est-nomme-president-du-wwf-international
127 https://youtu.be/iN_BuEjUppw
128 https://naturalcapitalcoalition.org/
129 http://www.teebweb.org/areas-of-work/teeb-for-business/
130 https://www.naturalcapitalpartners.com/news-media/post/stockholm-natural-capital-of-the-world
131 https://www.theguardian.com/environment/2019/feb/13/school-climate-strike-children-brave-stand-has-our-support
132 https://www.flickr.com/photos/timeforclimatejustice/3973417001/in/album-72157622374899563/
133 https://canadianclimateaction.files.wordpress.com/2010/01/tck-havas-pager.pdf
134 https://es.wikipedia.org/wiki/Global_Campaign_for_Climate_Action
135 https://www.wemeanbusinesscoalition.org/
136 https://www.climateweeknyc.org/climate-week-nyc-opening-ceremony-initial-speakers-announced
137 https://youtu.be/KT0rifzhbd4
138 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/10/02/financing-the-message-behind-naomi-kleins-this-changes-everything-project/
139 https://pwccc.wordpress.com/2010/04/24/peoples-agreement/

140 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

141 http://www.theartofannihilation.com/standing-rock-profusion-collusion-big-money-profits-part-6-conclusion/

142 http://www.wrongkindofgreen.org/2018/01/06/environmentalism-and-democracy-in-the-age-of-nationalism-corporate-capitalism/

143 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

Aus Naturschutz wird »Naturkapital«?

> »DAS DRINGENDSTE UMWELTPROBLEM, MIT DEM WIR HEUTE KONFRONTIERT SIND, IST NICHT DER KLIMAWANDEL. Es ist die Umweltverschmutzung im öffentlichen Bereich, wo ein Smog aus gegnerischer Rhetorik, Propaganda und Polarisierung, den Diskurs und Debatten erstickt, Widerstand gegen Veränderungen schafft und unsere Fähigkeit, unsere kollektiven Probleme zu lösen, vereitelt.« - Jim Hoggan, Mitbegründer von DeSmogBlog (Quelle: Hoggan & Associates) [144].

Morningstar erklärt, dass im Jahr 2009 GCCA/TckTckTck und angeschlossene Partner über einen Zeitraum von fünf Monaten weltweit 15,5 Millionen Namen auf ihrer Online-Petition für ein »*faires, ambitioniertes und verbindliches Klimaschutzabkommen*« registrierten. Viele Marketingfirmen außerhalb von Havas haben dazu beigetragen, darunter die Agentur für Unternehmenskommunikation und Public Affairs Hoggan & Associates [145], deren Präsident und Gründer DeSmogBlog-Mitbegründer Jim Hoggan ist. Zu den Kunden von Hoggan [146] gehören unter anderem die Unternehmensgründung TckTckTck [147], Canadian Pacific Railway, Shell und ALCOA. Hoggan & Associates haben kein Problem damit, Shell-Bargeld zu sammeln, um, mit eigenen Worten, «*...Kunden dabei zu helfen, den optimalen Rahmen zu identifizieren und ihn in der Öffentlichkeit zu etablieren*«. [148]

Im Jahr 2014 wurde Kelly Rigg, Geschäftsführerin von TckTckTck von 2009-2014, als führende Organisatorin für den Volksklimamarsch 2014 ausgezeichnet:

> »Große Gruppen wie 350.org, Avaaz oder der Sierra Club und die zahlreichen Basisorganisationen (nach einigen Schätzungen 1.300) beginnen nicht nur auf magische Weise zusammenzuarbeiten, um Busse zu mieten, polizeiliche Genehmigungen einzuholen und Schilder zu erstellen, die ihren Interessen entsprechen. Es muss eine Vision geben, die sie alle verfolgen, einen großen Schirm, unter dem jeder stehen kann. Diesen Dachverband aufzubauen - insbesondere für die internationalen Organisationen - war Riggs Arbeit, die wichtige Führungslektionen beinhaltet, die für jeden relevant sind, der versucht, große Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Agenden zu mobilisieren. Ihre Arbeit kann auch als eine

> Roadmap für das Dressieren von Katzen angesehen werden.« Forbes, 25. September 2014: Führungslektionen aus dem Volksklimamarsch. [149]

Vor ihrer Tätigkeit bei GCCA/TckTckTck war Rigg von 1998-2003 stellvertretende Kampagnenleiterin bei Greenpeace International und von 1982-1993 Projektkoordinatorin, das findet man bei LinkedIn [150] . Darüber hinaus ist Rigg Gründungsdirektorin der internationalen Unternehmensberatung Varda Group [151], die 2003 gemeinsam mit Rémi Parmentier gegründet wurde. GCCA/TckTckTck ist als Varda-Kunde bekannt, ebenso wie Greenpeace, Ceres (350.org Desinvestitionspartner), Amnesty International, Friends of the Earth, WWF, Nature Conservancy, WCBSD, UNEP, und viele mehr [152].

Nachdem er seine Karriere bei Friends of the Earth France begonnen hatte, kann Rémi Parmentier auch auf eine 27-jährige Geschichte mit Greenpeace zurückblicken, sowie auf umfassende Beziehungen zu multilateralen Organisationen:

> »Rémi Parmentier war von Anfang an in den Prozess von Rio +20 eingebunden. Er nahm an den Intersession-Meetings und dem Preparatory Committee in New York mit '*informellen Konsultationen*' im Namen verschiedener internationaler Organisationen und Allianzen teil. Zuvor war Parmentier als politischer Direktor von Greenpeace International auf dem Gipfel von Johannesburg 2002 Verhandlungsführer und Protagonist der Vereinbarung zwischen dem World Business Council for Sustainable Development und Greenpeace International über das Kyoto-Protokoll.« [153]

Morgenstar ergänzt, dass Parmentier auch stellvertretender Exekutivsekretär der Global Ocean Commission [154] (2013-2016) war, die im Februar 2013 gegründet [155] wurde. Inés de Águeda [156], die als Kommunikationsverantwortliche für die Global Ocean Commission fungiert, ist auch Mitarbeiterin der Varda-Gruppe.

Zu den Kommissaren der Global Ocean Commission gehören José María Figueres (Co-Vorsitzender), Präsident von Costa Rica von 1994 bis 1998, Bruder von Christina Figueres [157], ehemaliger Präsident des Carbon War Room, David Miliband [158], John Podesta [159] (Vorsitzender des Center for American Progress und ehemaliger Stabschef des Weißen Hauses), Sri Mulyani Indrawati (Managing Director bei der Weltbank), Pascal Lamy, Generaldirektor der Welthandelsorganisation und andere hochkarätige Persönlichkeiten.

Morningstar weist außerdem darauf hin, dass José María Figueres als Direktor des World Wildlife Fund, des World Resources Institute und des Stockholm Environment Institute tätig war. Er war auch der erste CEO des Weltwirtschaftsforums und später CEO der Concordia 21 [160] [161].

Und auch die folgenden Informationen wären keine Überraschung, wenn nur die Bevölkerung durch den Nebel des falschen Umweltschutzes sehen könnte, meint Morningstar.

Alnoor Ladha ist Gründungspartner und Strategieleiter bei Purpose [162]. Mit seiner Expertise im Bereich der ***Verhaltensänderung*** ist Purpose vor allem durch seine Kampagne für Weiße Helme (White Helmets) [163] bekannt [164] - eine Hybrid-NGO des 21. Jahrhunderts im Dienste der NATO-Staaten [165]. Eine der typischen Verbindungen zwischen der Menschenrechtsindustrie und der Umweltschutzindustrie, wie im Vorwort erläutert.

Ladha ist unter anderem Vorstandsmitglied von Greenpeace USA, wo ihre geschäftsführende Direktorin Annie Leonard die Earth Economics mitbegründet hat. Es ist noch eine weitere Institution, die gegründet wurde, um die Finanzialisierung des Naturschutzes zu unterstützen, zu fördern und vor allem zu profitieren, die jetzt weit fortgeschritten ist. Leonards Earth Economics [166] ist Mitglied des Desinvestitionspartners CERES, der wiederum Partner des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) ist. Purpose (PR-Arm von Avaaz) leitet das B-Team (Mitbegründer von We Mean Business), dessen offizielle Adresse das Büro von Purpose ist.

Das Bindeglied zwischen den meisten, wenn nicht gar allen diesen NRO [167], Institutionen und hochrangigen Einzelpersonen ist der gemeinsame Wunsch nach Märkten zum Handel von CO2 Papieren und/oder die Durchführung von Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen (PES).

> »Seit den 1970er Jahren haben mehrere Privatisierungswellen die Welt erfasst. Im Jahr 2017 kam das Privatisierungsbarometer zu dem Schluss, dass '*die massive globale Privatisierungswelle, die 2012 begann, unvermindert anhält*'. Nach Ansicht des Rechtsexperten wurde diese Welle nicht nur von Regierungen und dem Privatsektor, sondern auch von internationalen Organisationen, insbesondere dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank und den Vereinten Nationen, angetrieben.« -

> Menschenrechte, die durch den Tsunami der Privatisierung gefährdet sind, Dritte-Welt-Netzwerk, 16. November 2018.[168]

Morningstar erklärt, dass im Jahr 2008 Jennifer Morgan (Exekutivdirektorin, Greenpeace International) als globale Klimaschutzverantwortliche für die E3G [169] eine zentrale Rolle spielte und federführend bei der Bildung und Einführung der GCCA [170] - der 2006 erstmals konzipierten Koalition war [171]. Mit umfangreichen Erfahrungen im Prozess der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) [172] war Morgan die ideale Wahl.

»*Mit einem Gesamtbudget von 6,8 Millionen Dollar - über 95 % davon aus Stiftungsfinanzierung - war die GCCA zweifellos die am besten finanzierte globale Klimakampagne des Jahres 2009.*« Die Zuschüsse für die GCCA/TckTckTck-Kampagne 2009 (erstellt von Havas Worldwide [173]/Euro RSGGG [174] in Zusammenarbeit mit dem Global Humanitarian Forum von Kofi Annan [175]) wurden auf elf Millionen US-Dollar erhöht. [176]

Im Jahr 2013 wurde die International Policies and Politics Initiative (IPPI) von fünf Stiftungen gegründet: der European Climate Foundation [177] (ECF), ClimateWorks Foundation [178], Oak Foundation [179], der Children's Investment Fund Foundation [180] (CIFF) und der Mercator Foundation [181]. Die Initiative würde »*als Plattform dienen, auf der sich Stiftungen und Stipendiaten treffen, um eine Strategie zu entwickeln, wie internationale politische Hebel eine ambitioniertere Politik auf nationaler Ebene katalysieren können*«. Die ClimateWorks Foundation wurde größtenteils von der McKinsey & Company [182] betrieben, einem amtierenden Berater von Richard Branson's Carbon War Room. [183]

Morningstar erklärt, dass die GCCA dem IPPI (International Policies and Politics Initiative [184]) sehr zugute kommen würde:

> »Die GCCA- und die TckTckTck-Kampagne sind ein anschauliches Beispiel dafür, wie Stiftungsgelder - und vor allem die der Oak-Stiftung [185]- im Vorfeld von Kopenhagen zum Aufbau von Kapazitäten mobilisiert wurden.« [186]

Morningstar verrät auch, dass Jennifer Morgan, zu diesem Zeitpunkt im Dienste des World Resources Institute, die ideale Person war, um die IPPI-Plattform im Vorfeld und während der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP21) 2015 in Paris zu koordinieren. Morgan wurde aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im internationalen Klimabereich und ihrer

Zugehörigkeit zum World Resources Institute (WRI) als Leiterin des IPPI ausgewählt. Im Wesentlichen war dies ein Signal an die Macht der Unternehmungen, so Morningstar, dass deren Interessen geschützt werden. [187]

> »Und während IPPI und GCCA die 'Bewegung' kontrollierten, kontrollierten die gleichen Kräfte auch die Nachricht über den Carbon Briefing Service [188] (CBS). Der Nachrichtendienst wurde Ende 2014 von Jennifer Morgan (WRI) und Liz Gallagher (E3G) mit zusätzlichen Mitteln der Climate-Works Foundation, der Hewlett Foundation, der Oak Foundation, der Villum Foundation und Avaaz gestartet.« [189]

Die Beschreibung auf der E3G-Website benennt CBS als »*eine gemeinsame E3G-WRI-Plattform, die einer Vielzahl von Akteuren im Vorfeld der Pariser Klimaverhandlungen 2015 politische Analysen und Erkenntnisse liefert*«. Beachten Sie, dass die über das CBC-Netzwerk »ownerless« verteilte Kommunikation mit dem folgenden Hinweis begann: »***Dieses Briefing ist vertraulich und nicht für den öffentlichen Verkehr bestimmt. Du hast es aufgrund deiner Beziehungen zu CBS-Mitgliedern und Netzwerken erhalten***.« Einladung nur für CBS-Teilnehmer möglich: Iain Keith (Avaaz), Jamie Henn (350), Camilla Born (E3G), Liz Gallagher (E3G), Mohamed Adow (ChristianAid), Monica Araya, Martin Kaiser (Greenpeace Deutschland), Farhana Yamin (TrackO), Wael Hmaidan (CAN International), Bill Hare (Climate Analytics), Pascal Canfin (WRI), Michael Jacobs (Grantham), Alden Meyer (UCS), Tim Nuthall (ECF), Alix Mazounie (RAC-Frankreich). [190]

> »IPPI konzentriert sich darauf, den 'Pariser Moment' zu nutzen, um das Ausmaß und das Tempo des Wandels zu erhöhen.« [191]

Durch die Nutzung von GCCA, IPPI, CBS und externe »Progressive Medien«, in Zusammenarbeit mit NGOs und Institutionen, die den gemeinnützigen Industriekomplex bilden, würde die Schaffung des »Pariser Moments« erreicht.

Havas Worldwide (Schöpfer der TckTckTck-Kampagne [192]) wurde als ein einladender Partner der COP21 Earth to Paris-Kampagne mit Kollaborationspartnern anerkannt, die als 350.org und Avaaz (GCCA/TckTckTck Gründer), Ceres, The Climate Reality Project, The Nature Conservancy, We Mean Business, The World Bank (via Connect4Climate) und einer Vielzahl anderer identifiziert wurden. Lange bevor die Konferenz überhaupt abgeschlossen war, wurde angekündigt, dass die Partner von Earth to

Paris während eines Live-Stream-Gipfels am 7. und 8. Dezember »*ein neues universelles Klimaschutzabkommen*« liefern würden [193].

Pressemitteilung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen vom 29. Oktober 2015:

> »Earth To Paris, eine Koalition von Partnern, die dazu beiträgt, das Bewusstsein für die Verbindung zwischen Mensch und Planet sowie für die Notwendigkeit starker Klimaschutzmaßnahmen zu schärfen, kündigte an, dass sie 'Earth To Paris-Le Hub' veranstalten wird, einen zweitägigen, wirkungsvollen, live übertragenen Gipfel am 7. und 8. Dezember in Paris während der COP21 - der Klimakonferenz der Vereinten Nationen zur Ausarbeitung eines neuen universellen Klimaschutzabkommens.« [194]

Die Tatsache, dass am 29. Oktober 2015, einen Monat vor der eigentlichen Konferenz, ein »*neues universelles Klimaschutzabkommen*« angekündigt wurde, wurde von den meisten Menschen gar nicht bemerkt.

> »Während der Rave des Establishments in Paris nachlässt, treibt die Chimäre der sauberen Energie [195] die Industriegesellschaften dazu, die Zukunft zu atomisieren [196]. Der Geister-Tanz des neuen Zeitalters [197], als Ausdruck sozialer Verzweiflung, hat zu fortschreitender Selbsttäuschung [198] geführt, die uns die Welt verspricht, wenn wir nur daran glauben würden [199]. Wenn man durch den Spiegel tritt [200], kann man die Metriken der Nachrichtengewinnung [201] durch Etablierung von Social Media und Philanthropie untersuchen, die zusammen die treibende Kraft des gemeinnützigen Industriekomplexes sind.« - Jay Taber, Rave Neue Welt. [202]

IPPI [203], von Morgan koordiniert, wurde als »***diskretes ECF-Programm*** [204]« geschaffen, das »***hinter den Kulissen funktioniert***«. »Während die ECF (European Climate Foundation) die ursprüngliche Idee hervorgebracht und seine engagierten Mitarbeiter untergebracht hatte, wurde das IPPI sehr stark als autonome und 'markenfreie' Initiative dargestellt ('markenfrei', da nicht mit einer bestimmten Organisation verbunden).« [205]

Und wie man Milliarden von Verbrauchern im Nachgang zu Davos 2015 mobilisiert, erklärt der Mitgründer von Avaaz, Jeremy Heimans in einem Video [206]. Manche nennen es auch »***Die strategische Verdummung und das Engineering der Bürger***«.

»Obwohl von zivilgesellschaftlichen Gruppen angenommen wird, dass sie normativ motiviert sind, sind sie dennoch **in eine globale kapitalistische Wirtschaft eingebettet und haben ganz spezifische materielle Anforderungen, die erfüllt sein müssen, um erfolgreich zu funktionieren.**« - Lipschutz und McKendry, Social Movements and Global Civil Society, August, 2011. [207]

Lipschutz und McKendry (oben zitiert) arbeiten weiter aus: »*Um erfolgreich zu sein, muss ein Unternehmen überleben, und das bedeutet in einem marktwirtschaftlichen Umfeld, Wege zu finden, die notwendigen Mittel für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs zu generieren*«. [208] Doch es ist mehr als das. Diejenigen, die am Steuer der Umweltschutzbewegung stehen, teilen die gleichen Ideologien und westlichen Denkweisen wie die Kapitalisten und Unternehmen, deren Interessen sie dienen.

Die IPPI brachte die einflussreichen Akteure zusammen: Greenpeace, WWF, 350.org, Avaaz, CAN International, Oxfam, E3G, The Climate Group und das World Resources Institute. Die Gründung der GCCA war eine Gemeinsamkeit zwischen vielen dieser NGOs und Think Tanks, verbunden mit einem umfassenden Engagement auf dem internationalen Klimagebiet und einer starken Zugehörigkeit zu Unterhändlern und dem UNFCCC-Sekretariat[209].

»Die Rolle von Avaaz ist in dieser Hinsicht besonders aufschlussreich. Mit anderen Worten, es ging nicht darum, einen von vielen zu fördern, sondern dafür zu sorgen, dass der IPPI-Ansatz der einzige Ansatz ist, während gleichzeitig ein falsches Gefühl des Pluralismus sowohl innerhalb als auch am Rande der Klimaverhandlungen erhalten bleibt. **Die Hauptakteure der IPPI-Strategie haben außerordentliche Anstrengungen unternommen, um zu verhindern, dass andere nichtstaatliche Akteure einem positiven diplomatischen Ergebnis in Paris 'im Weg stehen'**.« [210]

Und so erkennt man in Avaaz ein weiteres Bindeglied zwischen Umweltschutzindustrie und Menschenrechtsindustrie.

.....

144 https://www.hoggan.com/publications

145 https://www.hoggan.com/

146 https://www.hoggan.com/our-clients

147 https://web.archive.org/web/20150213105703/https:/www.hoggan.com/tcktcktck

148 http://www.theartofannihilation.com/keystone-xl-the-art-of-ngo-discourse-part-ii/

149 https://www.forbes.com/sites/toddessig/2014/09/25/leadership-lessons-from-the-peoples-climate-march/#436e1baa491e

150 https://www.linkedin.com/in/kellyrigg/?originalSubdomain=ca

151 http://www.vardagroup.org/about-us-kelly-rigg

152 http://www.vardagroup.org/our-clients

153 https://www.revistaesposible.org/phocadownload/esposible26_eng.pdf

154 https://web.archive.org/web/20130926203502/http://www.globaloceancommission.org/about-the-commission/partners/

155 https://twitter.com/kellyrigg/status/298341963109920769

156 http://www.vardagroup.org/bio/ines-de-agueda

157 https://de.wikipedia.org/wiki/Jos%C3%A9_Mar%C3%ADa_Figueres_Olsen

158 https://www.theguardian.com/politics/2006/dec/11/uk.greenpolitics

159 https://web.archive.org/web/20140414094804/http://www.globaloceancommission.org/news/press-releases/john-podesta-joins-global-ocean-commission/

160 https://web.archive.org/web/20140414094804/http://www.globaloceancommission.org/news/press-releases/john-podesta-joins-global-ocean-commission/

161 https://rmi.org/people/jose-maria-figueres/

162 https://redefineschool.com/alnoor-ladha/

163 https://www.rubikon.news/artikel/die-weisshelm-terroristen

164 https://www.unmultimedia.org/avlibrary/asset/2338/2338981/

165 http://www.theartofannihilation.com/the-humanitarian-industrial-complex-school-of-thought-a-fish-analogy/

166 https://www.eartheconomics.org/ »Earth Economics unterhält mit Unterstützung unserer Community-Partner und Berater das größte, räumlich explizite, webbasierte Repository mit veröffentlichten und unveröffentlichten wirtschaftlichen Werken für Ökosystemdienstleistungen. Mit großzügiger Unterstützung unserer Sponsoren begann Earth Economics 2012 mit der Portierung unserer internen Datenbank auf einen webbasierten Service.

Das Portal Ecosystem Service Valuation Toolkit (EVT) wurde im Juni 2012 in Rio +20 gestartet. Die Forscherbibliothek und die SERVES wurden auf der ACES-Konferenz im Dezember 2012 vorgestellt.« Cory Morningstar, The Manufacturing of Greta Thunberg, S. 167.

167 Nicht-Regierung-Organisationen oder in Englisch NGO = Non-governmental organisation.

168 https://www.twn.my/title2/unsd/2018/unsd181102.htm

169 https://www.e3g.org/

170 https://en.wikipedia.org/wiki/Global_Community_Communications_Alliance

171 »Die Ursprünge der 2008 offiziell ins Leben gerufenen GCCA gehen auf den April 2006 zurück, als Vertreter einiger der größten Umwelt- und Entwicklungsgruppen - Oxfam, Greenpeace International, Greenpeace Brasil, WWF International, WWF Indien, Ökumenischer Rat der Kirchen, Friends of the Earth und Union of Concerned Scientists - in Woltersdorf (Deutschland) zusammenkamen, um über die Möglichkeit der Entwicklung einer gemeinsamen Plattform zur Mobilisierung der breiten Öffentlichkeit und damit zur Stärkung der Klimaverhandlungen zu diskutieren«. (S. 70)

»Im Jahr 2009 waren die wichtigsten Geldgeber die Oak Foundation, die Sea Change Foundation, der mit Turner verbundene Better World Fund, die Prince Albert II Foundation von Monaco und die Regierung von Québec. Mit einem Gesamtbeitrag von 5 Millionen Dollar im Jahr 2009 war die Oak Foundation bei weitem der Hauptgeber der GCCA (die Sea Change Foundation kam mit 1,5 Millionen Dollar auf den zweiten Platz).« (S. 69)

»Sie wurde auf der Grundlage [der Verbindung] der von zahlreichen NGOS bereitgestellten Informationen und ausgeklügelten Interessenvertretung gegründet, um die kollektive Wirkung von Gruppen auf allen Kontinenten gezielt anzugehen und zu maximieren.« (GCCA 2009). (S.71) Quelle: The Price of Climate Action-Philanthropic Foundations in the International Climate Debate, veröffentlicht 2016 von Edouard Morena.

172 https://en.wikipedia.org/wiki/United_Nations_Framework_Convention_on_Climate_Change

173 https://havas.com/

174 https://www.wuv.de/agenturen/warum_euro_rscg_verschwindet_und_durch_havas_worldwide_ersetzt_wird

175 https://www.un.org/sg/en/content/kofi-annan

176 »Die GCCA gewährte Partnerorganisationen Zuschüsse im Wert von über 3 Millionen Dollar zur Unterstützung ihrer Kommunikations- und Kampagnenaktivitäten. Wie sie in ihrem Jahresbericht 2009 erläutern, wurden die meisten Zuschüsse zur Unterstützung nationaler und regionaler Kampagnen (einschließlich Sofortmaßnahmen und nationaler Knotenpunkte) gewährt, die restlichen Mittel für globale Kampagnen und Kommunikationsmaßnahmen.

Mit anderen Worten, die GCCA, obwohl sie keine Stiftung an sich ist, fungierte sie als de facto regrantierende Organisation und verteilte selektiv Mittel, um eine gemeinsame Botschaft durchzusetzen. Darüber hinaus wirkten die GCCA-Zuschüsse hemmend, indem sie es den Partnern ermöglichten, weitere Mittel zu mobilisieren - sowohl intern als auch extern - für GCCA-bezogene Aktivitäten. Laut ihrem Jahresbericht 2009 berichteten die Partner über weitere insgesamt mehr als acht Millionen Dollar Mittel, die von ihren eigenen Organisationen aufgenommen wurden, sowie über zusätzliche Quellen für Aktivitäten, die mit finanzieller Unterstützung der GCCA durchgeführt wurden«.

[Quelle: Der Preis für klimaschutzbezogene philanthropische Stiftungen in der internationalen Klimadebatte, veröffentlicht 2016 von Edouard Morena, Original: The Price of Climate Action-Philanthropic Foundations in the International Climate Debate][S.72]

177 https://europeanclimate.org/de/

178 https://www.climateworks.org/

179 http://oakfnd.org/

180 https://ciff.org/

181 https://www.stiftung-mercator.de/

182 https://www.mckinsey.de/

183 »Das IPPI wird als 'eine neue Plattform für philanthropische Zusammenarbeit präsentiert, um größere Ambitionen im Klimaschutz durch Aktivitäten und Prozesse auf internationaler Ebene zu fördern' (ECF 2014, 26). Es soll der Philanthropie helfen, Möglichkeiten für internationale Zusammenarbeit zu identifizieren, gemeinsame Strategien zu entwickeln und die Vergabe von Fördermitteln zu bündeln und aufeinander abzustimmen, um eine größere Gesamtwirkung zu erzielen. Es fungiert als Plattform, auf der sich Stiftungen und Stipendiaten treffen, um eine Strategie zu entwickeln, wie internationale politische und politische Hebel eine ambitioniertere Politik auf nationaler Ebene katalysieren können.
[Quelle: Der Preis für klimaschützende philanthropische Stiftungen in der internationalen Klimadebatte, veröffentlicht 2016 von Edouard Morena][S. 5].

184 https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-42484-2_5

185 https://oakfnd.org/

186 https://www.palgrave.com/gp/book/9783319424835 S. 73

187 Quelle: Der Preis für klimaschützende philanthropische Stiftungen in der internationalen Klimadebatte, 2016, S. 101]. https://books.google.de/books?id=WDUKDQAAQBAJ&pg Link gekürzt. Direkt anklicken im das Buch begleitenden Blog.

188 https://www.cbs-climate.org/

189 https://www.palgrave.com/gp/book/9783319424835

190 Ebd.

191 Jennifer Morgan, World Resources Institute, S. 5, https://www.palgrave.com/gp/book/9783319424835

192 https://web.archive.org/web/20170708085057/http:/www.newswire.ca/news-releases/kofi-annans-open-source-tcktcktck-campaign-supported-by-over-1-million-people-538236651.html

193 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/12/07/cop21-its-showtime-earth-to-paris-event-launch/

194 https://www.undp.org/content/undp/en/home/presscenter/pressreleases/2015/10/29/earth-to-paris-le-hub-two-day-summit-will-convene-experts-advocates-influencers-and-ceos-to-discuss-climate-action-during-cop21.html

195 https://web.archive.org/web/20160120225518/http://acultureofimbeciles.com/2014/09/never-land-the-chimera-of-clean-energy/

196 https://intercontinentalcry.org/nuking-the-future/

197 https://intercontinentalcry.org/new-age-ghost-dance/

198 https://web.archive.org/web/20160120225930/http://publicgood.org/2014/09/progressive-self-delusion-from-hope-and-change-to-this-changes-everything/

199 https://web.archive.org/web/20160408173655/http://publicgood.org/2014/09/if-only-we-believe-the-new-green-economy/

200 http://www.wrongkindofgreen.org/2012/09/11/through-the-looking-glass/

201 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/11/30/metrics-as-a-proxy-for-social-change-the-climate-cartel-impact-funding-and-the-abandonment-of-struggle/

202 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/11/30/metrics-as-a-proxy-for-social-change-the-climate-cartel-impact-funding-and-the-abandonment-of-struggle/

203 https://europeanclimate.org/de/category/ippi/

204 https://de.wikipedia.org/wiki/European_Climate_Foundation

205 https://www.palgrave.com/gp/book/9783319424835 S. 101

206 https://youtu.be/80EftEEjxyU

207 https://www.oxfordhandbooks.com/view/10.1093/oxfordhb/9780199566600.001.0001/oxfordhb-9780199566600-e-25

208 Morningstar klärt auf: Mittel werden sowohl für die Finanzierung der Beteiligung als auch für die Erleichterung der Lobbyarbeit benötigt - durch gemeinsame Initiativen, Plattformen, Dialoge, Berichte, Kampagnen, Outreach-Aktivitäten und den Aufbau und die Pflege informeller Vertrauensbeziehungen zwischen NGOs und dem UNFCCC-Sekretariat und/oder Mitgliedern von Regierungsdelegationen (Caniglia et al. 2015, 241; Caniglia 2001; Dodds und Strauss 2004).
[Quelle: Der Preis für klimaschützende philanthropische Stiftungen in der internationalen Klimadebatte, veröffentlicht 2016 von Edouard Morena][S. 6].

209 Der Preis für klimaschützende philanthropische Stiftungen in der internationalen Klimadebatte, 2016, S. 101 und S. 118. https://www.palgrave.com/gp/book/9783319424835

210 Ebd. S. 133.

Die wichtigen Stiftungen

Cory Morningstar stellt klar, dass die IPPI (International Policies and Politics Initiative) nicht der einzige Fall von Stiftungsbeteiligung und Einfluss im Bereich der Klimapolitik ist. Diese Organisation ist jedoch eine der »erfolgreichsten«, wenn man bedenkt, wie einflussreich sie sich erwiesen hat. Die meisten Richtlinien (wenn nicht sogar alle) werden von Unternehmen über die größten und einflussreichsten Stiftungen und Think Tanks gesteuert, Organisationen, die durch Gewinne aus denselben Unternehmen geschaffen und finanziert werden.

Der Bereich der Stiftungen für Klimaschutz umfasst eine relativ kleine Anzahl großer Akteure. Eine Studie für das Foundation Center aus dem Jahr 2010 zeigte, dass im Jahr 2008 25 Stiftungen über 90% aller Klimaschutzmaßnahmen ausmachten. Neuere Daten aus der gleichen Quelle zeigen, dass sechs Spender - Oak, Packard, Hewlett, Sea Change, Energy, Rockefeller - im Jahr 2012 etwa 70% der Mittel für die Klimaschutzpolitik aufbrachten [211].

1989 gründeten der Environmental Defence Fund, der WWF und Greenpeace das »Climate Action Network« (CAN) mit, dem Jennifer Morgan auch in ihrer Karriere bei USCAN vorsaß. Eine Stiftung, der Rockefeller Brothers Fund [212], der regionale Ableger der CAN finanzierte, sollte dann in seinem Jahresbericht 1993 kommentieren, dass diese »globalen Prediger« »*eine zentrale Rolle spielten, die bereits in den Anfängen der Klimadebatte begann*« [213].

Kommen wir wieder zur jüngeren Vergangenheit zurück. Morningstar weist darauf hin, dass in dem am 7. September 2017 veröffentlichten Artikel »*Philanthropy Teams Up With Institutional Investors to Fight Climate Change*« (Philanthropie schließt sich zusammen mit institutionellen Investoren, um den Klimawechsel zu bekämpfen) die Notwendigkeit eines »neuen Ansatzes« hervorgehoben wird, der Kapital für eine neue Klimainfrastruktur in großem Maßstab freisetzt:

> »Weil der Klimawandel eine solche außerordentliche Bedrohung darstellt, ist es unerlässlich, dass wir die Dynamik von Innovationen komprimieren und durch neue Ansätze skalieren. Dafür steht die 'Planet Heritage Foundation' [214] (...) eine globale **Investmentberatungsfirma**, die mit

> institutionellen Investoren zusammenarbeitet, um Kapital in 'Klimainfrastruktur'-Sektoren wie saubere Energie, Wasser und Abfall zu investieren. Diese Investoren - Staatsfonds, Rentenversicherungen, Stiftungen, Versicherungsgesellschaften, (...) - **stellen mehr als 80 Billionen** [Anmerkung: Billionen, bzw. in Englisch 'Trillion'] **Dollar an Vermögenswerten dar, und sind die einzigen Interessenvertreter außer Regierungen, die in der Lage sind, in großem Umfang zu investieren** (...) Nach nur einem Jahr zeigt das 'Aligned Intermediary-Modell' bereits vielversprechende Ergebnisse in dieser Hinsicht.
>
> In Zusammenarbeit mit Sarah Kearney (PRIME) [215] und Alicia Seiger [216] (Stanford University) haben wir zunächst von vier Philanthropen - der Hewlett Foundation [217], der MacArthur Foundation [218], der ClimateWorks Foundation [219] und der Planet Heritage Foundation [220] - Fördermittel in Höhe von insgesamt 500.000 Dollar für Forschungen erhalten, die das Potenzial unseres Modells aufzeigen.« [221]

Ein Jahr später, auf dem One Planet Summit in New York am 26. September 2018 [222], kündigte die Climate Finance Partnership, koordiniert von der »*Task Force on Philanthropic Innovation and Aligned Intermediary*« (Einsatzgruppe für philanthropische Innovation und verbundene Vermittler), die neuen Instrumente zur Erschließung von Kapital in großem Maßstab an:

> »Die Bemühungen, Kapital zusammen zu bringen, um groß angelegtes institutionelles Kapital für Klimalösungen zu binden und zu mobilisieren, machten am 26. September auf dem One Planet Summit in New York einen bemerkenswerten Schritt nach vorne, als der französische Präsident Emmanuel Macron und BlackRock's Larry Fink die Climate Finance Partnership [223] (CFP) ankündigten. Die CFP besteht aus einer einzigartigen Kombination von Philanthropen, Regierungen, institutionellen Investoren und einem führenden globalen Vermögensverwalter. Die Parteien, darunter BlackRock [224], die Regierungen Frankreichs und Deutschlands sowie die Stiftungen Hewlett, Grantham und IKEA, haben sich verpflichtet, gemeinsam an der Fertigstellung des Designs und der Struktur dessen zu arbeiten, von dem wir erwarten, dass es sich bis Ende des ersten Quartals 2019 um ein Flaggschiff für gemischte Kapitalanlagen handelt.
>
> Die Partnerschaft, die von der Task Force on Philanthropic Innovation [225] und der Aligned Intermediary [226], einer Anlageberatungsgruppe, koordiniert wird, wurde speziell für den Einsatz einer Schicht von Regierungs-

> und Philanthropenkapital konzipiert und strukturiert, um die Mobilisierung von privatem Kapital in klimarelevanten Sektoren in Schwellenländern zu maximieren.« [227]

Hier beginnt deutlich zu werden, wohin die Reise geht. Das Geld der privaten Investoren wird abgesichert und verstärkt durch Gelder der Allgemeinheit. Und Gelder der Allgemeinheit sollen verwendet werden, um Profite von Einzelnen zu noch größerem Erfolg zu verhelfen, während die Allgemeinheit als »Profit« die CO2-Reduzierung erhält.

Über die »Blended Finance Taskforce« [228] werden wir im Verlauf des Buches noch mehr lesen, denn sie umfasst fünfzig Ikonen der Finanzwelt, darunter die MacArthur Foundation (World Resources Institute), die Rockefeller Foundation und die ClimateWorks Foundation.

Der gleiche Artikel beleuchtet die »erzwungene Vereinbarung«, um 100 Billionen US-Dollar freizusetzen:

> »Eine detaillierte Analyse der Weltbank ergab, dass sich zwar 100 Billionen [Anmerkung: Billionen, bzw. in Englisch 'Trillion'] Dollar im Besitz von Pensionsfonds und anderen institutionellen Anlegern befinden, dieselben Investoren aber über einen Zeitraum von 25 Jahren weniger als 2 Billionen Dollar für Infrastrukturinvestitionen in Schwellenländern bereitgestellt haben. Und der Anteil dieser Investition, der als grün, sauber oder klimafreundlich angesehen werden konnte, war vernachlässigbar.
>
> Also, was kann man tun? Unabhängig davon, ob Sie sich dafür entscheiden, aus dem Blickwinkel einer beispiellosen Herausforderung oder einer beispiellosen Gelegenheit zu blicken, herrscht Einigkeit darüber, dass das institutionelle Kapital mit Gewalt 'freigeschaltet' (ein Lieblingswort der Klimakonferenz), und schnell und umfassend mobilisiert werden muss«. [229]

Morningstar erklärt auch, dass die an der Klimapolitik von Anfang an beteiligten Stiftungen, die weiterhin Hand in Hand mit ausgewählten NGOs und NGO-Führungskräften arbeiten, die gleichen Stiftungen sind, die nun von der Climate Finance Partnership profitieren.

> »Die Roadmap zur Erschließung von 100 Billionen Dollar wird in Pensionsfonds festgelegt. **Der Fahrplan für die Privatisierung und Finanzialisierung der Natur**, in einem globalen Maßstab, ist die ineinandergreifende Führung des gemeinnützigen Industriekomplexes mit einer Matrix von sich überschneidenden Highways der Hegemonie.« [230]

Am 12. Dezember 2017 erklärte Frank Bainimaramai, COP23-Präsident und Premierminister von Fidschi, auf dem One Planet Summit:

»(…) schließlich, wenn wir über die Erschließung der riesigen Mengen an institutionellem Kapital für Klimalösungen sprechen, sprechen wir weitgehend über die Altersvorsorge gewöhnlicher fleißiger Bürger, und wir müssen die Erwartung respektieren, mit dem Geld gute Verwalter zu sein.« [231]

Morningstar hat eine etwas andere Sicht darauf und spricht es deutlich aus: »**Das Geld für Multi-Milliarden-Dollar-Unternehmen - die Schaffung privatisierter Dienstleistungen und Industrien unter dem Deckmantel des Umweltschutzes - wird von der Öffentlichkeit bezahlt werden - aber die Öffentlichkeit wird sie nicht besitzen. (Denn das wäre Kommunismus - eine abscheuliche Idee in der westlichen Welt.) Für den Unternehmenssektor ist es kein Risiko - alle profitieren.«** [232]

Sie zitiert dann John D. Rockefeller mit den Worten: »*(…) dass die Fähigkeit, mit Menschen umzugehen, eine so kaufbare Ware ist wie Zucker oder Kaffee [ist], und ich werde mehr für diese Fähigkeit bezahlen als für jede andere unter der Sonne*«. Wahrere Worte, so Morningstar, wurden vielleicht nie ausgesprochen.

> »Die Fähigkeit und Präzision, um den Schutz und die Expansion des kapitalistischen Wirtschaftssystems zu erreichen, ist heute außergewöhnlich. Durch die Nutzung des gemeinnützigen Industriekomplexes müssen die mächtigsten Oligarchen der Welt der Gesellschaft nicht ihren Willen aufzwingen. Vielmehr, ähnlich dem, was Aldous Huxley in seinem fiktiven Roman Schöne Neue Welt prophezeit hat, wurden wir manipuliert und konstruiert, um genau die 'Lösungen' zu fordern, die diejenigen, die uns zerstören, weiter bestärken werden. « [233]
>
> Die Klima Prominenz, wie M. Bloomberg, L. DiCaprio, N. Stern, C. Figueres, A. Gore, M. Carney. Alle diese Menschen haben einen riesigen CO2-Fußabdruck, und sie fliegen mit Privatjets um die Welt, um uns mitzuteilen, was wir gegen den Klimawandel tun können. Sie werden von einem ganzen Kader hochrangiger Wissenschaftler unterstützt, die sich für Kompensation, negative Emissionen, Geo-Engineering, CCS [234], grünes Wachstum usw. einsetzen. Das alles ist eine Evolution innerhalb des

Systems.« - Kevin Anderson, Tyndall Centre for Climate Change Research. [235]

.....

211 https://www.palgrave.com/gp/book/9783319424835 wie bereits erwähnt, S. 10.

212 https://www.rbf.org/

213 Ebd. S. 32

214 http://www.planetheritage.org/

215 https://primecoalition.org/

216 https://energy.stanford.edu/people/alicia-seiger

217 https://web.archive.org/web/20170603010144/http://www.hewlett.org/

218 https://www.macfound.org/

219 https://www.climateworks.org/

220 http://www.planetheritage.org/

221 https://pndblog.typepad.com/pndblog/2017/09/philanthropy-teams-up-with-institutional-investors-to-fight-climate-change.html

222 https://www.atlanticcouncil.org/blogs/energysource/the-climate-finance-partnership-mobilizing-institutional-capital-to-address-the-climate-opportunity/

223 https://europeanclimate.org/governments-and-philanthropies-announce-ground-breaking-partnership-with-blackrock-to-mobilize-and-deploy-climate-finance-at-scale/

224 Wenn sich nun einige Leser fragen werden, warum der Lobbyist von BlackRock in der deutschen Regierungspartei CDU in Deutschland, der Politiker und Rechtsanwalt Friedrich Merz (CDU) den Klimaaktivisten gegenüber kritisch eingestellt ist, der könnte die Antwort vermutlich darin finden, wie BlackRock in Deutschland und in welchen Industrien maßgeblich aufgestellt ist. Stichwort Automobilindustrie.

225 https://www.oneplanetsummit.fr/en/commitments-15/mobilizing-institutional-investors-36

226 https://www.alignedclimatecapital.com/

227 https://www.atlanticcouncil.org/blogs/energysource/the-climate-finance-partnership-mobilizing-institutional-capital-to-address-the-climate-opportunity/

228 https://www.blendedfinance.earth/

229 https://www.alignedclimatecapital.com/

230 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

231 https://youtu.be/EB8HzBcIaRg

232 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

233 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

234 https://de.wikipedia.org/wiki/CO2-Abscheidung_und_-Speicherung

235 https://www.counterpunch.org/2019/02/14/capitalisms-ownership-of-global-warming/

Die Monetarisierung des Sozialen Kapitals

Unter Monetarisierung versteht man den Vorgang, wenn einer Sache ein Geldwert zugewiesen wird. In diesem Fall also grob gesagt, wird dem richtunggebenden Zusammenhalt von Gesellschaften und deren Beziehungen zueinander, sowie ihren Interaktionen, ein Geldwert zugewiesen.

André Hoffmann ist ein Schweizer Industrieller, der zu einer der reichsten Dynastien Europas gehört. Von 2007-2017 war er Vizepräsident des WWF und von 1998-2017 Ehrenvorsitzender des WWF. Er ist Präsident der MAVA Foundation [236] (ein wichtiger Geldgeber der Natural Capital Coalition) und Vizepräsident des Verwaltungsrats von Roche [237], dem von seiner Familie gegründeten Pharma- und Chemieriesen. [238]

Roche ist das weltweit größte Biotech-Unternehmen. Der Konzern hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und ist in über 100 Ländern tätig. Morningstar erklärt, dass er als einer der ersten Anwender des Naturkapitalprotokolls in dem Pilotbericht erwähnt wird, nämlich dass »*ein wichtiger Punkt der Studie die Tatsache war, dass Roche aus der Verwendung seiner Produkte und anderer sozial verantwortlicher Aktivitäten einen erheblichen positiven sozialen Wert generiert, der die negativen Umweltauswirkungen bei weitem überwiegen dürfte*«. [239]

Um es deutlich zu sagen: Nun wird nicht nur der Natur ein monetärer Wert zugeordnet, sondern auch der Kultur, den sozialen Beziehungen und, weiter gedacht, beziehungsweise in einigen Ländern bereits realisiert, letztlich der Gesundheit und dem Leben der einfachen Menschen. Science Fiction Visionen rücken immer näher.

NextBillion [240] wurde im Mai 2005 vom World Resources Institute [241] ins Leben gerufen. Das Projekt »*Entwicklung durch Unternehmen*« teilt das Interesse an der Entwicklung des Sozialkapitals [242]. Im Jahr 2010 trat das William Davidson Institute (WDI) an der University of Michigan dem World Resources Institute als Partner im Besitz von NextBillion bei. Seit dem 4. Dezember 2012 wird NextBillion ausschließlich von WDI [243] verwaltet, das sich auf die Bereitstellung von privatwirtschaftlichen Lösungen in Schwellenländern konzentriert.

> »Social Capital Markets widmet sich der Beschleunigung der Entwicklung eines neuen globalen Marktes an der Schnittstelle von Geld + Sinnhaftigkeit.« [244]

Morningstar erklärt, dass das Sozialkapitalprotokoll 2017 besagt, dass »*integrative Ansätze zwischen Sozial- und Naturkapital* [245]« vom gleichen Zweck geleitet werden und auf den gleichen Konzepten und Prinzipien beruhen wie das von der Natural Capital Coalition entwickelte Naturkapitalprotokoll [246].

> »Und obwohl das Konzept des Sozialkapitals noch in den Kinderschuhen steckt ('Die Messung und Bewertung des Sozialkapitals ist ein relativ neues Konzept'), sind seine Ziele klar: '*Die Initiative des Sozialkapitalprotokolls wird in den kommenden Jahren das gemeinsame Handeln zur Erreichung von vier Zielen prägen und vorantreiben*'. Das letzte Ziel lässt sich am besten beschreiben als das, was der Gnadenschuss für die letzten Überreste der menschlichen Normalität sein wird: '***Unternehmen in die Lage versetzen, von der Umsetzung des Sozialkapitalprotokolls zu profitieren, indem sie sicherstellen, dass die Finanzgemeinde und die Kapitalmärkte die soziale Wertschöpfung erkennen und honorieren'.***« [247]

Auch hier spielt das World Resources Institute, wie beim Natural Capital Projekt/Koalition, eine Schlüsselrolle: »*Diese Prinzipien orientieren sich an den aktuellen Prinzipien des Natural Capital Protocol, das seinerseits auf Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI), des World Ressource Institute (WRI)/WBCSD Greenhouse Gas Protocol und des Climate Disclosure Standards Board (CDSB) aufbaut*«. (Seite 10)

Ein neues Finanzsystem, das es einem Unternehmen wie Roche, dem weltweit größten Biotech-Unternehmen, ermöglicht, den positiven sozialen Wert zu messen und zu berücksichtigen, um »*negative Umweltauswirkungen*« auszugleichen, ist in der Tat ein hervorragendes Instrument. Es ist kein Wunder, dass Hoffman in seine Entwicklung investierte. Man kann sagen, dass das CO2-Zertifikatsystem nur ein langweiliger Vorläufer dieser genialen Finanzialisierung [248] der Natur darstellt.

Hoffmann, darauf weist Morningstar auch hin, ist auch als Senior Advisor im Chatham House [249] und in zahlreichen anderen Gremien aktiv, darunter im World Economic Forum, im Center for the Fourth Industrial Revolution und bei SYSTEMIQ. Außerdem weist sie darauf hin, dass Jeremy Oppenheim [250], der leitende und ehemalige Programmdirektor der New Climate Economy [251], der Gründer und geschäftsführende Gesellschafter von SYSTEMIQ ist: »***Während das natürliche Ökosystem seinen vollen Wert hat, müssen diese Alternativen wirtschaftlich***

tragfähig sein und sich im Maßstab replizieren lassen... Wir gehen davon aus, dass erfolgreiche Modelle schnell zu einer 'bankfähige Anlageklasse' für regelmäßige Investoren werden.« [252]

Oppenheim ist auch Vorsitzender der Blended Finance Task Force. John E. Morton, der als Senior Advisor der Blended Finance Taskforce fungiert, ist Fellow der European Climate Foundation. Zwei SYSTEMIQ-Mitarbeiter fungieren als Projektleiter für die Blended Finance Taskforce [253]. Es genügt zu sagen, dass alle Wege zur Climate Finance Partnership und zur New Climate Economy führen.

André Hoffmanns Vater, Luc Hoffmann, war im ersten internationalen Vorstand des WWF tätig (zu den Mitbegründern gehört Goddfrey Rockefeller). Neben seinen Beiträgen zur Gründung des WWF gründete Luc Hoffmann auch den WWF Frankreich und den WWF Griechenland. Bis zu seinem Tod im Jahr 2016 war er Ehrenvizepräsident des WWF [254].

Zusätzlich zur Unterstützung des WWF war Luc Hoffmann Direktor von Wetlands International, Vizepräsident der IUCN (World Union of Nature Conservation) und Gründer der International Bank of Arguin Foundation in Mauretanien. Dies ist wichtig zu wissen, da dieses Projekt 2013 die »*erste internationale Zahlung für marine Ökosystemleistungen*« erhalten hat. (Quelle: Der Fall des Banc d'Arguin Nationalparks, Mauretanien [255]).

Gehen wir weiter durch die Agenda der Finanzialisierung der Natur. Dann finden wir am 29. Oktober 2018 eine WWF-Pressemitteilung mit dem Titel: »*WWF-Bericht enthüllt erstaunliches Ausmaß der menschlichen Auswirkungen auf den Planeten*«:

> »Ein globales Abkommen für die Natur, ähnlich dem Pariser Klimaabkommen, kann sicherstellen, dass wirksame Schutzmethoden fortgesetzt und ehrgeizigere Ziele gesetzt werden.« [256]

Wieder ist es Morningstar, die erklärt, der Bericht sage, dass »*die größten Treiber für den derzeitigen Verlust der biologischen Vielfalt die Übernutzung und die Landwirtschaft sind, die beide mit einem ständig steigenden menschlichen Konsum zusammenhängen*«. Jedoch, wie immer, erwähne WWF nicht die schlimmsten ökologischen Auswirkungen, die der Mensch produziert, **nämlich die durch den Militarismus**. Dann führt sie weiter aus:

> »Als Kollektiv sind wir auf dieses unglaubliche 'Versehen' so konditioniert, dass wir seine Auslassung nicht mehr wahrnehmen. Der Bericht lenkt die Aufmerksamkeit auf die Landwirtschaft, nicht aber auf die industrielle Tierhaltung mit ihren erschütternden ökologischen Auswirkungen und ihrer grotesken Grausamkeit. Sie macht auf die wachsende Zahl von Berggorillas aufmerksam - kurz vor Jane Goodalls Werbeunterstützung für eine Vierte Industrielle Revolution im Januar 2019 in Davos. Eine Revolution, die folglich das Fünffache der Mineralien und Metalle erfordert [257], die wir bereits heute so schnell wie möglich einsetzen. Genau die gleichen Metalle, die den Konflikt und den daraus resultierenden Tod von kongolesischen Männern, Frauen und Kindern - und Gorillas - verursachen. Hier können wir nur zu dem kommen, was die Menschen im Süden der Welt schon immer gewusst haben: Der technologische 'Fortschritt' soll immer dem Westen dienen und zwar auf Kosten dessen, welches Leben und welche Ressourcen noch vorhanden sind.« [258]

Wenn wir hinter die Bühne schauen, so Morningstar, wäre der »*New Deal for Nature*« noch grausamer als der Green New Deal. Wenn die NGOs jedoch genügend kollektiven Hype um den Green New Deal schaffen können, in Knechtschaft gegenüber ihren Geldgebern, könnte der unheilvollere Deal ohne Widerstand in Kraft gesetzt werden. Dies ähnele den Kampagnen der Anti-Pipeline-NGOs. Während die Amerikaner von einer einzigen Pipeline hypnotisiert wurden, baute der amerikanische Geschäftsmann Warren Buffett eine Eisenbahndynastie des 21. Jahrhunderts [259], um Öl über die Schiene zu transportieren, und das Öl floss weiter - nur noch schneller.

.....

236 https://naturalcapitalproject.stanford.edu/what-is-natural-capital/

237 https://www.roche.com/about/governance/board_of_directors/board_of_directors-hoffmann.htm

238 https://www.weforum.org/agenda/authors/andre-s-hoffmann/

239 https://naturalcapitalcoalition.org/roche-natural-capital-protocol-pilot-summary-report/

240 https://nextbillion.net/about/

241 https://www.wri.org/our-work/project/nextbillion-development-through-enterprise

242 https://socialcapitalmarkets.net/dt_logos/nextbillion/

243 https://nextbillion.net/a-new-direction-for-nextbillion/

244 https://socialcapitalmarkets.net/

245 Natürliches Kapital ist ein weiterer Begriff für den Bestand an erneuerbaren und nicht erneuerbaren Ressourcen (z.B. Pflanzen, Tiere, Luft, Wasser, Böden, Mineralien), die zusammengenommen einen Nutzen für die Menschen bringen. https://naturalcapitalcoalition.org/natural-capital-2/

246 https://naturalcapitalcoalition.org/natural-capital-protocol/ (S. 6 des Protokolls)

247 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/ (S. 5 des Protokolls)

248 Es wird argumentiert, dass Finanzialisierung aus der Neigung kapitalistischer Systeme resultiert, sämtliche Güter, Waren, Dienstleistungen oder sonstige handelbare Werte - unabhängig davon, ob sie materiell-gegenständlich oder immateriell sind und ob sie gegenwarts- oder zukunftsorientiert sind - in Finanzinstrumente oder Derivate von Finanzinstrumenten mit dem Ziel umzuwandeln, ihren profitablen Handel zu erleichtern. https://www.gabler-banklexikon.de/definition/finanzialisierung-70738

249 https://www.chathamhouse.org/about/governance/andre-hoffmann

250 http://www.ethicalcorp.com/disruptors-how-jeremy-oppenheim-leading-charge-systems-change

251 https://newclimateeconomy.net/blog/authors/jeremy-oppenheim

252 https://www.systemiq.earth/land-use-indonesia

253 https://www.blendedfinance.earth/management-team

254 https://www.wwf.it/?24300

255 https://www.researchgate.net/publication/259138336_First_international_payment_for_marine_ecosystem_services_The_case_of_the_Banc_d'Arguin_National_Park_Mauritania

256 https://www.worldwildlife.org/press-releases/wwf-report-reveals-staggering-extent-of-human-impact-on-planet

257 https://www.mdpi.com/2079-9276/8/1/33/html

258 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

259 https://www.mdpi.com/2079-9276/8/1/33/html

Das Geschichtenerzählen

> »(…) und ich werde das unseren Kollegen aus der westlichen Zivilgesellschaft sagen - Sie haben sich definitiv auf die Seite einer kleinen Gruppe von Industriellen und ihren Vertretern und ihren Repräsentanzen gestellt. Nichts weiter als das. Du bist zu einem Instrument deiner Regierung geworden.« - Lumumumba Di-Aping, Chefunterhändler der G77, 11. Dezember 2009, COP15 [260]

Aber niemand hört ihm zu. Stattdessen geht das »Geschichtenerzählen« weiter. Um ein Beispiel für »Storytelling« zu demonstrieren, so erklärt uns Cory Morningstar, das dazu dient, »*die Öffentlichkeit zu beruhigen und Widerstand gegen die Zerstörer unseres Planeten zu heucheln*«, sollten wir uns die folgende Pressemitteilung von Greenpeace International vom 25. Januar 2019 ansehen und wir würden erkennen, dass Profit, nicht Menschen, eindeutig die Priorität der Davoser Eliten wäre. Als sich das Weltwirtschaftsforum in Davos dem Ende zuneigt, sagt Greenpeace International Executive Director Jennifer Morgan:

> »Greenpeace kam nach Davos auf der Suche nach moralischer, wirtschaftlicher und politischer Führung, und wir fanden sie nicht. Es ist zutiefst beunruhigend, dass, da die Welt am Rande einer Klimakatastrophe steht, die Vermeidung eines weiteren Temperaturanstiegs nicht im Mittelpunkt aller Treffen von CEOs und Weltführern steht. Die Lösungen liegen vor ihnen, und sie müssen der Lösung dieser Krise Priorität einräumen, sich den Jugendlichen anschließen, die den Weg nach vorne weisen, und so auf der richtigen Seite der Geschichte stehen.
>
> Gestern waren 32.000 Schüler auf den Straßen Belgiens und streikten, und heute gehen Kinder auf die Straßen Berlins und fordern einen frühen Ausstieg aus der Kohleproduktion. Die Jugendlichen wollen gehört werden, die Frage ist, warum reagiert die Davoser Elite nicht mit dem erforderlichen Maß und Tempo? Kurzfristige Geschäftsinteressen und ein höherer Gewinn, unabhängig von den Kosten für andere, bleiben eindeutig die Priorität der Davoser Eliten. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Mit den kraftvollen Worten von Greta Thunberg müssen wir 'wütend werden und diesen Zorn in Taten umsetzen'.« [261]

In einem Auszug aus der Pressemitteilung vom 16. Januar 2019 von Morgan eine Woche zuvor, im Vorfeld des WEF in Davos, heißt es wiederum:

> »Täuschen Sie sich nicht, wir befinden uns in einer Klima-Notlage, und diese Notlage muss in der nächsten Woche das jährliche Treffen des Weltwirtschaftsforums in Davos dominieren (…) Die Vierte Industrielle Revolution könnte unsere Lösungsansätze für die Klimakrise völlig neu definieren. Aber nur, wenn diese Revolution im Dienst der Lösung des Klimawandels steht.« [262]

Das ist in hohem Maße das Startzeichen für die Klimastreiks, bei denen Greenpeace die Hauptrolle spielt - im Hintergrund.

#VoiceForThePlanet (Stimme für den Planeten) ist eine weitere Organisation, auf die uns Cory Morningstar hinweist.

> »Voice for the planet wurde auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos 2019 von den Global Shapers ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, die wachsende Aufmerksamkeit der Menschen auf der ganzen Welt zu zeigen, die nach einem neuen Abkommen für Natur und Menschen rufen: dringende globale Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Krise für die Natur.« [263]

Zu den 22 Organisationen, die die Kampagne unterstützen (registriert im WWF-UK), gehören: Das Climate Reality Project, das World Resources Institute, der WWF, Conservation International, The Nature Conservancy und UNDP.

Von der Stimme für den Planeten zu den Globalen Gestaltern oder »Global Shapers« [264] : Voice for the Planet führt uns zu Global Shapers, einer globalen Gemeinschaft von »*Machern des Wechsels*« - unterstützt von Zuschüssen - und Partnern aus der Gemeinschaft. Global Shapers wurde 2011 von Klaus Schwab, dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden des Weltwirtschaftsforums, gegründet und ist ein defacto-Ausbildungszentrum für junge Menschen unter 30 Jahren, das die Welt im Sinne von WEF (Weltwirtschaftsforum), Al Gore, Jack Ma und den anderen Größen »des Wechsels« gestalten kann. Mit mehr als 7.000 Mitgliedern umfasste die Global Shapers-Community im Jahr 2019 369 städtische Basisgruppen in 171 Ländern.

Morningstar meint, dass wir hier wieder die Jugendlichen haben, welche ausgebildet werden, um ihre eigene Zukunft als Opferlämmer für den Kapitalismus zu zerstören.

David M. Rubenstein, Mitbegründer und Mitgeschäftsführer der Carlyle Group, und Jack Ma, Executive Chairman der Alibaba Group und Mitbegründer der Breakthrough Energy Coalition [265], gehören dem Board of Directors von Global Shapers an.

Zu den Partnern zählen The Climate Reality Project, Coca-Cola, Salesforce, Procter and Gamble [266], Reliance Industries [267], Oando, GMR Group, Hanwha Energy Corporation, Rosamund Zander und Yara International.

> »Schließlich konnten dank der Zusammenarbeit mit dem Climate Reality Project mehr als 292 Global Shapers zusammen mit US-Vizepräsident Al Gore am Training des Climate Reality Leadership Corps teilnehmen. Global Shapers nahmen an dem Training teil, das in Berlin, Pittsburgh, Mexiko-Stadt und Los Angeles sowie bei regionalen SHAPE-Veranstaltungen stattfanden, um zu lernen, wie man den globalen Kampf für Klimalösungen anführt.« - Global Shapers Jahresbericht 2017. [268]

Morningstars Meinung ist deutlich: »*(…) Unter der Überschrift »accelerating change« (Den Wechsel beschleunigen) steht beispielsweise die »Coca-Cola Shaping a Better Future Grant Challenge« (Coca-Cola Wettbewerb zur Gestaltung einer besseren Zukunft). Im Jahr 2017 wurde der Preis an den Bogotá Hub [269] vergeben, um »Frieden und Versöhnung in Konfliktgebieten Kolumbiens zu fördern«. Was die von Global Shapers verzauberten Jugendlichen [270] nicht erfahren werden, ist, dass Coca-Cola eine lange und schmutzige Geschichte der Ermordung von Gewerkschaftsführern in Kolumbien hat [271].«* [272]

Morningstar weist dann darauf hin, dass Jugendliche immer häufiger als Schlüsselfaktoren für Wirtschaftswachstum und -einfluss erkannt und angesprochen werden.

> »Wir werden uns zunehmend bewusst, dass Lösungen für unsere globalen Herausforderungen die Jugend auf allen Ebenen gezielt einbeziehen müssen - lokal, regional, national und global. Diese Generation hat die Leidenschaft, Dynamik und den Unternehmergeist, um die Zukunft zu gestalten.« -Klaus Schwab, Gründer und Vorstandsvorsitzender, Weltwirtschaftsforum.

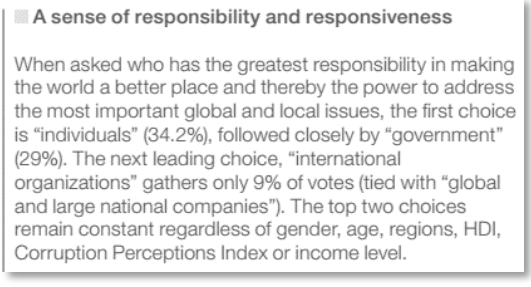
Oder man sagt, dass jene, die noch Illusionen haben, leichter geformt werden können, um den »*großen Zielen*« zu dienen. Was ja in autoritären Systemen schon lange bekannt ist.

Morningstar erklärt, dass die zunehmende Forschungsarbeit [273] in dem Gebiet weder der Machtelite, die sich jährlich in Davos versammelt, noch dem Weltwirtschaftsforum, in dem sie stattfindet, verloren geht. In Naturschutz vom 4. Januar 2019 [274] liest man:

> »Die Revolution wird gechatted. Vergiss deine John-Hughes-Filmstereotypen. Die heutigen Teenager sind aktiv in der Zivilgesellschaft, global ausgerichtet - und sie sind sich fast einig, dass wir mehr tun müssen, um den Klimawandel anzugehen. Eine Studie [275] unter 31.000 Jugendlichen aus 186 Ländern ergab, dass der Klimawandel ihre Hauptsorge ist (übertrifft Terrorismus, Armut und Arbeitslosigkeit.) Über 90 % sind sich einig, dass die Wissenschaft bewiesen hat, dass Menschen den Klimawandel verursachen, und fast 60 % planen, an der Nachhaltigkeit zu arbeiten [276].« [277]

Die Umfrage »Nature Conservancy Highlights« wurde von Global Shapers durchgeführt. Das hat nichts mit dem guten Willen oder dem Wohlergehen der Jugend zu tun. Dies sind einfache Kennzahlen, um die Zielgruppe zu identifizieren, zu verstehen und letztlich zu nutzen, meint Morningstar.

Bei der Umfrage zum Jahresbericht 2017 der Global Shapers ist ein Bereich von Interesse, der Abschnitt »*Verantwortungsbewusstsein und Reaktionsfähigkeit*«, erklärt wieder Morningstar. Auf die Frage, wer die größte Verantwortung dafür trägt, die Welt zu einem besseren Ort zu machen und damit die Macht hat, die wichtigsten globalen und lokalen Probleme anzugehen, antworten die meisten mit »*Individuen*« (34.2%). (Gefolgt von »*Regierungen*« mit 29%.) Dagegen sahen nur 9% der Stimmen die Verantwortlichkeit bei »***globalen und***



A sense of responsibility and responsiveness

When asked who has the greatest responsibility in making the world a better place and thereby the power to address the most important global and local issues, the first choice is "individuals" (34.2%), followed closely by "government" (29%). The next leading choice, "international organizations" gathers only 9% of votes (tied with "global and large national companies"). The top two choices remain constant regardless of gender, age, regions, HDI, Corruption Perceptions Index or income level.

großen nationalen Unternehmen«. (…) »*Die Wahl der beiden meist genannten ist konstant, unabhängig von Geschlecht, Alter, Regionen, Human Development Index, Corruption Perceptions Index oder Einkommensniveau*.« [278]

Im Wesentlichen haben wir also Jugendliche - viele aus Staaten, deren Beitrag zum Klimawandel fast Null ist -, die überzeugt sind, dass ihre eigenen, beziehungsweise die Auswirkungen ihrer Familie auf die ökologische Verwüstung viel größer sind als die von Unternehmen, das Wirtschaftssystem selbst oder gar die globale Kriegsindustrie.

Eine weitere Erkenntnis aus der Umfrage: »*Führt das Gefühl der Verantwortung zu konkreten Handlungen? Junge Menschen wurden gefragt, ob sie bereit wären, ihren Lebensstil zum Schutz von Natur und Umwelt zu ändern, worauf 78,1% mit Ja antworteten.*« Und das ist der Hauptgrund für die vorgetäuschte Besorgnis der mächtigsten Kapitalisten der Welt - wie die Jugend als Konsumenten ausgebeutet werden kann.

Und so war das »Geschichtenerzählen« der Schüler von Edward Bernays höchst erfolgreich.

.....

260 https://youtu.be/zOEG3M7dlDo

261 https://www.greenpeace.org/international/press-release/20384/greenpeace-profit-not-people-clearly-remains-davos-elites-priority/

262 https://www.greenpeace.org/international/press-release/20295/global-risks-report-climate-emergency-world-economic-forum-davos/

263 https://voice.ourplanet.com/info/

264 https://www.globalshapers.org/

265 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/12/07/breakthrough-boondoggle/

266 https://us.pg.com/

267 https://www.ril.com/

268 https://weforum.box.com/shared/static/sz9as94j6wjlrbsf9lz8xin4b9ftlehu.pdf

269 https://www.globalshapers.org/hubs/bogota-hub

270 https://www.globalshapers.org/hubs

271 http://killercoke.org/crimes_colombia.php

272 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

273 https://www.investmentbank.barclays.com/our-insights/generation-z.html

274 https://www.nature.org/en-us/what-we-do/our-insights/perspectives/10-groups-to-watch-in-2019/

275 http://shaperssurvey.org/static/data/WEF

276 https://www.nature.org/en-us/about-us/who-we-are/how-we-work/youth-engagement/

277 https://www.nature.org/en-us/what-we-do/our-insights/perspectives/10-groups-to-watch-in-2019/

278 http://shaperssurvey.org/static/data/WEF

Extinction Rebellion und der Panikmodus

Wie die Klimakrise maßgeblich mit der Hilfe von Greta Thunberg in den Panikmodus geführt wird, wird man in diesem Buch an mehreren Stellen lesen. Aber dieser Panikmodus ist flexibel und variabel.

> »Wenn es vor 2012 keine Maßnahmen gibt, ist es zu spät. Was wir in den nächsten zwei bis drei Jahren tun, wird unsere Zukunft bestimmen. Das ist der entscheidende Moment.« - Rajendra Pachauri, Leiter des Intergovernmental Panel on Climate Change [IPCC], 17. November 2007. [279]

Am 4. Januar 2019 las man dann:

> »Wir haben aber immer noch die Chance, die Dinge zu ändern. Ein großer Forschungsschwerpunkt von The Nature Conservancy zeigt, dass es immer noch möglich ist, eine nachhaltige Zukunft für Mensch und Natur zu erreichen - wenn wir in den nächsten 10 Jahren massive Maßnahmen ergreifen.« [280]

Morningstar berichtet: Was die Behörden in der gemeinsamen Front des »*Leading the Public into Emergency Mode*« (Die Öffentlichkeit in den Notfallmodus führen) betrifft, so haben wir genau die gleichen Gruppen, die uns in die TckTckTck-Kampagne 2009 für COP15 (»*Eine Bewegung, die Verbraucher, Werbetreibende und Medien benutzen und ausbeuten*«) gebracht haben - die dann in der Lage waren, »*die Katzen zu dressieren*« für den 2014 organisierten Volksklimamarsch - und nun damit beauftragt sind, die Bevölkerung wieder für das endgültige Crescendo zu mobilisieren, was noch größere, beispiellose Zahlen erfordert. Daher haben wir Schlagzeilen wie »*The Human Survival Summit*« (Das Gipfeltreffen des Überlebens der Menschheit): Die nächste Welle der Proteste gegen den Klimawandel kommt - Greenpeace und Amnesty International vereinigen sich, um auf mehr zivilen Ungehorsam hinzuarbeiten.« [281]

Die Ironie dabei ist, dass sowohl Greenpeace als auch TckTckTck 2009 während der Amtszeit von Kumi Naidoo, der als Geschäftsführer beider Organisationen fungierte, die am meisten gefährdeten Menschen verraten haben [282]. Heute, ein Jahrzehnt später, führt Naidoo Amnesty International als Generalsekretär.

> »Im Jahr 2011 war Amnesty International durch die Nutzung der Verhaltensökonomie des Hasses maßgeblich daran beteiligt, den illegalen Krieg

gegen die souveräne Nation Libyen zu führen [283]- Libyen war das wohlhabendste Land Afrikas unter der Führung des libyschen Revolutionärs Muammar Gaddafi [284]. Libyen wurde schnell zu einer vom Krieg zerrissenen Nation in einem permanenten Chaos, durch den hunderttausende von Bürgern starben (und dies bis heute tun). Doch die elitären Institutionen und Oligarchen, die sie finanzieren, kontrollieren und als Waffe im Dienste des Imperialismus und des Patriarchats einsetzen, möchten, dass Sie glauben, dass sie tatsächlich Bedenken hinsichtlich des Klimas und der Menschenrechte haben.« [285]

Und da haben wir den Bezug auf mein Buch über »Die Menschenrechtsindustrie im humanitären Angriffskrieg«, in dem ich Details zu dem genannten Fall schildere [286]. Und zu dem darauf aufbauenden Buch über Deutschlands Angriffskriege, in dem auch über die deutsche Beteiligung an der Zerstörung Libyens berichtet wurde, die angeblich nie stattfand, dann aber doch nicht dementiert werden konnte [287].

Aber zurück zu Morningstar, die auf folgenden Text verweist:

»Greenpeace International, das sich traditionell auf Umweltfragen konzentriert hat, und Amnesty International, das sich auf die Menschenrechte konzentriert hat, veranstalten gemeinsam einen Gipfel für das Überleben der Menschen im Laufe dieses Jahres, um gewaltfreie Proteste und andere Interventionen zu fördern, die ein verstärktes Handeln gegen den Klimawandel erzwingen.

Die Idee des Gipfels, so Naidoo, besteht nicht darin, zentralisierte Aktionen zu diktieren oder zu koordinieren, sondern Einzelpersonen und Organisationen zu vereinen, damit sie bei der Suche nach Veränderungen zusammenarbeiten können. Er wies auf neue Formen des Protestes hin, wie die »Extinction Rebellion-Bewegung«, eine der vielen von der Jugend getriebenen zivilen Bewegungen des Zivilen Ungehorsams, die sich auf den Klimawandel konzentrierten. Es begann in Großbritannien und startet nun weltweit, auch in den Vereinigten Staaten. Naidoo fügte hinzu, dass große internationale NGOs diese Mobilisierung nicht organisieren und dass diese Art der Dezentralisierung gefördert werden sollte.«

Auch das ist eine Lüge, erklärt uns Morningstar.

Nachdem diese Organisationen ursprünglich beabsichtigt hätten, in dem Segment ausführlich über Extinction Rebellion zu schreiben, sei diese Notwendigkeit nun nicht mehr von größter Bedeutung, so

Morningstar. Es genüge einfach, darauf hinzuweisen, dass die NGO für Klimamobilisierung (deren Gründer der Autor des oben genannten Papiers »*Leading the Public into Emergency Mode*« ist, das mit 350.org, The Leap und vielen anderen zusammenarbeitet), seit mindestens letztem September [288] mit der Extinction Rebellion arbeite.

Dies würde zeigen, so Morningstar, warum die Gruppe der Extinction Rebellion von The Guardian et al. in den Olymp der Stars katapultiert wurde, während weitaus größere Aktionen im globalen Süden für immer ignoriert würden. Außerdem, so Morningstar, ist es unbestrittene Tatsache, dass 350.org, Avaaz, Friends of the Earth und Greenpeace alle im Dialog mit den Mitbegründern der Extinction Rebellion standen, die zusammen mit The Climate Mobilization eine solche Zusammenarbeit sehr begrüßen. Sie verweist auf ein Interview mit ER-Mitbegründern durch The Climate Mobilization Gründer vom 6. Dezember 2018 [289].

Hier ein Transkript-Auszug:

> »Bradbrook: '(…) zu Beginn dieser Kampagne Anfang Oktober haben wir eine Besetzung der Büros von Greenpeace durchgeführt. Es war sehr freundschaftlich. Wir nahmen Kuchen und Blumen und jeder versuchte Roger nicht zu provozieren, damit er nicht herumgehen konnte, um die Leviten zu lesen, weil wir es wirklich nett halten wollten. (…) Wir führen Gespräche mit Organisationen, (…) Gespräche mit (…) einigen der (…) größeren Online-Plattformen, größer sogar als 350.org. Es ist immer wichtig, eine Balance zu halten, um herauszufinden, wie man eine Beziehung zu einer NGO hat, so dass keine großen Kompromisse eingegangen werden, und [man muss] diesen Raum an dieser Front zu beobachten. Ich denke, ich sollte hier keine Dinge vorab ankündigen, die noch nicht mit allen anderen abgestimmt sind, aber wir ja, wir sprechen definitiv mit anderen Organisationen. Schwieriger, als du denkst, ziemlich oft.'
>
> Hallam: '(…) also ist dies eine sehr ernste Art von Vorschlag, den wir einigen der (…) NGOs unterbreiten, was, wie ich denke, viele der Menschen in den NGOs auch wissen. Ich meine, viele Leute wissen, was kommt, und ich denke, das eröffnet einen wirklich interessanten Raum in der fortschrittlichen Kultur [Anmerkung: der Bewegung für Klimaschutz] in den Ländern, in denen wir uns befinden. Zum ersten Mal seit ein oder zwei Generationen geht es darum, im Grunde genommen eine geeinte Front zu schaffen, sozusagen Menschen, die an einer gemeinsamen Agenda arbeiten, und ich persönlich war wirklich überrascht, wie offen einige der

> Menschen bei Greenpeace und Avaaz und verschiedene anderen Organisationen waren, was die Vorstellung betrifft, **dass wir eine massenhafte Beteiligung am zivilen Ungehorsam brauchen, und das wird die Zukunft sein**, uns gehen andere Möglichkeiten aus.'« [290]

Und so dürfen wir uns wohl auch in Deutschland darauf vorbereiten, dass demnächst gewalttätige Demonstrationen, Anschläge und Proteste stattfinden werden. Wobei es vielleicht die ersten bereits gab. [291]

Die mit Extinction Rebellion gebildeten NGO-Beziehungen erklären die bewusst vagen drei Forderungen hinter der »*Bewegung*« der Extinction Rebellion - eine Verschwommenheit, die weitgehend unbemerkt bleibt -, während eine bestimmte Forderung glasklar hervorsticht**. Nämlich die fehlende Forderung, dass Imperialismus**, **Kapitalismus und Militarismus - die Haupttreiber von ökologischer Verwüstung und Klimawandel – eingeschränkt werden müssten**. Da gibt es etwas, das im FAQ-Bereich vergraben ist:

> »Frage: 'Warum hast du keine greifbaren, erreichbaren Ziele, welche die Moral steigern würde, wenn du gewinnst?'
>
> Extinction Rebellion: 'Das haben wir. Wir sagen, dass die Regierung die derzeitige Politik rückgängig machen muss, die mit der Anerkennung der Klimakrise unvereinbar ist - dort gibt es viel zu erreichen. Zum Beispiel das Verbot von Fracking und das Fallenlassen der Pläne für eine dritte Start- und Landebahn in Heathrow. Und ihre Entscheidung, Investitionen in erneuerbare Energien zu zerschlagen und gleichzeitig die fossilen Brennstoffe zu verdoppeln. Ein massiver 'Green New Deal' ist absolut notwendig, möglich und notwendig.« [292]

Hier fragt Morningstar, warum eine britische Gruppe eine US-Kampagne [293] als einen primären Schwerpunkt ihrer Forderungen identifiziert. Die Antwort lautet, **dass die US-NGOs nicht nur bereits im September 2018 offiziell an der Extinction Rebellion beteiligt waren und gleichzeitig aggressive Befürworter des New Green Deal waren, sondern vor allem, dass diese NGOs auf Veranlassung ihrer Spender auch globale Designs** [294] **für Green New Deals hatten.** Dem »New Deal For Nature« würde geholfen, indem die Sprache des »New Deal« popularisiert wurde, um seine hässliche Absicht zu verbergen. Der »New Deal for Nature«, gesättigt mit ganzheitlicher Linguistik und emotionalen Angelhaken [295], wie Morningstar meint, würde in den dunklen

Schatten des Green New Deal und Klimastörungen wartend versteckt sein.

Im Artikel vom 31. Oktober 2018 über die allererste Aktion der Extinction Rebellion, der im DesmogBlog veröffentlicht wurde, bleibt ein Hinweis auf einen »New Deal for Nature« unentdeckt:

> »Die Erklärung der Extinction Rebellion zur Rebellion kommt einen Tag nach einem Bericht des WWF [296], der ergab, dass die Populationen vieler Arten zwischen 1970 und 2014 im Durchschnitt um 60 Prozent zurückgegangen sind, was hauptsächlich auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist.
>
> In dem Bericht heißt es: 'Die Entscheidungsträger auf allen Ebenen müssen die richtigen politischen, finanziellen und konsumtiven Entscheidungen treffen, um die Vision zu verwirklichen, dass Mensch und Natur in Harmonie auf unserem einzigen Planeten gedeihen'.
>
> **Der WWF forderte ein neues globales Abkommen für Natur und Menschen**, um den Rückgang der Tierwelt aufzuhalten, Entwaldung, Klimawandel und Plastikbelastung zu bekämpfen, und wird durch konkrete Zusagen von globalen Führungskräften und Unternehmen unterstützt.« [297]

Die Tatsache, dass die Extinction Rebellion nicht den Kapitalismus, den Imperialismus oder den Militarismus einschließt - die Haupttreiber des ökologischen Angriffs auf die Erde, in Verbindung mit dem Wegfall anderer struktureller Ursachen -, hat nicht nur nach Meinung von Morningstar wichtige Fragen aufgeworfen, ob dieses Vehikel überhaupt zum Aufbau und zur Organisation von Gemeinschaft genutzt werden kann.

> »Hier muss man sich fragen, warum wir uns dafür entscheiden sollten, unseren Namen dazu herzugeben, um eine Marke zu stärken, die 'ein massives neues Abkommen ist absolut notwendig' zitiert, **aber bewusst die Tatsache auslässt, dass die Beendigung von Kapitalismus, Imperialismus und Militarismus und anderen Formen der Unterdrückung, ebenso wichtig sind**. Das ist schlimmer als ein Versehen. Es ist eine Schande. Noch tragischer ist die Tatsache, dass wir gemeinsam so sehr konditioniert wurden, dass wir solche unverhohlenen Heucheleien nicht einmal bemerken.« [298]

Morningstar bemängelt, dass Extinction Rebellion nichts unternahm, als die USA einen Putsch gegen Venezuela versuchten. Sie sprachen nicht einmal darüber. Aber das würde verständlich werden, wenn man ihre Verbindungen zu den **Regime-Change NGOs wie Avaaz und Amnesty International** berücksichtigen würde. Extinction Rebellion wäre eine weitere Gruppe, die sich dafür entscheidet, auch gegenüber der Kommerzialisierung und Versachlichung der Natur still zu schweigen.

.....

279 Termin 2012 wie zum Beispiel in der New York Times gemeldet: https://www.nytimes.com/2007/11/17/science/earth/17cnd-climate.html und https://nofrakkingconsensus.com/2012/01/01/pachauri-its-too-late-to-fight-climate-change/

280 https://www.nature.org/en-us/what-we-do/our-insights/perspectives/10-groups-to-watch-in-2019/

281 https://www.huffingtonpost.co.uk/entry/the-human-survival-summit-the-next-wave-of-climate-change-protests-is-coming_us_5c4b4d8be4b0e1872d4368f4?guccounter=2

282 http://www.theartofannihilation.com/the-most-important-cop-briefings-that-no-one-ever-heard-truth-lies-racism-omnicide/

283 https://youtu.be/opmQIkSvYgY

284 https://www.africanexponent.com/post/8136-nelson-mandelas-friendship-with-gaddafi-that-irritated-the-west

285 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

286 https://www.amazon.de/Die-Menschenrechtsindustrie-humanit%C3%A4ren-Angriff-skrieg-Menschenrechtler-ebook/dp/B07K1DL76K S. 59 ff

287 https://www.amazon.de/Deutschlands-Angriffskriege-verlorene-Geist-Grundgesetzes/dp/3864456878/ref=sr_1_1 S. 91 bis 100.

288 Gregory Schwedock ist der Leiter der digitalen Organisation für das Climate Mobilization Project (2014-heute). Er identifiziert sich als Koordinator für die Extinction Rebellion vom September 2018 - heute. https://www.linkedin.com/in/schwedock

289 https://youtu.be/8AUFeT_QWwA

290 Ebd.

291 https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2019/09/s-bahn-s3-zwischen-erkner-und-ostkreuz-unterbrochen.html

292 https://rebellion.earth/the-truth/faqs/

293 https://www.greanvillepost.com/2019/02/24/scurrying-fascist-cockroaches/

294 https://act.350.org

295 https://twitter.com/hashtag/NewDealforNature?src=hash

296 https://www.wwf.org.uk/updates/living-planet-report-2018

297 https://www.desmog.co.uk/2018/10/31/protesters-arrested-outside-parliament-extinction-rebellion-against-climate-inaction

298 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

Das Sozialkredit-System der Oligarchen

In einem Artikel [299] von wrongkindofgreen.org wird festgestellt, dass Online-Rezensions- und Bewertungssysteme zu einem westlichen Grundpfeiler bei der Bestimmung des »*Wertes*« einer Person, Gruppe oder eines Unternehmens geworden sind, und dass das Internet derzeit eine Hauptquelle für die Bestimmung der Qualität einer Einheit wäre. Ein Beispiel für diese Art von System ist die Online-Seite Trip Advisor, die Benutzerfeedback als Maßstab für ein Hotel, eine Fluggesellschaft, eine Autovermietung usw. verwendet. Da dieses Bewertungssystem dasjenige ist, welches zum Umsatzmodell von »*We Don't Have Time*« werden soll, sollte man genauer hinschauen.

Die Autorin stellt fest, dass während eine seriöse und etablierte Website wie Trip Advisor auf einer tatsächlichen Erfahrung basierte, die Bewertungen von - We Don't Have Time - auf Versprechungen in die Zukunft ausgerichtet seien, mit der eine grüne Technologie-Revolution und/oder die Effektivität der Werbung bewertet würde. Oder besser ausgedrückt, es wird die Glaubwürdigkeit bewertet, mit der die Menschen von der Wahrhaftigkeit dieser Versprechen überzeugt werden sollen. Durch die Verwendung gefälschter Accounts (z.B. Twitter und Facebook) könnten strategisch abgestimmte Kampagnen der App politische Karrieren zerstören und Menschen und Länder anhand der Anzahl der Bewertungen (genannt »*Klimabomben*«) verteufeln. Diese Bomben könnten gegen jeden Gegner eingesetzt werden, der die Technologien (die der Westen zum Nutzen des Westens einsetzt), dieser so genannten Revolution nicht nutzt, unabhängig davon, ob der Grund dafür berechtigt wäre oder nicht.

Ganz nebenbei würde das Wort »Bombe« entdämonisiert werden. Anstatt Bomben mit Militarismus in Verbindung zu bringen (ein Umweltproblem [300], das nie von We Don't Have Time angesprochen wird), würde das Wort Bombe schließlich in erster Linie mit Bewertungen, schlechten Produkten, schlechten Ideen und schlechten Menschen in Verbindung gebracht werden. Das wäre die Kraft von Sprache und Framing in Kombination mit Social Engineering. Hier könne die Verhaltensökonomie des Hasses bewaffnet werden - eine virtuelle neue Form der Soft Power.

Die nicaraguanische sandinistische Regierung, die das Pariser Abkommen nicht unterzeichnet hat, weil das Land zu schwach ist (und das

Pariser Abkommen in erster Linie westlichen Interessen dient), könnte auf der globalen Bühne schnell zu einem Paria werden - da der Westen die Bühne kontrolliert. Die Soft-Power-App, würde nach Ermessen der herrschenden Klasse eingesetzt.

Morningstar erklärt, wenn man den gemeinnützigen Industriekomplex betrachte, **der gerade entsteht, müsse dieser als die mächtigste Armee der Welt angesehen werden**. Mit Milliarden von miteinander verbundenen Mitarbeitern, könnten die heutigen Kampagnen, die von unseren regierenden Oligarchen finanziert werden, innerhalb weniger Stunden viral gehen. Einfach durch Gleichschaltung der Ausrichtungen auf ein gemeinsames Ziel, könnten sie einheitliche Gedanken und Meinungen vermitteln, die allmählich eine gewünschte Ideologie erschaffen. Das wäre die Kunst des **Social Engineering**.

> »Konformität und emotionale Inhalte als Werkzeuge der Manipulation waren und sind die mächtigsten Waffen in der Toolbox von Mad Men. Wenn 300.000 Menschen bereits in weniger als 48 Stunden mit 'Klima-Herzen' über ein 'trendiges' Thema abgestimmt haben - muss das eine tolle Idee sein.« [301]

Dabei hätte, so die Autorin, der Westen keinerlei Recht das »*richtige*« Wertesystem in Bezug auf Nachhaltigkeit zu »*lehren*«. Wie könne es sein, dass die größten Verursacher der Erde zu »*Klimaführern*« und »*Klimahelden*« mutieren können? Das wäre eine Realität, die auf den Kopf gestellt wäre. Eine Realität, die wir aber akzeptieren müssten. Institutionen wie die Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit den Medien fütterten diesen Wahnsinn (der sich jeder Logik entziehe) **und würden so die Herrschaft der größten Umweltsünder über den Rest der Welt aufrecht erhalten**.

Schließlich böte sich diese verhaltenswissenschaftliche Plattform für die kontinuierliche Weiterentwicklung des »*kritischen*« Denkens an, in dem praktisch alles und jeder den ganzen Tag über bewertet würde. Und wenn man bedenkt, dass Social Engineering – und der massive Gewinn daraus – die wichtigsten Vorteile und der Zweck der Anwendung sind, könne man sich ausmalen, wohin das in nicht allzu ferner Zukunft führen wird.

In China wird vom deutschen Staatssender Deutschlandfunk die Einführung eines Sozial-Kredit-Systems als »*Weg in die IT-Diktatur*« bezeichnet [302]. Während die Einführung eines Bewertungssystems in der

von Oligarchen initiierten und beherrschten Struktur, des »*We Don't Have Time*«-Systems, in keiner Meldung vorkommt. Wieder eine der Absurditäten. Aber dann wird man wieder durch »*die Anstalt*« auf andere politische Absurditäten hingewiesen [303], welche der trügerischen »*We Don't Have Time*« Initiative scheinbar Recht gibt. Wodurch Hintergründe und Konsequenzen gerne vergessen werden.

.....

299 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/17/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-political-economy-of-the-non-profit-industrial-complex/

300 https://www.heise.de/amp/tp/features/Das-US-Militaer-einer-der-groessten-Klimasuender-in-der-Welt-4455925.html

301 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/17/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-political-economy-of-the-non-profit-industrial-complex/

302 https://www.deutschlandfunk.de/sozialkredit-system-china-auf-dem-weg-in-die-it-diktatur.724.de.html?dram:article_id=421115

303 https://youtu.be/gIek3bi9qvs

Nachhaltigkeit und Wachstum

In diesem Unter-Kapitel wird berichtet, wie Al Gore und die mächtigsten Kapitalisten des Planeten sich einer Jugendbewegung bemächtigt haben und warum sie das taten. Es wird die Verbindung zwischen Thunberg und »We Don't Have Time«, »Our Revolution« und dem »Sanders Institute«, »This is Zero Hour«, der »Sunrise Movement« und dem »Green New Deal« beschrieben. Außerdem erfährt man etwas mehr über die Thunberg-Familie, insbesondere über die berühmte Mutter Malena Ernmann, die 2017 zur WWF Umweltheldin des Jahres gekürt worden warApril und über ihr im August 2018 veröffentlichtes Buch. Außerdem wird die großzügige Medienberichterstattung über Thunberg im April und Mai 2018 durch eine der größten schwedischen Zeitschriften beleuchtet. Der größte Teil der Informationen stammt wieder aus dem zweiten Kapitel von Cory Morningstars »The Manufacturing of Greta Thunberg« [304] beziehungsweise aus einem ihrer Artikel.

Zunächst eine Auflistung der Direktoren von »We Don't Have Time«, wie sie Anfang 2019 bekannt wurden.

- Igmar Rentzhog, Gründer und CEO, wurde schon ausführlich beleuchtet.
- Anette Nordvall [305], Anteilseignerin, Investorin für Technologiefirmen in Schweden, arbeitet mit STOAEF [306] (Risikokapital und private Beteiligungsfirma in Schweden), Risikopartner mit Capital Partners [307].
- David Olsson [308], COO, Vorsitzender der schwedischen Denkfabrik Global Utmaning.
- Christian Emmertz [309], Mitgründer von We Don't Have Time, Niederlassungsleiter bei Hewlett Packard (HP) Schweden, Partner bei RealCap Investment [310], ein Projektleiter von »The Climate Reality Project«, ausgebildet durch Al Gore.
- Stella Diesen [311], »Changing the world with Microsoft tech Innofactor [312]« (ehemals Microsoft), Projektleiter für The Climate Reality Project, ausgebildet von Al Gore.
- Gustav Stenbeck [313], CEO von Mestro [314], einer Firma für automatisiertes Energiemanagement, Gründer und Vorstandsvorsitzender von Gain Sustain [315], einer Investment Gesellschaft.

- Cathy Orlando [316], Nationaler Direktor, Citizen's Climate Lobby in Canada [317].
- Stuart Scott, Projektleiter von The Climate Reality Project, ausgebildet von Al Gore
- Per-Espen Stokenes, Wissenschaftler im Gebiet der Verhaltensökonomie.
- Greta Thunberg, Sonderberaterin der Jugend und Beauftragte.
- Jamie Margolin, Sonderberaterin der Jugend und Beauftragte.

Die Verbindung mit »Global Utmaning«, also »Globale Herausforderung« wurde bereits erwähnt. Diese Organisation wurde 2005 durch die Ökonomin Kristina Persson [318] gegründet. Sie war schwedische Ministerin für strategische Entwicklung und nordische Kooperation. Ihre Aufgabe war, Kooperationen innerhalb der nordischen Länder aufzubauen, um die eigene Macht innerhalb der internationalen Gemeinschaft zu stärken [319]. Sie ist, gemeinsam mit ihrer Schwester, Erbin des Wirtschaftsimperiums ihres Vaters Sven O. Persson [320], das ein Einkommen von ungefähr 332 Millionen US-Dollar pro Jahr generiert. Persson ist auch Gründerin der Freja Foundation, die im Jahr 2017 gegründet wurde. Die Stiftung ist nach eigener Aussage ein Forum für Gleichberechtigung der Geschlechter, Demokratie, Diversität und Dialog. Sie arbeite im westlichen Balkan.

Aber zurück zu »We Don't Have Time«. In einem Artikel im Acquisition International Magazine wird erklärt, dass die Stimmrechte in dem profitorientierten Start-Up bei einer gemeinnützigen Stiftung lägen. Dieser Stiftung gehörten auch die Markenrechte an »We Don't Have Time«. Wenn das Wirtschaftsunternehmen wirtschaftlich erfolgreich sei, dann ermöglichten es die Zahlungen an die Stiftung, Menschen und Organisationen zu unterstützen, welche die Klimakrise bekämpfen [321].

Die Organisation von »We Don't Have Time« verfügt auch über einen Beirat, dem folgende Persönlichkeiten angehören:

- Daniela Rogosic [322], globale Pressesprecherin der IKEA-Gruppe.
- Tove Ahlström, CEO von Global Utmaning, Partner in Al Gores The Climate Reality Project.
- Anna Svahn [323], CEO von Feminvest [324], CEO und Mitgründer von Cygnus Capital [325], einer Kapitalanlagegesellschaft,

die wie alle diese Firmen, fokussiert darauf ist, den maximalen Profit für Kunden zu erwirtschaften.

- Andra Farhad [326], Gründer und CEO von Borshajen [327], einer weiteren Kapitalanlagefirma.
- Kaj Török [328], Image-Beauftragter und Nachhaltigkeitsbeauftragter von Max Burgers [329], einem Franchiseunternehmen für schwedische Burger, Mitgründer von Futerra [330], einer Gesellschaft für Marketing und Anzeigenkampagnen.
- Sweta Chakraborty [331], bekannte Wissenschaftlerin im Bereich von Risiko- und Verhaltensforschung [332].
- David JP Phillips [333], Gründer von davidjpphillips.com, speakerrating.com und presentationsteknik.com. Phillips bietet Ausbildungen an, um Präsentationsfähigkeiten zu verbessern, und das in 16 Ländern. **Seine Methode basiert auf neuesten Forschungserkenntnissen der Neurologie, Psychologie und Kommunikationsforschung**.

Was die Vertretung von IKEA im Beirat von We Don't Have Time angeht, sollte man sich daran erinnern, dass die IKEA-Stiftung im Jahr 2017 eine Spende über 44,6 Millionen Dollar an die »We Mean Business« Koalition leistete [334], die im Jahr 2014 gegründet worden war. Diese Spende war »*die zweitgrößte Einzelspende die jemals durch die IKEA-Stiftung vergeben worden war*«.

Zu den Gründungsmitgliedern der Organisation gehört »Business for Social Responsibility« (BSR) [335], das »Carbon Disclosure Project«, Ceres, »The climate Group«, »The World Business Council for Sustainable Development« (WBCSD) und die »Prince of Wales Corporate Climate Group«.

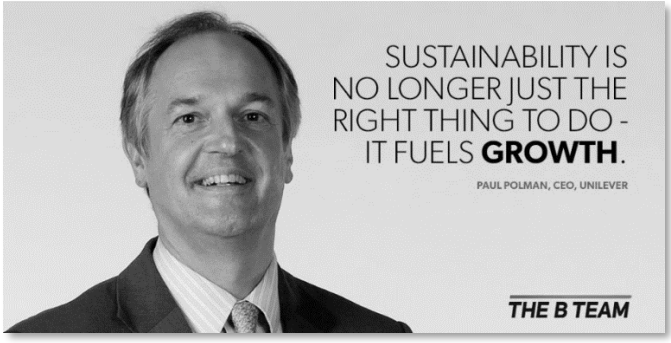
Zu den Partnern gehört natürlich auch das »United Nations Environment Programme« (UNEP), UNEP Finance, die Weltbank und der World Wildlife Fund [336].

Es handelt sich um das »B Team«[337]. Und das erklärt, **dass Nachhaltigkeit nicht mehr nur das Richtige sei, was man tun müsse, sondern dass Nachhaltigkeit auch das Wachstum fördere.** Wie sagt man in Thailand: *Same same, but different*.

Das B Team wird durch Purpose [338] organisiert. Eine auf Gewinn ausgerichtete PR-Firma, die von Avaaz-Mitgründer Jeremy Heimans, dem

Mitautor des Buches »New Power«, geleitet wird. IKEA ist ein Kunde von Purpose und Partner der zu Purpose gehörenden NGO »*We Are Here Now*«.

Welche Größen der Politik und Wirtschaft in Verbindung zum B Team stehen, kann man einem interessanten Artikel auf theartofannihilation.com entnehmen [339].



»*It's the economy, stupid!*«. Wir erinnern uns an IKEA als Förderer des Projektes und lernen, dass man sich dort Sorgen über das Ende des Wachstums machte, dass man aber durch die neue »Nachhaltigkeit« Raum für weiteres Wachstum erkenne.

> »Also wie kann man IKEAs Reden über 'Scheitelpunkt erreicht' in Einklang bringen mit seinen 'kauf mehr' Aktionen? Ein Sprecher zeigte sich in einer E-Mail bereit zu erklären, dass [Steve] Howards [der Nachhaltigkeitsbeauftragte von IKEA] Kommentare gemacht hätte, 'als Teil eines größeren globalen Zusammenhangs, in dem viele Menschen immer noch nur begrenzte Möglichkeiten haben', während Sjostrand vorschlug, dass das Ziel wäre 'unser Geschäft weiter zu vergrößern, aber vergrößern in einer nachhaltigeren Art und Weise'. Übersetzung: Ikea wird Ihnen mehr Möbel und Einrichtungsgegenstände verkaufen, aber es wird sich stärker bemühen, dass Sie sich deswegen nicht schuldig fühlen. Deshalb sind die Unternehmensberichte des Unternehmens mit Beispielen für Nachhaltigkeitsinitiativen geschmückt, vom Verkauf nur LED-kompatibler Beleuchtung bis hin zur Ausgabe von verantwortungsvoll geernteten Fischen in der Cafeteria.« [340]

Cory Morningstar meint dazu nicht ganz zu Unrecht, dass sich Nachhaltigkeit und Kapitalismus wie Öl und Wasser verhalten. Und wer schon einmal versuchte, mit IKEA Möbeln umzuziehen, oder ein zweites Mal aufzubauen, der kann auch haptisch nachvollziehen, was gemeint ist.

Morningstar stellt fest, dass die »Klimarevolution« durch »We Don't Have Time« keine Einschränkung von Konsum und Produktion lange haltbarer Dinge vorsieht, sondern ein weiteres Wachstum durch den Verkauf von noch mehr Produkten.

> »Die 'Revolution der sauberen Energie' bedroht nicht 'Big Oil', sondern es sichert seine Position. Diese 'Revolution' schwächt nicht den Kapitalismus. Sie stärkt ihn. Sie inspiriert nicht zu Widerstand, sondern bezwingt sie, in die Vergesslichkeit.« [341]

Unternehmen und Institutionen, welche eine Person am meisten interessieren, wird auf ihrem LinkedIn-Konto veröffentlicht. Schauen Sie einmal in die oben gezeigten LinkedIn-Konten der führenden Personen in diesem Projekt. Vom durchschnittlichen Non-Profit-Industriekomplex-Mitarbeiter werden selten Gruppen, Institutionen oder Personen als verbunden dargestellt, die in den Bereichen Ökologie, Indigene Rechte, soziale Gerechtigkeit, Umweltwissenschaften oder anderen kritischen Bereichen im Zusammenhang mit Klimawandel und Umweltzerstörung arbeiten. Auch kleinere Institutionen, die »nur« an lokalen Lösungen arbeiten, wird man kaum finden.

Vielmehr wird man feststellen, dass diese Netzwerke von Direktoren sich am häufigsten mit den mächtigsten und erfolgreichsten Finanz- und Technologieunternehmen der Welt sowie mit Marketingfirmen verbinden, die sie zu ihrem Erfolg führen. Die beliebtesten Institutionen, denen gefolgt wird, bestehen aus westlicher Führung. Einige der bewundernswertesten und von vielen gewählten, sind das Weltwirtschaftsforum, die Bill und Melinda Gates Foundation, die Konvention der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC), der Economist und der Green Climate Fund - Gruppen und Institutionen. Mit diesen Gruppen identifizieren sich die Akteure dieses Klimaprojektes, zu diesen fühlen sie sich hingezogen und versuchen, sich anzupassen, um dazu zu gehören.

Wie Anette Nordvall von We Don't Have Time in einem Artikel feststellte:

> »Rentzhog will 'Veränderungen innerhalb des Business, nicht gegen das Business'.« [342]

Es wird sehr interessant sein zu sehen, welche wirklichen Veränderungen denn geplant sind. Im Moment erkennt man lediglich Veränderungen im Marketing, in den PR-Aktivitäten und der Kommunikation.

> »Die gleichen Hormone und Neurotransmitter können durch eine gute Geschichte ausgeschüttet werden. Auch Dopamin, Oxytocin und Endorphine, was Phillips den 'Engels-Cocktail' nennt. Der Effekt von Oxytocin macht Sie großzügiger, bereiter zu vertrauen, und bereit, sich zu etwas zu verpflichten. Das ist es, was in unser Blut ausgeschüttet ist, wenn wir eine traurige Geschichte hören. Es lässt uns entspannen und macht uns menschlicher, je mehr wir eine Verbindung mit dem Geschichtenerzähler eingehen.«

Diese Sätze stammen aus TEDxStockholm Talk »*The Magical Science of Storytelling*« von David JP Phillips, einem der Direktoren von »We Dont't Have Time« [343]

.....

304 https://www.amazon.de/Manufacturing-Greta-Thunberg-Boris-Forkel/dp/3749464758
305 https://www.linkedin.com/in/anettenordvall/
306 https://stoaf.se/
307 http://www.capitalapartners.com/
308 https://www.linkedin.com/in/david-olsson-5b59983/
309 https://www.linkedin.com/in/christian-emmertz-41ab9415/
310 https://realcap.se/
311 https://www.linkedin.com/in/stelladiesen/
312 https://www.innofactor.com/
313 https://www.linkedin.com/in/gustavstenbeck/
314 http://mestro.se/
315 http://www.gainsustain.se/
316 https://youtu.be/EpziE0eY9sQ
317 https://canada.citizensclimatelobby.org/
318 https://www.globalutmaning.se/styrelse/kristina-persson/
319 https://sciblogs.co.nz/ariadne/2015/11/30/swedens-ministry-of-future-issues/
320 https://www.foretagskallan.se/foretagskallan-nyheter/lektionsmaterial/sven-o-persson/
321 https://www.acq-intl.com/issues/issue-10-2018/6/

322 https://www.linkedin.com/in/danielarogosic/
323 https://www.linkedin.com/in/anna-svahn-52b02799/
324 http://feminvest.se/?z=we-dont-have-time-har-fatt-globalt-momentum-7087
325 http://www.cygnus-capital.com/
326 https://www.linkedin.com/in/andra-farhad-39545210a/
327 https://borshajen.nu/om-borshajen/
328 https://www.linkedin.com/in/kajtorok/
329 https://www.maxburgers.com/
330 https://www.wearefuterra.com/
331 https://www.linkedin.com/in/swetachakraborty/
332 http://swetachakraborty.com/
333 https://www.linkedin.com/in/davidjpphillips/
334 https://www.wemeanbusinesscoalition.org/partners/
335 https://www.bsr.org/en/membership/member-list
336 https://www.wemeanbusinesscoalition.org/partners/
337 http://www.bteam.org/about/
338 https://purposepragency.com
339 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xvii-of-an-investigative-report-100-billion-for-everyone-who-signs/
340 https://www.macleans.ca/economy/business/ikea-addresses-consumerism-in-the-age-of-peak-stuff/
341 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/
342 https://web.archive.org/web/20190322192125/https://nordic.businessinsider.com/this-swedish-crowdfunding-project-is-riffing-off-metoo-to-save-the-climate--/
343 https://www.thecoachingroom.com.au/blog/the-powerful-effects-of-functional-storytelling

Die Interessen

> »Ähnlich wie in NGOs und anderen Bewegungen sind Prominente in die Kluft des wachsenden demokratischen Defizits auf nationaler und globaler Ebene eingetreten und haben versucht, dies auf sehr interessante, privat geführte, 'kollektivierte' Weise zu füllen.« - Rohstoffaktivismus: Kultureller Widerstand in neoliberalen Zeiten, 2013. [344]

Cory Morningstar erinnert an die »Wir«-Bewegung. Im Jahr 2015 hatte der kanadische Fernsehsender CBC (Canadian Public Broadcasting), zwar nicht rechtlich, aber inhaltlich mit dem Beginn des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks in Deutschland vergleichbar, eine Dokumentation mit dem Titel »Das freigesetzte Freiwilligentum« (Unleashing Voluntourism) [345] veröffentlicht. Ursprünglich sollte die Sendung am 19. März 2015 ausgestrahlt werden. Dann dauerte es doch bis zum 10. Oktober. Die Dokumentation untersuchte die »Privatisierung«, die Verschiebung zu Nicht-Regierungsorganisationen **und die explosionsartige Vermehrung einer Billionen-Dollar-Industrie**. Einer Industrie, welche Tourismus für die Privilegierten des Westens, als Gemeinnützigkeit verschleiert.

> »Berühmtheit, fetischisiert in einer schnell erodierenden Gesellschaft ohne Bedeutung und Kultur, hat zu einem so mächtigen Gewinn für Kapitalismus und Militarismus geführt, dass das Thema zu einem aktiven Studiengebiet von Akademikern wie Dan Brockington [346] und Ilan Kapoor [347] wurde. Die Macht der Prominenz ging nicht verloren auf in 'WE' [348], deren Hauptredner für große Versammlungen und Befürworter waren: Der kanadische Premierminister Justin Trudeau im Jahr 2008 [349] und 2015 nach seinem Wahlsieg, erneut die ehemalige 'First Lady' Michelle Obama [350], Hollywoods Natalie Portman und ein Strom von anderen [351]. Tatsächlich ist die Vermietung von Prominenten für Galas und Events zu einer Nischenbranche geworden.« [352]

Die Dokumentation konnte nur verzögert gesendet werden, weil zunächst Teile davon gelöscht werden mussten. **Ein Teil dessen, was herausgeschnitten worden war, erinnert fatal genau an das, was derzeit wieder passiert. Die Aktivierung von Kindern durch Massenbeeinflussung. Schauen Sie sich das Video [353] an**.

Morningstar berichtet 2019, dass die Kontroverse über das Projekt »WE« immer noch nicht vom Tisch sei. Die NGO erhält nach wie vor

jährlich Millionen [354] und versuche ihr Markenzeichen zu schützen. Die NGO kündigte an, rechtliche Schritte gegen ein kleines Netzwerk von Podcastern in kleinen Medien in Manitoba zu unternehmen [355]. Diese Journalisten erhalten keinen Rechtschutz durch die kanadische Gesetzgebung, wie andere der großen Medien.

Um zu erkennen, wie Jugendliche auch heute in Beschlag genommen werden, sollte man sich die Beispiele der Klimaaktivistinnen Greta Thunberg und Jamie Margolin anschauen. Beide Aktivistinnen sind direkt mit der Kampagne und dem Business-Plan von »We Don't Have Time« verbunden.

Greta Thunberg hat wiederholt erklärt, dass ihr Streik so lange dauern werde, »*bis Schweden mit dem Pariser Übereinkommen in Linie gebracht wurde*«. Daraus kann man laut Morningstar erkennen, welches das einzelne und alles überstrahlende Ziel des Streiks ist. Die Basis für das Pariser Übereinkommen ist der **Ausbau von Atomkraft, die »Finanzialisierung« der Natur, eine weiterführende Privatisierung bisher nicht gesehenen Ausmaßes, eine starke Reduzierung des CO2-Ausstoßes bzw. Lagerung von CO2 (carbon capture storage), ein verzweifelter Versuch das Wachstum der Wirtschaft wieder zu beleben, und mehr »Marktlösungen« zu erzeugen.** Dies findet man allerdings nicht in den offiziellen Dokumenten als explizite Ziele. Daraus schließt Morningstar:

> »Deshalb ist die Thunberg-Kampagne Teil einer Bewegung um die Forderung der Gesellschaften überall auf der Welt zu unterstützen, sich mit dem Pariser Übereinkommen in Linie zu bringen. (Eine Forderung, um zu erreichen, was die herrschende Klasse bereits für uns, unseren Planeten und unser Leben entschieden hat.) Da die Befolgung des Pariser Übereinkommens ein ständig wiederkehrendes Thema im Mainstream der NGO-Bewegungen ist, wird der Marketingkampagne durch 350.org, Avaaz, WWF, Greenpeace, im Tandem mit der UNO (»Changing Together«) , der Weltbank [356], und erst kürzlich, dem World Economic Forum (WEF) unter die Arme gegriffen.« [357]

In der Kampgane von »globalen Führungskräften, Denkern, Aktivisten und Influenzern«, ist natürlich auch Greta Thunberg dabei. »*Connect4Climate ist eine globale Partnerschaft unter der »Communication for Climate change Multi-donor Trust Fund*« der Weltbank-Gruppe. Diese Stiftung wurde vom italienischen Ministerium für Umwelt initiiert.

Im Jahr 2014 wurde das bundesdeutsche Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Teil der Bewegung.

Aber zurück zum Netzwerk um »We Don't Have Time«. Die Denkfabrik Utmaning erklärt, als wichtigsten Guthabenposten über 90 erfahrene Berater zu verfügen [358]. Auf der Homepage findet man folgenden Text:

> »Die weltweite Marktwirtschaft hat Millionen von Menschen aus der Armut gebracht. In der Zwischenzeit nimmt aber die Ungleichheit signifikant zu. Das Finanzsystem muss global reguliert, und die derzeitige globale Stagnation überwunden werden. Wir benötigen ein neues grünes, integratives, umlaufendes **Wachstumsmodell**, welches Werte erschafft, Arbeit und Wohlstand. Was ist morgen die Geschichte der neuen Wirtschaft?« [359]

Also Wachstum und mehr, statt weniger Kapitalismus, soll die Schäden, welche durch Wachstum und Kapitalismus erst entstanden sind, wieder ausbügeln.

Utmaning hatte Anfang 2019 eine Partnerschaft mit Global Shapers offiziell bekannt gegeben [360]. Dies ist eine Initiative des World Economic Forums welches junge Führungskräfte der Welt zusammenbringt. »*Das World Economic Forum Jahrestreffen 2019 wird vom 22. bis 25 Januar in Davos-Klosters, Schweiz, stattfinden. Über 3000 globale Führungskräfte werden unter dem Thema der Globalisierung 4.0 zusammenkommen: Eine globale Architektur im Zeitalter der* ***Vierten Industriellen Revolution*** *gestalten.*« [361]. Natürlich wird auch die den Schulunterricht bestreikende Schülerin Greta Thunberg dort sein.

Es geht also darum, wie die Industrie 4.0, also die Digitalisierung der Produktion, im Zeitalter der Sättigung der Märkte und der langsam bekannt werdenden Umweltschäden der Industrien 1.0 bis 3.0, trotzdem wieder mit Wachstum punkten kann.

Kommen wir zu weiteren Mitstreitern im Klimakrisen-Projekt. Die Funktion sowie Hintergründe von Avaaz [362] und 350.org [363] wurden durch Recherchen von 2012 bis 2019, auch von Cory Morningstar, offen gelegt. Beide Organisationen dienen dem Durchsetzen politischer und gesellschaftlicher Ziele der Oligarchen der westlichen Welt.

Was den Klimastreik angeht, veröffentlichte 350.org am 14. Dezember 2018 eine Pressemitteilung mit folgendem Inhalt:

> »Kattowitz, Polen – Heute folgten 30 Schulkinder von drei lokalen Schulen in Kattowitz der Aufforderung von Greta Thunberg und brachten den globalen #Klimastreik in die letzten Tage der UNO-Klimagespräche in Kattowitz.
>
> Den 30 Schülern wurde ein besonderer Zugang zu den UNO-Gesprächen ermöglicht, und sie trugen ihre Botschaft den Delegierten und der polnischen Regierung vor: *'Da wir nur noch 12 Jahre übrig haben, um von fossilen Energieträgern los zu kommen, müssen die Führer jetzt handeln'*.« [364]

Die internationalen Medien verbreiteten Bilder der Schüler und Schülerinnen mit professionellen Postern [365]. Aber am Schluss der Presseerklärung kann man die Mitteilung finden, dass weder 350.org noch Avaaz diese Aktion organisiert hätten, sondern lediglich den Schülern helfen wollten, ihre Botschaft zu verbreiten. Tatsächlich aber war Avaaz ganz maßgeblich daran beteiligt, dass die Meldung um die Welt ging.

Am Tag nach der Presseerklärung von 350.org und Avaaz, also am 15. Dezember 2018 »*katapultierten die NGOs und Institutionen die Worte von Thunberg in die Herzen und den Verstand der Bürger in der ganzen Welt. Von der UNO, über Avaaz, der Weltbank, bis zu Graswurzelbewegungen, alle verbreiteten die Worte Thunbergs*«, erklärt Morningstar. Allerdings wurden Teile der Rede [366] weggeschnitten, ohne dass Avaaz das transparent gemacht hatte. Zwei Auszüge, die wohl nicht den Zielen von Avaaz dienlich waren, lesen sich wie folgt:

> »Sie sprechen nur vom grünen, ewigen Wirtschaftswachstum, weil sie zu viel Angst haben, unpopulär zu erscheinen. Du sprichst nur davon, mit den gleichen schlechten Ideen weiterzumachen, die uns in dieses Chaos gebracht haben, auch wenn das einzig Sinnvolle ist, die Notbremse zu ziehen.
>
> Aber es ist mir egal, ob ich beliebt bin. Ich interessiere mich für Klimagerechtigkeit und den lebenden Planeten. Unsere Zivilisation wird für die Möglichkeit geopfert, dass eine sehr kleine Anzahl von Menschen weiterhin enorme Summen verdienen kann.« [367]

Avaaz musste sich angesprochen gefühlt haben. Denn genau was Greta hier anprangerte, gehörte zur grundlegenden Politik der Organisation. Und so ist es logisch, dass Avaaz das Gesicht von Greta Thunberg missbrauchte, um die schwedische Regierung über eine Petition zu

bewegen, in großem Stil CO2 Reduzierung zu betreiben [368]. **Was nichts anderes darstellt als die Werbung für Auffang- und Lagertechniken von CO2, natürlich nicht zu bezahlen von den Profiteuren der Klimabeeinflussung, sondern von den Steuerzahlern.**

Falls Sie glauben, dass dies eine »Verschwörungstheorie« sei, lesen Sie die Pressemitteilung vom 24. August 2017:

> »'Nun müssen Politiker vorwärts gehen, so dass wir voll entwickelte CO2-Auffang-Anlagen so schnell wie möglich bauen können', sagte Tandberg. Drei voll ausgebaute Anlagen sind in Norwegen geplant, aber noch nicht bewilligt, mit einem Preisschild von 12,6 Milliarden Nordische Kronen (1,28 Milliarden Euro). (…) Norwegen ist führend im Bereich der Technologien für das Auffangen, Transportieren und Lagern und kann dieses Knowhow und die Anlagen exportieren. Es hängt jedoch davon ab, ob Norwegen in der Lage sein wird, seine Position zu halten. Es ist dringend notwendig, diese CCS-Anlagen zu bauen, weitere Technologien zu entwickeln und eine voll entwickelte CCS-Infrastruktur zu erhalten. Und eine nordische Kooperation kann diesen Prozess erleichtern.« [369]

Cory Morningstar erklärt, dass die Hauptaufgabe der NOGs ist, in der Gesellschaft Druck aufzubauen, damit aus Steuergeldern Förder- oder Finanzmittel bereitgestellt werden, und dadurch die Industrie in neuen Bereichen ein Wachstum generieren kann, das in anderen Bereichen eben nicht mehr möglich ist.

> »Bevor die Verträge unterzeichnet werden, oder der erste Spatenstich getan wird, benötigt man die Grundlagen der 'globalen Architektur im Zeitalter der Vierten Industriellen Revolution'. Und gerade so, wie ein Schneeball eine Lawine auslöst, stellt die Legislative das Geld für ein Budget zur Verfügung mit kurz darauf stattfindenden Geboten, Aufträgen und dann dem Bau.« [370]

Nach Morningstar gäbe es für die großen Kapitalinteressen keinen besseren Weg, die öffentliche Nachfrage für etwas zu begründen, das sowohl der Umwelt als auch der Bevölkerung schade, als es unter dem Mantel des Klimaschutzes zu verkaufen, »*mit dem unschuldigen Gesicht Gretas*«. Dadurch stelle man zwar die Wirklichkeit auf den Kopf, aber die Menschen bürdeten es sich freiwillig auf, angeregt über Avaaz und andere. Die Menschen würden dermaßen manipuliert, dass sie diese

falschen Lösungen fordern, Lösungen, welche die großen Konzerne bereits seit Jahren und sogar Jahrzehnten in den Schubladen hätten.

Und so würden der »gemeinnützige« Industriekomplex und die Medien, beide finanziert durch die Machtelite der Welt, durch die Macht der Großunternehmen zusammengeschweißt. Gemeinsam arbeiteten sie auf ein Ziel hin: Wirtschaftswachstum. Und Lösungen des »Marktes« seien immer DIE Lösungen. Es wäre nicht nur die Forderung, die Wirtschaft immer vor alles andere zu stellen. Sondern das Interesse der Wirtschaft müsse AUF KOSTEN alles Anderen vor alles Andere gestellt werden.

Um die Größenordnungen der so genannten Lösungen, welche die Industrie aus dem Hut zaubern wird, zu erkennen, sollte man Seite 12 des 2013 erschienenen »Carbon Tracker« lesen.

> »Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die jährliche Lagermenge, die für 2015 durch das Global Carbon Capture and Storage Institute (2012) vorausgesagt wurde, bei 2,25 Millionen Tonnen für 16 CCS Projekte sein wird, werden bis 2050 fast 3800 CCS-Projekte installiert sein müssen, und das unter einem idealisierten Szenario.« [371]

Angeblich ermögliche das idealisierte Szenario eine 80%ige Chance, die Erwärmung nicht über 2% steigen zu lassen. Und so schrieb Avaaz am 14. Mai 2015.

> »Wie bei all der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft durch die Elite ist der Weg zu CCS in der Veröffentlichung von 2008 durch die Green Alliance 'Eine letzte Chance für Kohle', mit Beiträgen von Ben Caldecott während seiner Tätigkeit im Think Tank des Policy Exchange, klar. In dem Papier wird darauf hingewiesen, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dass das europäische Engagement für CCS vor 2020 umgesetzt wird, 12 kurze Jahre vor dem Veröffentlichungstermin des Papiers. **Das Jahr 2020 ist ein kritisches Datum von enormer Bedeutung - eine immer wiederkehrende Frist für die Umsetzung aller Umweltmarktlösungen**.« [372]

.....

344 Siehe https://books.google.de/books?id=X10rAgAAQBAJ&pg Link gekürzt. Besuchen Sie die das Buch begleitenden Blog zum direkten Anklicken des Links.

345 https://www.cbc.ca/doczone/episodes/volunteers-unleashed

346 https://celebrityanddevelopment.wordpress.com/about-dan-brockington/

347 https://www.academia.edu/19789544/Celebrity_Humanitarianism_the_Ideology_of_Global_Charity_Routledge_2013_

348 »Me to WE« »Laut WE.org besteht 'WE aus WE Charity und ME zu WE. Beide sind Teil der WIR-Bewegung, auch bekannt als WE und WE. - WE Wohltätigkeitsorganisation hieß früher Free The Children, und davor »Kids Can Free The Children«. ME bis WE sind ein privates, gewinnorientiertes Unternehmen, aber WE zieht es vor, es als 'soziales Unternehmen' zu bezeichnen. https://www.canadalandshow.com/craig-kielburger-founded-we-to-fight-child-labour-now-the-we-brand-promotes-products-made-by-children/

349 https://youtu.be/Jl58_gJwP9s

350 https://youtu.be/ln4gZ7clFJc

351 https://www.we.org/we-day/what-is-we-day/celebrity-ambassadors/

352 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

353 https://youtu.be/Qzl4xDVjyvc

354 https://twitter.com/CharlieAngusNDP/status/1086019462728318976

355 https://twitter.com/CANADALAND/status/1085914595007574017/photo/1

356 https://www.youtube.com/watch?v=9LaSEEEK37A&feature=youtu.be

357 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

358 http://www.globalutmaning.se/radgivare/alla-seniora-radgivare/

359 https://en.globalutmaning.se/

360 https://www.globalutmaning.se/tankesmedjan-global-utmaning-och-global-shapers-stockholm-inleder-samarbete/

361 https://www.globalshapers.org/news-updates/six-shapers-co-chair-annual-meeting-in-davos

362 http://www.wrongkindofgreen.org/category/non-profit-industrial-complex-organizations/organizations/avaaz/

363 http://www.wrongkindofgreen.org/category/non-profit-industrial-complex-organizations/organizations/350-org-1sky/

364 https://350.org

365 https://www.bbc.co.uk/programmes/w172w25jl5nvpnz

366 https://www.facebook.com/Avaaz

367 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

368 http://www.wrongkindofgreen.org/wp-content/uploads/2019/01/Greta-Avaaz

369 http://bellona.org/news/ccs/2017-12-24303

370 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

371 http://www.carbontracker.org/wp-content/uploads/2014/09/Unburnable-Carbon-2-Web-Version.pdf

372 http://www.wrongkindofgreen.org/2017/07/27/avaaz-the-globes-largest-most-powerful-behavioural-change-network-part-i/

Jamie Margolin – Zero Hour

Jamie Margolin ist die jugendliche Gründerin von »This is Zero Hour« [373] und eine der 13 Kläger, welche den Staat Washington verklagt haben wegen des Unterlassens angemessener Maßnahmen gegen den Klimawandel [374]. Wie bereits erwähnt, ist sie eine der beiden wichtigen PR-Persönlichkeiten von »We Don't Have Time«. Sie gehörte zu den ersten Verbreitern von Gretas Schulstreik. Margolin besuchte einen von Al Gores dreitätigen Führungskräfteschulungen in Seattle im Jahr 2017 [375]. Im Juli des gleichen Jahres begann sie dann, einen Jugendmarsch in Washington D.C. zu planen und Zero Hour zu starten. Acht Monate nach dem Kurs wurde Margolin im Rolling Stone Magazin porträtiert.

Vor ihrem kometenhaften Aufstieg in die Welt der Stars, hatte Margolin in Hillary Clintons Wahlkampagne in Seattle gearbeitet. Und wieder weist uns Morningstar darauf hin, was anscheinend derzeit eine normale unternehmerische Förderung von Jugendlichen ist:

> »Der jüngste Sprecher auf dem Global Climate Action Gipfeltreffen in San Francisco in dieser Woche ist Jamie Margolin [376] aus Seattle. Sie gründete den Zero Hour Marsch [377] im letzten Juli und führte dessen wichtigste Aktion in Washington D.C. mit 16 an. Margolin repräsentiert den jugendlichen Kontrast zu den meisten Führungspersönlichkeiten von GCAS [378], wie den kalifornischen Gouverneur Jerry Brown (80), den ehemaligen Bürgermeister von New York City, Michael Bloomberg (76) und Chinas Spitzendiplomat für das Klima, Xie Zhenhua (68).« [379]

Es scheint, dass Morningstar nicht unrecht hat, wenn sie erklärt, dass im 21. Jahrhundert die Bewegungen und Revolutionen sowie die heutigen »Anführer« (aufgebaut durch von Kapitalinteressen bestimmte und bezahlte Medien), nicht länger die Feinde des Establishments sind. Stattdessen organisiert man gemeinsame Veranstaltungen, mit Persönlichkeiten wie dem Bürgermeister von New York, Bill de Blasio, der unsere neuen »Revolutionäre« beweihräuchert [380] und Tweet um Tweet mit Lob fördert. Und so erklärt Morningstar:

> »Wenn das Establishment selbst unsere Bewegungen und unsere 'Gesichter der Zukunft' lobt, dann wissen wir, dass wir das Morgen bereits verloren haben.« [381]

Zum richtigen Zeitpunkt, am 5. Dezember 2018, wählte das Time Magazine Greta Thunberg zu einer der einflussreichsten Jugendlichen [382]. Also eine »Influencerin« für die Altersgruppe, die heute als eine der am meisten beachteten und als potentielles Ziel durch Weltkonzerne gesehen wird. Jamie Margolin wurde dafür von Teen Vogue im Juli gekürt [383], im November gekrönt [384], um dann im Dezember heiliggesprochen zu werden [385].

Aber Teen Vogue ließ natürlich auch Greta Thunberg nicht ohne eine Auszeichnung. In einem Artikel am 5. Dezember 2018 hieß es: »*Die 15-jährige Aktivistin Greta Thunberg unterrichtete auf dem UNO-Gipfeltreffen die Führer der Welt über Klimaveränderung.*« [386]

Als Beispiel, wie die jugendlichen Influencerinnen ihren Bekanntheitsstatus zum Beispiel in den Dienst von Marken wie »Global Citizen« und Johnson & Johnson stellen, zeigt ein Bild, welches Margolin vor einem entsprechenden Poster posierend zeigt.

»Global Citizen ist die vielleicht ungeheuerlichste NGO im Bereich des 'gemeinnützigen' NGO-Industriekomplexes. Mit seinem grotesken Modell von oberflächlichem, inhaltsleeren 'Aktivismus' und Modellen der

> Privatisierung. Kürzlich hat Global Citizen ein Punktesystem eingeführt, in dem man durch Anklicken von Aktionen Punkte sammeln kann. In einer eklatanten Nachahmung von Kreditkartensystemen (je mehr Geld du ausgibst, desto mehr Punkte bekommst du), je mehr Aktionen du anklickst, desto mehr Punkte bekommst du. Diese Punkte können dann für den Zugang zu Promi-Veranstaltungen und Konzerten eingelöst werden.« [387]

Dies wäre das »Social Engineering« einer nicht mehr hinterfragenden Zustimmung und der damit verbundenen Duldung, erklärt Morningstar. Um eine Belohnung zu erhalten, unterstütze man die geforderte Aktion. Wenn man nicht gehorcht, erhält man halt keine Punkte. **Damit werde die Ermutigung zu kritischem Denken und Diskurs absichtlich und strategisch aus der Gleichung gestrichen**.

Ähnliche Fotos tauchen des Öfteren auf. Aber NGOs sind nicht die einzigen Organisationen, welche die Jugend ausbeuten und sicherstellen, dass die zukünftigen »Führer« auf die richtigen Schienen gesetzt werden. Morningstar berichtet, wie große Konzerne, die ihre Bemühungen finanzieren, gerne beträchtliche Summen ausgeben, um ihre umweltvernichtende Vergangenheit grün zu waschen.

Morningstar weist darauf hin, dass Johnson & Johnson im Juli 2018 verurteilt worden war, fast 4,7 Milliarden Dollar als Schadenersatz an 22 Frauen und ihre Familien zu zahlen, nachdem diese geklagt hatten, dass Asbest im Talkumpulver von Johnson & Johnson zu ihrem Eierstockkrebs geführt hatte. Es war die erste Klage gegen diese Firma, die sich auf Asbest im Pulver fokussiert hatte. Sechs der zweiundzwanzig Klägerinnen in diesem Verfahren verstarben auf Grund der Krebserkrankung. **Mark Lanier, der die Klage anführende Anwalt erklärte, dass Johnson & Johnson die Beweise von Asbest in ihren Produkten über vierzig Jahre lang vertuscht hatte**. [388]

> »Wie nicht anders zu erwarten war, sind Partnerschaften und Unterstützung für Unternehmen, die Gewalt gegen Kinder und den Planeten ausüben, ein Markenzeichen des gemeinnützigen Industriekomplexes. Dies ist nicht die einzige Klage, die gegen Johnson & Johnson eingeleitet wurde, und es wird auch nicht die letzte sein. Darüber hinaus sind allein in den USA 1200 Klagen gegen diese Gesellschaft anhängig [389]. Johnson & Johnson ist nicht die Ausnahme - es ist die Regel.« [390]

Folgender Text stammt aus einer Rede von Jamie Margolin, die auf einer Präsentation von »We Don't Have Time«, »Climate Utmaning« und

»The Club of Rome«, am 24. November 2018 über Skype zu der Versammlung sprach:

> »Wir denken nicht nur, oh, da ist CO2 in der Luft und wir müssen den Gehalt senken, sondern wir denken darüber nach, wie er da hinkam. Warum erlaubten wir ein System, das uns in eine solche Zerstörung führen konnte?« [391]

Das System, auf welches Margolin sich bezieht, ist das des globalen Kapitalismus, *»ein Wirtschaftssystem, das alles auf ihrem Weg auffrisst«*. Und so kann man annehmen, dass Margolin durchaus versteht, was Kapitalismus, Kolonialismus und Rassismus, ja auch das Patriarchat, um mit Morningstar zu sprechen, verursachte.

Margolin, so Morningstar, verfüge tatsächlich über die Grundlagen des Wissens, die für den Beginn einer langfristigen, revolutionären Veränderung notwendig sind. Aber sie profitiert von und stellt sich neben jene, die für sich Vorteile aus allem ziehen, was Margolin anspricht. So fordere sie umweltfreundlichere Tassen für Starbucks, statt die Abschaffung von Starbucks, einem der schlimmsten ausbeuterischen Unternehmen unter den Umweltzerstörern der Welt. Indem sie also durch die Veränderungen, die sie fordert, das System letztlich stabilisiere und zu neuen Umsatzzuwächsen verhelfe, zögere sie eine wirkliche Veränderung hinaus, bis es vielleicht zu spät ist.

> »Mit 'rohen Kapitalisten' wie Gore, de Blasio und anderen, die jetzt die letzten Überreste von Jugendlichen einfangen, die sogar ein solches Bewusstsein haben, [Anmerkung: gemeint ist ein Bewusstsein, dass die Erde in Gefahr ist] (…) werden bald die systemischen Strukturen, die Kapitalismus und Unterdrückung gedeihen lassen, keinerlei Widerstand mehr haben. **Wir erreichen den Punkt, an dem es keinen Unterschied zwischen unseren 'Bewegungen' und den Koalitionen gibt, die zur Förderung unserer Unterdrückung und Knechtschaft gebildet wurden.** Die Tatsache, dass Margolin als Gesicht für Al Gores Climate Reality Project dient - wenn es darum geht, den Kapitalismus zu retten, was Gores oberste Priorität ist, (…) mahlt alle artikulierten Worte - und Handlungen - von Margolin zu Staub. **Gore benutzt Greta, Margolin und all die Jugendlichen, die sie mobilisieren - indem er genau die Zukunft zerstört, die diese Jugendlichen zu retten hoffen -, alles in Knechtschaft gegenüber Wirtschaftswachstum und Kapitalismus für die Machtelite der Welt**.« [392]

Relevant für die Thunberg-Kampagne ist auch der Wettlauf um die Gewinnung der Konsumenten in der Jahrtausendwendegeneration und der Generation Z. Immer häufiger wird dies durch die stark finanzierten »Jugendbewegungen« erreicht. »Bewegungen« strotzen vor potenziellen Verbrauchern, die von jenen, welche vom stetigen Strom von Finanzmitteln nicht nur profitieren sondern in vielen Fällen dazu beitragen, voll ausgeschöpft werden können. Der Titel Generation Z wird auf diejenigen angewendet, die von Geburt an mit den Online-Medien verbunden sind, für die »sofortige Befriedigung die Norm ist«. Heute ist diese Zielgruppe das mächtigste und gefragteste Publikum in Nordamerika. Die Popularität der Begriffe wird verständlich, wenn man sieht, dass die Bewegung von Margolin, Zero Hour, eigentlich »Generation Z« ist [393].

Am 8. November 2018 berichtet ein Artikel der Barclays Bank, dass diese demographische Gruppe (Kinder, die zwischen 1995 und 2009 geboren wurden), zu der gleichen Gruppe gehört, welche die neuen »Führer« wie Greta Thunberg und Jamie Margolin verkörpern. Eine Gruppe, die schnell die neuen »Konsumergiganten« und »Mega-Influencer« werden würden [394].

> »Bis 2020 wird die Generation Z die größte Gruppe von Verbrauchern weltweit sein. Sie werden 40% der Verbraucher in den USA, Europa und den BRIC[S]-Ländern und 10% in der übrigen Welt ausmachen. Unternehmen, die nicht erfolgreich mit der Gen Z zusammenarbeiten, könnten schnell Marktanteile verlieren. Einige [Teile der Zielgruppe] sind zwar erst 9 Jahre alt, aber die Gen Z haben bereits eine enorme Kaufkraft. In den USA verfügt Gen Z derzeit über 200 Milliarden Dollar an direkter Kaufkraft, aber 1 Billion Dollar an indirekter Kaufkraft, indem sie die Ausgaben der Haushalte beeinflusst. Das fortgeschrittene digitale Wissen und die Fähigkeit von Gen Z, Faktoren wie Preis und Verfügbarkeit bereits in jungen Jahren zu beurteilen, machen sie immer wichtiger für Entscheidungen über Familienausgaben.« [395]

In den Augen von Bankern und Kapitalisten sind diese Jugendlichen nichts Anderes als Konsumenten. Künstlicher Aktivismus geht einher mit vielen Vergünstigungen, einschließlich sechsstelliger Gehälter, Jet-Setting und Einladungen zu einflussreichen Talk-Shows. Außerdem wird man mit den angesagtesten Öko-Marken beglückt. Aber der vielleicht verlockendste Vorteil ist der Zugang zu den Hallen der Macht. Wie Morningstar es ausdrückt, wolle wohl jeder das luxuriöse Leben leben und zum Kreis der erlauchten Champagnerschlürfer gehören, während die künstlichen

Aktivisten sich in ihr eigenes Bild verlieben, welches von den Medien verbreitet wird.

Wobei es sicher Ausnahmen gibt und ich habe dabei große Sorge um Greta Thunberg. Was wird passieren, wenn sie erkennt, dass sie nur ein Werkzeug ist, um die Umweltzerstörung als Mittel für weitere Umsatzsteigerungen und zur Aufrechterhaltung des zerstörerischen kapitalistischen Wirtschaftssystems zu missbrauchen? Auch wenn manche Auftritte dazu führen, dass man verwirrt fragt, ob sie ihre Rolle als Marionette nicht doch nur akzeptiert [396].

All das, darauf weist ebenfalls Morningstar hin, geschieht auf dem Rücken der am meisten unterdrückten und ausgebeuteten Menschen. Denn, um die »Grüne Revolution« durchzuführen, werden Millionen von Menschen gezwungen, unter unmenschlichen Bedingungen zu leben und zu arbeiten, damit ein im Luxus schwelgender Teil der Menschheit weiter von dieser Ausbeutung profitieren kann.

.....

373 http://thisiszerohour.org/

374 https://www.ourchildrenstrust.org/washington/

375 https://www.greenpeace.org/usa/stories/faces-of-the-future/

376 https://psmag.com/environment/zero-hour-inside-the-youth-climate-march

377 https://web.archive.org/web/20180404191550/http://thisiszerohour.org/the-march/

378 https://mobil.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Briefingpapier-GCAS.pdf

379 https://psmag.com/environment/at-the-gcas-in-san-francisco-the-youth-have-a-voice

380 https://www.facebook.com/watch/?v=2104186793180766

381 https://www.greenpeace.org/usa/stories/faces-of-the-future/

382 https://time.com/5463721/most-influential-teens-2018/

383 https://www.teenvogue.com/story/climate-change-puts-the-future-at-risk-so-im-taking-action

384 https://www.teenvogue.com/story/jamie-margolin-21-under-21-2018

385 https://www.teenvogue.com/gallery/teen-vogue-summit-2018-photo-booth

386 https://www.teenvogue.com/story/climate-change-puts-the-future-at-risk-so-im-taking-action

387 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

388 https://www.cbc.ca/news/world/johnson-johnson-talc-powder-cancer-lawsuit-1.4745406

389 https://www.rochongenova.com/Current-Class-Action-Cases/Talc-Powder-class-action.shtml

390 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

391 https://www.youtube.com/watch?v=7vwdF10MIVg&feature=youtu.be

392 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

393 https://psmag.com/environment/at-the-gcas-in-san-francisco-the-youth-have-a-voice

394 https://www.investmentbank.barclays.com/our-insights/generation-z.html

395 https://www.investmentbank.barclays.com/our-insights/generation-z.html

396 https://youtu.be/0bwLt_5t73g

Die Ausbeutung des Guten Willens

Cary Morningstars Einschätzung, dass Greta Thunberg von der Weltbank, der UNO und dem »gemeinnützigen« NGO-Komplex, der letztlich den Interessen der herrschen Klasse dient, strategisch ausgebeutet wird, kann man wohl zustimmen. Jene benutzen sie, um ihre eigenen Interessen und Ziele voran zu bringen. Und diese stehen dem, was die junge Frau artikuliert, diametral entgegen. Denn es geht nicht um »Klimaschutz« und es geht auch nicht darum, jene haftbar zu machen, die die Schäden verursachen. Es geht darum, neue Märkte zu erschließen und jene für Umweltschutz bezahlen zu lassen, welche eigentlich die Opfer sind.

> »Und dies wird als eine Bewegung 'ohne zentrale Führung' dargestellt. Was der 'New Power' Methodologie und Religion der Kapitalisten entspricht, dessen theoretische Basis von Jeremy Heimans (Avaaz/Purpose) für die Bildung von Massenbewegungen geschafften wurde. Bewegungen, die den mächtigsten und zerstörerischen Kräften des Planeten dienen.« [397]

Die Manipulierung von jungen, leicht beeinflussbaren Seelen, so Morningstar, sei die Grundlage der westlichen Indoktrination, die dazu dient, ein versagendes System zu isolieren und zu verschleiern und das genau die Probleme beheben soll, welche sie in der Vergangenheit selbst verursachte. Diese Lösungen wären wieder zum Profit der Mächtigen und auf Kosten der Umwelt, und die Jugend nur das Opferlamm der »gemeinnützigen« NGO-Industrie.

Schon im Jahr 2016 erschien ein Artikel in The Art of Annihilation, über die künstliche Erschaffung von »Klima-Helden«. Der Titel lautet: »*Vom Stall zum Star – Das Making der nordamerikanischen 'Klimahelden'*«. Der Artikel beschreibt, wie schon seit vielen Jahren am systematischen Aufbau der Bewegungen gearbeitet wurde. In dem langen Artikel, der über Hintergründe und Protagonisten berichtet, wird ein Zitat von Billy Parish erwähnt, der am 12. April 2013 schrieb:

> »Global gesehen beträgt die Investition, die benötigt wird, um diese Kapazitäten der grünen Energie aufzubauen 100 Billionen Dollar. [Anmerkung: also 100.000.000 Millionen Dollar] … Und das beinhaltet noch nicht

> einmal die zusätzlichen Billionen, die wir benötigen, um die Infrastruktur für unsere elektrischen Autos, die Öffentlichen Verkehrsmittel, und unser Stromnetz zu bauen. Einfach gesagt, ist der Bau einer grünen Infrastruktur die größte Geschäftsmöglichkeit auf dem Planeten«. [398]

Ein langer Artikel vom 6. August 2015 [399] will nachweisen, dass Bewegungen, welche zu einer De-Investition in Industrien mit fossilen Energien aufrufen, nicht wirklich Umweltschutz als Ziel haben, sondern die Erschließung eines riesigen neuen Marktes. Nun wäre das potentiell nicht verwerflich, wenn dadurch auch der Umweltschutz gefördert würde. Was aber in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

Das »neue wirtschaftliche Paradigma«, so kann man dort lesen, welches durch den »Non Profitable Industrial Complex« (NPIC) also die »gemeinnützigen« NGOs, hoch gelobt werden, steht in Zusammenhang auch mit der Sorge um die Gleichberechtigung der Frauen [400]. Der künstlichen Bewegung ginge es darum, die weibliche Arbeitskraft zu erschließen, um das Wirtschaftswachstum neu anzufeuern, und neue Märkte für Verbrauchergüter zu erschließen. Folgendes Zitat wird angeführt:

> »Frauen vom Arbeitsplatz fernzuhalten, kostet die Weltwirtschaft rund 17 Billionen US-Dollar, sagte der Leiter einer führenden NGO in Kanada dem Internationalen Währungsfonds.« [401]

Frauen wurden also als zweite wichtige Zielgruppe nach der Gruppe der Kinder und Jugendlichen definiert. Diese Gruppen sollen die Lösung bereitstellen für eine Verlängerung des selbstmörderischen Wirtschaftssystems, das mit unendlichem Wachstum verflochten und davon abhängig ist.

> »Darüber hinaus scheint es eine signifikante kognitive Dissonanz zwischen dem liberalen Universalismus, der durch den kosmopolitischen Humanitarismus verkündet wird, und dem liberalen Imperialismus, der durch klangvolle Prinzipien der humanitären Intervention zum Ausdruck kommt, zu geben. Ein liberaler Imperialismus, der in Wirklichkeit als Vehikel fungiert, durch das alle Lebensformen, die nicht den liberalen Idealen entsprechen, ausgerottet oder vertrieben werden.« [402]

Cory Morningstar erklärt in diesem Artikel, dass die vielleicht wichtigste Erkenntnis sei, dass 3,5 Milliarden Menschen »derzeit nicht aktiv an der Wirtschaft teilnehmen«. Das bedeutet, dass der ganze Hype um den so genannten »grünen« Konsum, Öko-Tourismus, Elektroautos,

Windkraftanlagen, Solaranlagen usw. nur die Hälfte der Weltbevölkerung betrifft. Eigentlich aber gerade mal 1% der Bevölkerung, eben nur jene, die es sich leisten können, mit einem Flugzeug zu fliegen. Und die für dieses Privileg dann 50% der Treibhausgas-Emissionen erzeugen. Daher, so Morningstar, müsse unser Wettlauf um die »Rettung« der Erde als »anthropozentrische Ökonomie« angesehen werden. Mit anderen Worten: Wir, die wir zu dieser privilegierten Klasse von Menschen gehören, sehen uns als das Zentrum der Welt an, um das sich alles dreht, auch die Probleme dieser Erde.

Morningstar beschreibt auch, wie die Jugend gegen ihre eigenen Eltern gehetzt werde. Sie erzählt, wie Stanford-Studenten, die sich »CO2-frei« nennen, jetzt auf die Entziehung aller kohlenstoffbelasteten Energiequellen drängen. Aber es sei zweifelhaft, dass dieselben Studenten überhaupt verstünden, dass Nachhaltigkeit nicht innerhalb der Grenzen des Kapitalismus erreicht werden kann und wird. Und dass das System selbst auf der Ausbeutung der schwächsten Menschen der Erde und der fortgesetzten Vernichtung des Planeten aufbaut und von ihr abhängt. Auch seine nicht verhandelbare Forderung nach ständigem und exponentiellem Wachstum, verwoben und aufgebaut auf einer Industriemaschine, die nicht von ihren Ursprüngen der Sklaverei und der fossilen Brennstoffe zu trennen ist, seien den jungen Menschen nicht klar.

> »Und die Aktivisten verbreiten das Wort mit jedem Social-Media-Tool, das sie finden können - einschließlich der britischen Website pushyourparents.org, die an die alten Leute appelliert: 'Mama und Papa, wusstest du, dass deine Rente meine Zukunft fuckt? Jetzt gibt es eine 'massive, wachsende globale Bewegung', die sich zum Ziel gesetzt hat, 1 Billion Dollar pro Jahr, Anteile zu verkaufen und in neue Energieprojekte zu investieren: erneuerbare Energien wie Solar, Biokraftstoffe, Wind, Energieeffizienzprojekte, materialwissenschaftliche Sprünge, Restaurierungsprojekte, neue Investitionsportfolios. Riesige Investmentmanagement-Firmen wie BlackRock, das mit dem Natural Resources Defense Council und der FTSE Group der Londoner Börse zusammenarbeitet, und kleinere wie Trillium, Calvert, Aperio und Green Century bieten alternative, kohlenstofffreie Anlagemöglichkeiten. – Aus den fossilen Energieträgern auszusteigen ist einfach. Willst du nicht den Rest verkaufen?'« [403]

Aber, so Morningstar, die Renten von Mutter und Vater verderben ihre Zukunft nicht allein durch fossile Brennstoffe. Die Renten verderben ihre Zukunft durch das notwendige Wachstum der Investition - wenn die Aktie

einen finanziellen Gewinn bringen soll. **Damit Aktien und andere Investitionen wachsen können, müssen die Ressourcen der Natur in Kapital umgewandelt werden.** Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um konventionelle fossile Brennstoffe handelt oder um Solar- und Windenergieinvestitionen-Produkte, die nebenbei gesagt, auch kohlenstoffbasiert und von der Wiege bis zur Bahre davon sowie von anderen umweltschädlichen Eingriffen abhängig sind! Die Ressourcen der Natur müssten unersättlich verbraucht werden, damit Investitionen sowohl Zinsen einbringen als auch den Geldwert kontinuierlich (und unendlich) steigern können.

Darüber hinaus sind Biokraftstoffe und Biomasse vielleicht die schädlichsten Energieformen überhaupt, wenn es um dieses falsche Narrativ geht, während »Materialwissenschaftliche Sprünge« zweifellos gentechnisch veränderte Nahrungsmittelpflanzen als Lösung für unsere Probleme der Nahrungsmittelknappheit umfassen werden. Gemeint ist also Gentechnik anzuwenden, ohne wirkliche eine Ahnung zu haben, was die Menschheit damit in die Wege leitet, wenn sie massiv eingesetzt werden wird. Hauptsache Profit und Wachstum. Morningstar ist aber spezifischer.

> »'Wiederherstellungsprojekte', auf die sich Forstwirtschaft, Kapitalisten und der 'Non Profit Industrial Complex' (NPIC) beziehen, sind nichts anderes als ökologische Degradation unter dem Deckmantel der Nachhaltigkeit: Entwaldung, Verlust von Feuchtgebieten, Verlust lebenswichtiger Mineralien/Rohstoffe, steigende Nahrungsmittelpreise, Landnahme und Verlust von Ackerland, Veränderung der Windmuster der Erde und Tiermigrationen, Hunger und Konflikte. Alle werden unter dem Deckmantel von Umweltlösungen umgesetzt. Betrachten Sie BlackRock Investment Management, den größten Fondsmanager der Welt, auf den im oben genannten Angebot Bezug genommen wird. Im Jahr 2011 erklärte Larry Fink, Gründer und CEO von BlackRock, **dass sowohl Agrar- als auch Investitionen in Trinkwasser in den nächsten 10 Jahren die besten Ergebnisse erzielen würden**: 'Go Long mit Landwirtschaft und Wasser und gehen Sie zum Strand ... Legen Sie diese Investitionen für 10 Jahre in die unterste Schublade. Es ist anders als alles andere, was wir auf der Welt haben. Landwirtschaft und Wasser würden sogar die Energieinvestitionen übertreffen' [404].« [405]

Ernannte, falsch gekennzeichnete »Umweltschutz« Aktivisten, die aber im Prinzip die Interessen jener vertreten, die uns erzählen, dass wir unbedingt mehr Wachstum brauchen, und dass der »grün« sein könnte,

dienen dazu, unser schlechtes Gewissen zu beruhigen, ist die logische Schlussfolgerung von Morningstar nach vielen Beispielen in ihrem Artikel.

Und diejenigen, die es wagen, sich gegen eine vierte Industrialisierung aufzulehnen, werden als Bilderstürmer bezeichnet, mit den Maschinenstürmern der Jahrtausendwende verglichen. Morningstar meint, dass in einem Zeitalter der Duldung und Apathie, unsere Prioritäten aus Smartphones, Autos, natürlich elektrisch betrieben, und Flachbildfernsehern bestehen würden. Ökologische Luxuswohnungen und mit Holz befeuerte Whirlpools für alle! Wir wünschten uns alles und davon noch mehr. Wir wollten glänzend und wunderhübsch in jeder Situation erscheinen. Niemand würde zum Beispiel über die Menschen im Kongo reden, oder die Kriege um die letzten Reste von Sand.

Und so wird der Aktivismus, der eigentlich vorhandene gute Wille, durch die großen Manipulatoren umgemünzt in eine Unterstützung des bestehenden Systems. Eines Systems der Ausbeutung der Erde auf Kosten eines Großteils der Menschheit.

.....

397 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-inconvenient-truth-behind-youth-co-optation/

398 Nur über Web-Archiv zu erreichen: https://web.archive.org/web/20130514082103/https://www.joinmosaic.com/blog/mosaic-president-billy-parish-tedx-ashoka-u/

399 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-x-targeting-millennials-the-30-trillion-dollar-jackpot/

400 https://www.weforum.org/agenda/2017/01/gender-equality-is-170-years-away-we-cannot-wait-that-long

401 https://news.un.org/en/audio/2017/01/621292#.WXQK0YTyvX5

402 https://www.globalresearch.ca/humanitarian-interventions-the-doctrine-of-imperialism/5597399 McCarthy, 2009: 166

403 https://climate.audubon.org/article/dumping-coal-easy-who-will-divest-rest

404 http://www.theaustralian.com.au/business/invest-in-agricultureand-water-says-blackrock-chief/story-e6frg8zx-1225997694069?nk=bc880f171681e3e7e147ccb6c0eafffb Jetzt hinter Paywall Alternativlink: http://www.rogersmorris.com.au/go-long-agriculture/

405 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-x-targeting-millennials-the-30-trillion-dollar-jackpot/

Umweltschutz als Retter des Kapitalismus?

In den ganzen, von den »gemeinnützigen« NGOs und Regierungen geförderten Projekten geht es niemals darum, eine Alternative zum auf Wachstum und Ausbeutung angewiesenen Kapitalismus zu diskutieren. Vielmehr soll der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben werden, etwas anderes steht nicht zur Debatte. Außer der Forderung, dass diejenigen, die am wenigsten von der Ausbeutung profitierten, nun am meisten zur Veränderung beitragen sollen.

Am 25. August 2015 konnte man eine typische Zielsetzung der Politik der »Umweltschützer« in den Reihen des Establishments in The Atlantic lesen. In einem Artikel über Al Gore und David Blood heißt es dort:

> »Wir schaffen die Voraussetzung für eine lange anhaltende Gier«. (We are making the case for long-term greed). [406]

Das hört sich eigentlich nicht nach einem Paradigmenwechsel an. Ebenso wenig wie der Rest des Artikels, insbesondere wenn man die wirtschaftlichen Aktivitäten der Protagonisten sieht.

Morningstar erklärt in Kapitel 3 ihres Buches, dass ein beispielloses Phänomen in der Expansion des Kapitals im Westen zu beobachten ist. Nämlich wie die Macht der Berühmtheit im Rahmen der heutigen globalen Einflussfaktoren voll benutzt werde, um ein Gefühl der Dringlichkeit, hier im Hinblick auf die Klimakrise zu erschaffen. Die unausgesprochene Realität sei, dass diese Dringlichkeit insbesondere notwendig ist, um eine Marketingstrategie zur Rettung des Kapitalismus zu entwickeln.

In der Financial Times vom 27. Juli 2014 las man die Warnung von David Blood und Al Gore, dass der Kapitalismus auseinanderbrechen könnte.

> »'Jetzt sei der entscheidende Moment für Investoren', fährt er fort. 'Die nächsten fünf bis zehn Jahre sind der kritischste Zeitpunkt um den Übergang zu einer Wirtschaft mit geringem CO2-Ausstoß zu beschleunigen. **Wir denken, dass der Kapitalismus Gefahr läuft, auseinanderzufallen**. Infolgedessen planen die Wirtschaftsunternehmen, die in der jüngeren Vergangenheit relativ zurückhaltend hinsichtlich der Mechanismen waren, mit denen Investitionen in Nachhaltigkeit verbunden sind, ihre Sichtbarkeit zu verbessern.'« [407]

Diese Wirtschaftszweige müssten nun alles auf eine Karte setzen und viel aggressiver werden, weil es ihre Verpflichtung sei, sie es müssten, konnte man lesen.

Am 8. September 2015 las man in einem Artikel im »Institutional Investor«, dass David Blood und Al Gore die nächste Generation erreichen wollten. Es wurde bekannt gemacht, dass das »*The California State Teachers' Retirement System*« (CalSTRS: die Rentenversicherung der Lehrer, welche mit 191 Milliarden Dollar der zweitgrößte öffentliche Fond in den USA ist) der erste institutionelle Anleger sei, der in »Generation Investment Management« investierte [408]. Jack Ehnes, der CEO von CalSTRS ist auch im Vorstand von Ceres [409]. Ceres [410] ist eine gemeinnützige Organisation mit einflussreichen Investoren und Firmen, welche nachhaltige Investitionen fördern.

Der gleiche Artikel beleuchtet die treibende Kraft hinter den Umwelt-NGOs, die den gemeinnützigen Industriekomplex und die Netzwerke von Vorständen und Aufsichtsräten umfassen, die den gemeinnützigen Industriekomplex (NPIC) mit der Finanzwelt der Unternehmen verschmelzen:

> »'Ich würde Leuten, die sich von fossilen Energieträgern trennen wollen, raten, einen Blick auf Generation Investment Management zu werfen', sagt Larry Schweiger, ein langjähriger Naturschützer und Vorstandsmitglied des Climate Reality Project, einer von Gore gegründeten gemeinnützigen Organisation zur Förderung von Bildung und Initiativen zum Klimawandel. Schweiger war von 2004 bis 2014 Präsident und CEO der National Wildlife Federation; unter seiner Leitung wurde der NWF zu einem Investor bei Generation Investment Management. 'Es war eine der leistungsstärksten Anlagen in unserem Portfolio', sagt er.« [411]

Und so steigerten sich die Aktionen im Laufe der Zeit. Schauen wir in das Jahr 2018. Al Gore durfte einen Artikel in der Financial Times mit dem Titel »*Nachhaltigkeit ist die größte Geschäftsmöglichkeit in der Geschichte*« veröffentlichen. Wobei die »Geschäftsmöglichkeit« nicht für uns gemeint war, sondern für jene, die vorher die Umwelt zerstörten, während wir nun dafür zahlen sollen.

> »Generation Investment Management zählt große öffentliche Investoren zu seinen Kunden, wie CalSTRS, den 223 Milliarden Dollar schweren kalifornischen Lehrerpensionsplan, den staatlichen Pensionsplan mit einem Volumen von 192 Milliarden Dollar und den Pensionsfonds der britischen

> Umweltbehörde. Sie verwaltet auch Geld für vermögende Privatpersonen, hat sich aber noch nicht für Privatanleger geöffnet. Fast alle seine Vermögenswerte werden in Aktienmandaten verwaltet, allerdings sind 1 Milliarde USD in privates Beteiligungskapital (Private Equity) investiert.« [412]

Dass die Investitionschancen nicht für den Normalverbraucher geöffnet werden, der ja in erster Linie als Steuerzahler die Profite finanzieren soll, könnte der folgende Text verraten:

> »Ich rief Generation Income an und stellte fest, dass ihre Investitionsmöglichkeiten begrenzt sind. Sie haben zwei Investmentfonds - Global Equity und Asia Equity. Der Global Equity Fonds ist derzeit geschlossen - es gibt eine mehrjährige Warteliste, die ebenfalls geschlossen ist. Die Mindestinvestition beträgt 1 Million Dollar und Sie müssen eine Superakkreditierung erhalten. Der Fonds scheint sich an institutionelle Investoren zu richten - nicht an Einzelpersonen. Der Asia Equity Fund ist offen, aber es gelten die gleichen Mindestanforderungen (mindestens 1 Mio. USD).« [413]

Morningstar erklärt, dass die Vorstände von Generation Investment Management unter anderem ökologische Lichtgestalten wie Mary Robinson sind, eine ehemalige Präsidentin Irlands und Gründerin der gemeinnützigen Mary Robinson Foundation. Robinson arbeitet außerdem in Richard Bransons B Team mit, das von Purpose, dem PR-Arm von Avaaz, gemanagt wird.

Nun könnte man annehmen, dass die Investmentfirma Generation Investment Management, die angetreten ist, um Finanzmittel für besonders nachhaltiges Wirtschaften bereit zu stellen, Vorhaben wie Windparks, Sonnenenergieproduktion u.ä. finanziert. Tatsächlich investiert die Firma in ungefähr 125 Firmen auf der ganzen Welt, wobei die Auswahl in erster Linie auf »*der Qualität des Geschäftes und des Managements*« basiert. Was die Firma auch ganz locker und frei preisgibt [414].

Morningstar weist darauf hin, dass das Portfolio von Generation Investment Management multinationale Konzerne wie Amazon, Nike, Colgate oder MasterCard beinhaltet. Außerdem die Chipotle Restaurant-Kette [415] und zahlreiche Werte im Bereich von Gesundheit und Technologie [416]. Da alle diese Firmen in fossile Energie investierten oder von ihr abhängig sind, ist schwer zu erkennen, wie das eine Investition in »Nachhaltigkeitswirtschaft« sein soll.

»[Gore] und seine Kollegen zielen auf ein kleines Publikum in der Finanzwelt, das den Kapitalfluss steuert, und auf die politischen Autoritäten, die die Regeln für das Finanzsystem festlegen. 'Es stellt sich heraus, dass im Kapitalismus die Menschen mit dem wirklichen Einfluss diejenigen mit dem Kapital sind!' Das hat mir Gore bei einem unserer Gespräche in diesem Jahr erzählt. Die Botschaft, von der er hofft, dass sie die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird, wäre die des Erfolgs von Generation Investment Management. Es wäre eine, welche die Investoren der Welt nicht ignorieren können: Sie können mehr Geld verdienen, wenn sie ihre Praktiken in einer Weise ändern, die gleichzeitig auch den ökologischen und sozialen Schaden reduziert, den der moderne Kapitalismus anrichten kann.« [417]

.....

406 https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2015/11/the-planet-saving-capitalism-subverting-surprisingly-lucrative-investment-secrets-of-al-gore/407857/

407 https://www.ft.com/content/9fe06a2a-11b7-11e4-8279-00144feabdc0

408 https://www.institutionalinvestor.com/article/b14z9wt9vk3ycy/david-blood-and-al-gore-want-to-reach-the-next-generation

409 https://www.calstrs.com/profile/jack-ehnes

410 https://www.ceres.org/index.php/about-us

411 https://www.institutionalinvestor.com/article/b14z9wt9vk3ycy/david-blood-and-al-gore-want-to-reach-the-next-generation

412 https://www.ft.com/content/1757dc40-486f-11e8-8ee8-cae73aab7ccb

413 https://aiofinancial.com/generation-investment-management/

414 https://www.institutionalinvestor.com/article/b14z9wt9vk3ycy/david-blood-and-al-gore-want-to-reach-the-next-generation

415 https://finance.yahoo.com/news/already-48-2018-bill-ackman-040808960.html

416 https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-01-04/genetic-analysis-firm-gets-77-million-to-fund-growth-eyes-ipo

417 http://www.resilientinvestor.com/al-gore-sri/

Eine unbequeme Fallstudie

Die folgende Fallstudie wird aufzeigen, dass es keineswegs um Umweltschutz geht oder darum, der Erde und den ausgebeuteten Ländern und Menschen etwas zurück zu geben, sondern vielmehr darum, eine neue Ära der Ausbeutung einzuleiten. Und durch besonders hohe Profite sollen diese Investitionen für jene Investoren interessant werden, die eben, wie im klassischen Kapitalismus normal, wachstum- und profitgetrieben agieren.

Bildquelle: M-Kopa-Webseite - Bildschirmkopie

Der kanadische Mitgründer, Jesse Moore erklärte zur Gründung der Firma M-Kopa [418]:

> »Wir glauben, dass es möglich ist, ein Geschäft aufzubauen, ohne Kompromisse einzugehen. Wir können von der Umwelt profitieren. Unseren Kunden wird es besser gehen. Und wir werden reicher werden. Wir alle können gewinnen.« [419]

Al Gore, mit einem Netto-Vermögen von ungefähr 350 Millionen US-Dollar [420], spricht oft über Ungleichheit, Vermögensunterschiede und Armut. Deshalb ist es vielleicht eine gute Idee zu untersuchen, wie die so geförderte »Green Energy« Revolution tatsächlich in der Praxis aussieht.

M-Kopa Solar – »Energie für Jeden« – ist ein Provider von Energie auf Bestellung, durch Bereitstellung von Solar-Anlagen, die für verarmte afrikanische Länder von reichen Kapitalisten im Westen entwickelt wurden. Die Zielländer für diese Politik sind unter anderem die ländlichen Gebiete von Kenia, Tansania und Uganda.

M-Kopa resultiert aus den Ideen von Jesse Moore (CEO), Chad Larson und Nick Huges, die auch halfen, M-Pesa zu entwickeln. Die Firma hatte Anfang 2019 19 Millionen Nutzer in Kenia.

Morningstar verrät uns, dass M-Pesa eine Geldüberweisungsmöglichkeit über das Mobiltelefon sowie ein Finanzierungs- und Mikrofinanzierungsunternehmen ist. Das System wurde 2007 von Vodafone für Safaricom und Vodacom entwickelt. Das sind die größten Mobiltelefonunternehmen in Kenia und Tansania. In Kenia würde M-Pesa genutzt, erklärt Morningstar, um eine der westlichen Ideologie nachempfundenen Verschuldungs-Ideologie zu verbreiten.

Aber zurück zu M-Kopa. Von Anfang an war Generation Investment Management ein führender Investor für »faires Wirtschaften« von M-Kopa [421]. M-Kopa Solar wurde 2011 von Signal Point Partners gegründet und sammelte Geld von Investoren wie Richard Branson und Generation Investment Management. Das erste Ziel des Ende 2012 gestarteten Unternehmens, innerhalb von drei Jahren 1.000 Solarpakete pro Woche zu verkaufen, wurde innerhalb von 12 Monaten erreicht. Am 2. Dezember 2015 gab M-Kopa, heute der weltweit führende »*Pay-as-you-go-Energieversorger für netzferne Haushalte*«, einem dem Prepaid-Handy-Tarif vergleichbaren Stromversorgungssystem, den Abschluss einer Finanzierungsrunde von 19 Millionen US-Dollar bekannt, die von Generation Investment Management LLP geleitet wird [422].

Morningstar berichtet, dass ein Mitglied des Beirats [423] Colin Le Duc ist, ein Gründer von Generation Investment Management und Mit-CEO des Growth Equity Climate Solutions Funds von Generation Investment Management. Das heißt, ein Berater für ein »nachhaltig« wirtschaftendes Unternehmen ist einer der Investoren, **welcher seinen Anlegern die**

größtmöglichen Profite verspricht. Weitere Investoren [424] sind die **Shell** Foundation und die Bill and Melinda Gates Foundation.

Morningstar weist darauf hin, dass M-Kopa im Jahr 2015 schätzte, dass achtzig Prozent seiner Kunden von weniger als 2 Dollar pro Tag leben. Dennoch erreichte die Firma einen Umsatz von über 40 Millionen Dollar.

Der Bloomberg-Artikel »*The Solar Company Making a Profit on Poor Africans - M-Kopa Plans to be a $1 Billion Company by Selling Solar Panels to Rural Residents-and Providing them With Credit*« [425] (Die Solar Company erzielt Gewinn mit armen Afrikanern - M-Kopa plant, ein 1-Milliarde-Dollar-Unternehmen zu werden, indem Solarzellen an Landbewohner verkauft und ihnen Kredite gewährt werden) enthüllt, um mit den Worten von Morningstar zu sprechen, die Realität hinter dem wirtschaftlichen Vulturismus, der Gier und der Neigung zur Ausbeutung, der unter einem Schleier aus weißem, rettendem »Umweltschutz« verborgen ist. Nach dem »Erfolg« [426] der Prepaid-Wasserzähler [427] für viele afrikanische Länder verlangt M-Kopa von den Armen hohe Zinsen, **wobei astronomisch hohe Dividenden/Renditen an die Reichen zurückfließen**:

> »Die Zinsen, die M-Kopa berechnet, sind nach US-amerikanischen oder europäischen Standards hoch. Der Barpreis eines seiner Produkte ist etwa 20 Prozent niedriger als der Ratenpreis. Aber auf den Märkten, auf denen das Unternehmen bisher tätig war - Kenia, Tansania und Uganda - sind die Preise wettbewerbsfähig. Traditionelle Mikrofinanzunternehmen berechnen in der Regel etwa 20 Prozent Zinsen auf ihre Kredite, und im Oktober stellte die kenianische Regierung Schatzwechsel aus, die den Investoren eine jährliche Rendite von 23 Prozent boten.« [428]

Auf den ersten Blick würde man meinen, das Hauptgeschäft von M-Kopa wäre der Verkauf von Solarprodukten. Aber diese Annahme täuscht. **Das wichtigste und Profit generierende Produkt ist die Finanzierung**:

> »Ungefähr ein Viertel von denen, die ihren ersten Einkauf abzahlen, wandern ab zu anderen, erklärt die Firma«. [429]

Morningstar erklärt das zur neuen Form der Kolonisierung im 21. Jahrhunderts. Kolonisation durch Schulden, ermöglicht durch den Verkauf westlicher Werte. Andere Geier, die die Verarmten und Gefährdeten unter dem Deckmantel der grünen und »sauberen Energie für alle«

ausbeuteten, seien starke Organisationen wie die Gates Foundation und Mastercard.

Im Gegensatz zum westlichen Finanzsystem, bei denen Kredite in der Regel in monatlichen Raten abgezahlt werden, erhalten die Afrikaner nicht das gleiche Maß an Vertrauen. Vielmehr müssen sie zusätzlich zu einer Kaution nicht monatlich, sondern täglich für ihr neues Darlehen bezahlen. Vielleicht kann dies unter »Ökostromrassismus« abgelegt werden. Diejenigen, die ihre Zahlungen nicht leisten, werden entsprechend bestraft:

> »'Unser Kreditberater ist die SIM-Karte im Gerät, die es aus der Ferne abschalten kann', sagt Chad Larson, Finanzdirektor von M-Kopa und dritter Mitbegründer. 'Wir wissen, dass es für sie wichtig ist, dass sie nachts das Licht anbehalten, dadurch kann man sich darauf verlassen, dass sie weiterzahlen'. (…)
>
> Die Pay-as-you-go-Funktion wird durch eine integrierte Maschine-zu-Maschine-Technologie bzw. Kommunikation ermöglicht, die es M-KOPA ermöglicht, Zahlungen über die mobile Geldmarktplattform von M-Pesa zu empfangen. M-KOPA kann das Gerät aus der Ferne ausschalten, wenn der Kunde mit Zahlungen in Verzug gerät. Rückzahlungen schaffen eine Kredithistorie [430] für arme Verbraucher, die ihnen Zugang zu anderen Finanzdienstleistungen verschaffen kann.« [431]

Aber damit nicht genug. Ein M-Pesa Solarstrom-Verkäufer erklärt in einem Artikel von Business Daily, dass die Solarlampen automatisch abgeschaltet werden, wenn der Verbraucher seine tägliche Zahlung nicht geleistet hat. Und dass zusätzlich eine Information an Kreditbüros geht, wodurch der Verbraucher große Schwierigkeiten bekommt, aus anderen Quellen Kredite zu erhalten. Das Basiskit besteht aus drei Lampen, Radio und einem Ladegerät für das Mobiltelefon [432].

Tägliche Zahlungen für M-Kopa werden über den M-Pesa-Dienst abgewickelt, wobei Safaricom, die größte Telekommunikationsfirma in Kenia (und das profitabelste Unternehmen in der ost- und zentralafrikanischen Region), für jede Transaktion eine nicht offenbarte Gebühr berechnet. M-Kopa und Kenya Power sind die größten »Pay-Billing«-Kunden von Safaricom. Im Jahr 2015 war Kenias Safaricom CEO Bob Collymore der vierte Afrikaner, der sich Richard Bransons B -Team – »Ventures Africa« angeschlossen hat [433].

Auf der Internetseite von Stanford Social Innovation Review, konnte man im Sommer 2016 einen Artikel finden, der die Lieferung von Elektrizität gegen eine Verschuldung der Ärmsten der Armen behandelt.

> »'Wir investieren überhaupt nicht in Solaranlagen', sagt David Rossow, der das 1,5 Milliarden Dollar schwere Portfolio der Gates Foundation an programmbezogenen Investitionen (PRIs) verwaltet. Die Stiftung hat nicht einmal ein Programm für saubere Energie. **Aber es gibt ein Programm mit dem Namen Finanzleistungen für die Armen.** 'Wir kümmern uns um das mit Sachwerten abgesicherte Vermieten für die letzte Meile [Anmerkung: an die Ärmsten]'.« [434]

Morningstar erklärt, welchen Zusatznutzen die weißen Unternehmer aus der Vergabe der Kredite ziehen. Und zwar geht es um die Sammlung von Daten über die Nutzung der Geräte. Die Aussage ist, dass dieses System die Möglichkeit eröffnet Daten zu sammeln, die kein anderes Unternehmen sammeln kann.

In Afrika leben noch 600 Millionen Menschen ohne Zugang zu Elektrizität und 300 Millionen haben keine ordentlichen sanitären Anlagen. Wofür verschulden nun die Retter Afrikas und der Welt die Ärmsten der Armen? Nun, nicht für Solaröfen, um das Kochen ohne fossile Brennstoffe oder Holz zu ermöglichen, nicht für Toiletten, Trinkwasser oder Schulen, sondern für Flachbildfernseher. Schauen Sie sich die Produkte von M-Kopa an [435].

Ein »M-Kopa 5« Haus Solar System konnte 2019 nach einer Kautionshinterlegung von ca. 238 Dollar, mit einer Einmalzahlung von ca. 29,75 Dollar und 420 täglichen Zahlungen von ca. 0,50 Dollar erworben werden. Das machte insgesamt einen Preis von ca. 238 Dollar aus. Der Barpreis ohne Finanzierung betrug ca. 188 Dollar. Stand Januar 2019. In dem Kit enthalten ist ein 8 Watt Solare Panel, ein Radio mit Akku, eine M-Kopa Kontrolleinheit mit Lithium Akku, vier LED-Lampen mit je 1,2 Watt, ein Ladekabel für das Mobiltelefon und eine LED-Taschenlampe. Würde man das über Ebay kaufen, müsste man maximal die Hälfte des Preises bezahlen. Und Morningstar weist darauf hin, dass ein Solarkit mit vier Lampen und einem Ladekabel für akkubetriebene Geräte bei Amazon unter 60 Dollar kostet [436].

Der Preis für einen 60 cm Flachbildfernseher mit Solar Kit beläuft sich auf unglaubliche 644,88 Dollar (Stand Januar 2019), wenn der Kaufpreis

finanziert wird. Aber auch ohne Finanzierung beträgt er noch sehr stolze 546,61 Dollar. Wobei zu beachten ist, dass bei Zahlungsverzögerungen zusätzliche Gebühren und Strafzinsen die Kosten schnell wesentlich höher werden lassen können. **Ein Flachbildfernseher, der bei Ebay unter 100 Euro zu haben ist, mit einem Solar-Kit, welches im Maximalfall mit weiteren 100 Euro zu Buche schlägt, lässt erahnen, welche Gewinnspannen hier zur Rettung des Klimas, auf Kosten der Ärmsten der Armen, gemacht werden.**

Hinzu kommt das Problem, dass die Gewährleistungstermine für die Geräte in Afrika sehr kurz sind. Für den Fernseher beträgt die Frist wie in Deutschland 24 Monate, aber für die Zubehörteile lediglich ein Jahr. Wenn die Produkte nach dieser Zeit defekt sind, muss der Konsument zwar weiter zahlen, aber die Reparatur oder den Ersatz aus eigenen Mitteln bestreiten.

Die Ausbeutung der afrikanischen Ärmsten ist ein so vielversprechendes Geschäft, dass sogar der US-Präsident Obama Zeit fand, M-Kopa zu besuchen [437].

Was den amerikanischen Traum angeht, endlich durch einen Farbfernseher mit der bunten Welt des Konsums verbunden zu sein, gibt es allerdings auch eine dunkle Seite, die natürlich von den Rettern des Klimas selten beleuchtet wird. Im Februar 2015, auch wieder ausgegraben von Morningstar, verkündete M-Kopa, dass sie jene Kunden, welche mit den Zahlungen in Verzug geraten, an Kredit-Büros, vergleichbar mit der deutschen Schufa, melden wird. Wohlgemerkt obwohl es durch die Kaution unmöglich ist, dass der Firma ein Schaden entsteht. Es kann eigentlich nur um die Generierung von zusätzlichen Einnahmen durch die Verwertung von Kundendaten gehen.

> »Der mit M-Pesa verbundene Solarhändler M-Kopa wird ab April Informationen über Kreditausfälle mit Kreditauskunfteien austauschen, um die steigende Zahl von Nichtzahlern zu stoppen. Das Unternehmen hat eine Mitteilung herausgegeben, in der es erklärt, dass es plane, Informationen darüber weiterzuleiten, wie Kunden für ihre M-Kopa Solar-Kits bezahlen. Dadurch werden säumige Kunden auf schwarze Listen der Kreditgeber gesetzt. M-Kopa schließt sich nun anderen Versorgungsunternehmen wie Kenya Power und den Wasserversorgungsbehörden an, die Bonitätsauskunfteien benutzen, um diejenigen aufzulisten, die ihre Rechnungen nicht bezahlen« [438]

Darlehen und Schulden ohne Ende werden ganz offensichtlich angepriesen als Lösung der Klimakrise. Wer nun dahinter eine »nachhaltige Wirtschaft« erkennt, die angeblich gefördert werden soll, mit der westliche Firmen den Süden der Welt retten wollen, hat eine sehr starke Vorstellungskraft. Mir erscheint es eher so, dass hier die »Retter« und deren Wirtschaftssystem auf dem Rücken der Ärmsten gerettet werden sollen.

> »Das Team der Gates Foundation sah in M-KOPA eine Gelegenheit zu zeigen, dass mobile Finanzdienstleistungen Unternehmen helfen könnten, mehr wertvolle Produkte in die Hände eines neuen Marktes begeisterter Verbraucher zu bringen (…).« [439]

Nein, das ist keine Satire, sondern das »Grünwaschen« der Ausbeutung. Aber der Artikel im Stanford Social Innovation Review geht noch weiter:

> »Der Schlüssel dazu war, dass M-KOPA seine Kundenkonten in bankfähige Sicherheiten verwandelte. Andere Investoren nahmen bei der Inbetriebnahme Eigenkapitalpositionen ein. Die Gates Foundation gewährte stattdessen neben der Commercial Bank of Africa ein Darlehen in Höhe von 5 Millionen Dollar. Die These: Wenn M-KOPA das Darlehen erfolgreich zurückzahlen könnte, würden die lokalen Geschäftsbanken die Zahlungen aus Pay-as-you-go-Finanzierungen als zuverlässige Einnahmequelle betrachten. Dadurch würde eine neue beleihbare Klasse von Werten entstehen« [440]

So also sehen die »grünen Arbeitsplätze« aus, die M-Kopa geschaffen hat. Was selten oder gar nicht erwähnt wird, ist die Tatsache, dass die M-Kopa-Solarpanels, Fernseher usw. nicht vor Ort hergestellt werden, sondern »von Überseemärkten bezogen« werden. Obwohl das Unternehmen vorgeschlagen hatte, dass Solarmodule in den nächsten Jahren vor Ort hergestellt werden könnten (vermutlich weil informierte Kenianer immer stärker gegen das Modell opponieren), wird das wohl nur der Fall sein, wenn Kenia sich stärker mit China verbindet. Denn nur China sieht vor, echte Investitionen in die lokalen Märkte zu unterstützen, welche dann zur Generierung von Wohlstand in diesen lokalen Märkten führt. Natürlich auch nicht ohne Hintergedanken: Wohlhabendere Länder werden in der Lage sein, Chinas Produkte in noch größerem Maße zu kaufen.

Während also Chinas Bemühungen darauf hinauslaufen, die Armut in den Zielländern ihrer Aktivitäten zu beseitigen, damit dann bessere Geschäfte mit ihnen möglich werden, muss im Kontrast dazu ein Artikel vom

19. März 2018 gesehen werden. Darin wird mitgeteilt, dass M-Kopa 450 Mitarbeiter entlässt, um die Kosten zu senken. Die Gründe für die Entlassung hören sich bekannt an:

> »Kenias Vertreiber von mobilen Solar-Kits entließ 450 Mitarbeiter in seinen Tochtergesellschaften in vier Ländern, um die Betriebskosten zu senken und die Rentabilität zu steigern. (…)
>
> M-Kopa-Mitbegründer und CEO Jesse Moore sagte, dass das Unternehmen dadurch in einer besseren Position wäre, um seine Ziele zu erreichen und die Solarkits an die nächste Million Kunden in Kenia, Uganda und Tansania zu verkaufen. 'Die Entlassungen wurden getätigt, um die Fixkosten zu senken und unsere Rentabilität zu sichern, weshalb es einen Stellenabbau in allen Niederlassungen in Kenia, Uganda, Tansania und Großbritannien gab und unser weltweiter Personalbestand um 18 Prozent reduziert wurde', sagte er.« [441]

Ein Artikel in Quartz Africa schafft es sogar, die Entlassungen in einem Atemzug mit »Nachhaltigkeit« zu bringen, nennt aber, das muss man fairerweise auch sagen, am Ende doch das eigentliche Ziel der Maßnahmen.

> »M-Kopa, der kenianische Pay-per-Use-Solarstromanbieter, baut [Anmerkung: Personal] ab, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, *langfristige Nachhaltigkeit* zu gewährleisten und die Rendite für Investoren zu erhöhen.« [442]

Und prompt konnte M-Kopa neue Investoren gewinnen, die auch an vorderster Front gegen den Klimawandel kämpfen wollen. Unmittelbar nach der Massenentlassung investierte Generation Investment Management weitere Summen in das Unternehmen. In einem Artikel vom 12. März 2018 heißt es, dass M-Kopa Solar 10 Millionen Dollar nach der Entlassung von 150 Mitarbeitern erhalten hätte [443]. Der Artikel enthüllt:

> »Die Investition erfolgt nach Abschluss einer Umstrukturierung des Unternehmens, bei der die Mitarbeiterzahl in Ostafrika um 18% von 1000 auf 850 Mitarbeiter reduziert wurde. Wie wir letzte Woche berichteten, wurden etwa 78 Entwickler entlassen **und ihre Arbeit wurde nun an eine ausländische Firma namens Applicita [444] ausgelagert, die dem neuen CTO [Anmerkung: Technischer Direktor] des Unternehmens gehört**.

> Laut CEO Jesse Moore wurde der Restrukturierungsprozess durch die Notwendigkeit getrieben, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, die langfristige Nachhaltigkeit zu verbessern und die Rendite der Investoren zu steigern.
>
> Die FinDev-Investition wurde von der CDC Group geleitet, einem Investor, der zuvor 7 Millionen Dollar in das Unternehmen gepumpt hatte, und beinhaltet Folgeinvestitionen von Generation Investment Management und LGT Venture Philanthropy. Die beiden Firmen sind derzeit M-Kopa-Aktionäre.« [445]

So sieht also die Investition von Philanthropen aus, welche die Welt retten werden. Aber Morningstar weist darauf hin, dass diese Politik bei den lokalen kenianischen Medien nicht ohne Kritik blieb.

> »Die Politik der Firma führt zu einem Hochziehen der Augenbrauen. Hat sie doch den Status einer kenianischen Start-Up-Gesellschaft, aber das oberste Management besteht zum größten Teil aus Ausländern. Außerdem wird die Tatsache der Entlassung lokaler Mitarbeiter zur Auslagerung von Geschäftstätigkeit an ein ausländisches Unternehmen nicht vergessen werden.« [446]

Und wenn sich dann die Gesellschaften in Afrika der Politik Chinas zuwenden, welche eine Bekämpfung der Armut an allererster Stelle sieht, empfindet der Westen das als »unfair« und »imperialistisch« und bekämpft die Aktivitäten Chinas mit allen möglichen Mitteln. Aber das weiter auszuführen würde den Rahmen dieses Buches sprengen.

.....

418 http://solar.m-kopa.com/about/

419 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/28/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-most-inconvenient-truth-capitalism-is-in-danger-of-falling-apart/

420 https://www.thewealthrecord.com/celebs-bio-wiki-salary-earnings-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025/politician/al-gore-net-worth/

421 http://solar.m-kopa.com/about/investors/

422 http://www.m-kopa.com/generation-investment-management-leads-19m-equity-round-in-m-kopa-solar/

423 http://solar.m-kopa.com/our-board/

424 http://solar.m-kopa.com/about/investors/

425 https://www.bloomberg.com/features/2015-mkopa-solar-in-africa/ Alleine wegen den Fotos lohnt es sich, dem Link zu folgen.

426 https://www.afrik21.africa/en/niger-citytaps-raises-e-1-million-and-signs-with-veolia-africa-for-prepaid-water/

427 https://www.namibian.com.na/176678/archive-read/Residents-reject-prepaid-water-meters

428 Ebd.

429 Ebd.

430 Ähnlich zu SCHUFA in Deutschland

431 Ebd.

432 https://www.businessdailyafrica.com/Corporate-News/M-Pesa

433 http://venturesafrica.com/kenyas-safaricom-ceo-becomes-the-fourth-african-to-join-the-b-team/

434 https://ssir.org/articles/entry/banking_on_the_poor

435 http://www.m-kopa.com/products/

436 https://www.amazon.com/Foldable-HKYH-Lighting-Charger-Emergency/dp/B013BBD70O

437 https://www.forbes.com/sites/tobyshapshak/2016/01/28/how-kenyas-m-kopa-brings-prepaid-solar-power-to-rural-africa/#3cd441a52dbf

438 https://www.businessdailyafrica.com/Corporate-News/M-Pesa

439 https://ssir.org/articles/entry/banking_on_the_poor

440 Ebd.

441 https://www.businessdailyafrica.com/markets/marketnews/Solar-firm-M-Kopa-lays-off-450-staff-to-cut-costs/3815534-4348416-561ghj/index.html

442 https://qz.com/africa/1229170/m-kopa-solar-lays-off-kenya-uganda-staff-as-it-restructures/

443 https://kenyanwallstreet.com/m-kopa-solar-receives-10-million-investment-after-sacking-150-employees/

444 https://www.applicita.com/

445 Ebd.

446 Ebd.

Pragmatismus oder pure Gier?

Wie eingangs erwähnt, waren die ersten Twitter-Konten in Zusammenhang mit dem Schulstreik von Greta Thunberg und den Tweets des »We Don't Have Time« Gründers Ingmar Renthzog jene von Jamie Margoli von »This Is Zero Hour«, Al Gores »Climate Reality Project« und das Twitter-Konto vom »People's Climate Strike«, das mit der identischen Formatierung auftritt wie 350.org.

Morningstar weist darauf hin, dass es wichtig ist, wie die ersten Tweets eines Projekts aussehen, weil sie erkennen lassen, zu welchem Zweck die Aktion gestartet wurde. In diesem Fall, so führt sie aus, enthielt der allererste Tweet aus dem People's Climate Strike Account den Hashtag #floodthesystem (24. Juli 2015). Dieser Hashtag wäre entwickelt worden, um die Aktion Flood Wall Street zu fördern, die am 28. September 2015 stattfand und zum zweiten Volksklimamarsch am 29. November 2015 führte. Im Jahr 2015 begannen die ersten NGOs, den #floodthesystem Hashtag zu nutzen: This Changes Everything (NGO von Naomi Klein, 350.org Vorstandsmitglied), 6. Mai 2015 [447]; OccuWorld, 12. Mai 2015 [448] (»Etwas Großes kommt diesen Herbst«), retweetet von Rising Tide North America, Sharon Vardatira, Meridian Consulting, 13. Mai 2015 [449], und Occupy Wall Street, am 20. Mai 2015 [450]. [451]

Die Strategie hinter der Entwicklung verschiedener Social Media Accounts, die mit Hashtags, Kampagnen und von NGOs hergestellten Bewegungen verbunden sind, ist, dass man Feuer legen will. Man spekuliert darauf, dass ein Hashtag sich verselbständigt und groß wird, um daraus politische Wirkung zu erzielen. Im Jahr 2017 gab es Anläufe [452], wie #EarthStrike, die nicht zu einem Flächenbrand geführt hatten.

Es war dann ein Tweet über das einsame 15-jährige Mädchen, der die Wende brachte. Der Tweet wurde von Paola Fiore, Gründerin und CEO eines Beratungsunternehmens für Nachhaltigkeit, mit dem Namen »*Eticambiente Sustainability Management & Communications Consulting*« [453] retweetet. Sie ist auch die nationale Koordinatorin in Italien für »*The Climate Reality Project Europe«.* Zu den Mitgliedschaften und Partnerschaften der Firma Fiore gehören unter anderem die Association for Coaching [454], Eco [455] Community, United Planet Faith & Science Initiative [456] (Erzbischof Desmond Tutu ist Gründungsmitglied sowie Dr. Rajendra Pachauri), 2degrees [457] (finanziert durch die Europäische Kommission, also

auch aus unseren Steuergeldern) und die International Coach Federation [458]. ETICAMBIENTE ist sowohl Mitglied im Climate Reality Project als auch bei dessen Kunden, der International Society of Sustainability Professionals [459].

Die ersten Follower einer Nicht-Regierungs-Organisation sind nach Morningstar wichtig, weil sie oft enthüllen, wer das neue Konto eröffnet hat oder zumindest, wer am engsten mit dem Projekt verbunden ist. Die ersten beiden Twitter-Nutzer, die dem Konto des People's Climate Strike [460], das im Juni 2015 eröffnet worden war, folgten, waren Morningstars Recherchen zufolge Cheri Honkala und »The Poor People's Economic Human Rights Campaign« [461], gegründet von Honkala [462]. Honkala war die durch »Our Revolution« [463] gekürte Kandidatin für das Amt eines staatlichen Repräsentanten in Pennsylvania (#WeAreThe197th) im Jahr 2017.

Mit der am 29. August 2016 angekündigten Vorstandsbildung [464] waren Bernie Sanders und Alexandria Ocasio-Cortez unter den Gewinnern der Nominierten 2018. Am 18. September 2018 gaben Our Revolution (OR) und die Progressive Democrats of America (PDA) eine formelle Partnerschaft bekannt, die von den beiden nationalen Vorständen der Organisation gegründet wurde. »*PDA ist ein politisches Aktionskomitee der Basis, das 2004 gegründet wurde, um die Politik der Demokratischen Partei und der USA zu verändern, indem es Progressive in ein Bundesamt wählt.*« [465] Dem PDA National Advisory Board gehören Mitglieder des US-Kongresses, der Dokumentarfilmer Michael Moore, der Kommentator Thom Hartmann, Medea Benjamin von Code Pink und andere Persönlichkeiten mit einem starken liberalen Image an.

> »Dem nationalen Beirat der PDA gehören Mitglieder des US-Kongresses an: Barbara Lee, Keith Ellison, Raul Grijalva und James McGovern sowie der Regisseur Michael Moore, Schauspielerin /Aktivistin Mimi Kennedy, Rev. Dr. Rodney Sadler, Autor Jim Hightower und die Radiomoderatoren/Autoren Lila Garrett und Thom Hartmann. Die Aktivisten Michael Lighty, Medea Benjamin, Steve Cobble, Kristin Cabral, Dr. Paul Song, M.D. Belen Sisa und Professorin Marjorie Cohn sind auch in dem Beirat vertreten, der von der Aktivistin Donna Smith geleitet wird.« [466] [Anmerkung: Stand 2019 [467]]

Dann wurde nun Ende 2018 »The Sanders Institute« [468] (Unsere Mission: Demokratie wiederbeleben) gegründet. Sanders arbeitet zusammen mit Our Revolution. Die Eröffnungskonferenz (The Sanders Institute

Gathering) fand vom 29. November bis 1. Dezember 2018 in Burlington, Vermont (USA) statt. Die Einladung umfasste die Crème de la Crème des liberalen politischen Establishments, darunter Bernie Sanders, der die Eröffnungsrede hielt, 350.org Vorstandsmitglied Naomi Klein und 350.org-Gründer Bill McKibben (der ein Sanders Institute-Stipendiat ist), die beide über den New Green Deal sprachen [469], Jeffrey Sachs (auch ein Sanders Institute-Stipendiat), Cornel West (ebenfalls ein Sanders Institute-Stipendiat), der New Yorker Bürgermeister Bill de Blasio, Nina Turner (Ohio State Senator) Ben Cohen (Ben & Jerry's) und die US-Kongress-Abgeordnete Tulsi Gabbard (Sanders Institute-Stipendiat).

Die »grüne Bourgeoisie«, wie Cory Morningstar sie nennt, arbeitet eng zusammen mit Susan Sarandon, John Cusack, Danny Glover und Harry Belafonte (Glover und Belafonte sind beide Mitglieder im Sanders Institute [470]). WCAX News berichtete, dass die einzige echte Diskussion in der Nacht darüber entbrannte, ob die Medien zu dem Ereignis zugelassen werden sollten oder nicht. Schließlich war ihnen der Zutritt gewährt worden, allerdings mussten sie sich gewissen Bedingungen unterwerfen und durften keine Aufnahmen machen [471].

Es wird berichtet, dass die Teilnehmer leidenschaftlich über indigene Rechte, Rassismus usw. sprachen. Fast alle Redner waren weiß und reich. Und wenn man genauer hinsieht, so Cary Morningstar, sähe man, dass sie lediglich Sorge um das System haben und es über Reformen vor dem Zusammenbruch retten wollen.

Wie schon erwähnt, war Zero Hour eins der fünf ersten Twitter-Konten, die Thunbergs Schulstreik-Tweet verbreitet hatten. Partner von »This Is Zero Hour« sind »We Don't Have Time«, 350.org, The Climate Reality Project, The Sierra Club, Power Shift, The Sunrise Movement und viele andere NOGs, die über Macht und Einfluss in diesem »gemeinnützigen Industriekomplex« verfügen.

.....

447 https://twitter.com/thischanges/status/596070470207733760

448 https://twitter.com/OccuWorld/status/598276065883099136

449 https://twitter.com/MeridianAmherst/status/598477680544190464

450 https://twitter.com/OccupyWallStNYC/status/601024965727657984

451 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/28/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-most-inconvenient-truth-capitalism-is-in-danger-of-falling-apart/

452 https://globalclimateconvergence.org/climate-strike/

453 http://www.eticambiente.com/

454 https://www.associationforcoaching.com/

455 https://profiles.eco/eticambiente.eco

456 http://www.upfsi.org/about/

457 https://2degreesmarketing.com/2degrees

458 https://coachfederation.org/

459 https://www.sustainabilityprofessionals.org/

460 https://twitter.com/Climate_Strike/following

461 http://economichumanrights.org/

462 https://twitter.com/CheriHonkala

463 https://ourrevolution.com/

464 https://ourrevolution.com/press/our-revolution-announces-formation-of-board/

465 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/28/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-most-inconvenient-truth-capitalism-is-in-danger-of-falling-apart/

466 https://ourrevolution.com/press/our-revolution-and-progressive-democrats-america-announce-strategic-partnership/

467 https://ourrevolution.com/about/#board

468 https://www.sandersinstitute.com/

469 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/07/the-green-new-deal-has-an-afl-cio-problem/ AFL-CIO ist die Vereinigung von US-Gewerkschaften. Aber nicht nur mit der hat der New Green Deal ein Problem. Sondern auch mit der International Brotherhood of Boilermakers, ein Problem mit der International Brotherhood of Electrical Workers, der SMART Transportation Division (Gewerkschaft der Blech-, Luftfahrt-, Eisenbahn- und Transportarbeiter), ein Problem mit den United Mine Workers of America, ein Problem mit den United Steel Workers und ein Problem mit den Utility Workers Union of America. Diese Arbeitsorganisationen sind ein Problem für Alexandria Ocasio-Cortez, das Klimakartell, und die Demokratischen Sozialisten Amerikas, die alle Mitglieder der Carbon Capture Coalition sind, welche überparteiliche Bemühungen unterstützt, die mehr Steuergutschriften für die CO2-Abtrennung aus Kohle, Gas und Öl in verbesserten Ölprojekten, die zur geologischen Speicherung von CO2 führen, fordern.

470 https://www.sandersinstitute.com/about/fellows

471 https://www.wcax.com/content/news/Progressive-thinkers-gather-for-Sanders-Institute-event-501587851.html

Aktivismus & Korporatismus vereint

Als Korporatismus wird die Beteiligung, oder besser gesagt Einflussnahme bestimmter gesellschaftlicher Gruppen auf politische Entscheidungsprozesse bezeichnet. Und genau das sehen wir nicht nur in den USA, sondern auch innerhalb Deutschlands in zunehmenden Maßen. Das Problem hieran ist, dass durch Einwirkungen des Korporatismus die Reste vorhandener Demokratie zu verlöschen drohen.

Dazu passt das Zitat von Annemarie Botzki, einer Sprecherin der Bewegung Extinction Rebellion:

> »Wahlen sind dem Wesen nach aristokratisch. Sie haben immer schon diejenigen begünstigt, die von vornherein wohlhabend und gebildet waren.« [472]

Auch wenn sich Botzki für das Losverfahren als Ersatz einsetzt und nicht für das Faustrecht, entspricht Faustrecht eher dem Zeitgeist, in dem das Recht des Stärkeren wieder höher gewertet wird als die Befolgung demokratischer Prinzipien und Regeln.

Und so ist »The Climate Group« Mitgründer von »We Mean Business«, die wiederum ein Zusammenschluss von Organisationen mit tausenden der weltweit mächtigsten Unternehmungen und Investoren ist.

Der Rockefeller Brothers Fund fungiert als Brutkasten für interne Projekte, die sich später zu eigenständigen Institutionen entwickeln - ein Beispiel dafür ist die 2004 in London gegründete »The Climate Group«. Die Koalition der Climate Group umfasst mehr als 50 der weltweit größten Unternehmen und subnationalen Regierungen, darunter große Umweltschädiger wie die Energieriesen BP und Duke Energy, sowie mehrere Partnerorganisationen, darunter die große NGO Avaaz.

Die Climate Group setzt sich für unbewährte Technologien zur CO2-Abscheidung und -Speicherung (CCS), für Kernkraft und Biomasse als Schlüsseltechnologien einer CO2-emissionsarmen Wirtschaft ein.

Die Climate Group arbeitet eng mit anderen Interessengruppen der Wirtschaft zusammen, darunter die International Emissions Trading Association (IETA), die konsequent daran arbeitet, den Klimaschutz zu

sabotieren. Die Klimagruppe beteiligt sich auch an anderen Initiativen, darunter ist der »Voluntary Carbon Standard«, eine neue globale Norm für freiwillige Kompensationsprojekte. Ein Unternehmen für strategisches Marketing bezeichnete die Kampagne »*Gemeinsam*« der Climate Group als »*die beste Impfung gegen Greenwash*«. Die Climate Group hat Niederlassungen in Australien, China, Europa, Indien und Nordamerika. Sie war Partnerin des »*Copenhagen Climate Council*«.

Die Gründungspartner von We Mean Business [473] sind: Business for Social Responsibility [474] (BSR) (Liste der Vollmitglieder und assoziierten Mitglieder: [475]), CDP [476] (ehemals Carbon Disclosure Project), Ceres [477], The B Team, The Climate Group, The Prince of Wales's Corporate Leaders Group [478] (CLG) und World Business Council for Sustainable Development [479] (WBCSD). Zusammen repräsentiert diese Gruppe die mächtigsten - und rücksichtslosesten - Unternehmen der Welt und sie wollen 100 Billionen (!) Dollar für die vierte industrielle Revolution freisetzen. **Freisetzen, bedeutet in erster Linie vom Steuerzahler zu finanzierende Projekte, welche dann den verbundenen Unternehmungen wieder neue Profite verschaffen.**

Morningstar hält die »Worte der Ermutigung« für den bemerkenswertesten Online-Austausch, der von der Climate Group per Twitter an Zero Hour weitergeleitet wurde. Zero Hour leitete den Jugendmarsch im Juli 2018. Ebenfalls von Bedeutung waren die Hashtags, die in den Tweets der The Climate Group verwendet wurden: #WeDontHaveTime und #FrontlineYouth. Dies beleuchtet wirkungsvoll die Strategie und die Schlüsselpersonen hinter der »Klimabewegung« – in der NGOs, ihre Geldgeber und die Unternehmen alle im selben Team sind.

Morningstar meint dazu:

> »… wird die Energie der 'Frontlinie Jugend' durch eine hoch organisierte und anspruchsvolle Klimakampagne strategisch mobilisiert. Dieselbe Energie wird eingefangen und dann zurückgereicht, um das kapitalistische, hegemoniale System zu retten, zu stärken und zu erweitern. Ein System, das verspricht, die Zukunft genau dieser Jugendlichen zu zerstören. Man könnte dies als eine Kreislauftodeswirtschaft bezeichnen. Es braucht viel Geschick und Koordination, um 'Katzen zu ihrer eigenen Schlachtung zusammen zu treiben'.« [480]

.....

472 https://www.nzz.ch/international/deutschland/extinction-rebellion-im-interview-demokratiefeinde-oder-harmlos-ld.1514147

473 https://www.wemeanbusinesscoalition.org/

474 https://www.bsr.org/

475 https://www.bsr.org/en/membership/member-list

476 https://www.cdp.net/en

477 https://www.ceres.org/

478 https://www.cisl.cam.ac.uk/business-action

479 https://www.wbcsd.org/

480 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/01/28/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-most-inconvenient-truth-capitalism-is-in-danger-of-falling-apart/

Die 4. Industrielle Revolution

In diesem Kapitel soll versucht werden, die Marketing-Kampagne mit ihren Aktivitäten bis Anfang des Jahres 2019 in seine Einzelteile zu zerlegen, um zu begreifen, wie solche Kampagnen funktionieren. Und im Mittelpunkt steht Greta Thunberg, deren Tweet über den Schulstreik endlich zu dem entscheidenden Durchbruch geführt hat, welcher seit Jahren immer wieder versucht worden war.

Auf dem Blog von Salesforce findet man in dem Eintrag: »*Die 20 besten DAVOS Momente mit der Salesforce-Mannschaft*« (The 10 Best Moments From Davos With Salesforce) [481] ein Bild vom 25. Januar 2019 mit dem Text

> »Schließlich müssen wir dem Team für das Mittagspanel am Donnerstag Beifall leisten. Neben Marc Benioff standen Jane Goodall, Bono, die jugendliche Klimaaktivistin Greta Thunberg, die Diplomatin und Umweltschützerin Christiana Figueres, Präsident & CEO der Sompo Holdings Kengo Sakurada, (…). Was für eine Crew.« [482]

Salesforce erklärt auf seiner Internetseite, dass es sich bei der Organisation um eine CRM (Customer Relationship Management) Lösung für das Management von Kundenbeziehungen handelt, die Unternehmen und Kunden zusammenbringt.

Morningstar hat die Aktivitäten der Klimaschützer während der DAVOS-Veranstaltungen verfolgt:

Am Donnerstag, den 24. Januar 2019, nahm Greta Thunberg an einem Lunch-Panel teil, das Marc Benioff am World Economic Forum (WEF) in Davos, Schweiz, vorstellte. Benioff ist CEO und Gründer von Salesforce sowie Mitbegründer von Breakthrough Energy (nuklear) zusammen mit Bill Gates und anderen verwandten Milliardären. Mit dabei waren Jane Goodall (UNO Botschafterin des Friedens[483]), Bono (U2 Leadsänger und »Aktivist«), »will.i.am« (Black Eyed Peas Gründer und »Philanthrop«) und die junge Greta Thunberg, die folgende Aussage machte:

> »…Einige sagen, dass die Klimakrise etwas wäre, was wir alle erschaffen haben, aber das ist nicht wahr. Denn wenn jeder schuldig wäre, könnte man niemanden Vorwürfe machen, und jemandem muss man Vorwürfe machen. Manche Menschen, einige Firmen, einige Entscheidungsträger

> insbesondere, haben genau gewusst, welche unbezahlbaren Werte sie geopfert haben, um damit fortzufahren, unvorstellbare Summen Geld zu verdienen. Und ich denke, viele von denen, die heute hier sind, gehören zu dieser Gruppe von Menschen. [484]

Die wenigen Worte wurden schnell in der ganzen Welt verbreitet. So berichtete CNN am 25. Januar 2019:

> »Am Donnerstag hielt Thunberg bei einem Mittagessen eine spontane Rede vor einer mit Stars besetzten Gästeliste, auf der die Musikstars Bono und Will.i.am, Salesforce-CEO Marc Benioff, der ehemalige Goldman Sachs-Präsident Gary Cohn sowie eine Reihe von Banker und Investoren vertreten waren. Sie hat sie gegrillt.« [485]

Man beachte die Worte »spontan« und »gegrillt«.

In France 24 wurden am 25. Januar 2019 praktisch die identischen Worte verwandt. »*… she said in her impromptu speech, delivered without a moment's hesitation*« (… sagte sie in ihrer improsivierten Rede, ohnen einen Moment zu zögern). [486]

In EZ News las man am 27. Januar 2019, was wohl? »Thunberg hielt eine improvisierte Rede (Thunberg gave an impromptu speech)**«** [487]**.** Und der Pluralist schrieb am 28. Januar 2019, dass Greta die Titanen der Wirtschaft »*in einer improvisierten Rede gegrillt*« habe [488].

Ganz offensichtlich hatten die Medien den Eindruck erwecken wollen, dass Thunberg spontan gewesen sei. Allerdings hat Morningstar nachgewiesen, dass das nicht der Fall war. Aber sie nennt diese Berichterstattung ein Beispiel für das effektvolle »*eine Geschichte erzählen*« in der Praxis, wie sie von den NGOs und den Geschäftsverbindungen in Zusammenhang mit Thunberg realisiert wurde. Morningstar erklärt, warum die Rede keineswegs »improvisiert« war.

> »Am 22. Januar 2019, drei Tage vor der '*spontanen Rede*' im WEF, wurde von Uphill Media ein Video auf YouTube hochgeladen. 'Uphill Media, ist die Fortsetzung von Bernie2016 TV und Political Revolution TV. 'Wir sind ein (…) gemeinnütziges unabhängiges Mediennetzwerk, das sich darauf konzentriert, die Wählerschaft durch Engagement im Internet zu informieren.' In diesem Video von Thunbergs Rede, das **vor ihrer Reise von Stockholm nach Davos** gedreht wurde, sind die wichtigsten

> Gesprächspunkte innerhalb der Botschaft (…) [489] fast wörtlich zu der 'improvisierten' Rede beim WEF enthalten.« [490]

Hier noch mal der Transkript-Vergleich:

Video vom 22. Januar 2019:

»Some people say that the climate crisis is something that we all have created. But that is just another convenient lie. Because if everyone is guilty then no one is to blame. And someone is to blame. Some people, some companies, and some decision makers in particular have known exactly what priceless values they are sacrificing to continue making unimaginable amounts of money."

Und nun das Video vom 25. Januar 2019 (»spontan« und »grillen«)

January 25, 2019, WEF lunch panel:

»Some people say that the climate crisis is something that we will have created. But that is not true. Because if everyone is guilty then no one is to blame. And someone is to blame. Some people, some companies, some decision-makers in particular, have known exactly what priceless values they have been sacrificing to continue making unimaginable amounts of money. And I think many of you here today belong to that group of people.« [491]

Morningstar erklärt, dass dieses erste Video durchaus nicht an den Organisatoren und den Medien unbeachtet vorbei gegangen wäre, schließlich war das Video auch über Greenpeace und Extinction Rebellion innerhalb einer World Economic Forum (WEF) Veranstaltung verbreitet worden [492]. Und das war VOR dem Abendessen und der »spontanen Rede«.

> »Der Versuch der Medien und der Kräfte im Hintergrund, die Rede als spontan darzustellen, unabhängig davon, ob absichtlich oder nicht, erzeugt den Eindruck von kindlicher Authentizität des Boten, wenn nicht sogar der Botschaft selbst. Trotz des Motivs ist das gelinde gesagt unaufrichtig.« [493]

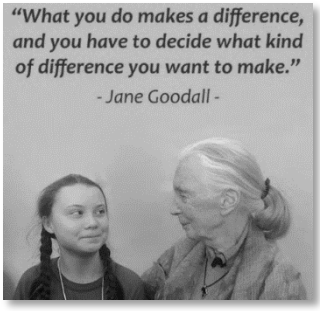
Und so wurde diese Rede dann anschließend während mehrerer Tage durch die NGOs verbreitet. Aber Cory Morningstar hat ein weiteres Beispiel für die konzertierte Aktion von NOGs, Wirtschaftsinteressen und Medien nachverfolgt.

Am 15. Dezember 2018 wurde Thunberg nach einer Rede auf der COP24 in Kattowitz, Polen, in den internationalen Star-Himmel katapultiert. Dies durch eine Rede, die am 15. Dezember 2018 von Conect4Climate (einem globalen Partnerschaftsprogramm der Weltbank) und anderen Partnern veröffentlicht worden war [494]. Das Video ging schnell viral. Die von Quartz beschriebene Rede vom 15. Dezember 2018 ist repräsentativ dafür, wie die globalen Medien das Ereignis der Öffentlichkeit präsentierten:

> »Die fünfzehnjährige schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat bei den COP24-Klimaverhandlungen im polnischen Katowice in dieser Woche kein Blatt vor den Mund genommen. In einer Rede, die weniger als fünf Minuten dauerte, geißelte Thunberg die Führer [Anmerkung: der Welt] bei den Gesprächen wegen jahrzehntelanger Untätigkeit und zu kleinen Schritten angesichts der Klimakrise ...« [495]

Und Morningstar bemerkte auch, dass das ganze Video [496] eine gestellte Wirklichkeit wiedergab. Ein schlechter Redaktionsjob in einer schwedischen Redaktion enthüllte versehentlich eine weitere unbequeme Wahrheit - es war fast niemand im Auditorium, als Thunberg sprach [497].

Solche Inkonsistenzen zwischen der tatsächlichen Absicht des Weltwirtschaftsforums (»Globalisierung 4.0: Erschaffung einer globalen Architektur im Zeitalter der Vierten Industriellen Revolution (Shaping a Global Architecture in the Age of the Fourth Industrial Revolution)«) und das Re-



Framing für die öffentliche Wahrnehmung lassen sich am besten in Bildern darstellen, die aufzeigen, wie Mehrfachnutzung zum Beispiel durch einfaches Retuschieren ermöglicht wird.

Dieses Beispiel von »Social Engineering« ist entlarvend. Wie durch Magie verschwinden die Worte »*Salesforce*« und »*Die Vierte Industrielle Revolution*«.

Vorbei sind die offensichtlichen Widersprüche zwischen der beispiellosen Größenordnung der Ausbeutung der Edelmetalle Coltan und Kobalt – was eine Schlüsselvoraussetzung für die »*Vierte Industrielle Revolution*« ist und dem Schutz der Schimpansen durch Goodall [498]. Man will die potentiellen Spender ja nicht verwirren. Vergessen wir, wie für deren Abbau die Schimpansenpopulation dezimiert wurde, für die Goodall vorgibt einzutreten. (Jane Goodall Institute: »*Viele der in diesen Technologien verwendeten Metalle und Mineralien werden aus bedrohten Schimpansenlebensräumen im gesamten Kongobecken gewonnen. Die Kontrolle über diese Ressourcen hat auch den Konflikt zwischen den Menschen angeheizt - ein Konflikt, der zum Tod von mehr als fünf Millionen Menschen geführt hat.*«) Den Satz findet man noch in Facebook [499].

Panikmodus initiieren

Die Gruppe Klima-Mobilisierung ist eine nach US-Recht gemeinnützige Organisation, die aus dem »Climate Mobilization Project« entstand. Sie unterstützt die Mission desselben durch direktes Lobbying und politische Arbeit [500].

> »Wir starteten 2014 beim Volksklimamarsch als erste Gruppe, die eine Klimareaktion wie die im Zweiten Weltkrieg organisierte, eine Idee, die sich als versteckter Konsens unter Klimaexperten durchsetzte.« [501]

Morningstar meint, dass diese NGO den laut CNN »flachen und nüchternen« Vortragsstil von Thunberg schätzt. Die Gründerin und Geschäftsführerin der Organisation ist die Psychologin Margaret Klein Salamon. Die Psychologin hat ein ganz einfaches Ziel, glaubt man ihrem LinkedIn Eintrag:

> »Die Mission der Klimamobilisierung (Climate Mobilization) ist es, eine Mobilisierung wie im Zweiten Weltkrieg zu initiieren, um die Menschheit und die Natur vor Klimakatastrophen zu schützen. Wir sind bestrebt, in der Klimawahrheit zu leben und sie zu verbreiten.« [502]

Morningstar ist der Meinung, Salamons Stärke als Psychologin mit Spezialisierung auf den Klimawechsel sei es, Nudge-Ansätze [503] beim nachhaltigen Konsum, also das »Anstoßen« nachhaltiger Konsummuster

zu erzeugen. Das heißt, die Implementierung und Nutzung von Verhaltensforschung für die Politik innerhalb der Regierung. Salamon hat an der Adelphi University in klinischer Psychologie promoviert und verfügt über einen BA in Sozialanthropologie aus Harvard. Über die Klimamobilisierung setzt Salamon ihr psychologisches und anthropologisches Wissen zur Lösung des Klimawandels ein. Sie ist die Autorin des Blogs »The Climate Psychologist«. [504]

Der Volksklimamarsch 2014 [505] wurde organisiert von »Global Call for Climate Action« [506] , Climate Nexus [507] (»Climate Nexus hat sich der Aufgabe gewidmet, die Unterhaltung über die Klimaänderung zu verändern«), 350.org, USCAN [508] und Avaaz/Purpose [509]. An der Spitze dieser NGO-Versammlung stand der Rockefeller Brothers Fund in Zusammenarbeit mit der V.K. Rasmussen Foundation. Darüber hinaus ist Climate Nexus ein gesponsertes Projekt von Rockefeller Philanthropy Advisors, einer nach US-Recht gemeinnützigen Organisation.

Diese NGO nimmt für sich in Anspruch, den Panik-Modus in den Diskurs über die Klimakrise eingebracht zu haben. Sinngemäß meint sie, dass der Kampf gegen den Klimawandel in der Dringlichkeit vergleichbar sei mit dem Kampf gegen Nazi-Deutschland im 2. Weltkrieg [510]. Interessant ist auch, wer im Beirat [511] der Gruppe aktiv ist: (Erklärungen der Hintergründe von Morningstar.)

- Betsy Taylor: Präsidentin der Beratungsfirma Breakthrough Strategies & Solutions [512], Mitbegründerin von 1Sky (finanziert von der Clinton Global Initiative), die 2011 mit 350.org fusionierte (entstanden aus der Rockefeller Brothers Foundation), Beiräte sind 350.org und Ceres (350.org Investment Partner).
- Laura Dawn Murphy: ehemalige Kreativdirektorin von MoveOn.Org [513] (Woraus Avaaz entstand).
- Paul Gilding: ehemaliger Geschäftsführer von Greenpeace International, Strategieberater und Gründer der Changing Markets Foundation [514] (»The Changing Markets Foundation wurde gegründet, um Lösungen für Nachhaltigkeitsherausforderungen zu beschleunigen und zu erweitern, indem die Macht der Märkte genutzt wird«. Zu den Kunden gehören Unilever, BHP Billiton, DSM, Ford und DuPont.)
- Jamila Raqib: Geschäftsführerin des Albert Einstein Institute (»Raqib arbeitet seit 2002 mit Dr. Gene Sharp

zusammen, dem weltweit führenden Wissenschaftler für strategische gewaltfreie Aktionen. Als Direktorin des Albert-Einstein-Instituts fördert sie die Erforschung und Anwendung strategischer gewaltfreier Handlungsweisen.«)

- Gus Speth: Gründer des World Resources Institute und Mitbegründer des Natural Resources Defense Council.
- Rev. Lennox Yearwood, Jr.: Präsident des Hip-Hop-Caucus
- Richard Heinberg: Senior Fellow des Post Carbon Institute
- Lise Van Susteren: Die amerikanische Psychiaterin, die 2009 in den Vorstand von Al Gores The Climate Project berufen wurde, organisierte die erste Konferenz, die sich auf die psychologischen Auswirkungen des Klimawandels im Jahr 2009 konzentrierte, als Co-Autorin von »The Psychological Effects of Climate Change«, veröffentlicht von der National Wildlife Federation, wo sie im Vorstand arbeitet.
- Michael Mann: US-amerikanischer Klimawissenschaftler (Hockeyschlägertheorie [515])
- David Spratt und Philip Sutton: Spratt ist Direktor von Breakthrough - National Centre for Climate Restoration [516]. Breaktrough kooperiert mit dem Club of Rome. Spratt und Sutton haben 2008 das Buch Climate Code Red mitverfasst.

Morningstar will deutlich machen, wie verwoben die gemeinnützigen Organisationen über ihre Führungskräfte sind. Was eine abgestimmte und einheitliche »*Botschaftsübermittlung*« ermöglicht.

Der Ausflug der Klimamobilisierung in die Politik begann mit der Kampagne »*Mobilize California*« (#Mobilizeca). An der Spitze der Bemühungen mit The Climate Mobilization standen Naomi Klein und ihre Leap NGO (Leap L.A. Coalition) sowie eine Koalition von »ähnlich gesinnten Organisationen«. In einem Video sieht man Naomi Klein beim Start der Los Angeles Climate Justice Mobilization 2025 Working Group [517].

Bis Mai 2018 beschloss der Stadtrat von Los Angelas einstimmig, die Einrichtung der ersten Abteilung für die Mobilisierung von Klima-Notfällen des Landes zu ermöglichen und 500.000 Dollar an Startkapital für die Bemühungen bereitzustellen. Im Juni 2018 erklärte Berkeley, dass ein Klimanotfall eingetreten sei und verpflichtete sich zu einer Notfallklimamobilisierung sowie einer angemessenen Transition, um die Treibhausgasemissionen zu beenden und das überschüssige CO2 in der

Atmosphäre so schnell wie möglich abzubauen. Andere Städte würden bald folgen [518].

Morningstar weist darauf hin, man möge die Sprache beachten: ***»um den überschüssigen Kohlenstoff in der Atmosphäre abzubauen.«*** Es wird längst nicht mehr diskutiert wie CO2-Emissionen reduziert oder verringert werden können. Vielmehr ist es wieder einmal strategisch. Emissionen sollen abgebaut werden. Die Kosten soll die Allgemeinheit tragen, die Gewinne aus dem »*Abbau*« bekommt natürlich die Industrie.

Zwei Tage vor dem Volksklimamarsch 2014, am 19. September 2014, erschien ein Artikel mit dem Titel »***Der Gründer von Climate Mobilization spricht mit Bridget Read, wie Psychologie, nicht Wissenschaft, der Schlüssel sein könnte für die Beendigung von Amerikas Verleugnen der Klimakrise***« (The Founder of The Climate Mobilization Talks with Bridget Read About How Psychology-Not Science-May Be The Key to Ending America's Climate Denial). Der Bericht erklärt:

> »Mit 356 Worten, fordert The Climate Mobilization's Pledge die Regierung der Vereinigten Staaten auf, eine Mobilisierung wie im Zweiten Weltkrieg zu starten, um den Klimawandel zu bekämpfen: unsere Netto-Treibhausgasemissionen müssen bis 2025 um 100% gesenkt werden, ein System zur Entfernung von Treibhausgasen aus der Atmosphäre mit Kriegsgeschwindigkeit eingeführt werden und die Reduzierung der Netto-Treibhausgase um 100% weltweit mit der gleichen Schnelligkeit zu einer obersten politischen Priorität gemacht werden.« [519]

Auch hier die Werbung für eine neue Industrie zur Speicherung von CO2. Und Morningstar weist darauf hin, dass der Einfluss von Climate Mobilization innerhalb der »Non Profitable Industrial Complex« (NPIC) in einem Text zum Ausdruck kommt, der Eingang in die Wahlplattform der Democratic Party der USA, und in den Green New Deal fand:

> »Die Beweise für die Auswirkungen sind eindeutig, da sowohl selbstbewusste Flügel der Demokratischen Partei als auch Organisationen wie 350.org und der Sierra Club unsere Rezepte als Kernforderungen übernehmen. Die Kongressabgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez hat unsere Mobilitätszusage unterzeichnet und sich ausdrücklich für die Notwendigkeit einer Notfall-Mobilisierung im Rahmen des Vorstoßes für einen Sonderausschuss für den Green New Deal ausgesprochen.« [520]

Morningstar ist der Meinung, dass die heutige Neugestaltung unserer westlichen Unterordnung nichts anderes ist, als das, was in der Vergangenheit in anderen Bereichen realisiert worden war. Während Bildung, Gesundheit, Kunst und alle Bereiche der Gesellschaft von Stiftungen und ihrem Kapital geprägt und finanziert wurden, bleibt auch die heutige »Vierte Industrielle Revolution« in den Händen der herrschenden Elite. Dazu gehöre auch der Volksklimamarsch 2014 - der Geburtsort von The Climate Mobilization.

Extinction Rebellion (Rebellion des Aussterbens … oder gegen das Aussterben), eine Organisation, auf die in diesem Buch später noch einmal eingegangen wird, hat drei sehr weit gefasste Forderungen [521], wobei die wichtigste darin besteht, dass die Regierungen »*rechtsverbindliche politische Maßnahmen ergreifen müssen, um die CO2-Emissionen bis 2025 auf Null zu reduzieren*«, und welche die Diskussionspunkte [522] widerspiegeln, die der NPIC, die Weltbank [523] und andere 2014 in den Mainstream gebracht haben.

Der Begriff »Netto-Null-Emissionen« (»net-zero emissions«), der immer wieder auftaucht, bedeutet nicht Null-Emissionen. Sondern es ist die Menge der Emissionen, die in die Atmosphäre abgegeben werden, und gleich mit der Menge ist, die »eingefangen« werden soll. Netto-Null, oder Net-Zero ist also die Voraussetzung für massive Investitionen in die Technologien, die von Bill Gates »Mission Innovation« entwickelt und eingeführt werden.

Ein Beispiel dafür kann man in dem viel gelobten Gesetz »Off Fossil Fuels for a Better Future Act« (Section 101-5) lesen: »*Wir müssen die Forschungs- und Entwicklungs-Finanzierung des Bundes deutlich erhöhen, um die Technologien zu entwickeln und einzusetzen, die für eine weitgehende CO2-Entfernung aus unserer Wirtschaft notwendig sind. Dies war ein Vorschlag, der im Pariser Klimaabkommen mit Bill Gates unter dem Namen Mission Innovation angekündigt wurde, der sich für doppelte staatliche Investitionen in Energietechnologie einsetzt*«.

Mission Innovation (MI) ist eine globale Initiative von 23 Ländern und der Europäischen Kommission. Diese 24 Mitglieder haben sich verpflichtet, die öffentlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung im Bereich »saubere Energie« zu verdoppeln[524]. Sie engagieren sich mit dem privaten Sektor[525], fördern die internationale Zusammenarbeit und würdigen Innovatoren. [526] Hier ist es wichtig zu erkennen, dass das World

Economic Forum und Mission Innovation (MI) am 1. Juni 2017 eine Partnerschaft eingegangen sind.

Mit anderen Worten: Die Reichen und Mächtigen der Welt, die sich im World Economic Forum treffen, kooperieren mit Klimaschützern, damit die Regierungen dieser Welt mit Steuergeldern eine neue Industrie erschaffen, durch die sie dann weiterhin und noch mehr Vermögen ansammeln können.

Hinter »Netto-Null« verstecken sich CO2-Abtrennung und eine Vielzahl anderer Technologien, die Geschäfte (und natürlich Emissionen) versprechen, die wie gewohnt fortgesetzt werden.

Für die USA berichtet Morningstar, dass zwar jede Menge Proteste gegen Pipelines stattfinden, obwohl der Transport über Schiene umweltschädlicher ist, dass es aber keinen Widerstand gegen die langsam online gehenden CO2-Abscheidungsprojekte wie die Alberta Carbon Trunk Line [527] in Kanada gibt. Und sie weist darauf hin, dass unbequeme Begriffe wie »*Null-Emissionen*« in den Begriff »*Netto-Null-Emissionen*« umgewandelt wurden.

Aber wie kann der Kapitalismus durch die Klimaaktivisten gerettet werden?

Al Gore hatte einmal die wahren Worte ausgesprochen, dass der Kapitalismus in Gefahr sei, zu zerfallen. Eine große Sorge, die ihn umtreibt und der Hauptgrund für sein Engagement, wie man annehmen muss. Und tatsächlich sehen wir in den westlichen Ländern überall Stagnation oder sogar Minuswachstum, also die Schrumpfung der Wirtschaft, und das in einem Wirtschaftssystem, dessen Haupt-Glaubenssatz es ist, dass Wachstum unverzichtbar ist.

Deshalb, so behauptet Morningstar, muss die Greta-Kampagne als ein Mittel zur Rettung des Kapitalismus gesehen werden. Und als eine ausgefeilte Ablenkung von der Realität, von der tatsächlichen Welt. Es geht darum, unter dem Deckmantel des Klimaschutzes, in der Gesellschaft einen Konsens zu erzeugen, um Öffentliche Gelder zu erhalten. Für Mega-Investitionen und unglaubliche, neue Geschäftsmöglichkeiten für Jene, die das Geld besitzen und in der Vergangenheit das Klima an diesen Punkt gebracht haben, sollte man hinzufügen.

Die ultimative Strategie, die Steuerzahler dazu zu bringen, freiwillig neue Steuern und Abgaben zu fordern, um damit Mega-Klimaschutzprojekte zu finanzieren, welche zu noch mehr Reichtum bei Jenen führt, die schon jetzt nicht wissen, was sie mit den Zahlen auf ihren Bankkonten noch kaufen können und deshalb immer mehr in die Aufgaben des Staates drängen, ist es, zunächst ein Schuldgefühl und dann das Gefühl der Dringlichkeit zu erzeugen.

.....

481 https://www.salesforce.com/content/blogs/us/en/2019/01/salesforce-at-davos-recap.html

482 Ebd.

483 https://redd-monitor.org/2018/04/06/jane-goodall-institutes-redd-project-in-tanzania-a-totalitarian-approach-to-conservation-that-led-to-increased-inequity-undermining-of-democracy-and-violent-evictions/

484 https://youtu.be/ScgUSdZNKxg

485 https://edition.cnn.com/2019/01/25/europe/greta-thunberg-davos-world-economic-forum-intl/index.html

486 https://www.france24.com/en/20190125-swedish-teenager-greta-thunberg-hold-world-leaders-accountable-climate-change

487 https://www.eznws.com/2019/01/27/greta-thunberg-took-a-32-hour-train-to-the-world-economic-forum/

488 https://pluralist.com/celebs-left-in-stunned-silence-after-young-girl-calls-out-elite-hypocrites-to-their-faces/

489 https://youtu.be/Bdr4KZTujL8

490 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

491 https://youtu.be/ScgUSdZNKxg

492 https://twitter.com/wef/status/1087956623358914560

493 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

494 https://youtu.be/VFkQSGyeCWg

495 https://qz.com/1497005/greta-thunberg-15-blasts-world-leaders-for-immaturity-at-cop24/

496 https://youtu.be/v2O7--voJ_g

497 https://henrikalexandersson.blogspot.com/2018/12/klimat-greta-has-left-building.html Siehe Fotos mit leeren Stuhlreihen.

498 http://www.janegoodall.org.nz/

499 https://www.facebook.com/janegoodallinst/posts/hey-you-will-you-answer-the-call-your-ability-to-make-a-difference-is-not-out-of/10155814101589765/

500 https://www.theclimatemobilization.org/about-us

501 https://web.archive.org/web/20180625140405/https://www.theclimatemobilization.org/about-us/

502 Ebd.

503 https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2017-08-22_texte_69-2017_nudgeansaetze_nach-konsum_0.pdf

504 http://theclimatepsychologist.com/about-the-author/

505 https://www.counterpunch.org/2014/07/30/netwar-in-the-big-apple/

506 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/12/01/from-tcktcktck-to-air-france-to-earth-to-paris-havas-worldwide-continues-to-hypnotize/

507 https://climatenexus.org/

508 https://www.usclimatenetwork.org/

509 http://www.theartofannihilation.com/avaaz-the-globes-largest-most-powerful-behavioural-change-network-part-i/

510 https://web.archive.org/web/20180625140405/https://www.theclimatemobilization.org/about-us/

511 https://www.theclimatemobilization.org/advisory-board

512 https://www.breakthroughstrategiesandsolutions.com

513 https://web.archive.org/web/20060418200842/http:/www.commondreams.org/headlines04/0704-01.htm

514 https://changingmarkets.org/about/

515 https://de.wikipedia.org/wiki/Hockeyschl%C3%A4ger-Diagramm

516 https://www.breakthroughonline.org.au/

517 https://youtu.be/QVvAwjzJ8I4

518 https://www.theclimatemobilization.org/blog/2018/6/13/berkeley-unanimously-declares-climate-emergency

519 https://www.guernicamag.com/margaret-klein-we-need-to-talk/

520 https://www.theclimatemobilization.org/about-us Allerdings ist der Text in dieser Form nicht mehr vorhanden.

521 https://rebellion.earth/the-truth/demands/

522 https://theelders.org/news/what-carbon-neutrality-%E2%80%93-and-how-can-we-achieve-it-2050

523 https://www.worldbank.org/en/news/feature/2014/12/08/transforming-economy-achieve-zero-net-emissions

524 http://mission-innovation.net/our-work/tracking-progress/

525 http://mission-innovation.net/our-work/private-sector-engagement/

526 http://mission-innovation.net/our-members/

527 https://enhanceenergy.com/actl/

Den Panikmodus starten

Entscheidend für den Erfolg der Einleitung des Panikmodus ist die Aktivierung von Kindern. Sie erscheinen als unschuldige, glaubwürdige Hoffnungsträger für die Zukunft.

> »Wenn Sie nicht wissen, wer die schwedische Teenagerin Greta Thunberg ist, können Sie sie als ein internationales Gegenstück zur Abgeordneten im US Repräsentantenhauses Alexandria Ocasio-Cortez betrachten. Wie die Rockstar-Kongressabgeordnete aus New York ist Thunberg eine charismatische junge Frau, deren Social-Media-Kenntnisse, moralische Klarheit und furchtlose Wahrheit zur Macht inspiriert haben, auf die Straße zu gehen und die Politiker und CEOs, die sich in den Weg stellen, zurechtzuweisen ....
>
> Thunberg behauptete auf ihrem Twitter-Feed, dass es auf allen Kontinenten außer der Antarktis, Studentenstreiks zum Klima gegeben hätte - insgesamt 70.000 Streikende letzte Woche. Unterdessen griff der schwedische Teenager weiterhin die Eliten in Davos, in einwandfreiem Englisch an. 'Erwachsene sagen immer wieder: 'Wir schulden es den Jugendlichen, ihnen Hoffnung zu geben'', sagte sie. 'Aber ich will deine Hoffnung nicht. ... Ich möchte, dass du so handelst, wie du es in einer Krise tun würdest. Ich möchte, dass du so tust, als würde das Haus brennen. Weil es das tut'.« *Die Kinder kommen* [528]

Um die Geschichte zu verstehen wie es dazu kam, muss man in den April 2016 zurückgehen. Die Climate Mobilization veröffentlichte das Papier »Leading the Public into Emergency Mode: A New Strategy for the Climate Movement« oder in Deutsch: **Wie man die Öffentlichkeit in den Notfallmodus bringt: Eine neue Strategie für die Klima-Bewegung**. Das Thema dieses Papiers ist das Haus, das in Flammen steht. Auf Seite zwei findet man folgenden Text:

> »Stell dir vor, es gibt ein Feuer in deinem Haus. Was machst du so? Was denkst du darüber? Du tust alles, was du kannst, um zu versuchen, das Feuer zu löschen oder das Gebäude zu verlassen. Du machst einen Aktionsplan. Deine Sinne werden geschärft, du bist fokussiert wie ein Laser und du setzt dein ganzes Selbst in deine Handlungen ein. Du bist im Notfallmodus.« [529]

Die Psychologin Margaret Klein Salamon stellt in dem Dokument das Konzept des »Notfallmodus« vor. Es beschreibt, wie Einzelpersonen und Gruppen in einer existenziellen oder moralischen Krise optimal funktionieren – und oft mit intensiv fokussierter Motivation große Erfolge erzielen. Sie artikuliert, dass »*das Ziel der Klimabewegung sein muss, die Öffentlichkeit aus dem 'normalen' Modus in den Notfallmodus zu führen«.* Und der Notbetrieb wird durch das Auslösen eines Schalters gestartet.

In der ersten Version des Papiers, das von Morgenstar zitiert wird, hieß es:

> »Dies hat enorme Auswirkungen auf den Kommunikationsstil, die Interessenvertretung und die Strategie der Klimabewegung. Da der Notfallmodus ansteckend ist, ist es die beste Strategie, dass Klimaaktivisten und -organisationen selbst in den Notfallmodus wechseln und über die Klimakrise, die Notwendigkeit der Notfall-Mobilisierung und die Tatsache, dass sie sich im Notfallmodus befinden, so klar und deutlich wie möglich kommunizieren«. [530]

Im Jahr 2019 erkennt man, wie die Strategie tatsächlich funktioniert hat und in Realzeit zu unglaublichen Entwicklungen führt. Die wissenschaftliche Begründung, warum dies geschah, liefert ein Artikel, auch aus 2016:

> »Da emotionale Anzeigen einen tieferen und viszeralen Eindruck [Anmerkung: also der Eindruck im limbischen System, dem Gehirn] auf die Gedächtniszentren des Gehirns erzeugen, messen Marketingspezialisten jetzt mehr zerebrale Reaktionen auf Inhalte mit neurometrischen Werkzeugen wie Gesichtskodierung, impliziten Reaktionstests, Augenverfolgung (Eyetracking) und Magnetresonanztomographie (MRT).« [531]

Das Video vom 25. Januar 2019 mit Greta Thunbergs »*Special Address, Annual Meeting of the World Economic Forum* 2019« [532] ist das Ergebnis und der Höhepunkt dieses Marketingprojektes, das 2016 begann.

»Ich will nicht eure Hoffnung. Ich will nicht, dass ihr Hoffnung habt. Ich will, dass ihr in Panik verfallt … und agiert, als ob euer Haus brennen würde.«

Die Rede, als Höhepunkt der Kampagne Climate Mobilization, wurde in sämtlichen Medien mit Lob und Echo überschüttet. Wie CNN berichtet,

ist Klimaveränderung jetzt das Thema in Davos. Denn es ergeben sich nun ungeheuerliche Profitmöglichkeiten. Und dies ist nur eines von hunderten Beispielen aus den führenden Medien der Welt.

> »'Spürt die Angst' - Der Geist der Veranstaltung spiegelte sich in zwei Veranstaltungen von Protagonisten wider, die wenig gemeinsam hatten: Einer ist ein ehemaliger Vizepräsident der Vereinigten Staaten, der andere eine 16-jährige schwedische Schülerin. Was Al Gore und Greta Thunberg teilen, ist Wut auf Unternehmensführer, die sich nicht schnell genug bewegen, um den Klimawandel anzugehen. 'Ich will nicht, dass du hoffnungsvoll bist, ich will, dass du in Panik gerätst, ich will, dass du die Angst spürst, die ich jeden Tag spüre', sagte Thunberg den Teilnehmenden.« [533]

Morningstar weist allerdings auf den entscheidenden Punkt in dem Strategiepapier von 2016 hin, welches beschreibt, wie man den Notfallmodus einschaltet. Wobei ihre Hinweise auf dem ursprünglichen Text basieren, der 2019 [534] leicht verändert worden war.

> »Der Kern des Strategiepapiers, die Öffentlichkeit in den Notfallmodus zu führen: Eine neue Strategie für die Klimabewegung, besteht darin, dass die Bürger zuerst mit dem Problem konfrontiert werden und dann akzeptieren müssen, dass es einen lebensbedrohlichen Notfall gibt, um in den notwendigen Notfall-Modus zu gelangen. Einmal ausgelöst, ermöglicht dies den Einsatz von 'riesigen Ressourcen zur Lösung der Krise', die schnell zur klaren, obersten Priorität der Gesellschaft werden würde. Je mehr die Klimabewegung 'Strukturen für das Engagement der Menschen schafft - klare Anweisungen und Unterstützung für Menschen, die bereit sind, die Klimakrise zu bewältigen - desto mehr Menschen werden in den Notfall-Modus gehen' (S. 7, im neuen Dokument S. 12).
>
> Während im Normalmodus die Haushaltsbeschränkung eingreift, werden im Notfall-Modus 'alle verfügbaren /notwendigen Ressourcen für den Notfall eingesetzt und wenn nötig, werden die Regierungen stark entlastet' (S. 9, im neuen Dokument S. 16).
>
> Die wirtschaftliche Mobilisierung besteht aus der dringenden Umstrukturierung einer modernen Industriewirtschaft, die mit rasantem Tempo durchgeführt wird. Sie betrifft die überwiegende Mehrheit der Bürger, die Nutzung eines sehr hohen Anteils der verfügbaren Ressourcen und betrifft alle Bereiche der Gesellschaft. Es ist nicht weniger als eine von der Regierung koordinierte soziale und industrielle Revolution. Mobilisierung ist das, was passiert, wenn eine ganze Nation in den Notfallmodus wechselt,

und die Ergebnisse können wirklich erstaunlich sein (S. 8, im neuen Dokument S. 15).« [535]

Morningstar erklärt, dass (die ursprüngliche Version von) Salamons Papier stark mit dem amerikanischen Exzeptionalismus spielt. Beispiele von Nationalismus und kultureller Überlegenheit zögen sich durch das Dokument, und sie nennt als Beispiele: *'Wir haben auch in den Wissenschaften große Fortschritte gemacht. Der erste Computer wurde erfunden, ebenso wie Bluttransfusionen und Radartechnik. Das Manhattan-Projekt hat in weniger als drei Jahren erfolgreich die erste Atombombe der Welt gebaut - eine moralisch katastrophale, aber dennoch stupende Leistung aus Planung, Zusammenarbeit und wissenschaftlichem Einfallsreichtum'*.

»In Anlehnung an die oben genannten Beobachtungen ist die Aussage, dass Emissionen reduziert oder aufgehalten werden müssen, vergessen. Betrachten Sie, dass das Wort 'STOP' nicht einmal im Dokument erscheint, während das Wort 'REDUZIEREN' ebenfalls keinen einzigen Eintrag hat: 'Wenn wir nur den Würgegriff der fossilen Energieindustrie auf die Politiker reduzieren, wird sich das Problem von selbst lösen.' Die heutige, sanft überzeugende Sprache ist ein Spiegelbild der Sprache und der im Strategiedokument formulierten Forderungen: 'ein sicheres und stabiles Klima wiederherstellen', 'überschüssiges CO2 abbauen' und 'den Planeten kühlen'.

Die Art und Weise, wie wir auf Bedrohungen reagieren - ob wir in den Notfallmodus wechseln oder im Normalmodus bleiben - ist höchst ansteckend. Stell dir vor, der Feueralarm geht in einem Bürogebäude los. Wie ernst solltest du es nehmen? Woher weißt du, ob es eine Übung oder ein echtes Feuer ist? Diese Fragen werden überwiegend durch die Handlungen und Mitteilungen der Menschen um dich herum beantwortet, insbesondere derjenigen, die als Leiter bezeichnet werden. Wenn sie chatten und sich die Zeit nehmen, das Gebäude zu verlassen, werden Sie annehmen, dass es sich um eine Übung handelt. Wenn sich Menschen mit Eile bewegen, streng und konzentriert gegenüberstehen und mit Dringlichkeit und Ernst kommunizieren, werden Sie annehmen, dass es eine echte Gefahr gibt und so schnell wie möglich das Gebäude verlassen (S. 14, im neuen Dokument S. 12).

In dem Dokument wird anerkannt, sagt Morningstar, dass die Klimakrise eine »größte Bedrohung für die Weltwirtschaft« darstellt. Was noch

nicht gesagt, aber verstanden würde, ist die Tatsache, dass das Klima auch genutzt werden kann, um die Weltwirtschaft zu retten. Im Wesentlichen, um den Kapitalismus zu retten. [536]

> »Wir können nicht leugnen, dass die Notfall-Mobilisierung nur von einer 'großen' Regierung koordiniert werden kann, die die Macht erhält, unbegrenzt Geld auszugeben, um so viel Leben wie möglich zu retten (S. 22, im neuen Dokument S. 35).«

Morningstar weist darauf hin, dass das Dokument die »Kameraderie« mit den Unterdrückern der Arbeiterklasse dokumentiert. Ich würde eher sagen, mit denjenigen, welche 200 Jahre von der Ausbeutung der Erde und der Menschen profitierten. Morningstar zitiert dann eine andere Stelle:

> »Diese Kampagne des Druckmachens sollten den Grad der Durchsetzung eskalieren, bis hin zu störendem Protest. Aber auch bei einem Protest müssen wir eine offene und einladende Haltung beibehalten. Obwohl wir also ziemlich konfrontativ und unerschütterlich sein müssen, sind wir nicht 'gegen' unsere Ziele des Protestes. Wir gewinnen nichts, wenn wir sie dämonisieren. Wir brauchen diese Führer, um das Richtige zu tun. Der Ton sollte nicht in erster Linie wütend, sondern dringend und hartnäckig sein.
>
> Vielmehr sollte der Ton ernst und patriotisch sein. Wir fordern Amerika auf, die Welt in einer heldenhaften, weltrettenden Aktion zu führen! Proteste sollten Elemente des Protestopfers beinhalten, wie z.B. die Gefahr einer Verhaftung oder eines Hungerstreiks, um Empathie in der Öffentlichkeit zu erzeugen. Die Einhaltung der strengen Gewaltlosigkeit ist entscheidend für die Gewinnung einer breiten öffentlichen Unterstützung und nicht verhandelbar.« (S. 28, im neuen Dokument nicht mehr auffindbar.) [537]

Morningstar hält das Dokument in vieler Hinsicht für erstaunlich. Nicht ein einziges Mal würden die Autoren darüber nachdenken, welche spezifischen Gesellschaften und Nationen von der industriellen Zivilisation auf unserem endlichen Planeten profitieren - und welche für die gleiche Sache geopfert werden würden.

Der genannte Zweck der Strategie wäre nicht der Schutz dessen, was von der natürlichen Welt übrigbleibt, sondern die Rettung der »organisierten Zivilisation« und unserer »funktionierenden globalen Zivilisation«.

Die Wurzel des Wortes Zivilisation - laute zivil. Es gebe aber nichts Ziviles an der Industriezivilisation, welche die USA aufgebaut hätten, erklärt Morningstar.

> »Die Brutalität unseres globalen Wirtschaftssystems, das auf die Biosphäre losgelassen wurde (…) ist sicherlich nichts, wessen man sich rühmen kann - und sicherlich auch nichts, worauf man sich verlassen kann. Es ist das globale kapitalistische Wirtschaftssystem, das die industrielle Zivilisation aufrechterhält, die abgebaut werden muss. Es ist sowohl ironisch als auch aufschlussreich, dass selbst die Gesellschaften, die am meisten von der Industrialisierung profitiert haben, die im Westen (und insbesondere in Nordamerika), noch nie so unglücklich waren. Heute erleben wir eine beispiellose Krise von psychischen Erkrankungen und Depressionen - mit einem massiven Prozentsatz der Gesellschaft, der heute auf antidepressive Medikamente angewiesen ist, um im Alltag zu funktionieren.« [538]

Morningstar ist der Meinung, dass der gravierendste Aspekt dieses Dokuments ist, dass trotz der Verweise auf Pearl Harbour, die Atombombe und die amerikanischen Kriegsanstrengungen an unzähligen Fronten, alle als leuchtende Beispiele für den amerikanischen Einfallsreichtum angeführt werden. An keiner Stelle würde der Einfluss des Militarismus auf Klima und Ökologie erwähnt werden. Und sie weist darauf hin, dass das US-Verteidigungsministerium der größte Ölverbraucher in den USA und der größte institutionelle Verbraucher von Öl in der Welt ist. Mit dem phänomenalen Beitrag des Militarismus zu den globalen Treibhausgasemissionen und der Umweltzerstörung, sei das Nichterwähnen dieses Umweltzerstörers beschämend. Dies sei der unausgesprochene Umweltrassismus und der unverhohlene Ökoimperialismus, der unter den grundlegenden Bausteinen des gemeinnützigen Industriekomplexes summen würde.

> »Hier ist die schreckliche Wahrheit: Selbst wenn jede Person, jedes Automobil und jede Fabrik plötzlich Null-Emissionen emittieren würde, würde die Erde immer noch mit voller Geschwindigkeit auf die totale Katastrophe zusteuern, und zwar aus einem Hauptgrund. Das Militär produziert selbst genug Treibhausgase, um die ganze Welt mit all ihren großen und kleinen Bewohnern in die unmittelbare Gefahr des Aussterbens zu bringen.« [539]

Die Kraft der Konformität scheint ein Schlüsselaspekt des Social Engineerings zu sein. Seine Kraft wird wohl oft übersehen und stark unterschätzt. Dagegen wird in dem Dokument klar darauf hingewiesen.

> »Bei dem Gedanken an Führer der Zivilgesellschaft: Wenn Menschen in der Öffentlichkeit in den Notfall-Modus übergehen, werden sie die breite Öffentlichkeit maßgeblich beeinflussen.« (S. 30 Im neuen Dokument nicht mehr auffindbar.) [540]

Aus eigener Erfahrung in meiner Jugend kann ich sagen, dass niemand schneller in den »Panik-Modus« oder »Emergency-Modus« gebracht werden kann, als ein Jugendlicher. Ich weiß noch genau, wie ich auf die ersten Veröffentlichungen des Club of Rome reagierte. Und so ist es nicht überraschend, dass diese Zielgruppe als Hebel für die ganze Gesellschaft angesehen wird.

Es wird auch nicht überraschen, von Morningstar zu hören, dass Extinction Rebellions kometenartiger Aufstieg, der in perfekter Symmetrie mit Greta Thunberg erfolgte, zu einer Restrukturierung der Organisation führte.

Die globale Expansion wird von Salamon [541], jener bewussten Psychologin, welche den Panikmodus erfand, geleitet. Sie oder einer ihrer Vertreter hatte am 31. Oktober 2018 - demselben Tag der Einführung der Extinction Rebellion in Großbritannien - den Twitter-Account der Extinction Rebellion in den USA eröffnet [542]. Die begleitende US-Website sollte am 3. November 2018 und das US-Facebook-Gruppenkonto am 4. November 2018 starten [543]. Zwischen dem offiziellen Start am 31. Oktober 2018 in Großbritannien [544] und dem 6. Dezember 2018 wuchs die Organisation auf über 130 Gruppen in 22 Ländern an. Bis zum 29. Januar 2019 umfassten die Gruppen der Extinction Rebellion 50 Länder.

Begonnen hatte alles im Jahr 2014. Im Jahr 2016 begann dann die Aktivierung des Notfallmodus. Heute, im Jahr 2020, sind wir auf dem Höhepunkt der Panik und des Notfallmodus. Das gesamte Netzwerk der NGOs hämmert die Botschaft in die Menschen »*Unser Haus steht in Flammen*«. Und die Medien machen eifrig mit.

Ein Artikel vom 20. September 2018, der die Forderung von Climate Mobilization aufgreift, dass alle Städte den Notfall erklären müssten, verweist auf die »*Klima-Notfallsprache*«, die in perfektem Tempo an Dynamik gewinnt und sich mit überschneidenden Kampagnen verbindet: der

Thunbergkampagne, den Extinction Rebellion Protesten, dem Green New Deal, den allgemeinen Klimastreiks und der FridaysForFuture Kampagne.

> »Sanders, ein Unabhängiger, der sich mit den Demokraten zusammenschließt und für die demokratische Nominierung kandidiert, ist nicht der einzige Politiker, der Parallelen zwischen Klimawandel und faschistischer Aggression zieht. Die New Yorker Abgeordnete der Democratic Party, Alexandria Ocasio-Cortez, die als aufstrebende fortschrittlicher Politikpersönlichkeit gefeiert wurde [545], hat über die Notwendigkeit eines Engagements im Stil des Zweiten Weltkriegs zur Bekämpfung der globalen Erwärmung gesprochen. Die Democratic Party nahm im Jahr 2016 eine ähnliche Sprache [546] in ihre offizielle Plattform auf. (…) Die Einspeisung dieser Botschaft in den amerikanischen politischen Diskurs ist zum Teil auf The Climate Mobilization [547] zurückzuführen, einer (…) gemeinnützigen Organisation, die 2014 gegründet wurde.« [548]

Seite 30 der Klimastrategie des Panikmodus weist aus, was wir heute erleben:

> »Ich gehe davon aus, dass viele Aktivisten weiterhin von den Protesten gegen die Infrastruktur der fossilen Brennstoffe angezogen werden. Ich empfehle ihnen, dass sie so hart wie möglich daran arbeiten, den weiteren Weg (Notfall-Mobilisierung gegen fossile Brennstoffe und CO2-intensive Landwirtschaft, sowie CO2-Abbau zur Rückkühlung der Erde auf ein sicheres Niveau) so weit wie möglich in ihrer verbalen und nonverbalen Kommunikation kommunizieren. Dies kann so einfach sein, wie das Tragen von Kopftüchern im Stil von Rosie the Riveter [549]. Es zeigt ein Banner, welches die Mobilisierung gegen die Klimakrise wie gegen die Gegner im Zweiten Weltkrieg fordert, um ein sicheres Klima wiederherzustellen. Außerdem sollte die Forderung nach Netto-Null-Emissionen bis 2025 sowie eines groß angelegten Rückgangs von CO2, zur Veröffentlichung in Pressemitteilungen und Webmaterialien, verbreitet werden.« [550]

Ein Beispiel wie diese Forderungen umgesetzt wurden, zeigt ein Video von Climate Mobilisation [551].

.....

528 https://www.thenation.com/article/greta-thunberg-climate-change-davos/

529 https://drive.google.com/file/d/17txQT3cUdVe3Xv0FLhqAWsRLtaDjK6ZD/view

530 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

531 https://contently.com/2016/04/14/dangerous-power-emotional-advertising/

532 https://youtu.be/M7dVF9xylaw

533 https://edition.cnn.com/2019/01/25/business/climate-change-davos/index.html

534 https://www.theclimatemobilization.org/emergency-mode (Neue Version)

535 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

536 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

537 Ebd.

538 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

539 https://www.akpress.org/greenzoneakpress.html

540 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

541 https://theenergymix.com/2018/11/26/extinction-rebellion-goes-global-with-call-for-net-zero-emission-by-2025/

542 https://twitter.com/GregSchwedock/status/1058693272300855296

543 https://www.facebook.com/ExtinctionRebellionUS/photos/a.944345439090589/944345672423899/?type=3&theater

544 https://www.theguardian.com/environment/2018/oct/26/facts-about-our-ecological-crisis-are-incontrovertible-we-must-take-action

545 https://qz.com/1316082/alexandria-ocasio-cortezs-green-new-deal-could-make-the-usa-climate-change-leader/

546 https://www.theclimatemobilization.org/blog/2018/9/4/dnc-passes-climate-emergency-mobilization-resolution

547 https://www.theclimatemobilization.org/

548 https://www.yaleclimateconnections.org/2018/09/climate-mobilization-plea-cities-must-declare-emergency/

549 https://de.wikipedia.org/wiki/Rosie_the_Riveter

550 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

551 https://youtu.be/7kBlFSZQKrc

Der Auftrag: Die Rettung des Kapitalismus

Zu behaupten, dass der Kapitalismus in Gefahr ist, ja droht zu zerbrechen, würde ich mir nicht zutrauen. Aber auf der Homepage der Deutschen Welle las man die Aussage des Gründers des Welt-Wirtschafts-Forums von Davos, Klaus Schwab, der erklärte, dass der Kapitalismus in einer Krise sei [552].

Und in »The Globe and Mail« las man am 3. Januar 2019, dass das globale Wirtschaftswachstum »im freien Fall« sei. »*Der Merrill Lynch-Stratege Ajay Singh Kapur schrieb kürzlich, dass 'das globale [wirtschaftliche] Wachstum jetzt in einer breiten, tiefen und anhaltenden Verlangsamung begriffen ist', wodurch Marktbedingungen geschaffen werden, die, wie ich glaube, das Überleben für Firmen im Rohstoffsektor und darüber hinaus gefährlich machen werden*« [553]. Seit August 2017 seien die Wachstumsraten in der herstellenden Industrie ständig zurückgegangen und hätten die Metallpreise unter Druck gesetzt.

In Baystreet folgte dann am 15. Januar 2019*: »Das globale Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, auch in Kanada, nach neuen Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).«* [554]

Bloomberg zitierte CEOs, die davor warnten, dass sich die Weltwirtschaft gerade zu Beginn des Gipfeltreffens der Reichen in Davos verlangsamte. »*Führungskräfte der Wirtschaft stimmten dem Internationalen Währungsfond (IMF) zu und erwarten, dass die Weltwirtschaft sich schneller verlangsamt als erwartet, was einen pessimistischen Unterton bei dem diese Woche in Davos beginnenden Treffen des Welt-Wirtschafts-Forums erzeugte.*« [555]

Und The Wall Street Journal verkündete am 21. Januar 2019 die für die Weltwirtschaft schlechte Nachricht, dass das Wachstum in China in Höhe von 6,6% im Jahr 2018, das schlechteste in fast drei Jahrzehnten sei. [556]

Am 1. Februar 2019 meldete Bloomberg schließlich, dass der größte Pensionsfond der Welt in drei Monaten 136 Milliarden Dollar an Wert verloren habe.[557]

Also musste etwas zur Rettung des Kapitalismus unternommen werden. Und so eilte die Rettung herbei: **Eine politische korrekte Rettungsmaßnahme in Form der Klima- und Finanz-Partnerschaft.**

> »Das Erschließen der inklusiven Wachstumsgeschichte des 21. Jahrhunderts (UNLOCKING THE INCLUSIVE GROWTH STORY OF THE 21ST CENTURY) – Die Beschleunigung von Klimamaßnahmen in Notzeiten (Accelerating Climate Action in Urgent Times) - Das ist unser »Mach es oder lass es sein« -Moment. Die Investition von 90 Billionen US-Dollar in den Aufbau der richtigen Infrastruktur wird eine neue Ära des Wirtschaftswachstums einleiten. Eine sinnvolle Investition wird dazu beitragen, Innovationen voranzutreiben, Vorteile für die öffentliche Gesundheit zu schaffen, eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze zu schaffen und einen großen Beitrag zur Bewältigung der Risiken des durchgreifenden Klimawandels zu leisten. Wenn wir es dagegen falsch machen, werden wir in eine umweltschädliche, produktionsarme und zutiefst ungleiche Zukunft geraten.« [558]

Was mit dem »*Aufstand für eine Klima-Mobilisierung*« [559] vom 8. September 2018 gemeint war, wurde mit einer Veröffentlichung am 26. September 2018 [560] klar.

> »Die Bemühungen, Kapital zusammenzubringen, um groß angelegtes institutionelles Kapital für Klimalösungen zu binden und zu mobilisieren, machten am 26. September auf dem One Planet Gipfeltreffen in New York einen bemerkenswerten Schritt nach vorne … [Anmerkung: Wurde bereits ausführlicher zitiert].« [561]

Anleger und Unternehmen, die an der Ausbeutung der Erde und Menschen in der Vergangenheit verdienten, sollen nun die Möglichkeit erhalten, durch staatlich garantierte Aufträge die nächsten Jahrzehnte ihre Vermögen weiter zu vergrößern. Und so klang die Medienmeldung zuversichtlich:

> »Regierungen und Philanthropen verkünden bahnbrechende Partnerschaft mit BlackRock für die Bereitstellung großer Finanzmittel für die Finanzierung der Klimaziele im großen Stil.
>
> Frankreich, Deutschland, die Stiftungen Hewlett, Grantham und IKEA sowie der Vermögensverwalter BlackRock gaben heute die Climate Finance Partnership auf dem One Planet Gipfeltreffen in New York bekannt. Die Climate Finance Partnership ist eine beispiellose Zusammenarbeit zwischen Philanthropen, Regierungen und privaten Investoren, die sich

> verpflichtet haben, gemeinsam ein Investitionsvehikel zu entwickeln, das darauf abzielt, in die Klimainfrastruktur in Schwellenländern zu investieren.« [562]

Morningstar weist darauf hin, dass die beiden Institutionen, welche als Verbreiter der Meldung auserkoren wurden, die »*European Climate Foundation*« und einer der Organisatoren des 2014 People's Climate March [563], der Climatenexus, waren [564].

Also nun war klar, woher das Geld kam. Vom Staat und von privaten Investoren, die durch den Staat abgesichert werden. Aber wohin soll das Geld gehen, beziehungsweise in welche Projekte soll es fließen? Dazu erschien am 8. November 2018 der Artikel »*Die Klima-Finanz-Partnerschaft, Mobilisierung des institutionellen Kapitals zur Nutzung der Klima-Gelegenheiten*«. Es wird deutlich, woher das Geld für die »*Vierte Industrielle Revolution*« kommt, was der Öffentlichkeit unter dem Deckmantel der Nachhaltigkeit verkauft wird:

> »Nirgendwo sind die Investitionslücken zwischen dem, was gebraucht wird und dem, was derzeit fließt, größer und dringender, oder die Chancen größer als in den Entwicklungs- und Schwellenländern der Welt. Diese Volkswirtschaften sind im Allgemeinen durch eine wachsende Bevölkerung, einen rasch steigenden Energiebedarf und einen außergewöhnlichen Investitionsbedarf in die Infrastruktur gekennzeichnet. Aber sie haben auch tendenziell weniger entwickelte Kapitalmärkte und ein höheres politisches und regulatorisches Risiko als ihre Partnerländer. Institutionellen Anlegern kann es daher teilweise verziehen werden, wenn sie sich vorsichtig verhalten, auch wenn sie langfristig überzeugende wirtschaftliche und demographische Faktoren vorfinden.
>
> Eine detaillierte Analyse der Weltbank [565] ergab, dass sich zwar 100 Billionen Dollar im Besitz von Pensionsfonds und anderen institutionellen Anlegern befinden, dieselben Investoren aber über einen Zeitraum von 25 Jahren weniger als 2 Billionen Dollar für Infrastrukturinvestitionen in Schwellenländern bereitstellten. Und der Anteil dieser Investition, der als grün, sauber oder klimafreundlich angesehen werden konnte, war vernachlässigbar.
>
> Also, was kann man tun? Unabhängig davon, ob Sie sich dafür entscheiden, aus dem Blickwinkel einer beispiellosen Herausforderung oder einer nie dagewesenen Gelegenheit zu blicken, herrscht deutlich Einigkeit darüber, dass das institutionelle Kapital 'freigeschaltet' (ein Lieblingswort der

> Klimakonferenz) und schnell und maßstabsgetreu mobilisiert werden muss.« [566]

Man erkennt auch ohne die Hilfe von Morningstar, was passierte. Man versteht, warum die Forderung an die Länder, sich dem Pariser Übereinkommen zu unterwerfen nun nicht mehr »freiwillig« war. »*Das Pariser Übereinkommen* ***verpflichtet*** [Anmerkung: !] *uns, die Finanzströme zur Unterstützung einer CO2-armen und klimaresistenten Entwicklung aufeinander abzustimmen*«. Was einmal als unverbindlich galt, wird plötzlich verbindlich, wenn es darum geht, die staatlichen Finanzen sowie Pensionspläne und Rentenversicherungen für die Unternehmenschefs zu öffnen.

Die Aufgabe: Risiken sozialisieren, die Gewinne privatisieren, und das in nie gesehenen Größenordnungen. Die Aussagen der Wall Street sind absichtlich ungenau. Aber statt es mit dem Vokabular der Großfinanz auszudrücken, kann man es anders deutlicher erklären: Es gibt weniger Risiken, wenn man das Geld eines Anderen für seine Geschäfte benutzt. Schöner hört es sich natürlich mit den Worten der Finanzwirtschaft an:

> »'Gemischte Finanzen [Anmerkung, insbesondere staatliche mit denen von Rentenversicherungen], oder der strategische Einsatz von öffentlichem oder anderem vergünstigtem Kapital zur Verringerung des Risikos institutioneller Anleger, bietet eine überzeugende Antwort.' Vor kurzem hat die Blended Finance Task Force, eine breit angelegte interdisziplinäre Initiative, einen umfassenden Bericht [567] erstellt, in dem die wichtigsten Hindernisse für die Mobilisierung von großem institutionellen Kapital im Hinblick auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung identifiziert werden, und anschließend ein detailliertes Aktionsprogramm [568] zur Beseitigung dieser Hindernisse ausgearbeitet.« [569]

Was oder wer steckt nun schon wieder hinter der »*Blended Finance Action Taskforce*«? Nun, dahinter verstecken sich fünfzig »*Ikonen der Hochfinanz*« wie Morningstar sagt. Dazu gehören HSBC, Credit Suisse, Citi, JP Morgan Chase, USAID, WEF – Sustainable Development Investment Partnership [570] (SDIP), die Weltbank, Investec, MacArthur Foundation, die Allianz, EBRD, Climate Works (gegründet von Hewlett Packard und der McKnight Stiftung) [571].

> »Die Partnerschaft, die von der Task Force on Philanthropic Innovation und der Aligned Intermediary, einer Anlageberatungsgruppe, koordiniert wird, wurde speziell für den Einsatz einer Schicht von Kapital aus den

> Regierungen und von Philantropen konzipiert und strukturiert, um die Mobilisierung von Privatkapital in klimarelevanten Sektoren in Schwellenländern zu maximieren.«[572]

Und es ist ja nicht so, als ob sie es nicht selbst sagen würden. Wer sucht, findet die Beweggründe und Ziele.

> »Die Partnerschaft mit dem weltweit größten Manager und seinen erstklassigen Kunden aus dem Bereich institutioneller Anleger sollte ein wichtiges Signal an Fondsmanager und institutionelle Anleger senden, dass es Gewinne in Sektoren und Regionen gibt, in denen dieses Kapital in der Vergangenheit nicht eingesetzt wurde.
>
> Die Partnerschaft wird sich bemühen, in drei Regionen, darunter Lateinamerika, Asien und Afrika, Investitionen in einer Reihe von Bereichen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiespeicherung sowie CO2 armen und elektrifizierten Verkehr zu tätigen.« [573]

Man kommt nicht umhin Morningstar zuzustimmen, wenn sie sagt, dass die heutige Mobilisierung für das Klima im Notfallmodus als das anerkannt werden muss, was sie ist: **eine strategisch abgestimmte Kampagne, die von den mächtigsten Institutionen der Welt finanziert und verwaltet wird - für die Erhaltung des Kapitalismus und des globalen Wirtschaftswachstums.** Dies ist der Start einer neuen Wachstumsbranche im globalen Süden, verbunden mit der Schaffung neuer und unerschlossener Märkte. Und nun haben das B-Team [574], die Open Society Foundation [575], Oxfam [576] und viele andere, die als menschliches Gesicht des Kapitalismus dienen, ihre Büros in Afrika und Lateinamerika bezogen oder neue Abteilungen eingerichtet.

Was den westlichen Imperialismus, außer dem wegfallenden Wachstum der Wirtschaft, stört, ist das aufstrebende China. Und China stört in Afrika. Für den Westen gibt es keine Vierte Industrielle Revolution, wenn er den Zugang zu Afrikas Seltenen Erden und Metallen verlieren würde.

> »Während bei der politischen und wirtschaftlichen Transformation Afrikas bedeutende Fortschritte erzielt wurden, steht der Kontinent weiterhin vor erheblichen Herausforderungen.
> Geopolitisch verändern neue wirtschaftliche Allianzen traditionelle Beziehungen und Einflussbereiche.« [577]

Es wird fraglich sein, ob der Kampf um den Einfluss in Afrika zugunsten des Westens ausgehen wird. Schließlich hat China die größte Geschichte der Menschheit in der Befreiung einer Milliarde Menschen aus der Armut innerhalb von zwanzig Jahren geschrieben, während die Armut in westlichen Ländern stagniert oder sogar zunimmt.

> »Ein nigerianischer Diplomat, der von der China-Afrika-Spezialistin Deborah Brautigam interviewt wurde, sagte ihr, dass 'die Chinesen versuchen in jedem Sektor der Wirtschaft Fuß zu fassen. Wenn Sie den Westen ansehen, ist es Öl, Öl, nichts als Öl'. Im Jahr 2006 vergab China einen niedrig verzinsten Kredit über 8,3 Milliarden Dollar an Nigeria, um eine neue Eisenbahn zu bauen, und im folgenden Jahr baute China einen Telekommunikationssatelliten für das Land. Und tatsächlich fielen vom bilateralen Handel (18 Milliarden Dollar) zwischen den Ländern, 88% auf nicht mit Erdöl in Verbindung stehenden Geschäften, und im Jahr 2012 betrugen die Importe Nigerias aus China (dem größten Import-Partner) mehr als das Volumen des zweit- und drittgrößten Partners, also der USA und Indien, zusammen. **Diese Art des Handels und der Investitionen hilft Afrika wirklich, und ermöglicht Wertschöpfung zu betreiben-, und wird deshalb durch die westliche globale Wirtschaftsordnung unterminiert.** Eine Wirtschaftsordnung, die darauf basiert, dass Afrika eine unterentwickelte Region bleibt, die billige Rohmaterialien liefert.
>
> Aber dabei war die Kooperation mit China nicht auf die Wirtschaft beschränkt geblieben. Im Jahr 2004 unterstützte China einen Antrag Nigerias auf einen Sitz im UN-Sicherheitsrat, und im Jahr 2006 unterzeichnete Nigeria ein Memorandum of Understanding über die Errichtung einer strategischen Partnerschaft mit China. Es war das erste Land, was diesen Schritt gewagt hatte. Es ist ein Schritt, der auf einer soliden Unterstützung in der Bevölkerung basiert. Eine Umfrage der BBC aus dem Jahre 2011 hatte ergeben, dass 85% der Nigerianer eine positive Meinung von China hatten. Das kann nicht überraschend sein, wenn sogar USA-freundliche Denkfabriken wie die Jamestown Foundation zugeben, dass 'Chinas Verbindungen mit Nigeria sind qualitativ sehr unterschiedlich von denen des Westens, und als Ergebnis entstehen daraus Vorteile für die einfachen Leute Nigerias'. Symbolisch für die Wichtigkeit der Partnerschaft war die Tatsache, dass der derzeitige Premierminister Chinas, Li Keqiang, Nigeria zum ersten Ziel seiner Auslandsbesuche im Jahr 2013 machte.« [578]

Und wie reagiert der Westen? Cory Morningstar meint, dass »*die kriecherischen NGOs - in Knechtschaft, ja im selben Team wie ihre*

Firmenspender, schufen einen buchstäblichen, wenn auch virtuellen Feuersturm (verkapselt im Mantra 'Unser Haus brennt') - um eine 'Klimarevolution' einzuleiten«. Ihr zufolge wird die kollektive Energie des Westens, die aus einer wachsenden gesellschaftlichen Unzufriedenheit resultiert, erfasst und genutzt - ich würde sagen missbraucht - und geht ein in eine neue Waffe, über die die weitere Kolonisierung des globalen Südens unterstützt werden soll. Eine Klimarevolution, die nur so genannt wird, habe nichts mit dem Schutz unserer Erde - oder des Klimas - zu tun und würde es auch nie. Vielmehr habe alles mit der Rettung, dem Schutz und der Erweiterung der kapitalistischen Wirtschaft zu tun - auf Kosten unseres bereits dezimierten Planeten. Dieser bevorstehende neue Ansturm von Umweltzerstörung und Plünderung - im Namen der Klimarevolution - würde die gesamte historische Gewalt des modernen Menschen gegen die Natur bis heute wie kindisches Geschwätz erscheinen lassen.

Wenn man das Beispiel in dem Kapitel über »*Eine unbequeme Fallstudie*« studiert, kann man nicht anders, als Morningstar Recht zu geben. Fast resignierend stellt sie fest:

> »Doch nichts davon sollte überraschend sein. Da die Oligarchen die Klimabewegung finanziert, gestaltet und weitgehend gesteuert haben, ist es nur natürlich, dass sie allein davon profitieren. Die Machteliten verpackten unsere Unterdrückung als Revolution neu und verkauften sie an uns zurück. Durch die Ausbeutung der unschuldigen Jugend, die wiederum unsere Emotionen und Ängste als kollektive Bevölkerung ausnutzte, haben wir sie verschlungen. Und bald werden die junge Greta und all die Jugendlichen, die sie ausgebeutet haben, unter den Bus geworfen werden. Es ist alles klar für den Kurs des Kapitalismus.« [579]

.....

552 https://www.dw.com/en/capitalism-is-in-crisis/av-37155604

553 https://www.theglobeandmail.com/investing/investment-ideas/article-this-is-not-the-time-to-catch-a-falling-knife-what-the-pros-expect/

554 https://www.baystreet.ca/globalmarkets/2247/Global-Economic-Growth-Is-Slowing-OECD-Report

555 https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-01-21/imf-ceos-warn-of-slowing-world-economy-on-eve-of-davos-summit

556 https://www.wsj.com/articles/china-annual-economic-growth-rate-is-slowest-since-1990-11548037761

557 https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-02-01/world-s-biggest-pension-fund-reports-record-136-billion-loss

558 https://newclimateeconomy.report/2018/wp-content/uploads/sites/6/2018/09/NCE

559 https://350.org

560 https://www.un.org/sustainabledevelopment/blog/2018/09/one-planet-summit/

561 Ebd.

562 https://europeanclimate.org/governments-and-philanthropies-announce-ground-breaking-partnership-with-blackrock-to-mobilize-and-deploy-climate-finance-at-scale/

563 https://youtu.be/KT0rifzhbd4

564 https://climatenexus.org/

565 https://library.pppknowledgelab.org/documents/5450?ref_site=kl

566 https://www.atlanticcouncil.org/blogs/energysource/the-climate-finance-partnership-mobilizing-institutional-capital-to-address-the-climate-opportunity/

567 http://s3.amazonaws.com/aws-bsdc/BFT_BetterFinance_final_01192018.pdf#asset:614:url

568 https://www.blendedfinance.earth/action-programme-placeholder/

569 https://www.atlanticcouncil.org/blogs/energysource/the-climate-finance-partnership-mobilizing-institutional-capital-to-address-the-climate-opportunity/

570 http://sdiponline.org/updated_members-and-partners/

571 https://www.blendedfinance.earth/members-partners

572 https://www.atlanticcouncil.org/blogs/energysource/the-climate-finance-partnership-mobilizing-institutional-capital-to-address-the-climate-opportunity/

573 Ebd.

574 https://www.virgin.com/virgin-unite/introducing-b-team-eastern-africa

575 https://uk.tetris-db.com/projects/innovative-project-historical-patrimony/

576 https://qz.com/africa/737094/oxfam-is-moving-its-international-headquarters-to-nairobi-where-it-might-not-be-welcome/

577 https://www.weforum.org/events/world-economic-forum-on-africa-2019#

578 http://ronpaulinstitute.org/archives/featured-articles/2015/november/28/deadliest-terror-group-in-the-world-the-west-s-latest-gift-to-africa/

579 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/03/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-house-is-on-fire-the-90-trillion-dollar-rescue/

Green New Deal

Wolf Reiser beschreibt den Green New Deal am 4. Februar 2020 zynisch, aber zutreffend:

> »Tatsächlich entstanden die ersten planetarisch-ökologischen Visionen und Denkmodelle jenes 'Green New Deals' zu Beginn der Neunzigerjahre nicht auf den Streuobstwiesen der schwäbischen Grünen, sondern im inneren Kern der Rockefeller Foundation. Vom heutigen Kenntnisstand aus zurückblickend, sieht man, dass bereits in der so cool verklärten Clinton&Blair-Phase mächtige Finanzgiganten wie das schwedische Immobilienunternehmen Vasakronan, Apple, SNCF, Crédit Agricole oder Tesla Energy Unsummen an Investmentgeldern in völlig unbekannte Öko-Klimafirmen steckten. Als gemeinsames Ziel bildete sich heraus, die Mehrheit der gut 50 Billionen US-Dollar an herumflirrenden und global gemanagten 'grünen' Anleihen zu vereinnahmen. Parallel bewarben Öko-Prinz Charles und die nahestehende 'City' grüne Bonds, um gigantische Pensions- und Versicherungsanlagen auf Ökoprojekte hin auszurichten. In allen westlichen Metropolen schossen Büros und Agenturen aus dem Asphalt, um weitere Investoren und Kreditgeber über klimabezogene Risiken und Vorteile zu beraten und so nach und nach in das gemeinsame Boot zu konsultieren.« [580]

Die Zukunft, die nun auch nach Europa und insbesondere Deutschland kommt:

> »Vorbei ist die grüne Ökonomie. Willkommen im nächsten System, im regenerativen System, in der New Economy, in der Biosphärenökonomie, und so weiter. Eine Fusion aus überschwänglicher und einschmeichelnder Sprache, die eine erhabene ungeschlüpfte Larve schafft, um die Kapitalmärkte weiter auszubauen. Der zweite Vers ist derselbe wie der erste.
>
> Es ist fast so, als wollten uns die mächtigsten Institutionen und Oligarchen der Welt in einer gemeinsamen Anstrengung von beispielloser Dimension etwas verkaufen. Und das tun sie. Alles, was sie brauchten, waren einige charismatische Sprecher in der vordersten Linie [der Meinungsbildung], die von der fünften Kolonne an der Front unterstützt wurden, um ihr Produkt zu verkaufen.« [581]

Der Abzug von Finanzmitteln aus klassischen Projekten und der Einsatz von Steuermitteln, gemeinsam als Investitionen in »Grüne Projekte«

fließend, retten also die Umwelt und nebenbei die Profite, Dividenden, den Kapitalismus.

Der New Green Deal, das Umschichten von Investitionen in »Grüne Investitionen« wird von Cory Morningstar allerdings als das trojanische Pferd für die Finanzialisierung, also die Bedeutungssteigerung von neuen Finanzmärkten zur Ausbeutung der Natur, angesehen.

> »Die Desinvestitionskampagne wird (erfolgreich) zu einer gewaltigen Geldspritze führen, die sich auf die Portfolios überträgt, die stark in die intensive Kommerzialisierung und Privatisierung der letzten verbliebenen Wälder der Erde (über REDD [582]), Wasser, usw. (ökologische 'Märkte' und dergleichen) investiert haben und somit davon abhängen. Diese Tour de Force wird mit raffinierter Präzision unter dem Deckmantel des Umweltschutzes und der 'Internalisierung negativer externer Effekte durch angemessene Preise' durchgeführt [Anmerkung: Internalisierung ist die Einbeziehung sozialer Zusatzkosten/-nutzen (Kostenrechnung), die durch externe Effekte (auch Externalitäten) verursacht werden, in das Wirtschaftlichkeitskalkül des Verursachers.].
>
> Ironischerweise (wenn auch nur scheinbar) wird der größte Anstieg der ultimativen unternehmerischen Ausbeutung der letzten verbleibenden Ressourcen der Erde von den Umweltschützern und Umweltgruppen angeführt, die behaupten, sich einer solchen unternehmerischen Herrschaft und Vereinnahmung zu widersetzen.«[583]

Der »New Deal« der 1930er Jahre war seit seiner Umsetzung durch Franklin D. Roosevelt während seiner vier Amtszeiten nach der Weltwirtschaftskrise immer eine Politik, auf welche die US-amerikanische Politik stolz war. Seitdem gab es verschiedene Versuche, diesen Begriff zur Förderung verschiedener politischer Ideen zu verwenden, um das Konzept als vorteilhaft für die Bevölkerung darzustellen.

Morningstar erklärt, dass eine dieser Bewegungen versuchte, die positiven Erinnerungen an den New Deal in eine neue Terminologie zu übernehmen, und sie nannten es »*Green New Deal*«. Sie erklärt, dass dieser Begriff erstmals 2007 vom Kolumnisten Thomas L. Friedman der New York Times erwähnt wurde. Der Londoner »Buchhalter« Richard Murphy verwendet ihn dann, um einen umfassenden Wandel in der Wirtschaft zu einem umweltfreundlichen kapitalistischen System zu beschreiben.

Da der Begriff nie vollständig vom Establishment akzeptiert worden war, blieb er aber zunächst unter der Oberfläche des wirtschaftlichen Diskurses, diente damit einigen Menschen als Terminologie, um damit einen potentiellen Fortschritt innerhalb des derzeitigen Wirtschaftssystems zu beschreiben. Erst kürzlich, im Jahr 2019, so berichtet Morningstar, habe der Begriff »Green New Deal« plötzlich eine große Dynamik entwickelt, und ein *»fieberhaftes Maß bei denen erreicht, die ihre Fähigkeit ankündigen, das Paradigma,* [Anmerkung, hier: die Fokussierung auf]*, in naher Zukunft von fossilen Brennstoffen auf ein Allheilmittel in Form von 'grünen Technologien' zu verlagern*« [584].

Vor 2018 war der Begriff von der US-amerikanischen Grünen Partei verwendet worden [585] und war ein wichtiges Teil des Wahlprogramms und der Doktrin der Partei. Gegen Juni 2018 jedoch, so erklärt Morningstar, sollte dieser Begriff dazu dienen, um Alexandria Ocasio-Cortez in den Olymp der politischen Superstars zu katapultieren.

Am 27. Juni berichtete die Internetseite Democracy Now, dass zur »atemberaubenden Verärgerung« des Establishments und als größte Überraschung der diesjährigen Vorwahlen die 28-jährige Sozialistin der Democratic Party, Alexandria Ocasio-Cortez den 10-maligen amtierenden Repräsentanten Joe Crowley in New York besiegte. Crowley sei der in der Rangordnung der Democratic Party Viertplatzierte im Haus der Abgeordneten. Die Wetten hätten 10:1 für ihn gestanden. Und er wäre als möglicher zukünftiger Sprecher des Repräsentantenhauses angesehen worden. Doch Ocasio-Cortez besiegte Crowley, nachdem sie eine progressive Basis-Kampagne für »Medicare for All« und die Abschaffung von ICE, der »Immigration and Customs Enforcement Agency«, durchgeführt hatte. [586]

Nach ihrem Sieg vom 26. Juni 2018 erkannte Cortez die Rolle von Justice Democrat [587] und Brand New Congress [588] als äußerst wichtig für ihren Erfolg an [589]. Auf die Frage, wie wichtig die Organisationen gewesen seien, antwortet sie:

»Es war enorm wichtig. Ich hätte nicht kandidiert, wenn ich nicht die Unterstützung der 'Gerechtigkeitsdemokraten' (Justice Democrat) und des 'nagelneuen Kongresses' (Brand New Congress (JD)) gehabt hätte. Umm, in der Tat waren es diese Organisationen, es war JD und es war auch der Brand New Congress, die mich beide gebeten hatten, überhaupt zu kandidieren. Sie sind diejenigen, die mich vor anderthalb Jahren anriefen, nachdem ich Standing Rock verlassen hatte und sagten: 'Hey, wärst du bereit, für den Kongress zu kandidieren? Also ich wäre nicht hier, ähm, und ich hätte nicht kandidiert, wenn es nicht so gewesen wäre'.« [590]

Und »Brand New Congress« twitterte mit dem Hashtag #GreenNewDeal um für Cortez zu werben. Wie von Morningstar dokumentiert.

Die meisten Menschen, die an der Gründung der Justice Democrats (die sich im Januar 2017 gegründet hatten) [591] und des Brand New Congress (besteht seit 2016) beteiligt waren, stammten aus der Zeit nach der Kampagne Bernie Sanders im Jahr 2016. Als Beispiel nennt Morningstar Saikat Chakrabarti, Mitbegründer und ehemaliger Geschäftsführer der »Justice Democrat« sowie Mitbegründer des »Brand New Congress«. Er war dann der Leiter der Vorwahlkampagne 2018 von Alexandria Ocasio-Cortez. Heute ist Chakrabarti der Stabschef von Ocasio-Cortez. In der Kampagne von Bernie Sanders im Jahr 2016 war er Leiter einer Untereinheit der Organisation.

Auch »Our Revolution« [592], eine Organisation, welche von Bernie Sanders [593] 2016 [594] aus der Taufe gehoben worden war, setzte sich für Ocasio-Cortez ein.

Das alles klingt »normal«. Allerdings, wenn man meine Einschätzung zu Bernie Sanders teilt, wird man diese Aktion kritisch sehen. Meiner Meinung nach weiß Bernie Sanders um seine Rolle als linkes Feigenblatt der Democratic Party. Und als er bei den Präsidentschaftswahlen den etwas später bekannt gewordenen Wahlbetrug in den Vorwahlen zugunsten von Hillary Clinton schluckte und sie sogar noch seinen Wählern empfahl, da hatten viele Anhänger den Glauben an ihn verloren. Schließlich hatte es sogar den Vorschlag der Präsidentschaftskandidatin der Grünen Partei gegeben, ihn als Präsidentschaftskandidat der Grünen zu nominieren. Und die Grüne Partei der USA ist eine Partei, die noch am ehesten als »Sozial«, vor allen Dingen aber als Kriegsgegner, eigentlich seinem angeblichen Profil näher gekommen wäre, als die Democratic Party.

Morningstar ihrerseits erwähnt, dass ihr ein anderer Name, Zack Exley [595], aufgefallen war. Exley sei nicht nur Berater der US-Kongressabgeordneten Alexandria Ocasio-Cortez, sondern auch Mitbegründer der »Justice Democrats« und des »Brand New Congress«. Zuvor sei er einer der führenden Berater der Kampagne »Bernie 2016« gewesen und Organisator von MoveOn. Exley ist ein Mitglied von Open Society [596]. Außerdem sei er Mitbegründer des Unternehmens »New Consensus Public Relations and Communications« [597] und des von diesem gegründeten »Policy Arm of Justice Democrats«. [598]

New Consensus, Mitautor des Dokuments The Green New Deal, gemeinsam mit der Sunrise Movement und »Justice Democrats«, wird von Think Progress als »Muskel, der die Bemühungen des Green New Deal unterstützt« identifiziert [599].

Exley ist aber auch Mitautor von »Regeln für Revolutionäre: Wie große Organisationen alles Verändern können«. Seine Organisation wirbt an, trainiert und unterstützt Kandidaten für politische Ämter in den USA. Das »*New Organizing Institute*« wurde von der Open Society Foundation und der Ford Stiftung unter mehreren anderen gegründet [600]. Es kooperierte mit MoveOn.org, das sowohl Avaaz als auch »*The New Organizing Institute*« mit gegründet hatte. Das Institut wurde im Jahr 2015 dann aufgelöst [601]. Hauptgrund war wohl das »Austrocknen« der Organisation durch »institutionelle Spender«.

Aber zurück zu der Geschichte des Green New Deal. Einen Tag, nachdem Ocasio-Cortez die Nominierung für die Democratic Party gewonnen hatte, wurde ein »New Green Deal« verkündet, der von ihr angeführt werden würde. Morningstar weist darauf hin, dass die als »links« und »progressiv« geltende Nachrichtenseite GRIST einen Artikel besonders hervorgehoben hatte, der in der Huffington Post [602] erschienen war. Der Artikel bezieht sich dabei auf ein E-Mail Interview, das eine Woche zuvor von den Huffington-Post-Journalisten geführt worden war.

> »Was den Vorschlag von Ocasio-Cortez auszeichnet, ist ihr Plan, den Anforderungen gerecht zu werden, indem sie einen so genannten 'Green New Deal' umsetzt, einen föderalen Plan, der 'Investition von Milliarden von Dollar und die Schaffung von Millionen von Hochlohnarbeitsplätzen' anregen soll.« [603]

Morningstar führt aus, dass, obwohl der Slogan auf das New Deal-Programm von Präsident Franklin D. Roosevelt aus den 1930er Jahren für Infrastrukturausgaben und Arbeitsreformen zurückgehe, Ocasio-Cortez das von ihr geplante Programm eher mit den Dutzenden von Milliarden Dollar vergleiche, die für die Rüstungsproduktion und den Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg ausgegeben wurden:

> »'Der Green New Deal, den wir vorschlagen, wird ähnlich groß sein wie die Mobilisierungsbemühungen im Zweiten Weltkrieg oder im Marshallplan', sagte sie HuffPost letzte Woche per E-Mail. 'Wir müssen wieder in die Entwicklung, Herstellung, Bereitstellung und Verteilung von Energie investieren, aber diesmal mit grüner Energie'.« [604]

Und offensichtlich wurde diese Definition des »New Deal« dann noch mehrmals geschichtlich verfälscht in den Medien benutzt. Und deshalb erklärt Morningstar, solle man mal einen Moment innehalten und nachdenken.

> »Erstens, der oben genannte Plan und die Sprache spiegeln das im Strategiepapier 'Führen der Öffentlichkeit in den Notfall-Modus' wider: Eine neue Strategie für die Klimabewegung« [Anmerkung: bereits in diesem Buch angesprochen], die von Organisationen geleitet wird, deren Zugehörigkeit zu den Wahl-Kampagnen von Sanders und Ocasio-Cortez öffentlich bekannt gegeben wird.
>
> Zweitens müssen wir erkennen, dass hinter großen Institutionen und Medien wie Grist, die sowohl als 'links' als auch als 'fortschrittlich' dargestellt

werden, kapitalunterstützende Machtstrukturen stehen. Der CEO von Grist ist Brady Walkinshaw. Vor seiner Tätigkeit als CEO ab 2017 arbeitete Walkinshaw, ein ehemaliger Abgeordneter, als Programmverantwortlicher bei der Bill & Melinda Gates Foundation. Vor seiner Tätigkeit bei der Gates Foundation arbeitete Walkinshaw, ein Fulbright-Stipendiat des Außenministeriums der USA, als Assistent mit besonderem Status der Weltbank. Im Grist Vorstand befindet sich der Gründer von 350.org, Bill McKibben - defacto ein Soldat für Bernie Sanders und die Demokraten im Allgemeinen.« [605]

Da die Democratic Party der Wall Street nahesteht, kann man annehmen, dass diese Aktivitäten des »New Green Deal« durchaus auch im Interesse derselben sind.

Um es noch einmal klarer zu machen: Der New Deal war eine »*Serie von Wirtschafts- und Sozialreformen, die in den Jahren 1933 bis 1938 unter US-Präsident Franklin Delano Roosevelt als Antwort auf die Weltwirtschaftskrise durchgesetzt wurden. Er stellt einen großen Umbruch in der Wirtschafts-, Sozial- und Politikgeschichte der Vereinigten Staaten dar. (…) Die zahlreichen Maßnahmen wurden von Historikern unterteilt in solche, die kurzfristig die Not lindern sollten (englisch relief ‚Erleichterung'), in Maßnahmen, welche die Wirtschaft beleben sollten (recovery ‚Erholung'), und in langfristige Maßnahmen (reform ‚Reform'). Unter relief fielen die Hilfen für die zahlreichen Arbeitslosen und Armen, unter recovery unter anderem die Änderung der Geldpolitik und unter reform zum Beispiel die Regulierung der Finanzmärkte und die Einführung von Sozialversicherungen.*« [606]

Der ursprüngliche Begriff bezeichnet also etwas, das als sozialer Umbruch angesehen werden kann.

Was alles mit dem »Green New Deal« zusammenhängt, wird etwas klarer, wenn man »Climate Nexus« etwas näher betrachtet.

Am 7. Februar 2019 gab »Climate Nexus« [607], ein von »Rockefeller Philanthropy Advisors« [608] gefördertes Projekt in seinen »HOT NEWS« bekannt, dass ein »New Green Deal« bevorstände.

> »Hier kommt es: Alexandria Ocasio-Cortez (D-NY) und Senator Ed Markey (D-MA) werden eine bahnbrechende Resolution vorstellen, die einen Übergang zu erneuerbaren Energien und die Schaffung Tausender neuer Arbeitsplätze in Washington, DC fordert. Die mit Spannung erwartete Green New Deal-Gesetzgebung folgt auf monatelange Proteste von jungen Aktivisten in Gruppen wie der Sunrise Movement, und fordert einen aggressiven und gerechten Übergang von fossilen Brennstoffen.«

Von 2013-2016 spendete die MacArthur Foundation Rockefeller Philanthropy Advisors zehn Millionen Dollar für den Climate Nexus.

Wir erinnern uns, dass der »People's Climate March« von 21. September 2014, von der Rockefeller Foundation, Climate Nexus, 350.org, Avaaz/Purpose, Greenpeace, US Climate Action Network usw. finanziert und angeführt worden war. Daher versteht man wohl, wenn Morningstar schlussfolgert:

> »In Bezug auf die aktuellen Umstände würde 350.org (inkubiert von der Rockefeller Foundation) wieder als Instrument dienen, um den Green New Deal als Katalysator für die Freisetzung der 100 Billionen Dollar zu nutzen, die für die Freisetzung der 'Vierten Industriellen Revolution' erforderlich sind. Dieses Projekt von beispielloser Größe ist das Mittel, um das schwache globale kapitalistische Wirtschaftssystem zu retten und die Finanzialisierung der Natur voranzutreiben.« [609]

Auch wenn es für den Leser langsam schwer wird, die vielen miteinander verbundenen und vernetzten »gemeinnützigen« Klimaschutzorganisationen auseinander zu halten, kommt nun eine weitere Organisation dazu. »*Data For Progress*« verkündet im September 2018 [610]:

> »Ein 'Green New Deal' ist unter amerikanischen Wählern populär und kann sie im Jahr 2018 mobilisieren«.

Auf der Webseite der Organisation findet man folgende Texte:

> »Schlüsselerkenntnis 7: Den Kindern geht es gut - Obwohl einige der von uns untersuchten Vorschläge derzeit national unbeliebt sind, könnte sich das in Zukunft ändern. Wir stellen fest, dass vier der radikalsten Vorschläge, die wir analysiert haben, bei jüngeren Wählern weitaus beliebter sind als bei der breiten Öffentlichkeit. « [611]

Im Juli 2018 ergab eine Umfrage von Data for Progress, die Morningstar als Partner des Green New Deal mit der Sunrise Movement und 350.org erwähnt, dass satte 41% der unter 30-Jährigen einen Kandidaten unterstützen würden, der für eine Arbeitsplatzgarantie und saubere Energie eintritt.

Die Unterstützung durch diese Altersgruppe war etwa doppelt so hoch wie die der Gruppe der Personen ab 45 Jahren. (»Achtundvierzig Prozent der stimmberechtigten Erwachsenen gaben an, dass sie einen Kandidaten, der sich dafür einsetzt, dass bis 2030 die Wirtschaft zu 100% mit

erneuerbarer Energie betrieben wird, eher unterstützen würden. Bemerkenswert ist, dass dieses Ziel wesentlich schneller erreicht sein müsste als selbst die fortschrittlichste Gesetzgebung, die derzeit im Kongress liegt.«) Durch die Ausrichtung auf die Jugend (…) waren die Versprechen von grünen Arbeitsplätzen und sauberer Energie die klaren Gewinner.

> »In diesem Fall könnte die Zeit zumindest eine Waffe für die Sonnenaufgangsbewegung [612] sein. Anfang dieses Jahres prognostizierte das Pew Research Center, dass die Generation der Jahrtausendwende bereit war, die Baby-Boomer als die größte erwachsene Generation in den USA zu übertreffen, ebenso in Hinsicht auf den größten Block von Wahlberechtigten.«

Und weiter geht die Werbung für das gigantischste Investitionsprogramm in der Geschichte der Zivilisation. Am 6. September 2018 fordern 350.org, Green New Deal und Data for Progress:

> »Der gesamte in Amerika verbrauchte Strom muss aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden, einschließlich Solar-, Wind-, Wasser-, Geothermie-, nachhaltiger Biomasse und erneuerbarem Erdgas, **sowie aus sauberen Quellen wie nuklearen** und verbleibenden fossilen Brennstoffen **mit CO2-Abscheidung und Endlagerung**.« [613]

Morningstar meint, für das Einsickern des Green New Deal in das amerikanische Bewusstsein sei eine neue Bewegung erforderlich gewesen. Dies wäre die Sunrise Movement, die Sonnenaufgangsbewegung. Eine Jugendbewegung, die unter der Leitung des Sierra Clubs gegründet wurde, von dem sie einen Zuschuss von 50.000 Dollar erhielt. Für den Kurs des »*jugendlichen Basisaktivismus*« verfügt Sunrise bereits über ein großes Budget und Vollzeitkräfte: »Im Vergleich zu anderen Umweltgruppen ist die Sonnenaufgangsbewegung relativ klein. Seine Angestellten sagten, sie hätten etwa 16 Vollzeitmitarbeiter und dass sie seit ihrer Gründung etwa 1 Million Dollar gesammelt haben.« [614]

Eigentlich sei, so Morningstar, die Sonnenaufgangsbewegung nur eine Neugründung [615] vom US Climate Plan, der von Evan Weber [616] und Matt Lichtash gegründet worden war, dann aber aufgelöst wurde. Weber war im Jahr 2017 von GRIST als einer der »*50 aufstrebenden grünen Anführer, die man im Auge behalten sollte*« benannt worden, wobei man auf den US Climate Plan hinwies, der von ihm und Lichtash im Jahr 2013 unter der Leitung von Michael Dorsey gegründet worden war. Lichtash ist

ein Strategie- und Verwaltungsspezialist bei der New Yorker Elektrizitätsbehörde. Er ist auch der Gründer von Carbon Capital [617].

Eine weitere Gründerin der Sonnenaufgangsbewegung ist Dyanna Jaye [618]. Sie ist eine ehemalige Schülerin von Sustainus.org [619]. »*Wir trainieren junge Menschen um zu führen*«. Ebenso wie Varshini Prakash [620] und Sara Blazevic vom Studentennetzwerk gegen Fossile Energieträger »*Fossil Fuel Divestment Student Network*«.

> »Sunrise ist eine von jungen Menschen geführte Bewegung, und junge Menschen werden [Anmerkung: In Hinsicht auf finanzielle Unterstützung] für Unterkunft, Reisekosten und andere Bedürfnisse priorisiert, da sie typischerweise von unseren Institutionen aus dem politischen Prozess ausgeschlossen werden. Allerdings begrüßen wir Menschen jeden Alters, die auf unterschiedliche Weise an den Aktionen von Sunrise teilnehmen.« [621]

Der Präsident und Geschäftsführer der Sunrise Movement ist Michael Dorsey. Er ist ein viel beschäftigter Mann. Nach elf Jahren im Sierra Club National Board ist Dorsey Mitbegründer und Direktor von Around the Corner Capital - einer Energieberatungs- und Impact-Finanzierungsplattform. Dazu später mehr. Morningstar erklärt, dass er außerdem Berater von ImpactPPA [622], Equity-Partner des Solarunternehmens Univergy-CCC [623], Mitbegründer und Direktor der Indien-Abteilung von Univergy-CCC (Univergy/ThinkGreen) und Vollmitglied des Club of Rome ist. Sein politischer Hintergrund ist beeindruckend. Er hat unter den US-Regierungen von George H. W. Bush und Bill Clinton gearbeitet und arbeitete auch im Präsidentschaftskampagnenteam von Senator Barack Obama für Energie und Umwelt mit. Lesen wir, was Anfang 2019 in LinkedIn über Dorsey geschrieben wurde:

> »Dorsey, ehemaliger Professor am Dartmouth College, und Erbauer einer Serie von Organisationen, Marktführer in den Bereichen For-Profit, Non-Profit und Regierung. Im Bereich der gewinnorientierten Aktivitäten gründete und leitet Dorsey 'Around the Corner Capital' - eine Energieberatungs- und Finanzierungsplattform. Durch Around the Corner investiert und berät er aktiv mehrere Pools von Private Equity-Finanzierungen im Bereich erneuerbaren Energien und verwandten Themen weltweit. Dr. Dorsey ist Equity-Partner des spanisch-japanischen Solarunternehmens: Univergy-CCC; und Mitbegründer der Abteilung Indien: Univergy/ThinkGreen, mit Sitz in Hyderabad.« [624]

Morningstar ergänzt: In der gemeinnützigen Arena sitzt Dr. Dorsey in vielen Gremien, darunter »*Food First*« und »*Center for Environmental Health*« - letzteres wurde 1997 von ihm mitbegründet. Seine Aussagen, ganz im Sinne seiner Finanzaktivitäten, lauten:

> »Wir müssen alle Emissionen aus fossilen Brennstoffen beenden. Die gesamte US-Wirtschaft kann und muss mit einem Energiemix betrieben werden, der entweder emissionsfrei oder zu 100 Prozent CO2-Abscheidung bis Mitte des Jahrhunderts garantiert [625].« [626]

Interessant ist auch die Finanzierung von Sunrise. Sunrise erhielt von USCAN [627] einen Kooperationszuschuss gemeinsam mit Power Shift Network, Sustainus und dem Deep South Center for Environmental Justice [628]. Ein weiterer Hauptförderer von Sunrise ist die Stiftung Sustainable Markets [629]. Sunrise teilt die Adresse mit dem US Climate Action Network und dem Sierra Club (50 F St NW, Washington, DC 20016). Sunrise-Schulungen wurden von USCAN-Vorständen durchgeführt.

> »Ein Faktor, der zu ihren Gunsten arbeitete, war, dass die Gruppe nicht bei Null anfing. Einige der Architekten der Sonnenaufgangsbewegung waren Aktivisten von Organisationen wie 350.org - die auch eine frühzeitige finanzielle Unterstützung leistete.«[630]

Man muss natürlich sehen, dass schon vor der Sonnenaufgangsbewegung eine von Jugendlichen geführte Aktivierung und Mobilisierung im Dienste der Kapitalerweiterung existierte, wie Morningstar meint. Man denke nur an Jamie Margolin, die jugendliche Gründerin von Zero Hour. Margolin wurde von Investment-Schwergewichten wie Al Gore (Gründer von Generation Investment mit Goldman Sachs David Blood) ausgebildet und erlangte innerhalb weniger Monate Berühmtheit, indem sie Zeitschriften einsetzte, die den unstillbaren amerikanischen Appetit auf Prominentenfetisch (Vogue, People, Rolling Stone) nährten. Mehr zu Margolin wurde ja bereits berichtet. Dazu passend:

Morningstar sagte Anfang 2019 voraus, dass schon bald auch außerhalb der USA, jenseits des Atlantiks, mehr Berühmtheiten und Gruppen die Öffentlichkeit in den »Notfallmodus« führen würden.

Und so ist der Green New Deal nun absolut in Mode. Erkennbar daran, dass auch Vogue darüber berichtet.

> »Bria Vinaite erklärt den Green New Deal: Lassen Sie sich von Vinaite über die Details informieren - und stellen Sie sicher, dass Sie herausfinden, ob Ihre Kandidaten einen Green New Deal unterstützen, wenn Sie zur Wahl gehen. Wenn sie es nicht tun, kannst du vielleicht fragen, warum nicht.« [631]

Morningstar stellt richtig fest: Die Grundlage für die Führung und Autorität der Vogue ist die einzigartige Rolle der Marke als kulturelles Barometer für ein globales Publikum. Und sie führt ferner aus, dass junge Frauen oder weibliche Jugendliche, der Schlüssel für die neuen Kampagnen sind. Sie schreibt:

> »Hier beginnen die Machenschaften für den Green New Deal – das Vehikel zur Erschließung von 100 Billionen Dollar, und die lange erwartete Finanzialisierung der Natur beginnt sich zu entfalten.« [632]

Unter Finanzialisierung versteht man, wie an anderer Stelle schon zu definieren versucht, die tatsächliche oder empfundene Tendenz eines (kapitalistischen) Systems hin zu einer Dominanz des Finanzsektors gegenüber anderen Bereichen dieses Systems, in diesem Fall, der Natur.

Am 2. November 2018 teilte der Twitter-Account der Vogue Runway ein Werbevideo für den Green New Deal mit der Prominenten Bria Vinaite, wie bereits oben beschrieben. »Gefallen« (Like) am Vinaite-Tweet fand Greg Carlock, Architekt des Green New Deal, Green New Deal Research Director und Senior Advisor von Data for Progress, […] und Manager for Climate Action and Data for World Resources Institute (WRI), wo er die Entwicklung der Flaggschiffplattform des WRI Climate Program leitet - Climate Watch [633]. Bevor er zu WRI kam, arbeitete Carlock bei USAID an der Bilanzierung und den Daten zu Treibhausgasen.

> »Greg ist Green New Deal Research Director bei Data for Progress. Er hat einen Master-Abschluss in Umweltpolitik und ist ein Forscher im Bereich Klimaschutz und Daten mit Sitz in Washington D.C. Er ist spezialisiert auf die Bilanzierung von Treibhausgasen, die US-amerikanische Klima- und Energiepolitik sowie die Entwicklung von Online-Datenplattformen. Greg benutzt sein Gehirn zur Analyse und überlässt die Datenwissenschaft den Experten.« [634]

Interessant ist eine weitere Person und ihre Vergangenheit: Emily Mangan, Politikberaterin für Data for Progress und Forschungsanalystin am World Resources Institute, ist ebenfalls für den Green New Deal verantwortlich. Mangan unterstützt und analysiert den Green New Deal. Bevor sie zu WRI kam, **arbeitete Mangan beim Council on Foreign Relations** [635].

Morningstar stellt klar, dass der Hype um Ocasio-Cortez und den Green New Deal Teil der 2018 eingeleiteten Strategie »*die Öffentlichkeit in den Notfallmodus zu führen*« ist. »*In Wirklichkeit ist der Green New Deal eine Schaufensterdekoration für das, was auf dem Markt ist. Alle Entscheidungen über alle 'neuen Geschäfte' werden nicht von Ocasio-Cortez, den Demokraten oder einer anderen Partei getroffen. Vielmehr werden sie von denen gemacht (und wurden bereits gemacht), die die absolute herrschende Klasse bilden*« [636]. Und je mehr man in die

Verbindungen, Lebensläufe und Hintergründe einsteigt, desto mehr beginnt man der These Morningstars zuzustimmen. Oder der Einschätzung von Wolf Reiser:

> »Schrittweise wie unsichtbar vereinten sich unter dem Grünschirm genau jene Mächte, Banken und Konzerne, die seit den Achtzigern die uferlose Globalisierung der Weltwirtschaft, den Sell-out klassischer Gesellschaftsverträge und die systematische Verelendung Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und neuerdings auch der industrialisierten Welt betreiben.
>
> Zum Jahresbeginn 2016 trafen weitere vom ökologischen Humanismus beseelte Förderer am Spieltisch ein – darunter Michael Bloomberg, BlackRock, Barclays Bank, HSBC, Swiss Re, Tata Steel, ENI Oil, Dow Chemical, die Bill-Gates-Stiftung und das 'Climate Reality Project' von Al Gore. Zum Jahresende verzeichneten die Croupiers die stolze Summe von 120 Billionen US-Dollar, also 120-mal 1.000 Milliarden. Zur selben Zeit nahmen sich die 'Save the planet'-Jongleure von Goldman Sachs der Sache mit den Treibhausgasemissionen an. Gemeinsam mit JPMorgan Chase, der Bank of America, Google, Microsoft, Danone und Merrill Lynch präsentierte man der Welt einen globalen Öko-Aktienindex, worauf europäische und amerikanische Pensionsverwalter mit mehr als 600 Milliarden US-Dollar die grüne Arche betraten.
>
> Allmählich wurden die Konturen eines Projekts sichtbar, das man mittlerweile als radikale Neuschaffung der gesamten Weltwirtschaft bezeichnen muss. Und spätestens mit dem Andocken des Davoser WEF und seiner 'Vierten Industriellen Revolution' wurde dem Zaungast klar, dass hinter den hübschen Slogans, den coolen Blockaden und farbenfrohen Hippie-Retro-Demos das ganz große Rad angeworfen wurde.« [637]

.....

580 https://deutsch.rt.com/meinung/97599-der-gruene-deal-und-das-goldene-kalb/

581 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

582 REDD ist die Abkürzung für »Reducing Emissions From Deforestation and Forest Degradation« und fasst Aktivisten zusammen, die sich gegen den Verfall und die Abholzung von Wäldern wenden.

583 http://www.theartofannihilation.com/350-orgs-friends-on-wall-street-the-climate-wealth-opportunists-part-ii-of-an-investigative-report/

584 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

585 https://blackagendareport.com/raising-bar-green-new-deal

586 https://youtu.be/8SKwelcurCM

587 https://www.justicedemocrats.com/

588 https://brandnewcongress.org/

589 https://youtu.be/X7SIHsPWYEs

590 Ebd.

591 https://campaignforamericasfuture.org/signer/corbin-trent/

592 https://ourrevolution.com/press/our-revolution-endorsed-alexandria-ocasio-cortez-wins-decisive-victory-ny-14-primary/

593 https://vtdigger.org/2018/07/29/sanders-institute-little-show-first-year-500k/

594 https://eu.usatoday.com/story/news/politics/elections/2016/07/15/bernie-sanders-progressive-message/87073052/

595 https://www.linkedin.com/in/zackexley/

596 https://youtu.be/Ps7sYvjFQQ8

597 https://newconsensus.com/people/

598 https://www.vox.com/energy-and-environment/2018/12/21/18144138/green-new-deal-alexandria-ocasio-cortez

599 https://thinkprogress.org/green-new-deal-alexandria-ocasio-cortez-democrats-95cb356e94ca/

600 https://web.archive.org/web/20150417060125/https://www.opensocietyfoundations.org/about/programs/us-programs/grantees/new-organizing-institute-education-fund

601 https://www.buzzfeednews.com/article/evanmcsan/new-organizing-institute-implodes#.wf5bWyK7d

602 https://www.huffingtonpost.ca/entry/ocasio-cortez-climate-change_n_5b3307a5e4b0b5e692f25e18

603 Ebd.

604 Ebd.

605 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

606 https://bertalsblog.blogspot.com/2015/01/kann-man-die-ezb-noch-verstehen-ad-hoc.html

607 https://climatenexus.org/mission-role/

608 https://www.rockpa.org/about/

609 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

610 https://www.dataforprogress.org/green-new-deal/

611 https://www.dataforprogress.org/polling-the-left-agenda/

612 https://www.eenews.net/stories/1060108439
613 https://static1.squarespace.com/static/5aa9be92f8370a24714de593/t/5ba14811032be48b8772d37e/1537296413290/GreenNewDeal_Final_v2_12MB.pdf
614 https://www.eenews.net/stories/1060108439
615 https://www.pscp.tv/usclimateplan/1lDGLMWXjRLJm
616 https://thenextsystem.org/node/554
617 http://thecarboncapital.org/
618 https://sustainus.org/people/dyanna-jaye/
619 https://sustainus.org/
620 https://issuu.com/uscan/docs/uscan_annual_report_2017_issuu
621 https://www.sunrisemovement.org/
622 https://www.impactppa.com/
623 http://www.univergy.com/en/index.php?lang=es
624 https://www.linkedin.com/in/profmkd/
625 https://www.pnnl.gov/main/publications/external/technical_reports/PNNL-26174.pdf
626 https://static1.squarespace.com/static/5aa9be92f8370a24714de593/t/5ba14811032be48b8772d37e/1537296413290/GreenNewDeal_Final_v2_12MB.pdf Seite 5
627 https://issuu.com/uscan/docs/uscan_annual_report_2017_issuu
628 http://www.dscej.org/
629 https://www.influencewatch.org/non-profit/sustainable-markets-foundation/
630 https://www.eenews.net/stories/1060108439
631 https://www.vogue.com/article/now-you-know-bria-vinaite-explains-green-new-deal-midterms?verso=true
632 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/
633 https://www.linkedin.com/in/greg-carlock-666766141/
634 https://www.dataforprogress.org/who-we-are/
635 https://www.linkedin.com/in/emily-mangan-1610aa94/
636 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/
637 https://deutsch.rt.com/meinung/97599-der-gruene-deal-und-das-goldene-kalb/

World Resources Institute

Kommen wir zum nächsten »gemeinnützigen« Institut, das sich in der Klimakrise engagiert. Das World Resources Institute (WRI) ist eine globale gemeinnützige Forschungsorganisation, die 1982 von James Speth [638] mit einem Zuschuss der MacArthur Foundation [639] von fünfzehn Millionen Dollar gegründet wurde. Es ist ein internationales Kraftpaket, das in mehr als 50 Ländern tätig ist, mit Niederlassungen in Brasilien, China, Europa, Indien, Indonesien, Mexiko und den USA. »Die mehr als 500 Experten von WRI arbeiten mit Führungskräften zusammen, um sechs dringende globale Herausforderungen an der Schnittstelle von wirtschaftlicher Entwicklung und natürlicher Umwelt anzugehen: Nahrung, Wälder, Wasser, Klima, Energie und Städte.« So die Internetseite der Organisation.

Morningstar erklärt, dass der WRI-Beirat die absolute Oberhoheit innerhalb der Matrix der gemeinnützig verflochtenen Direktion repräsentiert - mit einer erstaunlichen Menge an Überschneidungen mit dem hegemonialen Kraftpaket, dem Council on Foreign Relations.

> »Professor Speth ist derzeit Ehrendirektor des Natural Resources Defense Council und des World Resources Institute und Mitglied des Vorstands des Climate Reality Project, des Center for a New American Dream und der New Economy Coalition. Er ist Beiratsmitglied bei United Republic, 350.org, EcoAmerica, Labor Network for Sustainability, New Economy Working Group, SC Coastal Conservation League, Environmental Law Institute, Vermont Natural Resources Council, Southern Environmental Law Center, Heinz Center, Free Speech for People, Vermont Institute for Natural Science, Northwest Earth Institute und Carbon Underground.« [640]

Mit 98,5 Millionen US-Dollar im Jahr 2017 stellt die vollständige Liste der WRI-Geber viele der mächtigsten und einflussreichsten Einrichtungen der Welt dar, darunter die Alcoa Foundation, Bloomberg Philanthropies, Cargill, Caterpillar Foundation, Citi Foundation, ClimateWorks Foundation, Bill & Melinda Gates Foundation, William and Flora Hewlett Foundation, John D. und Catherine T. MacArthur Foundation, Gordon und Betty Moore Foundation, Oak Foundation, Rockefeller Brothers Fund, Rockefeller Foundation, Shell Foundation, USAID und die Weltbank [641].

Interessant ist sicher die Finanzierung:

»In Anerkennung unserer Spender | Großspender. Zuschüsse und Spenden von 750.000 Dollar oder mehr, einschließlich der Einnahmen, die vom 1. Oktober 2016 bis 15. Januar 2018 erhalten wurden - und ältere Zusagen, die am 1. Oktober 2016 noch offen sind:

Alcoa Foundation - Bloomberg Philanthropies - C40 Cities Climate Leadership Group - Cargill, Incorporated - Caterpillar Foundation - The Children's Investment Fund Foundation - Citi Foundation - ClimateWorks Foundation - ClimateWorks Foundation - Department for Business, 'Energie- und Industriestrategie des Vereinigten Königreichs' - Department of Foreign Affairs and Trade of Australia - DOB Ecology - DOEN Foundation - Energy Agency of Sweden - European Climate Foundation - Europäische Kommission - **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Deutschlands (BMZ)** - **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Deutschlands (BMU)** - FedEx Corporation Ford Foundation - Bill and Melinda Gates Foundation - Deutsche Agentur für internationale Zusammenarbeit (GIZ) - Good Energies Foundation - Google Inc. - William und Flora Hewlett Stiftung - IKEA Stiftung - Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) – 'Irische Hilfe' - Department of Foreign Affairs and Trade - Johnson Controls International PLC - Linden Trust for Conservation - Die John D. und Catherine T. MacArthur Stiftung.

Ministerium für Europa und Auswärtige Angelegenheiten Frankreichs - Ministerium für Wirtschaft und Klimapolitik der Niederlande - Außenministerium Dänemarks (Danida) - Außenministerium der Niederlande (DGIS) - Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft der Niederlande - Gordon und Betty Moore Stiftung - Charles Stewart Mott Stiftung - Naturschutz - Norwegens Internationale Klima- und Waldinitiative (NICFI) - Norwegische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norad) - Norwegisches Ministerium für Klima und Umwelt - Norwegisches Außenministerium - Oak Stiftung - Open Society Foundations - Michael Polsky Family - Rockefeller Brothers Fund - Rockefeller Foundation - Stephen M. Ross Philanthropies - Shell Foundation - Skoll Global Threats Fund - Swedish International Development Cooperation Agency (Sida) - Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC) - Ruth McCormick Tankersley Charitable Trust - The Tilia Fund - UK Department for International Development (DFID) - UK. Foreign and Commonwealth Office (UKFCO) - United Nations Environment Programme (UNEP) - U.S. Agency for International

Development (USAID) - Villum Foundation - The World Bank – Anonymous…« [642]

Auch nicht unwichtig ist der Vorstand dieser Richtung gebenden Organisation. Der Vorstand beinhaltet:

- David Blood [643]: Mitbegründer und Senior Partner von Generation Investment.
- Felipe Calderón [644]: Ehemaliger Präsident Mexikos, Vorsitzender der Globalen Kommission zur Überwachung der Neuen Klimawirtschaft [645], Ehrenvorsitzender der Green Growth Action Alliance.
- Christiana Figueres [646]: Exekutivsekretärin der UNFCCC [647], Leiter des B-Teams [648], stellvertretende Vorsitzende des Global Covenant of Mayors for Climate and Energy, Vorstandsmitglied von ClimateWorks, Leiterin des Weltbank-Klimas, Mission2020 Convenor, Mitglied des Rockefeller Foundation Economic Council on Planetary Health, der die Umsetzung des Pariser Abkommens zu verdanken ist [649].
- Jennifer Scully-Lerner [650]: Vizepräsidentin, Private Vermögensverwaltung bei Goldman Sachs.
- James Gustave Speth [651]: Gründer von WRI, ehemaliger Verwalter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, Ehrendirektor des Natural Resources Defense Council und WRI, Mitglied des Vorstands des Climate Reality Project, Beiratsmitglied bei 350.org, Mitglied des Council on Foreign Relations.
- Andrew Steer [652]: Präsident und CEO der WRI. Ehemals bei der Weltbank, arbeitet in den nachhaltigen Beratungsgruppen von IKEA und der Bank of America, ist Mitglied im Exekutivrat der Sustainable Energy For All Initiative des UN-Generalsekretärs.
- Kathleen McLaughlin [653]: Senior Vice President und Chief Sustainability Officer bei Walmart Inc. Präsident der Walmart Foundation.
- Nader Mousavizadeh [654]: Mitbegründer und Partner von Macro Advisory Partner, ehemaliger Chief Executive von Oxford

Analytica, einem führenden globalen Analyse- und Beratungsunternehmen, ehemaliger Investmentbanker bei Goldman Sachs, Mitglied des Rates des Europäischen Rates für Auslandsbeziehungen, Mitglied des Global Future Council on Geopolitics des Weltwirtschaftsforums, WEF Global Leader for Tomorrow.

- James Harmon [655]: Vorsitzender und CEO von Caravel Management, Mitglied des Council on Foreign Relations.
- Afsaneh M. Beschloss [656]: Gründerin und CEO von RockCreek. Ehemalige Geschäftsführerin und Partnerin der Carlyle Group und Präsidentin von Carlyle Asset Management, Schatzmeisterin und Chief Investment Officer der Weltbank, ehemals bei Shell International und J.P. Morgan, Mitglied der Investor Governors des Weltwirtschaftsforums, Mitglied des Council of Foreign Relations, anerkannt als eine der mächtigsten Frauen der American Banker im Bankwesen.
- Joke Brandt [657]: Generalsekretärin des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Niederlande
- Jamshyd N. Godrej [658]: Vorsitzender des Aspen Institute - Indien. Er ist Vizepräsident des World Wide Fund for Nature - International und war von 2000 bis 2007 Präsident des World Wide Fund for Nature - Indien.
- Caio Koch-Weser [659]: Vorsitzender des Vorstands der Europäischen Klimastiftung. Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Deutsche Bank-Konzerns, hochrangige Positionen in der Weltbank, Mitglied der Global Commission on the Economy and Climate (NCE) und Mitglied des Vorstands des Centre for European Reform (CER) in London.

Natürlich gibt es auch eine komplette Liste der Direktoren der Organisation [660].

Morningstar weist darauf hin, dass auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Deutschlands zu den WRI-Gebern gehört. Ebenso wie die William und Flora Hewlett Foundation, die IKEA Foundation - in Zusammenarbeit mit der Agence Française de Développement, die Grantham Foundation for the Protection of the

Environment und BlackRock - unter der Leitung der Climate Finance Partnership [661] (angekündigt am 26. September 2018 auf dem One Planet Summit in New York von dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron und BlackRocks Larry Fink). Die begleitende Blended Finance Taskforce, welche die mächtigsten und finanziell stärksten Institutionen der Welt verkörpert, ist bei WRI gut vertreten.

Die »*Blended Finance Taskforce*« wurde 2017 von Paul Polmans »*Business & Sustainable Development Commission*« [662] gegründet. Diese Kommission wurde zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (»Global Goals«) geschaffen und von Institutionen, Stiftungen und Unternehmen wie den Vereinten Nationen, der Weltbank, der Bill and Melinda Gates Foundation und Unilever finanziert.

Die von der Arbeitsgruppe der Kommission für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung [663] unternommenen Anstrengungen führten zu der am 26. September 2018 angekündigten Climate Finance Partnership.

Polman ist CEO von Unilever und Vorsitzender der Internationalen Handelskammer und des B-Teams (Mitbegründer von We Mean Business). Polman war auch eng an der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) [664] beteiligt. Die Blended Finance Taskforce wurde eingerichtet, um Hindernisse für die effektive Nutzung und Skalierung von Blended Finance [665] zu identifizieren. Sie setzt nun einen ehrgeizigen Aktionsplan um, um die üblichen privaten Investitionen für die SDGs zu erhöhen. Eine vollständige Liste der Beauftragten für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung, darunter Avaaz-Mitbegründer Ricken Patel können auf der Seite von Businesscommission [666] gefunden werden.

Unilever ist Mitglied der Corporate Consultative Group von WRI [667]. Zu den WRI-Mitgliedsunternehmen gehören Abbott Laboratories, Bank of America, Cargill Corporation, Caterpillar, CitiGroup, Colgate-Palmolive, DuPont, General Motors, The Goldman Sachs Group, Google, Kimberly-Clark, PepsiCo, Pfizer, Shell, Walmart, Walt Disney Company und Weyerhaeuser. [668]

Morningstar gibt weitere Informationen bekannt:

> Am 15. November 2018 [669] berichtete die Climate Markets and Investment Association, dass die Parteien, aus denen sich die Climate Finance Partnership zusammensetzt, '*zusammenarbeiten werden, um das Design und die Struktur dessen, was wir erwarten, bis Ende des ersten Quartals*

> *2019 als Flaggschiff für gemischte Kapitalanlagen zu finalisieren*'. Alle Medienanfragen im Zusammenhang mit dieser Mitteilung sollten an den Climate Nexus (People's Climate March) oder die European Climate Foundation gerichtet werden. Die Aufgabe der Blended Finance Taskforce besteht darin, 100 Billionen Dollar freizusetzen, **um das derzeitige Wirtschaftssystem zu retten**, das nun in die späte Phase des 'freien Falls' eingetreten ist. (…) Die erforderliche Maximierung und Mobilisierung öffentlicher Gelder für private Gewinne, um die kapitalistische Wirtschaft zu retten und die weitere Privatisierung [670] zu erreichen, wird durch die in die Tat umgesetzte Klimakatastrophenstrategie erreicht. Dabei ist es entscheidend zu erkennen, dass die New Climate Economy ein Projekt des WRI ist [671]. [672]

.....

638 https://www.wri.org/profile/james-gustave-speth
639 https://www.macfound.org/
640 https://www.wri.org/profile/james-gustave-speth
641 https://wriorg.s3.amazonaws.com/s3fs-public/uploads/wri-2017-annual-report.pdf
642 Ebd.
643 https://www.wri.org/profile/david-blood
644 https://www.wri.org/profile/felipe-calder%C3%B3n
645 http://newclimateeconomy.net/about/members-global-commission
646 https://www.wri.org/profile/christiana-figueres
647 https://unfccc.int/
648 http://www.bteam.org/press/global-climate-change-leader-christiana-figueres-joins-the-b-team/
649 https://christianafigueres.com/#/
650 https://www.wri.org/profile/jennifer-scully-lerner
651 https://www.wri.org/profile/james-gustave-speth
652 https://www.wri.org/profile/andrew-steer
653 https://www.wri.org/profile/kathleen-mclaughlin
654 https://www.wri.org/profile/nader-mousavizadeh
655 https://www.wri.org/profile/james-harmon
656 https://www.wri.org/profile/afsaneh-m-beschloss
657 https://www.wri.org/profile/joke-brandt
658 https://www.wri.org/profile/jamshyd-godrej
659 https://www.wri.org/profile/caio-koch-weser
660 https://www.wri.org/about/board
661 https://europeanclimate.org/governments-and-philanthropies-announce-ground-breaking-partnership-with-blackrock-to-mobilize-and-deploy-climate-finance-at-scale/

662 http://businesscommission.org/

663 http://businesscommission.org/our-work/blended-finance-taskforce-for-the-global-goals

664 »Seit 2009 Chief Executive Officer, Unilever; dies führte dazu, dass das Unternehmen eine ehrgeizige Vision formulierte, um sein Wachstum vom gesamten ökologischen Fußabdruck abzukoppeln und seine positiven sozialen Auswirkungen zu erhöhen. sucht aktiv die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, um nachhaltige Geschäftsstrategien umzusetzen und den systemischen Wandel voranzutreiben. Wurde eng in die globalen Diskussionen über die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (SDGs) und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels eingebunden. Ehemaliges Mitglied: Hochrangiges Gremium für die Entwicklungsagenda nach 2015, das Empfehlungen im Namen des Privatsektors vorlegt; Internationaler Rat, Globale Kommission für Wirtschaft und Klima unter dem ehemaligen mexikanischen Präsidenten Felipe Calderon. 2016, auf Antrag des UN-Generalsekretärs, Mitglied der SDG Advocacy Group zu werden, die mit der Förderung von Maßnahmen im Zusammenhang mit der Agenda 2030 beauftragt ist. Vorsitzender des World Business Council for Sustainable Development. Mitglied: International Business Council, World Economic Forum; B-Team; Vorstand, UN Global Compact; Business and Sustainable Development Commission. Empfänger zahlreicher Auszeichnungen, darunter: Climate Visionary Award (2017); Ordre national de la Légion d'honneur (2016); UN Foundation's Champion for Global Change Award (2014); Oslo Business for Peace Award (2015); UN Environment Programme's Champion of the Earth Award (2015).« https://www.weforum.org/agenda/authors/paul-polman/

665 http://www.socialwatch.org/node/18095

666 http://businesscommission.org/commissioners

667 https://www.wri.org/business/join-corporate-consultative-group-ccg

668 Ebd. und https://www.wri.org/business/join-corporate-consultative-group-ccg

669 https://www.cmia.net/news/the-climate-finance-partnership-mobilizing-institutional-capital-to-address-the-climate-opportunity/

670 http://www.theartofannihilation.com/purpose-goes-to-latin-america-part-i/

671 https://www.wri.org/our-work/project/new-climate-economy

672 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

The New Climate Economy

Für den Green New Deal wichtig ist auch »The New Climate Economy« [673], wie Cory Morningstar uns erklärt.

Das Projekt New Climate Economy wird von Helen Mountford, Programmdirektorin für das Projekt New Climate Economy und Direktorin für Wirtschaft bei WRI, geleitet. Weitere Teammitglieder von WRI sind Milan Brahmbhatt, Senior Fellow bei WRI, und Molly McGregor, Forschungs-Koordinatorin im Büro des Präsidenten bei WRI. (New Climate Economy Global Project Team.)

Das Projekt New Climate Economy wird *»von einem Team von Ökonomen und Politik- und Wirtschaftsanalysten durchgeführt, die aus einer Partnerschaft von neun führenden globalen wirtschaftspolitischen Institutionen hervorgegangen sind und diese unterstützen«*, unter der Leitung von WRI.

Die Forschungspartner der Initiative sind wie folgt: Climate Policy Initiative [674] (Klimapolitische Initiative), Ethiopian Development Research Institute [675], Global Green Growth Institute [676], Indian Council for Research on International Economic Relations [677], London School of Economics and Political Science [678], Overseas Development Institute [679], Stockholm Environment Institute[680] und die Tsinghua University [681].

Die Initiative New Climate Economy arbeitet mit globalen Institutionen zusammen, darunter dem Internationalen Währungsfonds, der Internationalen Energieagentur, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie den UN-Agenturen. Sie wird von einer globalen Kommission geleitet, die sich aus ehemaligen Regierungschefs, Finanzministern und einer Vielzahl von Vertretern aus Wirtschaft und Finanzen zusammensetzt. (Wirtschaftsbeirat [682], Emeritierte Kommissare [683].)

Zu den Mitgliedern der New Climate Economy Global Commission gehören Felipe Calderón [684] (Ehrenvorsitzender), Paul Polman [685] (Ko-Vorsitzender), Angel Gurría [686], Nicholas Stern [687] (Ko-Vorsitzender), Sharan Burrow [688] und viele andere Mitglieder, die sich mit dem WRI, Climate Finance Partnership, Blended Finance Taskforce, etc. überschneiden.

Morningstar erklärt dazu:

»Eine Kabale, die so sehr in der Macht der Konzerne verwurzelt ist, dass sie den Kopf leicht nicht nur verdrehen, sondern auch explodieren lassen kann [689]. Die Forderung nach Bürgerinitiativen kann nur Ironie sein, denn die Finanzialisierung der Natur geschieht hinter verschlossenen Türen - mit einem Schweigeversprechen des gemeinnützigen Industriekomplexes.« [690]

Morningstar klärt uns darüber auf, dass »The New Green Deal« mit dem WRI (World Resources Institute) eng verbunden ist, und dass der letzte Teil des Puzzles, und dies ist ein wichtiger Teil, die »Natural Capital Coaltion« [691] ist.

Dabei ist unbedingt zu beachten, dass die Natural Capital Coalition aus den Verantwortlichen der New Climate Economy und WRI besteht.

.....

673 http://newclimateeconomy.net/content/project-team

674 https://climatepolicyinitiative.org/

675 http://www.edri.org.et/

676 https://gggi.org/

677 http://icrier.org/

678 http://www.lse.ac.uk/

679 https://www.odi.org/

680 https://www.sei.org/

681 https://www.sei.org/

682 http://newclimateeconomy.net/content/economics-advisory-panel

683 http://newclimateeconomy.net/about/emeritus-commission-members

684 http://newclimateeconomy.net/about/global-commission/felipe-calder%C3%B3n-hinojosa

685 https://newclimateeconomy.net/about/global-commission/paul-polman

686 http://newclimateeconomy.net/about/global-commission/angel-gurr%C3%ADa

687 http://newclimateeconomy.net/about/global-commission/nicholas-stern

688 http://newclimateeconomy.net/about/global-commission/sharan-burrow

689 Ngozi Okonjo-Iweala, Chad O. Holliday, Suma Chakrabarti, Helen Clark, John Flint, Kristalina Georgieva, Jamshyd Godrej, Stephen Green, Sri Mulyani Indrawati, Dr. Agnes Kalibata, Naina Lal Kidwai, Caio Koch-Weser, Ricardo Lagos, Frannie Leautier, Patricia de Lille, Carlos Lopes, Takehiko Nakao, Christian Rynning-Tønnesen, Kristin Skogen Lund, Jean-Pascal Tricoire, Maria van der Hoeven and Chen Yuan.

690 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

691 https://naturalcapitalcoalition.org/in-2020-we-need-a-new-deal-for-nature/

Natur mit Geldwert bemessen

26. Januar 2019: »New Deal For Nature", WWF:

> »Der finanzielle Wert, um den es hier geht, ist umwerfend - und die Geschäftsmöglichkeiten, die sich durch den Wechsel des vorherrschenden Marktparadigmas ergeben könnten, sind erstaunlich.....«. Wer wird der Bill Gates der Ökosystemdienstleistungen sein?« (Aus The Biosphere Economy, 2010) [692]

Cory Morningstar enthüllt, dass parallel zum orchestrierten Rausch über einen Green New Deal und einem gemeinnützigen Industriekomplex sowie den Medienmechanismen im Bereich der Investoren, WWF und andere leise einen »*New Deal for Nature*« vorantrieben.

Der Green New Deal beschwöre Bilder von Windkraftanlagen und Solarmodulen, die auf wundersame Weise als natürlich und ganzheitlich wahrgenommen werden. Die Tatsache, dass ein Solarpanel und eine Windturbine stärker mit Natur und Umwelt in Verbindung gebracht werden als ein echter Baum, ein Insekt oder ein Tier, sei an sich schon erschreckend und ein starker Indikator für die Macht des Social Engineering, das in den letzten zwei Jahrzehnten auf die Bürger ausgeübt wurde. Diese Leistung, die durch kraftvolles Branding und die NGO-Vernetzungen [693] erreicht wird, diene als leuchtend grüne Maske für den noch düstereren Deal - die Finanzialisierung der Natur - umrissen als »New Deal for Nature«.

Doch das wäre nichts Neues, meint Morningstar, denn das Natural Capital Project (NatCap) war bereits 2006 ins Leben gerufen worden und

seine Tochtergesellschaft, die Natural Capital Coalition, war vor 2014 TEEB for Business Coalition [694]. NatCap und seine beiden NGO-Partner - WWF und The Nature Conservancy - waren von Anfang an in die Natural Capital Coalition eingebunden [695].

NatCap war von der Stanford University (Stanford Woods Institute for the Environment [696] and the Department of Biology [697]) gegründet worden, The Nature Conservancy, World Wildlife Fund und dem Institute

on the Environment der University of Minnesota. Das globale Netzwerk [698] umfasst Unternehmen wie Coca-Cola und Dow Chemical sowie Institutionen wie das US-Verteidigungsministerium und die Weltbank.

Der Wirkungsbereich der Natural Capital Coalition [699] ist ein riesiges Konglomerat von Unternehmensmacht, zu dem viele NGOs und so genannte Naturschutzorganisationen gehören.

Man sollte hinzufügen, dass »*Harnessing the Fourth Industrial Revolution for the Earth*« (Die Vierte Industrielle Revolution für die Erde nutzen), veröffentlicht von der »System Initiative on Shaping the Future of Environment and Natural Resource Security« (Systeminitiative zur Gestaltung der Zukunft von Umwelt und natürlicher Ressourcensicherheit) des Weltwirtschaftsforums, eine Partnerschaft mit

PricewaterhouseCoopers und dem Stanford Woods Institute for the Environment ist [700]. Was nun auch noch einmal deutlich macht, dass es keineswegs eine »kleine Minderheit« ist, die sich auf die neuen Investitionsmöglichkeiten freut. Und so jubiliert Natural Capital Coalition:

> **»Insgesamt wurde der Wert der gesamten globalen Ökosystem-Leistungen auf 125 Billionen US-Dollar pro Jahr geschätzt, was fast doppelt so viel ist wie das Bruttoinlandsprodukt der Welt«** [701].

Die Entwicklung des Projekts Natural Capital Protocol wurde mit großzügigen Mitteln der Stiftung Gordon und Betty Moore, der International Finance Corporation (Weltbank) mit Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) und des Außenministeriums der niederländischen Regierung, der Rockefeller Foundation, des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) ermöglicht. Gastgeber der Koalition ist das Institute of Chartered Accountants in England und Wales (ICAEW) [702]. Weitere Geldgeber sind: World Wildlife Fund, The Nature Conservancy, die Google Foundation, die Inter-American Development Bank, Unilever, The David and Lucile Packard Foundation, U.S. Department of Defense und die Weltbank[703].

Das World Resources Institute wiederum lieferte die technischen Erkenntnisse und die Überprüfung des Natural Capital Protocol. Das Protokoll wurde von Conservation International, The B Team, PricewaterhouseCoopers, Sustain Value, ACTS, Arcadis, eftec, Environmental Resources Management (ERM), Imperial College, ISS, Natural Capital Project, Synergiz, WWF, Accenture, CDSB, Deloitte, Dow, eni, GIST Advisory, Kering, LafargeHolcim, Natura, Nestlé, Roche, Shell und The Nature Conservancy entwickelt. Das Protokoll wurde vom World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) geleitet [704].

Ich kann verstehen, wenn dem Leser langsam schwindelig wird. Aber es geht noch weiter. Morningstar erklärt, dass nun das Ziel erreicht sei, die Erde als Ganzes für die Konzerne zu übernehmen. Und sie erwähnt weitere Begriffe, die dazu dienen die Akzeptanz der Öffentlichkeit für die Vermarktung der Welt zu erreichen: »*New Deal for Nature and Humanity*« (Der neue Vertrag für Natur und die Humanität) und »*New Deal for Nature and People*« (Der neue Deal für Natur und die Menschen).

Natürlich steht die Frage im Raum, wie der »New Deal for Nature« denn finanziert werden soll. Natürlich durch »nachhaltige Investitionen«, die ausreichende Profite generieren, welche durch die Verbraucher und Steuerzahler aufgebracht werden.

> »Der New Deal for Nature [705] wird voraussichtlich auf dem fünfzehnten Treffen in Peking im Jahr 2020 verabschiedet.« [706]

Am 23. Januar 2019 veröffentlichte die Natural Capital Coalition eine Mitteilung mit der Aussage: »*Im Jahr 2020 brauchen wir einen neuen Deal für die Natur*« (In 2020, We Need A New Deal for Nature) [707]. Dieser Artikel war Teil der Systeminitiativen des Weltwirtschaftsforums 2019 »Die Zukunft von Umwelt und natürlicher Ressourcensicherheit gestalten« (Shaping the Future of Environment and Natural Resource Security) [708]. Die Autoren des Artikels waren Marco Lambertini, Generaldirektor des WWF International, Paul Polman, CEO von Unilever, und Børge Brende, ehemaliger Außenminister Norwegens (2013-2017) und Präsident und Mitglied der Geschäftsleitung des WEF. [709] [710] Und bei immer stärkerem Schwächeln des Wachstums in den westlichen Ländern, wird die Dringlichkeit immer größer:

> »Vor diesem Hintergrund müssen wir 2019 als das Jahr sehen, in dem ein grundlegender Wandel bei der Mobilisierung eines breiteren öffentlich-privaten Aktionsprogramms zur biologischen Vielfalt stattfindet. Wir brauchen einen 'New Deal for Nature'.« [711]

Morningstar sagt, dass eine Bewegung als notwendig angesehen wurde, um den »New Deal for Nature« möglich zu machen.

> »Eine Bewegung hat die gemeinsame Kraft und den gemeinsamen Einfluss, um eine einfache Reihe von Zielen für das Handeln in der Natur zu identifizieren, die jeder anstreben kann - so genannte 'wissenschaftsbasierte Ziele', zu denen jedes Unternehmen, jeder Investor, jede NGO, jede Stadt und jede Regierung bis 2030 beitragen kann, so dass ihre Erfüllung den Schaden, den wir der Natur zufügen, verlangsamt und letztendlich auf das Niveau bringt, das die Wissenschaft sagt, das wir brauchen.« [712]

Morningstar weist darauf hin, dass wir immer wieder mit dem »einfachen Satz von Zielen« bombardiert werden, die »jeder anstreben kann«. Daher erlebten wir die Schaffung von Mobilisierungen in einem globalen Ausmaß, die aber ohne rationale Forderungen bleibt.

Die Umsetzung des New Deal For Nature wird die Grundlage für Zahlungen für Ökosystemleistungen (PES) bilden. Dies wiederum wird die spektakulärste Gelegenheit für Gewinne bieten, die der Finanzsektor je erlebt hat.

> »Neue Märkte bieten Möglichkeiten, die unvorstellbare Gewinne versprechen. Die Kommerzialisierung fast alles Heiligen, die Privatisierung und Versachlichung aller Artenvielfalt und Lebewesen, die über das monetäre Maß hinaus unermesslich sind, wird beispiellos, unumkehrbar und unausweichlich sein.« [713]

Um die Zustimmung der Bevölkerung, oder noch besser gesagt, der Steuerzahler, zu erzeugen, nutzen diejenigen, die einen »*neuen Deal für die Natur*« ausarbeiten, die Kraft der ganzheitlichen Sprache, meint Morningstar. Sie nutzen strategisch die sehr reale Verachtung, die wir, die Öffentlichkeit, für Externalitäten (Umweltverschmutzung usw.) haben, um uns als Gesellschaft die Finanzialisierung der Natur schmackhaft zu machen. Dabei nutzt man meisterhaft die Unzufriedenheit der Bevölkerung und insbesondere der Jugend als treibendes Instrument.

In den USA, Großbritannien und wohl bald auch in Deutschland, wird über das Internet ein Spiel angeboten, welches die Natur mit Geldwertigkeit gleichsetzt.

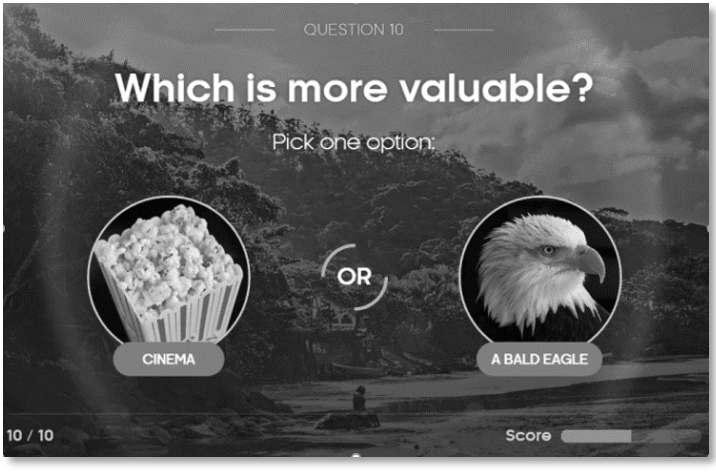


Bild: Kosten der Welt interaktives Spiel, »Spiel, um den finanziellen Wert der Natur herauszufinden«, BBC, 8. Oktober 2015. [714]

Morningstar erklärt uns, was dahinter steckt:

> »Der New Deal for Nature ist der sanfte Druck [715] um die geistige Akzeptanz der Finanzialisierung der Natur in der öffentlichen Psyche zu erreichen, die sich recht schnell zu einem globalen Phänomen entwickelt. So abscheulich sind die Zahlungen für Ökosystemleistungen (PES), maskiert unter dem ganzheitlichen Begriff 'Naturkapital', dass sie vor verschlossenen Türen kaum erwähnt werden. Aber wenn wir genau hinsehen, können wir es für jeden sichtbar erkennen.« [716]

Und dann zeigt Morningstar auf drei Veröffentlichungen. Zunächst die von Christiana Pasca Palmer [717], der geschäftsführenden Sekretärin der Konvention über biologische Diversität (Convention on Biological Diversity):

> »Die globale Gemeinschaft hat ein einzigartiges Zeitfenster, um den globalen Rahmen für die biologische Vielfalt nach 2020 zu definieren. Es bedarf mutigen Engagements und Entschlossenheit, innovativer Ansätze und transformativer Prozesse, um sicherzustellen, dass ein solcher New Deal wirksam wird. Lassen Sie uns an diesem historischen Punkt die Wissenschaft nutzen, um einen neuen Deal für die Natur zu schmieden.« [718]

Dann folgt eine WWF-Veröffentlichung über den »New Deal for Nature and Humanity«:

> »Der WWF unterstützt nachdrücklich die Forderung nach einem neuen Abkommen für Natur und die Menschheit. Bis 2020, in nur zwei Jahren, brauchen wir einen vereinbarten Fahrplan, der den inneren Zusammenhang zwischen der Gesundheit der Natur, dem Wohlergehen der Menschen und der Zukunft unseres Planeten anerkennt.« [719]

Und dann folgt noch eine zweite Veröffentlichung des WWF vom 29. November 2018. Diese beschreibt das Ergebnis einer »UN Biodiversity Conference« und das Ergebnis der Vereinbarung eines Prozesses zur Realisierung des »New Deal« für die Natur und die Menschen im Jahr 2020.

> »Die 14. Konferenz der Vertragsparteien (COP14) des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt (CBD) endete heute mit einer Einigung über den Vorbereitungsprozess für einen globalen Rahmen und die Zeit nach 2020, der uns einem transformativen New Deal für

> Natur und Menschen im Jahr 2020 näher bringt - ein wichtiger Schritt zur Intensivierung der globalen Bemühungen, um den beispiellosen und gefährlichen Verlust der biologischen Vielfalt von heute zu stoppen.
>
> Der WWF fordert die Mitgliedsländer nachdrücklich auf, eine weitaus anspruchsvollere gemeinsame Vision und politische Ambition zu entwickeln, wenn wir einen neuen Deal für Natur und Menschen erreichen, und im Jahr 2020 einen Moment im Geiste des Pariser Übereinkommens für die biologische Vielfalt schaffen wollen.« [720]

Die Kritik von Morningstar klingt sarkastisch, wenn sie sagt:

> »Willkommen beim Green New Deal, New Deal For Nature, Next System, Regenerative System, New Economy, New Climate Economy, Biosphere Economy, etc. Eine Fusion aus unzusammenhängender und einschmeichelnder Sprache, die eine erhabene Chrysalis [Anmerkung: wie ein Insekt in der Metamorphose, verpuppt] schafft, um die Kapitalmärkte weiter auszubauen. (…)
>
> Eine echte Rebellion gegen die ökologische Verwüstung kehrt dem Kapitalismus, dem Imperialismus, dem Militarismus, dem Sexismus (…) und dem Rassismus (weiße Vorherrschaft) nicht den Rücken und kann es nicht. [Anmerkung: Denn es sind] Die Haupttreiber unserer sich beschleunigenden Umweltkrise. Unter dem Deckmantel des Marsches zur Revolution für das Kapital zu marschieren ist verrückt. Alle Wege führen zur Übernahme, zum Diebstahl und zur Plünderung der Überreste unseres bereits dezimierten Planeten durch Konzerne.« [721]

Warum Biodiversität NICHT mit den Mitteln des Mainstreams umweltfreundlich geschützt werden kann, erklärt einer des nicht im Sinne der Kapitalinvestoren und Unternehmen forschenden Clive Spash in einem Vortrag schon im Jahr 2010 in Wien. Es gibt eine deutsch synchronisierte Fassung, die sehr empfehlenswert ist [722]. Da der Vortrag wichtig für das Verständnis der Kritik von Morningstar ist, hier ein Transkript:

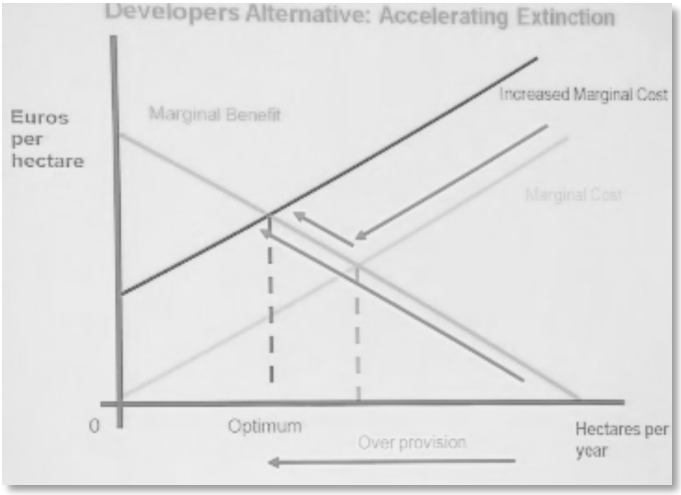
> »Das deutsche Umweltministerium sagt, dass der Schatz der Biodiversität für die globale Wirtschaft noch weitgehend ungenutzt ist. Das Problem ist, Biodiversität hat keinen Marktpreis. Es gibt keinen Maß für den Wert der Ökosystemdienste. Dadurch haben sie praktisch den Wert Null. Privatunternehmen haben nicht den notwendigen Anreiz zur Erhaltung der Biodiversität. Unternehmen schlagen keine Wälder aus Dummheit heraus, sondern sie machen es deshalb, weil dahinter ein Markt steckt. Und die

Politiker berücksichtigen nicht die richtigen Werte. Sie unterschätzen das natürliche Kapital bei wirtschaftlichen Prognosen, und das kann zu einer Verstärkung der Schädigung der Umwelt führen. Also es gibt hier keine Werte, die damit verbunden sind, keine Anreize und dementsprechend auch keine Motivation.

Wie hängt das nun mit den ökonomischen Theorien zusammen? Wir haben hier ein Beispiel. Wir können sagen, Arten brauchen einen Lebensraum, es entstehen dadurch bestimmte Kosten. Nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch Opportunitätskosten. Das Land, das man hier zur Verfügung stellt, steht dann nicht für den Städtebau zur Verfügung. Also es kostet etwas. Die Ökosysteme kosten uns etwas. Die Kosten steigen, je mehr Land man hier zur Verfügung stellt.

Aber wir haben natürlich auch Vorteile aus dem Schutz dieser Habitate. Und je größer die Anzahl von Tigern, umso weniger mag man sie. Das heißt die Kosten oder die Nutzen sinken dann. Links in diesem Diagramm befinden wir uns jetzt. Da sind die Vorteile größer als die Kosten. Wir sollten die Artenvielfalt steigern, wir sollten mehr Land für Biodiversität zur Verfügung stellen, und hier mehr in die Ökosysteme investieren.

Aber wir haben auch die andere Seite. Da heißt es, wir haben in Wirklichkeit zu viel Land bereits zur Verfügung gestellt, für die Natur, für die Erhaltung der Natur und wir müssen hier dafür sorgen, dass mehr Land für



andere Zwecke zur Verfügung gestellt wird, und weniger für die Erhaltung der Natur. Und wir sehen, dass dann die Kosten aus verschiedensten Gründen steigen.

Wir haben es jetzt mit einer wirtschaftlichen Rezession zu tun, das heißt die Kosten steigen, es wird weniger für die Natur zur Verfügung gestellt, und es kommt dann sozusagen zu einem Überborden der Ökosysteme. Das heißt wir befinden uns in einer Situation in der eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt wurde, wie das von den Ökonomen empfohlen wurde und jetzt geht es um die Kosten im Vergleich zu dem Nutzen. Darum geht es in der Diskussion.

Es geht nicht mehr um die Diskussion, welche die Naturwissenschaftler geführt haben, sondern um ökonomische Werte. Und damit kommen wir zur Phase, wie Werte entstehen. Wie werden Werte geschaffen? Aus der wirtschaftlichen Sicht ist das ganz klar. Wir haben hier einige Schritte, einmal der wirtschaftliche Ansatz, das heißt die Leute müssen ihre Werte, ihre Präferenzen einmal artikulieren. Wir sehen uns dann die Ökosysteme in Hinblick auf die Veränderung an, es gehen mit der Landumwidmung Arten verloren, und wir fragen dann die Leute, wieviel sie zu zahlen bereit sind, um Arten zu erhalten.

Und diese Werte werden dann sozusagen festgestellt und verglichen mit den Kosten der einzelnen Maßnahmen. Das ist also ein Ansatz, wie man feststellen kann, wie viel uns die Natur wert ist. Und es kommt dann zu Empfehlungen und »marktbasierten« Lösungen unserer Probleme.

Also was müssen wir tun, um zu zeigen, dass Natur auch einen monetären Wert hat? Wir machen die Natur zu einem menschlichen Artefakt. Wir beschreiben Ökosysteme als Dienste, wir beschreiben Arten im Hinblick auf die Güter, die sie uns liefern. Wir machen sie zu Objekten. Und Objekte haben Werte.

Wie assoziieren wir Werte mit den Objekten? Dazu gibt es eine Reihe von Techniken, die in den letzten 30 Jahren entwickelt wurden. Einmal die Stated Preferences-Technik, das heißt man fragt Leute, oder man fordert sie auf ihre Präferenzen zu nennen, wie viel sind sie bereit, um eine bestimmte Art zu erhalten. Wie viel sind sie bereit zu zahlen für mehr Biodiversität, mehr Schmetterlinge und so weiter. Das sind ganz klare empirische Ansätze.

Und es gibt auch einen Wertetransfer. So wie in den Studien, die in Nature & Science publiziert wurden, vergleicht man etwa den Wert von Feuchtgebieten in Österreich mit Feuchtgebieten in Florida. Also Ökosysteme werden zu Waren.

Dazu muss man einmal alle Attribute dieser Objekte auflisten. Das haben die Naturwissenschaftler getan, nicht die Ökonomen. Also es handelt sich um einen umfassenden Ansatz, ein umfassendes Klassifizierungssystem. Und hier geht es also bei den Diensten um Lebensmittel, Klima, Ästhetik, aber auch Sicherheit, Wohlbefinden, soziale Kohäsion. Klassifizieren ist immer problematisch. Es ist etwas Willkürliches.

Und dann gibt es eine Dienstkategorie, Kultur. Mit Unterkategorien, spiritueller Art, religiöser Art, ästhetischer Art. Diese Aspekte sind zwar schwer zu fassen, aber es ist nicht unmöglich.

Die ökonomische Logik besagt, die Leute sollten bereit sein zu zahlen, für die Werte, für die Objekte. Also bereit zur Zahlungswilligkeit, Entschädigung für Besitzrechte, das ist ein Diskussionsthema. Entschädigungsfragen. Wenn man Werte einmal schafft, und dann über alternative Bodennutzung spricht, stellt man fest, dass die Reichen und Mächtigen Land von den Armen wegnehmen. Das ist ein großes Thema für die Armen. Die Indigenen etwa, werden heimatlos. Sie werden von ihrem Grund und Boden vertrieben. Sie sind nicht in der monetären Wirtschaft. Sie können nicht zahlen. Und die Ärmsten, zwei bis drei Milliarden Menschen, mit ganz niedrigem Einkommen, müssen ganz billig verkaufen. Die Reichen oder die Armen, wenn sie nicht zahlen wollen, drücken sie damit eigentlich aus, dass sie keinen Wert in diesem Modell sehen.

Die Systeme, die nicht geschätzt werden, haben also keinen Wert, niemand will dafür etwas bezahlen. Und dann gibt es die Präferenzen der Menschen. Jeder hat Präferenzen. Das gilt auch für Ökosysteme. Was ziehen die Menschen vor? Die Öffentlichkeit sieht gewisse wichtige Attribute. Es gibt hier gewisse Arten, die im Vordergrund stehen. Die Raubtiere etwa, die sind beliebt, oder auch die Kuscheltiere. Pandabären zum Beispiel. Oder auch menschenähnliche Eigenschaften von Tieren. Die Tiere werden sozusagen vermenschlicht.

Das sind Werte, Wertpräferenzen, damit entsteht ein Problem. Wenn wir von dem Wert von Biodiversität sprechen, dann geht es nicht um die Raubtiere oder Kuscheltiere, sondern um vieles andere.

Wie entstehen Präferenzen? Wie ist das Verhältnis von öffentlicher Wahrnehmung zu jener der Ökologen, beziehungsweise der Ökonomen. Wie sieht es mit kodieren und dekodieren von Informationen aus? Wir geben den Personen zusätzliche Informationen und fragen sie dann noch einmal, damit aber bringen wir unsere eigenen Werte ein.

Dann die Integrität der Ökosysteme im Gegensatz zu dem, was die Öffentlichkeit bevorzugt. Pandabären brauchen Bambus. Aber die Menschen wollen keine Insekten oder Spinnen, das ist aber ein Teil der Ökosysteme, und man kann sich nicht einfach einzelne Dinge im Ökosystem aussuchen. Es geht nicht um lieber Schokolade- oder Erdbeergeschmack. Und dann gibt es natürlich auch die selektive Extinktion von nicht attraktiven Arten.

Es gibt eine Untersuchung über Schlangen. Die Schlangen, die erhalten geblieben, sind jene, welche die Menschen ästhetisch ansprechend finden. Also es geht um Marktanreiz. Die Leute zahlen nur für jene Arten, die sie attraktiv finden.

Und dann gibt es ein implizites Modell der Motivation. Die Psychologie spielt eine ganz wichtige Rolle. Motivation und Psychologie also. Die selbstbezogenen, modernen Individuen zahlen od-er werden bezahlt. Hier einer der führenden Autoren in diesem Bereich. Er sagt: 'Ich bin nicht der Ansicht, dass mehr Fortschritt entsteht, wenn man an die Herzen der Menschen appelliert und nicht an ihre Brieftaschen'. Es gibt so etwas wie einen psychologischen Egoismus. Die Behauptung, dass die Menschen nur an ihre eigenen Interessen denken.

Es gibt auch ein Missverständnis der Werte. Märkte und ein Austauschwert können zu einem Crowding-Out führen. Das heißt, es werden gewisse wünschenswerte Verhaltensweisen verdrängt. Wenn man also etwa nur auf der Basis des Marktes seine Familie konstruiert, dann gehen viele Dinge verloren. Also der Markt führt zur Verdrängung verschiedener Verhaltensweisen. Und man erkennt hier nicht, dass Schaden nicht gleich ist wie etwas Positives. Wir müssen einen Kompromiss finden zwischen Nachteil und Vorteil.

Ein Beispiel: Professor Nordhaus in den USA hat eine Kosten-Nutzen-Analyse des Klimawandels durchgeführt. Er sagt, es wird in Zukunft Leute geben, die in China auf Grund von Überschwemmungen sterben. Also Menschen in China sterben. Aber da kann man einen Ausgleich schaffen. Es gibt mehr Zeit für Golf in Florida. Dort steigt die Temperatur. Das heißt die Menschen haben längere Ferien, um Golf zu spielen. Solange die

Amerikaner bereit sind, dafür zu bezahlen, um länger Golf spielen zu können, und in Kauf nehmen, dass in China Menschen ertrinken, da wird sich nichts ändern.

Es geht nicht nur um irgendwelche abstrakten Werte, wenn wir Institutionen schaffen, dann reflektieren die natürlich unsere Werte. Also wenn Sie glauben, dass sie Freunde kaufen können, dann haben Sie das Prinzip Freundschaft verkannt. Genauso wie man nichts von Liebe versteht, wenn man sich Liebe mit Sex kaufen kann. Also wir haben mehr Fragen als Antworten.

- Wessen Präferenzen zählen denn? Wie informieren wir die Leute? Wie sieht es aus mit den Informierten und den Nichtinformierten?
- Welche Menschen sollen denn die Werte bestimmen? Geht es etwa nur um Werte für Wien, für Österreich? Geht es um Werte für Europa oder die ganze Welt? Wer soll zahlen und warum?
- Wer soll für eine Entschädigung zahlen?
- Wie sieht es aus mit den Präferenzen zukünftiger Generationen?
- Welche Werte sollen berücksichtigt werden?
- Wie sollen gewisse Präferenzen gewichtet werden. (…)

Also wir kommen zum institutionellen Kontext.

Man kann sich überlegen, warum Ökosysteme überhaupt bewertet werden. Da gibt es verschiedene Gründe, für verschiedene Personengruppen. Wenn wir uns die Naturwissenschaftler und die Ökologen ansehen, so geht es um Pragmatismus beziehungsweise um politischen Realismus. Sie sagen, wir glauben nicht wirklich an diese Bewertung, aber so läuft es eben in der Welt, und es gibt einfach Institutionen, und daher müssen wir uns auch hier engagieren.

Dann gibt es auch jene, die dem liberalen politischen Spektrum angehören. Also es gibt einen gewissen politischen Idealismus. Die Märkte, so heißt es, sind dazu angetan die Gesellschaft zu einer offenen zu machen. Das sind Argumente, die üblicherweise Industrielle und politische Führer anwenden.

Dann gibt es den wissenschaftlichen Empirismus. Also hier wird ein wissenschaftlicher Ansatz gewählt. Das sind die Ökonomen.

Sie haben verschiedene Personengruppen, die unterschiedlich vorgehen, und dann gibt es natürlich auch unterschiedliche Lösungsansätze. Wie kann man wirtschaftlich Gewinn erzielen. Keine Angst, die Banker sind schon da. Sie haben hier den Bericht, wobei es darum geht, Biodiversität und Ökosystemdienste sozusagen zu einem Teil der Finanzwirtschaft zu machen.

Es geht um die Futures, Märkte und Hedging, um Fond-Management, um Investitionen und Erträge. Wir haben das ja festgestellt, beim CO2 Problem und beim Handel mit CO2-Zertifikaten. Die Sprache ändert sich auch. Es geht nicht um Natur, Ästhetik, es geht um natürliches Kapital, um Arbeitsplätze, um wirtschaftliche Entwicklung, um wirtschaftliche Chancen. Es heißt, Pro-Biodiversität-Investitionen sind die logische Wahl.

Was passiert denn nun vor Ort? Betrachten wir z.B. die CO2-Credits, das Palmöl und die Abholzung. Das Bestreben, fossile Treibstoffe durch Biokraftstoffe zu ersetzen, hat dazu geführt, dass Palmölplantagen wesentlich ausgeweitet wurden. Man denkt sogar daran, dafür CO2-Credits zu geben, weil das der CO2 Sequestrierung dienen kann. Gleichzeitig kann man Palmöl verkaufen, aber man muss dafür die natürlichen Wälder abholzen. Die natürlichen Wälder verschwinden, das setzt CO2 frei, der Torf verschwindet, man kann den Torf abbauen und dann müssen diese Kohlenstoffkredite verkauft werden auf dem Markt. Die Lebensräume, die Kohlenstoff gespeichert haben verschwinden, es wird mehr Palmöl exportiert. Diesen Ansatz vernachlässigt die Literatur im Bereich der Umweltethik, der Umweltwerte und der Umweltpolitik.

In dieser Literatur werden zwei Probleme angesprochen. Die Probleme der Umweltwerte und der Prozess, wie man damit umgeht. Wie verstehen wir denn Umweltwerte? Da gibt es einige Lehren, die man daraus ziehen kann.

- Einige Teile der Umweltwerte bestehen darin, dass diese Werte nicht auf eine einzige Zahl reduziert werden können. Es gibt nicht für alles einen Preis.
- Eine Gemeinschaft zu verstehen, unterscheidet sich von Individualismus. Eine Gemeinschaft ist mehr als die Zusammenfügung der Werte der Einzelnen.
- Werte muss man verstehen, ohne unmittelbar deren Nutzen für den Menschen zu berücksichtigen.

- Wenn man sich weigert mit Geld zu handeln, ist das rational und normal.
- Und es ist wichtig, dass die Menschen ihre Grundsätze verteidigen und keine Kompromisse eingehen. In der Ökonomie ist man der Meinung, man müsse immer Kompromisse schließen. Aber das ist nicht so, wenn man ein rational denkender, normaler Mensch ist.

Entsprechende Institutionelle Prozesse

Was ist besser als ein Markt?

- Markt versus Politik
- Gruppe versus Individuum
- Hypothetisch versus tatsächlich
- Überlegung versus unmittelbare Reaktion
- Wen sollten solche Prozesse darstellen, Experten, etablierte Interessen, die Öffentlichkeit?
- Und wie sollte die Vertretung stattfinden? Rein statistisch oder auch politisch?

(…) Im ökonomischen Sinn spricht man die Menschen so an, als hätten sie vorgeformte individuelle Präferenzen. Man wendet statistische Methoden der Repräsentation an. Man befragt eintausend Personen in Interviews, die nur fünfzehn oder zwanzig Minuten dauern.

Im politikwissenschaftlichen Ansatz spricht man den Prozess der Wertebildung an. Die Werte sind nicht vorgeformt, sie entstehen erst. Kleine Gruppen treffen sich über Tage oder länger zusammen.

Das sind vollkommen unterschiedliche Ansätze. Wir sprechen hier von Institutionen für die Artikulierung von Werten. Es besteht die Notwendigkeit der Beurteilung eines Urteils. Man sagt zwar als Wissenschaftler sollte man kein Urteil haben, sondern nur Werte. Ja es gibt Werte, die implizit in der Wissenschaft enthalten sind. Da überhaupt nichts dagegen einzuwenden. Es ist nicht schlecht, wenn man Werte hat. Aber man muss die Werte ausdrücklich darstellen. Man muss in der Lage sein, Urteile auf der Grundlage dieser Werte zu fällen, und dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Wir brauchen Institutionen für das Urteil. Es gibt den juristischen Prozess, aber auch die politischen Prozesse. Wir brauchen Foren, wo die Menschen

überlegen und sich ausdrücken können. Wir müssen den Stummen eine Stimme verleihen, den politisch schwachen, armen, den nicht-menschlichen Stimmen und den zukünftigen Generationen. Wir brauchen die Wissenschaftler und die Experten, um uns zu sagen, was wertvoll ist. Welchen Wert stellen Ökosysteme dar. Wie erhalten wir diese? **Wir brauchen Expertengruppen mit Rechenschaftspflicht und mit Transparenz.** Die Naturwissenschaftler haben die Tendenz arrogant zu sein. Sie wollen niemanden zuhören. Das ist ein Versagen ihrer und unserer Institutionen.

Ich komme zum Schluss.

> Ich glaube wir sind in einer irregeführten Debatte. Eine irregeführte Grundlage für die Debatte liegt vor. Denn der Diskurs an sich ändert sich. Ökologen, Haltungsbiologen, die Umwelt-NGOs haben sich den orthodoxen ökonomischen Modellen verschrieben. Dies ändert den Diskurs von der Erhaltung der Ökosysteme in eine Debatte über deren Preis und deren Geldwert. Wir vernachlässigen die Natur, den Pluralismus der Natur, wir sprechen stattdessen über Markt und Kapital. In diesem Prozess verlieren wir den Wertepluralismus und die Nicht-Markt-Institutionen.
>
> Es ist also die falsche Lösung für das falsche Problem.
>
> Man bespricht das Problem als gäbe es Null Preis und keinen Wert. Das stimmt nicht. Es gibt Werte, aber nicht Werte, über die die Ökonomen sprechen. Es gibt Probleme wie Bevölkerungswachstum, Änderung der Bodennutzung, die Entwicklungsmodelle, den politischen Prozess, das Versagen des politischen Prozesses.
>
> Länder, die rasch abholzen, haben einen falschen politischen Prozess mit Korruption, der Macht der Unternehmen, mit multinationalen Gesellschaften und das Problem der finanziellen Gier. Was wir brauchen sind Institutionen, in denen ethische und andere tief verwurzelte Anliegen entsprechend formuliert werden können.« [723]

Ende des Transkriptes.

Die Mahnungen und Forderungen von Clive Spash aus dem Jahr 2010 blieben ungehört und wurden nie umgesetzt, weil niemand die Umsetzung finanzierte. Weil darin kein Profit zu finden war. Stattdessen, so findet Cory Morningstar, gab es einen Staatsstreich gegen die Natur, angeführt vom Komplex der »gemeinnützigen« NGOs.

.....

692 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

693 https://www.eartheconomics.org/

694 https://wiki.p2pfoundation.net/TEEB_for_Business_Coalition

695 https://naturalcapitalproject.stanford.edu/natural-capital-the-shiny-new-thing-in-business/

696 https://woods.stanford.edu/research/centers-programs/natural-capital-project

697 https://ccb.stanford.edu/

698 https://naturalcapitalproject.stanford.edu/collaborators/

699 https://naturalcapitalcoalition.org/who/coalition-organizations/

700 http://www3.weforum.org/docs/WEF

701 https://naturalcapitalcoalition.org/the-value-of-ecosystem-services-from-giant-panda-reserves/

702 https://www.icaew.com/

703 https://naturalcapitalproject.stanford.edu/what-is-natural-capital/

704 https://naturalcapitalcoalition.org/development/

705 https://www.cbd.int/conferences/post2020

706 https://www.bioversityinternational.org/news/detail/how-will-we-finance-the-new-deal-for-nature/

707 https://naturalcapitalcoalition.org/in-2020-we-need-a-new-deal-for-nature/

708 https://www.weforum.org/platforms/

709 https://www.weforum.org/press/2017/09/norway-s-borge-brende-joins-world-economic-forum/

710 https://www.weforum.org/about/leadership-and-governance

711 https://www.weforum.org/agenda/2019/01/in-2020-we-need-a-new-deal-for-nature/

712 Ebd.

713 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

714 http://www.bbc.com/earth/story/20151008-costing-the-earth

715 https://wevaluenature.eu/#page5

716 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

717 https://www.thegef.org/people/christiana-pa%C8%99ca-palmer

718 https://www.thegef.org/blog/science-can-help-forge-new-deal-nature

719 http://wwf.panda.org/wwf_news/?339010/Un-nouveau-pacte-pour-la-Nature-et-lhumanite

720 http://wwf.panda.org/?339391/UN-Biodiversity-Conference-agrees-on-a-process-towards-a-New-Deal-for-Nature-and-People-in-2020-but-ambition-is-weak

721 http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/13/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

722 https://vimeo.com/33922723

723 Ebd.

Die schöne, saubere neue Ökonomie

Es wird immer wieder behauptet, es gäbe eine grundlegende Feindlichkeit zwischen »Big Oil« und denjenigen, die große Umwälzungen mit Billionen von Investitionen in »Green Investment« fordern. Tatsächlich ist dies aber nur an der Oberfläche der Fall. Und auch die so genannte »Desinvestitionskampagne«, also das Abziehen von Kapital aus Bereichen, die eine hohe CO2-Belastung verursachen, ist keine grundsätzlich »Revolution« innerhalb des Kapitalismus. Im Gegenteil soll es die Rettung desselben sein.

In einer fünfzehnteiligen Artikelserie beschreibt Cory Morningstar, wie die Wall Street der treibende Faktor in der Werbung für eine Umschichtung von Investitionen aus den klassischen Feldern der Wirtschaft in eine so genannte »New Economy« ist. Mit dem Ziel, die bestimmende Rolle des Finanzkapitals und der Weltkonzerne im Zeichen einer immer weniger Wachstum generierenden klassischen Wirtschaft zu retten. Dadurch soll der letzte Rest der Natur unter Kontrolle gebracht und letztlich mit der »Rettung des Klimas« (hier stellvertretend genannt für die Umwelt) der größtmögliche Profit erwirtschaftet werden. Ein Beispiel für die falsche »Umweltschutzpolitik« findet man am Beginn des Buches mit dem Bericht über den CO2-Zertifikatshandel.

Abgesehen davon, dass Unternehmen Milliarden von steuerbefreiten Dollar an die Institutionen ausgeben, welche meist im gemeinnützigen Industriekomplex (auch bekannt als Stiftungen) zu finden sind, müssten die Unternehmen keinen Finger rühren, um diese pseudo-grüne Agenda an die Menschen in der Umweltbewegung zu verkaufen, bemängelt Cory Morningstar. Das Kunststück werde von einem Team mit auswechselbarer Mannschaft ausgeführt, das sich aus den legitimen und den falschen Umweltschützern zusammensetzt. Da die Öffentlichkeit völlig ignorant und leichtgläubig sei, verstehe sie kaum, wie sehr folgende Bereiche zusammenhängen:

- das Ausmaß der ökologischen Zerstörung,
- die eigentlichen Ursachen der planetarischen Krise,
- der gemeinnützige Industriekomplex als Instrument der hegemonialen Finanzwirtschaft.

Die Kommerzialisierung der Bürger stelle den größten und gerissensten Staatsstreich in der Geschichte der unternehmerischen Dominanz dar - eine außerordentliche Tatsache von beispiellosem Ausmaß, mit unvorstellbaren Auswirkungen auf die Menschheit und das ganze Leben.

Darüber hinaus spiele es keine Rolle, ob das Geld von Direktinvestitionen in Unternehmen mit fossilen Brennstoffen zu so genannten »sozial verantwortlichen Investitionen« transferiert wird oder nicht. Tatsache ist, dass alle Unternehmen auf dem Planeten (und damit alle Investitionen auf dem Planeten) von massiven Mengen an fossilen Brennstoffen abhängig sind und diese weiterhin benötigen werden, um weiter zu wachsen und endlos zu expandieren - wie es das industrialisierte kapitalistische Wirtschaftssystem erfordert.

> »Die Windmühlen und Solarmodule dienen als schöne (Marketing-)Bilder als Allheilmittel für unsere Energiefragen, doch sie sind illusorisch - das falsche Furnier für die Kommerzialisierung der Gemeingüter, was das grundlegende Ziel der Wall Street ist, die eigentlichen Berater der Desinvestitionskampagne.« [724]

Morningstar meint, dass wir so nicht bereit seien, die Notwendigkeit der Demontage des industrialisierten kapitalistischen Wirtschaftssystems anzuerkennen und uns stattdessen für eine von der Unternehmensmacht entworfene Illusion entscheiden würden.

> »Die Zeitschrift 'The Guardian' muss als ein weiteres wichtiges Medienimperium betrachtet werden, das unter dem Deckmantel des progressiven Liberalismus der Unternehmensmacht unterworfen ist. '*Gegründet von Textilhändlern und Kaufleuten hatte der Guardian den Ruf eines Organs der Mittelschicht*' (Engels, 1973). Oder mit den Worten von C.P. Scotts Sohn Ted, *eine Zeitung, die bis zuletzt bürgerlich bleiben wird*' (Ayerst, 1971).
>
> Die Tatsache, dass es praktisch unmöglich ist, das Eintreten des Guardians für westliche imperialistische/militärische Interventionen von dem Eintreten der Rechten dafür zu unterscheiden, geht unter seinen leidenschaftlichen liberalen Anhängern verloren. Die Verachtung des Guardians für antiimperialistische Bewegungen wurde in seiner Berichterstattung von 1961 über die Ermordung des kongolesischen Unabhängigkeitsführers und Revolutionärs Patrice Lumumba deutlich, einem wiederkehrenden Thema in der Geschichte des Guardians. Selbst im Tod weiß der Guardian weiterhin Imperialismus und Kolonialismus zu übertünchen und

> historische Fakten und europäische Verbrechen neu zu erfinden: '*Lumumba.... wurde im September 1960 abgesetzt und am 17. Januar 1961 vom Erschießungskommando hingerichtet*' (The Guardian, 17. August 2013). So ist es faszinierend, ihre gewaltigen Anstrengungen bei der Enthüllung und Gestaltung ihrer großen Serie zur Klimakrise zu beobachten.« [725]

Morningstar sagt voraus, dass wir Kampagnen erleben werden, die von der Wall Street entwickelt wurden und von der korporativen/liberalen Presse in die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Sie weist darauf hin, dass 90% der Medien in Amerika von nur sechs Konzernen kontrolliert werden. In Deutschland sieht es nicht viel anders aus. Auch so genannte »progressive« Medien, sind oft entscheidend von der Finanzierung aus Stiftungen abhängig, von denen ein Großteil im Besitz von Unternehmensmedien sei. Als Beispiel führt sie auch die Huffington-Post an, die jetzt von AOL Time-Warner »*zusammen mit dem gemeinnützigen Industriekomplex übernommen worden wäre*«.

Sie sagt, dass wir eine Sprache erleben, die in die Psyche der Gesellschaft eingewirkt hat. CO2, New Economy, Saubere Energie, Naturkapital. Und wir werden mit Büchern bombardiert, die eine vermeintliche Systemänderung propagieren, welche den Privilegierten schmackhaft gemacht werden kann, weil sie keine wirkliche Veränderung darstellt. Als Beispiel führt sie das Buch von Naomi Klein, einem Vorstandsmitglied von 350.org an, das als Schlüsselargument die Förderung von »New Economy« vertritt.

> »Erleben Sie den Wunsch, 'alles zu ändern', der von den gleichen oben genannten Institutionen geäußert wird, dabei sind 'Unternehmensgrüne' wie der WWF (welcher die Agenda von Monsanto vorantreibt [726]) und andere. Daher ist es wichtig zu erkennen, was offensichtlich sein sollte, aber nicht durch jahrzehntelange Indoktrination in die Köpfe gehämmert wurde.
>
> Das angestrebte Ergebnis dieser globalen Sättigung wurde bereits von den Oligarchen entworfen und beschlossen. Es besteht kein legitimer Wunsch, eine sich bereits entwickelnde Gesellschaft voranzubringen, die sich weiter entwickelt - das Vertrauen in die Oligarchen, um eine Lösung für unsere vielfältigen und übergreifenden Krisen zu finden, ist ein Beweis dafür. Vielmehr ist der einzige berechtigte Wunsch [Anmerkung: dieser Organisationen], die Kapitalmärkte weiter auszubauen und damit die

> Dominanz der Unternehmen auszubauen. Die Tatsache, dass die Endspielstrategie unter dem Deckmantel der Ethik präsentiert und von falschen Propheten geliefert wird, ist Teil des Spektakels.« [727]

Wir würden uns dadurch von der unvermeidlichen Tatsache abwenden, dass wir die Tragfähigkeit unseres Planeten bereits erschöpft hatten, lange bevor die Phantasie einer neuen Wirtschaft mit einer dritten Industriellen »Revolution« von »sauberer Energie«, damit begann, den Planeten umzugestalten. Man mag hinzufügen: und davon, dass die letzten verbleibenden Ressourcen der Erde erschöpft werden sollen, zugunsten von Profiten und einem vermutlich letzten »Wachstum«, den der Kapitalismus so händeringend sucht. Morningstar weist dann auf einen Artikel vom 5. Mai 2015 hin, der auf der Seite des Rockefeller Brothers Fund veröffentlicht worden war.

> »Die 'Carbon Tracker' Initiative gewann die Auszeichnung für Innovation in der Kommunikation von Nachhaltigkeit bei der Verleihung der Nachhaltigkeits-Auszeichnungen für Unternehmen des Guardian am 14. Mai 2014. Wie der Guardian mitteilt, stellt der Bericht von Carbon Tracker vom April 2013 (Unverbrennbares CO2) die Klimadebatte in einen neuen Zusammenhang [Anmerkung: reframing], indem er das Klimarisiko übersetzt in Energienachfrage und Preise.« [728]

Sie ergänzt den Artikel mit dem Hinweis, dass es sicher wahr ist, dass die Klimadebatte wunderbar in neue Bahnen gelenkt worden sei. Und wir sollten uns fragen, wer davon profitiert. Und sie fragt weiter, warum der Guardian und viele der mächtigsten Institutionen, NGOs, Medien, Think-Tanks und Stiftungen, einschließlich der UNO, gemeinsam alle ihre Ressourcen so stark bündeln, um genau dieses »Reframing« zu erreichen. Wenn wirklich etwas Substantielles an der Ausbeutung der Erde und der Menschen geändert werden sollte, so Morningstar, würde man kaum etwas aus diesen Kanälen darüber hören. Daher müsse die Frage nach dem Grund und dem wahren Zweck der Aktionen gestellt werden, die von den »mächtigsten und pathologischsten Oligarchen der Welt geplant, gesucht und finanziert« werden.

> »[Der gemeinnützige Industriekomplex] stellt eine Art 'Dritten Weg' des Kapitals dar, der staatliche Funktionen privatisiert und wichtige strategische Punkte innerhalb der Zivilgesellschaft besetzt (Kooptierung sozialer Bewegungen), während er scheinbar außerhalb des Bereichs des privaten

> Kapitals liegt - wodurch eine Beschleunigung der Privatisierung ermöglicht und die Hegemonie des Monopolfinanzkapitals weltweit gestärkt wird.« [729]

Eingebettet in den Erfolg dieses Diskurses, so Morningstar, haben wir Großunternehmen, zu denen noch mächtigere Konglomerate gehören. Dieselben Unternehmen und Konglomerate würden ihren massiven Reichtum durch Stiftungen waschen, legal Steuern umgehen, Einfluss sichern und Macht kaufen, alles unter dem Deckmantel der Philanthropie. Die Institutionen, Think Tanks, der gemeinnützige Industriekomplex, der medienindustrielle Komplex usw. seien alle **wesentlich von der »Philanthropie« (d.h. der strategischen Investition) ihrer Gönner abhängig. Und sie sind nicht nur absolut abhängig, sondern Jenen gegenüber auch verpflichtet.** Die Schaffung einer solchen Abhängigkeit ginge den Stiftungen und den Oligarchen, die sie vertreten, nicht verloren: Die redaktionelle Kontrolle sei so garantiert, ohne dass die Frage aufkäme, was eine politisch korrekte, bevorzugte und die effektivste Form der Selbstzensur wäre, die jemals in dieser Welt entwickelt wurde.

The Guardian bediene eine elitäre, privilegierte und wohlhabende Leserschaft. Der Fokus liege auf der Werbestrategie zur Steigerung des Marktanteils, und der Umsatz spiegele sich ebenso wider. Daraus folge, dass je wohlhabender die Leser, desto mehr Werbung und desto mehr Umsatz. Daraus folge auch, dass je wohlhabender die Leserschaft, desto höher die Werbepreise. Die Logik diktiere, dass, um den Anteil der wohlhabenden Leserschaft zu erhöhen, der Inhalt eine Weltanschauung vermitteln muss, die sowohl die Interessen, Bedürfnisse und Wahrnehmungen der Unternehmen (die vom Verkauf eines Produkts profitieren), des wohlhabenden Verbrauchers und des Produkts selbst widerspiegelt und befriedigt.

Diese längere Erklärung zum Guardian soll das Verständnis schaffen für eine Artikelserie der Zeitung über die Klimakrise, die am 6. März 2015 startete (»Climate change: why the Guardian is putting threat to Earth front and centre«). Was dabei nach Morningstar weitgehend unbeachtet blieb, findet man in einer Notiz der Pangae Alliance vom 18. März 2015 [730].

> »The Guardian, CNN, Reuters und andere gehen eine globale Werbeallianz ein. Fünf der größten Online-Nachrichtenverlage der Welt schließen sich zu einem Superkontinent für Werbung zusammen.«

Ziel und Methodik der Allianz der Pangaea Alliance, aus The Guardian, CNN International, Reuters, der Financial Times und des Economist, um einen »Superkontinent« für Werbung zu bilden, sei es laut Morningstar, Bestbeurteilungen von Marken zu erhalten. Die Partner Pangaeas behaupten, dass »*der Wert der Allianz darin besteht, dass sie ein einflussreiches und vertrauenswürdiges globales Publikum für Werbetreibende zusammenbringt*«. Insbesondere wird die Allianz den Werbetreibenden den Zugang zu 110 Millionen einzigartigen Lesern [731] (»Global Influencer«) ermöglichen. Pangaea werde auch alle Daten seiner Leser an Unternehmen weitergeben. Obwohl sie behaupten, dass diese Informationen anonym bleiben, verstünden die Zeitungen, dass diese Daten für die Unternehmen, die sie als Kunden suchen, von entscheidender Bedeutung sind. Das Wall Street Journal stimmt zu:

> »'Die Daten sind entscheidend. Eine Sache, die wir gemeinsam tun können, ist, First-Party-Daten miteinander zu teilen und einzigartige, überzeugende Zielgruppensegmente zu schaffen', erklärte Tim Gentry, Global Revenue Director bei Guardian News & Media und Leiter des Pangaea-Projektes. So können beispielsweise Abonnementinformationen eines Verlages mit Verhaltensinformationen eines anderen Verlages kombiniert werden, um das detaillierte Profil eines Nutzers zu erstellen, für das ein Werbetreibender bereit ist, eine Prämie zu zahlen.« [732]

Morningstars Urteil ist klar: Der Guardian täusche Sorge um das Klima vor und nähre gleichzeitig den Wunsch, den westlichen Lebensstil mit hohem CO2-Gehalt über Konsum und materiellen Wohlstand weiter auszubauen. Solche konstruktiven Kritikpunkte würden allerdings von den meisten bequemerweise abgelehnt.

Wichtig sei auch folgende Bemerkung: »*Pangaea wird von The Guardian geführt, mit dem Ziel, im April mit Display-Anzeigen zu starten und später in andere Formate wie native Werbung und Publisher-Trading-Desks zu expandieren.*« Es sei verständlich, wenn man nicht wisse, was »native Werbung« ist, da es sich um einen ziemlich neuen Werbetrick handelt. Sie zitiert dann aus »Ads, Disguised As News« (VIDEO) John Oliver Goes After »Native Advertising«:

> »Manchmal muss man ziemlich lange suchen, um es zu erkennen, weil es absichtlich getarnt ist, um direkt in den Nachrichtenfluss auf der Seite zu passen. Es läuft unter verschiedenen Namen, gesponserte Inhalte, Content-Marketing, Branded Content oder beworbene Nachrichten, aber

heutzutage nennen die meisten Menschen im Handel es 'native Werbung' - **Anzeigen, getarnt als Nachrichten**.« [733]

Natürlich ist The Guardian nicht das einzige von Linken verehrte Medium (zumindest galt das, bis immer mehr bemerkten, welche Rolle der Guardian im Krieg gegen Syrien spielte), die das Vertrauen und die Naivität ihrer Leser vorsätzlich ausnutzt. »*Alternet, Salon.com und Truthout haben Material veröffentlicht, das von 'Global Possibilities' geschrieben wurde, einer Interessengruppe, die teilweise von der Ölgesellschaft BP und einer Gruppe von Automobil- und Energieindustriellen, die durch die Energy Foundation vertreten sind (Global Possibilities, 2013), finanziert wird*«. [734]

In einer Grafik veranschaulicht Ozzie Zehner in »Conjuring Clean Energy: Exposing Green Assumptions in Media and Academia« [735] die Medien-Verbindungen.

Figure 9 Rebranding productivism in mainstream media via philanthropy and funded groups

Wie Morningstar meint, sind Medien zweifellos das Schlüsselinstrument auf dem Weg zur globalen Hegemonialmacht. Sie werden von den Oligarchen/Eliten strategisch benutzt, die den Medien-Unternehmenskomplex besitzen und kontrollieren, dessen Wert laut Morningstar nur

durch den des gemeinnützigen Industriekomplexes möglicherweise noch übertroffen wird. Medieninhalte werden mit Präzision eingesetzt, um gezielt Illusionen und gesteuerte Diskurse anzuregen und durchzusetzen. Diese sind von entscheidender Bedeutung dafür, dass politische Prozesse wie die globale Expansion, das Etablieren von Umweltmärkten sowie die wahren Kosten von Ökosystemdienstleistungen und wer sie zu bezahlen hat, von der globalen Bevölkerung nicht durchschaut werden.

Genau dasselbe ließ sich bereits hinsichtlich der »Menschenrechtsindustrie im humanitären Angriffskrieg« sagen. Dort konnte man lesen, wie die »gemeinnützigen« Stiftungen und Organisationen als Nicht-Regierungs-Organisationen verkleidet, Politik beeinflussten, um die geostrategischen Ziele des Establishments voran zu treiben. Mit der Ummantelung der wahren Ziele durch »Menschenrechte« wurden wohlmeinende Menschen vollkommen in die Irre geführt, um in der Gesellschaft eine Akzeptanz für die Maßnahmen des Staates zu schaffen. Im Bereich der »New Economy« sehen wir die gleichen Vorgänge, nur unter anderen Vorzeichen. Und wieder spielen die Medien eine Hauptrolle.

Der Artikel des Guardian vom 6. März 2015, »*Klimawandel: Warum der Guardian die Bedrohung der Erde an erste Stelle setzt*«, signalisiert, dass die Agenda festgelegt wurde: Das Herstellen einer öffentlichen Zustimmung mittels Social Engineering. Das war bereits im Jahr 2015.

Morningstar berichtet, dass jene politischen Dokumente, die als Grundlage für die globale Umsetzung dienen, inzwischen verfasst wurden und die Agenda sich in der Endphase befinde.

Dieser Diskurs beseitige effektiv potenzielle Bedrohungen in Form von Alternativen, Kritik, direkten Aktionen, Hacktvismus und vor allem einer gemeinsamen Forderung und Anstrengung, das kapitalistische System vollständig zu ersetzen.

Bürger, auch diejenigen auf der linken Seite, die sich als radikal betrachten, werden manipuliert, um die Herrschaft des Kapitals über die Erde mit zu befördern, sagen Morningstar und einige andere Kritiker der derzeitigen Entwicklung.

> »Das hegemoniale System, einschließlich der Medien (und in diesem Fall unter der Leitung des Guardians) und der Werbeunternehmen, die Social Media mit dem zweiten Kommen Christi vergleichen, erhält und speichert heute mehr Einblick und Klarheit in die Bedürfnisse, Träume und

> Bedürfnisse der Menschen, als die Menschen selbst. Dieser unerwartete Gewinn des 21. Jahrhunderts hat Unternehmen und Werbeunternehmen veranlasst, den begeisterten Vertreter des Konsums von Marken in 'Prosumer' umzubenennen. Ein entwürdigender Begriff 'Prosumer' mit seinen repräsentativen Jugendlichen, die als 'Millennials' bezeichnet werden und einen Jackpot von 30 Billionen Dollar darstellen.« [736]

Morningstar vertritt die Meinung, dass der Earth Day 2015 die Entfesselung des neuen psychologischen Krieges im Namen einer marktorientierten Politik bedeute: »*die gemeinsame Wirtschaft, die fürsorgliche Wirtschaft, die Solidarwirtschaft, die erholsame Wirtschaft, die regenerative Wirtschaft, die nachhaltige Wirtschaft, die widerstandsfähige Wirtschaft und natürlich die New Economy*« (The Next System Project [737])«. Andere Begriffe sind regenerativer Kapitalismus [738], Transformation der Finanzen, integrative Ökonomie, transparente Ökonomie, natürliche Systeme, Naturkapital, Wirtschaft des dritten Jahrtausends, Sozialkapital, das nächste System und viele Neologismen, die auf öffentliche Akzeptanz getestet werden.

Der medienindustrielle Komplex habe in Zusammenarbeit mit dem Non-Profit Industrial Complex (NPIC) die letzte Phase der globalen Übernahme des Gemeinwesens durch Konzerne eingeleitet: die öffentliche Akzeptanz. Woran kein Zweifel bestehen kann ist, dass wir hier Zeuge von der Kunst der Manipulation, des Zwangs und des Social Engineering werden.

Morningstar nennt Beispiele: Die Rechnung einer Biene: Der verborgene Wert in der Natur [739]; Rapping für REDD: Werden die Ökosystemdienstleistungen an diesem Tag der Erde zum Mainstream gehören [740]; Ist die Natur bereit, das Big Business zu verändern [741]? Der Banking Nature Trailer (Dezember 2014) stellt die Frage »*Können Märkte erfolgreich sein, wo die Politik versagt hat*« [742], was bedeutet, dass die Märkte getrennt von der Politik sind. Ob absichtlich oder nicht, ein solches Framing wäre ein gutes Beispiel für die psychologische Kriegsführung in seiner besten Form. Das Projekt des Capital Institute (regenerativer Kapitalismus) (20. April 2015 Video: Reimagining Capitalism [743], Vollversion) wurde durch die Nominierung in der Kategorie Kommunikation des Guardian Nachhaltigkeits-Auszeichnung für Unternehmen im Jahr 2014 geehrt.

Als ich in den frühen 1970er Jahren studierte, gab es noch so genannte Gemeingüter, auch wenn bereits die Einschränkung des Begriffs diskutiert wurde. Gemeingüter waren zum Beispiel Luft, Wasser, Boden. Theoretisch handelt es sich um Ressourcen, die »frei« sind, also niemandem und allen gehören. Gemeingüter haben den Vorteil, dass jeder von ihrem Nutzen profitieren kann. Wenn Wissen zum Beispiel zu einem Gemeingut werden würde (was es angeblich ist, aber eben nur für eine privilegierte Schicht), hätten alle Menschen Zugang dazu, und eine Gesellschaft könnte ihr menschliches Potential voll ausschöpfen.

Aber nachdem immer mehr Gemeingüter kommerzialisiert wurden, war es logisch, dass nun auch die letzten »freien« oder Gemeingüter zum Opfer von Profitinteressen werden würden. Das Ziel, die Gemeingüter unter dem Begriff »*(Zahlung für) Ökosystemleistungen*« (sowie »Naturkapital«, »Biosphärenwirtschaft« usw.) zu kommerzialisieren, wird sich auf den privaten Sektor für Investitionen konzentrieren. Das Programm verspricht Unternehmen, Privatanlegern und den mächtigsten Finanzinstituten der Welt, dass sie die natürlichen Ressourcen der Erde besitzen und kontrollieren (d.h. ihre Macht ausbauen), als Rendite auf Kapitalinvestitionen.

> »Wir sind Zeugen einer Explosion neuer Umweltmärkte und Ökosystemdienstleistungen, die bereits entwickelt werden, um die Billionen von Dollar einzufangen, die durch die Erschließung und Nutzung von '*Naturkapital*' entstehen. Die Einführung der Zahlung für Ökosystemleistungen wird die spektakulärsten Möglichkeiten schaffen, die der Finanzsektor je erlebt hat. Neue Märkte bieten Spekulationen, die unvorstellbare Gewinne versprechen.« [744]

Dies ist ein neuer Mechanismus, erklärt Morningstar, um durch die globale Kommerzialisierung der Funktionen und Dienstleistungen der Natur Gewinne für die Reichen (mit Finanzkapital auf der obersten Ebene) zu erzielen. **Im Wesentlichen stelle die Einführung der Zahlung für Ökosystemdienstleistungen einen beispiellosen Coup dar: eine Privatisierung der [letzten verbliebenen] Gemeingüter.** Das sei:

> »Ein 'freie Fahrt für alle' für die weitere Übernahme durch Konzerne, wie es die Welt bisher nicht erlebt hat. Noch nie zuvor hatte der Neoliberalismus so viele Chancen und Möglichkeiten wie bei dieser Expansion von Märkten und Kapital. Die Kommerzialisierung fast allen, was uns heilig ist, die Privatisierung und Versachlichung aller Artenvielfalt und Lebewesen,

> die über das monetäre Maß hinaus unermesslich sind, wird beispiellos, unumkehrbar und unausweichlich sein.« [745]

Wie bei den »humanitären Kriegen« ist auch bei der Übernahme der freien Güter durch die Konzerne die Herstellung einer Zustimmung der Öffentlichkeit notwendig. Umweltanalysten und ihre Kollegen, so Morningstar, welche »*die Ziegelmauern des Non-Profit Industrial Complex (NPIC) auskleiden*«, würden ihre entschlossene Loyalität und vollständige Unterordnung unter die Oligarchen demonstrieren, denen sie dienen, ebenso wie dem neoliberale Paradigma als Ganzes, welches sie damit schützen.

Diese Protagonisten würden beweisen, dass die Politiklösungen zu den globalen Ökosystemdienstleistungen »*demokratisch, fair und gerecht*« sein müssten, wie über die Echokammern der Medienkonzerne betont werde. In Zusammenarbeit mit Marketingverantwortlichen würden die liberalen Progressiven die erforderlichen Verschleierungen schaffen und das umsetzen, wofür sie finanziert werden. Und die Liste von Morningstar habe ich noch etwas ergänzt:

- Irrelevante Diskurse in den Medien schaffen (Beispiele sind in Deutschland sicher die Diskussionen über den CO2 Ausstoß der KFZ, die im Verhältnis zu denen der Containerschiffe und anderer Emissionen eigentlich zu vernachlässigen wären);
- Umdeuten, was ein politisches Thema ist, als unpolitisches Thema; (Beispiel in Deutschland: CO2-Steuer, wer dagegen ist, ist ein Umweltfrevler, obwohl die CO2-Steuer nichts mit der Umwelt, aber viel mit Politik zu tun hat.)
- Normalisieren der Monetarisierung der Ideologie der Ökosystemdienstleistungen, indem sie die genannten »Vorteile« hervorheben (die von der Weltbank, den Vereinten Nationen, Think Tanks, Stiftungen usw.) geschrieben werden;
- Duldung erzeugen durch strategische Nutzung der Umweltsprache zur Normalisierung eines Projekts, das die Privatisierung, die Marktexpansion des »natürlichen Kapitals« betreibt [746] (ergänzend zur Desinvestitionskampagne, wo die Märkte weg von nicht nachhaltigen fossilen Brennstoffen, hin zu einer neuen Form der Ausbeutung von Gemeingütern verlagert werden);

- Die Intensivierung des Neoliberalismus fördern;
- Die notwendigen Illusionen erschaffen, um den Glauben in ein versagendes und selbstmörderisches System zu erhalten;
- Und schließlich Verwendung gewichtiger Rhetorik über indigene Rechte anwenden, um der Opposition entgegenzuwirken, die die zukünftige Enteignung und Vertreibung von indigenem Land in der ganzen Welt richtig voraussieht, sowie die Gewalt und Brutalität, die dies hervorrufen wird. Was gerade kürzlich, weitgehend unbeachtet in den deutschen Medien, in Süd- und Mittelamerika zu beobachten ist. Ähnliches geschieht in der Vertreibung von Palästinensern aus der Negev.

> »Als die einzige intelligente Antwort auf die Zusammenführung dieser Informationen sollten wir alle die Worte der Mohawk Warriors Society über das, was leider die einzige Antwort auf den laufenden Allmord wird, in Betracht ziehen: '*Sie haben keine Angst vor uns, weil wir bereit sind, die Waffen zu ergreifen. Sie haben Angst vor uns, weil wir bereit sind zu sterben*'.« [747]

Als die wichtigsten Punkte ihrer großen, oben erwähnten Artikelserie, beschreibt Morningstar einige davon und beginnt mit einem Zitat.

> »Achim Steiner, UN-Unterstaatssekretär und UNEP-Exekutivdirektor, argumentiert, dass die Bekämpfung des Klimawandels neue grüne Arbeitsplätze in Unternehmen für saubere Technologien und saubere Energien, bis hin zu solchen für nachhaltige Landwirtschaft und Unternehmen auf der Grundlage von Naturschutzmaßnahmen bietet. Interessanterweise unterstützt er seinen Business Case auch mit einem internen Finanzier. Pavan Sukdhev, ein leitender Bankier der Deutschen Bank, der derzeit zum UNEP entsandt ist, um dort die Forschung zu leiten, erkennt an, dass die Wirtschaftsmodelle des 20. Jahrhunderts jetzt an die Grenzen des Machbaren stoßen, und kommentiert, dass Investitionen bald wieder in die Weltwirtschaft fließen werden - die Frage ist, ob sie in eine neue grüne Wirtschaft gehen.« [748]

Die drei Säulen der »grünen Wirtschaft« (was nach Morningstar eine vollkommen falsche Bezeichnung für die angebliche, vollständige Umstrukturierung und den Wiederaufbau der Weltwirtschaft ist) sind demnach die folgenden:

1) Bewertung und Einbeziehung der »Dienstleistungen der Natur« in die nationale und internationale Rechnungslegung;

2) Schaffung von Arbeitsplätzen durch »grüne Arbeitsplätze« und Politik;

3) Instrumente und Marktsignale, die den Übergang von einer auf fossilen Brennstoffen basierten Wirtschaft zu einer vermeintlich grünen Wirtschaft beschleunigen können.

In Bezug auf den Apparat, den die Mainstream-Gesellschaft zur Erreichung dieser Ziele einsetze, so Morningstar, seien Think Tanks, der Medien-Unternehmenskomplex und der Komplex der »Gemeinnützigen« als Schlüsselinstrumente zur Erreichung dieser drei Säulen zu betrachten.

Im Jahr 2009 wurde in Paris dann diese Beschreibung durch einen Global Summit 2009 – Summary Report noch ergänzt.

> »Investitionen werden bald wieder in die Weltwirtschaft fließen - die Frage ist, ob sie in die alte, extraktive, kurzfristige Wirtschaft oder in eine neue und nachhaltigere grüne Wirtschaft einfließen, die sich vielfältigen Herausforderungen stellt und gleichzeitig wirtschaftliche und soziale Chancen für Arme und Wohlhabende schafft. Die Mobilisierung und Neuausrichtung der Weltwirtschaft auf Investitionen in saubere Technologien und 'natürliche' Infrastrukturen wie Wälder und Böden, ist die beste Voraussetzung für echtes Wachstum, die Bekämpfung des Klimawandels und die Auslösung eines Beschäftigungsbooms im 21. Jahrhundert« [749] - Achim Steiner, Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Business for the Environment (B4E) Global Summit 2009, Summary Reports.

Hört es sich nicht phantastisch an, wie eine ideale Win-Win-Situation? Wachstum, Wirtschaft, Wohlstand für alle und doch so gut wie die Natur selbst.

An der Spitze der Unternehmensstrategie, Umweltmärkte voranzutreiben und umzusetzen (wenn auch nur scheinbar, wie Morningstar meint), steht das UN-Umweltprogramm (UNEP). Der UN-Unterstaatssekretär und UNEP-Exekutivdirektor ist der charismatische und begabte Redner Achim Steiner, ehemaliger Generaldirektor der »International Union for Conservation of Nature« (IUCN). Als Nichtregierungsorganisation (NGO) arbeitet die IUCN mit Unternehmen wie Shell zusammen und verfügt über »corporate green«-Mitglieder wie den »Natural Resources

Defense Council« (NRDC). **Die IUCN sammelte 2010 Mittel in Höhe von rund 100 Millionen US-Dollar ein, wobei die Mittel aus dem Privatsektor erheblich aufgestockt wurden**.

Steiner wird oft das Konzept der »Green Economy« zugeschrieben. Das Konzept wurde wohl von Anfang an von Umweltschützern wahrgenommen. Im Prinzip als Euphemismus für Business as usual, wobei der kollektive Widerstand auf dem Erdgipfel von Rio+20 im Jahr 2012 seinen Höhepunkt erreichte. Seit dieser Zeit jedoch, abgesehen von den lobenswerten Bemühungen einer winzigen Gruppe kleinerer NGOs (Nature Not for Sale [750]), stellt man fest, dass der Widerstand gegen die Monetarisierung der Natur fast verschwunden zu sein scheint, wie Programme wie REDD und deren Akzeptanz durch die Mainstream-Umweltbewegung zeigen.

Was die Reaktion der Umweltbewegung oder besser das Fehlen einer Reaktion angeht, so ist das Schweigen tatsächlich ohrenbetäubend, meint Morningstar. Nun, wer beißt schon gerne die Hand, die ihn füttert, könnte man fragen. Die Tatsache, dass »die grüne Ökonomie« getötet wurde, um sie zu retten (Purpose Inc.[751]), zeige sich in den Wellen einer ganzheitlichen Sprache, die Pathologie brillant als Nachhaltigkeit vermarktet, wie es die Ziele von Organisationen wie Purpose Inc. darstellen.

Morningstar erklärt, dass Braulio F. de Souza Dias aus dem Sekretariat des »Übereinkommens über die biologische Vielfalt« (CBD), ein enger Mitarbeiter Steiners ist. Was Steiner und seinen Landsmann Dias betrifft, so seien diese beiden Individuen (und die Organisationen, denen sie dienen) nur zwei der Hauptarchitekten hinter dem stetigen Ziel, **jedes Lebewesen auf unserem Planeten in eine handelbare Dienstleistung oder Ware zu verwandeln**.

> »Noch im Juni letzten Jahres haben die Rockefeller-Stiftung und der Global Compact der Vereinten Nationen auf dem Rio+20-Gipfel über nachhaltige Entwicklung einen neuen Aktionsrahmen für die Befriedigung sozialer und ökologischer Bedürfnisse geschaffen.« [752] - Pressemitteilung der Vereinten Nationen, 10. September 2012

Ja, es geht nicht um die Rettung der Natur, der Menschen oder der Erde, sondern es geht um Wachstum zur Sicherung des kapitalistischen Modells. Und dafür soll zum Beispiel der Rest der Erde, der jetzt noch frei

für jeden zugänglich ist, eingehegt, bewertet und am Markt angeboten werden.

> »Wenn ich das aufkommende Paradigma, von dem ich glaube, dass es sich seit Anfang der 1960er Jahre zu entwickeln begann, mit einem Etikett versehen müsste, würde ich es das 'Gaian'- oder 'Lovelockian'-Paradigma nennen. Es spricht von einer Welt, in der die Menschheit gezwungen ist, grundlegend andere Denkweisen, Verhaltensweisen und Kulturen zu entwickeln. Eine Welt, in der das ursprüngliche BP-Markenzeichen 'Beyond Petroleum' vollkommen marktgerecht wäre, ja, es wäre eine zweite Natur. Und eine Welt, in der die von unserer Biosphäre erbrachten Dienstleistungen nicht mehr als selbstverständlich angesehen werden, sondern durch Markttauschmechanismen richtig bewertet werden.
>
> In diesem Zusammenhang wurde im Mai auch ein weiterer Volans-Bericht, The Biosphere Economy, mit dem Untertitel 'Natürliche Grenzen können Kreativität, Innovation und Wachstum fördern' veröffentlicht. In dem Bericht zitieren wir UNEP-Exekutivdirektor Achim Steiner: *'Das Wirtschaftswachstum der letzten zwei Jahrhunderte hat sich auf die Misswirtschaft von Naturschätzen gestützt. Die Regierungen beginnen zu verstehen, dass die Sichtbarmachung dieser Vermögenswerte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Wirtschaftsstrategien der Schlüssel zum Wachstum im 21. Jahrhundert ist*'.« [753]

Im Volans-Artikel vom 14. Juni 2010 mit dem Titel »Getting into Deep Water« [754] beleuchtet der Autor John Elkington die Herausforderungen, die vor den oben genannten »emerging paradigms« liegen:

> »Stattdessen besteht die Herausforderung darin, unser Verhalten, unsere Kulturen und letztlich das vorherrschende Paradigma zu verändern. Eine unserer aktuellen Praktikantengenerationen hilft uns, die Agenda der Verhaltensänderung zu erforschen. Parallel dazu führen wir angeregte Diskussionen mit einer Reihe von Unternehmen und Behörden zu diesem Thema - mit einem möglichen längerfristigen Aktionsforschungsprojekt in der Pipeline. Aber das Ausmaß der Herausforderungen des Kulturwandels und des Paradigmenwechsels ist überwältigend.« [755]

.....

724 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

725 Ebd.

726 https://www.dailymotion.com/video/x1gt2jq Video am 2. Oktober 2019 nicht mehr verfügbar. Auf der Seite von WWF findet man Richtigstellungen, darin enthalten Hinweise auf die Originalsendungen enthalten. https://www.wwf.de/wwfinformiert/kooperationen/#c13612

727 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

728 https://www.carbontracker.org/site/wastedcapital

729 http://monthlyreview.org/2015/04/01/the-nonprofit-corporate-complex/#en15

730 http://www.pangaeaalliance.com/#who

731 https://www.theguardian.com/media/2015/mar/18/guardian-ft-cnn-reuters-ad-deal-facebook-google-pangaea-alliance

732 https://blogs.wsj.com/cmo/2015/03/18/news-publishers-form-programmatic-advertising-alliance/

733 https://web.archive.org/web/20150217132850/http://sfsthetik.com/2015/02/14/ads-disguised-as-news-video-john-oliver-goes-after-native-advertising/ Nur noch über web.archive.org verfügbar.

734 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/02/13/conjuring-clean-energy-exposing-green-assumptions-in-media-and-academia/

735 https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/FS-11-2013-0062/full/html

736 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

737 https://web.archive.org/web/20170613050514/http://thenextsystem.org/wp-content/uploads/2015/03/nextsystem_ForWeb.pdf Über Internetarchiv

738 https://youtu.be/6KDv06YOjxw

739 https://wetheeconomy.com/films/a-bees-invoice-the-hidden-value-in-nature/?autoplay=yes

740 https://web.archive.org/web/20170704221902/http://www.ecosystemmarketplace.com/articles/rapping-for-redd-will-ecosystem-services-go-mainstream-this-earth-day/

741 https://blog.nature.org/science/2015/04/10/is-nature-ready-to-transform-big-business/

742 https://youtu.be/7DoMQ229Vf8

743 https://youtu.be/Hb1byFOAMRE

744 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

745 Ebd.

746 https://de.wikipedia.org/wiki/Naturkapital

747 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

748 https://web.archive.org/web/20170610150911/http://volans.com/2008/11/green-new-deal-promises-bonanza-but-who-will-benefit/

749 http://b4esummit.com/

750 http://naturenotforsale.org/

751 https://youtu.be/1GVbvoKNcoQ

752 https://www.un.org/press/en/2012/sgsm14498.doc.htm

753 http://www.james-lamp-01.com/volans/pathways/projects/biosphere-economy/ Link nicht mehr erreichbar und nicht im Web-Archiv verfügbar.

754 https://web.archive.org/web/20170610134336/http://volans.com/2010/06/message-from-the-chairman-getting-into-deep-water/

755 Ebd.

Die Kunst der Überzeugung

Während die Medien in der Regel nur verbreiten und verstärken, was NGO´s und Denkfabriken herausgeben, sind Erstere doch diejenigen, welche die Öffentlichkeit überzeugen. Wie tun sie das?

Morningstar hat einige interessante Erklärungen. So erklärte der Mitgründer von Avaaz, Jeremy Heimans, von der Purpose Inc., dem auf Gewinn ausgerichteten Arm der Public Relations, welche auch Avaaz durchführt, wie seine Firma systematisch Menschen in einer Bewegung, welche die »grüne Wirtschaft« einschließt, organisiert. Und Avaaz war wohl entscheidend für den Erfolg, denn wie Heimans betonte, befand sich die »Green Economy« in einem Tiefpunkt. Um das erklärte Ziel der Wiederauferstehung durch Rebranding zu erreichen, aber im Wesentlichen gleich zu bleiben, war Heimans sich der kritischen Strategie bewusst: Kill »grünes« Marketing (einschließlich des Schlüsselbegriffs »grüne Ökonomie«), um die grüne Ökonomie der Mainstream-Umweltbewegung voranzutreiben - ohne das zu sagen. Das Unternehmen würde die grüne Wirtschaft vernichten, um sie zu retten. Heiman erklärte also:

> »Nun, die Ergebnisse unserer Forschung haben wirklich zwei Hauptschlussfolgerungen, die ich Ihnen heute mitteilen möchte, und die erste ist ein wenig überraschend, und sie kann ein kleines Ungleichgewicht schaffen ... und das ist, dass ich denke, dass wir die Sprache und die Bilder und das Grün töten müssen, um eine echte Chance zu haben, den nachhaltigen Konsum zu skalieren. Nachhaltiger Konsum funktioniert im Moment einfach nicht, wie wir gleich besprechen werden. Wir werden Grün als Rahmen für die Verbraucher töten müssen, um zu versuchen, dieses Problem zu lösen.
>
> … die Antwort, die wir denken, heißt, die Geschäfte zu unterstützen, die an diesem Schnittpunkt der Massenbeteiligung sind, an dem Sie viele Leute in ein Netzwerk bekommen können, dort können Sie mit den neuen grünen Geschäften Marktanteil erreichen, aber klopfen Sie nicht an die Tür und nennen Sie sich einfach grün. Wenn wir das schaffen, wenn wir eine neue Wirtschaft schaffen können, die diese Modelle übernimmt, die sehr schnell Marktanteile gewinnen können, und wir den Menschen das Gefühl geben können, dass sie Teil von etwas viel Größerem sind, werden wir die grüne Wirtschaft aufbauen, wir werden einfach nicht darüber reden und wir werden nicht sagen, dass wir es tun. [756]

Und so werden wir wohl auch bald in Deutschland, der Schweiz und Österreich nicht mehr von »Ökologischem Wirtschaften«, sondern von der »New Economy« reden. Was anscheinend ein notwendiges Rebranding ist, um das erklärte Ziel zu erreichen, »*Menschen systematisch um eine Bewegung zu organisieren, die den Mainstream der Green Economy verkörpert*«. Morningpost hat dazu eine Aussage, der man auch in Deutschland schwer widersprechen kann:

> »Die Oligarchen sind der Armee, die den NPIC [Non Profitable Industrial Complex] umfasst, sehr dankbar. Ohne diese Armee, wer würde sonst den notwendigen Nebel verbreiten, an einem Punkt, an dem Klarheit unerlässlich ist? In Bezug auf die kollektive Bereitschaft unserer Gesellschaft, stellt man einen fast beunruhigenden Wunsch fest, in die Irre geführt zu werden. Ein Wunsch, der die Situation vorbereitet, um die Herrschaft der Oligarchen zu akzeptieren, falschen Propheten und Unternehmenseinheiten zu folgen, die die Ursache für den oben genannten Selbstmord der Menschheit sind. Diejenigen, die uns an den ökologischen Abgrund gebracht haben, sollen in umweltbewusste Retter umverpackt werden.
>
> Um Duldung und sogar Forderung nach einem 'nachhaltigen Kapitalismus' und der ersten schrittweisen Umsetzung der Bewertung und Verbuchung von Ökosystemdienstleistungen bis 2020 zu schaffen, um dies zu erleichtern, wird eine pathologische Denkweise einfach in die Ideologie der 'New Economy' (d.h. des 'grünen Kapitalismus') eingebettet, ohne das zu sagen.
>
> Was diese Implementierung betrifft, so werden die Machthaber die Kapitalmärkte erweitern und mit der Implementierung von (Zahlungs-)Ökosystemdienstleistungen beginnen, sie werden einfach nicht darüber reden und nicht sagen, dass sie es tun. Was als 'New Economy' in der Öffentlichkeit vermarktet wird (verkauft an die Öffentlichkeit unter dem Deckmantel einer Vielzahl von Kampagnen, und einer angereicherten, alles umfassenden Sprache), wird vom gemeinnützigen Industriekomplex und den mächtigsten Institutionen und Eliten der Welt vollständig verstanden, da der Kapitalismus nicht nur umbenannt und geschützt, sondern zu seinem Fortbestand vorangetrieben wird.
>
> Berücksichtigen Sie, dass der Begriff Ökosystemdienstleistungen zwar die Öffentlichkeit (über den NPIC und die Medien) durchdringt, der kritischste Aspekt des Systems, nämlich die 'Bezahlung' der erbrachten

> Dienstleistungen, in diesem Zusammenhang jedoch selten, wenn überhaupt, erwähnt wird. Willkommen zum größten psychologischen Kunststück des 21. Jahrhunderts: eine hegemoniale, globale, gemeinsame Anstrengung, die in Umfang und Größe ihresgleichen sucht.« [757]

»**Sobald Sie der Natur einen Preis auferlegt haben, um sie zu schützen, werden Sie vielleicht jemanden finden, der bereit ist, etwas mehr zu zahlen, um sie zu zerstören**« [758]- Neil Brown, Fund Manager, 2013, Counterbalance

Morningstar erklärt auch, wie resistent die »New Economy« Bewegung gegen Ablehnung ist. Sie beschreibt, wie die Versuche beständig wiederholt werden, bis die Gesellschaft schließlich »überzeugt« wurde. Warum erinnert mich das an »Wählen bis das Ergebnis stimmt«?

> »Wachstum auf der Grundlage des realen, konkreten Wertes kann grundsätzlich nur durch eine ständige Erhöhung der Ausbeutungsquote erreicht werden.« (die Gewinnung von Mehrwert aus der Arbeiterklasse. -Stephanie McMillan, Capitalism Must Die!) [759]

> »Wir wissen, dass etwas passiert, als Klaus Schwab, der Gründer des Weltwirtschaftsforums, in seiner Eröffnungsrede vor einigen Monaten sagte, dass wir das Ende des Kapitalismus erlebt haben ...« -Bob Massie, 2012 Strategies for a New Economy Conference (Video) [760]

Ein wichtiger Mitspieler beim neuen großen Monopoly um die verbliebenen Naturschätze wird die Firma Capital Institute [761] sein.

Im Jahr 2010 erklärte John Fullerton, der Präsident des Capital Institute »*eine gemeinschaftliche Arbeit, um den wirtschaftlichen Übergang zu einer gerechteren, regenerativeren und damit nachhaltigen Lebensweise auf dieser Erde durch die Transformation der Finanzen zu erforschen und zu gestalten*« [762], berichtet Morningstar. Fullerton ist Direktor der New Economy Coalition und Berater von Richard Branson's Business Leader's Initiative (»B Team«). Fullerton wird als »Vordenker« in der »New Economy« und »Finanzsystemtransformation« bezeichnet. Vor der Gründung des Capital Institute war Fullerton zwei Jahrzehnte lang Geschäftsführer von JPMorgan.

Bei JPMorgan leitete Fullerton verschiedene Kapitalmarkt- und Derivategeschäfte rund um den Globus, wie Morningstar uns erklärt, bevor er sich auf private Investitionen konzentrierte und anschließend durch die

Fusion mit Chase Manhattan als Chief Investment Officer von LabMorgan tätig war, bevor er sich 2001 schließlich aus der Bank zurückzog. Fullerton schreibt den Blog »Future of Finance«, der auf Plattformen wie The Guardian und der Huffington Post weit verbreitet ist. [763] Von ihm wird zitiert:

> »Die Mission des Capital Institute basiert auf der Überzeugung, dass die Kapitalmärkte mit Hilfe einer aufgeklärten öffentlichen Ordnung, die durch einen Wandel im gesellschaftlichen Bewusstsein unterstützt wird, transformiert werden können. Wir sind auch der Meinung, dass aufgeklärte Kapitalisten durch ihr kollektives Handeln den Weg zu einem gerechteren, widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Wirtschaftssystem ebnen können, noch bevor die öffentliche Ordnung es ermöglicht« - Capital Institute, Can Nature Be Monetized? [764]

Es ist nicht verwunderlich, dass sich der Verwaltungsrat [765] und die Berater des Capital Institute hauptsächlich aus Führungskräften der Investitionsfinanzierung zusammensetzen. Von besonderem Interesse, meint Morningstar, seien die sich überschneidenden Verbindungen zu Ceres, dem Wallace Fund, George Soros, Richard Branson, der New Economics Foundation Schwesterorganisation (in Amerika), der New Economy Coalition, die alle eine allgemeine Repräsentation von Umweltmärkten, naturgemäßem Kapitalismus, Bewertung und Abrechnung von Ökosystemdienstleistungen sind.

Dr. Robert A. Johnson ist derzeit Geschäftsführer des Institute for New Economic Thinking, das von dem »Liberalen« George Soros finanziert wird. Johnson war zuvor Geschäftsführer bei Soros Fund Management, wo er ein globales Währungs-, Anleihen- und Aktienportfolio verwaltete, das auf Schwellenländer spezialisiert ist. Darüber hinaus war Johnson Chief Economist des U.S. Senate Banking Committee und Senior Economist des U.S. Senate Budget Committee [766].

Ein weiteres Vorstandsmitglied ist Peter Kinder, der auch im Finanzbeirat des Wallace Global Fund sowie im President's Council of CERES - zwei wichtige Partner/Geber der Desinvestitionskampagne - tätig ist [767].

Zu den Beratern des Capital Institute gehören neben den oben genannten Personen:

- Lawrence Lunt, Mitglied des Global Leadership Council des Natural Resources Defense Council [768];

- Richard Zimmerman, Senior Vice President, Private Banker, für die HSBC Private Bank in New York [769];
- Graciela Chichilnisky, Autorin des CO2-Marktes des 2005 in internationales Recht überführten UN-Kyoto-Protokolls;
- Hazel Henderson (»**verwandeln Sie Ihren tiefsten Zweck in eine Einnahmequelle**«) [770];
- Hunter Lovins, Präsident von Natural Capitalism Solutions (NCS), Autor von »The Way Out«: Kickstart des Kapitalismus zur Rettung unseres Wirtschafts-Asses (2012), Fortsetzung von »Natural Capitalism«, Gründer des Rocky Mountain Institute, das im Dezember 2014 mit Richard Bransons Carbon War Room zusammenarbeitete [771].

Im Abschnitt »Brain Trust« des Capital Institute, bezeichnet als »Vordenker der Regenerativen Ökonomie«, wird ein einzelnes Projekt hervorgehoben: Das Global Impact Investing Network (GIIN) [772], eine NGO, die »*einen transparenteren und effizienteren globalen Investitionsmarkt fördert*«.

> »GIIN, so erklärt Morningstar, wurde 2009 unter der steuerlichen Schirmherrschaft der Rockefeller Philanthropy Advisor gegründet (treffender gesagt: eines kapitalistischen Inkubatorprojekts für die 'Green Economy'). Der GIIN Investors' Council [773] besteht aus Institutionen, privaten Stiftungen und institutionellen Investoren, die zusammenarbeiten, um 'Best Practices' für eine Fake-Grüne-Industrie zu ermitteln, zu verfeinern und zu fördern.
>
> Zu den Mitgliedern [774] gehören unter anderem die Rockefeller Foundation, die Bill and Melinda Gates Foundation, die Deutsche Bank und JP Morgan. Zu den Besitzern von GIIN-Anlagen gehören Unternehmen wie Oxfam GB und Shell Foundation. Zu den GIIN Asset Managern [775] gehören Generation Investment Management, Leapfrog Investments, New Forests und viele andere, während die GIIN-Dienstleister [776] unter anderem The Nature Conservancy, U.S. Agency for International Development (USAID), United Nations Capital Development Fund und Environmental Defense Fund umfassen.«

Alles im Dienste des Umweltschutzes und der Nächstenliebe? Michael Barker ist da wohl anderer Meinung:

> »In diesem paradoxen, alptraumhaften Szenario, in dem die Verbrecher der herrschenden Klasse Pennys und moralische Urteile auf diejenigen zurückwerfen, deren Leben sie im Namen des Kapitalismus zerstört haben, beginnen wir, die wahre Bedeutung der kapitalistischen Nächstenliebe zu erkennen.« [777]

Im ersten Global-Impact-Investment-Network-Profil (GIIN) des Capital Institute wird berichtet, dass die erste Arbeitsgruppe des GIIN, Project Terragua, »*nach Wegen sucht, wie die Auswirkungen von Investitionen in nachhaltige Landwirtschaft in Afrika südlich der Sahara erhöht werden können*«. »*Ein aktuelles Projekt der Terragua Working Group war die Gründung von Mtanga Farms [778] (Tansania, Afrika) durch Mitglieder des GIIN Investor Council [779], die Tony Elumelu Foundation [780] und die Calvert Foundation in Partnerschaft [781] mit Heirs Holdings [782] und Lion's Head Global Partners [783]*« (eine Londoner Investmentbank, konzipiert von der William and Flora Hewlett Foundation).

Mtanga produziert Mais, Soja und Gerste und verfolgt eine ehrgeizige Strategie in der Rinder- und Fleischverarbeitung. Sie arbeitet mit Seed Co und Last Mile Alliance zusammen, zu deren engagierten Partnern unter anderem die Syngenta AG und Bayer CropScience gehören. Durch die Finanzierung aus Quellen wie NORAD, die wiederum über die Voxtra Foundation finanziert werden, gibt es eine nicht klar erkennbare Anstrengung bei der Ausbildung und Rekrutierung von Landwirten, die als Großhändler und Lagerstätten für Saatgut fungieren. Die Schulung und Rekrutierung wird von denjenigen innerhalb des NPIC (Non Profit Industrial Complex) durchgeführt.

Ein weiterer Teil des GIIN-Netzwerks ist TransFarm Africa (TFA). Diese Organisation gehört zu einer Gruppe, die neue Wege in die Kapitalmärkte des globalen Südens geht, dem so genannten New Markets Lab [784], der 2010 gegründet wurde. Ursprünglich in der oben genannten William and Flora Hewlett Foundation erschaffen, **wurde die Initiative zu einem großen Teil darauf ausgerichtet, die afrikanischen Kleinbauern und Unternehmer davon zu überzeugen, sich schnell von der Subsistenzwirtschaft zu marktorientierten Produktionssystemen zu entwickeln.** Der Beweis, dass das Konzept von TransFarm Africa, Mtanga Farms Limited aufgeht, veranschaulicht den innovativen Ansatz, den TFA bei der Kombination von Investitionen und Politik entwickelt hat, um Marktpotenziale zu erschließen.

> »Im Grunde genommen müssen Millionen von Kleinbauern einen Wandel vom Existenzminimum zu kommerziellen Produzenten durchlaufen - Es ist das Jahrzehnt der Landwirtschaft in Afrika. Die Ernährungssicherheit wird zum nächsten handelbaren Gut werden.« [785]. Eine Aussage von Carey Gillam auf www.cleanseedcapital.com.

Morningstar fällt ein harsches Urteil:

> »Die Einbeziehung der Rockefeller Foundation, der Bill and Melinda Gates Foundation und der Ford Foundation als Schlüsselarchitekten der so genannten Grünen Revolution, Institutionen, die führende Befürworter und Geldgeber der Transgenik (eine neue Art von gentechnisch veränderten Organismen, primäres Beispiel für den straffreien Imperialismus des 21. Jahrhunderts) sind, spricht Bände über die Natur dieser neuen 'regenerativen' Wirtschaft.
>
> Nach ehrlicher Einschätzung wird jeder diese 'neue' (und in diesem Fall fälschlicherweise als 'regenerativ' kategorisierte) Wirtschaft als die Fortsetzung und Förderung von Kolonisierung und Landnahme für ausländische Interessen unter dem Deckmantel der Ethik erkennen.« [786]

Aber es geht noch weiter. Das Next System Projekt [787].

Eine weitere damit zusammenhängende und kürzlich gestartete Anstrengung im entstehenden Psychokrieg, im Namen einer marktorientierten Politik, ist das The Next System Project, erklärt wieder Morningstar. Die Next System Project Website ist für John Duda von Community-Wealth.org [788] registriert. Die nächsten stellvertretenden Vorsitzenden sind Gar Alperovitz und Gus Speth.

Alperovitz [789] ist Vorstandsmitglied der New Economy Coalition, »Vordenker« am oben genannten Capital Institute, ein »Distinguished Senior Fellow«, also ein anerkannt wichtiges Mitglied bei Demos und Associate Fellow am Tellus Institute.

Speths vollständige Biografie von Elitepositionen innerhalb des gemeinnützigen Industriekomplexes und in einem noch wichtigeren Ausmaß in den Regierungen verschiedener Präsidenten ist beeindruckend. Unter der Jimmy Carter-Regierung war Speth von 1977-1981 Mitglied und Vorsitzender des U.S. »President's Council on Environmental Quality«. Außerdem war Speth als wichtiger Berater von Präsident Clinton (1992) tätig und wird als Mitglied des Council on Foreign Relations (1987-1992,

30. Juni 1993-2000, 2001-2006) bezeichnet. Darüber hinaus ist Speth Gründungsmitglied der New Economy Coalition und Mitglied im Beirat des Capital Institute. Derzeit ist Speth Mitglied im Vorstand von 350.org (U.S. Advisory Council), im Natural Resources Defense Council (dessen Mitbegründer er war), im World Resources Institute (WRI) (Gründer), im Rockefeller Brothers Fund und im Institute for Sustainable Communities [790]. Eindrucksvoll.

Während Speths Amtszeit bei WRI (1982-1993) konzentrierte sich das Unternehmen auf die Nutzung der »*Buchhaltung der natürlichen Ressourcen*« (Bewertung von Ökosystemleistungen) und leistete Pionierarbeit bei der gleichzeitigen, vorsichtigen Vorstellung der neuen Ideologie vor der Unternehmenswelt - eine der ersten Umwelt-NGOs, die dies tat.

Nach dem »Erdgipfel« 1992 in Rio de Janeiro, auf dem die Regierungen aufgefordert wurden, nationale Strategien für eine nachhaltige Entwicklung zu entwickeln, verließ Speth WRI, um das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) zu leiten. Von 1993 bis 1999 war Speth als Administrator des UNDP tätig, wo er als der ranghöchste Amerikaner im UN-System galt, »*in Wirklichkeit der zweitwichtigste Job in den Vereinten Nationen neben dem Generalsekretär*« [791].

Das Konzept der Bemühungen der WRI zur Bewertung der Rechnungslegung von Ökosystemdienstleistungen gipfelte in dem »Millennium Ecosystem Assessment«, der ersten globalen Prüfung von Ökosystemdienstleistungen, die 2005 in Zusammenarbeit mit verschiedenen UNO-Agenturen und vor allem der Weltbank abgeschlossen wurde. Im November 2013 haben WRI und die Rockefeller Foundation in Zusammenarbeit mit dem »Forum for the Future« [792] und der »Economist Intelligence Unit« [793] in Bellagio, Italien, ein Treffen [794] zum Thema »The Future of Revaluing Ecosystems« einberufen, das die Kombination von kapitalistischer Ökonomie und Umweltschutz, die Grundlage der »Green Economy«, veranschaulicht [795].

Ein weiteres Beispiel für die Verschmelzung von westlicher Wirtschaftstheorie und Naturschutz ist David W. Orr [796], ein prominentes Mitglied der Umweltbewegung, vergleichbar mit Speth. Orr (Unterzeichner des zuvor erwähnten The Next System Project) fungiert als Berater des Capital Institute. Orrs umfangreiche Biografie umfasst die Tätigkeit als ehemaliges Vorstandsmitglied des Rocky Mountain Institute und als

Treuhänder des Worldwatch Institute. Er war ebenfalls Vorstandsmitglied der New Economy Coalition.

Um Wirkung auf die Untertanen zu machen, verliehen sich in absolutistischen Monarchien die Adeligen gegenseitig Orden und Auszeichnungen, Titel und Eheverbindungen. Berühmtheit war notwendig zur Einschüchterung und zur Begeisterung der Untertanen. Und so ist es immer noch. Auch die Kampagnen der »New Economy« leben von der Wirkung von Berühmtheiten.

> »Prominente Kampagnen können auch dazu dienen, Verbraucher als verantwortliche Agenten des Wandels zu sensibilisieren, indem sie auf Zielgruppen, die Öffentlichkeit und Privatpersonen abzielen; dies geschieht oft ohne Absicht oder ignoriert absichtlich die beteiligten Strukturen, Unternehmen und/oder anderen beteiligten Akteure ...« [797]

Um zu unterstreichen, wie gefestigt die Einhaltung kapitalistischer Regeln ein notwendiger Bestandteil der westlichen Akzeptanz ist, gehören zu den Erstunterzeichnern [798] des The Next System Project der bereits erwähnte Orr Bill McKibben (350.org), John Fullerton (Präsident des Capital Institute), Bob Massie [799] (ehemaliger Präsident und CEO der New Economy Coalition, ehemaliger Präsident von Ceres), Van Jones - The Dream Corps & Rebuild The Dream (350.org U.S. Beirat), May Boeve - 350.org [800], Danny Glover, Noam Chomsky, Oliver Stone, Hunter Lovins (Natural Capitalism Solutions), Anna Galland (MoveOn.org Civic Action - eine Frontgruppe für die Demokratische Partei), Lindsey Allen (Rainforest Action Network), (Timothy E. Wirth) United Nations Foundation und Better World Fund), Rev. Lennox Yearwood (350.org U.S. Beirat), Jill Stein (2012 Green Party Presidential Nominee) und viele weitere Namen, die mehrheitlich mit führenden NGOs innerhalb des NPIC verbunden sind.

Mit anderen Worten, auch Jill Stein und Noam Chomsky unterwerfen sich den eisernen Regeln des Kapitalismus, der Wachstum und Profit verlangt, obwohl sie sich in ihren sonstigen politischen Äußerungen anders artikulieren. Ob sie es als das »Geringere Übel« ansehen und die Hoffnung auf eine Lösung außerhalb des Kapitalismus aufgaben, oder ob sie nur eine Rolle spielen, ist schwer zu sagen.

Und auch auf das Next System Project macht Morningstar aufmerksam. Ähnlich wie das bereits erwähnte »regenerative System«, das die Kontrolle über afrikanische Länder und Völker durch die weiße Macht als erfolgreiches Beispiel für »regenerativen Kapitalismus« umverpackt, ist

das »Next System Project« der 2008er »A Green New Deal - simply refurbished« (Ein neuer grüner Deal, einfach neu aufbereitet), meint sie.

Ein Green New Deal ist ein Bericht [801], der am 21. Juli 2008 von der Green New Deal Group veröffentlicht und von der New Economics Foundation [802] veröffentlicht wurde. Die New Economy Coalition ist die Schwesterorganisation (in Amerika) der New Economics Foundation. Zu den Autoren dieses Papiers gehören (sind aber nicht beschränkt auf) Larry Elliott, Wirtschaftsredakteur des Guardian, Jeremy Leggett (Carbon Tracker) und zwei Mitarbeiter von Friends of the Earth (Friends of the Earth hat seit seiner Gründung ein Mitglied im Ceres Board of Directors).

> »Der Green New Deal ist ein Paket von politischen Vorschlägen zur Bekämpfung des Klimawandels. Die Vorschläge für den Green New Deal verstärken im Allgemeinen die Empfehlungen der Institutionen ICLEI [803] und TEEB [804], des NPIC (Non Profit Industrial Complex) und Basel II sowie ähnlicher Währungsabkommen. Finanzinstitute wie der Economist haben ihre allgemeinen Prinzipien schon immer unterstützt, nämlich: konsequente Unterstützung und Nachfrage nach globalen CO2- und Emissionsabgaben und einen monetären Wert für die Dienstleistungen der Natur. Zu den namhaften Befürwortern gehörten Jill Stein, die New Economics Foundation, und Van Jones. Im Einklang mit diesem kontinuierlichen Recycling derselben Politiken mit unterschiedlichen Nomenklaturen hat das Umweltprogramm der Vereinten Nationen eine Green Economy Initiative gestartet, die als 'Global Green New Deal' bekannt ist.« [805]

Morningstar erwähnt, dass einige Länder davor warnten, der Green New Deal würde die Kontrolle ihrer natürlichen Ressourcen und damit ihre nationale Souveränität gefährden. Dazu gehörte Bolivien. Morningstar erklärt die Antwort Boliviens auf diese Versuche, die Souveränität über die eigenen Ressourcen zu unterlaufen: Der Green New Deal signalisiere eine »*Privatisierung und Kommerzialisierung der Natur*«. In einem subtilen Rebranding, so Morningstar, das in der Presse nur allzu bekannt ist, »*bezeichneten sowohl der medienindustrielle Komplex als auch NPIC den 'Green New Deal' als 'Green Economy', wobei ersterer ein Begriff war, der getötet werden musste, um letzteren als Konstrukt zu retten*«. (»Der NIBR-Bericht gibt einen Überblick und eine kritische Bewertung des 'Global Green New Deal' als Agenda für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft.« [806])

Erinnert dieser Versuch der Aushebelung der Souveränität eines Landes über seine Ressourcen nicht an das Buch von Zbigniew Kazimierz Brzeziński, Die einzige Weltmacht, Amerikas Strategie der Vorherrschaft [807]?

> »Somit kann das Bemühen Russlands, allein über den Zugang zu bestimmen, nicht hingenommen werden.« [808]

.....

756 https://youtu.be/Jgpyufvi4NA

757 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

758 https://www.counter-balance.org/natural-capital-a-fairytale-with-an-unhappy-ending/

759 https://www.academia.edu/5944642/Capitalism_Must_Die

760 https://vimeo.com/46093673

761 https://capitalinstitute.org/

762 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

763 https://capitalinstitute.org/director/john-fullerton/

764 https://capitalinstitute.org/braintrust/can-nature-monetized/

765 https://capitalinstitute.org/board/

766 https://capitalinstitute.org/advisor/robert-a-johnson/

767 https://capitalinstitute.org/advisor/peter-kinder/

768 https://capitalinstitute.org/advisor/lawrence-lunt/

769 https://capitalinstitute.org/director/richard-zimmerman/

770 https://capitalinstitute.org/advisor/graciela-chichilnisky/

771 https://capitalinstitute.org/advisor/hunter-lovins/

772 https://capitalinstitute.org/braintrust/amit-bouri/

773 https://thegiin.org/investors-council

774 https://thegiin.org/current-members

775 Ebd. anderer Reiter

776 Ebd. anderer Reiter

777 https://www.counterpunch.org/2013/10/28/keystone-xl-the-art-of-ngo-discourse-2/

778 https://web.archive.org/web/20140425041235/https://www.mtangafoods.com/category/mtanga-farms-ltd/

779 https://web.archive.org/web/20140423101115/https://thegiin.org/cgi-bin/iowa/council/member/index.html

780 http://skoll.org/contributor/wiebe-boer/

781 https://www.calvertimpactcapital.org/

782 https://www.heirsholdings.com/company/leadership/

783 https://web.archive.org/web/20150509235314/http://www.lhgp.com:80/projects

784 https://www.newmarketslab.org/#!who-we-are/galleryPage

785 https://web.archive.org/web/20160801113932/http://www.cleanseedcapital.com/blog/post/ldquoit-is-the-decade-of-agriculture-in-africa-food-security-will-become-the-next-tradable-commodityrdquo?utm_source=www.cleanseedcapital.com&utm_medium=redirect&utm_campaign=

786 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

787 https://thenextsystem.org/

788 https://community-wealth.org/

789 https://capitalinstitute.org/braintrust/gar-alperovitz/

790 https://sustain.org/partners/

791 https://www.sourcewatch.org/index.php/James_Gustave_Gus_Speth#cite_note-1 http://www.1sky.org/about/ourteam/board

792 https://www.forumforthefuture.org/who-we-work-with

793 http://www.eiu.com/home.aspx

794 https://www.wri.org/blog/2013/11/how-much-are-ecosystems-really-worth

795 https://www.wavespartnership.org/en/publications

796 https://www.eomega.org/workshops/teachers/david-w-orr

797 Gavin Fridell, Martijn Konings, Age of Icons, University of Toronto Press 2013, Seite 85 … oder https://books.google.de/books?id=X10rAgAAQBAJ&pg (Linkangabe unvollständig, Direktlink aus dem das Buch begleitenden Blog anklicken)

798 https://web.archive.org/web/20150404061501/http://thenextsystem.org/wp-content/uploads/2015/03/nextsystem_ForWeb.pdf

799 https://neweconomy.net/people/bob-massie

800 https://www.theguardian.com/environment/2015/apr/08/may-boeve-new-face-of-climate-change-movement-350-org

801 https://neweconomics.org/publications/entry/a-green-new-deal

802 https://neweconomics.org/

803 https://de.wikipedia.org/wiki/ICLEI_%E2%80%93_Local_Governments_for_Sustainability

804 http://bankofnaturalcapital.com/

805 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

806 https://web.archive.org/web/20111028181059/http://blog.nibrinternational.no/

807 Zbiginiew Brezinski, Die einzige Weltmacht, Amerikas Strategie der Vorherrschaft, 1997/2001, S. 216.

808 Ebd.

New Economy Coalition

Wenn man die eindrucksvolle Liste der Lobbyorganisationen für den Klimaschutz und nebenbei die kapitalistische Ausbeutung der Welt sieht, die sich bis zu dieser Stelle des Buches gezeigt hat, bekommt man vielleicht einen Eindruck von den eingesetzten enormen Finanzmitteln. Was wiederum den Rückschluss zulässt, welche Ergebnisse erwartet werden. Aber die Liste ist noch lange nicht beendet.

Bill McKibben und Peter Buffet leiteten im Juni 2012 die Wochenendkonferenz Strategien für eine New Economy [809]. Die gesamte Pressemitteilung liest sich wie eine Liste von »who's who« in der Welt »*der elitären, klassizistischen, grünen Bourgeoisie*«, wie Morningstar meint, und sie fährt fort: »*Die Beziehung zwischen McKibben, den Ceres-Mitgliedern [810] und den Oligarchen, denen sie dienen, wird für alle sichtbar gemacht*«. Dies sind extrem vernetzte, gut etablierte Beziehungen mit starken Allianzen und Loyalitäten, die durch Privilegien - Philanthropie der New Economy - miteinander verbunden sind.

Im März 2012 wurde Bob Massie zum Präsidenten und CEO des New Economics Institute, heute bekannt als The New Economics Coalition, ernannt. Das New Economics Institute (NEI) [811] wurde 2012 als Gegenstück zur 1986 gegründeten New Economics Foundation [812] mit Sitz in Großbritannien gegründet. Diese Formation wurde von der E.F. Schumacher Society und der UK NEF geleitet. Im Jahr 2013 fusionierte das New Economics Institute wiederum mit dem New Economy Network (zu dem wichtige Ceres-Mitglieder wie Green America und Friends of the Earth gehörten), um die New Economy Coalition zu bilden, »*die sich auf die Verbindung und den Ausbau der New Economy Organisation in den USA und Kanada konzentrieren würde*«.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung [813] im Juni 2012 wurde der globale Übergang zu einer neuen Wirtschaft [814] eingeleitet. Das Projekt, eine Zusammenarbeit zwischen dem UN Stakeholder Forum for a Sustainable Economy [815], der New Economics Foundation und der Green Economy Coalition, bestand aus einer benutzergenerierten, globalen Online-Karte, auf der sich jeder mit Beispielen für die Projekte der »New Economy« auf der ganzen Welt identifizieren konnte. Das Stakeholder-Forum [816] wird von Regierungen, UN-Organisationen, Stiftungen und internationalen Finanzinstitutionen finanziert. Darüber

hinaus ist die Green Economy Coalition [817] (GEC) eine Zusammenarbeit von NGOs, Forschungseinrichtungen, UN-Organisationen und Business to Trade Unions. Mitglieder sind NEF, Natural Capital Coalition, WWF, UNEP, Philips, WBCSD und viele mehr [818].

Wenn man tiefer gräbt im Mainstream-Umweltmentalismus, wie Morningstar es nennt, und seiner Kapitulation vor dem Fortbestand der kapitalistischen Wirtschaft, so findet man eine beeindruckende Anzahl von Beziehungen Massies, zum Beispiel zu Ceres [819], der UNO und der Desinvestitionskampagne [820]. Aber es gibt noch mehr zu bestaunen:

- Er war Ehemaliger Geschäftsführer/Präsident von Ceres von 1996 bis 2003
- Er war Ceres Senior Fellow; Ceres Board of Directors von 2001-2009
- In Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und großen US-amerikanischen Stiftungen gründete er 1998 gemeinsam mit Dr. Allen White vom Tellus Institute [821] die Global Reporting Initiative [822] und leitete sie bis 2002 [823]. (Allen White ist auch Gründer der Global Initiative for Sustainability Ratings [824] (GISR) - ein Gemeinschaftsprojekt von Ceres und Tellus Institut.)
- Vorschlag und Leitung der Gründung des Investor Network on Climate Risk [825], ein Netzwerk von 110 institutionellen Investoren, die mehr als 13 Milliarden Dollar an Vermögenswerten repräsentieren.
- Ausgezeichnet mit dem Joan Bavaria (Gründer von Ceres) Innovations- und Wirkungspreis für Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt im Jahr 2009.
- 1994 gewann Bob Massie die landesweite Vorwahl und wurde zum demokratischen Kandidaten für den Posten des Vizegouverneurs von Massachusetts. Während seiner Amtszeit als Geschäftsführer von Ceres verzehnfachte Massie die Größe und den Umsatz des Ceres-Unternehmens. Massies Inspiration stammt aus der Lektüre eines Papiers über unvollständig theoretisierte Vereinbarungen, geschrieben von Cass Sunstein, Ehemann von Samantha Power, der ehemaligen Botschafterin der Vereinigten Staaten bei den Vereinten Nationen [826].

- Im Januar 2011 erklärte Massie seine Kandidatur für den Senat der Vereinigten Staaten und begann aktiv um die demokratische Nominierung für dieses Amt zu kämpfen. McKibben unterstützte Massies Kampagne mit seiner Organisation 350.org.

Im Oktober 2014 trat Massie von seinem Amt als Präsident der Koalition zurück (Ankündigung vom 25. Juli 2014 [827]). Kurz darauf, im Dezember 2014 [828], trat McKibben als Vorstandsvorsitzender bei 350.org zurück und wurde Senior Advisor. Massies Rückzug aus der New Economy Coalition und die anschließende Förderung der »New Economy« unter dem Banner von 350.org (sowie seine 350.org-Tour) signalisieren zweierlei:

1) 350.org bleibt die mächtigere (und vielleicht die wichtigste) Kraft, um erfolgreich Verhaltensänderungen zu bewirken, und

2) die globale Kampagne zur Steigerung von Nachfrage und Bekanntheit für die »New Economy« ist nun die Hauptaufgabe des NPIC [829].

.....

809 http://donellameadows.org/archives/bob-massie-at-the-strategies-for-a-new-economy-conference/

810 http://www.theartofannihilation.com/portfolio/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street/

811 https://neweconomics.org/

812 https://web.archive.org/web/20141027002756/http://www.neweconomics.org/pages/new-economics-institute

813 https://en.wikipedia.org/wiki/United_Nations_Conference_on_Sustainable_Development

814 https://web.archive.org/web/20190817093352/http://www.gtne.org/

815 https://stakeholderforum.org/sf/about-us

816 https://web.archive.org/web/20180128121703/http://www.stakeholderforum.org/sf/index.php/about-us

817 https://www.greeneconomycoalition.org/the-coalition

818 https://www.greeneconomycoalition.org/members

819 https://www.ceres.org/

820 http://www.thegreenmarketoracle.com/2013/03/video-bill-mckibben-and-nei-president.html

821 https://en.wikipedia.org/wiki/Tellus_Institute

822 https://en.wikipedia.org/wiki/Global_Reporting_Initiative

823 https://en.wikipedia.org/wiki/Bob_Massie_%28politician%29

824 https://genericsurplus.com/

825 https://www.ceres.org/networks/ceres-investor-network

826 https://www.theguardian.com/sustainable-business/2014/jul/08/bob-massie-social-justice-environment-us-new-economy-coalition

827 https://www.facebook.com/notes/new-economy-coalition/leadership-transition-at-nec/765608606823132/?__tn__=C

828 https://www.theguardian.com/environment/2014/dec/03/keystone-xl-opponent-bill-mckibben-steps-down-as-head-of-350org

829 https://vimeo.com/120644747

New Economics Foundation (NEF) UK

Schauen wir jetz etwas mehr nach Europa. Die NEF UK wurde zu einer der größten Denkfabriken in Großbritannien.

Die Gesamteinnahmen von NEF UK für 2013-14 betrugen 3,5 Millionen britische Pfund, der größte Spender war die Oak Foundation. Die Oak Foundation gewährt einigen der weltweit anerkanntesten NGOs massive Geldbeträge. Beispiele sind WWF International (3 Millionen Dollar in 2014), 350.org (1,5 Millionen Dollar im Jahr 2014), Carbon Tracker Initiative (0,9 Millionen Dollar im Jahr 2014), jeweils über 34-36 Monate, Climate Works (2,4 Millionen Dollar über 4 Jahre im Jahr 2012), NRDC (1,5 Millionen Dollar über 3 Jahre, 2012), Environmental Defence (1,5 Millionen Dollar über 3 Jahre, 2012), TckTckTck (0,6 Millionen Dollar 2012 und 1Million Dollar über 2 Jahre, 2013) und eine Vielzahl anderer. (Oak Foundation Jahresberichte: 2012 [830], 2013 [831], 2014 [832]). Darüber hinaus gibt es eine Reihe anderer Finanzquellen, die zur Finanzierung dienen. Morningstar hat eine dezidierte Meinung dazu.

> »Um festzustellen, welche aktuellen Ziele und Richtlinien angestrebt werden, um den Interessen der Unternehmen zu dienen, muss man nur Ebbe und Flut der Förderströme beobachten, die sich an jene NGOs richten, die bestimmte Kampagnen durchführen. Es gibt kein besseres Beispiel dafür als die Finanzierung der Kampagne TckTckTck (GCCA) durch die Oak Foundation, **die vom globalen Werbeunternehmen Havas und der UNO im Vorfeld der COP15 ins Leben gerufen wurde**. Der Geschäftsbericht 2009 zeigt 5 Millionen Dollar (inklusive einer Zuwendung für 'spezielle Interessen' in Höhe von 2,5 Millionen Dollar).« [833]

Aber alles ist natürlich nur im Interesse der Umwelt.

> »Die New Economy Coalition (NEC)(U.S.) ist ein kollaboratives Netzwerk von mehr als 120 Organisationen und Unternehmen, die daran arbeiten, die Bewegung für eine gerechte und nachhaltige Zukunft aufzubauen. Angesichts der miteinander verbundenen ökologischen und wirtschaftlichen Krisen sind wir der Meinung, dass es an der Zeit ist, unsere wirtschaftlichen und politischen Systeme grundlegend zu verändern. Wir glauben, dass es Zeit für etwas Neues ist - eine neue Wirtschaft.« [834]

Mitglieder der New Economy Coalition sind 350.org, Capital Institute, Natural Capitalism Solutions [835], New Economic Foundation, Patagonien,

Trillium Asset Management. Sponsoren sind unter anderem: Pax World Investments, Green Century Funds [836].

Großspenden und Zuwendungen für NEC beliefen sich auf 1,3 Millionen Dollar. Von besonderem Interesse sind die Spenden von Neva Rockefeller Goodwin (Ceres Board of Directors, 2001-2012) und NoVo Foundation (Familie Buffett), die 100.000 oder mehr spendeten. Der Risikokapitalgeber Farhad Ebrahimi und der Rockefeller Brothers Fund haben zwischen 50.000-100.000 Dollar gespendet. (Unterstützung 2012-2014 zum 31. Januar 2014)

Morningstar weist darauf hin, dass Gar Alperovitz, Co-Vorsitzender von The Next System, im Vorstand der New Economy Coalition sitzt, ebenso wie John Fullerton, Gründer und CEO des Capital Institute. Der Vorstand der New Economy Coalition: David M. Abromowitz, Gar Alperovitz, Jessica Brackman, Farhad Ebrahimi, John Fullerton, Neva Goodwin, Hildegarde Hannum, Leah Hunt Hendrix und Will Raap. Beachten Sie, dass Bill McKibben früher im Beirat war.

.....

830 https://web.archive.org/web/20130512102114/http://www.oakfnd.org/sites/default/files/OAK_Annual+report+2012_lowresolution.pdf

831 Ebd.

832 Ebd.

833 http://www.theartofannihilation.com/mckibbens-divestment-tour-brought-to-you-by-wall-street-part-xii-building-acquiescence-for-the-commodification-of-the-commons-under-the-banner-of-a-new-economy/

834 https://web.archive.org/web/20150325030256/http://commonbound.org/page/about-commonbound

835 https://natcapsolutions.org/

836 https://commonbound.org/members

Ethik und »Verkauf« der Natur durch Unternehmen

Der Inhalt dieses Buches wird manchen Leser verunsichert haben. Aber ich denke, auch wenn das Ergebnis deprimierend sein könnte, haben wir die Pflicht, das Wissen zu teilen. Nur so gibt es eine Chance, eine neue Form des Kolonialismus, der letztlich aber die Erde vernichten könnte, vielleicht doch noch zu verhindern. Morningstar fordert, dass die Ära des »grünen Schämens« zu Ende gehen müsse, denn sie wurde als Waffe benutzt, um unser Schweigen lange genug zu bewahren.

> »Das sind Organisationen wie '350.org' - geboren aus der Rockefeller Foundation. Das ist Avaaz - ein Instrument des Imperiums - bis zum Hals im Blut libyscher und syrischer Männer, Frauen und Kinder, während die Organisation sich für Klimaschutz einsetzt (…). Dies ist Greenpeace, eine NGO, welche der Welt befahl, sie dürfe einen globalen Temperaturanstieg von 1°C im Jahr 1997 [837] nicht überschreiten, nur um 2009 volle 2°C [838] zu verlangen. Dies ist Friends of the Earth, seit seiner Gründung im Vorstand von Ceres – eine Organisation, die auch 1°C im Jahr 2001 als maximalen Temperaturanstieg nannte, den die Erde nicht überschreiten darf. Dies ist eine Kabale, die Kapital- und Unternehmensinteressen über Umweltschutz und indigene Rechte gestellt hat - immer wieder.« [839]

Lassen wir noch einmal Lumumba Di-Aping, Chefunterhändler der G77 am 11. Dezember 2009 auf der COP15 zu Wort kommen:

> » (…) Viele von Euch gleichermaßen, und ich werde das sagen, und ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages einer Zivilgesellschaft so etwas vorwerfen werde. Die Spaltung der G77 oder die Unterstützung der Teilung der G77 ist einfach etwas, das den CIAs, den KGBs und dem Rest (nicht den NGOs) überlassen werden sollte.« [840]

Clive L. Spash, von der Universität Wien, schreibt: »*Das Pariser Abkommen bedeutet* ***Engagement für nachhaltiges industrielles Wachstum****, Risikomanagement über Katastrophenschutz und zukünftige Erfindungen und Technologien als Retter.* ***Das Hauptziel der internationalen Gemeinschaft ist die Aufrechterhaltung des derzeitigen Sozial- und Wirtschaftssystems.*** *Das Ergebnis ist die Leugnung, dass die Bekämpfung der Treibhausgasemissionen mit einem nachhaltigen*

***Wirtschaftswachstum unvereinbar ist**. Die Realität ist, dass Nationalstaaten und internationale Unternehmen sich an einem unaufhörlichen und kontinuierlichen Ausbau der Erforschung, Gewinnung und Nutzung fossiler Brennstoffe sowie dem Bau der entsprechenden Infrastruktur für Produktion und Konsum beteiligen. Die Ziele und Versprechungen des Pariser Abkommens stehen in keinem Verhältnis zur biophysikalischen oder sozialen und wirtschaftlichen Realität.*« .[841]

Morningstar stellt fest, dass Thunberg wiederholt erklärt hat, dass ihr Streik »*solange andauern wird, bis Schweden dem Pariser Abkommen beigetreten ist*«. Daher sei dies nach ihren eigenen Aussagen der einzige, allgemeine Zweck und das Ziel der Streiks. **Ein Pariser Abkommen, das die Natur zur käuflichen Sache macht und versucht, das Wachstum in den westlichen Ländern wieder zu beleben, das für das Überleben des Kapitalismus lebensnotwendig ist**, wie in diesem Buch nachlesbar.

Am 21. Februar 2019 war die Europäische Kommission die letzte, die Thunberg aufgenommen und gefördert hat: »*Die Teenagerin eröffnete eine Veranstaltung der Europäischen Kommission [842] vor Präsident Jean-Claude Juncker, bei der sie Politiker aufforderte, ihr Chaos nicht mehr unter den Teppich zu kehren, damit unsere Generation aufräumen kann.*« [843] Auch hier werden die Forderungen Thunbergs im Namen der an den Klimastreiks beteiligten Jugendlichen identifiziert:

> »Wir möchten, dass Sie sich an die Pariser Vereinbarung und die Berichte des IPCC halten, dass wir keine weiteren Erklärungen oder Forderungen haben. Vereinigt euch einfach hinter der Wissenschaft. Das ist unsere Forderung.« [844]

Morningstar stellt fest, dass es diese drei Hauptakteure der kapitalistischen Hegemonie seien, **die Weltbank, das Weltwirtschaftsforum und die Europäische Kommission**, die alle Thunberg in beispielloser Weise fördern. Institutionen, die bestimmte Einzelpersonen und deren Unternehmungen schützen, welche den Planeten systematisch plündern, um im Austausch für wirtschaftliches Wachstum, Macht und private Gewinne zu sorgen. Diese seien nun auf magische Weise zum Schutz des Planeten bewegt worden.

> »Allerdings ist der Bevölkerung die Tatsache unbekannt, dass alle drei Institutionen Architekten und Partner der 'Climate Finance Partnership'

> sind, die mit der 'Blended Finance Taskforce' abgestimmt ist. Die Climate Finance Partnership wurde unter der Leitung des französischen Präsidenten Emmanuel Macron gegründet, der die Partnerschaft am 26. September 2018 auf dem One Planet Summit in New York bekannt gab. Zu den Partnern der Climate Finance Partnership gehören die Regierungen Frankreichs und Deutschlands. Der One Planet Summit wird von der französischen Regierung gemeinsam mit den Vereinten Nationen, der Weltbankgruppe und Bloomberg Philanthropies organisiert.« [845]

Die Climate Finance Partnership wurde gegründet, um die New Climate Economy voranzutreiben. Beide sind wichtige Instrumente, um die in Pensionsfonds identifizierten 100 Billionen Dollar freizusetzen und gleichzeitig die wirtschaftliche Bewertung und Bezahlung von Umweltdienstleistungen (Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen) umzusetzen, die unter den Zielen der nachhaltigen Entwicklung verborgen sind. **Die Privatisierung der Natur wird die globalen Finanzen verändern.** Und:

Die Verantwortlichen für die Zerstörung werden als neue »Verwalter des nationalen Naturkapitals« eingesetzt.

Aber das ist ganz im Geist der kolonialen Vergangenheit, als koloniale Eroberer und Unterdrücker schließlich als Treuhänder für ihre Opfer eingesetzt wurden.

Ich hoffe, dass dieses Buch dazu führen wird, dass mehr Menschen begreifen, wen und was solche mächtigen NGOs repräsentieren: Oligarchen, das Finanzkapital und deren mächtige Unternehmungen.

> »Die NGOs an der Spitze des gemeinnützigen Industriekomplexes müssen als weltweit mächtigste Interessenvertretung für grüne Technologien anerkannt werden. Dies geschieht auf Kosten der Natur, nicht zum Schutz der Natur. Wieder steht die Realität Kopf. Deshalb muss der gemeinnützige Industriekomplex außer Betrieb genommen werden – indem wir ihm unsere Zustimmung verweigern. Bis zu diesem Zeitpunkt beruht seine Macht auf dem falschen Anspruch, die Zivilgesellschaft zu vertreten. Wir müssen deutlich machen, dass dies nicht der Fall ist.« [846]

Lassen wir Cory Morningstar am Ende dieses Kapitels zu Wort kommen.

> »Unser Planet hat Grenzen, in denen wir leben müssen, wenn das Leben auf der Erde in irgendeiner Form weitergehen soll. Diese Grenzen sind nicht verhandelbar. Wir können uns selbst belügen, was wir wollen, in all unserem anthropozentrischen Glanz, aber es wird die Realität nicht verändern. Wir können es grün malen [847], wir können unsere Illusionen in Hochglanzbroschüren teilen und sie auf glänzenden Bildschirmen viral werden lassen - der Biosphäre ist es egal. Wenn unsere Gesellschaft tatsächlich gesund wäre, würden wir diese besagten 'Lösungen' als Wahnvorstellungen erkennen - aber das ist leider nicht der Fall. Getrennt von der Natur - und immer mehr, immer mehr voneinander getrennt - sind wir verloren. (…) Die Natur verhandelt nicht.« [848]

Dann zitiert sie Black Power von Stokely Carmichael aus 1966:

> »Und das ist die eigentliche Frage, vor der die weißen Aktivisten heute stehen. Können sie die Institutionen niederreißen, die uns alle in die Tasche getrickst haben, in die wir seit Hunderten von Jahren geraten sind?« [849]

Und Morningstar erwähnt eine Rede der indischen Autorin Arundhati Roy am 16. August 2004, die den Titel trägt: »*Die NGOisierung des Widerstandes*«. Ich möchte den Inhalt der Rede in einem Satz zusammenfassen: »Wer zahlt, bestimmt das Lied«. [850]

.....

837 https://www.academia.edu/3880272/Greenpeace

838 https://www.academia.edu/3880161/Friends_of_the_Earth_Finland_Cites_Maximum_1C_UNAGGG_March_15_2001

839 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

840 https://youtu.be/zOEG3M7dlDo

841 Aus: Das ändert nichts: Die Pariser Vereinbarung zur Ignorierung der Realität, Globalizations, 2016 Vol. 13, Nr. 6, 928-933] https://www.clivespash.org/wp-content/uploads/2015/04/2016-Spash-This-Changes-Nothing.pdf

842 https://ec.europa.eu/info/index_en

843 https://youtu.be/sVeYOPJZ8oc

844 Ebd.

845 http://sdg.iisd.org/events/one-planet-summit/

846 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

847 https://www.corporateknights.com/channels/responsible-investing/clean-transition-bonds-unlock-1t-oil-sands-opportunities-15403846/

848 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/

849 Ebd.

850 https://youtu.be/rgYaZAUzwuY (Video nicht mehr verfügbar, Stand 08.04.2021)

Greta als Jeanne d'Arc?

In einem interessanten Artikel in der unabhängigen Internetseite Consortiumnews tritt Jonathan Cook der These entgegen, dass Greta Thunberg ein Werkzeug des Big Business ist. Eine These, auf die man durchaus auch nach dem bisherigen Lesen dieses Buches kommen könnte.

Er beginnt mit der Feststellung, dass er in der Vergangenheit bereits mehrmals darauf hingewiesen habe, dass die Klimakatastrophe ausweichlich sei [851]. Außerdem hätten Wissenschaftler aus der Industrie der fossilen Energieträger schon in den frühen 1980er Jahren darauf hingewiesen. Cook erklärt weiter, dass die Konzerne es geschafft hätten, über Jahrzehnte das Problem unter den Teppich zu kehren und dass wir immer wieder auf ihre Ausreden hereingefallen seien.

Nun, meint er, könne man es nicht mehr vor der Öffentlichkeit verbergen, und ein neuer Ansatz sei notwendig.

> »Es versteht sich von selbst, dass die Konzerne hoffen, das neoliberale kapitalistische System, das sie bereichert und ihnen fast grenzenlose Macht verliehen hat, so lange wie möglich aufrechtzuerhalten. Ihre beste Taktik in diesem Stadium, angesichts der Entwicklung der realen Ereignisse, besteht darin, die Leugnung einer Klimakrise aufzugeben und uns stattdessen davon zu überzeugen, dass es zu spät für Maßnahmen ist, dass wir das Boot verpasst haben.
>
> Wenn der Himmel bereits eingestürzt ist, dann hat es keinen Sinn, den Planeten zu retten. Sein Schicksal ist besiegelt. Die beste Antwort auf den unaufhaltsamen Klimazusammenbruch, werden sie argumentieren, sind technische Lösungen (die wieder einmal ihre Unternehmenstaschen füllen werden), um die schlimmsten Auswirkungen zu verzögern, während wir alle unabhängig davon weitermachen und feiern, bis die Musik aufhört. Wir werden aufgefordert, für unser Team zu plündern, bevor die andere Seite das letzte der Leckereien in die Hände bekommt.« [852]

Der Autor sagt, dass es in den nächsten Jahren viele Argumente in dieser Richtung geben würde, aber, so seine Aussage, es gäbe keine Hinweise darauf, dass diese Argumentation von Thunberg oder den Schulstreikern käme.

Da mag er durchaus Recht haben, allerdings erkennt er offensichtlich nicht, wie im Hintergrund die Klimadiskussion genau dazu genutzt wird, in jene Richtung zu arbeiten, die er beschrieb. Das, was durch die Stiftungen und NGOs, die Greta promovieren, realisiert wird, ist im Prinzip genau was er beschrieb, von ein paar kleineren Abwandlungen abgesehen.

Zum Einen ist es nicht in erster Linie die Realwirtschaft, sondern die Finanzwirtschaft, welche sich die größten Profite erhofft und daher auf der Klimakrisenwelle investieren will. Des Weiteren sind es gar nicht mehr die großen Konzerne, welche den Klimawandel leugnen (siehe Beispiele in diesem Buch), sondern es sind eher kleine und mittelständische Betriebe (in den USA), die sich noch gegen die Klimaprobleme sperren. Sie sind zu stark auf fossile Energieträger fixiert und können zu wenig Finanzmittel erwarten, als dass ihnen eine Neuorientierung möglich wäre.

Schließlich geht Cook dem Effekt der »Mobilisierung der Massen« auf den Leim, indem er schreibt:

> »Wir Linken hoffen seit langem für die Massenmobilisierung, dafür, dass die einfachen Menschen aus Protest auf die Straße gehen und ihre Macht gegen die über uns herrschenden Eliten zurückgewinnen. Und doch, wenn es jemandem endlich gelingt, es auf globaler Ebene zu tun - einem Teenager, nicht mehr -, sitzen wir da und urteilen und verspotten wir sie und diejenigen, die sie anfeuern.« [853]

Im nächsten Absatz relativiert er seine Aussage wieder und erklärt, dass man natürlich versuchen würde, Thunberg und ihre Anliegen zu übernehmen und zu missbrauchen. Dann meint er, dass Thunberg sorgfältig durch die gefährlichen Gewässer navigieren müsse, und sich diejenigen als Partner aussuchen sollte, welche ihre Anliegen nicht sabotieren, sondern ehrlich übernehmen. Bei solchen Äußerungen muss man sich die Frage stellen, ob der Autor wirklich über die Hintergründe der Bewegung informiert ist.

Falls Greta von Konzerninteressen übernommen werden sollte, würden das ihre Fans sicher bemerken, meint Jonathan Cook. Und mit folgenden Worten erklärt der von mir ansonsten geschätzte Autor, dass er nicht weiß, woher die Worte stammen, welche von Thunberg ausgesprochen wurden und die so viel Furore machten:

> »Sie gehen davon aus, dass Thunbergs Worte keine Lebens-, Logik- oder moralische Kraft haben, unabhängig davon, wer sie ist, oder ob sie, wie MLK [Anmerkung: Martin Luther King], letztlich zum Schweigen gebracht wird.« [854]

Abschließend beschuldigt der Autor die Kritiker, sie würden die Möglichkeit verneinen, dass die kollektive Weisheit, welche notwendig wäre, die Menschheit zu retten, schnell wachsen könne. Er meint, solch negative Beurteilung von Greta Thunberg und der mit ihr verbundenen Bewegung erzeuge Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, was die Eliten versuchen würden zu fördern.

Dagegen erkennt Jonathan Cook leider nicht, dass jene Gruppe der Elite, welche Greta fördert und unterstützt, nicht Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit schüren wollen, sondern Initiativen, damit die Gesellschaft höhere Steuern und Investitionen in Profit generierende neue Industrien toleriert, oder sie selbst sogar fordert.

Mit der Überheroisierung von Greta ist auch eine große Gefahr für die Klimadebatte verbunden. Bek Day von whimn.com.au warnt ausdrücklich davor, dass gerade ihr Erfolg sie zum »*Kryptonit der Klimabewegung*« machen könnte.

> »Es ist 2019. Es ist das Jahr, in dem ein einziger Tweet die Macht hat, das Image einer Person zu diskreditieren. Es ist 'cancel culture', wo ein Fehltritt von einer Person des öffentlichen Lebens - insbesondere einer Frau - eine Armee aktivieren kann, die nach ihrem Blut schreit. Wir leben in einer Zeit, in der die bloße Vorstellung von umherirrenden E-Mails zum Verlust einer Wahl führen kann, unabhängig davon, ob etwas Wahres daran ist oder nicht.
>
> Das sind die Art von Waffen, von denen, die das Klima leugnen und die Angst vor Veränderungen haben. Sie werden versuchen, sich gegen Greta zu stellen. Sie können nichts gegen die Wissenschaft ausrichten, aber sie können wie die Hölle versuchen, den Boten zu zerstören. Tatsächlich versuchen sie es bereits.« [855]

.....

851 https://www.jonathan-cook.net/blog/2019-05-14/real-populism-is-the-answer-to-climate-crisis/ und https://www.jonathan-cook.net/blog/2019-05-16/science-wont-save-the-planet-new-values-will/

852 https://consortiumnews.com/2019/10/01/greta-thunberg-the-consolation-of-doubt/

853 Ebd.

854 Ebd.

855 https://www.news.com.au/technology/environment/climate-change/greta-thunberg-is-a-danger-to-the-climate-debate/news-story/603d6403cd721934c147cb69add84e41

Das persönliche Schicksal Greta Thunbergs

Ich erinnere mich noch sehr gut an die Zeit, da ich in dem Alter von Greta war und mich mit den ersten Veröffentlichungen des Club of Rome auseinandersetzte. Das war gegen Ende der 1960er Jahre. Auch mich befiel damals Panik ob der Aussichten von Peak-Oil, Massenelend und Hungertod in Afrika. Und ich schrieb damals einen Artikel in der Schülerzeitung, in dem ich davor warnte, dass uns »Die Fleischtöpfe um die Ohren fliegen«, und die Massenmigration aus purer Not der Afrikaner uns überrennen würde. Glücklicherweise hatte ich Lehrer und Eltern, die nicht mein Engagement ausnutzten, sondern mich beruhigten.

Ganz anders das Umfeld von Greta Thunberg. Dort wird die Verzweiflung und sicher demnächst auch Depression des Mädchens genutzt, um politische Ziele zu erreichen. Und das ganz offensichtlich auf Kosten der Gesundheit von Greta.

Aber nicht nur die Gesundheit von Greta, sondern die einer ganzen Generation gerät in Gefahr. Denn mit ihren Reden soll eine ganze Generation in Verzweiflung getrieben werden, um maximalen Druck daraus resultieren zu lassen. Schon die Rede Gretas in Davos wirkte dramatisch in diese Richtung. Und auch wenn man heute weiß, dass es einstudiert war, so hinterließ es Spuren in der Psyche des Mädchens:

> »Erwachsene sagen immer wieder, dass wir es den jungen Menschen schulden, ihnen Hoffnung zu geben. Aber ich will eure Hoffnung nicht. Ich will nicht, dass ihr voller Hoffnung seid. Ich will, dass euch die Panik ergreift. Ich will, dass ihr fühlt, was ich jeden Tag fühle. Ich will, dass ihr etwas unternehmt. Ich will, dass ihr agiert, als wärt ihr in einer Krise. Ich will, dass ihr handelt, als ob euer Haus in Flammen stehen würde, denn das ist es.« [856]

Dann unter Tränen die Rede vor der UNO, welche eine emotionale Entgleisung des Teenagers durch Mimik und Tränen verriet:

> »Wie könnt ihr es wagen?! Menschen leiden, Menschen sterben, ganze Ökosysteme kollabieren. Wir sind am Anfang eines Massen-Aussterbens, und alles, worüber Sie reden können, sind Geld und Märchen vom ewigen wirtschaftlichen Wachstum. How dare you?!

> Ich sollte nicht hier sein, ich sollte in der Schule sein auf der anderen Seite des Ozeans (...) Ihr habt meine Träume und meine Kindheit gestohlen mit euren leeren Worten. «[857]

Und die Medien? Statt das Umfeld von Greta dafür verantwortlich zu machen, das Mädchen in eine solche seelische Verfassung getrieben zu haben, oder sie zumindest in diese gefährliche emotionale Situation haben abgleiten zu lassen, sprechen von einem Satz, der »*Geschichte schreiben wird*«. [858]

Einzig die Neue Zürcher Zeitung versucht die Beweggründe hinter dem Kind zu erkennen, und so liest man dort:

> »Das Zeitalter der Massenmedien ist deshalb das Zeitalter des Entrüstungspessimismus und der Angstrhetorik. Die Bedenkenträger und Betroffenheitsdarsteller, die hier den Ton angeben, sind Moralunternehmer. Sie machen auf dem Markt der Gefühle Geld mit der Angst der anderen. In der Welt der Warner und Mahner wird die Apokalypse zur Ware.« [859]

Was verwundert, ist die Tatsache, dass der Mainstream erklärt, unwiderlegbare Fakten würden die drohende Klimaveränderung als menschengemachte Katastrophe beweisen. Gehen wir davon aus, dass dies der Fall ist, verwundert es, dass nicht die so genannten »Klimaleugner« den Verstand im Diskurs durch Emotionen ersetzen, sondern jene, die alle Beweise und Fakten eindeutig auf ihrer Seite haben. Ist dann nicht die Nutzung von Greta Thunberg ein Verbrechen an ihrer Jugend?

Aber im Gegensatz zu den bewundernden Kommentaren in westlichen Massen-Medien, gab es auch herbe Kritik.

> »Es erstaunt mich, wie die weißen Liberalen auf diese neue Tirade reagiert haben, indem sie vorgaben, sich um die Vorherrschaft der Weißen und ihre Unfähigkeit, sie zu sehen und/oder anzuerkennen, zu kümmern. Kurzmeldung: Die Leistung dieses privilegierten Kindes war der Höhepunkt von Arroganz, Elitedenken und weißer Vorherrschaft. All das Abklatschen und Lob für Greta war beleidigend, während die Zukunft von schwarzen und braunen Babys auf der ganzen Welt von Geburt an zerstört wird, nicht wegen des Klimawandels, sondern wegen eines Systems, das Weißsein und weiße Mädchen wie Greta erhöht, und schwarze Babys in Rohrleitungen zum Gefängnis transportiert; während man keine Probleme damit hat, andere für Profit zu bombardieren und zu dezimieren. Greta sorgt sich um ihre Zukunft, bemerkt sie überhaupt die Heuchelei eines

> reichen weißen Mädchens, das diese Aussage macht, wenn Millionen von schwarzen und braunen Kinderleben durch Menschen wie sie genommen wurden?« [860]

Bis etwa 2018 konnte man in der gesellschaftlichen Diskussion noch Zweifel an der Behauptung äußern, dass die Klimaveränderung stattfindet und menschengemacht ist, und nur durch die Menschen in Zaum gehalten werden könne. Man war zwar der Trottel, der auf die Propaganda der Ölindustrie reingefallen war und musste sich alle möglichen Beschimpfungen anhören, aber man war noch kein Paria, kein Aussätziger.

Das änderte sich aber, seitdem die Klimaindustrie ein Kind als Frontfrau engagiert hat, und von einer rationalen Begründung zu einer ultimativen emotionalen Begründung übergegangen ist. Man hätte erwarten können, dass die »Klimaleugner« eine solche Emotionalisierung betreiben würden, weil ihnen die sachlichen Begründungen fehlen, aber nein, es sind jene, die eigentlich gar keine Not haben, sachlich zu argumentieren. Und durch diese Emotionalisierung wurden nun nicht nur die Fronten verhärtet und die Gesellschaft gespalten, sondern auch Menschen entmutigt, überhaupt einen vom Klima-Mainstream abweichenden Gedanken zu formulieren. Außer Putin vielleicht. Russlands Regierung glaubt zwar nicht daran, dass der Klimawechsel hauptsächlich vom Menschen verursacht wird und dass er vom Menschen aufgehalten werden kann, wohl aber, dass man etwas gegen die Folgen unternehmen muss.

Und so hat der Einsatz von Greta Thunberg inzwischen anscheinend auch zur Radikalisierung beigetragen, wie man durch Brandanschläge auf Bahn-Anlagen vermuten darf [861]. Verursacht durch ein Kind, über das Rob Slane schreibt:

> »Eines, das eine Vergangenheit von Depression und anderen Erkrankungen des Geistes hat, und das in der Lage ist, ganz außerordentlich emotionale und 'prophetische' Mahnungen an 'die Welt' zu richten. Wenn es um Fakten ginge, gäbe es keine Notwendigkeit für eine solche Taktik. Das ruhelose Nach-Vorne-Rücken einer solchen Person ist aber offensichtlich dazu bestimmt, jede aufkommende Diskussion im Keim zu ersticken. Denn jene, die sie oder ihre Botschaft kritisieren, können sofort als gefühllose, kaltherzige Trottel ausgegrenzt werden, die keinen Funken von Mitleid in sich tragen.« [862]

Welche Spätfolgen das für die Psyche von Greta Thunberg haben könnte, scheint für die Hintermänner dieser Politik von untergeordneter

Wichtigkeit zu sein. Früher oder später wird Greta Thunberg herausfinden, dass sie von Menschen ausgebeutet wurde, die sie für ihre Freunde hielt. Ich wünsche ihr, dass sie es dann schafft, das zu verarbeiten und zu verkraften, ohne in eine existentielle Krise zu geraten. Eine Krise, in der sie vielleicht aber schon heute ist.

Der Psychotherapeut Hans-Joachim Maaz, der viele Jahre Kinder mit Asperger Syndrom behandelt, erklärt nach der von den Medien gefeierten Wutrede:

> »Dass dieses Mädchen voller Schmerz und auch voller Wut ist, das gehört zu ihrer Entwicklungsproblematik. Dass sie die jetzt auf die Klimaproblematik projiziert, ist verständlich und wenn sie in guten therapeutischen Händen wäre, würde man sie aufmerksam machen, dass es nicht nur um die Projektion von Gefühlen geht, sondern wo stammt denn die Schmerzlichkeit, die Wut her, die sie in sich trägt. Das Schlimme daran ist aber die Vermarktung. Das, was aus ihr gemacht wird, wie sie sozusagen für Interessen gebraucht oder missbraucht wird.
>
> Also ich finde das nicht in Ordnung, ich würde die Eltern schon kritisch befragen, was sie da eigentlich vorhaben, dass sie *das* tolerieren, die Vermarktung, ja doch eines persönlichen Problems, so befördern, dass halte ich schon für ethisch problematisch.« [863]

Maas war viele Jahre Chefarzt der psychotherapeutischen und psychosomatischen Klinik im evangelischen Diakoniewerk Halle. Er arbeitet immer noch als Psychotherapeut und Psychiater und ist Autor zahlreicher Bücher. Seine Beurteilung erscheint logisch, wenn man das Buch von Marlene Ernman über die Geschichte von Gretas Erkrankung bis zum Beginn ihres Schulstreiks [864] kennt.

Als Greta, die Tochter des berühmten Opernstars Ernman, in die fünfte Klasse kam, fing sie an das Essen zu verweigern. Die Situation steigerte sich in eine Lebensbedrohung. Das Essen wurde für Greta und die ganze Familie zu einem Drama. Es wurden bei Greta nicht nur Asperger-Syndrom, sondern hochfunktionaler Autismus und OCD (Zwangsstörungen) festgestellt.

In der Schule wurde dann ein Film über die Verschmutzung der Weltmeere vorgeführt, der ihr Leben veränderte. Sie verstand nicht, warum die anderen Schüler so schnell über die Tragödie hinweg kamen und für

sie belanglose Dinge plauderten. Ihr Verhalten wurde sonderbar. Schließlich ertrug sie die Schule nicht mehr.

In der Zwischenzeit entwickelte die jüngere Schwester ähnliche Symptome, die schließlich als »*ADHS mit Zügen von Asperger, OCD (Zwangsstörungen) und eine Störung mit oppositionellem Trotzverhalten*« diagnostiziert wurden, wie das Buch verrät.

Diese Vorgeschichte kennend, lässt sich erahnen, wie wahr die Aussagen des Psychotherapeut Hans-Joachim Maaz sind.

In einer Pressekonferenz wirkte Greta Thunberg verwirrt und unkonzentriert. Eine übermüdete 16-jährige eben. Aber ihre Kritiker machen daraus das Verhalten einer Sprechpuppe, die ohne Script und vorherige Absprache mit den Medien nicht weiß, was sie sagen soll. Selbst wenn es so wäre, wer von uns war in dem Alter in der Lage eloquent und allzeit bereit, hochkonzentriert die richtigen Antworten zu geben? Hier das Transkript eines Videos:

> »Journalist: Mein Name ist Thomas von Schwedens Expressen. Ich habe eine Frage an Greta. Können Sie uns bitte sagen, welche Art von Botschaft (…), möchten sie den Weltführern senden? Und meine weitere Frage lautet, meinen Sie, ist es an der Zeit, dass Präsident Trump auf was sie heute gesagt haben reagiert? Greta: ... (langes Schweigen) ... Mhm... ich denke ... tut mir leid, was war der erste Teil ihrer Frage? Journalist: Welche Botschaft möchten Sie ... Greta: Ja ... die Botschaft die wir senden möchten lautet, wir haben genug ... und ah ... will jemand anderes die Frage beantworten? Ich kann nicht im Namen aller sprechen (und schaut dabei zu den anderen Personen in der Runde). Tiefes und langes Schweigen von der Runde ... dann wiederholt der Journalist die Frage. Greta: Ich denke, Sie sollten den anderen auch Fragen stellen.« [865]

Was aber durchaus Sorgenfalten auf der Stirn erzeugen sollte, ist das kürzliche Bekanntwerden der Tatsache, dass die Eltern von Greta schon im Jahr 2016 versucht hatten, ihre Tochter Greta medial zu vermarkten.

> »Im Jahr 2016, als Greta Thunberg erst 12 Jahre alt war, und ihre Familie den schwedischen Fernsehsender SVT mit der Idee einer Fernsehserie über die Umweltaktivitäten ihrer Tochter kontaktierten, verwarft SVT die Idee (…)« [866]

Karin af Klintberg, eine Produzentin des Fernsehsenders erzählte, dass überlegt worden war, acht halbstündige Episoden über Greta und ihre Umweltaktivitäten zu drehen. Zu diesem Zeitpunkt soll Greta durch die Straßen gelaufen sein, um Aufkleber auf Autos mit besonders hohen Emissionen zu kleben. Klintberg berichtete, dass Vorbereitungen getroffen worden seien, öffentliche Auftritte von Greta zu minimieren, weil diese zu dem Zeitpunkt mit verschiedenen psychischen Problemen zu kämpfen hatte. Da waren neben dem Asperger-Syndrom Zwangsstörungen und selektiver Mutismus, also die zeitweise Unmöglichkeit, mit der Umwelt zu kommunizieren. »*Af Klingberg betonte, dass die Erfahrung später zeigte, dass Thunberg 'wie eine Königin herumläuft'*.« [867]

.....

856 https://www.fridaysforfuture.org/greta-speeches#greta_speech_jan25_2019

857 https://www.stern.de/politik/ausland/greta-thunbergs--how-dare-you----wird-geschichte-schreiben-8920164.html

858 Ebd.

859 https://www.nzz.ch/feuilleton/norbert-bolz-greta-thunbergs-mission-ld.1504962

860 https://medium.com/@politicspeach/greta-thunberg-a-rich-white-girl-from-one-of-the-whitest-places-on-earth-is-not-a-victim-24c150bf6fcb

861 https://www.berliner-zeitung.de/berlin/verkehr/brandanschlaege-auf-bahn-anlagen-autonome-klima-gruppe-veroeffentlicht-bekennerschreiben-33207248

862 http://www.theblogmire.com/the-disturbing-cult-of-greta-thunberg/

863 https://youtu.be/1crk25bn8Xg

864 https://www.fischerverlage.de/buch/beata_ernman_svante_thunberg_greta_thunberg_malena_ernman_szenen_aus_dem_herzen/9783103974805

865 https://youtu.be/bGW5jW_WpVg

866 https://sputniknews.com/environment/201910071076977845-failed-tv-series-with-greta-thunberg-sparks-child-exploitation-concerns

867 Ebd.

Folge dem Geld

Wer behauptet, »das Kapital«, »Big Oil« und all die großen Unternehmen seien Gegner eines (auf ihren eigenen Regeln beruhenden) »Green New Deal«, der hat nicht verstanden, was längst hinter den Kulissen vereinbart wurde. Und er hat dieses Buch bisher nicht aufmerksam genug gelesen.

> »2013 hat nach Jahren sorgfältiger Vorbereitung eine schwedische Immobilienfirma, Vasakronan, die erste 'grüne Konzernanleihe' aufgelegt. Es folgten weitere, darunter von Apple, SNCF und die große französische Bank Credit Agricole. Im November 2013 hat Elon Musks problembeladene Tesla Energy die ersten forderungsbesicherten Wertpapiere für Solar herausgebracht. Heute stehen nach Angaben der sogenannten Climate Bonds Initiative mehr als 500 Milliarden Dollar an solchen grünen Anleihen aus. Die Schöpfer dieser Anleihen-Idee sagen, ihr Ziel sei es, die Mehrheit der 45 Billionen Dollar an global gemanagten Anleihen zu gewinnen, die sich symbolisch dazu verpflichtet haben, in 'klimafreundliche' Projekte zu investieren.« [868]

Der Autor des Artikels, William F. Engdahl, hat auch weitere Informationen für den interessierten Leser. Er schreibt, dass eine der Schlüsselfiguren bei der Verknüpfung von weltweiten Finanzinstitutionen mit der Klimaschutz-Agenda der ehemalige Chef der Bank of England, Mark Carney ist. Schon im Dezember 2015 bastelte er das »Financial Stability Board« (FSB) der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Dieses diente unter dem Vorsitz von Carney dazu, Investoren, Kreditgeber und Versicherungen über Risiken zu beraten, die mit »klima-bezogenen« Werten verbunden waren.

Engdahl schreibt auch, dass die Green Finance Initiative, über die wir bisher noch gar nicht gesprochen haben, im Jahr 2016 von der »Task Force on Climate-related Financial Disclosure« (TCFD), also einer Organisation von Carney, mit der City of London Corporation und der britischen Regierung, gegründet worden war.

> »Die Zentralbanker des FSB haben 31 Personen nominiert um die TCFD zu bilden. Unter dem Vorsitz von Michael Bloomberg (der mit der Finanzwebseite) finden sich Schlüsselfiguren von JP MorganChase, von BlackRock (mit fast 7 Billionen Dollar einer der größten

> Vermögensmanager der Welt), Barclays Bank, HSBC (die London-Hongkong-Bank, die für die Geldwäsche von Drogengeldern und anderen schwarzen Kassen wiederholt bestraft wurde), Swiss Re (der zweitgrößte Rückversicherer der Welt), die chinesische ICBC Bank, Tata Steel, ENI oil, Dow Chemical, der Minengigant BHP Billington und David Blood von Al Gores Generation Investment LLC. Im Grunde scheint es, als würden die Füchse die Regeln für das neue 'Grüne Hühnerhaus' aufstellen.« [869]

Engdahl geht zwar von einem ganz andern Blickwinkel auf die neue grüne Finanzpolitik los, kommt aber zu einem sehr ähnlichen Urteil wie Cory Morningstar. Auch er spricht davon, dass es ein Versuch ist, die gesamte Weltwirtschaft (und damit auch die Natur) unter Einsatz der Furcht vor einem Weltuntergang zu finanzialisieren. Dabei würden willkürliche Ziele wie »klimaneutrale Treibhausgas-Emissionen« erstellt und genutzt.

Der Autor identifiziert verschiedene Schlüsselakteure, die teilweise mit denen übereinstimmen, die bereits erwähnt wurden. Da Engdahl aber weniger die NGOs im Blick hat als die Investoren und Banken, will ich noch einmal darauf eingehen.

Da ist zunächst einmal Goldman Sachs, eine Wall Street Bank, die immer wieder auftaucht. Man könnte fast sagen, es ist die Wall Street. Diese hatte den ersten globalen Index der am höchsten dotierten Umwelt-Aktien vorgestellt. Dabei agierte die Bank zusammen mit dem CDP, dem Carbon Disclosure Project, das bereits erwähnt wurde und welches von HSBC, JP MorganChase, Bank of America, Merrill Lynch, Goldman Sachs, American International Group und der State Street Corp. finanziert wird.

Zielgruppen des neuen Index sind Investmentfonds, staatliche Pensionssysteme und wie bereits erwähnt das kalifornische Rentensystem für Lehrer, CalPERS. Und auch weitere Angaben haben wir bereits von Cory Morningstar gelernt.

So kommt auch Engdahl zu der Aussage, dass die wahre Agenda eine ökonomische ist und keine »Retten wir die Welt« -Zielsetzung.

> »Bei der Verbindung zwischen den größten Finanzkonzernen der Welt, den Zentralbanken und globalen Unternehmen und dem derzeitigen Bestreben nach einer radikalen Klimastrategie zur Aufgabe der Wirtschaft mit fossilen Brennstoffen zugunsten einer vagen, nicht geklärten grünen

> Wirtschaft geht es offenbar weniger darum, unseren Planeten zu einer sauberen und gesunden, einer lebenswerten Umwelt zu machen. Vielmehr handelt es sich um eine Agenda, die eng mit der UN-Agenda 2030 für eine 'nachhaltige' Wirtschaft verbunden ist und die buchstäblich Billionen von Dollar an neuem Reichtum für die globalen Banken und Finanzgiganten entwickelt, die die wahren Mächte darstellen.« [870]

Engdahl erklärt dann, dass der inzwischen ausgeschiedene EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker bei einem Besuch von Greta Thunberg vorgeschlagen hatte, zwischen 2021 und 2027 ein Viertel der Ausgaben des EU-Haushaltes für die Eindämmung der Klimakrise einzusetzen. Allerdings war dies nicht seine Idee, sondern bereits am 26. September 2018 auf einem One Planet Summit beschlossen worden. Mit dabei waren die Weltbank, die Bloomberg-Stiftung, das Weltwirtschaftsforum und weitere wichtige Player im neoliberalen Kapitalismus.

> »Täuscht euch nicht. Wenn sich die einflussreichsten multinationalen Unternehmen, die weltweit größten institutionellen Investoren wie BlackRock und Goldman Sachs, die UNO, die Weltbank, die Bank of England und andere Zentralbanken der BIZ hinter die Finanzierung einer so genannten Grünen Agenda stellen – nennt es Green New Deal oder was auch immer – ist es an der Zeit, hinter die Oberfläche öffentlicher, klimaaktivistischer Kampagnen auf die aktuelle Agenda zu blicken. **Das Bild, das sich ergibt, ist die versuchte finanzielle Reorganisation der Weltwirtschaft unter Verwendung des Klimas**. Etwas, mit dem die Sonne und ihre Energie um Größenordnungen mehr zu tun haben als es die Menschheit je könnte – um zu versuchen, uns gewöhnliche Menschen davon zu überzeugen, unermessliche Opfer zu bringen, um 'unseren Planeten zu retten'« [871]

Aber der vielleicht wichtigste Hinweis stammt aus dem Jahr 2010 und vom Leiter der Arbeitsgruppe 3 des Zwischenstaatlichen Ausschusses der Vereinten Nationen für Klimaänderungen, Dr. Edenhofer. Er sagte in einem Interview:

> » ...man muss deutlich sagen, dass wir den Reichtum der Welt de facto durch die Klimapolitik neu verteilen. **Man muss sich von der Illusion befreien, dass internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist**. Das hat fast nichts mehr mit Umweltpolitik zu tun, mit Problemen wie Abholzung oder Ozonloch.« [872]

Wer dem Geld zu nahe folgt, der kann allerdings daran verbrennen. Die Eskalation der Gegnerschaft einer Gesellschaft mit unbegrenzten Geldmitteln ist bekannt: Verleumdung, wirtschaftliche Vernichtung, juristische Anfeindung und schlimmere Dinge. Deshalb ist die Arbeit von Cory Morningstar und anderen Aktivisten gar nicht hoch genug einzuschätzen. Sie bringen nicht nur ihr Wissen und ihre Zeit in die Waagschale, um uns aufzuklären, sondern auch ihre physische und psychische Existenz.

Sicherlich ist dies auch der Grund dafür, dass es nicht mehr Cory Morningstars gibt, oder dass man erst im Ruhestandsalter beginnt, solche Bücher wie dieses hier zu schreiben. Aber gerade deshalb sollten jene, welche in einer gesicherten wirtschaftlichen und sozialen Situation leben, sich überlegen, ob sie nicht aufhören wollen, sich dem Konformitätsdruck zu ergeben.

.....

868 https://www.theblogcat.de/uebersetzungen/das-klima-und-die-spur-des-geldes-25-09-2019/

869 Ebd.

870 Ebd.

871 Ebd.

872 https://wattsupwiththat.com/2010/11/18/ipcc-official-climate-policy-is-redistributing-the-worlds-wealth/

Der große Neustart durch Corona?

Nach dem Auftreten des Corona-Virus und der weltweiten Fokussierung der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit auf dieses Phänomen wurde es im Jahr 2020 relativ still um die von Greta Thunberg als Leitbild vertretene Bewegung. Welche Bedeutung die von der WHO als Pandemie ausgerufene Krankheit hat und wie das mit dem Kampf von Oligarchen um die Finanzialisierung der Natur zusammenhängt, wurde auch von Cory Morningstar untersucht. Es ist atemberaubend zu lesen, wie anstelle von demokratischen Prozessen eine Gruppe von Elitaristen mit unglaublicher Zielstrebigkeit, unbeschränkten Geldmitteln und Zugang zu allen politischen Entscheidern die Zukunft unserer Gesellschaft vorbestimmt und die Mehrheit der Menschen passend indoktriniert.

Cory Morningstar stellt ihrer dreiteiligen Artikelserie eine Zusammenfassung ihrer Arbeit zu dem Thema von Michael Swifte voran:

> »Die herrschende Klasse hat in voller Kenntnis der technokratischen Pläne, die umgesetzt werden, ein falsches Narrativ über unsere unangenehmen Entscheidungen im Leben mit den sich immer weiter ausbreitenden digitalen ›sozialen‹ Netzwerken und der Macht, die von denen ausgeübt wird, die das ›Soziale‹ kontrollieren, entworfen. Klaus Schwab sitzt am neugestalteten Ort der globalistischen Macht, an dem Ruder, von dem aus die Kapitäne des Stakeholder-Kapitalismus die Konsumwirtschaft kommandieren und umgestalten, beschleunigt durch Abriegelungen, verstärkt durch die Kontrolle und Manipulation von Daten und die Produktion von Angst. Hier veranschaulicht Cory Morningstar in ihrer gewohnt detailreichen Art die weitreichenden Netzwerke und hinterfragt die stark konstruierten Aussagen, die den wachsenden politischen Willen zur Verwaltung der globalen Bevölkerungen unter dem Banner des ›großen Neustarts‹ und der vierten industriellen Revolution bedeuten. Stellen Sie sich das Gefühl vor, dass die Fäden eines Fischernetzes immer enger an Ihre Haut gezogen werden. Nun stellen Sie sich vor, dass es für Sie und den Schwarm, von dem Sie ein Teil sind, nur einen Weg gibt, zu entkommen. Morningstar zeigt, dass Technologie keine Effizienzgewinne bringt oder den Verbrauch senkt, sondern wie die immer breiter werdenden Autobahnen nur zu weiterer Zerstörung und Beanspruchung der Ressourcen führt.« [873]

Zu Beginn ihres Artikels geht Morningstar auf den Netflix-Film »The Social Dilemma« [874] vom 9. September 2020 ein. Sie weist darauf hin, dass man statt »Dilemma« auch »Zwickmühle«, »Verlegenheit«, »Notlage«, »Klemme« oder »Peinlichkeit« sagen könnte.

Netflix bezeichnet die Produktion als »Dokumentarfilm-Drama-Mischform«; sie erforsche die gefährlichen menschlichen Auswirkungen sozialer Netzwerke, wobei Technikexperten wegen ihrer eigenen Kreationen Alarm schlagen. Aber wie wir schon von Hollywood wissen, ist es oft das, was man nicht sieht, was in die Köpfe des Betrachters implantiert werden soll.

Und so weist Cory Morningstar darauf hin, dass in der heutigen Welt der stiftungsfinanzierten Filme und Medien nicht das entscheidend ist, was enthüllt wird, sondern etwas ganz anderes. Das treffe auch auf »The Social Dilemma« zu.

Man darf vermuten, dass die Nachricht die Empfänger erreichte. Forbes [875] und The Independent lobten den Film als eine der wichtigsten Dokumentationen bzw. »als die wichtigste Dokumentation unserer Zeit« [876]. Am 21. Oktober 2020 wurde berichtet, dass 38 Millionen Zuschauer den Film auf Netflix konsumiert hatten [877].

Während der Kapitalismus den Planeten zerstört, so Morningstar, wurde die falsche Prämisse des »*Stakeholder-Kapitalismus*« über die Medienkanäle ausgerollt, um die öffentliche Psyche zu durchdringen. Dies könne man treffender als Rebranding- und Marketingstrategie bezeichnen. Das Ziel sei, dass die durch die herrschende Klasse geschützte Konzernherrschaft die notwendige soziale Lizenz behält, um weiterhin den Planeten plündern zu können.

Da die vierte industrielle Revolution entfesselt wird gegen eine »*wachsende öffentliche Gegenreaktion gegen Technologie*« [878], welche das Weltwirtschaftsforum (16. Januar 2018) sowohl als Bedrohung als auch als Hürde erkannt hat, müsse man darüber nachdenken, ob »*The Social Dilemma*« für inhumane Technologie das gleiche darstellt wie der Begriff »*Stakeholder-Kapitalismus*« für inhumanen Kapitalismus: eine nicht verhandelbare Zusicherung von Schutzes vor Schaden – um Bedenken zu entschärfen und Einwände zu unterdrücken. Um die Duldsamkeit der Weltbevölkerung aufzubauen und zu erhalten. Morningstar beantwortet diese rhetorische Frage mit einem klaren Ja und begründet ihre These sehr detailliert.

Zunächst zitiert sie aus einem Artikel von Renata Avila Pinto vom Juli 2018 zum Problem des »digitalen Kolonialismus und technologischer Kleinkriege«:

> »Nie zuvor hatte ein kleiner Sektor so viel Macht über die gesamte Welt, um das gegenwärtige und zukünftige Verhalten nicht nur von Individuen, sondern von ganzen Bevölkerungen zu überwachen und vorherzusagen. Das Problem ist noch beängstigender, wenn wir uns vor Augen führen, wie der öffentliche und der private Sektor in Joint Ventures in einem Streben nach globaler Vorherrschaft verschmelzen, jede Regierung, jede Bürgerbewegung durchdringen und jede Handlung im Leben eines jeden vernetzten Menschen durch digitale Geräte und Datensammlung vermitteln.« [879]

»Zentrum für Humane Technologie«, früher »Time Well Spent« genannt

Morningstar betrachtet dann den Protagonisten und die treibende Kraft des Dokumentarfilms, Tristan Harris [880], der es 2018 auf die »40 under 40«-Liste der Zeitschrift Fortune geschafft hatte. Im November 2011 erwarb Google das von Harris gegründete Start-up Apture [881] für einen ungenannten Betrag, der zwischen 10 und 20 Millionen US-Dollar liegen soll. Zur gleichen Zeit übernahm Harris die Position des Projektmanagers bei Google. Im April 2013 verlieh Google Harris den neuen Titel »*Design Ethicist & Product Philosopher*«. Im Jahr 2013, während er für Google arbeitete (was er von November 2011 bis Januar 2016 tat), gründete er zusammen mit Aza Raskin [882] (Interface-Designer und Unternehmer) »*Time Well Spent*«. Diesen Begriff hatte Harris gemeinsam mit dem Sozialwissenschaftler Joe Edelman [883] geprägt.

James Williams [884] und der Filmemacher Max Stossel [885] (von Forbes zu einem der besten Geschichtenerzähler des Jahres 2016 ernannt), sind ebenfalls Mitbegründer von »*Time Well Spent*«. Zu Stossels Kunden für seine #TogetherStronger-Kampagne [886] zählen laut Morningstar Caterpillar, eine für grobe Menschenrechtsverletzungen bekannte Firma [887], und National Geographic (eine führende Instanz bei der Monetarisierung der »Ökosystemleistungen« des Planeten). Bevor er die Time-Well-Spent-Kampagne mitbegründete, arbeitete Williams über ein Jahrzehnt bei Google und erhielt den Founder's Award [888], die höchste Auszeichnung des Unternehmens, für seine Arbeit an Suchwerbung und -tools.

Die Zeitschrift The Atlantic schrieb in ihrer Novemberausgabe des Jahres 2016 über Harris: »*Harris hofft, dass die Unternehmen eine gesündere Alternative zum derzeitigen Tech-Junkfood anbieten – vielleicht zu einem höheren Preis.*« [889]

»Time Well Spent« und »Thrive Global«

Aber im Jahr 2017 beginnt erst die große Medienkampagne, die Cory Morningstar nachzeichnet:

Am 7. April veröffentlichte Thrive Global, das fünf Monate zuvor vom Medienmogul Arianna Huffington gegründet worden war, seine ersten beiden, von Harris verfassten Time-Well-Spent-Artikel auf seiner Website. Am 26. Juli 2017 [890] veröffentlichte Nicholas Thompson [891], Chefredakteur von WIRED, ein Interview mit Harris über »Time Well Spent« und *TED media einen TED-Talk [892] von Harris, aufgenommen im April 2017. Ebenfalls am 7. April hatte Thrive Global den Auftritt von Harris in 60 Minutes with Anderson Cooper [893] am 9. April 2017 angekündigt [894].

Cory Morningstar fügt hinzu, dass Peter Schwartz, Szenario-Mastermind für Rockefeller, Shell, World Economic Forum, US-Verteidigungsministerium usw., der als Senior Vice President Strategic Planning für Salesforce dient, bei der Gründung in Wired investiert hatte. Marc Benioff, Gründer und CEO von Salesforce, ist Mitglied des Kuratoriums des Weltwirtschaftsforums und Gründungsvorsitzender des Center for the Fourth Industrial Revolution des Weltwirtschaftsforums in San Francisco. TED ist im Besitz und kuratiert von Chris Anderson, Ehemann von Jacqueline Novogratz [895], die 2017 von Forbes als eine der »*100 Greatest Living Business Minds*« ausgezeichnet wurde, zudem Gründer und CEO von Acumen Investments [896] und ein Pionier des Social Impact Investing.

The Atlantic berichtet, dass wir es wieder mit einem Zertifizierungs-Auftrag zu tun haben, dem Verharmlosen und »Normalisieren« von prinzipiell für die Umwelt und für Menschen schädlichen Projekten, was schon ganz am Anfang des Buches in Verbindung mit Greta Thunberg und ihren Förderern das große Thema war. Es geht also um die Ausstellung von Ablassbriefen:

> »Harris hofft, eine »*Time Well Spent*«-Zertifizierung zu schaffen – vergleichbar mit dem Leed-Siegel oder einem Bio-Siegel –, um Software zu kennzeichnen, die unter Berücksichtigung dieser Werte hergestellt wurde.« [897]

Die gleichzeitige TED- und WIRED-Medienberichterstattung verstärkte die zunehmende Aufmerksamkeit und beförderte Harris – zusammen mit der »Time Well Spent«-Bewegung – ins Rampenlicht. Gut sechs Monate später, am 4. Februar 2018, so recherchierte Morningstar, wurde Time Well Spent in Center for Humane Technology (CHT) [898] umbenannt.

Dann ging es richtig los. Am 15. Mai 2019 besuchte Harris den zweiten Tech-for-Good-Gipfel. (Bereits am 23. Mai 2018 [899] hatte er auf Einladung von Präsident Macron am ersten »Tech for Good« teilgenommen.) Drei Tage nach dem – wie Morningstar betont – »*sehr weißen Ensemble von Industrieführern und Staatsoberhäuptern* [900]« gingen die Anti-Regierungs-Proteste der »*Gelben Westen*« in ganz Frankreich in ihre 27. Woche in Folge.

Ganz im Sinne seines Strebens nach dem Wohl der Bürger setzte Macrons Bereitschaftspolizei Tränengas und Gewalt ein, um die Menschenmassen zu zerstreuen.

> »Nach Angaben der französischen Website Mediapart wurden 11 Menschen getötet, fünf verloren durch den Einsatz von Granaten ihre Hände und 23 ihr Augenlicht. Etwa 2.000 Menschen wurden bei den Demonstrationen verletzt. 268 davon erlitten Kopfverletzungen, 15 Handverletzungen, 64 Körperverletzungen, 26 Rückenverletzungen und 106 Beinverletzungen.« [901]

Am 3. Dezember 2020 fand ein weiterer »Tech for Good«-Gipfel statt, organisiert von Roar Media. Dort waren die Gegenüber von Macron so illustre Herrschaften wie der ruandische »Präsident und Kriegsverbrecher Paul Kagame«, wie Morningstar erwähnt.

Zu »Tech for Good« ist auf einer Internetseite des World Economic Forums zu lesen:

> »Neue Technologie ist immer disruptiv. Sie vernichtet Arbeitsplätze, schafft neue und leitet einen tiefgreifenden sozialen Wandel ein. Aber die halsbrecherische Geschwindigkeit und das schiere Ausmaß dieses technischen Wandels ist etwas anderes – er bedroht die eigentliche Definition des Menschseins. Wir werden mit einer Vielzahl von ethischen Dilemmata konfrontiert. Wie kommen wir zusammen, um die Regeln für Dinge wie gentechnisch veränderte Babys, Kriegsroboter und die Algorithmen, die unsere Lebenschancen bestimmen, zu vereinbaren?« [902]

Cory Morningstar erinnert daran, dass die Initiative »Digital Africa« 2018 von Macron ins Leben gerufen worden war [903]. Und, so argumentiert sie weiter:

> »Im September 2020 drängte die Europäische Union darauf, die Wahlen im sozialistischen Venezuela zu verschieben. So sehen Kolonialismus und Imperialismus aus. Stellen Sie sich die Reaktion auf eine Initiative für ein digitales Frankreich vor, ins Leben gerufen vom iranischen Präsidenten Hassan Rouhani. Stellen Sie sich die Reaktion vor, wenn Venezuela von der Europäischen Union verlangen würde, Wahlen zu verschieben, um die Bedingungen der Bolivarischen Allianz für Amerika (ALBA) zu erfüllen, die eine Beobachtermission entsenden würde. Der Rassismus, der die Grundlagen einer auf weißer Vorherrschaft aufgebauten westlichen Gesellschaft untergräbt, lässt solche Gedanken jedoch nicht zu.« [904]

Morningstar berichtet, dass die Filmemacher von The Social Dilemma eine Partnerschaft mit der NGO Amnesty International eingegangen sind. Amnesty International ist Partner der »*Civil Society in the Fourth Industrial Revolution Initiative*« des Weltwirtschaftsforums. [905] Und, wie in mehreren Büchern von mir schon beschrieben [906], weitgehend ein Werkzeug der US-Außenpolitik.

2011 spielte Amnesty eine führende Rolle bei der Vernichtung von Libyen. Avaaz, einweiteres Instrument des Imperiums, das zum Non-Profit-Industriekomplex gehört, war ebenfalls beteiligt. Avaaz und Purpose [907], die vielen der mächtigsten Konzerne und Institutionen auf dem Planeten dienen, kreieren emotionsgeladene Kampagnen gegen den Klimawandel, während sie gleichzeitig als Instrumente für Krieg und Besatzung von anvisierten souveränen Staaten dienen. Morningstar weist noch einmal auf die Ironie hin, dass das Militär ein Haupttreiber sowohl des Klimawandels als auch der ökologischen Verwüstung ist, was aber der kollektiven westlichen Bürgerschaft entgangen zu sein scheint.

Während die Märkte im Globalen Norden relativ gesättigt sind (durch Bürger und Staat, die beide verschuldet sind), versuchen die mächtigsten Institutionen der Welt inmitten einer globalen Machtkonsolidierung, den Globalen Süden zu rekolonisieren, erklärt Morningstar. »Tech for Good« sei die exponentielle »*Skalierung der sozialen Transformation in der vierten industriellen Revolution*« [908], welche Afrika in Datenkolonien verwandelt, die dem Westen dienen. Die Zurichtung von Menschen jeden Alters und allem Leben auf diesem Planeten zu Datenware – einer neuen

Anlageklasse. Es handele sich um ein globales Projekt zur Verhaltensänderung, das in diesem Ausmaß noch nie dagewesen sei und bei dem zivilgesellschaftliche Gruppen und geschulte Influencer die Aufgabe hätten [909], den gesellschaftlichen Widerstand zugunsten einer sozialen Lizenz zu verdrängen. Und so schreibt das globale Beratungsunternehmen Accenture:

> »Unternehmen müssen anders denken und handeln, um ihren Platz in diesen neuen digitalen Ökosystemen zu finden, die Märkte schaffen, in denen derzeit keine existieren – und die Innovatoren in die Lage versetzen, einen Teil einer Marktchance von 12 Billionen Dollar bis 2030 zu erobern.« [910]

Am 29. Mai 2019 wurde die Mitbegründerin von Time Well Spent/Center for Humane Technology, Aza Raskin, Co-Vorsitzende des neu gegründeten Global Artificial Intelligence Council des Weltwirtschaftsforums. Dieser Rat wird eines von sechs Global Fourth Industrial Revolution Councils [911] sein. Und dem Establishment ist wohl bewusst, welche Widerstände in der Bevölkerung überwunden werden müssen.

> »Während die Fähigkeiten von KI-gesteuerten Systemen über die Automatisierung von langweiligen oder sich wiederholenden Aufgaben hinausgewachsen sind, um Entscheidungen zu treffen, die sich direkt auf das Leben der Menschen auswirken, bleiben die Menschen angesichts der Tatsache, dass viele dieser Systeme immer noch ›black-box‹ sind, skeptisch hinsichtlich Fairness und Effektivität der Algorithmen. Dieser tote Punkt muss überwunden werden, sonst wird der Fortschritt der letzten 20 Jahre zum Stillstand kommen.« [912]

Time Well Spent/Center for Humane Technology beschreibt sich selbst laut Morningstar als »*eine Bewegung, die Technologie mit unserer Menschlichkeit in Einklang bringt*«, deren Antwort auf die Unmenschlichkeit der Technologie indes in Marktlösungen innerhalb des kapitalistischen Rahmens liege, der weder gezähmt noch verhandelt werden könne, weil er grundsätzlich unmenschlich sei.

> »Diejenigen, die im Dienste des Kapitals stehen, sind sehr versiert darin, Framing, emotionale Bilder und Sprache als Mittel zu nutzen, um die Bürger zu ködern [913]. Zu den Schlüsselwörtern, die derzeit verwendet werden, um die vollständige Digitalisierung der globalen Wirtschaft einzuleiten, gehören ›thrive‹, ›thriving‹, ›reset‹, ›imagine‹, ›imagination‹ und

> ›build back better‹ [gedeihen, neu starten, sich vorstellen, Phantasie, neu besser aufbauen] [914].

Time Well Spent [915], ein Projekt, das als »*Bewegung*« vermarktet wird, arbeitet in Verbindung mit Thrive Global. Thrive Global wurde von Arianna Huffington gegründet und ging am 30. November 2016 [916] an den Start.

Thrive Global ist ein Medien- und Technologieunternehmen für Verhaltensänderungen mit Hauptsitz in New York und Büros in San Francisco, Mumbai, Athen und Melbourne. Zu den Partnern von Thrive Global gehören Accenture, JPMorgan Chase und Uber. Huffington sitzt in vielen Aufsichtsräten, etwa bei Uber, Global Citizen [917] und Onex, einer Private-Equity-Firma, die ein Vermögen von 36 Milliarden US-Dollar [918] verwaltet.

Zu den Investoren von Thrive Global gehören der Gründer und CEO von Salesforce, Marc Benioff, Kuratoriumsmitglied des Weltwirtschaftsforums, Gründungsvorsitzender des Forum Center for the Fourth Industrial Revolution des Weltwirtschaftsforums in San Francisco, sowie Jack Ma, Gründer und Executive Chairman der Alibaba Group, Mitglied des Kuratoriums des Weltwirtschaftsforums, Vorstandsmitglied des World Economic Forum und dessen Global Shapers Community, Mitbegründer der Breakthrough Energy Coalition (zusammen mit Bill Gates), und die Venture-Firma IVP [919] (»We don't just know growth; we drive hypergrowth« [Wir kennen nicht nur Wachstum; wir treiben Hyperwachstum]). Thrive Global ziele auf eine bürgerliche Elite-Demografie ab, erklärt Morningstar, die als Werbe- und Marketingplattform für Venture Philanthropy und Social Impact Investing diene.

Megan Meany, eine SAP-TV-Nachrichtensprecherin, schrieb am 26. Dezember 2016 an Arianna Huffington in »My Trip To The Thrive Global Pop Up Store«:

> »Ich habe heute das Pop-up von Thrive Global auf Broome besucht. Einfach wunderschön … Die Menschen suchen nach mehr Balance – mich eingeschlossen. Der Nickerchenraum war zum Sterben schön. Zottelig, kuschelig, sensationell für die Sinne … Ich saß auf der unteren Ebene mit einer lieben Freundin in den grauen Eierstühlen fast eine Stunde lang, trank Tee und unterhielt mich. Wir haben es so genossen, inmitten des Drucks der Weihnachtseinkäufe und der Arbeitsanforderungen zum Jahresende. Ich liebte es, deine beruhigende Stimme und deinen schönen Akzent aus dem Lautsprecher zu hören: ›Gute Nacht, Instagram.‹« [920]

Morningstar, die immer wieder auf die Ausbeutung indigener Völker hinweist, tut dies auch hier. Wie üblich, so erklärt sie, würden indigene Völker für die Marketingkomponente von Thrive ausgebeutet, während Thrive im wirklichen Leben genau das System schützt und ausbaut, das für den Genozid an indigenen Völkern verantwortlich ist - einen Genozid, der bis heute andauere. Da Black Lives Matter als neue »Unternehmenshymne« diene, um die Vermarktung eines illusorischen »*Stakeholder-Kapitalismus*« zu unterstützen, seien außerdem die Bilder von Black-Lives-Matter-Protesten auf der Homepage zu sehen.

Am 21. Januar 2017 schaute Arianna Huffington dann »*in der Lounge des Thrive-Partners Accenture vorbei, um über die Ausbildung der Arbeitskräfte der Zukunft und die Humanisierung der ›Vierten Industriellen Revolution‹ zu plaudern*«. Neben Huffington diskutierten der Chief Leadership and Human Resources Officer von Accenture, Partner der »*Civil Society in the Fourth Industrial Revolution Initiative*« des Weltwirtschaftsforums, und der CEO der Manpower Group [921], Jonas Prising. Die Diskussion wurde von der Chefredakteurin von Fortune moderiert. [922]

Thrive Global veröffentlichte seinen ersten Time-Well-Spent-Artikel am 10. Mai 2017 [923].

Am 29. November 2017 [924] berichtete Business Wire (im Besitz von Warren Buffets Berkshire Hathaway), dass Thrive Global 30 Millionen US-Dollar »*in einer Serie-B-Finanzierung aufgebracht hat, um seine Unternehmens- und Medienplattform für Verhaltensänderungen weltweit zu skalieren*«. Angeführt wurde die Aktion von der Venture Capital- und Growth-Equity-Firma IVP. Marc Benioff beteiligte sich an der Finanzierungsrunde, »*um das Tech- und Produktwachstum dramatisch zu beschleunigen*«.

Am 16. Oktober 2019 hatte Thrive Global »*Boundless Mind*« übernommen, ein auf Neurowissenschaften basierendes Unternehmen für künstliche Intelligenz zur Veränderung von Produktivitätsverhalten. »*Geführt von einem Team aus promovierten Neurowissenschaftlern, Verhaltenswissenschaftlern und KI-Experten, vereint Boundless Mind jahrzehntelange Erfahrung an der Schnittstelle von Gehirn, Geist und Maschinen*.«

UNICEF (UN), OHCHR (UN) & World Food Programme (UN) waren die ersten internationalen Organisationen, die sich dem Centre for the Fourth Industrial Revolution Network anschlossen. Zu den ersten

Unternehmenspartnern gehören Amazon, Cognite, Deloitte, Guardian Life, JD.com, Vara Tech, Netflix und Visa.

Alle Wege führen zu weiterer Plünderung – die vierte industrielle Revolution »Great Reset«

Cory Morningstar unterstreicht in ihrem Artikel die zentrale Rolle des Thrive-Global-Investors Marc Benioff, Gründer und CEO von Salesforce, einem Partner von Thrive Global. Benioff, Mitglied des World Economic Forum Board of Trustees, ist Gründungsvorsitzender des Forum Center for the Fourth Industrial Revolution des Weltwirtschaftsforums in San Francisco – der Heimat des »Great Reset«. Zusätzlich zu diesen Funktionen ist Benioff Mitbegründer der Breakthrough Energy Coalition (Atomkraft, Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, Biokraftstoff usw.), zu der Milliardäre wie Bill Gates, Jack Ma, Mark Zuckerberg, Jeff Bezos und Chris Hohn gehören. [925] Die von Gates geleitete Koalition ist eine private Partnerschaft [926], die im Tandem mit der öffentlichen Mission Innovation [927] gegründet wurde, die mit 24 Staaten und der Europäischen Union [928] zusammenarbeitet. Mission Innovation wiederum ist eine Partnerschaft mit dem Weltwirtschaftsforum [929].

Am 17. September 2018 kaufte Benioff das TIME-Magazin von der Meredith Corp für 190 Millionen Dollar in bar. Ein solcher Besitz bietet viele Vorteile, insbesondere die Beeinflussung der öffentlichen Wahrnehmung und der öffentlichen Meinung. 21. September 2018 lesen wir:

> »Heute kommen immer mehr Eigentümer aus der Tech-Branche. Zu den Neueinsteigern der letzten Jahre gehören Jeff Bezos, Gründer und Chef von Amazon, der die Washington Post für 250 Millionen Dollar kaufte; der Biotech-Unternehmer Patrick Soon-Shiong, der die Los Angeles Times und die San Diego Union-Tribune für 500 Millionen Dollar erwarb; Jack Ma, Gründer des chinesischen Technologiekonzerns Alibaba, der die South China Morning Post für 266 Millionen Dollar kaufte, und im Juli letzten Jahres Laurene Powell Jobs [930], die Philanthropin und Witwe des Apple-Gründers Steve Jobs, die eine Mehrheitsbeteiligung an der Zeitschrift The Atlantic erwarb.« [931]

Passend dazu sollte man sich daran erinnern, was schon Edward Bernays in seiner Blaupause für die zukünftige Entwicklung der elitaristischen Herrschaft in »Propaganda« schrieb:

> »Die bewusste und intelligente Manipulation der organisierten Gewohnheiten und Meinungen der Massen ist ein wichtiges Element der demokratischen Gesellschaft. Diejenigen, die diesen unsichtbaren Mechanismus der Gesellschaft manipulieren, bilden eine unsichtbare Regierung, die die wahre herrschende Macht unseres Landes ist (…) Wir werden regiert, unser Verstand wird geformt, unser Geschmack geformt, unsere Ideen vorgeschlagen, größtenteils von Männern, von denen wir noch nie etwas gehört haben (…) In fast jedem Akt unseres täglichen Lebens, ob in der Sphäre der Politik oder der Wirtschaft, in unserem sozialen Verhalten oder unserem ethischen Denken, werden wir von der relativ kleinen Anzahl von Personen beherrscht, (…) die die mentalen Prozesse und sozialen Muster der Massen verstehen. Sie sind es, die die Drähte ziehen, die den öffentlichen Geist kontrollieren.« [932]

Cory Morningstar zitiert aus der »The Great Reset«-Ausgabe des Magazins Time: »*Die COVID-19-Pandemie hat eine einzigartige Gelegenheit geboten, über die Art von Zukunft nachzudenken, die wir wollen.*« Zur Bedeutung der für den »großen Neustart« werbenden Prominenten zitiert sie Graeme Turner nach »Celebrity/Culture« von Ellis Cashmore (2006):

»Jede Darstellung von Prominenten muss auf der Erkenntnis beruhen, dass ›die Interessen, denen sie dienen, in erster Linie die des Kapitals sind‹.«

Dann geht Morningstar auf »Prinz« Harry und Super-Influencerin Meghan Markle ein. Sie bezieht sich dabei auf die Ausgabe von Town & Country vom 9. Mai 2020 [933] : »*Meghan Markle Is Poised to Become the Most Prominent Influencer in the World.*« [Meghan Markle ist auf dem besten Weg, die prominenteste Influencerin der Welt zu werden.] Sie zeigt auf, wie »Prinz« Harrys Bruder, »Prinz« William, hilft, öffentliche Unterstützung für die Finanzialisierung und Einfriedung der Natur unter dem Deckmantel des Schutzes der Artenvielfalt aufzubauen. Dann geht sie auf einen Artikel in bayaan vom Oktober 2020 ein, »*A Bloody-Green Conservation Effort, The reds and greens of the Kaziranga violence*« [Eine blutig-grüne Erhaltungsmaßnahme, Die Rot- und Grüntöne der Kaziranga-Gewalt], der sich mit der Visite des Königspaars in dem hoch militarisierten Kaziranga-Nationalpark 2016 beschäftigt. Während seines Besuchs erkundigte sich Prinz William nach den Herausforderungen, denen die Beamten bei den Anti-Wilderei-Bemühungen gegenüberstehen; und hier ist der Clou, erklärt sie: Er erkundigte sich auch nach dem Bedarf des Parks an hochentwickelten Waffen. [934]

> »Glaubwürdige prominente Werber können tödlich effizient sein, wenn es darum geht, in die härtesten Märkte einzudringen und den erbittertsten Verbraucherwiderstand zu bekämpfen.« (Cashmore, Celebrity/Culture, 2006)

Morningstar verweist auf Time-Ausgaben, die sowohl Klaus Schwab, den Gründer des Welt-Wirtschafts-Forums, als auch Greta Thunberg behandeln. Eine Spezialausgabe [935] der Zeitschrift erschien 2019 anlässlich der Tagung in Davos. Zu der Ausgabe vom 16. Mai 2019 schreibt sie [936]:

> »›The Future We Choose‹ – die Zukunft, die wir wählen – ist in Wirklichkeit die, die sie längst gewählt haben. Die fabrizierten Bewegungen dienen denen, die hinter der neuen globalen Architektur stehen. Die Jugend wurde instrumentalisiert und mobilisiert, um die Erde unter ihren Füßen zu erobern, zu monetarisieren, zu privatisieren und zu digitalisieren.« [937]

Morningstar weist darauf hin, dass neben der Zuweisung eines monetären Wertes für alles Natur-, Menschen- und Sozial-»Kapital« [938] sich ein weiterer neuer Schrecken abzeichnet, abseits der öffentlichen Wahrnehmung und Aufsicht. Die Architektur der Vierten Industriellen Revolution, die Benioff, Schwab und Co. entwerfen und anstreben, wird mehr Mineralien und seltene Erden benötigen, als im fragilen und erschöpften Boden des Planeten überhaupt verbleiben. Daher, so Morningstar, beabsichtigen sie, unter dem Deckmantel der Überwachung die Rohstoffe der Ozeane abzubauen [939]. Dabei werden holistische Begrifflichkeiten wie »sicher« und »verantwortlich« verwendet. Benioff hat eine eigene NGO gegründet, die Benioff Ocean Initiative und sich zusätzlich zum Aufpasser über die neue Raubbauindustrie ernannt.

»*Friends of Ocean Action*« wird von Benioff als Teil der Benioff Ocean Initiative finanziert. Sie wird vom Weltwirtschaftsforum in Zusammenarbeit mit dem World Resources Institute [940] einberufen. Zu den Mitgliedern gehören Marco Lambertini, WWF-Leiter für die Finanzialisierung der Natur, José Figueres [941] und der Milliardär Richard Branson. Morningstar zitiert aus Texten der Vorbereiter zur Ausbeutung der Meere:

> »Bis zu 90 % der seit den 1970er Jahren von Forschern in der Clarion-Clipperton-Bergbauzone am Meeresboden gefundenen Arten waren der Wissenschaft zuvor unbekannt. (…) Wir können die Auswirkungen des Tiefseebergbaus nicht verantwortungsvoll beurteilen, solange wir nicht wissen, welche Arten in einem Bergbaugebiet vorkommen, wie weltweit einzigartig oder selten diese Arten sind …«

Allerdings ist Morningstar der Meinung, dass es nicht Benioff et al. überlassen werden darf, welches Leben einen Wert hat und welches nicht. Ökosysteme seien keine »Werte« [942]. Biologische Gemeinschaften existierten für ihre eigenen Zwecke, nicht um von uns eliminiert zu werden.

Die Internationale Meeresbodenbehörde der Vereinten Nationen hat mindestens 16 Ländern mehr als 1 Million Quadratkilometer an Claims für die Bergbauexploration in der Hohen See des Pazifiks, des Atlantiks und des Indischen Ozeans zugestanden. Im Juni 2019 ging das Weltwirtschaftsforum eine Partnerschaft mit den Vereinten Nationen ein. Das Weltwirtschaftsforum hat den Vorsitz bei der Umsetzung von Zielen für nachhaltige Entwicklung, die als aufstrebende Märkte verstanden und anerkannt werden müssten. Die angestrebte Plünderung der Weltmeere trägt zu zehn der siebzehn »nachhaltigen Entwicklungszielen« [943] bei, erklärt Morningstar.

Sie teilt die Auffassung vieler echter Umweltschützer, dass die Plünderung der Weltmeere unter dem Deckmantel des Klimanotstandes und des Schutzes der Artenvielfalt [944] eine Unmöglichkeit sein sollte.

Aber dann beschreibt sie auch, wie immer mehr Prominente sich einbinden lassen und der Druck und die Einflussnahme auf die Öffentlichkeit immer stärker wird. Und sie zitiert aus einer Mitteilung von Benioff vom 21. September 2018:

> »Zusammen mit fast 200.000 Anhängern der Cloud-Computing-Firma Salesforce werde ich an der Dreamforce teilnehmen, der jährlichen Übernahme San Franciscos durch die Firma und der größten Tech-Konferenz der Welt (…) Die Dreamforce hat eine Reihe von ultraberühmten musikalischen Acts – frühere Headliner waren U2, Stevie Wonder und die Foo Fighters –, also sollte ich versuchen, mich zurechtzufinden (…) Trennen Sie die ›Can't-miss‹-Sprecher von den ›Must-miss‹-Sprechern. Darf man nicht verpassen: Al Gore, Unilever-CIO Jane Moran, den ehemaligen Google-Design-Ethiker Tristan Harris, und aus irgendeinem Grund würde ich wirklich gerne sehen, was der NBA-Spieler Andre Iguodala zu sagen hat. Muss man verpassen: Adrian Grenier und Will.I.Am.« [945]

Das »Zentrum für humane Technologie-Allianzen«

Zu den Partnern [946] des »Center for Humane Technology« (ehemals Time Well Spent) gehören Exposure Labs [947], eine Film- und Impact-Produktionsfirma [948], die von »Social Dilemma«-Regisseur Jeff Orlowski

gegründet wurde, und Bryson Gillette [949], eine Firma für strategische Kommunikation und Public Affairs. Zu den Kunden von Orlowski (Regisseur und Produzent von Chasing Ice und Chasing Coral) zählen die Stanford University [950], National Geographic [951] und das Jane Goodall Institute [952]. (Quelle: [953]) Morningstar weist darauf hin, dass diese drei Institutionen führende Rollen bei der globalen Finanzialisierung der Natur spielen.

Zu den Geldgebern [954] des Center for Humane Technology gehören Stiftungen, Tech-Milliardäre und Tech-Gründer wie Open Society Foundations, Ford Foundation, Knight Foundation, Evolve Ventures Foundation [955], David Magerman [956] und Craig Newmark [957]. Das Omidyar Network hatte als Partner des Zentrums 800.000 USD investiert (450.000 USD im Jahr 2018 [958]). Neben der Partnerschaft mit dem Center for Humane Technology zählen zu den weiteren Partnern von Omidyar unter dem Motto »*Responsible Technology*« und »*Reimagining Capitalism*« [959] die United Nations Foundation, Wired, die Weltbank und das World Economic Forum.

Dann erläutert Morningstar das Verhalten von Facebook, einer Organisation, von der man erwarten könnte, dass sie die Time Well Spent-These ablehnt, weil sie ihre Profite aus der Zeit bezieht, die Menschen mit der Interaktion mit der Werbung in ihren Apps verbringen. Stattdessen hat das Unternehmen sie sich aber zu eigen [960] gemacht. In einem Beitrag vom 11. Januar nannte Mark Zuckerberg die Initiative beim Namen. »*Indem wir uns darauf konzentrieren, Menschen näher zusammenzubringen – sei es mit der Familie und Freunden oder rund um wichtige Momente in der Welt –, können wir dazu beitragen, dass Facebook gut verbrachte Zeit ist*« [961], schrieb er. (Morningstar zitiert hier aus einem Artikel in The Verge vom 17. Januar 2018: »›Time well spent‹ entwickelt sich zur nächsten großen Tech-Debatte: ›A War of Words‹«).

Am 5. Februar 2018 [962] schloss sich »Common Sense« [963] mit dem Center for Humane Technology für die »Truth About Tech«-Kampagne zusammen, »*als Reaktion auf die eskalierenden Sorgen über digitale Abhängigkeit*«. Common Sense meldete 2015 einen Umsatz von über 19 Millionen US-Dollar. Zu den wichtigsten Geldgebern gehören die Bill and Melinda Gates Foundation und Marc Benioff. Im September 2017 kündigte der Geldgeber des Center for Humane Technology, die Knight Foundation [964], eine Investition von 2,5 Mio. USD in Projekte an, die sich mit dem »*sinkenden Vertrauen in die Medien im Internetzeitalter befassen*«. [965]

Morningstar weist darauf hin, dass viele dieses zunehmend vertraute Muster weiterhin als »Kooptation« bezeichnen, was es aber nicht sei. Vielmehr ist es die bevorzugte Methode der Öffentlichkeitsarbeit geworden. Man schaffe eine Bewegung und ernenne einen Sprecher, der die Rolle des »Anführers« übernimmt. Milliardäre ließen dann ein paar Millionen an Organisationen fließen, die sich als Opposition ausgäben. Von der herrschenden Klasse sanktionierte »Kritiker«, die mit Medienpräsenz, Prominenz und Zugang belohnt werden, seien zum effektivsten Mittel geworden, um die »Techlash-Flammen« [966] und das wachsende Misstrauen gegenüber der Macht der Unternehmen zu ersticken. Als wenig verstandenes Genre des effektiven Krisenkommunikationsmanagements habe sich diese Strategie als absolut effizient erwiesen.

Das Center for Humane Technology ist Anbieter des Podcasts »Your Undivided Attention«. In der Folge »The Stubborn Optimist's Guide to Saving the Planet« vom 18. Mai 2020 [967] erklärt die prominente Christiana Figueres, dass »*eine klare und verlockende Vision einer Zukunft, die das Dystopische verdrängen kann*« erforderlich sei, damit die vom Weltwirtschaftsforum [968] angestrebte Architektur des »*großen Reset*« der vierten industriellen Revolution greifen kann. Die »*Zukunft, die wir wählen*« (The Future We Choose von Christiana Figueres und Tom Rivett-Carnac, 25. Februar 2020), so Morningstar, ist in Wirklichkeit die Zukunft, die sie vor einiger Zeit gewählt hätten. Der Podcast attestiere Figueres *»unbeugsamen Optimismus*«, weil sie Regierungen von Staaten überzeugt habe, das Pariser Abkommen [969] zu unterzeichnen. [970]

So wie Greta Thunberg [971] die angestrebte Finanzialisierung der Natur in globalem Ausmaß (die bis 2021 umgesetzt werden soll) mit keinem Wort erwähnt und stattdessen als Gesicht der Kampagne dient, so verschweigt das Center for Humane Technology, das den Klimawandel als zentrales Anliegen hervorhebt, den massiven und wachsenden Kohlenstoff-Fußabdruck des Informations- und Kommunikationstechnologiesektors (IKT).

Morningstar weist auch darauf hin, dass sich Greta Thunberg nicht zur Einführung von 5G (dem Technologiestandard der fünften Generation für Breitband-Mobilfunknetze) äußert, einem System, das zusätzliche Bedrohungen für die Artenvielfalt und alle Lebewesen, einschließlich des Menschen, mit sich bringt. Was ebensowenig für das Centre for Humane Technology ein Thema sei. Dazu erklärt sie:

> »5G ist zweifelsohne die Grundlage der Vierten Industriellen Revolution, die der Öffentlichkeit als ›*der große Reset*‹ vorgestellt wurde. Ohne 5G wird die Architektur der Vierten Industriellen Revolution, wie sie von der herrschenden Klasse angestrebt wird, wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Diese bewussten Auslassungen stellen die ungeheuerlichste Form des Klima-Leugnens dar, die weitgehend unwidersprochen bleibt. Eine humane Technologie zu fordern, ohne die vierte industrielle Revolution zu erwähnen, ist ein unmögliches Versäumnis. Wir werden konditioniert, genau die Infrastruktur und die besagten ›Lösungen‹ zu akzeptieren und sogar zu fordern, die die Staaten im Dienste der herrschenden Klassen uns aufzwingen wollen. Das ist Social Engineering en masse [972].« [973]

Social Media – Wir denken, der Preis ist es wert

Cory Morningstar ist der Meinung, dass es keine Verhandlungen mit der Brutalität des Kapitalismus geben könne, ebensowenig wie mit einer Milliarden-Dollar-Social-Media-Industrie, die fest in den Klauen des Kapitalismus [974] sitze. »*Ein Weg zu einer humanen Technologie*« [975] sei nur eine PR-Maßnahme, um jede Gegenreaktion gegen die neue globale Architektur zu unterdrücken, finanziert von genau den Instanzen, die ihre »*verderbten kollektiven Ideologien*« vorantreiben.

Dann zitiert sie Dan Schiller, einen Historiker für Information und Kommunikation: »*Die Schocks der digitalen Kommodifizierung schreiben ein neues Kapitel in der langen Geschichte der gewaltsamen Verwerfungen des Kapitalismus*.« [976]

Der Film »*The Social Dilemma*« beleuchte die Einführung und das exponentielle Wachstum der sozialen Medien und ihren direkten Zusammenhang mit Selbstverletzungen und Suiziden unter Kindern und Jugendlichen: US-Krankenhauseinweisungen von Mädchen im Alter von 15-19 Jahren sind seit 2009 um 62% gestiegen (was mit dem Zugang zu sozialen Medien über das Mobiltelefon korreliert), wobei die Einweisung von jungen Mädchen im Alter von 10-14 Jahren um schwindelerregende 189% zunahm. Die Selbstmordrate junger Mädchen in den USA ist mit einem Anstieg von 70% bei Mädchen im Alter von 15-19 Jahren ebenso alarmierend [977], wobei die Selbstmordrate der jüngeren Gruppe von Mädchen (im Alter von 10-14 Jahren) sogar um 151% stieg. Diese Tragödie allein sollte ausreichen, sagt Morningstar, um die sozialen Medien in den Mülleimer zu verbannen, doch in einer »*Albright-esquen*« Verkommenheit habe die Gesellschaft die Selbstverletzungen und Selbstmorde mit der

unausgesprochenen, aber kollektiven »*wir denken, der Preis ist es wert*«-Nichtreaktion akzeptiert. Sie fügt hinzu, dass die verlogene Unternehmenswelt, die diese verdorbene Ideologie atme, der Menschheit nie größere Wertschätzung entgegengebracht habe als dem Profit und dies auch nie tun werde.

Dann zeigt Morningstar auf, was in dem Film ganz unerwähnt bleibt:

> »Und obwohl der Dokumentarfilm die grausamen negativen Auswirkungen der sozialen Medien auf das soziale Gefüge ganzer Gesellschaften hervorzuheben scheint und den unglaublichen Schaden für die Jugend beleuchtet, erwähnt er nicht ein einziges Mal Facebooks neueste koloniale Eroberung: den Kontinent des kulturell reichen und vielfältigen Afrika – mit einem Durchschnittsalter von achtzehn Jahren.« [978]

Das Ziel von Facebook sei die Weltherrschaft, meint Cory Morningstar. Am 4. Februar 2016 verkündete Facebook-Gründer Mark Zuckerberg das Ziel des Unternehmens, bis 2030 5 Milliarden Nutzer [979] zu erreichen. Zwei Tage später wurde nach landesweiten Protesten in Indien das in »Free Basics« umbenannte Facebook-Projekt von der indischen Telekommunikationsaufsichtsbehörde verboten [980].

Facebook erkannte, so Morningstar, dass es das erlangen muss, was heute auch das Weltwirtschaftsforum für den »*großen Reset*« erlangen muss: eine soziale Lizenz. Mit unbegrenzten Mitteln hat das Weltwirtschaftsforum die Zivilgesellschaft (Non-Profit-Organisationen, NGOs) ausgehalten und finanziert. Influencer wurden ausgewählt und geformt. Die Global Shapers [981] sind mobilisiert worden.

Dann schloss sich die Gemeinschaft der Schwab Foundation [982] im Januar 2020 [983] den Weltführern an, zu einer Zeit, in der die Themen, die den Mittelpunkt der Arbeit der Gemeinschaft bilden, nun ganz vorne auf der globalen Agenda stehen.

Morningstar erklärt, wie die Umerziehung der Menschen abläuft: Alpträume für Bürger und Artenvielfalt werden in dunkelgrünes Pergament und ganzheitliche Redensarten verpackt. »Humane« ist für Tech, was »Stakeholder« für den Kapitalismus ist: eine Rebranding-Übung, die eine neue, freundlichere und sanftere Form der Unterdrückung, Ausbeutung und des Elends verkauft. Eine freundliche und sanfte Form der psychologischen Manipulation, des gezielten Süchtigmachens und der demokratischen Unterdrückung.

Als Wink mit dem Zaunpfahl an seine Geldgeber und den Neoliberalismus selbst warnt der Film vor der Gefahr, von »*Anti-Vaxxern*« und Leuten, die nicht wählen gehen, »*radikalisiert*« zu werden – von jenen also, die nicht an einer »*Impfstoff-Revolution*« interessiert sind, welche eher den Interessen (Profiten) der pharmazeutischen Industrie dient als den Interessen der Gesundheit und des Wohlbefindens der Gesellschaft. Oder, wie Morningstar erklärt:

> »Von denjenigen, die verstehen, dass Wahlen, die in Staaten abgehalten werden, die in Diensten der globalen Korporatokratie stehen, nichts weiter darstellen als ›*eine weitere aufregende Runde von Wahlen im fabelhaften Wunderland der bürgerlichen Demokratie*‹ (Stephanie McMillan). Während die wahre Bedrohung die fortschreitende Befriedung, Konditionierung und Domestizierung der Bürger ist.« [984]

Der Zerfall physischer Beziehungen und ganzer Gesellschaften, die einer sich beschleunigenden, digitalisierten, virtuellen Welt gegenüberstehen, ist kein soziales Dilemma, meint Cory Morningstar. Der Einsatz von COVID-19 als Waffe gegen die Bürger ebensowenig. Vielmehr handele es sich um die strategische Zerstörung des Sozialen. Eine soziale Demontage. Ein soziales Zerschmelzen. Um einen sozialen Alptraum.

Damit sich die vierte industrielle Revolution durchsetzen kann, müsse unsere globale Gesellschaft durch Social Engineering dazu gebracht werden, dass sie eine künstliche Existenz akzeptiert, ja sogar einer physischen vorzieht. Die Sättigung der kollektiven Psyche mit Framing und Floskeln wie »*tech for good*« sei strategisch, eine Schlüsselmethode und ein Mittel, um die soziale Lizenz zu erhalten, die für den »*großen Reset*« der Vierten Industriellen Revolution [985] erforderlich ist. Die »*Wachhunde*«, die zur Beruhigung einer wachsenden Angst und damit der zunehmenden Gefahr einer Gegenreaktion eingesetzt werden, dienten nicht der Gesellschaft, sondern der Hand, die sie füttert.

Physisch ist gefährlich, digital ist sicher, lautet die nun vermittelte Nachricht. Der Mensch ist tödlich, die Technologie harmlos und gütig.

Masken tragen zur Entmenschlichung des menschlichen Körpers bei. Dressur zur Vermeidung menschlicher Intimität. Kinder, die lernen, sich nicht zu berühren. Die Natur ist fremd und zugleich ansteckend – bleib zu Hause, bleib sicher. Unser verfallendes soziales Gefüge, bereits ausgehöhlt von den sozialen Medien und der Technologie im Allgemeinen, ist mit Benzin übergossen worden. Verborgen hinter einem Schleier

vorsätzlicher Blindheit, brennt es lautlos nieder. Isoliert und getrennt von der physischen Präsenz des anderen und der Natur selbst, befinden wir uns im freien Fall. Ruinen von Beziehungen unter Haufen von unsichtbarer Asche.

.....

873 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/10/28/its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social/

874 https://www.businessinsider.com/top-movies-on-netflix-this-week-due-date-social-dilemma-2020-9

875 https://www.forbes.com/sites/johnbbrandon/2020/09/17/why-the-social-dilemma-on-netflix-is-such-an-important-film/#454468da4e68

876 https://www.independent.co.uk/arts-entertainment/films/features/social-dilemma-netflix-film-media-facebook-twitter-algorithm-addiction-conspiracy-b454736.html

877 https://www.hindustantimes.com/hollywood/netflix-releases-viewership-numbers-for-enola-holmes-project-power-social-dilemma-but-nothing-can-beat-extraction/story-y3DjJWQOf9oDOy43gySyRK.html#:~:text=The%20Social%20Dilemma%20scored%2038%20million%20views.&text=The%20streamer%20also%20shared%20numbers%20for%20certain%20shows.

878 https://www.weforum.org/agenda/2018/01/embrace-the-tech-backlash/

879 https://sur.conectas.org/en/digital-sovereignty-or-digital-colonialism/

880 https://www.humanetech.com/who-we-are

881 https://www.businessinsider.com/google-buys-startup-apture-to-boost-chrome-2011-11

882 http://aza.wtf/

883 https://nxhx.org/

884 https://www.oii.ox.ac.uk/people/james-williams/

885 http://www.maxstossel.com/

886 https://www.wordsthatmove.com/blog/caterpillar

887 https://ccrjustice.org/home/what-we-do/our-cases/corrie-et-al-v-caterpillar

888 https://abc.xyz/investor/founders-letters/2004/

889 https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2016/11/the-binge-breaker/501122/

890 https://www.wired.com/story/our-minds-have-been-hijacked-by-our-phones-tristan-harris-wants-to-rescue-them/

891 https://www.salesforce.com/company/news-press/stories/2018/012518-1/

892 https://www.ted.com/talks/tristan_harris_how_a_handful_of_tech_companies_control_billions_of_minds_every_day

893 https://twitter.com/andersoncooper

894 https://thriveglobal.com/stories/60-minutes-is-about-to-dive-deep-into-the-attention-economy/

895 https://us.macmillan.com/author/jacquelinenovogratz/

896 https://acumen.org/partners/

897 https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2016/11/the-binge-breaker/501122/

898 https://www.humanetech.com/

899 https://techcrunch.com/2018/05/23/50-tech-ceos-come-to-paris-to-talk-about-tech-for-good/

900 https://linagora.com/open-source-news/tech-for-good-summit

901 https://www.aa.com.tr/en/europe/casualties-from-yellow-vest-protests-rise/1469388

902 https://web.archive.org/web/20201103072946/https://www.wefo-rum.org/events/sustainable-development-impact-summit-2020/themes/tech-for-good

903 https://www.elysee.fr/admin/up-load/default/0001/08/23c18d41821bd9bb2505555892fcbc19d52a3b5d.pdf

904 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/10/28/its-not-a-social-dilemma-its-the-calcula-ted-destruction-of-the-social/

905 https://www.weforum.org/projects/preparing-civil-society-for-the-fourth-industrial-re-volution

906 https://www.weltbild.de/artikel/ebook/die-menschenrechtsindustrie-im-humanitaeren-angriffskrieg_25471417-1

907 Purpose ist der PR-Arm von Avaaz, spezialisiert auf »öffentliche Mobilisierung und Sto-rytelling..., die die Politik verändern und öffentliche Narrative verändern können

908 https://www.accenture.com/us-en/insights/future-workforce/artificial-intelligence-block-chain-techforgood

909 https://www.weforum.org/projects/preparing-civil-society-for-the-fourth-industrial-re-volution

910 Accenture hat sich mit dem Weltwirtschaftsforum zusammengetan, um die Globalisie-rung 4.0 zu erforschen, die durch die vierte industrielle Revolution angetrieben wird. https://southafricablog.accenture.com/it-sounds-like-hype-but-its-not-here-are-the-signs-that-we-are-living-through-a-fourth-industrial-revolution

911 https://www.weforum.org/centre-for-the-fourth-industrial-revolution/home 29. Mai 2019: World Economic Forum Inaugurates Global Councils to Restore Trust in Techno-logy - »Top-Entscheidungsträger und Experten aus dem öffentlichen und privaten Sek-tor, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft nehmen an der Eröffnungssitzung des Global Fourth Industrial Revolution Council in San Francisco teil... Fünf der G7-Länder und mehr als 100 Organisationen (https://www.weforum.org/press/2019/01/world-eco-nomic-forum-technology-governance-network-expands-to-more-than-100-organizations-five-g7-nations) sind offiziell Partner des Netzwerks, um politische Rahmenbedingungen zu schaffen, sie zu pilotieren und weltweit zu skalieren.«

https://www.weforum.org/press/2019/05/world-economic-forum-inaugurates-global-coun-cils-to-restore-trust-in-technology/

912 https://www.accenture.com/us-en/insights/technology/_acnmedia/Thought-Leadership-Assets/PDF-2/Accenture-TechVision-2020-Exec-Summary-Report

913 https://thriveglobal.com/media-partnerships/

914 »Erfolg, »Erfolg haben«, »Neustart«, »Vorstellen«, »Die Vorstellung«, und »besser neu aufbauen« https://thriveglobal.com/stories/the-great-green-reset-from-biological-baselines-to-building-back-better/

915 https://thriveglobal.com/categories/time-well-spent/

916 https://medium.com/thrive-global/arianna-huffington-welcome-to-thrive-global-bbdaea4aa455

917 https://www.globalcitizen.org/en/partners/

918 https://www.onex.com/home

919 https://www.ivp.com/about/

920 https://thriveglobal.com/stories/my-trip-to-the-thrive-global-pop-up-store/

921 https://www.manpowergroup.com/about/leadership/executive-management/jonas-prising

922 https://www.businessinsider.com/arianna-huffington-at-davos-2017-1#after-that-huffington-stopped-by-thrives-partner-accentures-lounge-for-a-conversation-on-training-the-workforce-of-the-future-and-humanizing-the-fourth-industrial-revolution-with-accentures

923 https://thriveglobal.com/stories/these-phones-want-to-help-you-disconnect/

924 https://www.businesswire.com/news/home/20171129005301/en/Thrive-Global-Raises-30-Million-Series-Funding

925 http://www.wrongkindofgreen.org/2015/12/07/the-big-three-the-21st-century-clean-energy-regime/

926 http://mission-innovation.net/our-work/private-sector-engagement/

927 http://mission-innovation.net/about-mi/our-collaborators/

928 http://www.theartofannihilation.com/an-object-lesson-in-spectacle-excerpt-from-the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-volume-ii/

929 http://mission-innovation.net/our-work/private-sector-engagement/collaboration-with-the-world-economic-forum/

930 https://ealliance.org/

931 https://www.ft.com/content/03bf91cc-bdaa-11e8-94b2-17176fbf93f5

932 https://www.goodreads.com/quotes/203430-the-conscious-and-intelligent-manipulation-of-the-organized-habits-and

933 https://www.townandcountrymag.com/society/tradition/a32391051/meghan-markle-influencer-gifts/

934 https://www.bayaan.in/october-2020

935 https://time.com/collection/davos-2019/5504509/behind-the-issue/

936 https://time.com/magazine/us/5590214/may-27th-2019-vol-1-no-1-asia-europe-middle-east-and-africa-south-pacific-u-s/

937 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/10/28/its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social/

938 https://naturalcapitalcoalition.org/the-natural-capital-coalition-and-the-social-human-capital-coalition-unite-as-the-capitals-coalition/

939 https://twitter.com/elleprovocateur/status/1320044596806799361

940 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-new-green-deal-is-the-trojan-horse-for-the-financialization-of-nature/

941 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-to-plunder-what-little-remains-its-going-to-be-tremendous-volume-ii-act-iii/

942 https://www.ourplanet.com/en/video/our-planet-too-big-to-fail/

943 https://www.isa.org.jm/contribution-isa-sdgs

944 http://www.theartofannihilation.com/category/articles-2020/mandatory-masks-in-the-age-of-climate-emergency-planetary-biodiversity-crisis/

945 https://qz.com/1398651/dreamforce-2018-how-i-will-be-preparing-for-dreamforce-the-burning-man-for-enterprise-technology/

946 https://www.humanetech.com/who-we-are#team

947 https://twitter.com/ExposureLabs/status/1297969774207684614

948 https://www.thesocialdilemma.com/

949 https://www.brysongillette.com/leadership/

950 https://naturalcapitalproject.stanford.edu/

951 https://www.campaignfornature.org/

952 https://news.janegoodall.org/2019/04/29/this-is-the-real-deal-a-global-deal-for-nature/

953 http://www.jefforlowski.com/bio/

954 https://www.humanetech.com/who-we-are#team

955 https://evolvevf.com/ventures/

956 https://www.forbes.com/sites/nathanvardi/2017/05/08/inside-the-employment-agreement-of-secretive-hedge-fund-renaissance-technologies/#4797315a75e6

957 https://www.forbes.com/profile/craig-newmark/#28f88d7c7a4c

958 https://web.archive.org/web/20191012120738/https:/www.omidyar.com/investees/center-humane-technology

959 https://omidyar.com/investees/#partners_reimagining

960 https://www.facebook.com/zuck/posts/10104413015393571

961 https://www.theverge.com/2018/1/17/16903844/time-well-spent-facebook-tristan-harris-mark-zuckerberg »Time well spent« is shaping up to be tech's next big debate, A War of Words"

962 https://www.prnewswire.com/news-releases/common-sense-partners-with-the-center-for-humane-technology-for-the-truth-about-tech-campaign-in-response-to-escalating-concerns-about-digital-addiction-300593168.html

963 https://www.commonsense.org/

964 https://knightfoundation.org/press/releases/knight-foundation-announces-major-trust-media-and-democracy-initiative-to-build-a-stronger-future-for-journalism

965 https://www.axios.com/big-money-eyes-the-big-tech-debate-1518559763-eb50103a-e95b-468e-8565-d6c0e4d6d26e.html

966 https://www.axios.com/big-money-eyes-the-big-tech-debate-1518559763-eb50103a-e95b-468e-8565-d6c0e4d6d26e.html

967 https://www.humanetech.com/podcast/18-the-stubborn-optimists-guide-to-saving-the-planet

968 https://youtu.be/41l1GAm7f4M

969 https://www.clivespash.org/wp-content/uploads/2015/04/2016-Spash-This-Changes-Nothing.pdf

970 Weitere Lektüre: This Changes Nothing: The Paris Agreement to Ignore Reality, Clive Spash, Wirtschaftsuniversität Wien] Der Podcast untersucht dann, »wie eine ähnliche Verschiebung in der Vision des Silicon Valley 3 Milliarden Menschen dazu bringen könnte, aktiv zu werden.« https://www.clivespash.org/wp-content/uploads/2015/04/2016-Spash-This-Changes-Nothing.pdf

971 http://www.theartofannihilation.com/a-100-trillion-dollar-storytelling-campaign-a-short-story/

972 http://www.theartofannihilation.com/the-manufacturing-of-greta-thunberg-for-consent-the-behavioural-change-project-to-change-everything-volume-ii-act-v/

973 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/10/28/its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social/

974 https://medium.com/cgo-benchmark/consumers-value-facebook-to-the-tune-of-1-trillion-each-year-48c2ecb8bdee

975 https://youtu.be/-oFcGfQ8bWM

976 https://sur.conectas.org/en/digital-sovereignty-or-digital-colonialism/

977 verglichen mit dem Durchschnitt von 2001-2010

978 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/10/28/its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social/

979 https://www.theverge.com/2016/2/4/10918680/5-billion-facebook-users-by-2030-mark-zuckerberg

980 https://trai.gov.in/sites/default/files/Regulation_Data_Service.pdf

981 https://www.globalshapers.org/

982 https://www.schwabfound.org/

983 https://spark.adobe.com/page/uUlZQzdzMKsjo/

984 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/10/28/its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social/

985 https://youtu.be/7lva8VsYc7o

Klaus Schwab und sein großer Neustart

…oder wie Cory Morningstar es ausdrückt: »*Klaus Schwab und sein großer faschistischer Reset*«. [986] Sie beschreibt in ihrem Artikel zunächst den Werdegang von Schwab:

Der 1938 in Ravensburg geborene Klaus Schwab ist ein Kind von Adolf Hitlers Deutschland, einem Polizeistaatsregime, basierend auf Furcht und Gewalt, auf Gehirnwäsche und Kontrolle, Propaganda und Lügen, Industrialisierung und Eugenik, Entmenschlichung und »*Desinfektion*«, auf der schaurigen und pompösen Vision einer »*neuen Ordnung*«, die tausend Jahre überdauern sollte.

Schwab, so Morningstar, habe sein Leben offenbar der Neuerfindung dieses Albtraums gewidmet und versuche, ihn nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt Wirklichkeit werden zu lassen. Schlimmer noch, meint sie, er bestätige immer wieder mit seinen eigenen Worten, dass seine technokratisch-faschistische Vision auch eine verdrehte transhumanistische sei. Eine Vision, in der die Menschen mit Maschinen in »*sonderbaren Mischungen aus digitalem und analogem Leben*« verschmelzen werden, unsere Körper mit »*Smart Dust*« infiziert sind und in der die Polizei offenbar in der Lage sein wird, unsere Gehirne zu lesen.

> »Und wie wir sehen werden, nutzen er und seine Komplizen die Covid-19-Krise, um die demokratische Rechenschaftspflicht zu umgehen, sich über die Opposition hinwegzusetzen, ihre Agenda zu beschleunigen und sie dem Rest der Menschheit gegen unseren Willen aufzuzwingen, in dem, was er einen ›Great Reset‹ [987] nennt.« [988]

Schwab sei natürlich kein Nazi im klassischen Sinne, weder Nationalist noch Antisemit, wie der mit einer Million Dollar dotierte Dan-David-Preis belegt, der ihm 2004 von Israel verliehen wurde. Aber der Faschismus des 21. Jahrhunderts habe andere politische Formen [989] gefunden, durch die er sein Kernprojekt der Umgestaltung der Menschheit, um sie dem Kapitalismus anzupassen, mit unverhohlen autoritären Mitteln fortsetzen kann.

Dieser neue Faschismus werde heute unter dem Deckmantel von Global Governance, Biosicherheit, dem »*New Normal*«, dem »*New Deal for Nature*« und der »*Vierten Industriellen Revolution*« vorangetrieben.

Schwab, der dreiundachtzigjährige Gründer und Vorstandsvorsitzende des Weltwirtschaftsforums, sitze im Zentrum dieser Matrix wie eine Spinne in einem riesigen Netz. Beim ursprünglichen faschistischen Projekt in Italien und Deutschland ging es um eine Verschmelzung von Staat und Wirtschaft. Während der Kommunismus die Übernahme von Wirtschaft und Industrie durch den Staat vorsieht, der – theoretisch! – im Interesse des Volkes handelt, ging es im Faschismus darum, den Staat zu benutzen, um die Interessen der wohlhabenden Elite zu schützen und zu fördern [990].

Schwab setzte diesen Ansatz in einem entnazifizierten Nachkriegskontext fort, als er 1971 das European Management Forum gründete, das jährlich in Davos in der Schweiz tagte. Hier warb er für seine Ideologie des »*Stakeholder*«-Kapitalismus [991], in dem Unternehmen in eine engere Zusammenarbeit mit der Regierung gebracht werden sollten.

»*Stakeholder-Kapitalismus*« wird vom Wirtschaftsmagazin Forbes beschrieben als »*die Vorstellung, dass ein Unternehmen sich darauf konzentriert, die Bedürfnisse aller seiner Stakeholder zu erfüllen: Kunden, Mitarbeiter, Partner, die Gemeinschaft und die Gesellschaft als Ganzes*« [992].

Selbst im Zusammenhang mit einem bestimmten Unternehmen sei das immer ein leeres Etikett, erklärt Morningstar. Wie der Forbes-Artikel anmerke, bedeute es eigentlich nur, dass »*Firmen weiterhin insgeheim ihren Aktionären und Führungskräften Geld zuschaufeln können, während sie der Öffentlichkeit eine Fassade von exquisiter sozialer Sensibilität und vorbildlichem Altruismus präsentieren*«.

Aber in einem allgemeinen gesellschaftlichen Kontext sei das Stakeholder-Konzept sogar noch ruchloser: **Es verwerfe jede Idee von Demokratie, von der Herrschaft des Volkes, zugunsten der Herrschaft von Unternehmensinteressen**. Die Gesellschaft wird nicht mehr als lebendige Gemeinschaft betrachtet, sondern als ein Unternehmen, dessen Profitabilität das einzig gültige Ziel menschlichen Handelns ist.

Schwab, so Morningstar, habe diese Agenda bereits 1971 in seinem Buch »*Moderne Unternehmensführung im Maschinenbau*« dargelegt, wo er mit dem Begriff »*die Interessenten*« den Menschen nicht mehr als Bürger, freies Individuum oder Mitglied einer Gemeinschaft, sondern als sekundären Teilnehmer eines riesigen Wirtschaftsunternehmens definiert.

Das Ziel des Lebens eines jeden Menschen sei es, »*langfristiges Wachstum und Wohlstand*« [993] für dieses Unternehmen zu erreichen – mit anderen Worten: den Reichtum der kapitalistischen Elite zu schützen und zu steigern.

Das alles wurde aus Morningstars Sicht deutlicher sichtbar, als Schwab 1987 sein European Management Forum in World Economic Forum (WEF) umbenannte.

Das WEF beschreibt sich auf seiner eigenen Website [994] als »*die globale Plattform für öffentlich-private Zusammenarbeit*«, und seine Bewunderer [995] schwärmen davon, wie es »*Partnerschaften zwischen Geschäftsleuten, Politikern, Intellektuellen und anderen Führern der Gesellschaft stiftet, um ›Schlüsselthemen der globalen Agenda zu definieren, zu diskutieren und voranzutreiben‹*.«

Cory Morningstar erklärt, was unter »Partnerschaften« zu verstehen ist:

> »Die ›Partnerschaften‹, die das WEF schafft, zielen darauf ab, die Demokratie durch eine globale Führung handverlesener und nicht gewählter Individuen zu ersetzen, deren Aufgabe es nicht ist, der Öffentlichkeit zu dienen, sondern dieser Öffentlichkeit die Herrschaft der 1% aufzuerlegen, mit so wenig Einmischung wie möglich vom Rest von uns.« [996]

In den Büchern, die Schwab für die allgemeine Öffentlichkeit schreibt, drückt er sich Morningstar zufolge in den zweideutigen Klischees von Corporate Spin und Greenwashing aus.

Immer und immer wieder würden die gleichen leeren Begriffe aufgetischt. In »*Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution*«, einem »*Führer zur Errichtung einer besseren Welt*«, spricht Schwab von »*der Einbeziehung von Stakeholdern und der Verteilung des Nutzens*«, von »*nachhaltigen und integrativen Partnerschaften*«, die uns alle in eine »*integrative, nachhaltige und wohlhabende Zukunft*« führen werden. [997]

Aber Morningstar sieht ganz andere Motivationen hinter den hehren Versprechungen: »*Hinter diesem Getöse ist die wahre Motivation für seinen ›Stakeholder-Kapitalismus‹, den er noch auf* der WEF-*Konferenz 2020 in Davos unermüdlich propagierte, Profit und Ausbeutung*.« [998]

Das lässt sich an vielen Äußerungen Schwabs nachvollziehen. So schreibt er in seinem 2016 erschienenen Buch »*Die vierte industrielle*

Revolution« über die Uberisierung der Arbeit und die daraus resultierenden Vorteile für Unternehmen, insbesondere für schnell wachsende Startups in der digitalen Wirtschaft: »*Da die Human-Cloud-Plattformen Arbeitnehmer als Selbstständige einstufen, sind sie – für den Moment – frei von der Verpflichtung, Mindestlöhne, Arbeitgebersteuern und Sozialleistungen zu zahlen.*« [999]

Die gleiche kapitalistische Kaltschnäuzigkeit, um mit Morningstar zu argumentieren, schimmert in seiner Haltung gegenüber Menschen durch, die sich dem Ende ihres Arbeitslebens nähern und wohlverdiente Ruhe brauchen: »*Die Alterung ist eine wirtschaftliche Herausforderung, denn wenn das Rentenalter nicht drastisch erhöht wird, damit ältere Mitglieder der Gesellschaft weiterhin zur Erwerbsbevölkerung beitragen können (eine wirtschaftliche Notwendigkeit, die viele wirtschaftliche Vorteile hat), sinkt die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, während gleichzeitig der Prozentsatz der abhängigen Älteren steigt.*« [1000]

Alles auf dieser Welt wird auf wirtschaftliche Herausforderungen, wirtschaftliche Notwendigkeiten und wirtschaftliche Vorteile für die herrschende Kapitalistenklasse reduziert. Morningstar stellt fest:

> »Der Mythos des Fortschritts wurde lange Zeit von den 1% benutzt, um die Menschen davon zu überzeugen, die Technologien zu akzeptieren, die entwickelt wurden, um uns auszubeuten und zu kontrollieren, und Schwab nutzt das aus, wenn er erklärt, dass ›*die vierte industrielle Revolution eine bedeutende Quelle der Hoffnung für die Fortsetzung des Aufstiegs in der menschlichen Entwicklung darstellt, der seit 1800 zu dramatischen Steigerungen der Lebensqualität für Milliarden von Menschen geführt hat*‹.« [1001]

Schwab schwärmt: »*Auch wenn es sich für diejenigen von uns, die täglich eine Reihe kleiner, aber bedeutender Anpassungen im Leben erleben, nicht als bedeutsam anfühlen mag, so ist es doch keine unbedeutende Veränderung – die Vierte Industrielle Revolution ist ein neues Kapitel in der menschlichen Entwicklung, auf einer Stufe mit der ersten, zweiten und dritten Industriellen Revolution, und wieder einmal angetrieben durch die zunehmende Verfügbarkeit und Interaktion einer Reihe außergewöhnlicher Technologien.*« [1002]

Aber er ist sich sehr wohl bewusst, dass Technologie nicht ideologisch neutral ist, wie manche gerne behaupten. Technologien und Gesellschaften formen sich gegenseitig, sagt er. »*Schließlich sind Technologien damit*

verbunden, wie wir Dinge wissen, wie wir Entscheidungen treffen und wie wir über uns und andere denken. Sie sind mit unseren Identitäten, Weltanschauungen und möglichen Zukünften verbunden. Von Nukleartechnologien über das Wettrennen im Weltraum, Smartphones, soziale Medien, Autos, Medizin und Infrastruktur – die Bedeutung von Technologien macht sie politisch. Sogar das Konzept einer ›entwickelten‹ Nation beruht implizit auf der Annahme von Technologien und dem, was sie für uns bedeuten, wirtschaftlich und sozial.« [1003]

Es dürfte unbestritten sein, meint Morningstar, dass es den Kapitalisten, die dahinter stehen, bei Technologien noch nie um das soziale Wohl ging, sondern ausschließlich um den Profit, und Schwab macht deutlich, dass dies auch für seine Vierte Industrielle Revolution gilt.

Er erklärt: »*Die Technologien der Vierten Industriellen Revolution sind wirklich disruptiv – sie stellen bestehende Wege des Erfassens, Berechnens, Organisierens, Handelns und Lieferns auf den Kopf. Sie stellen völlig neue Wege der Wertschöpfung für Organisationen und Bürger dar.*« [1004]

Für den Fall, dass die Bedeutung von »*Wertschöpfung*« nicht klar ist, gibt er einige Beispiele: »*Drohnen stellen eine neue Art von kostensparenden Mitarbeitern dar, die unter uns arbeiten und Aufgaben erledigen, für die früher echte Menschen nötig waren*« [1005], und »*der Einsatz von immer intelligenteren Algorithmen erweitert die Produktivität der Mitarbeiter rasant – zum Beispiel durch den Einsatz von Chat-Bots, die den ›Live-Chat‹-Support für Kundeninteraktionen ergänzen (und zunehmend ersetzen).*« [1006]

In »*Die vierte industrielle Revolution*« (4IR) geht Schwab auf die kostensenkenden und gewinnsteigernden Wunderwerke seiner schönen neuen Welt ein:

> »Früher als es die meisten erwarten, werden die Tätigkeiten so unterschiedlicher akademischer Berufe wie Juristen, Finanzanalysten, Ärzte, Journalisten, Buchhalter, Versicherer oder Bibliothekare teilweise oder vollständig automatisiert werden. (…) Die Technologie entwickelt sich so schnell weiter, dass Kristian Hammond, der Mitbegründer von Narrative Science, einem Unternehmen, das sich auf die automatische Generierung von Texten spezialisiert hat, vorhersagt, dass Mitte der 2020er Jahre 90 Prozent der Nachrichten von einem Algorithmus erzeugt werden könnten, der größte Teil davon, ohne daß ein Mensch in irgendeiner Weise daran

beteiligt wäre (abgesehen von der Konzipierung des Algorithmus natürlich).«. [1007]

Es ist dieser ökonomische Imperativ, der Schwabs Begeisterung für *»eine Revolution, die die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und miteinander in Beziehung treten, grundlegend verändert«* begründet. [1008]

Schwab schwärmt von der 4IR, die, wie er betont, *»anders ist als alles, was die Menschheit bisher erlebt hat«*: [1009]

> »Nehmen wir die unbegrenzten Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, dass Milliarden von Menschen durch mobile Endgeräte miteinander verbunden sind: Rechenleistung, Speicherkapazität und der Zugang zu Wissen stehen in einem bislang ungekannten Umfang zur Verfügung. Oder denken Sie an die erstaunliche Gleichzeitigkeit bahnbrechender technischer Innovationen bei neuen Technologien, in so breitgefächerten Gebieten wie Künstlicher Intelligenz (KI), Robotik, Internet der Dinge (IoT), selbstfahrenden Kraftfahrzeugen, 3D-Druck, Nanotechnologie, Biotechnologie, Materialwissenschaft, Energiespeicherung und Quantenrechner, um nur einige zu nennen. Viele dieser Innovationen stecken zwar noch in den Kinderschuhen, dennoch erreichen sie bereits einen Wendepunkt in ihrer Entwicklung: Über die Grenzen der physischen, digitalen und biologischen Welt hinweg verschmelzen sie miteinander und verstärken sich gegenseitig.« [1010]

Er freut sich auch auf mehr Online-Bildung, die *»den Einsatz von virtueller und erweiterter Realität«* einschließt, um *»die Bildungsergebnisse dramatisch zu verbessern«* [1011], auf Sensoren, *»die in Häusern, Kleidung und Accessoires, Städten, Transport- und Energienetzen installiert werden«*, [1012] und auf intelligente Städte mit ihren alles entscheidenden *»Datenplattformen«*. [1013]

»Alle Dinge werden intelligent und mit dem Internet verbunden sein«, sagt Schwab, und dies wird sich auch auf Tiere erstrecken, da *»in Rindern verkabelte Sensoren über ein Mobilfunknetz miteinander kommunizieren können«*. [1014]

Intelligente Zellen

Cory Morningstar weist darauf hin, dass Schwab besonders die Idee von *»intelligenten Zellfabriken«* liebt, die *»die beschleunigte Herstellung*

von Impfstoffen« [1015] und »*Big-Data-Technologien*« ermöglichen könnten. [1016]

Diese, so versichert er uns, werden »*neue und innovative Wege zum Service für Bürger und Kunden*« [1017] bieten, und wir müssten aufhören, uns dagegen zu wehren, dass Unternehmen von der Nutzung und dem Verkauf von Informationen über jeden Aspekt unseres persönlichen Lebens profitieren.

> »Es wird entscheidend sein, Vertrauen in die Daten und Algorithmen zu schaffen, die zur Entscheidungsfindung verwendet werden«, betont Schwab. »Die Besorgnis der Bürger über die Privatsphäre und die Etablierung von Verantwortlichkeit in geschäftlichen und rechtlichen Strukturen wird ein Umdenken erfordern.« [1018]

Aber Morningstar stellt ernüchternd fest, am Ende des Tages sei klar, dass sich all diese technologische Aufregung nur um den Profit dreht – oder um »*Wert*«, wie Schwab es in seinem Unternehmensjargon des 21. Jahrhunderts lieber nennt. So werde zum Beispiel die Blockchain-Technologie fantastisch sein und »*eine Explosion von handelbaren Vermögenswerten hervorrufen, da alle Arten von Wertaustausch auf der Blockchain gehostet werden können*«. [1019]

Der Einsatz der Distributed-Ledger-Technologie [1020], fügt Schwab hinzu, »*könnte die treibende Kraft hinter massiven Wertströmen bei digitalen Produkten und Dienstleistungen sein und sichere digitale Identitäten bereitstellen, die neue Märkte für jeden zugänglich machen, der mit dem Internet verbunden ist*«. [1021]

Im Allgemeinen, so fasst Morningstar zusammen, bestehe das Interesse der 4IR für die herrschende Wirtschaftselite darin, dass sie »*völlig neue Wertquellen schaffen*« [1022] und »*Ökosysteme der Wertschöpfung entstehen lassen wird, die man sich mit einer Denkweise, die in der dritten industriellen Revolution stecken geblieben ist, unmöglich vorstellen kann*«. [1023]

Die Technologien der 4IR, die über 5G ausgerollt werden, stellen eine noch nie dagewesene Bedrohung für unsere Freiheit dar, wie Schwab einräumt: »*Die Werkzeuge der vierten industriellen Revolution ermöglichen neue Formen der Überwachung und andere Mittel der Kontrolle, die einer gesunden, offenen Gesellschaft zuwiderlaufen*.« [1024]

Das hindert ihn aber nicht daran, sie in einem positiven Licht darzustellen, etwa wenn er erklärt, dass »*die öffentliche Kriminalität durch die Konvergenz von Sensoren, Kameras, KI und Gesichtserkennungssoftware wahrscheinlich zurückgehen wird*«. [1025]

Genüsslich beschreibt Schwab, wie diese Technologien »*in den bisher privaten Raum unserer Köpfe eindringen, unsere Gedanken lesen und unser Verhalten beeinflussen können*«. [1026] Und er prophezeit:

> »In dem Maße, wie sich die Fähigkeiten in diesem Bereich verbessern, wird die Versuchung für Strafverfolgungsbehörden und Gerichte zunehmen, Techniken einzusetzen, um die Wahrscheinlichkeit krimineller Handlungen zu bestimmen, Schuld einzuschätzen oder sogar möglicherweise Erinnerungen direkt aus den Gehirnen der Menschen abzurufen. So könnte beim Überschreiten einer Landesgrenze eines Tages ein detaillierter Gehirnscan durchgeführt werden, um das Sicherheitsrisiko einer Person einzuschätzen.« [1027]

Hin und wieder lässt sich der WEF-Chef von seiner Leidenschaft für eine Science-Fiction-Zukunft mitreißen, in der »*Langstrecken-Raumfahrt für Menschen und Kernfusion alltäglich sind*« [1028] und in der »*das nächste trendige Geschäftsmodell*« darin bestehen könnte, dass jemand »*den Zugang zu seinen Gedanken gegen die zeitsparende Möglichkeit eintauscht, einen Social-Media-Post allein durch Gedanken zu tippen*«. [1029]

Das Gerede vom »*Weltraumtourismus*« unter dem Titel »*The Fourth Industrial Revolution and the final frontier*« [1030] sei fast schon witzig, meint Morningstar, ebenso wie Schwabs Andeutung, dass »*eine Welt voller Drohnen eine Welt voller Möglichkeiten*« biete. [1031] Doch je weiter der Leser in die Welt vordringt, die in Schwabs Büchern beschrieben wird, desto weniger lächerlich und schon gar nicht mehr lustig, erscheint das Ganze. Und so muss man der Analyse von Cory Morningstar zustimmen:

> »Die Wahrheit ist, dass diese höchst einflussreiche Figur im Zentrum der neuen globalen Ordnung, die derzeit aufgebaut wird, ein ausgesprochener Transhumanist ist, der vom Ende des natürlichen, gesunden menschlichen Lebens und der Gemeinschaft träumt. Schwab wiederholt diese Botschaft immer wieder, als wollte er sicherstellen, dass wir gebührend gewarnt wurden.« [1032]

Als Hinweis darauf lese man beispielhaft Zitate von ihm wie: »*Die verblüffenden Innovationen, die durch die vierte industrielle Revolution*

ausgelöst werden, von der Biotechnologie bis zur KI, definieren neu, was es bedeutet, ein Mensch zu sein.« [1033] »*Die Zukunft wird unser Verständnis davon, was es bedeutet, ein Mensch zu sein, sowohl aus biologischer als auch aus sozialer Sicht in Frage stellen.*« [1034] Oder: »*Schon jetzt zwingen uns die Fortschritte in der Neuro- und Biotechnologie dazu, zu hinterfragen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein.*« [1035]

In »Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution« führt er dies noch ausführlicher aus:

> »Die Technologien der Vierten Industriellen Revolution werden nicht dabei stehen bleiben, Teil der physischen Welt um uns herum zu werden – sie werden ein Teil von uns werden. In der Tat haben einige von uns bereits das Gefühl, dass unsere Smartphones zu einer Erweiterung von uns selbst geworden sind. **Die heutigen externen Geräte – von tragbaren Computern bis hin zu Virtual-Reality-Headsets – werden mit ziemlicher Sicherheit in unsere Körper und Gehirne implantiert werden können**. Exoskelette und Prothesen werden unsere physische Kraft erhöhen, während Fortschritte in der Neurotechnologie unsere kognitiven Fähigkeiten verbessern. **Wir werden immer besser in der Lage sein, unsere eigenen Gene und die unserer Kinder zu manipulieren.** Diese Entwicklungen werfen tiefgreifende Fragen auf: Wo ziehen wir die Grenze zwischen Mensch und Maschine? Was bedeutet es, ein Mensch zu sein?« [1036]

Ein ganzer Abschnitt des Buches ist dem Thema »*Altering the Human Being*« gewidmet. Hier schwärmt er von »*der Fähigkeit neuer Technologien, buchstäblich ein Teil von uns zu werden*« und beschwört eine Cyborg-Zukunft mit »*sonderbaren Mischungen aus digitalem und analogem Leben, die unsere eigentliche Natur neu definieren werden*«: [1037]

> »Diese Technologien werden innerhalb unserer eigenen Biologie operieren und die Art und Weise verändern, wie wir uns mit der Welt verbinden. Sie sind in der Lage, die Grenzen von Körper und Geist zu überschreiten, unsere physischen Fähigkeiten zu verbessern und sogar das Leben selbst nachhaltig zu beeinflussen.« [1038]

Keine Verletzung scheint Schwab zu weit zu gehen, er träumt von »*aktiven implantierbaren Mikrochips, die die Hautbarriere unseres Körpers durchbrechen*«, »*intelligenten Tattoos*«, »*biologischem Computing*« und »*maßgeschneiderten Organismen*«. [1039]

Schwab freut sich darüber, dass »*Sensoren, Speicherschalter und Schaltkreise in gewöhnlichen menschlichen Darmbakterien kodiert werden können*«, [1040] dass »*Smart Dust, Arrays von vollwertigen Computern mit Antennen, jeder viel kleiner als ein Sandkorn, sich jetzt im Körper organisieren können*« und dass »*implantierte Geräte wahrscheinlich auch helfen werden, Gedanken zu kommunizieren, die normalerweise verbal durch ein ›eingebautes‹ Smartphone ausgedrückt werden, und möglicherweise unausgesprochene Gedanken oder Stimmungen durch das Lesen von Gehirnwellen und anderen Signalen*«. [1041]

Am Horizont von Schwabs 4IR-Welt, so erklärt Morningstar, stehe »Synthetische Biologie« und gebe den technokratisch-kapitalistischen Herrschern der Welt »*die Fähigkeit, Organismen durch das Schreiben von DNA zu individualisieren*«. [1042]

Die Vorstellung von Neurotechnologien, bei denen Menschen vollständig künstliche Erinnerungen ins Gehirn implantiert werden, sorgt nicht nur bei Cory Morningstar für Anflüge von Übelkeit, ebenso wie »*die Aussicht, unsere Gehirne durch kortikale Modems, Implantate oder Nanobots mit VR zu verbinden*«. [1043]

Es ist ein schwacher Trost, zu erfahren, dass dies alles – selbstverständlich! – im höheren Interesse der kapitalistischen Profitmacherei liegt, wie Morningstar lakonisch feststellt, da es »*neue Industrien und Systeme für die Wertschöpfung ankündigt*« und »*eine Gelegenheit darstellt, in der Vierten Industriellen Revolution ganz neue Wertesysteme zu schaffen*«. [1044]

Und was ist mit dem »*Bioprinting von organischem Gewebe*« [1045] oder dem Vorschlag, Tiere gentechnisch so zu verändern, dass »*sie pharmazeutische Wirkstoffe und andere therapeutisch nutzbare Produkte erzeugen*«? [1046]

Ethische Fragen – Fehlanzeige

Für Schwab sind das offenbar erfreuliche Aussichten: *»Es wird nicht mehr lange dauern, bis Kühe in ihrer [sic] Milch einen Blutgerinnungsfaktor produzieren, der Blutern fehlt. Forscher haben bereits begonnen, die Genome von Schweinen so zu verändern, dass sich ihre Organe für die Transplantation in Menschen eignen.«*

Es wird noch verstörender. Seit dem finsteren Eugenik-Programm des Nazi-Deutschlands, in das Schwab hineingeboren wurde, gilt diese Wissenschaft in der menschlichen Gesellschaft eigentlich als jenseits von Gut und Böse.

Nun aber ist er offenbar der Meinung, dass der Eugenik ein Revival bevorsteht, und verkündet im Hinblick auf das Gen-Editing: »*Dass es jetzt viel einfacher ist, das menschliche Genom in lebensfähigen Embryonen präzise zu manipulieren, bedeutet, dass wir in Zukunft wahrscheinlich Designer-Babys sehen werden, die bestimmte Eigenschaften besitzen oder gegen eine bestimmte Krankheit resistent sind.*« [1047]

In der berüchtigten transhumanistischen Abhandlung I, Cyborg von 2002 sagt Kevin Warwick voraus: »*Die Menschen werden in der Lage sein, sich weiterzuentwickeln, indem sie sich die Superintelligenz und die zusätzlichen Fähigkeiten, die die Maschinen der Zukunft bieten, zunutze machen, indem sie sich mit ihnen verbinden. All dies deutet auf die Entwicklung einer neuen menschlichen Spezies hin, die in der Science-Fiction-Welt als ›Cyborgs‹ bekannt ist. Das bedeutet nicht, dass jeder ein Cyborg werden muss. Wenn Sie mit Ihrem Zustand als Mensch zufrieden sind, dann können Sie so bleiben, wie Sie sind. Aber seien Sie gewarnt – so wie wir Menschen uns vor Jahren von unseren Schimpansen-Cousins getrennt haben, werden sich auch die Cyborgs von den Menschen trennen. Diejenigen, die als Menschen übrigbleiben, werden wahrscheinlich zu einer Unterart. Sie werden praktisch die Schimpansen der Zukunft sein.*« [1048]

Schwab scheint die gleiche Zukunft einer »*überlegenen*«, verbesserten, künstlichen, transhumanen Elite, die sich vom natürlich geborenen Pöbel abspaltet, in dieser besonders vernichtenden Passage aus »Die vierte industrielle Revolution« anzudeuten:

> »Wir stehen an der Schwelle eines radikalen Systemwandels, der von den Menschen eine ständige Anpassung verlangt. Infolgedessen werden wir möglicherweise einen zunehmenden Grad an Polarisierung in der Welt erleben, gekennzeichnet durch diejenigen, die den Wandel annehmen, und diejenigen, die sich ihm widersetzen.
>
> Daraus ergibt sich eine Ungleichheit, die über die zuvor beschriebene gesellschaftliche hinausgeht. Diese ontologische Ungleichheit wird diejenigen, die sich anpassen, von denen trennen, die sich widersetzen – die materiellen Gewinner und Verlierer im wahrsten Sinne des Wortes. Die

> Gewinner könnten sogar von einer Form radikaler menschlicher Verbesserung profitieren, die von bestimmten Segmenten der vierten industriellen Revolution hervorgebracht wird (z. B. Gentechnik), von der die Verlierer ausgeschlossen sind. Dies birgt die Gefahr, dass es zu Klassenkonflikten und anderen Auseinandersetzungen kommt, wie wir sie noch nie gesehen haben.« [1049]

Wobei vollkommen unbeachtet bleibt, dass diese Klassenunterschiede maßgeblich nicht freiwillig entstehen, sondern einfach dadurch, dass es gewisse Klassen geben wird, die sich die schöne neue Welt morgen so wenig leisten können, wie sie sich heute das Essen leisten können, und deshalb verhungern.

Cory Morningstar führt weiter aus, dass Schwab schon 2016 von einer »großen Transformation« [1050] sprach und entschlossen sei, alles in seiner nicht unerheblichen Macht Stehende zu tun, um seine eugenisch inspirierte, transhumanistische Welt der Künstlichkeit, Überwachung, Kontrolle und des exponentiellen Profits zu verwirklichen.

Aber wie sein obiger Verweis auf »*Klassenkonflikte*« zeige, resümiert sie, ist er eindeutig besorgt über die Möglichkeit eines »*gesellschaftlichen Widerstands*« [1051] und darüber, wie man vorankommen könne, »*wenn die Technologien auf großen Widerstand in der Öffentlichkeit stoßen*«. [1052]

Schwabs jährliche WEF-Veranstaltungen in Davos werden seit langem von antikapitalistischen Protesten begleitet, und trotz der derzeitigen Lähmung der radikalen Linken ist er sich wohl der Möglichkeit einer erneuten und vielleicht breiteren Opposition gegen sein Projekt bewusst, mit dem Risiko von »*Ressentiments, Angst und politischen Rückschlägen*«. [1053]

In seinem jüngsten Buch liefert er einen historischen Kontext und stellt fest, dass »*die Antiglobalisierung im Vorfeld von 1914 und bis 1918 stark war, dann in den 1920er Jahren weniger stark, aber in den 1930er Jahren als Folge der Großen Depression wieder auflebte*«. [1054] Morningstar weist auch auf seine Feststellung hin, dass in den frühen 2000er Jahren »*die politische und gesellschaftliche Gegenreaktion gegen die Globalisierung unaufhaltsam an Stärke gewann*«, [1055] dass »*soziale Unruhen*« in den letzten zwei Jahren weltweit verbreitet waren, wobei er unter anderem die Gelbwesten in Frankreich anführt und das »*düstere Szenario*« beschwört, dass »*das Gleiche wieder passieren könnte*«. [1056]

Daher fragt Morningstar: *»Wie soll also ein ehrlicher Technokrat seine bevorzugte Zukunft für die Welt ohne die Zustimmung der Weltöffentlichkeit ausrollen? Wie können Schwab und seine Milliardärsfreunde die Gesellschaftsform, die sie sich wünschen, dem Rest von uns aufzwingen?«* Und sie konstatiert:

> »Eine Antwort ist die unerbittliche Gehirnwäsche-Propaganda, die von den Massenmedien und der akademischen Welt im Besitz der 1%-Elite verbreitet wird – das, was sie gerne ›ein Narrativ‹ nennen.
>
> Für Schwab spiegelt der Widerwille der Mehrheit der Menschheit, auf seinen 4IR-Express aufzuspringen, die Tragödie wider, dass ›der Welt ein konsistentes, positives und gemeinsames Narrativ fehlt, das die Chancen und Herausforderungen der vierten industriellen Revolution umreißt, ein Narrativ, das unerlässlich ist, wenn wir eine Vielzahl von Individuen und Gemeinschaften befähigen und eine breite Gegenreaktion gegen die grundlegenden Veränderungen, die im Gange sind, vermeiden wollen‹.« [1057]

Schwab weiter: *»Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass wir Aufmerksamkeit und Energie in Multistakeholder-Kooperationen über akademische, soziale, politische, nationale und industrielle Grenzen hinweg investieren. Diese Interaktionen und Kooperationen sind notwendig, um positive, gemeinsame und hoffnungsvolle Narrative zu schaffen, die es Individuen und Gruppen aus allen Teilen der Welt ermöglichen, an den laufenden Transformationen teilzunehmen und davon zu profitieren.«* [1058]

Eines dieser »Narrative«, darauf weist Morningstar hin, beschönigt die Gründe, aus denen die 4IR-Technologie so schnell wie möglich überall auf der Welt installiert werden muss. Schwab gibt sich frustriert, weil *»mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung – etwa 3,9 Milliarden Menschen – immer noch keinen Zugang zum Internet hat«*, [1059] wobei in Entwicklungsländern 85% der Bevölkerung offline und damit unerreichbar bleiben, im Vergleich zu 22% in der entwickelten Welt.

Cory Morningstar zufolge ist der Grund für die Frustration, dass das eigentliche Ziel der 4IR die Ausbeutung dieser Bevölkerungen für den Profit durch den globalen Techno-Imperialismus sei, was aber in der Propaganda-»Erzählung«, die erforderlich ist, um den Plan zu verkaufen, selbstverständlich verschwiegen werde.

Stattdessen müsse ihre Mission so dargestellt werden, wie es Schwab tue: als Versuch, »*Technologien und Systeme zu entwickeln, die dazu dienen, wirtschaftliche und soziale Werte wie Einkommen, Chancen und Freiheit an alle Beteiligten zu verteilen*«. [1060] Wodurch er sich fromm als Hüter wacher liberaler Werte positioniere, auch indem er erklärt: »*Inklusiv zu denken geht darüber hinaus, Armut oder marginalisierte Gemeinschaften einfach als eine Anomalie zu betrachten – etwas, das wir lösen können. Es zwingt uns zu erkennen, dass ›unsere Privilegien auf derselben Landkarte liegen wie ihr Leiden‹. Es geht über Einkommen und Ansprüche hinaus, auch wenn diese wichtig bleiben. Stattdessen erweitern die Einbeziehung von Interessengruppen und die Verteilung von Leistungen die Freiheiten für alle*.« [1061]

Klimaschutzindustrie und 4IR

Die gleiche Technik, eine gefälschte »*Erzählung*«, die sozial wohlmeinende Bürger dazu bringen soll, ein imperialistisches, kapitalistisches Vorhaben zu unterstützen, wurde ausgiebig in Bezug auf den Klimawandel angewandt, erklärt Morningstar und schlägt den Bogen zur Klimaschutzindustrie.

Selbstverständlich ist Schwab ein großer Fan von Greta Thunberg, die nach ihrem Ein-Mädchen-Protest in Stockholm kaum vom Bürgersteig aufgestanden war, als sie schon »*abgeführt*« wurde, um beim WEF in Davos zu sprechen.

Er ist auch ein Unterstützer des vorgeschlagenen globalen New Deal for Nature [1062], insbesondere über Voice for the Planet [1063], ins Leben gerufen 2019 beim WEF in Davos von den Global Shapers [1064], einer von Schwab 2011 gegründeten Nachwuchsorganisation, die Cory Morningstar treffend »*eine groteske Zurschaustellung von gut getarntem unternehmerischen Fehlverhalten*« nannte.

In seinem 2020 erschienenen Buch legt Schwab unverhohlen dar, wie der Fake-»*Jugendaktivismus*« benutzt wird, um seine kapitalistischen Bestrebungen voranzutreiben:

> »Der Jugendaktivismus nimmt weltweit zu und wird durch die sozialen Medien revolutioniert, die die Mobilisierung in einem Ausmaß steigern, das vorher unmöglich gewesen wäre. Er nimmt viele verschiedene Formen an, von nicht-institutionalisierter politischer Beteiligung bis hin zu Demonstrationen und Protesten, und befasst sich mit so unterschiedlichen

> Themen wie Klimawandel, Wirtschaftsreformen, Gleichberechtigung der Geschlechter und LGBTQ-Rechten. Die junge Generation steht fest an der Spitze des sozialen Wandels. Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass sie der Katalysator für den Wandel und eine Quelle entscheidender Impulse für den Great Reset sein wird.« [1065]

Tatsächlich ist die von Schwab vorgeschlagene ultra-industrielle Zukunft alles andere als grün. Es ist nicht die Natur, an der er interessiert ist, sondern »*natürliches Kapital*« und »*Anreize für Investitionen in grüne und soziale Grenzmärkte*«. [1066]

Morningstar erklärt, dass Umweltverschmutzung Profit bedeutet und Umweltkrisen nur eine weitere Möglichkeit sind, Geschäfte zu machen, wie Schwab in »*The Fourth Industrial Revolution*« detailliert ausführt:

> »In diesem revolutionären neuen industriellen System verwandelt sich Kohlendioxid von einem Treibhausschadstoff in einen Vermögenswert, und die Ökonomie der Kohlendioxidabscheidung und -speicherung wird von einer Kosten- und Verschmutzungsproblematik zu einer profitablen Anlage zur Abscheidung und Nutzung von Kohlenstoff. Noch wichtiger ist, dass es Unternehmen, Regierungen und Bürgern hilft, sich der Strategien zur aktiven Regeneration des Naturkapitals bewusst zu werden und sich dafür zu engagieren, so dass eine intelligente und regenerative Nutzung des Naturkapitals eine nachhaltige Produktion und einen nachhaltigen Konsum ermöglicht und Raum für die Erholung der Biodiversität in bedrohten Gebieten schafft.« [1067]

Und so konstatiert Morningstar richtig, dass Schwabs »*Lösungen*« für den herzzerreißenden Schaden, den der industrielle Kapitalismus unserer natürlichen Welt zugefügt hat, einfach mehr vom gleichen Gift bedeute, jedoch deutlich verstärkt und noch schlimmer.

Geoengineering ist einer von Schwabs Favoriten: »*Zu den Vorschlägen gehören die Installation von riesigen Spiegeln in der Stratosphäre, um die Sonnenstrahlen abzulenken, die chemische Beimpfung der Atmosphäre, um den Niederschlag zu erhöhen, und der Einsatz großer Maschinen, um Kohlendioxid aus der Luft zu entfernen.*« [1068] Alles mit dem Ziel, dass diejenigen, welche die Probleme verursacht haben und dadurch unermesslichen Reichtum anhäufen konnten, nun noch einmal verdienen, indem sie der Allgemeinheit technische Lösungen für den von ihnen selbst verursachten Schaden verkaufen.

Und er fügt hinzu: »*Neue Ansätze werden derzeit durch die Kombination von Technologien der Vierten Industriellen Revolution, wie Nanopartikel und andere fortschrittliche Materialien, erdacht*.« [1069]

Wie alle Unternehmen und pro-kapitalistischen NGOs, die den bedrohten »*New Deal for Nature*« unterstützen, ist Schwab absolut und zutiefst ungrün, meint nicht nur Cory Morningstar. Für ihn schließt die »*ultimative Möglichkeit*« von »*sauberer*« und »*nachhaltiger*« Energie die Kernfusion ein [1070], und er freut sich auf den Tag, an dem Satelliten »*den Planeten mit Kommunikationswegen überziehen, die helfen könnten, die mehr als 4 Milliarden Menschen zu verbinden, die noch keinen Online-Zugang haben*«. [1071]

Schwab bedauert auch sehr die ganze Bürokratie, die den ungehinderten Vormarsch von gentechnisch veränderten Lebensmitteln verhindert, und warnt, dass »*die globale Ernährungssicherheit jedoch nur erreicht werden kann, wenn die Vorschriften für gentechnisch veränderte Lebensmittel angepasst werden, um die Realität widerzuspiegeln, dass das Gen-Editing eine präzise, effiziente und sichere Methode zur Verbesserung von Nutzpflanzen bietet*«. [1072]

Die von Schwab anvisierte »*neue Ordnung*« soll die ganze Welt umfassen, und deshalb ist eine Global Governance, eine globale Herrschaft, erforderlich, um sie durchzusetzen, wie er wiederholt feststellt.

Seine bevorzugte Zukunft »*wird nur durch eine verbesserte Global Governance zustande kommen*« [1073], beharrt er. Es ist das Credo der elitaristischen Herrscher zur Vermeidung des Einflusses von Demokratie auf ihre Herrschaft, die beherrschten Einheiten so groß wie möglich zu machen, um die Beherrschten so weit wie möglich voneinander fern zu halten und damit eine Kontrolle durch sie so schwer wie möglich zu machen.

Das Problem, das wir heute haben, meint Schwab, sei das eines möglichen »*globalen Ordnungsdefizits*«, [1074] und er fügt hinzu, dass die Weltgesundheitsorganisation »*mit begrenzten und schwindenden Ressourcen ausgestattet ist*«. Was angesichts der zunehmenden Finanzierung und Einflussnahme durch mit der Industrie zusammenhängende NGOs und andere Spender schwer nachvollziehbar ist. [1075]

Morningstar übersetzt, was er wirklich sagt, nämlich, dass seine 4IR/Great Reset Society nur funktionieren wird, wenn sie überall auf dem Planeten gleichzeitig eingeführt wird. Andernfalls »*werden wir in unseren*

Versuchen gelähmt, globale Herausforderungen anzugehen und darauf zu reagieren«. [1076] Er räumt ein: »***Auf den Punkt gebracht, ist Global Governance der Nexus all dieser anderen Themen.***« [1077]

Dieses alles verschlingende Imperium missbillige die Vorstellung, dass bestimmte Bevölkerungen sich demokratisch für einen anderen Weg entscheiden, meint Morningstar. Diese »*riskieren, von den globalen Normen isoliert zu werden, was diese Nationen in die Gefahr bringt, die Nachzügler der neuen digitalen Wirtschaft zu werden*«, [1078] warnt Schwab.

Jeglicher Anflug von Autonomie und Zugehörigkeit zur Basis wird aus Schwabs imperialistischer Perspektive als Bedrohung angesehen und soll mit der 4IR ausgerottet werden. Das ist der Grund, warum das »*Stakeholder*«-Konzept für Schwabs Projekt so wichtig war. Dies, so Morningstar, ist die Negation der Demokratie: »*reaching out across stakeholder groups for solution building*« [die Schaffung einer Stakeholdergruppen übergreifenden Lösung]. [1079]

Wenn die Öffentlichkeit, das Volk, in diesen Prozess einbezogen wird, dann nur auf einer oberflächlichen Ebene. Die Agenda ist bereits vorgegeben, und die Entscheidungen sind hinter den Kulissen bereits getroffen worden.

Schwab gibt das auch unumwunden zu: »*Wir müssen einen Dialog zwischen allen Beteiligten wiederherstellen, um ein gegenseitiges Verständnis zu gewährleisten, das eine Kultur des Vertrauens zwischen Regulierungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen, Fachleuten und Wissenschaftlern weiter aufbaut. Auch die Öffentlichkeit muss berücksichtigt werden, denn sie muss an der demokratischen Gestaltung biotechnologischer Entwicklungen, die die Gesellschaft, Individuen und Kulturen betreffen, teilhaben.*« [1080]

Die Öffentlichkeit muss also »***auch***« berücksichtigt werden, sozusagen im Nachhinein. Nicht einmal direkt konsultiert, nur »*berücksichtigt*«! Und die Rolle des Volkes, des Demos, wird lediglich darin bestehen, an der »*Gestaltung*« der biotechnologischen Entwicklungen »*teilzunehmen*«. Die Möglichkeit, dass die Bevölkerung biotechnologische Entwicklungen tatsächlich ablehnt, ist dank der bewusst eingebauten Annahmen der Stakeholder-Formel völlig ausgeschlossen.

Die gleiche Botschaft impliziert die Überschrift von Schwabs Fazit zu Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution: »*What You Can*

Do to Shape the Fourth Industrial Revolution« [Was Sie tun können, um die vierte industrielle Revolution zu gestalten]. [1081] Wie Morningstar es ausdrückt: »Die Techno-Tyrannei kann nicht herausgefordert oder aufgehalten, sondern nur ›gestaltet‹ werden.« Wen erinnert das nicht an die Behauptung der »*Alternativlosigkeit*« von Entscheidungen der deutschen Bundesregierung oder die Forderung, Aussagen des Robert Koch-Institutes dürften »*nie hinterfragt werden*«.

Schwab verwendet den Begriff »*Systemführerschaft*«, um die zutiefst antidemokratische Art und Weise zu beschreiben, in der das 1 % uns allen seine Agenda aufzwingt, ohne uns die Chance zu geben, nein zu sagen:

»*Bei der Systemführerschaft geht es darum, eine gemeinsame Vision für den Wandel zu kultivieren – in Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen der globalen Gesellschaft – und dann danach zu handeln, um zu ändern, wie das System seine Vorteile liefert und für wen. Systemische Führung erfordert das Handeln aller Beteiligten, einschließlich Einzelpersonen, Geschäftsführern, gesellschaftlichen Einflussnehmern und politischen Entscheidungsträgern*.« [1082]

Er bezeichnet diese umfassende Kontrolle von oben nach unten als »*die Systemführung der menschlichen Existenz*« [1083], obwohl andere, wie Morningstar, vielleicht den Begriff »*Totalitarismus*« bevorzugen.

Eines der kennzeichnenden Merkmale des historischen Faschismus in Italien und Deutschland war seine Ungeduld mit den unbequemen Beschränkungen, die der herrschenden Klasse (»*der Nation*« in der faschistischen Sprache) durch Demokratie und politischen Liberalismus auferlegt wurden. All dies musste aus dem Weg geräumt werden, um einen Blitzkrieg der beschleunigten »*Modernisierung*« zu ermöglichen.

Wir sehen denselben Geist in Schwabs Forderungen nach »*agilem Regieren*« wieder aufleben, in denen er behauptet, dass »*das Tempo der technologischen Entwicklung und eine Reihe von Eigenschaften der Technologien die bisherigen politischen Entscheidungszyklen und -prozesse unangemessen machen*«. [1084] Er schreibt:

> »Die Idee, Governance-Modelle zu reformieren, um mit neuen Technologien zurechtzukommen, ist nicht neu, aber die Dringlichkeit, dies zu tun, ist angesichts der Macht der heutigen aufkommenden Technologien weitaus größer. (…) Das Konzept der agilen Governance versucht, der Flinkheit, Flüssigkeit, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Technologien

selbst und der Akteure des privaten Sektors, die sie übernehmen, zu entsprechen.« [1085]

Die Formulierung »*reforming governance models to cope with new technologies*« [Governance-Modelle reformieren, um mit neuen Technologien zurecht zu kommen] verrät schon, worum es hier geht. Wie im Faschismus müssen die gesellschaftlichen Strukturen neu erfunden werden, um den Anforderungen des Kapitalismus und seiner profitsteigernden Technologien gerecht zu werden. So die Einschätzung von Cory Morningstar.

Schwab erklärt, dass seine »*agile Governance*« die Schaffung so genannter Policy Labs beinhalten würde – »*geschützte Räume innerhalb der Regierung mit dem ausdrücklichen Mandat, mit neuen Methoden der Politikentwicklung unter Verwendung agiler Prinzipien zu experimentieren*« – und »*die Ermutigung zur Zusammenarbeit zwischen Regierungen und Unternehmen, um ›Entwicklungs-Sandkästen‹ und ›experimentelle Testbeds‹ zu schaffen, um Regulierungen mit iterativen, sektorübergreifenden und flexiblen Ansätzen zu entwickeln*«. [1086] Und wer denkt da nicht unwillkürlich an die Hunderte von Millionen Euro Beratungshonorare der Bundesregierung für Mitarbeiter von Konzernen und Lobbyverbänden, welche der Regierung zuarbeiten und anderes.

Für Schwab besteht die Rolle des Staates darin, die kapitalistischen Bestrebungen voranzutreiben, und nicht darin, sie in irgendeiner Form zu hinterfragen. Während er die Rolle des Staates bei der Ermöglichung der Übernahme unseres Lebens durch die Unternehmen befürwortet, ist er weniger begeistert von dessen Regulierungsfunktion, die den Zufluss von Profiten in private Hände bremsen könnte. Und so prophezeit er »*die Entwicklung von Ökosystemen privater Regulatoren, die auf den Märkten konkurrieren*«. [1087]

In seinem 2018 erschienenen Buch diskutiert Schwab das Problem lästiger Regulierungen und die Frage, wie man diese »*überwinden*« kann, im Kontext von Daten und Privatsphäre. Sein Vorschlag sind »*öffentlich-private Vereinbarungen zur gemeinsamen Nutzung von Daten, die ›im Notfall Glas brechen‹. Diese kommen nur unter vorher vereinbarten Notfallbedingungen (wie einer Pandemie) ins Spiel und können helfen, Verzögerungen zu reduzieren und die Koordination der Ersthelfer zu verbessern, indem sie vorübergehend die gemeinsame Nutzung von Daten erlauben, die unter normalen Umständen illegal wäre.*« [1088]

Lustigerweise gab es zwei Jahre später tatsächlich eine »*Pandemie*«, und diese *»vorher vereinbarten Notfallumstände*« wurden zur Realität. Für Schwab dürfte das keine allzu große Überraschung gewesen sein, denn sein WEF hatte im Oktober 2019 die berüchtigte Konferenz Event 201 mitveranstaltet, auf der eine fiktive Coronavirus-Pandemie modelliert wurde.

Und in Windeseile brachte er ein neues Buch heraus, Covid-19: The Great Reset, gemeinsam verfasst mit Thierry Malleret, der etwas betreibt, das sich Monthly Barometer nennt, »*eine prägnante Vorhersageanalyse, die privaten Investoren, globalen CEOs und Meinungs- und Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt wird*«. [1089]

Das Buch, das im Juli 2020 erschien, will »*Vermutungen und Ideen darüber anstellen, wie die Welt nach der Pandemie aussehen könnte und vielleicht auch sollte*«. [1090]

Schwab und Malleret räumen ein, dass Covid-19 »*eine der am wenigsten tödlichen Pandemien ist, die die Welt in den letzten 2.000 Jahren erlebt hat*« und fügen hinzu, dass »*die Folgen von COVID-19 in Bezug auf Gesundheit und Sterblichkeit im Vergleich zu früheren Pandemien mild sein werden*«. [1091] »*Es handelt sich nicht um eine existenzielle Bedrohung oder um einen Schock, der die Weltbevölkerung für Jahrzehnte prägen wird.*« [1092]. Unglaublicherweise wird jedoch eben diese »milde« Krankheit als Vorwand für einen beispiellosen sozialen Wandel unter dem Banner »***The Great Reset***« präsentiert!

Und obwohl sie ausdrücklich erklären, dass Covid-19 keinen großen »*Schock*« darstellt, verwenden die Autoren wiederholt genau diesen Begriff, um die breiteren Auswirkungen der Krise zu beschreiben. Schwab und Malleret stellen Covid-19 in eine lange Tradition von Ereignissen, die plötzliche und signifikante Veränderungen in unseren Gesellschaften ermöglicht haben. Sie berufen sich dabei insbesondere auf den Zweiten Weltkrieg:

> »Der Zweite Weltkrieg war der Inbegriff eines Transformationskrieges, der nicht nur grundlegende Veränderungen der Weltordnung und der Weltwirtschaft auslöste, sondern auch radikale Veränderungen in den gesellschaftlichen Einstellungen und Überzeugungen mit sich brachte, die schließlich den Weg für radikal neue politische Maßnahmen und Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags ebneten (wie z. B. die Aufnahme von Frauen in die Arbeitswelt, bevor sie Wählerinnen wurden). Es gibt

> natürlich fundamentale Unterschiede zwischen einer Pandemie und einem Krieg (auf die wir auf den folgenden Seiten noch näher eingehen werden), aber das Ausmaß ihrer transformativen Kraft ist vergleichbar. Beide haben das Potenzial, eine transformative Krise von bisher unvorstellbarem Ausmaß zu sein.« [1093]

Da bleibt mir doch meine Satire, mit der ich erklärte, dass wir froh sein können, »nur« eine Pandemie zu haben und keinen Krieg, schier im Halse stecken.

9/11

Die Autoren schließen sich auch vielen zeitgenössischen »*Verschwörungstheoretikern*« an, indem sie einen direkten Vergleich zwischen Covid-19 und 9/11 ziehen: »*Das ist, was nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 geschah. Überall auf der Welt wurden neue Sicherheitsmaßnahmen wie der Einsatz von flächendeckenden Kameras, die Forderung nach elektronischen Ausweisen und das Ein- und Ausloggen von Mitarbeitern oder Besuchern zur Norm. Damals galten diese Maßnahmen als extrem, aber heute werden sie überall eingesetzt und als ›normal‹ angesehen.*« [1094]

Eine so offene Gemeinsamkeit schockiert.

Cory Morningstar schreibt dazu: »*Wenn ein Tyrann sich das Recht herausnimmt, über eine Bevölkerung zu herrschen, ohne deren Ansichten zu berücksichtigen, rechtfertigt er seine Diktatur gerne mit der Behauptung, er sei moralisch dazu berechtigt, weil er ›aufgeklärt‹ sei. Das Gleiche gilt für die Covid-getriebene Tyrannei von Schwabs großem Reset, den das Buch als ›aufgeklärte Führung‹ kategorisiert und hinzufügt: ›*Einige Führungspersönlichkeiten und Entscheidungsträger, die bereits an der Spitze des Kampfes gegen den Klimawandel standen, werden den Schock, den die Pandemie verursacht hat, nutzen wollen, um langfristige und umfassendere Umweltveränderungen durchzuführen. Sie werden die Pandemie in der Tat ›gut zu verwenden‹ wissen, indem sie die Krise nicht ungenutzt verstreichen lassen‹.« [1095]

Die globale kapitalistische herrschende Elite hat sicherlich ihr Bestes getan, um »*den Schock der Panik auszunutzen*«, meint nicht nur Cory Morningstar und fügt hinzu, dass diese Elite uns allen seit den ersten Tagen des Ausbruchs versicherte, aus irgendeinem unerfindlichen Grund könne nichts in unserem Leben jemals wieder so sein wie vorher.

Schwab und Malleret sind unvermeidlich enthusiastisch in ihrer Verwendung des New Normal Framing, obwohl sie betonen, dass das Virus immer nur »mild« war.

Lassen wir Morningstar mit einer bildhaften Beschreibung zu Wort kommen: »*›Es ist unser entscheidender Moment‹, krähen sie. ›Viele Dinge werden sich für immer verändern.‹ ›Eine neue Welt wird entstehen.‹ ›Die gesellschaftlichen Umwälzungen, die COVID-19 auslöst, werden Jahre, vielleicht sogar Generationen andauern. Viele von uns fragen sich, wann sich die Dinge wieder normalisieren werden. Die kurze Antwort lautet: nie.‹*« [1096]

Die Autoren Schwab und Malleret gehen sogar so weit, eine neue historische Trennung zwischen »*der Ära vor der Pandemie*« und »*der Welt nach der Pandemie*« vorzuschlagen: [1097]

> »Radikale Veränderungen von solcher Tragweite stehen bevor, dass einige Experten von einer ›Vor-Coronavirus‹-Ära (BC) und einer ›Nach-Coronavirus‹-Ära (AC) gesprochen haben. Wir werden weiterhin von der Schnelligkeit und der unerwarteten Natur dieser Veränderungen überrascht werden – da sie miteinander verschmelzen, werden sie Folgen zweiter, dritter, vierter und weiterer Ordnung, Kaskadeneffekte und unvorhergesehene Ergebnisse hervorrufen. Auf diese Weise werden sie eine ›neue Normalität‹ formen, die sich radikal von der unterscheidet, die wir nach und nach hinter uns lassen werden. Viele unserer Überzeugungen und Annahmen darüber, wie die Welt aussehen könnte oder sollte, werden in diesem Prozess erschüttert werden.« [1098]

Bereits 2016 blickte Schwab auf »*neue Wege der Nutzung von Technologie zur Verhaltensänderung*« [1099] und sagte voraus: »*Das Ausmaß und die Breite der sich entfaltenden technologischen Revolution wird wirtschaftliche, soziale und kulturelle Veränderungen von solch phänomenalem Ausmaß einleiten, dass sie kaum vorstellbar sind*.« [1100]

Ein Weg, auf dem er gehofft hatte, seine technokratische Agenda voranzutreiben, waren, wie wir festgestellt haben, Fake-»*Lösungen*« für den Klimawandel, die von falschen grünen Kapitalisten vorgeschlagen wurden [1101]. Und immer wieder verbindet Schwab Klima und Reset bzw. Corona:

Unter dem Titel »*Umwelt-Reset*« stellen Schwab und Malleret fest: »*Auf den ersten Blick scheinen die Pandemie und die Umwelt nur entfernt*

verwandte Cousins zu sein; aber sie sind viel näher und stärker miteinander verflochten, als wir denken.« [1102]

Einer der Zusammenhänge, auf die Cory Morningstar hinweist, ist, dass sowohl die Klima- als auch die Virus-»Krise« vom WEF und ihresgleichen benutzt wurden, um ihre Agenda der Global Governance voranzutreiben. Wie Schwab und sein Co-Autor es ausdrücken, sind beide Krisen »*von Natur aus global und können daher nur in einer global koordinierten Weise richtig angegangen werden*«. [1103]

Eine weitere Verbindung zwischen Klimaindustrie und Great Reset ist, dass die »*post-pandemische Wirtschaft*« und die »*grüne Wirtschaft*« [1104] massive Profite für weitgehend dieselben Sektoren des Großkapitals mit sich bringen.

Covid-19 war offensichtlich eine gute Nachricht für jene Kapitalisten, die hoffen, mit der Umweltzerstörung Kasse zu machen, wie Schwab und Malleret berichten: »*Die Überzeugung, dass ESG-Strategien von der Pandemie profitiert haben und höchstwahrscheinlich noch weiter profitieren werden, wird durch verschiedene Umfragen und Berichte untermauert. Frühe Daten zeigen, dass der Nachhaltigkeitssektor im ersten Quartal 2020 besser abgeschnitten hat als konventionelle Fonds.*« [1105]

Oder in Morningstars Worten: »*Die kapitalistischen Haie des sogenannten ›Nachhaltigkeitssektors‹ reiben sich genüsslich die Hände bei der Aussicht auf all das Geld, das sie mit dem von Covid vorgezeichneten großen faschistischen Reset verdienen werden, bei dem der Staat zur Finanzierung ihrer heuchlerischen Geschäftemacherei instrumentalisiert wird*.« [1106] Man beachte Schwab und Malleret:

> »Der Schlüssel zur Verdrängung von privatem Kapital in neue Quellen von natur-positivem ökonomischem Wert wird darin bestehen, wichtige politische Hebel und öffentliche Finanzanreize als Teil eines breiteren ökonomischen Resets zu verschieben.
>
> Ein Strategiepapier, das in Zusammenarbeit mit dem Weltwirtschaftsforum erstellt wurde, schätzt, dass der Aufbau einer naturfreundlichen Wirtschaft bis 2030 mehr als 10 Billionen Dollar pro Jahr ausmachen könnte (…) Die Umstellung der Umwelt sollte nicht als Kostenfaktor betrachtet werden, sondern als eine Investition, die wirtschaftliche Aktivität und Beschäftigungsmöglichkeiten schafft.« [1107]

Angesichts der von Schwab dargelegten Verflechtung von Klima- und Covid-Krise könnte man spekulieren, dass der ursprüngliche Plan war, den New Normal Reset auf dem Rücken der Klimakrise durchzusetzen. Aber offensichtlich hat die ganze Publicity für Greta Thunberg und die vom Big Business unterstützte Extinction Rebellion nicht genug öffentliche Panik ausgelöst, um solche Maßnahmen zu rechtfertigen.

Morningstar vertritt die Auffassung, dass Covid-19 Schwabs Zwecken perfekt diene, denn die unmittelbare Dringlichkeit, welche die »Pandemie« darstellt, erlaube es, den ganzen Prozess zu beschleunigen und ohne gebührende Prüfung durchzuprügeln. Das wird in folgendem Zitat klar:

> »Dieser entscheidende Unterschied zwischen den jeweiligen Zeithorizonten einer Pandemie und denen des Klimawandels und des Naturverlusts bedeutet, dass ein Pandemierisiko sofortiges Handeln erfordert, dem ein schnelles Ergebnis folgt, während Klimawandel und Naturverlust ebenfalls sofortiges Handeln erfordern, aber das Ergebnis (im Jargon der Ökonomen: die ›zukünftige Belohnung‹) erst mit einer gewissen Zeitverzögerung folgen wird.« [1108]

Für Schwab und seine Freunde, schließt Morningstar, ist Covid-19 der große Beschleuniger für alles, was sie den Gesellschaften seit Jahren aufzuzwingen versuchen: »*Die Pandemie verschlimmert und beschleunigt eindeutig geopolitische Trends, die schon vor dem Ausbruch der Krise zu beobachten waren.*« [1109]

> »Die Pandemie wird einen Wendepunkt markieren, indem sie diesen Übergang beschleunigt. Sie hat das Problem herauskristallisiert und eine Rückkehr zum Status quo vor der Pandemie unmöglich gemacht.« [1110]

Ist es Zufall, dass man glaubt, Angela Merkel reden zu hören?

Cory Morningstar beschreibt, wie die Autoren ihre Freude über die Richtung, die die Gesellschaft einschlägt, kaum verbergen können:

> »Die Pandemie wird die Innovation noch mehr beschleunigen, die bereits im Gange befindlichen technologischen Veränderungen katalysieren (vergleichbar mit dem Verschärfungseffekt, den sie auf andere zugrundeliegende globale und nationale Probleme hatte) und jedes digitale Geschäft oder die digitale Dimension jedes Geschäfts dramatisch auf Touren bringen. (…) Mit der Pandemie hat die ›digitale Transformation‹, von der so

> viele Analysten seit Jahren gesprochen haben, ohne genau zu wissen, was sie bedeutet, ihren Katalysator gefunden. Eine wesentliche Auswirkung der Eingrenzung wird sein, dass sich die digitale Welt entscheidend und oft dauerhaft ausbreitet und weiterentwickelt. (…) Im April 2020 beobachteten mehrere Tech-Führungskräfte, wie schnell und radikal die durch die Gesundheitskrise geschaffenen Notwendigkeiten die Einführung einer Vielzahl von Technologien beschleunigt hatten. Innerhalb von nur einem Monat schien es, als hätten viele Unternehmen in Bezug auf die Technologieeinführung um mehrere Jahre nach vorne gespult.« [1111]

Morningstar konstatiert, dass es das Schicksal offensichtlich gut mit Klaus Schwab gemeint hat, denn diese Covid-19-Krise habe erfreulicherweise so ziemlich jeden Aspekt der Agenda, die er seit Jahrzehnten vertritt, vorangebracht. So berichten er und Malleret mit Genugtuung, dass *»die Pandemie die Annahme der Automatisierung am Arbeitsplatz und die Einführung von mehr Robotern in unserem persönlichen und beruflichen Leben beschleunigen wird«.* [1112]

Die Profiteure der Krise

Die Schließungen in der ganzen Welt haben natürlich den Unternehmen, die Online-Shopping anbieten, einen großen finanziellen Schub gegeben. Die Autoren berichten:

> »Die Verbraucher brauchen Produkte, und wenn sie nicht einkaufen können, werden sie unweigerlich darauf zurückgreifen, sie online zu kaufen. Wenn sich die Gewohnheit einstellt, werden Menschen, die vorher noch nie online eingekauft haben, sich daran gewöhnen, während Menschen, die vorher nur Teilzeit online eingekauft haben, sich vermutlich mehr darauf verlassen werden. Dies wurde während der Lockdowns deutlich. In den USA stellten Amazon und Walmart zusammen 250.000 Mitarbeiter ein, um mit der steigenden Nachfrage Schritt zu halten, und bauten eine massive Infrastruktur auf, um online zu liefern. Dieses beschleunigte Wachstum des E-Commerce bedeutet, dass die Giganten des Online-Einzelhandels wahrscheinlich noch stärker aus der Krise hervorgehen werden, als sie in der Zeit vor der Pandemie waren. (…)
>
> Da immer mehr und vielfältigere Dinge und Dienstleistungen über unsere Handys und Computer zu uns gebracht werden, werden Unternehmen in so unterschiedlichen Sektoren wie E-Commerce, kontaktlose Operationen, digitale Inhalte, Roboter und Drohnenlieferungen (um nur einige zu nennen) florieren. Es ist kein Zufall, dass Firmen wie Alibaba, Amazon,

> Netflix oder Zoom als ›Gewinner‹ aus den Lockdowns hervorgegangen sind.« [1113]

Auch Cory Morningstar sieht darin eine »logische Konsequenz«, denn es sei »*kein Zufall*«, dass Regierungen, die vom Big Business gekapert und kontrolliert werden, dank Leuten wie dem WEF eine »*neue Realität*« zwangseingeführt haben, in der große Unternehmen die »*Gewinner*« sind.

Und sie weist darauf hin, dass die Covid-inspirierten guten Nachrichten für all die Geschäftsbereiche, die von der »Vierten Industriellen Repression« [1114] profitieren werden, einfach nicht aufhören wollen.

»*Die Pandemie könnte sich als Segen für die Online-Bildung erweisen*«, meinen Schwab und Malleret. »*In Asien ist die Verlagerung zur Online-Bildung besonders bemerkenswert, mit einem starken Anstieg der digitalen Einschreibungen von Studenten, einer viel höheren Bewertung für Online-Bildungsunternehmen und mehr Kapital, das für ›ed-tech‹-Start-ups zur Verfügung steht (…) Im Sommer 2020 scheint die Richtung des Trends klar: Die Welt der Bildung wird, wie so viele andere Branchen, teilweise virtuell werden*.« [1115]

Auch der Online-Sport ist auf dem Vormarsch: »*Für eine Weile mag die soziale Distanzierung die Ausübung bestimmter Sportarten einschränken, was wiederum der immer stärkeren Ausbreitung von E-Sportarten zugutekommen wird. Tech und Digital sind nie weit weg!*« [1116]

Ähnliches gibt es aus dem Bankensektor zu berichten: »*Der Anteil der Online-Banking-Interaktionen ist während der Krise von 10 Prozent auf 90 Prozent gewachsen, ohne nachlassende Qualität, mit steigender Compliance.*« [1117]

Der von Covid inspirierte Vorstoß in die Online-Aktivitäten kommt offensichtlich den Big Tech-Unternehmen zugute, die enorme Gewinne aus der Krise ziehen, wie die Autoren beschreiben: »*Der kombinierte Marktwert der führenden Tech-Unternehmen erreichte während der Sperren einen Rekord nach dem anderen und stieg sogar wieder über das Niveau vor dem Ausbruch (…) Es ist unwahrscheinlich, dass dieses Phänomen in nächster Zeit nachlässt, ganz im Gegenteil.*« [1118]

Dies, so stellt Morningstar lakonisch fest, sei auch eine gute Nachricht für alle beteiligten Unternehmen, die keine Menschen mehr dafür bezahlen müssen, für sie zu arbeiten. Bei der Automatisierung ging und gehe

es immer darum, Kosten zu sparen und damit die Profite der kapitalistischen Elite zu steigern.

Die Kultur des faschistischen New Normal wird auch lukrative Nebeneffekte für bestimmte Wirtschaftszweige wie die Verpackungsindustrie haben, erklären Schwab und Malleret.

> »Die Pandemie wird sicherlich den Fokus auf Hygiene verstärken. Ein neuer Sauberkeitswahn wird vor allem neue Formen von Verpackungen hervorbringen. Wir werden dazu angehalten, die Produkte, die wir kaufen, nicht zu berühren. Einfache Vergnügungen wie das Riechen an einer Melone oder das Auspressen einer Frucht werden verpönt sein und vielleicht sogar der Vergangenheit angehören.« [1119]

Die Autoren beschreiben auch, was sehr nach einer technokratischen, profitorientierten Agenda hinter der »*sozialen Distanzierung*« klingt, die ein Schlüsselelement des Covid-»*Reset*« war:

> »In der einen oder anderen Form werden sozial und physisch distanzierende Maßnahmen wahrscheinlich auch nach dem Abklingen der Pandemie selbst fortbestehen und die Entscheidung vieler Unternehmen aus verschiedenen Branchen rechtfertigen, die Automatisierung zu beschleunigen. Nach einer Weile werden die anhaltenden Sorgen über technologische Arbeitslosigkeit zurückgehen, da die Gesellschaften die Notwendigkeit betonen, den Arbeitsplatz so umzustrukturieren, dass der enge menschliche Kontakt minimiert wird. In der Tat eignen sich Automatisierungstechnologien besonders gut für eine Welt, in der Menschen einander nicht zu nahe kommen können oder bereit sind, ihre Interaktionen zu reduzieren. Unsere anhaltende und möglicherweise dauerhafte Angst, mit einem Virus (COVID-19 oder einem anderen) infiziert zu werden, wird daher den unaufhaltsamen Vormarsch der Automatisierung beschleunigen, insbesondere in den Bereichen, die am anfälligsten für die Automatisierung sind.« [1120]

Morningstar weist darauf hin, dass Schwab seit langem frustriert ist von all den lästigen Vorschriften, die Kapitalisten daran hindern, so viel Geld zu verdienen, wie sie gerne würden, weil sie wirtschaftlich irrelevante Belange wie die Sicherheit und das Wohlergehen von Menschen im Auge behalten müssen. Die Covid-Krise habe jedoch die perfekte Ausrede geliefert, um große Teile dieser unzeitgemäßen Hindernisse für Wohlstand und Wachstum abzuschaffen.

Ein Bereich, in dem die lästige Bürokratie abgeschafft wird, ist die Gesundheit. Warum sollte ein vernünftiger Stakeholder auf die Idee kommen, eine besondere Sorgfaltspflicht dürfe die Profitabilität dieses Geschäftsbereichs beeinträchtigen? Schwab und Malleret sind überglücklich, dass die Telemedizin vom Covid-Notstand »*erheblich profitieren*« wird:

> »Die Notwendigkeit, die Pandemie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen (plus, während des Ausbruchs, die Notwendigkeit, das Gesundheitspersonal zu schützen, indem ihnen erlaubt wurde, aus der Ferne zu arbeiten), beseitigte einige der regulatorischen und legislativen Hindernisse im Zusammenhang mit der Einführung der Telemedizin.« [1121]

Das Aufheben von Vorschriften ist ein allgemeines Phänomen unter dem globalen Regime des New Normal, wie Schwab und Malleret berichten:

> »Bislang haben Regierungen das Tempo der Einführung neuer Technologien oft durch langwieriges Grübeln darüber gebremst, wie der beste regulatorische Rahmen aussehen sollte, aber wie das Beispiel der Telemedizin und der Drohnenlieferung jetzt zeigt, ist eine dramatische, durch die Notwendigkeit erzwungene Beschleunigung möglich. Während der Lockdowns kam es plötzlich zu einer quasi-globalen Lockerung von Vorschriften, die zuvor den Fortschritt in Bereichen behindert hatten, in denen die Technologie bereits seit Jahren verfügbar war, weil es keine bessere oder andere Wahl gab. Was bis vor kurzem noch undenkbar war, wurde plötzlich möglich (…) Die neuen Vorschriften bleiben bestehen.« [1122]

Sie fügen hinzu: »*Der aktuelle Imperativ, die ›kontaktlose Wirtschaft‹ um jeden Preis voranzutreiben, und die daraus resultierende Bereitschaft der Regulierungsbehörden, dies zu beschleunigen, bedeutet, dass es kein Halten mehr gibt*.« [1123]

Morningstar erklärt, dass man sich nicht täuschen solle, denn dies sei die Sprache, die der Kapitalismus verwende, wenn er seine vorgetäuschte liberale Demokratie aufgibt und in den faschistischen Modus wechselt. Aus der Arbeit von Schwab und Malleret gehe klar hervor, dass eine faschistische Verschmelzung von Staat und Wirtschaft, zum Vorteil der letzteren, ihrem großen Reset zugrunde liegt.

Seit Beginn der Covid-Krise wurden phänomenale Geldsummen aus den öffentlichen Kassen in die prallen Taschen des 1 % transferiert, wie Schwab & Co einräumen:

> »Im April 2020, gerade als die Pandemie begann, die Welt zu verschlingen, hatten Regierungen auf der ganzen Welt Konjunkturprogramme in Höhe von mehreren Billionen Dollar angekündigt, als ob acht oder neun Marshall-Pläne fast gleichzeitig in Kraft gesetzt worden wären. (…) COVID-19 hat viele der Spielregeln zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor neu geschrieben. (…) Die wohlwollende (oder nicht wohlwollende) stärkere Einmischung der Regierungen in das Leben der Unternehmen und die Führung ihrer Geschäfte wird länder- und branchenabhängig sein und daher viele verschiedene Formen annehmen.
>
> Maßnahmen, die vor der Pandemie undenkbar erschienen wären, könnten weltweit zum Standard werden, wenn die Regierungen zu verhindern versuchen, dass sich die wirtschaftliche Rezession in eine katastrophale Depression verwandelt.
>
> Zunehmend wird der Ruf nach der Regierung als ›Zahlmeister in letzter Instanz‹ laut werden, um die durch die Pandemie ausgelöste Flut von Massenentlassungen und Unternehmenszerstörungen zu verhindern oder einzudämmen. All diese Veränderungen verändern die Regeln des wirtschafts- und geldpolitischen ›Spiels‹.« [1124]

Schwab und sein Autorenkollege begrüßen die Aussicht, dass zunehmende staatliche Befugnisse genutzt werden, um die Profitgier des Großkapitals zu stützen, kommentiert Cory Morningstar. Die Autoren führen weiter aus:

> »Eine der großen Lehren der letzten fünf Jahrhunderte in Europa und Amerika ist diese: Akute Krisen tragen dazu bei, die Macht des Staates zu stärken. Das war schon immer so, und es gibt keinen Grund, warum es bei der COVID-19-Pandemie anders sein sollte. Mit Blick auf die Zukunft werden die Regierungen höchstwahrscheinlich, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, entscheiden, dass es im besten Interesse der Gesellschaft ist, einige der Spielregeln neu zu schreiben und ihre Rolle dauerhaft zu verstärken.« [1125]

Man muss Morningstar recht geben, wenn sie ausführt, die Idee vom Neuschreiben der Spielregeln erinnere sehr an faschistisches Vokabular,

ebenso wie die Idee, die Rolle des Staates bei der Unterstützung des privaten Sektors permanent zu erhöhen.

Mussolini

In der Tat lohnt es sich, Schwabs Position in dieser Frage mit der des italienischen faschistischen Diktators Benito Mussolini zu vergleichen, der 1931 auf die Wirtschaftskrise reagierte, indem er ein spezielles Notstandsgremium, »*L'Istituto mobiliare italiano*«, zur Unterstützung von Unternehmen ins Leben rief.

Morningstar weist darauf hin, dass der Diktator erklärte, dies sei »*ein Mittel, um die italienische Wirtschaft energisch in Richtung ihrer korporativen Phase voranzutreiben, d. h. ein System, das Privateigentum und Initiative grundsätzlich respektiert, sie aber eng an den Staat bindet, der allein sie schützen, kontrollieren und ernähren kann*«. [1126]

Der Verdacht des faschistischen Charakters von Schwabs großem Reset wird durch die polizeistaatlichen Maßnahmen bestätigt, die auf der ganzen Welt ausgerollt wurden, um die Einhaltung der »Notfall«-Maßnahmen zu Covid sicherzustellen. Die schiere rohe Gewalt, die immer unter der Oberfläche des kapitalistischen Systems liegt, wird zunehmend sichtbar, wenn es in sein faschistisches Stadium eintritt. Dies sei in Schwabs und Mallerets Buch deutlich zu erkennen, erklärt Morningstar, und lässt uns an die vielen Opfer in Frankreich und die Unterdrückung von Demonstrationen in Deutschland denken.

Der Begriff »Zwang« wird im Zusammenhang mit Covid-19 immer wieder verwendet. Manchmal in einem geschäftlichen Kontext, dass etwa »*COVID-19 alle Banken gezwungenhat, eine digitale Transformation zu beschleunigen, die jetzt dauerhaft bleibt*«, oder dass »*der Mikro-Reset jedes Unternehmen in jeder Branche dazu zwingen wird, neue Wege des Wirtschaftens, Arbeitens und Operierens zu erproben*«. [1127]

Aber manchmal, so Morningstar, werde es direkt auf Menschen angewandt, beziehungsweise auf »*Verbraucher*«, wie Schwab und Konsorten es vorziehen uns zu betrachten.

Lockdown-Polizei

Es ist erstaunlich, wie schnell die Menschen sich mehrheitlich freiwillig dem Zwang des Staates unterwarfen, der nicht nur ihre Grundrechte drastisch beschnitt, sondern auch ihr Verhalten umkrempelte.

> »Während der Lockdowns waren viele Verbraucher, die sich zuvor nur ungern auf digitale Anwendungen und Dienste verlassen hatten, fast über Nacht gezwungen, ihre Gewohnheiten zu ändern: Filme online ansehen, statt ins Kino zu gehen, Essen liefern lassen, statt ins Restaurant zu gehen, mit Freunden aus der Ferne sprechen, statt sie persönlich zu treffen, mit Kollegen am Bildschirm sprechen, statt am Kaffeeautomaten zu plaudern, online trainieren, statt ins Fitnessstudio zu gehen, und so weiter (…).
>
> Viele der Tech-Verhaltensweisen, zu denen wir während der Lockdowns gezwungen wurden, werden durch Gewöhnung natürlicher werden. Mit zunehmender sozialer und physischer Distanz wird der Rückgriff auf digitale Plattformen, um zu kommunizieren, zu arbeiten, Rat zu suchen oder etwas zu bestellen, nach und nach die früher tief verwurzelten Gewohnheiten verdrängen.« [1128]

Cory Morningstar erklärt, in einem faschistischen System werde den Individuen keine Wahl gelassen, ob sie den Anforderungen nachkommen wollen oder nicht. Schwab und Malleret machen dies in Bezug auf die sogenannte Kontaktverfolgung deutlich: »*Keine freiwillige Kontaktverfolgungs-App wird funktionieren, wenn die Menschen nicht bereit sind, ihre eigenen persönlichen Daten der staatlichen Behörde zur Verfügung zu stellen, die das System überwacht; wenn jeder Einzelne sich weigert, die App herunterzuladen (und damit Informationen über eine mögliche Infektion, Bewegungen und Kontakte zurückzuhalten), werden alle davon betroffen sein.*« [1129]

Dies, so reflektieren sie, sei ein weiterer großer Vorteil der Covid-Krise gegenüber der Umweltkrise, der dazu dienen könnte, ihr New Normal durchzusetzen: »*Während bei einer Pandemie eine Mehrheit der Bürger dazu neigen wird, der Notwendigkeit von Zwangsmaßnahmen zuzustimmen, werden sie sich im Falle von Umweltrisiken, bei denen die Beweise umstritten sind, gegen eine einschränkende Politik wehren.*« [1130]

Diese »*Zwangsmaßnahmen*«, die wir alle mitmachen sollen, werden logischerweise ein unvorstellbares Ausmaß an faschistischer Überwachung unseres Lebens beinhalten, insbesondere in unserer Rolle als Lohnsklaven, meint Morningstar und zitiert wieder Schwab und Malleret:

> »Die Entwicklung der Unternehmen wird in Richtung einer stärkeren Überwachung gehen; auf Gedeih und Verderb werden die Unternehmen beobachten und manchmal aufzeichnen, was ihre Mitarbeiter tun. Der

> Trend könnte viele verschiedene Formen annehmen, von der Messung der Körpertemperatur mit Wärmekameras bis hin zur Überwachung per App, wie sich die Mitarbeiter an die soziale Distanzierung halten.« [1131]

Und, so Morningstar, Zwangsmaßnahmen werden wahrscheinlich auch eingesetzt werden, um Menschen dazu zu bewegen, die derzeit anstehenden Covid-Impfungen zu akzeptieren.

Schwab und Gates

Schwab ist tief mit dieser Welt verbunden, er ist mit Bill Gates auf du und du und wurde von der Big-Pharma-Hauptperson Henry McKinnell, Vorsitzender und CEO von Pfizer Inc, als »*eine Person, die sich einer wirklich edlen Sache verschrieben hat*«, gefeiert. Es sei daher nicht überraschend, meint Morningstar, dass er mit Malleret darauf bestehe, dass »*eine vollständige Rückkehr zur ›Normalität‹ nicht ins Auge gefasst werden kann, bevor ein Impfstoff verfügbar ist*«. [1132]

Er fügt hinzu: »*Die nächste Hürde ist die politische Herausforderung, genug Menschen weltweit zu impfen (wir sind kollektiv so stark wie das schwächste Glied) mit einer ausreichend hohen Befolgungsrate trotz des Anstiegs der Anti-Vaxxer.*« [1133]

»*Anti-Vaxxers*«, also »Impfverweigerer« reihen sich in Schwabs Liste der Bedrohungen für sein Projekt ein, zusammen mit Antiglobalisierungs- und antikapitalistischen Demonstranten, Gilets Jaunes und all jenen, die sich mit »*Klassenkonflikten*«, »*gesellschaftlichem Widerstand*« und »*politischem Backlash*« beschäftigen.

Aber man muss der Analyse von Cory Morningstar beipflichten: Die Mehrheit der Weltbevölkerung ist durch den Mangel an Demokratie, den Schwab durch seine stakeholderistische Konzernherrschaft, seine »*agile Governance*«, sein totalitäres »*Systemmanagement der menschlichen Existenz*« akzentuieren will, sowieso bereits von Entscheidungsprozessen ausgeschlossen.

Wie aber gedenkt er mit dem »*düsteren Szenario*« umzugehen, wenn sich die Menschen gegen seinen großen newnormalistischen Reset und seine transhumanistische vierte industrielle Revolution erheben? Welches Maß an »*Gewalt*« und »*Zwangsmaßnahmen*« wäre er bereit zu akzeptieren, um den Anbruch seines technokratischen neuen Zeitalters sicherzustellen?

Die Frage ist erschreckend, meint Morningstar, aber wir sollten uns auch das historische Beispiel des Regimes des 20. Jahrhunderts vor Augen halten, in das Schwab hineingeboren wurde.

Dann bemüht sie einen Hitler-Vergleich, der für Deutsche auf Grund der Geschichte des Landes eher ein Tabu, für Nordamerikaner aber vollkommen normal ist.

> »Hitlers neue Nazi-Normalität sollte tausend Jahre andauern, brach aber 988 Jahre vor dem Ziel zusammen. Nur weil Hitler mit der ganzen Zuversicht der Macht sagte, sein Reich werde ein Jahrtausend andauern, heißt das nicht, dass es auch so war.
>
> Nur weil Klaus Schwab, Thierry Malleret und ihre Freunde sagen, dass wir jetzt in die vierte industrielle Revolution eintreten und unsere Welt sich für immer verändern wird, heißt das nicht, dass es so ist.
>
> Wir müssen ihr New Normal nicht akzeptieren. Wir müssen ihre Angstmacherei nicht mitmachen. Wir müssen ihre Impfungen nicht annehmen. Wir müssen nicht zulassen, dass sie uns Smartphones implantieren oder unsere DNA verändern. Wir müssen nicht mundtot und unterwürfig direkt in ihre transhumanistische Hölle laufen.
>
> Wir können ihre Lügen anprangern! Ihre Agenda entlarven! Ihr Narrativ zurückweisen! Ihre giftige Ideologie ablehnen! Widerstand gegen ihren Faschismus leisten!
>
> Klaus Schwab ist kein Gott, sondern ein Mensch. Nur ein alter Mann. Und die, mit denen er zusammenarbeitet, die globale kapitalistische Elite, sind nur wenige. Ihre Ziele sind nicht die Ziele der großen Mehrheit der Menschheit. Ihre transhumanistische Vision ist für fast alle außerhalb ihres kleinen Kreises abstoßend, und sie haben keine Zustimmung für die technokratische Diktatur, die sie uns aufzwingen wollen.« [1134]

Das sei der Grund, erklärt sie, warum sie sich so viel Mühe geben mussten, um sie uns unter der falschen Flagge der Virusbekämpfung aufzuzwingen: weil wir ohne die Rechtfertigung des »*Notfalls*« niemals bei ihrem bizarren Plan mitgemacht hätten.

Sie glaubt, dass diese selbsternannte Führungselite Angst vor der potentiellen Macht der Vielen habe, weil sie wisse, dass die große Mehrheit sie besiegen wird. Wenn sie sich denn wehrt.

.....

986 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/
987 https://www.weforum.org/agenda/2020/07/klaus-schwab-nature-jobs-great-reset-podcast
988 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/
989 https://orgrad.wordpress.com/articles/liberalism-the-two-faced-tyranny-of-wealth/
990 https://winteroak.org.uk/2020/07/26/fascism-newnormalism-and-the-left/
991 https://www.weforum.org/about/history/
992 https://www.forbes.com/sites/stevedenning/2020/01/05/why-stakeholder-capitalism-will-fail/
993 https://www.weforum.org/about/klaus-schwab
994 https://www.weforum.org/about/history/
995 https://www.dandavidprize.org/laureates/2004/present-leadership-changing-our-world/dr-klaus-schwab
996 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/
997 Klaus Schwab with Nicholas Davis, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution: A Guide to Building a Better World (Geneva: WEF, 2018), e-book. https://www.amazon.de/Shaping-Future-Fourth-Industrial-Revolution/dp/0241366372
998 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/
999 Klaus Schwab, The Fourth Industrial Revolution (Geneva: WEF, 2016), e-book. https://www.amazon.de/Fourth-Industrial-Revolution-Klaus-Schwab/dp/0241300754
1000 Ebd.
1001 Zitat stammt aus Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution.
1002 Ebd.
1003 Ebd.
1004 Ebd.
1005 Ebd.
1006 Ebd.
1007 Schwab, The Fourth Industrial Revolution
1008 Ebd.
1009 Ebd.
1010 Ebd.
1011 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution
1012 Schwab, The Fourth Industrial Revolution
1013 Ebd.
1014 Ebd.
1015 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution
1016 Schwab, The Fourth Industrial Revolution
1017 Ebd.
1018 Ebd.

1019 Ebd.

1020 https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/distributed-ledger-technologie-dlt-54410
»Als Distributed Ledger oder 'Verteiltes Kontenbuch' wird eine dezentrale Datenbank bezeichnet, die Teilnehmern eines Netzwerks eine gemeinsame Schreib- und Leseberechtigung erlaubt. Im Gegensatz zu einer zentral verwalteten Datenbank bedarf es in diesem Netzwerk keiner zentralen Instanz, die neue Einträge in der Datenbank vornimmt. Neue Datensätze können jederzeit von den Teilnehmern selbst hinzugefügt werden. Ein anschließender Aktualisierungsprozess sorgt dafür, dass alle Teilnehmer jeweils über den neuesten Stand der Datenbank verfügen. Eine besondere Ausprägung der DLT ist die Blockchain.«

1021 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution

1022 Ebd.

1023 Ebd.

1024 Schwab, The Fourth Industrial Revolution

1025 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution

1026 Ebd.

1027 Ebd.

1028 Ebd.

1029 Ebd.

1030 Ebd.

1031 Ebd.

1032 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/

1033 Schwab, The Fourth Industrial Revolution

1034 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution

1035 Ebd.

1036 Ebd.

1037 Ebd.

1038 Ebd.

1039 Ebd.

1040 Ebd.

1041 Ebd.

1042 Schwab, The Fourth Industrial Revolution

1043 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution

1044 Ebd.

1045 Ebd.

1046 Schwab, The Fourth Industrial Revolution

1047 Ebd.

1048 Kevin Warwick, I, Cyborg (London: Century, 2002), p. 4. See also Paul Cudenec, Nature, Essence and Anarchy (Sussex: Winter Oak, 2016). https://winteroakpress.files.wordpress.com/2020/04/nature-essence-and-anarchy.pdf
1049 Schwab, The Fourth Industrial Revolution
1050 Ebd.
1051 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution
1052 Ebd.
1053 Ebd.
1054 Klaus Schwab, Thierry Malleret, Covid-19: The Great Reset (Geneva: WEF, 2020), e-book
1055 Ebd.
1056 Ebd.
1057 Ebd.
1058 Ebd.
1059 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution
1060 Ebd.
1061 Ebd.
1062 https://nodealfornature.wixsite.com/english
1063 https://voicefortheplanet.org/info/
1064 https://winteroak.org.uk/2021/01/09/shapers-of-slavery-the-plan/
1065 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset
1066 Ebd.
1067 Ebd.
1068 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution
1069 Ebd.
1070 Ebd.
1071 Ebd.
1072 Ebd.
1073 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset
1074 Ebd.
1075 Ebd.
1076 Ebd.
1077 Ebd.
1078 Schwab, The Fourth Industrial Revolution
1079 Schwab, Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution
1080 Ebd.
1081 Ebd.
1082 Ebd.
1083 Ebd.

1084 Ebd.
1085 Ebd.
1086 Ebd.
1087 Ebd.
1088 Ebd.
1089 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset.
1090 Ebd.
1091 Ebd.
1092 Ebd.
1093 Ebd.
1094 Ebd.
1095 Ebd.
1096 Ebd.
1097 Ebd.
1098 Ebd.
1099 Schwab, The Fourth Industrial Revolution
1100 Ebd.
1101 https://winteroak.org.uk/climate-capitalists/
1102 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset
1103 Ebd.
1104 Ebd.
1105 Ebd.
1106 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/
1107 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset
1108 Ebd.
1109 Ebd.
1110 Ebd.
1111 Ebd.
1112 Ebd.
1113 Ebd.
1114 https://winteroak.org.uk/2020/04/17/resist-the-fourth-industrial-repression/
1115 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset
1116 Ebd.
1117 Ebd.
1118 Ebd.
1119 Ebd.
1120 Ebd.
1121 Ebd.
1122 Ebd.

1123 Ebd.

1124 Ebd.

1125 Ebd.

1126 Benito Mussolini, cit. Pierre Milza and Serge Berstein, Le fascisme italien 1919-1945 (Paris: Editions de Seuil, 1980), p. 246. https://www.amazon.de/fascisme-italien-1919-1945-Points-Histoire/dp/2020055139

1127 Schwab, Malleret, Covid-19: The Great Reset

1128 Ebd.

1129 Ebd.

1130 Ebd.

1131 Ebd.

1132 Ebd.

1133 Ebd.

1134 https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/

Die kalkulierte Zerstörung des Sozialen

> »Es ist eine nie dagewesene Koalition von Unternehmensnetzwerken, die sich zusammengefunden haben, um unsere Ambitionen zu steigern. Nicht nur um den einzelnen CEOs zum Erfolg zu verhelfen, das werden wir sicher tun. Sondern um tatsächlich ihre Stimmen zusammenzubringen, um zu helfen, die Kultur zu verändern. Damit der Druck auf den BRT (Business Roundtable) durch verschiedene Wirtschaftspublikationen oder andere Personen innerhalb der Geschäftswelt abnimmt. So gibt es kulturell weniger Gegenwind für diese Art von Führung.« [1135]

So tönt Jay Coen Gilbert [1136], Mitgründer von B Lab und B Corporations.

Cory Morningstar beginnt den letzten Artikel einer Reihe über den Great Reset mit der Erklärung von KI. Demnach bezeichnet der Begriff Künstliche Intelligenz (KI) »*Systeme, die hochentwickelte Hard- und Software mit aufwendigen Datenbanken und wissensbasierten Verarbeitungsmodellen kombinieren, um Eigenschaften effektiver menschlicher Entscheidungsfindung zu veranschaulichen*«. [1137] Das Weltwirtschaftsforum erkennt KI als »*den Motor der vierten industriellen Revolution*« [1138] an.

Morningstar aber erklärt, dass KI, wie sie von Social-Media-Plattformen angewandt wird, eine zielgerichtete, ausbeuterische Funktion »antrainiert« wird: Nutzer mit Werbung anzusprechen und maximale Werbeeinnahmen zu erzielen, indem die Aufmerksamkeit auf den Newsfeed gelenkt wird, der Nutzer so viele Stunden, Minuten und Sekunden wie möglich auf der Plattform halten soll. Diese Funktion wird von The Social Dilemma hervorgehoben, während der letztlich einzige Zweck eines jeden Unternehmens, Umsatzsteigerung und Gewinnmaximierung – ad infinitum – im Dunkeln bleibt.

Jede Technologie, die Macht hat, kann korrumpiert werden. In dieser Hinsicht ist KI vielleicht die gefährlichste, meint nicht nur Morningstar. Hacking (PC, Handys, Viren) wird durch das Einschleusen von Codes erreicht – Codes, die dann entdeckt werden können [1139]. Deep Learning, das als künstliche Intelligenz bezeichnet wird, ist eine riesige Ansammlung von Zahlen. Die KI-Modelle verändern sich ständig selbst, daher ist nicht bekannt, wie KI-Hacking erkannt werden kann – oder wird [1140].

»*Stellen Sie sich zig Millionen Zahlen im Deep-Learning-Algorithmus vor, der sich ohnehin selbst aktualisiert, weil er neue Daten bekommt und sich neu trainiert. Ein paar böse Menschen verändern einfach ein paar Zahlen, und plötzlich kann es außer Kontrolle geraten*.« [1141] Das bedeutet, dass es einem Hacker zum Beispiel gelingen könnte, autonome Fahrzeuge in autonome Waffen zu verwandeln, die massenhaft Menschen töten. Morningstar malt ein Schreckensbild an die virtuelle Wand: vollautonome Atomwaffen oder autonome Atomkraftwerke, bei denen Hacking – oder eine Fehlfunktion – zur Vernichtung einer ganzen Nation oder des gesamten Planeten führen könnte.

Wichtiger als das, was sowohl The Social Dilemma als auch das Center for Humane Technology durchblicken lassen, ist auch hier, was sie nicht enthüllen. Die vierte industrielle Revolution kann ohne die 5G-Infrastruktur, die das Internet der Dinge betreiben wird, nicht verwirklicht werden. »*Smarte*« Städte müssen im Zusammenhang mit der globalen Polizeiarbeit und dem militärisch-industriellen Komplex verstanden werden. Morningstar glaubt, dass Cybersecurity das Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts sein wird, und zitiert eine Studie von Michael C. Horowitz u. a.:

> »Das Potenzial für eine nukleare Eskalation in einem konventionellen Konflikt mit autonomen Systemen wird durch die Art und Weise verstärkt, wie autonome Systeme es den Anwendern ermöglichen könnten, schneller zu kämpfen als diejenigen, die derzeit nicht-autonome Systeme betreiben. (…) Eine Militärmacht, die stark mit KI ausgestattet ist, könnte durch autonome Systeme im Vergleich zu fern- oder von Menschen gesteuerten Systemen schnellere Operationen ermöglichen. Einige chinesische Wissenschaftler haben die Hypothese aufgestellt, dass dieser Trend zu einer ›Singularität des Schlachtfelds‹ führen könnte, bei der die Geschwindigkeit der Aktionen auf dem Schlachtfeld die Geschwindigkeit der menschlichen Entscheidungsfindung in den Schatten stellt.« [1142]

Morningstar erwähnt die Bemerkungen des stellvertretenden Verteidigungsministers Bob Work bei der Jahrestagung der Association of the U.S. Army, 4. Oktober 2016, Washington, D.C.:

> Frage: »Sie haben das Thema autonome Systeme nicht erwähnt. Was denken Sie angesichts der dritten Offset-Strategie darüber, in Zukunft autonome Systeme ohne Beteiligung von Menschen Entscheidungen über Leben und Tod treffen zu lassen?«

> Antwort: »Ich habe absichtlich nicht viel über die Technologie hinter dem dritten Offset gesprochen, denn in einer Zuhörerschaft wie dieser sind die operativen Konzepte und die organisatorischen Konstrukte, die diese Technologie einsetzen, das Wichtigste. Aber sagen wir mal so: Es wird Fälle geben, in denen Operationen in maschineller Geschwindigkeit ablaufen und wir uns auf A.I. und autonome Systeme verlassen müssen, um zu kämpfen.« [1143]

Automations-Voreingenommenheit ist, wenn Menschen ihr Urteilsvermögen effektiv an Maschinen abgeben:

> »Von besonderer Bedeutung bei der Entwicklung intelligenter Entscheidungsunterstützungssysteme ist die menschliche Tendenz zur Automatisierungsverzerrung, die auftritt, wenn ein menschlicher Entscheidungsträger angesichts einer computergenerierten Lösung, die als richtig akzeptiert wird, widersprüchliche Informationen außer Acht lässt oder nicht nach ihnen sucht. Aufgrund eines Phänomens der kognitiven Konservation neigen Anwender dazu, Entscheidungsprozesse so weit wie möglich der Automatisierung zu überlassen, und sowohl Teams als auch Einzelpersonen sind anfällig für Automation Bias [Automations-Voreingenommenheit].« [1144]

Um das Risiko, welches mit diesem Phänomen der kognitiven Erhaltung verbunden ist, zu verstehen, schlägt Morningstar vor, sich das Beispiel des Stanislav-Petrov-Vorfalls vor Augen zu führen.

Im Jahr 1983 erkannte das satellitengestützte sowjetische nukleare Frühwarnsystem Oko, dass eine interkontinentale ballistische Atomrakete von den Vereinigten Staaten gestartet worden war. Das automatische System meldete mit »höchster« Sicherheit, dass ein US-Raketenangriff im Gange sei. Der diensthabende Oberstleutnant Stanislav Petrov war dafür verantwortlich, seine sowjetischen Vorgesetzten über den Angriff zu alarmieren. Die Sirene ertönte, während auf einem großen Bildschirm in fetten roten Buchstaben »*Start*« angezeigt wurde. Die Sirene heulte weiter, als der Computer einen zweiten, dritten, vierten und fünften Raketenstart identifizierte und seine Anweisung von »*Start*« in »*Raketenschlag*« änderte. Da er an der Genauigkeit des Computersystems zweifelte, reagierte Petrov nicht mit Gegenraketen und erklärte später: »*Ich hatte ein komisches Gefühl im Bauch.*« Er widerstand dem Automatismus und meldete seinen Vorgesetzten eine Fehlfunktion des Systems, anstatt mit einem Gegenschlag zu reagieren. Anstatt einen Atomkrieg zu starten.

Anstatt sein eigenes Urteilsvermögen an eine Maschine abzugeben. Wäre dies ein völlig autonomes System gewesen, wie von den globalen Technokraten gewünscht, wäre der Gegenschlag automatisch erfolgt, wahrscheinlich ungehindert durch menschliches Eingreifen. [1145]

Im Jahr 2003 fanden Ermittler der US-Armee heraus, dass die Voreingenommenheit für die Automatisierung unter Soldaten, die für »*Patriot*«-Raketen verantwortlich waren, weit verbreitet war. Sie legten ein »*unhinterfragtes Vertrauen in das System*« und »*ungerechtfertigtes und unkritisches Vertrauen in die Automatisierung an den Tag. Im Grunde wurde die Kontrollverantwortung [an die Maschine] abgetreten.*« [1146]

6G, so erläutert Morningstar, verspreche mehr biokybernetische Identität (identitätskritische Service-Architektur, sensorbasiertes maschinelles Lernen, Verteilung von Vertrauen) und Cybersicherheit. Denken wir nun an Aktivitäten, die von der Gesellschaft als kriminell angesehen werden. Anstatt mit physischen Schlüsseln oder Passwörtern wird man sich nur noch biometrisch Zugang verschaffen können. Das heißt, man braucht Köpfe (Gesichtserkennung), Augen (Retina-Scan) und Hände.

Das KI-Wettrüsten zwischen China und den USA ist bereits in vollem Gange (China hat im April 2020 seine Blockchain für die globale kommerzielle Nutzung eingeführt). Morningstar ist der Auffassung, dass die Vorstellung, man könne KI regulieren und absichern, um sowohl die Privatsphäre als auch die Daten zu schützen, an eine kollektive Psychose grenze. Das seien die Lügen, die wir uns selbst erzählen, um nachts schlafen zu können.

Dann zitiert sie aus »*Die vierte industrielle Revolution und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsschutz, die Entlohnung der Arbeiter und die Arbeitsbedingungen*«, vom September 2019:

> »In der FIR [vierte industrielle Revolution] werden atypische Beschäftigungsverhältnisse üblich sein. Infolgedessen ist es schwierig, Arbeitsschutzleistungen und Entschädigungen zu erhalten. Übermäßiges Vertrauen in neue Technologien kann zu großflächigen oder neuen Formen von Unfällen führen. Globale Geschäftsnetzwerke werden die Zerstörung des Biorhythmus der Arbeiter, einige Krebsarten, Überarbeitung und Aufgabenkomplexität verursachen. Die soziale Entkopplung aufgrund der unabhängigen Arbeit wird ein Risiko für die psychische Gesundheit der Arbeiter darstellen. Die gewerkschaftlichen Bindungen werden schwächer

werden, und es wird schwierig sein, standardisierte Arbeitsschutzbestimmungen in multinationalen Unternehmen anzuwenden.« [1147]

Tristan Harris, Mitbegründer des Center for Humane Technology, erklärt: »*Im Anzapfen der Kraft von Gemeinschaften, kreativen Medien und neuen Technologien verbindet ›Unfinished‹ Vordenker, Kulturschaffende, politische Entscheidungsträger und Innovatoren, um Ideen hervorzurufen, ungehörten Stimmen Gehör zu verschaffen und Kollaborationen für eine größere Wirkung zu verfolgen. Unfinished hat seinen Hauptsitz in New York City, und seine Netzwerkpartner umspannen die ganze Welt*.« [1148]

Zum Unfinished Network gehören Ashoka, Aspen Institute, Ford Foundation, For Freedoms, Georgetown University, Imperative 21, der Max Steinbeck Charitable Trust, McCourt, Mil M2, PolicyLink und The Shed.

Morningstar erläutert, warum der Wunsch nach einer »*humanen Technologie*« nicht in Erfüllung gehen werde, obwohl uns dies versprochen wird. Denn statt einer kollektiven Forderung der Bürger, den Vorstoß auf unbekanntes Terrain zu beenden, der selbst von den Vorantreibern dieser Technologien als extrem gefährlich und hochriskant erkannt wurde, werde ein künstlicher Diskurs fabriziert. Aus Angst vor globaler Opposition wird die Öffentlichkeit abgelenkt und ermutigt, eine Zukunft zu »*fordern*«, die eine »*humane Technologie*« ermöglicht und respektiert, wobei das Vorsorgeprinzip komplett außer Acht bleibt. In Werbung und PR nennt man das »*Krisenmanagement*«: einer Krise zuvorkommen, indem die öffentliche Wahrnehmung jederzeit beobachtet, gesteuert und gestaltet wird.

Schmeiß das Smartphone weg

Im Juli 2020 gab es über 290 Millionen Facebook-Nutzer in Indien. Von monatlich 2,6 Milliarden aktiven Nutzern greifen 98 % über das Handy auf die Plattform zu, wobei mehr als 90 % der Werbeeinnahmen von Facebook über diese Geräte erzielt werden. [1149] Die mobile Werbung hat sich in den letzten Jahren zum Löwenanteil der gesamten Werbeeinnahmen von Facebook entwickelt und ist von nur 11 % im Jahr 2012 auf satte 92 % im Jahr 2018 gewachsen. Das entspricht über 50 Milliarden US-Dollar [1150] an jährlichen mobilen Werbeeinnahmen. [1151]

Im ersten Geschäftsquartal 2020 wurden 98 % der Einnahmen von Facebook durch Werbung generiert. Die globalen mobilen gesponserten Beiträge des sozialen Netzwerks machten etwa die Hälfte dieser Werbeeinnahmen aus – während etwa 50% der Einnahmen von Apple von einem einzigen Gerät, dem iPhone, stammten. [1152]

Facebook-Umsätze im Überblick:

- Rund 2,7 Milliarden monatlich aktive Nutzer
- 98 % der Facebook-Nutzer greifen über das Handy auf die Plattform zu
- Über 90% der Werbeeinnahmen werden über mobile Endgeräte generiert
- 98% der Umsätze wurden im Jahr 2020 durch Werbung generiert
- Rund die Hälfte der Werbeeinnahmen des Netzwerks entfallen auf die globalen mobilen gesponserten Inhalte

Harris betont: »*Die Lösung ist nicht Abstinenz, die Lösung ist Verbindung*.« [1153] Eine Aussage, mit der Cory Morningstar gar nicht einverstanden ist: Nichts, meint sie, könne der Wahrheit ferner liegen. Nicht die Verbindung über das Smartphone sei die Lösung, sondern Abstinenz.

> »Mehr als nur Enthaltsamkeit, die Lösung muss sein, dass jeder, der ein Smartphone besitzt, es wegschmeißt – ohne lang zu überlegen. Es ist eine Tatsache, dass ›die vierte industrielle Revolution [›Great Reset‹] durch ein Handy fließt‹. [1154] Das Smartphone ist der Kanal. Obwohl das Smartphone der Schlüssel zu den Albträumen der Zukunft ist, ist es auch ein zweischneidiges Schwert. Genauso wie es dazu dient, die Architektur der vierten industriellen Revolution aufrechtzuerhalten, die der Öffentlichkeit als ›Great Reset‹ vorgestellt wurde, würde dieses Fundament ohne das Smartphone wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Die Wahrheit ist: Wenn niemand mehr Smartphones kaufen würde, müsste man sie in Müslischachteln verschenken.« [1155]

Aber, so meint Morningstar, dieses Fenster der Möglichkeiten schließe sich langsam. Denn die Entwicklung geht weiter. In der 6G-Ära 2030 werden »*Smartphones wahrscheinlich durch allgegenwärtige XR-Erlebnisse über leichte Brillen ersetzt werden*«. Technologien für virtuelle (VR)11, erweiterte (AR)13 und gemischte Realität (MR) verschmelzen zu XR, was tragbare Displays und Interaktionsmechanismen umfasst, die Wahrnehmungsillusionen erzeugen und aufrechterhalten. [1156]

> »In den fortschrittlichsten Ländern werden die digitalen Konsumenten von heute (die PCs und Smartphones nutzen) wahrscheinlich die erweiterten Kunden von morgen sein, die neue Technologien wie KI (über Smart Speaker) und Immersive Reality nutzen.« [1157]

Morningstar konstatiert, es sei von entscheidender Bedeutung, dass eine große Mehrheit der Internetnutzer (91 %) jetzt ausschließlich mit mobilen Geräten online geht. [1158] Und zwar aus mehreren Gründen. Zunächst einmal werfe dies ein Schlaglicht auf die sich immer weiter entwickelnde Fähigkeit oder Unfähigkeit zum kritischen Denken bei denjenigen im Westen, die am meisten vom Mobiltelefon erfasst und beeinflusst werden. Detaillierte Informationen, die für tiefgreifendes kritisches Denken erforderlich sind, können mit einem winzigen mobilen Gerät kaum entschlüsselt und analysiert werden, sagt Morningstar, und als eher traditioneller Nutzer von Desktop mit mehreren Monitoren stimme ich da selbstverständlich zu.

Man sollte inzwischen wissen, so Morningstar, dass der Erfolg von Produkten, deren Namen das Wort »*smart*« vorangestellt ist, auf der Hoffnung beruht, dass es für den »*Konsumenten*«, also die anvisierte Zielgruppe, nichtssagend ist. Alles, was »*smart*« ist, dient in erster Linie dem Kapital. Der Mensch habe seit Jahrtausenden erfolgreich ohne Handys überlebt. Alles, was wir zum Überleben brauchen, ist gesunde Nahrung, sauberes Wasser, saubere sanitäre Anlagen und eine Unterkunft. Und als soziale Tiere, sagt Morningstar, suchen wir physische Gemeinschaft, Gesellschaft, Freude und Liebe. [1159]

Die Internet Society, die Vereinten Nationen & das Weltwirtschaftsforum

Am 25. September 2018 ging die Internet Society (ISOC) mit Sitz in den USA und der Schweiz eine Partnerschaft mit Facebook ein, um die Internetkonnektivität in Afrika zu erweitern. [1160] Seitdem wurden IXP-Workshops (Internet Exchange Points) in Marokko, Nigeria, Burkina Faso, Simbabwe, Togo, Lesotho, Burundi, Mauritius, Guinea, Benin und Tschad durchgeführt. [1161] Zu den Partnern der Internet Society gehören Access Now (ein Ableger von Avaaz) [1162] und das Center for Democracy & Technology [1163]. Dem Vorstand, der als Leitungsgremium des Center for Democracy & Technology fungiert, gehören Julie Brill, Corporate Vice President & Deputy General Counsel bei Microsoft, und Philippa Scarlett, ehemals Deputy Intellectual Property Enforcement Coordinator im Weißen

Haus, an. Im Beirat sitzen Mitarbeiter des Charles Koch Instituts, der RAND Corporation, Walmart, Facebook, Twentieth Century Fox, Amazon, MasterCard und Verizon. [1164]

Das Zentrum wurde 1992 von den Internet-Pionieren Vint Cerf [1165] und Bob Kahn [1166] gegründet. Cerf und Kahn, die weithin als die »*Väter des Internets*« [1167] gelten, haben die TCP/IP-Protokolle und die Architektur des Netzes mitentwickelt, wobei beide leitende Positionen bei der DARPA (Defense Advanced Research Projects Agency) innehatten. Cerf ist seit Oktober 2005 als Vice President und Chief Internet Evangelist für Google tätig und beschäftigt sich mit der Zukunft der Technik in Bereichen wie der künstlichen Intelligenz. Seit 2010 ist Cerf Kommissar in der UN Broadband Commission for Digital Development [1168], während Kahn Vorsitzender, CEO und Präsident der Corporation for National Research Initiatives ist. Cerf ist auch Mitglied des UN High Level Panel on Digital Cooperation [1169] und war bei der Vorstellung des ersten Berichts des Panels, »*The Age of Digital Interdependence*« [1170], der am 10. Juni 2019 veröffentlicht wurde, anwesend. [1171]

Die Internet Society »*leitet und moderiert [1172] die Mehrrunden-Treffen für den Stakeholder-Dialog, um die Beiträge der weltweiten Fachleute und Experten für die zukünftige Governance des Internets zu sammeln, zusammenzustellen und einzureichen*«.

Im Januar 2019 trat das UN High Level Panel on Digital Cooperation zusammen [1173]. Morningstar betont, ein so hochrangiges Gremium, das im Jahr zuvor auf Veranlassung des UN-Generalsekretärs ins Leben gerufen wurde, komme selten zusammen: In der 70-jährigen Geschichte der Vereinten Nationen wurden ihrer Recherche zufolge bisher nur etwa 20 solche Gremien einberufen.

Den Vorsitz des 20-köpfigen Gremiums hatten Jack Ma, Gründer von Alibaba, Mitglied des Stiftungsrats und des Kuratoriums des Weltwirtschaftsforums, Mitglied des Stiftungsrats der Global Shapers Community des Weltwirtschaftsforums, Global Board of Directors von The Nature Conservancy, Mitbegründer und Vorstand von Breakthrough Energy Ventures (mit Schwerpunkt Kernenergie), und Melinda Gates:

> »In seinem Appell an ein UN-Expertengremium, das von der Philanthropin Melinda Gates und dem Alibaba-Gründer Jack Ma angeführt wird, forderte Generalsekretär António Guterres die Mitglieder auf, über die Risiken und Vorteile unseres digitalen Zeitalters – der sogenannten vierten

> industriellen Revolution – nachzudenken. ›Wir brauchen neues Denken und innovative Ideen, um die Vorteile zu nutzen und die Risiken dieses digitalen Zeitalters zu bewältigen‹, sagte er per Video-Link, während er das High-level Panel on Digital Cooperation [1174] aufforderte, darüber nachzudenken, wie Technologie die 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung beschleunigen könnte.« [1175]

Dem 20-köpfigen Panel gehören an: »*Seine Exzellenz*« Mohammad Al Gergawi, Minister für Kabinettsangelegenheiten und Zukunft der Vereinigten Arabischen Emirate, Vorsitzender des VAE-Rates für die Vierte Industrielle Revolution; Fadi Chehadé, Partner bei ABRY in Boston, einer Private-Equity-Firma, und Beiratsmitglied im Center for the Fourth Industrial Revolution des Weltwirtschaftsforums; Dr. Cathy Mulligan, Visiting Research Fellow am Imperial College Centre for Cryptocurrency Research and Engineering, Senior Research Associate am University College London im Bereich Blockchain sowie Fellow und Expertenmitglied im Blockchain Council des Weltwirtschaftsforums; Marina Kolesnik, Mitbegründerin von Internet Ventures und Young Global Leader beim Weltwirtschaftsforum. [1176]

> »Den wachsenden Möglichkeiten, die durch die Anwendung digitaler Technologien entstehen, stehen krasse Missbräuche und unbeabsichtigte Folgen gegenüber. Digitalen Dividenden stehen digitale Kluften gegenüber. Und während sich der technologische Wandel beschleunigt hat, haben die Mechanismen zur Zusammenarbeit und Steuerung dieser Landschaft nicht Schritt gehalten.« [1177]

Morningstar berichtet weiter, dass zur gleichen Zeit das Treffen der Global Commission on the Stability of Cyberspace [1178] stattfand, bei dem ein eher offenherziger, düsterer und warnender Ton vorgeherrscht habe, wie Fabrizio Hochschild, stellvertretender Generalsekretär für strategische Koordinierung der UN, bemerkte:

> »Nach Jahren des ungezügelten Optimismus – eines berechtigten Optimismus – in Bezug auf die Entwicklung digitaler Technologien im Cyberspace sind wir nun zu der nüchternen Erkenntnis gelangt, dass diese positiven Entwicklungen auch Schattenseiten haben.
>
> Wir sind an dem Punkt angelangt, an dem wir uns fragen müssen: Werden die neuen Technologien zum Frieden insgesamt beitragen oder werden sie ihn untergraben? Werden sie generell den Zugang zu nachhaltiger Entwicklung fördern oder werden sie die Ungleichheit verstärken? Werden sie

> die Achtung der Menschenrechte fördern oder werden sie denen, die die Verwirklichung der Menschenrechte eindämmen oder verletzen wollen, neue Werkzeuge an die Hand geben?
>
> Etwa 30 Staaten haben die Kapazität, sich selbst zu verteidigen, und diese Kapazitäten werden täglich ausgebaut. Aber wo bleiben dann die anderen 163 Staaten, die weder über eine solche Kapazität noch über die finanziellen oder politischen Mittel verfügen, um sich selbst zu verteidigen?« [1179]

Das hochrangige Gremium unter dem Vorsitz von Gates und Ma habe drei Modelle vorgeschlagen, berichtet Morningstar: eine »*Digital Commons Architecture*« (DCA), eine »*Distributed Co-Governance Architecture*« (CoGov) (freiwillige Lösungen statt rechtlicher Instrumente) und ein reformiertes Internet Governance Forum [1180] (IGF+) (verbessert und erweitert das 2005 gegründete IGF). Die vorgeschlagene »*Digital Commons Architecture*« ziele darauf ab, die Bemühungen von Regierungen, Zivilgesellschaft und Unternehmen zu bündeln, um sicherzustellen, dass digitale Technologien die SDGs [1181] fördern. Die Bewältigung eventueller sozialer Schäden dient dabei als Vorwand, ebenso wie die Entwicklung von Zertifizierungssystemen für Hochrisikotechnologien wie »*autonomen intelligenten Systeme*«, die durch künstliche Intelligenz (KI) betrieben werden. [1182]

Morningstar erklärt, dass das Panel auch einen Schwerpunkt auf Blockchain [1183] legte. Im Jahr 2017 führte das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen [1184] (WFP) das Projekt »*Building Blocks*« in Sindh, Pakistan, ein, bei dem die Ethereum Blockchain zur Verteilung von Hilfsgütern und zum Testen biometrischer Daten eingesetzt wurde. Dieses Programm fällt unter SDG #2, »*Null Hunger*« (ein aufstrebender Markt in der Armutsökonomie), und #17, Partnerschaften. Nach dem Testlauf mit 100 Bürgern begann die zweite Phase in Jordanien in zwei Flüchtlingslagern mit zunächst 10.000, dann 100.000 Flüchtlingen. In der nächsten Phase soll die Teilnehmerzahl auf 500.000 erhöht werden. Während im pakistanischen Pilotprojekt Smartphones für die Transaktionen genutzt wurden, stellte man im jordanischen Projekt auf eine private Blockchain um – mit Eye-Scanning-Hardware zur Bestätigung der Identität der Hilfsempfänger. Die Flüchtlinge erhielten eine Abbuchung in Form einer »*virtuellen Brieftasche*« – die ausschließlich in den riesigen, vom WFP unter Vertrag genommenen Supermärkten (»*Hypermarkets*«) ausgegeben werden konnte. Die Kasse wurde über das IrisGuard »*EyePay*« [1185] autorisiert. [1186]

Das erste große Testgelände, das Zaatari-Flüchtlingslager, beherbergt 80.000 Vertriebene (150.000 im Jahr 2013) – wobei fast 60 % der Vertriebenen (55,8 %, Stand Januar 2020 [1187]) unter 17 Jahre alt sind. Unter der Aufsicht von 44-45 Organisationen wie USAID, UKAID und NGOs wie Oxfam [1188], ACTED [1189] und IRD [1190] wird Zaatari [1191] heute als eine der vielen wachsenden permanenten Siedlungen [1192] bezeichnet: Tausende Hektar Land, auf denen Zehntausende von Vertriebenen leben, umschlossen von Stacheldrahtzäunen, kontrolliert von Polizei und Militär.

Morningstar beschreibt diese Anlagen als offene Gefängnisse, »geschaffen *durch die imperialistische Aggression gegen die angegriffenen souveränen Staaten*«, die nun umgestaltet und als »*lebenswerte Städte*« [1193] und »*intelligente Städte*« [1194] neu definiert werden sollen. Im Jahr 2014 wurde berichtet, dass der Betrieb von Zaatari ca. eine halbe Million Dollar pro Tag kostet (wobei täglich eine halbe Million Stück Brot und 4,2 Mio. Liter Wasser verteilt werden). Im zweiten Testgebiet, dem Azraq-Camp (für ca. 40.000 Vertriebene im Jahr 2020), würden 100.000 Blockchain-Transaktionen (im Gesamtwert von 1 Million Dollar) und Netzhautscans durchgeführt.

Das WFP, so berichtet Morningstar, besitzt eine Aufzeichnung jeder Transaktion – mit Daten als neuer Asset-Klasse [1195]. Diese Transaktionen und Iris-Scans werden auf den verwendeten Blockchains (sowohl öffentlich als auch privat) verbleiben – für immer. Dann stellt sie fest:

> »Diese Videoübersicht [1196] stellt die imperiale Destabilisierung und versuchte Vernichtung Syriens als ›Bürgerkrieg‹ dar, während die Datenerfassung selbst als Privileg gezeichnet wird. Building Blocks wächst und wird weiter expandieren. [1197] Jordanien bleibt mit 650.000-750.000 Vertriebenen der zweitgrößte Pro-Kopf-Flüchtlingsgastgeber weltweit.« [1198]

Worauf alles hinausläuft, zeigt Cory Morningstar mit einem Zitat der europäischen Verbraucherkommisarin Meglena Kuneva, die im März 2009 erklärte: »***Persönliche Daten sind das neue Öl des Internets und die neue Währung der digitalen Welt***.«

Am 11. Juni 2020 kündigte UN-Generalsekretär Guterres die Veröffentlichung seines Berichts »*Roadmap for Digital Cooperation*« über die Auswirkungen des schnellen technologischen Wandels auf die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung an. Zu den hochrangigen Rednern gehörten: Sheikh Hamdan bin Mohammed bin Rashid Al Maktoum, Kronprinz von Dubai, Klaus Schwab, Executive Chairman des World Economic

Forum, Ajay Banga, Chief Executive Officer von MasterCard, Nick Read, Chief Executive Officer der Vodafone Group, Fekitamoeloa Katoa 'Utoikamanu, Hoher Repräsentant für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsstaaten (UN-OHRLLS), »Baroness« Joanna Shields OBE, Vorstandsvorsitzende bei BenevolentAI, und Andrew Sullivan, Präsident und Vorstandsvorsitzender der Internet Society. [1199]

Morningstar zitiert Klaus Schwab mit folgender Feststellung:

> »Seit dem Auftreten des Corona-Virus ist die Internetnutzung um 70 Prozent gestiegen, die Nutzung von Kommunikations-Apps hat um 300 Prozent zugenommen, die von Tools für die virtuelle Zusammenarbeit um 600 Prozent. Und einige Video-Streaming-Dienste haben sich verzwanzigfacht.«

Schwab weist weiter darauf hin, dass dieser Anstieg nur für diejenigen gilt, die mit dem Internet verbunden sind. Und dass 30 Jahre nach der Erfindung des World Wide Web (1989) durch Timothy John Berners-Lee die Internetnutzer gerade einmal 53 % der Weltbevölkerung ausmachen. Um das Ziel des Internetzugangs und -konsums für jeden Menschen auf der Erde schneller zu erreichen, hat das Weltwirtschaftsforum einen gemeinsamen Aktionsplan mit der ITU, der Weltbank, der GSMA und Industriepartnern entwickelt. Der Plan zielt auf eine sofortige Beschleunigung von Private-Public-Partnerships in 170 Ländern mit den Schwerpunkten digitale Infrastruktur, Nutzerausbau, digitale Identität sowie digitale Zahlungssysteme und Währungen. Schwab: »*Diese Fast-Track-Partnerschaft ist sehr ermutigend. Eine Reihe unserer Partner hat betont, dass wir in den letzten vier Monaten mehr Fortschritte gemacht haben als in den letzten zehn Jahren*.«

> »Es ist klar, dass die COVID-19-Krise ein Wendepunkt für digitale Infrastrukturen und Dienste ist. Digital ist der Stoff, aus dem unser post-covides Leben ist. Wir werden uns mehr und mehr auf Technologie verlassen. Wenn wir nicht schnell die Herausforderung angehen, einen hochwertigen universellen Internetzugang für alle zu schaffen, werden wir nicht in der Lage sein, integrative Volkswirtschaften aufzubauen oder unser System zu erreichen.« [1200]

Datenzentren: Ein Hyperscale-Tsunami des Verbrauchs von erneuerbarer Energie ist im Gange

Cory Morningstar weist auf den Stromverbrauch der schönen neuen Welt hin und zitiert »The Hyperconnected World of 2030-2040« (2019):

> »Kürzlich wurde entdeckt, dass datenintensive Algorithmen, wie z. B. Trainingsalgorithmen für maschinelles Lernen im großen Maßstab, viel energieintensiver sind als bisher angenommen.«

Und Anders Andreae, Senior Expert of Energy Efficiency, Emission Reduction, Sustainability and Life Cycle Assessment von Huawei Technologies Schweden:

> »Der internationale Datenkonzern schätzt, dass bis 2025 jede Minute 152.000 neue Geräte mit dem Internet verbunden sein werden. (…) Dies wird bis 2040 völlig unhaltbar werden.« [1201]

Abgekoppelt von der natürlichen Welt, so Morningstar, geben westliche Akademien und Wissenschaften der Technologie weiterhin Namen, die für genau das stehen, was verloren geht oder systematisch zerstört wird: »*Walled Garden*« (»*ein geschlossenes Ökosystem, in dem alle Operationen vom Betreiber des Ökosystems kontrolliert werden*«, also etwa Facebook und Google), »*Walled Gardens of Things*« (Restriktionen), »*Spiderweb of Things*« (Transformation), »*Asteroid Belt of Things*« (Zusammenbruch), Islands of Things (Wachstum), Data-Center-Server-»*Farmen*«, das Internet und digitale »*Ökosysteme*«, »*Apple*«, Amazon, die »*Cloud*«, »*Bestäuber*«. Die Liste ist endlos, stellt sie fest, um dann auf die Fakten zu verweisen:

> »Hinter dem friedlichen Bild eines weißen Kumulus verbirgt sich eine weniger poetische Realität, nämlich die von Rechenzentren, die aus Tausenden von Servern bestehen, die nicht nur viel Energie für den Betrieb, das Backup und die Speicherung Ihrer Dateien benötigen, sondern auch eine Klimaanlage, 24 Stunden am Tag.« [1202]

Cory Morningstar bemängelt, dass The Social Dilemma, das Center for Humane Technology und die Gesellschaft als Ganzes zwar vom Klimawandel sprechen, was aber nicht angesprochen werde, sei – neben dem Militär, einem Haupttreiber des Klimawandels – der wachsende Energiebedarf der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), bestehend aus traditionellen Rechenzentren (Serverfarmen), Netzwerkdiensten und Hyperscale-Rechenzentren. Es gebe eine zunehmende Besorgnis über den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen, die mit dem exponentiellen Wachstum der IKT-Industrie einhergehen. Besonders

besorgniserregend sind die Hyperscale-Rechenzentren, die von den Konzernen Microsoft, Google und Apple etc. betrieben werden. [1203] Mittlerweile gibt es über 8 Millionen Rechenzentren auf dem Planeten, davon sind 541 Hyper-Scale-Rechenzentren. Derzeit, also Ende 2020, befinden sich weitere 176 davon in der Entwicklung.

Der Grund ist für Morningstar klar. Im Jahr 2017 [1204], so nicht nur ihre Meinung, lösten Daten das Öl als wichtigsten Rohstoff ab und wurden zum wertvollsten Gut der Welt.

Oft als »*Cloud*« bezeichnet – was die beruhigende Vorstellung hervorruft, es gebe nichts außerhalb Ihres Geräts oder Laptops –, existieren Server in realen Rechenzentren. Die weltweiten Ausgaben für Informationstechnologie in Rechenzentren werden allein für das Jahr 2020 auf 208 Milliarden US-Dollar geschätzt. [1205] Am 15. Januar 2020 berichtete Technavio, dass »*Hyperscaler*« rund 200 Mrd. USD in Kapazitätserweiterungen und die Eröffnung neuer Zentren investiert haben. Morningstars Kommentar dazu ist eindeutig:

> »Betrachten Sie nur einen Moment lang die Tatsache, dass diejenigen, die einen illusorischen ›*Stakeholder-Kapitalismus*‹ versprechen, Milliarden ausgeben, um Daten unterzubringen, während die Unterdrückten und Verletzlichen heimatlos bleiben.« [1206]

Dann weist sie darauf hin, was Jane Kearns, ein Umwelt- und Technologie-Experte von MaRS Discovery District, Toronto dazu sagte:

> »Wir verbrauchen eine immense Menge an Energie, um diese Datenrevolution voranzutreiben. Das hat echte Auswirkungen auf unser Klima.« [1207]

Das schiere Ausmaß und die Größe von Hyperscale-Rechenzentren stellen enorme Anforderungen an die globalen Energieressourcen. Cisco schätzt, dass Hyperscale-Rechenzentren ihren Datenverkehr bis 2021 vervierfachen und dann ca. 55 % des gesamten Datenverkehrs in Rechenzentren ausmachen werden. [1208]

Auf lokaler Ebene sorgen Hyperscale-Rechenzentren für eine enorme Stromnachfrage und erhöhen den Druck auf die Stromnetze, die oft schon stark belastet sind. Dies gilt insbesondere für kleinere oder verarmte Länder. **Irland prognostiziert für den alleinigen Stromverbrauch von Rechenzentren im Jahr 2028 einen Anteil von 30 % [1209] des**

gesamten nationalen Stromnetzes. Man braucht nur an die schiere Größe dieser Anlagen zu denken, die sich auf dem Globus ausbreiten, erklärt Morningstar, um die schrecklichen ökologischen Auswirkungen und Konsequenzen zu erkennen, die auf eine bereits geplünderte und verstümmelte Landschaft und Biosphäre zukommen.

Und so kommt sie folgerichtig zu der Auffassung, dass es ein bewusster Taschenspielertrick ist, die ökologischen Auswirkungen zu ignorieren, die hinter dem exponentiellen Wachstum der IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) und der Infrastruktur stehen, welche für das Zustandekommen der vierten industriellen Revolution unerlässlich sind. Ein, wie sie sagt »*heuchlerisches Genre des Klimaleugnerismus, das von selbsternannten Liberalen und Progressiven praktiziert und perfektioniert wird.*« Im Handumdrehen stehe diese falsche Linke Gewehr bei Fuß, um den Führern des gemeinnützigen Industriekomplexes Absolution zu erteilen.

ICT (IKT Informations- und Kommunikationstechnologie)

Heute ist die IKT-Industrie der größte wachsende Energieverbraucher auf der Erde, mit Treibhausgasemissionen, die denen des Flugverkehrs entsprechen oder sogar weit übersteigen. Je nach Umfang wird die IKT-Branche im Jahr 2020 bis zu 8 % der gesamten weltweiten Elektrizität verbrauchen. [1210] Bei der derzeitigen Wachstumsrate von ca. 9 % pro Jahr (2018) wird der Stromverbrauch der IKT 2025 voraussichtlich 20 % und 2030 schon 30 % der gesamten produzierten Energie ausmachen. [1211]

Weil die Bedenken hinsichtlich des Energieverbrauchs von Rechenzentren zunehmen, wird es immer schwieriger, an die erforderlichen Daten zu gelangen, um das Ausmaß der durch die Rechenzentren verursachten ökologischen Schäden zu ermitteln. Mit wachsender Kritik an der Branche wird der weltweite Energiebedarf von Rechenzentren bewusst nach unten verzerrt, stellt Morningstar fest. Zu niedrige Schätzungen halten Überprüfungen deshalb stand, weil es keine national gemeldeten Statistiken für Rechenzentren gibt – und keine globalen Aufzeichnungen:

> »In einer globalen Korporatokratie, in der sich die Hyperzentren im Privatbesitz von Facebook, Amazon, Google, Apple, Microsoft und anderen befinden, ist es wenig überraschend, dass der enorme Energieverbrauch dieser riesigen Infrastrukturen absichtlich im Dunkeln gehalten wird.« [1212]

Dabei bezieht sie sich auf eine Erklärung der britischen Regierung:

> »Wir haben unsere Hosting-Anbieter, Amazon Web Services, UKCloud und Carrenza, gebeten, uns mitzuteilen, wie viel Strom wir verbrauchen und wie viel CO2 wir produzieren. Nur einer unserer Anbieter, UKCloud, willigte ein, uns Daten über unseren Stromverbrauch zu geben. Für Amazon und Carrenza haben wir eine Vermutung über die Menge des von uns verbrauchten Stroms angestellt, indem wir einen Prozentsatz unserer monatlichen Rechnung angenommen haben. Darüber hinaus geben weder Amazon noch Google derzeit Informationen darüber preis, wie viel CO2 ihre Rechenzentren produzieren.« [1213]

Im Jahr 2010 gab es einen breiten Konsens darüber, dass Rechenzentren weltweit etwa 194 TWh (Terawattstunden Strom) an Energie verbrauchten, was etwa 1 % des Gesamtverbrauchs ausmachte. Dies entspricht dem gesamten Energiebedarf des Irans im selben Jahr. Im Jahr 2017 [1214] wiederholte die EIA diese Zahl für das Jahr 2014: »*Rechenzentren verbrauchten im Jahr 2014 weltweit rund 194 Terawattstunden (TWh) Strom, was etwa 1 % der Gesamtnachfrage entspricht. Obwohl sich die Auslastung der Rechenzentren bis 2020 voraussichtlich verdreifachen wird, wird der damit verbundene Energiebedarf dank anhaltender Effizienzsteigerungen voraussichtlich nur um 3 % steigen.*« Im Jahr 2018 soll der weltweite Energieverbrauch von Rechenzentren auf 205 TWh gestiegen sein. (»*Ein Anstieg des Stromverbrauchs um 6 % bei einem Wachstum der Rechenzentren um 550 %*«) [1215]

Morningstar stellt weiterhin fest, dass man 2020 auf das vergangene Jahrzehnt zurückblicken könne. Und da hätten Rechenzentren »*eine Verzehnfachung des Datenverkehrs mit einem 25-fachen Anstieg des weltweiten Speicherplatzes erlebt*«. [1216] Dennoch werde ihr Stromverbrauch im Jahr 2020 weiterhin mit ca. 200 TWh jährlich angegeben – (1 % des weltweiten Stromverbrauchs). An diesen offiziellen Zahlen darf man mit Recht zweifeln.

Im Jahr 2011 vermeldete Emerson Network Power, dass es weltweit 509.147 Rechenzentren gab, die eine Fläche von 285,8 Millionen Quadratmetern beanspruchten – das entspricht 5.955 Fußballfeldern. Und Morningstar fordert dazu auf, über den zitierten Jahresverbrauch von Rechenzentren während des Zeitraum von zehn Jahren nachzudenken: 194 TWh im Jahr 2010 – zehn Jahre später, im Jahr 2020, 200 TWh. Die gleichbleibende Schätzung von 1 % des weltweiten Energieverbrauchs wird sowohl für 2010 als auch für 2020 genannt – trotz eines Anstiegs von etwa 7,5 Millionen Rechenzentren.

Die Behauptung eines Energieverbrauchs von (gleichbleibend) etwa 200 TWh pro Jahr wird zudem durch eine eigene Untersuchung der Europäischen Union in Frage gestellt, die zu dem Schluss kam, dass europäische Rechenzentren im Jahr 2017 130 TWh verbrauchten, was einem Anstieg von 25 % gegenüber 2014 (104 TWh) entspricht, während Greenpeace berichtete, dass Chinas Datenindustrie im Jahr 2018 160 TWh verbrauchte. Zusammengenommen ergeben allein diese beiden Zahlen eine jährliche Gesamtsumme von 290 TWh. [1217] Morningstar gibt außerdem zu bedenken, dass der Verbrauch in der EU nicht konstant bleibt, obwohl die EU die neuesten und damit effizientesten Rechenzentren hat.

Und sie weist darauf hin, dass Siemens bereits 2015 den weltweiten Strombedarf für Rechenzentren mit 416,2 TWh angab [1218] (was den Gesamtverbrauch Großbritanniens von etwa 300 TWh weit übersteigt).

Zu den oben genannten 290 TWh (EU und China) darf man getrost weitere 100 TWh hinzurechnen: 2016 schätzte ein Bericht des Berkeley-Labors für die US-Regierung, dass die Rechenzentren des Landes bis 2020 über 100 TWh Strom pro Jahr benötigen könnten, was in etwa der Stromproduktion von 10 großen Kernkraftwerken entspricht. Im Jahr 2017 verbrauchten die Rechenzentren in den USA mehr als 90 TWh, was ca. 34 Kohlekraftwerke mit je 500 Megawatt Leistung auslastet. [1219]

Cory Morningstar zitiert eine Schätzung des Uptime Institute vom 6. Januar 2020, wonach der globale Verbrauch von Rechenzentren bis zu 500 TWh pro Jahr ausmacht. (Bashroush & Lawrence, 2020 [1220]). Zur Verdeutlichung: **500 TWh sind das Äquivalent von 50 großen Atomkraftwerken**:

> »Es scheint wahrscheinlich, dass der jährliche Energieverbrauch von Rechenzentren irgendwo zwischen 400 Terawattstunden (TWh) und 500 TWh liegt, je nachdem, was als Rechenzentrum gezählt wird. Um den Bedarf in die richtige Perspektive zu rücken, zeigen Untersuchungen von Uptime Institute Intelligence, dass jedes Mal, wenn ein Bild vom portugiesischen Fußballstar Cristiano Ronaldo auf Instagram gepostet wird (der zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels die meisten Follower auf der Plattform hatte), seine mehr als 195 Millionen Follower fast 30 Megawattstunden (MWh) Energie verbrauchen, um es anzusehen.« [1221]

Dann kommt Morningstar noch einmal auf Anders Andrae zurück, von dem die düstersten Einschätzungen zum wachsenden Energieverbrauch von Kommunikationstechnologie und Rechenzentren stammen. Auf dem

Nordic Digital Business Summit im Oktober 2017 prognostizierte Andrae, die Kommunikationstechnologie im Jahr 2025 werde mehr als ein Fünftel des weltweiten Energieverbrauchs [1222] (20,7 %) und 5,5 % der Kohlenstoffemissionen ausmachen. Diese Zahlen stellen das erwartete Fallszenario unter Berücksichtigung zukünftiger Energieeffizienzen dar.

In Bezug auf das exponentielle Wachstum von Rechenzentren gibt Andrae zu bedenken, dass der Energieverbrauch von Rechenzentren bis 2030 um das 15-fache ansteigen und dann etwa 11 % des weltweiten Bedarfs ausmachen könnte. [1223]

Andraes Worst-Case-Szenario nimmt an, dass **Kommunikationstechnologien im Jahr 2030 bis zu 51 % des weltweiten Stroms verbrauchen könnten.** In diesem Szenario »*könnte der Stromverbrauch der CT [Kommunikationstechnologien] bis zu 23 % der weltweit freigesetzten Treibhausgasemissionen im Jahr 2030 beitragen*«.

Jährliche Verbesserungen der Stromeffizienz (EE) wurden mit 15 % (beste), 10 % (erwartete) und 5 % (schlechteste) berechnet. Ab 2022 werden für alle Szenarien nur noch 5% für EE als möglich angenommen, da die Autoren erwarten, dass es schwieriger wird, die Stromeffizienz mittels Moore's Law zu steigern. [1224]

In Bezug auf das Internet der Dinge geht Andrae davon aus, dass allein Milliarden von mit dem Internet verbundenen Geräten innerhalb von zehn Jahren 3,5 % der globalen Emissionen verursachen könnten, wobei ihr Anteil bis 2040 auf 14 % der globalen Emissionen ansteigt. Aber so düster diese Szenarien auch seien, stellt Morningstar fest (wobei selbst die Best-Case-Szenarien einen beträchtlichen Anstieg der Emissionen prognostizieren) – die Gesamtsituation sei aus einem einfachen Grund noch viel schlimmer: Weil die Autoren weitgehend auf erneuerbare Energien setzen, um die schädlichen Gesamtauswirkungen abzumildern:

> »Bis 2030 wird der global erzeugte Strom aus erneuerbaren Energien jedoch wahrscheinlich den Strombedarf aller Netze und Rechenzentren übersteigen.« [1225]

> »Wir glauben, dass die CT-getriebene Optimierung der Stromsysteme ein starker Trend und eine Voraussetzung für erneuerbare Stromquellen ist.« [1226]

> »Der Trend zur Nutzung erneuerbarer Energien ist jedoch stark (…) und wahrscheinlich können viele Rechenzentren THG-effizient betrieben werden, auch wenn es nicht gelingt, ihren absoluten Stromverbrauch zu reduzieren.« [1227]

> »Um das Worst-Case-Szenario für den Klimawandel im Zusammenhang mit dem KV abzumildern, müssen die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einführung von erneuerbarem Strom überwunden werden.« [1228]

> »Es scheint jedoch, dass geplante Stromsparmaßnahmen und Innovationen den Stromverbrauch der IKT und der Welt unter Kontrolle halten können.« [1229]

> »Trotz offensichtlicher Risiken scheint es jedoch, dass geplante Stromsparmaßnahmen und Innovationen in der Lage sein werden, den Stromverbrauch der IKT und der Welt in gewissem Maße unter Kontrolle zu halten.« [1230]

Morningstar wendet ein, man müsse die Realität anerkennen, dass erneuerbare Energie in industriellem Maßstab nicht nachhaltig ist [1231]. Damit werde eine Schlüsselprämisse bei der Modellierung der ökologischen Auswirkungen von Rechenzentren (Minimierung der Auswirkungen) aus dem Fenster geworfen [1232]. Und sie fügt hinzu, dass Andrae voraussagte, Rechenzentren allein könnten bis zum Jahr 2025 1,9 Gt an Kohlenstoffemissionen (3,2 % des weltweiten Gesamtausstoßes) produzieren. Das im November 2016 veröffentlichte Whitepaper von DXC Technology [1233] schätzt:

> »Weltweit verbrauchen Rechenzentren schätzungsweise etwa 3 Prozent des globalen Stroms und sind für etwa 2 Prozent der gesamten THG-Emissionen verantwortlich. Das ist ungefähr so viel wie die gesamte Luftfahrtindustrie. Die Erzeugung des von Rechenzentren verbrauchten Stroms wird bis 2020 zur Freisetzung von 100 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO2) führen, so das Natural Resources Defense Council.« [1234]

Was inmitten eines ausgerufenen planetaren Notstands in der Diskussion untergehe, ist Morningstar zufolge die Tatsache, dass wir unseren Energieverbrauch exponentiell steigern, was jede echte Emissionsreduktion zunichte macht. Das massive Wachstum von Rechenzentren, das in den USA begann, ist nun auch in Europa Standard. Hyperscale-Rechenzentren expandieren nach Südasien, wo die durchschnittliche

Jahrestemperatur in der feuchten Region bei 27 Grad Celsius liegt. Und das, obwohl Studien [1235] zufolge ca. 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs [1236] von Rechenzentren auf den sensiblen Kühlbedarf [1237] von IT-Technologien zurückzuführen sind.

Morningstar zitiert hierzu Datacenterdynamics: »*Mit einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 13 Prozent könnte APAC [Asien-Pazifik] irgendwann die Vereinigten Staaten und den europäischen Markt übertreffen*.« [1238] In Südasien, einer Region mit großer Armut, in der 20 % der Weltbevölkerung leben, deuten Untersuchungen aus dem Jahr 2017 darauf hin, »*dass der Klimawandel bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu sommerlichen Hitzewellen mit Hitze- und Feuchtigkeitsgraden führen könnte, die das übersteigen, was Menschen ohne Schutz überleben können*.« [1239]

Andrae unterstrich auf der Around-the-World-Konferenz im Mai 2018 in Kanada, dass die IKT-Infrastruktur ihren Gesamtstromverbrauch bis 2025 selbst bei optimalen Verbesserungen der Rechenzentrums- und Netzwerktechnologie nicht senken kann. Im Jahr 2019 erhöhte er seine Prognose: »*Die IKT-Infrastruktur kann ihren Gesamtstromverbrauch bis 2030 nicht verlangsamen, und sie wird ein Vielfaches der heutigen TWh verbrauchen*.« [1240]

Nach den oben genannten und folgenden Informationen ist laut Morningstar davon auszugehen, dass der Energieverbrauch von Rechenzentren weltweit heute bei extrem konservativen 400-600 TWh liegt – was 3-4 % der gesamten Stromproduktion auf dem Planeten entspricht – und ihre Treibhausgasemissionen die des Flugverkehrs schon jetzt weit übersteigen.

Im Februar 2019 veröffentlichte Andrae eine Aktualisierung seiner Berechnungen und Prognosen aus dem Jahr 2015. In dieser Studie hält er es für möglich, dass wir bis 2030 einen Anstieg des Energiebedarfs von Rechenzentren weltweit auf 1.929 TWh sehen könnten. Für diese Berechnung kalkulierte Andrae den weltweiten Energieverbrauch von Rechenzentren im Jahr 2018 mit 211 TWh. [1241]

Im Januar 2020 berichtet CBC News:

> »Anders Andrae, ein Forscher bei Huawei Technologies Sweden, dessen Schätzungen oft zitiert werden, teilte CBC News in einer E-Mail mit, er erwarte, dass allein die Rechenzentren der Welt im nächsten Jahr bis zu

> 651 Terawattstunden Strom verschlingen werden. Das ist fast so viel Strom, wie der gesamte kanadische Energiesektor produziert. Und das ist erst der Anfang.« [1242]

Im Jahr 2018 betrug die Gesamtmenge des aus Windenergie erzeugten Stroms 1.263 TWh, die der Solarindustrie 562 TWh. [1243]

Schadensbegrenzung für Unternehmen – Das Grünwaschen im Hypermodus

Morningstar weist darauf hin, dass das Problem der riesigen Energiemengen, welche zur Realisierung der schönen neuen Welt benötigt werden, den Protagonisten dieses Fortschritts sehr wohl bewusst ist. Darum werben sie für Atomkraft und andere Technologien.

> »Wir brauchen auch eine energische Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien – wie Energiespeicherung, fortschrittliche Kernenergie und Kohlenstoffabscheidung und -speicherung –, die die Verfügbarkeit von kohlenstofffreier Energie rund um die Uhr erhöhen.« [1244]

»*Hyperscaler*« wie Amazon, Google und Microsoft [1245] beschwichtigen die wachsenden Bedenken über ihren massiven Energieverbrauch, indem sie sich Verträge über die Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energien sichern. Dank unbegrenzten Budgets für PR-Kampagnen, Kommunikationsstrategien, Branding und Marketing, so Morningstar, werben die Konzerne massiv mit Verpflichtungen zu groß angelegten Initiativen für erneuerbare Energien [1246]: »Netto-Null« und »Kohlenstoff-negatives« [1247] Storytelling. Pressemitteilungen der Unternehmen rühmten sich mit Verpflichtungen zu 100 Prozent erneuerbarer Energie sowie der Förderung von Investitionen in »*kohlenstofffreie*« Energiequellen.

Am 19. September 2019 [1248] verkündete Google, das sich selbst als »*größter Unternehmenskunde erneuerbarer Energie in der Welt*« bezeichnet, man habe »*den größten Unternehmenseinkauf von erneuerbarer Energie in der Geschichte*« getätigt. Solche Investitionen ermöglichen es Google zu behaupten, dass 100 % ihres jährlichen Stromverbrauchs für alle weltweiten Operationen, einschließlich der Rechenzentren, durch den direkten Kauf von erneuerbarer Energie gedeckt werden.

Übersetzt in die Sprache von Laien, nennt man dies »Aufrechnen« (»Offsetting«), spricht dieses Wort jedoch nicht aus, weil es nichts Neues und nicht annähernd so aufregend wäre, wie Google uns glauben machen

will. Von indigenen Völkern [1249] als »*CO2-Kolonialismus*« bezeichnet, dient solche Kompensation dazu, den Himmel und die Wälder der Erde zu privatisieren, während die Emissionen weiter steigen.

Und tatsächlich ist jede Google-Einrichtung wie jeder andere Stromverbraucher an das regionale Stromnetz angeschlossen; der Strommix in jeder Region umfasst in der Regel einige kohlenstofffreie Ressourcen (z. B. Wind, Sonne, Wasser, Kernkraft), aber auch kohlenstoffbasierte Ressourcen wie Kohle, Erdgas und Öl.

Als kohlenstofffreie Energie wird jede Art der Stromerzeugung bezeichnet, die nicht direkt Kohlendioxid emittiert. Dazu gehören erneuerbare Energien wie Sonne, Wind, Geothermie, Wasserkraft und Biomasse. Auch Kernkraft ist kohlenstofffrei. In Zukunft könne unser Rahmenwerk auf andere Technologien erweitert werden, wie z. B. Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, die noch nicht in großem Umfang eingesetzt werden, aber eine kohlenstofffreie Stromerzeugung aus zusätzlichen Quellen ermöglichen könnten [1250], erklärt Morningstar.

Apple gab 2018 bekannt [1251], dass alle seine Einrichtungen weltweit, einschließlich seiner Rechenzentren, nun mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Durch die Sättigung der Öffentlichkeitsarbeit mit nicht enden wollenden Verweisen auf Wind- und Solarenergie wird dieser Greenwash der liberalen Klasse schmackhaft gemacht – der gemeinnützige industrielle Komplex hat diese beiden Technologien erfolgreich als »*sauber*« etikettiert. Die »*kohlenstofffreien*« Energiequellen, die es nicht in die Schlagzeilen schaffen, sind diejenigen, die vom Unternehmenssektor am meisten nachgefragt werden: Biomasse, Atomkraft und Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS).

> »Amazon hat sich verpflichtet, bis 2040 ›Netto-Null‹-Emissionen [1252] zu erreichen, was bedeutet, dass es alle verbleibenden Emissionen aus seinem Betrieb durch Investitionen in Projekte zur Kohlenstoffabscheidung ausgleichen müsste (…) Amazon tritt in die Fußstapfen eines anderen Tech-Giganten aus dem Raum Seattle. Anfang dieses Jahres kündigte Microsoft an, eine Milliarde Dollar für *›Technologien zur Reduzierung, Abscheidung und Beseitigung von Kohlenstoff‹* auszugeben, im Rahmen der Bemühungen, die Emissionen des Softwareunternehmens in seiner gesamten Geschichte auszugleichen.« [1253]

Darüber hinaus, dass »*erneuerbare Energie*« weder »*sauber*« noch »*grün*«, noch »*emissionsfrei*« ist, berichtete Fortune am 18. September

2019, dass »*nur 12 Prozent der Amazon- und 4 Prozent der Google-Rechenzentren in Loudoun County mit erneuerbarer Energie betrieben werden, trotz ihres Versprechens, auf 100 Prozent erneuerbare Energie umzusteigen*«. [1254]

Amazon besitzt fast die Hälfte des Cloud-Marktes. Im Juli 2019 wurde berichtet, dass der Jahresumsatzanteil von Amazon Web Services im globalen Cloud-Infrastrukturmarkt auf 15,5 von insgesamt 32,4 Milliarden US-Dollar gestiegen ist. Branchenführer im Bereich Rechenzentren bezeichnen Amazon Web Services (AWS) als »*die unsichtbare Grundlage eines Großteils des Internets*«. [1255] Microsoft liegt auf dem zweiten Platz mit 15 % Marktanteil. [1256] In der gleichen Woche, da dies publik wurde, startete Amazon ein Netzwerk neuer Rechenzentren in Bahrain und erhöhte damit die Zahl der »*Verfügbarkeitszonen*« auf 69 Zonen in 22 geografischen Regionen; die Einrichtung neun weiterer Zonen in Indonesien, Italien und Südafrika ist geplant. Heute umfasst Amazon Web Services »*77 Verfügbarkeitszonen in 24 geografischen Regionen auf der Welt und hat Pläne für 15 weitere Availability Zones und 5 weitere AWS-Regionen in Indien, Indonesien, Japan, Spanien und der Schweiz angekündigt*«. [1257]

Amazon-Gründer Jeff Bezos ist Mitbegründer von Breakthrough Energy, das 2015 (neben der Mission Innovation auf der COP21 in Paris) ins Leben gerufen wurde und sich sowohl auf die Kernkraft als auch auf die Technologie der Kohlenstoffabscheidung und -speicherung konzentriert, die nun der Öffentlichkeit vorgestellt wird (ein wichtiger Aspekt des steigenden Energieverbrauchs von Rechenzentren). Zwischen März und Oktober 2020, während der besagten Pandemie, stieg das »*Nettovermögen*« der US-Milliardäre [1258] um fast 1 Billion USD, Bezos steht mit einem Nettovermögen von ca. 200 Milliarden USD an der Spitze.

Morningstar schließt daraus, dass derjenige, dessen Konzern bei der massenhaften globalen Landzerstörung, dem Ressourcenverbrauch, dem Energieverbrauch und den daraus resultierenden Treibhausgasemissionen führend ist, auch der Reichste ist. Und das alles, während Amazon weiterhin seine Arbeiter ausbeute und die Menschen im globalen Süden buchstäblich verhungern. Das ist der neue »*Stakeholder-Kapitalismus*«, wie er vom Weltwirtschaftsforum und anderen angepriesen wird.

Am 14. September 2020, so Cory Morningstar, veröffentlichte Google seine bis dahin dämlichste Erklärung: »*Mit dem heutigen Tag haben wir*

Googles gesamte Kohlenstoff-Altlasten (die alle unsere betrieblichen Emissionen abdecken, bevor wir 2007 klimaneutral wurden) durch den Kauf von hochwertigen Kohlenstoff-Kompensationen eliminiert. Das bedeutet, dass der Netto-Kohlenstoff-Fußabdruck von Google während der gesamten Lebensdauer nun null ist. Wir freuen uns, dass wir das erste große Unternehmen sind, das dies geschafft hat.« [1259] Sie kommentiert diese Pressemitteilung:

> »An dieser Stelle müssen wir anmerken, dass ›Netto-Null‹ nichts mit Null-Emissionen zu tun hat, dass Carbon Offsets als Instrument des Imperialismus und Kolonialismus nichts zur Minderung von Treibhausgasemissionen beitragen – und dass Amazon-Gründer Jeff Bezos, Facebook-Gründer Mark Zuckerberg und Microsoft-Gründer Bill Gates allesamt Mitbegründer der (2015 ins Leben gerufenen) Breakthrough Energy Coalition [1260] sind, die einen 1-Milliarde-Dollar-Energie-Risikofonds [1261] betreut. Weitere Mitbegründer der Koalition sind der bereits erwähnte Jack Ma und Marc Benioff. Die Mission Innovation von Breakthrough, mit dem Fokus auf Kernenergie, hat Partnerschaften mit 24 Mitgliedsstaaten geschlossen, zusätzlich zur EU.« [1262]

Dann zitiert Morningstar aus einer Google-Meldung vom 14. September 2020:

> »Das [Google]-Whitepaper hebt auch andere Technologien hervor, die helfen könnten, die Lücke zwischen der inhärenten Unterbrechung der erneuerbaren Energien und dem konstanten Bedarf ihrer Anlagen zu schließen, einschließlich ›*fortschrittlicher Kernkraft [1263], verbesserter Geothermie, schonender Wasserkraft, Langzeitspeicherung [1264], grünem Wasserstoff [1265] und Kohlenstoffabscheidung und –speicherung*‹. Dies ist die gleiche Liste von Technologien, auf die sich Versorgungsunternehmen, Staaten und Länder mit Null-Kohlenstoff-Verpflichtungen verlassen wollen, um ihre Ziele zu erreichen.« [1266]

Mehr noch, meint Cory Morningstar – selbst wenn erneuerbare Energien in großem Maßstab tatsächlich eine Lösung wären (was sie in ihren Augen nicht sind [1267]), um fossile Energien zu ersetzen und die Treibhausgasemissionen zu senken, wird diese neu erzeugte Energie effektiv vom IKT-Sektor verschlungen. Hier stoßen wir auf das Jevons-Paradoxon: Je einfacher es ist, das Produkt zu verbrauchen, desto größer ist der Anstieg des Verbrauchs.

Im Jahr 2019 war Kohle mit einem Anteil von 35,18 % (trotz eines Rückgangs von 3 % im Vergleich zum Vorjahr) die weltweit wichtigste Stromquelle, gefolgt von Erdgas (23,52 %), Wasserkraft (16,54 %), Kernkraft (10,52 %), Windkraft (5,44 %) und anderen fossilen Brennstoffen (3,47 %). Auf die Solarenergie entfielen 2,71 %, auf Biomasse und Abfall 2,24 %, auf »andere erneuerbare« 0,4 %. [1268]

Schadensbegrenzung durch den Non-Profit-Industriekomplex

Die akademische Welt – finanziert durch die herrschende Klasse und gestützt durch die Medien – reagiert in solchen Fällen geschwind, flankiert von jenen, »*die am Altar des Kapitals beten*«: [1269]

Es bildet sich ein breiter Konsens, dass die wachsende Beunruhigung über den - mit einem exponentiellen Wachstum der Rechenzentren einhergehenden - exponentiell steigenden Energieverbrauch sowie den entsprechenden Treibhausgasemissionen unbegründet sei. Um den Bedenken entgegenzuwirken, führt man schnelle Effizienzsteigerungen und das Wachstum der erneuerbaren Energien an (die in die Annahmen bereits eingebaut sind). Je mehr Besorgnis die Informationen hervorrufen, desto stärker ist die Reaktion [1270] der Gatekeepers [1271]. Morningstar erklärt dazu:

> »In diesem speziellen Fall wird das Problem schnell umgedeutet, mit dem Argument, der massive Anstieg des Energieverbrauchs werde zu zukünftigen Effizienzsteigerungen führen oder dem Wachstum werde durch schnelle Effizienzsteigerungen begegnet, wobei man hinzufügt, dass Cloud-Anbieter (wie Microsoft Azure, Amazon Web Services, Google Cloud, Salesforce usw.) schnell zu emissionsfreien Quellen wechseln.« [1272]

Ein typisches Beispiel für Studien, die man als Entgegnung auf Andraes düstere Einschätzung heranzieht: »*Ein Bericht des World Wildlife Fund von Mai 2008 [1273] schätzt, dass bis 2030 die Effizienz intelligenter Geräte und Systeme die CO2-Emissionen um bis zu 8 Gigatonnen reduzieren kann, eine Zahl, die sich einem Viertel der gesamten globalen Emissionen im Jahr 2018 [1274] nähert.*« Hierzu merkt Morningstar an, dass der World Wildlife Fund, der »*die Verantwortung für die Vertreibung und Folterung von indigenen und Stammesvölkern trägt*« (siehe die Arbeit von Survival International [1275]), in Partnerschaft [1276] mit dem Weltwirtschaftsforum und anderen Naturschutz-NGOs die angestrebte Finanzialisierung der Natur mit vorantreibt.

Sie zitiert den Ökologen Dr. Mordecai Ogada: »*Man muss schon sehr genau suchen, um eine wahrheitsgemäße Aussage des WWF zu finden. Lügen sind sein Handwerkszeug geworden*.« [1277]

Mit einem Artikel aus dem Januar 2020 unterstreicht Morningstar, dass der Energieverbrauch der schönen neuen Welt einfach nicht mehr zu bremsen ist: »*Die Triebkräfte für mehr Energieverbrauch sind einfach zu stark, um durch Effizienzgewinne ausgeglichen zu werden*.« [1278]. Lakonisch stellt sie fest, dass die »Entkopplung« von Wachstum und Treibhausgasemissionen das bevorzugte Erzählmodell globaler Institutionen wie der UN, des WEF und anderer ist, welches von den Protagonisten des Kapitals gerne wiederholt wird.

Ein Paradebeispiel ist die Öffentlichkeitsarbeit von Ericsson: »*Ericsson, ICT und das Klima – Haben Sie sich jemals Gedanken darüber gemacht, wie Ihre Online-Aktivitäten das Klima beeinflussen? Diesem Bericht zufolge ist der wahre Einfluss vielleicht viel geringer, als Sie denken.* [1279] *Der Kohlenstoff-Fußabdruck des ICT-Sektors könnte um über 80 Prozent reduziert werden, wenn der gesamte verbrauchte Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammte.* (S. 3) *50 Jahre – Für die Kohlenstoffemissionen einer Person, die einen transatlantischen Hin- und Rückflug macht, könnte ein Smartphone über 50 Jahre lang benutzt werden.*« (S. 5) [1280] Theoretisch, so Morningstar, könnte ein Smartphone (mit veraltetem Design) tatsächlich über 50 Jahre lang genutzt werden – aber in der Realität ersetzen westliche Menschen mit Geld (und, was noch wichtiger ist, mit Kredit) ihre Smartphones im Durchschnitt alle zwei Jahre durch ein neues Gerät. Dann fasst sie zusammen:

> »Zusätzlich zu dem Zaubertrick, dass 7,5 Millionen Rechenzentren ans Netz gehen – mit wenig bis gar keinem zusätzlichen Beitrag zum globalen Energieverbrauch und den Treibhausgasemissionen –, lässt man die grauen Energien und die gewaltigen ›natürlichen Ressourcen‹ (biologischen Gemeinschaften), die für die Infrastruktur extrahiert (geplündert) werden, komplett weg. Das überwältigende Wachstum der Rechenzentrumsindustrie und ihr steigender Energiebedarf fordern einen krassen ökologischen Preis für unsere natürliche Welt – mit Ökosystemen, die aufgrund der Auswirkungen der industriellen Zivilisation, angetrieben durch das kapitalistische Wirtschaftssystem, bereits kollabieren. Es ist eine tragische Ironie, dass diese Beschleunigung gleichzeitig mit der von der herrschenden Klasse und der Industrie vorgetäuschten Sorge um den Klimawandel und den Schutz der Artenvielfalt ihren Lauf nimmt.« [1281]

Aufgeweckter Imperialismus

Cory Morningstar gibt zu bedenken, dass 90 % des direkten Energieverbrauchs eines Smartphones in der Produktion anfallen, weshalb man davon ausgehen könne, dass die Produktion von Hyperscale-Rechenzentrumstechnologien gigantische Auswirkungen auf den Energieverbrauch haben wird.

Diese vermeintlich »*grüne Wirtschaft*« könne nur auf dem Fundament des Imperialismus gedeihen. Elektronische Geräte werden aus seltenen Metallen und Seltenen Erden hergestellt, die nur unter großem Energieaufwand gewonnen und veredelt werden können. Meistens handelt es sich dabei um wasserintensive Prozesse. Dafür findet sie klare Worte:

> »Im Prozess des Ressourcendiebstahls sind es die Schwächsten und Ärmsten, die die benötigten Metalle abbauen – in Ländern, die von ausländischen Konzerninteressen und Kolonialstaaten absichtlich und dauerhaft destabilisiert werden. Diese Destabilisierung und ausländische Einmischung wird so lange andauern, bis der Zielstaat die Ressource nicht mehr hat. Darüber hinaus werden Land, Wälder und Wasser zu unfruchtbarem toxischem Ödland, das alles Leben und die Biosphäre selbst vergiftet. Der ›große Reset‹ der Weltwirtschaft ist der Neustart des Imperialismus und der Kolonisierung des Globalen Südens.« [1282]

Hinzu komme, dass die Architektur der Vierten Industriellen Revolution, die auf den 5G- und 6G-Kommunikations-Internet-Technologien aufbaut und von diesen abhängig ist, mehr Metalle benötigt, als die Erde liefern kann. Deshalb hat die Industrie bereits begonnen, einen weiteren aufstrebenden Markt zu erschließen – den Abbau von Bodenschätzen im Meer [1283] im großen Stil.

Morningstar stellt fest, dass die Oligarchen ihre Pläne vorantreiben, die Ozeane des Planeten als nächstes Terrain der industriellen Ausbeutung umzugraben. Dazu hätten die globalen Tech-Giganten noch eine weitere Vision, welche die vollständige Kolonisierung der Ozeane mit sich bringen könnte: Am 14. September 2020 verkündete Microsoft »*Unterwasser-Rechenzentren sind ein Go*« [1284], nachdem seine Forscher den im Frühjahr 2018 versenkten Prototyp einer versiegelten Kapsel für ein Rechenzentrum vor der Küste der schottischen Orkney-Inseln geborgen hatten. [1285] Das Experiment, Project Natick, war das zweite, das Microsoft durchgeführt hat. Die erste Kapsel war 2014 vor der kalifornischen Küste versenkt worden.

Energieintensives Recycling hat sich auf fast jeder Ebene als spektakulärer Misserfolg erwiesen – und doch zu einer weiteren Billionen-Dollar-Industrie gemausert, resümiert Morningstar. Deshalb werde das Geschichtenerzählen auch in Zukunft weitergehen, um die Bürger davon zu überzeugen, dass Recycling eine Schlüsselkomponente bei der Eindämmung von Umweltbelastungen und -zerstörung sei.

Zu den oben genannten Problemen kommt noch die eingebaute Obsoleszenz hinzu. In den meisten Fällen beträgt die Lebensdauer eines Rechenzentrums im besten Fall 10 Jahre. Von Hyperscale-Rechenzentren wird eine Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren erwartet. Diese kurzen Lebensspannen sind noch immer nicht synchron mit dem weitaus schnelleren Entwicklungstempo der Internet-Technologien (IT), aus denen die Zentren bestehen, wobei ein Großteil der Komponenten in einem 2-5-jährigen Auffrischungszyklus ersetzt wird: »*Hyperscaler nutzen IT-Equipment nur für einige wenige Anfangsjahre ihrer viel längeren Nutzungsdauer, und das war's dann für sie. Es geht weiter mit der nächsten besten CPU und der nächsten besten Speichertechnologie*.« [1286]

Über diesen sich beschleunigenden Alptraum hinaus benötigen Kühlmittel für Rechenzentren giftige Chemikalien, zudem werden riesige Dieselgeneratoren für Stromengpässe und -ausfälle angeschafft. Dazu sagt Morningstar:

> »Das Apple-Rechenzentrum, das für Athenry, Co. Galway, Irland, geplant war, aber 2018 gestrichen wurde, hätte 144 große Dieselgeneratoren als Backup benötigt, wenn es keinen Wind oder nicht genügend erneuerbare Energie gegeben hätte, um den Strombedarf zu decken. [1287] Zusätzlich zu den Dieselgeneratoren sind Batterie-Backups (Bleisäure) für Stromengpässe erforderlich. Dies führt zu einem weiteren Alptraum, der sich jetzt entfaltet.« [1288]

Lithium

Die Metalle und Mineralien der Seltenen Erden sind bei den mächtigsten Staaten der Welt begehrt. Der Zugang zu geografischen Regionen, in denen große Mengen dieser Metalle und Mineralien vorkommen, ist eine nicht verhandelbare Notwendigkeit für imperiale Regierungen und die transnationalen Konzerne, denen sie dienen:

> »Ein Bericht von Bloomberg New Energy Finance aus dem Jahr 2018 prognostiziert, dass die Li-Ionen-Technologie bis 2025 40 Prozent aller

> Backup-Batterien für Rechenzentren ausmachen wird, dass Li-Ionen im Hyperscale-Sektor die vorherrschende Batterietechnologie werden und 55 Prozent der USV-Batterien [unterbrechungsfreie Stromversorgung] ausmachen werden.« [1289]

Morningstar zitiert dazu aus einer Werbung vom 11. Januar 2020:

> »Die unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) ist der Eckpfeiler des modernen Rechenzentrums und eine hauptsächliche Fehlerquelle für die effiziente Nutzung von Hardware. Herkömmliche bleihaltige Batterien werden zunehmend überflüssig (…) Die SmartLi-USV-Lösung von Huawei [1290] antwortet auf diese Nachfrage, indem sie die hochmoderne Li-Ionen-Batterietechnologie des Unternehmens nutzt und eine ›Neuerfindung‹ des Stromversorgungssystems für die nächste Generation von Rechenzentren liefert (…) Die Zuverlässigkeit des Produkts wird durch seine Lebensdauer von 10 Jahren und 5.000 Zyklen noch verstärkt.« [1291]

All dies, erklärt Morningstar, mache klar, dass die »grüne Energiewende« eine neue Form des Imperialismus darstelle. Sie verweist auf den Putsch vom 11. November 2019 in Bolivien, das mit die größten Reserven von Lithium in der Welt [1292] besitzt sowie das größte bekannte Lithium-Einzelvorkommen, und zwar in Salar de Uyuni, einer »Salzpfanne«. Sie ist so gewaltig, dass man sie vom Weltraum aus sehen kann.

Dazu zitiert sie einen Tweet von Elon Musk vom 25. Juli 2020 an: »*Wir werden wegputschen, wen immer wir wollen! Kommt damit klar.*« [1293]

Damit reagierte der Milliardär und SpaceX-Gründer Musk auf einen an ihn gerichteten Kommentar auf Twitter: »*Wissen Sie, was nicht im besten Interesse der Menschen war? Die US-Regierung, die einen Putsch gegen Evo Morales in Bolivien organisiert, damit Sie dort das Lithium bekommen können*.« Evo Morales [1294], der erste indigene Präsident Boliviens und durch den Putsch 2019 gestürzt, antwortete Musk [1295] unter Hinweis auf die Massaker, die aus dem Putsch resultierten, mit einer Erinnerung an die Souveränität und Selbstbestimmung des bolivianischen Volkes: »*Wir werden unsere Ressourcen immer verteidigen*!« Morningstar urteilt über Musk:

> »Dass Musk ein groteskes menschliches Wesen ist, das in unserer sich rapide entwickelnden westlichen Kultur dennoch als Person gefeiert wird, die man verehren und der man nacheifern sollte, spricht für unsere

> abnehmende Fähigkeit, die Probleme der Welt überhaupt zu erkennen, geschweige denn zu lösen. Die westliche Weltanschauung, die Musk et al. vertreten, basiert auf der Ideologie der weißen Vorherrschaft, einer Ideologie, die von einem großen Teil derer geteilt wird, die sich als liberal oder progressiv bezeichnen. Durch jahrhundertelange Konditionierung, Generation für Generation, brummt diese rassistische Ideologie unter dem globalen, kapitalistischen Wirtschaftssystem. Eine konditionierte Bevölkerung nimmt sie gar nicht mehr wahr.« [1296]

Darüber hinaus hat das globale Rennen in Richtung Blockchain-Technologie, abhängig von der kolossalen Expansion der militarisierten 5G-Netzwerke, bereits begonnen. Am 25. April 2020 [1297] startete China das weltweit größte Blockchain-Netzwerk (BSN), während das Land rapide auf eine digitale Zentralbankwährung, digitale Geldbörsen, digitale Identifikationen, Automatisierung, IoT [1298], KI und Biometrie im großen Maßstab umstellt. Am 10. August 2020 [1299] startete das chinesische Blockchain-Netzwerk seine internationale Website [1300] , auf der Google und Amazon Web Services als Cloud-Service-Anbieter aufgeführt [1301] sind. Dieser enorme Vorsprung im Bereich der digitalen Zentralbankwährung (CBDC), der Digitalisierung und der 4IR-Technologien wird als große Sicherheitsbedrohung [1302] für die USA angesehen. [1303]

Rechenzentren sind die Wärmekraftmaschinen des Internets. Acht Millionen laufen rund um die Uhr, um die globale Nachfrage zu befriedigen, die sich durch die Digitalisierung im Rahmen der vierten industriellen Revolution exponentiell erhöhen wird. Je mehr Daten produziert werden – desto mehr müssen die Speicherinfrastrukturen expandieren. Dieses Wachstum ist beispiellos, da ist sich Morningstar mit den meisten Analysten einig, und bewertet dies so:

> »Hier können wir kurz über das Stakeholder-Kapitalismus-Storytelling des Weltwirtschaftsforums nachdenken, das sich am besten als Rebranding-Übung für die Öffentlichkeitsarbeit beschreiben lässt. Die Rechenzentren wuchern, während etwa 1 Milliarde Menschen nach 270 Jahren industrieller Revolutionen immer noch keinen Zugang zu Elektrizität haben.« [1304]

5G als Katalysator für rasanten Energieverbrauch

Die IEA [1305] prognostiziert, dass Daten und digitale Dienste bis 2022 zu einer Verdoppelung des weltweiten Internetverkehrs führen werden. Die Verbindungen des Internets der Dinge (IoT) (»*ein weit verbreitetes*

System, in dem Menschen, Prozesse, Daten und Dinge mit dem Internet und untereinander verbunden sind«, Cisco) werden sich von 9,1 Milliarden im Jahr 2018 auf 25 Milliarden im Jahr 2025 verdreifachen, der globale IoT-Umsatz gegenüber 2018 auf 1,1 Billionen US-Dollar vervierfachen. Das exponentielle Wachstum dieser Geräte wird durch »***geplante Obsoleszenz***« angetrieben.

Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer wächst bis 2025 voraussichtlich auf 6 Milliarden. Es wird prognostiziert, dass 79 % aller Internetnutzer Smartphones ausschließlich für den Zugriff auf Inhalte nutzen werden (gegenüber 60 % im Jahr 2018). »*In den fortschrittlichsten Ländern werden die digitalen Konsumenten von heute (die PCs und Smartphones nutzen) wahrscheinlich die erweiterten Kunden* [1306] *von morgen sein, die neue Technologien wie KI (über intelligente Lautsprecher) und immersive* [1307] *Realität* [1308] *nutzen.*« [1309]

Das exponentielle Wachstum der Digitalisierung [1310], gepaart mit der rasanten Zunahme von Smartphone- und Social-Media-Nutzern im asiatisch-pazifischen Raum, gefolgt von Afrika, wird ein noch nie dagewesenes Wachstum von Rechenzentren und Netzwerkdiensten vorantreiben. Corona beflügelte diese Entwicklung zusätzlich.

Laut Cisco [1311] werden bis 2022 60 % der Weltbevölkerung online sein. Aber das wurde 2018 vorhergesagt – vor dem COVID-19-»*Great Reset*«. Am 11. Juni 2020 waren 53 % online (Klaus Schwab), und im Juli 2020 wurde die Zahl der weltweiten Internetnutzer mit 59 % angegeben (Statista [1312]). Das sind ganze zwei Jahre vor dem Zeitplan.

Niemand bestreitet, was Morningstar konstatiert. Überall finden sich Bestätigungen. Etwa am 8. November 2019: »*IKT-Systeme leisten einen nicht zu vernachlässigenden Beitrag zum weltweiten Stromverbrauch und Kohlendioxid-(CO2)-Fußabdruck. Dieser Beitrag wird anhalten, da die steigende Nachfrage nach Konnektivität der Nutzer und die Explosion des Verkehrsvolumens einen kontinuierlichen Ausbau der aktuellen IKT-Dienste und den Einsatz neuer Infrastrukturen und Technologien erfordern.*« [1313]

Besonders besorgniserregend muss das schnelle Wachstum von Video-Streaming und Gaming sein. Bis 2022 wird sich der Internet-Videodatenverkehr im Vergleich zu 2019 voraussichtlich verdoppeln, während sich der Online-Gaming-Verkehr vervierfachen und 2022 87 % des

Internet-Datenverkehrs der Verbraucher ausmachen wird. [1314] Zusätzlich zu dieser düsteren Realität, wie Morningstar sie nennt, werden aufkommende Technologien der vierten industriellen Revolution (5G, Blockchain, virtuelle Realität) weitere Anforderungen an unseren Energieverbrauch, unsere natürliche Welt und unser kollektives Wohlbefinden stellen. Und sie stellt fest:

> »Beim Lesen und Betrachten dieser Analysen und der daraus resultierenden Daten ist es wichtig zu bedenken, dass diese vor ›COVID-19, The Great Reset‹ erstellt wurden. Erinnern Sie sich, dass Schwab am 11. Juni 2020 stolz verkündete, dass einige Video-Streaming-Dienste während dieser ›Wende‹ bereits um das Zwanzigfache gewachsen sind.« [1315]

Die Internationale Energieagentur drückte es am 1. Juni 2020 unter dem Titel »Rechenzentren und Datenübertragungsnetze – auf dem Weg« so aus: »*Mit der zunehmenden Verbreitung von Blockchain-Anwendungen kann das Verständnis und die Verwaltung ihrer Auswirkungen auf den Energieverbrauch für Energieanalysten und politische Entscheidungsträger immer wichtiger werden*.«

Nun gibt es eine IDC-Studie, die behauptet, dass der weltweite Datenverkehr bis 2025 um 61 Prozent auf 175 Zettabyte ansteigen wird, wobei etwa 75 Prozent der Bevölkerung alle 18 Sekunden mindestens eine Dateninteraktion haben werden. [1316] Medien verdrehen das ins Gegenteil, etwa der suggestive Titel eines Artikels in Computerworld: »*Warum Rechenzentren die neue Grenze im Kampf gegen den Klimawandel sind. Wir erzeugen mehr Daten als je zuvor. Wie können wir verhindern, dass die Rechenzentren, in denen diese Informationen gespeichert sind, den Planeten zerstören?*« [1317]

Die energieintensiven [1318] 5G-Mobilfunknetze bilden die Grundlage der neuen globalen Architektur, wie sie von der herrschenden Klasse geplant und angestrebt wird, sagt Morningstar. ICT-Experten gehen davon aus, dass »*dank einer Kombination aus massiven MIMO-Antennen, Legacy-Netzen in mehreren Bändern und der massiven Verbreitung von kleinen Zellen*« 5G-Netze dreieinhalb Mal mehr Strom verbrauchen werden als die heutigen 4G-Netze. [1319] Ein aktuellerer Bericht von ABI Research prognostiziert:

> »Bis 2028 wird erwartet, dass 5G LTE [Long-Term Evolution] überholen wird. Zu diesem Zeitpunkt werden sowohl das 5G NR Radio Access Network (RAN) als auch das SA-Kernnetz vollständig kommerzialisiert sein.

> Daher wird erwartet, dass der 5G-Energieverbrauch von 2020 bis 2030 um das 61-fache ansteigen wird.« [1320]

Als Werkzeug für die Einführung der Vierten Industriellen Revolution suche das Weltwirtschaftsforum nach einer sozialen Lizenz, erklärt Cory Morningstar, und setze die Krise der biologischen Vielfalt (die von eben diesen Menschen, Organisationen und Institutionen verursacht wurde) als Mittel dazu ein. Diese vorgetäuschte Sorge um die Ökologie des Planeten und die Gesundheit allen Lebens entlarve sich selbst, wenn man sich der mit 5G einhergehenden Umweltbedrohungen [1321] sowie der damit verbundenen Gesundheitsrisiken [1322] für alle Lebensformen bewusst wird.

Obwohl hunderte Wissenschaftler und Ärzte [1323] in der gesamten Europäischen Union – massivem Druck gegen »*Verschwörungstheoretiker*« zum Trotz – eine Erklärung [1324] unterzeichnet haben, in der sie den Stopp aller 5G-Ausbaupläne fordern, stießen solche Appelle bei EU und Weltgesundheitsorganisation auf Schweigen. »*Hört auf die Wissenschaft*« und »*Vereinigt euch hinter der Wissenschaft*« - aber nur, wenn die Wissenschaft dem Kapital dient.

Immerhin weist der Bericht »*Emerging Risks 2018*« [1325] des SCHEER-Komitees (Scientific Committee on Health, Environmental and Emerging Risks) der Europäischen Kommission auf die möglichen Auswirkungen zunehmender elektromagnetischer Strahlung auf Wildtiere hin. Aber niemand greift das Thema auf, weil die schöne neue Welt einfach zu verlockend ist. Hinzu kommt, dass sehr reale 5G-Bedenken in den Medien als »*Verschwörungstheorien*« [1326] lächerlich gemacht und so von jeder Diskussion ausgeschlossen wurden.

Dabei geht es nicht nur um Umwelt- und Gesundheitsrisiken, sondern besonders auch um den Einfluss auf Energieverbrauch und Emissionen. So schreibt die Internationale Energieagentur am 1. Juni 2020: »*Die Gesamtauswirkungen von 5G auf Energie und Emissionen sind noch ungewiss*.« [1327]

Auch andere warnende Stimmen bleiben weitgehend ohne Echo: »*Die von einem autonomen Auto gestreamten Daten würden die 240-GB-Festplatte eines durchschnittlichen Laptops in weniger als einer Minute komplett füllen*.« [1328]. Oder wie Interdigital meldet: »***5G wird den Energieverbrauch in 10 Jahren um schwindelerregende 160 % ansteigen lassen***« [1329]

Automatisierung in großem Maßstab, künstliche Intelligenz (KI)/maschinelles Lernen, 3D-Druck, Blockchain, Kryptowährungen, autonome Fahrzeuge, virtuelle und erweiterte Realität, Internet der Dinge (IoT), industrielles Internet der Dinge (IIoT), Präzisionslandwirtschaft, Gen-Editierung, Robotik, »*intelligente*« Städte [1330]: Die Liste ist endlos und wird immer länger, da die mächtigsten Technokraten der Welt den Übergang von Ziegelsteinen und Mörtel zu einer online basierten, digitalisierten vierten industriellen Revolution der Bildung unserer Kinder [1331], einer vierten industriellen Revolution im Gesundheitswesen (E-Health, digitale Medizin) [1332] und einer automatisierten, globalen Belegschaft [1333] vorantreiben.

Cory Morningstar stellt klar, dass mit dieser Digitalisierung die Verschmelzung von Mensch und Maschine kommen wird: Augmentierung und neurotechnologische Gehirnverbesserungen [1334]. Cybersecurity wird das Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts sein. Aufkommende Technologien, die den Militarismus vorantreiben, etwa Lethal Autonomous Weapons Systems (LAWS) [1335], Drohnen-Zielsysteme und Hyperschallwaffen, werden zur Norm und treiben die Teilung und Zerstörung weiter an, sagt sie voraus.

> »Tesla-Chef Elon Musk sagte am Dienstag, dass sich der Stromverbrauch verdoppeln wird, wenn die Autoflotten der Welt elektrifiziert werden, was die Notwendigkeit erhöht, Atom-, Solar-, Erdwärme- und Windenergieerzeugungsquellen zu erweitern.« [1336]

Ein zugelassenes Blockchain-»Ökosystem« »*ist die Schlüsselinfrastruktur, die die vertikale Integration von Cloud Computing, 5G-Kommunikation, industriellem IOT, KI und Big Data ermöglicht, wobei Fintech und andere Dienste auf Anwendungsebene über den Stack gelegt werden.*« [1337] 5G-Breitband ist das instrumentelle Netzwerk, das die Daten transportiert – mit Rechenzentren als Wärmemaschinen, wie Morningstar sagt. Zusammen schüfen sie eine digitale Technosphäre, die absichtlich unsere physische Biosphäre erodiere, einhergehend mit einem ökologischen Alptraum von nie dagewesenem Ausmaß. **Alles unter dem Deckmantel des Klimaschutzes und des Schutzes der Artenvielfalt**.

Das Folgende ist ein Auszug aus dem Artikel »*Die Welt im Jahr 2030. Hyper-connected and Hyper-fragmented*«, verfasst von Mark Leonard, Direktor des European Council on Foreign Relations und ehemaliger

Vorsitzender des Global Agenda Council on Geo-economics des Weltwirtschaftsforums:

> »Konnektivität kann zu Konflikten führen (…) Anstatt ein harmonisches globales Dorf zu schaffen, erkennen wir zunehmend, dass dieselben Kräfte, die Menschen zusammengebracht und Grenzen zwischen Völkern und Nationen niedergerissen haben, zu Nationalismus, Protektionismus und dem Wunsch nach Kontrolle führen. Die Welt des Jahres 2030 wird daher wahrscheinlich enger verbunden sein als je zuvor in der Geschichte, aber auch die politische Fragmentierung so groß wie nie zuvor. Es wird eine Welt sein, in der Verbindungen zwischen Menschen und Ländern instrumentalisiert und als Waffen benutzt werden (…) Die digitale Revolution hat die Menschen in einem einzigen großen Netz zusammengeführt und wird zu einer weiteren Fragmentierung der Gesellschaften führen (…)

Migration und die Bewegungen von Menschen werden zur Waffe werden und noch mehr als jetzt das bestimmende Thema für die Politik sein, sowohl in Ländern, die aufgrund der demografischen Veränderungen um ihre Existenz bangen, als auch in Ländern, die Migrationsströme erleben. Darüber hinaus werden internationales Recht und Institutionen zunehmend waffentauglich werden: Die Idee des Lawfare, die Normen und Prozesse dieser Institutionen zu nutzen, um dem Gegner zu schaden, wird ein sehr bekanntes Konzept sein. **In der Vergangenheit sahen wir Recht und Institutionen als eine Beschränkung des Wettbewerbs und als Möglichkeit, unsere Beziehungen zu regeln. Jetzt werden sie zu einem zentralen Mittel des Wettbewerbs und zugleich zu dessen Spielfeld.**« [1338]

Zur Demonstration der scheinbaren Sorge um die Biodiversitätskrise, die mit COVID-19 u. a. vom Weltwirtschaftsforum als Mittel zur schnellstmöglichen Einleitung des »*großen Resets*« genutzt wird, schießt man bereits Satelliten ins All [1339], die die 5G- und 6G-Netze unterstützen und Billionen von Geräten verbinden werden. Im Mai sowie am 11. November 2019 hat das Starlink-Breitbandnetzwerk von SpaceX, das Elon Musk gehört, je 60 Satelliten in den Orbit geschossen. Bis Februar 2020 hat SpaceX fünf Chargen á 60 Starlink-Satelliten gestartet – das langfristige Ziel sind 30.000.

Aber Musk ist in seinem Streben nach der Beherrschung des Himmels bei weitem nicht allein. Bis zum Jahr 2029 sind 57.000 Satelliten geplant. Wenn es 50.000 Satelliten am Himmel gibt, »*werden Sie sehen, wie der Himmel wimmelt*«, sagt Tony Tyson, Astronom und Physiker an der

University of California Davis. »*In jedem Quadratgrad wird etwas krabbeln*.« Darüber hinaus werden die unregulierten Emissionen [1340] von Raketenstarts die globale Atmosphäre weiter belasten und enorme Mengen an Weltraummüll verursachen. [1341]

Morningstars Meinung zu dieser Entwicklung: »*Während die ›Corona-Krise‹ zur Ablenkung der Weltbevölkerung dient, ein Virus, das Klaus Schwab in seinem Buch COVID-19 The Great Reset als ›mild‹ beschreibt, ist eines klar – Milliardäre sind das gefährlichste Virus von allen*.« [1342]

Dazu zitiert sie einen Artikel aus Sky&Telescope, der erklärt, dass der Nachthimmel zunehmend dystopisch werde: »*Bald könnte die Erde von Zehntausenden von Satelliten umschwirrt sein, und sie werden die Zahl der etwa 9.000 Sterne [1343], die für das menschliche Auge sichtbar sind, bei weitem übertreffen.*« [1344] Morningstar kritisiert die absolute Ignoranz des enormen Schadens, den dies der nachtaktiven Tier- und Pflanzenwelt zufügen wird, und erklärt es zu einer krankhaften Veränderung der Menschen.

> »Die Arroganz ist eklatant, verblüffend und unmissverständlich. Zusätzlich zu den physiologischen Schäden wird diese neue und beispiellose Form der Lichtverschmutzung die Navigations- und Migrationsmuster stören, die sich bei Tieren, Vögeln und Insekten über Jahrtausende hinweg entwickelt haben: ›Der Rhythmus des Lebens [1345] wird durch die natürlichen Tagesmuster von Licht und Dunkelheit orchestriert, so dass eine Störung dieser Muster die ökologische Dynamik beeinflusst.‹« [1346]

Die schlimmen ökologischen Auswirkungen und Konsequenzen, die vor uns liegen

Hier ist es zwingend notwendig, die Konsolidierung der Macht zu beachten, die in Echtzeit stattfindet, meint Morningstar. Der Gründer und CEO des Weltwirtschaftsforums, Klaus Schwab, bezeichnet diese Konsolidierung als eine neue globale Architektur, die neue Global Governance. Die folgenden Daten sind Morningstars Meinung nach von herausragender Bedeutung.

Am 18. Mai 2018 [1347] verband sich die Weltbank mit den Vereinten Nationen. Am 13. Juni 2019 [1348] schloss das Weltwirtschaftsforum eine Partnerschaft mit den Vereinten Nationen. Am 11. März 2020 ging das Weltwirtschaftsforum eine Partnerschaft mit der Weltgesundheitsorganisation (einem UN-Gremium) ein und rief die COVID-Aktionsplattform ins

Leben, eine Koalition aus 200 der mächtigsten Unternehmen der Welt. Deren Zahl wuchs schnell auf über 700 an. Am selben Tag [1349] erklärte die WHO COVID-19 zur Pandemie.

Die UN-WEF-Partnerschaft positioniert das Word Economic Forum fest an der Spitze der Sustainable Development Goals (SDGs, auch Global Goals genannt), die sie »mit Schaum vor dem Mund« (Morningstar) umsetzen wollen. Nicht weil sie sich um Armut, Biodiversität, Klima oder Welthunger sorgen. Vermarktet mit ganzheitlichen Floskeln, garniert mit schönen Bildern von dunkelhäutigen, lächelnden Kindern, stehen die SDGs für die neue Armutsökonomie (Impact Investing/Social Impact Bonds) und für aufstrebende Märkte. Kinder als Daten des Humankapitals, die auf der Blockchain zur Handelsware werden, indem Wohlverhalten mit Vergütungen verknüpft wird. Zwang in neuer Verpackung als Selbstwertsteigerung. Die menschliche Bevölkerung wird durch digitale Identitätssysteme überwacht, die mit bargeldlosen Leistungszahlungen im Kontext einer militarisierten 5G-, IoT- und Augmented-Reality-Umgebung verbunden sind. Eine Welt, in der jede Funktion der Natur monetarisiert wird, um an der Wall Street gekauft, verkauft und gehandelt zu werden.

Technologien der vierten industriellen Revolution, insbesondere 5G und die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) fallen unter das SDG 9 [1350], das Nachhaltigkeitsziel Nr. 9: »*Resiliente Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation vorantreiben*«; 9c: »*den Zugang zu IKT signifikant erhöhen und einen universellen und erschwinglichen Zugang zum Internet in den LDCs (am wenigsten entwickelte Länder) bis 2030 anstreben*«. Dies sind die zentralen Ziele der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung [1351] (UNIDO). Eine entscheidende Komponente zur vollständigen Umsetzung der vierten industriellen Revolution (»Industrie 4.0«) ist die Digitalisierung. In der EU wird die Digitalisierung 4.0 im Rahmen des EU Green Deal [1352] in den Diensten von Klaus Schwab ausgerollt.

> »Rund 6 Billionen Dollar pro Jahr müssen investiert werden, um die SDGs zu erreichen, der Großteil davon in den Schwellenländern.« [1353]

Die vierte industrielle Revolution ist ein Begriff, der weitgehend auf Schwab zurückgeht. Ihm zufolge ist sie »*gekennzeichnet durch eine Verschmelzung von Technologien, die die Grenzen zwischen der physischen, digitalen und biologischen Sphäre verschwimmen lässt*.« Die Website des

Weltwirtschaftsforums fügt hinzu, dass sie sich auf »*alle Disziplinen, Volkswirtschaften und Branchen auswirken und sogar die Vorstellungen davon, was es bedeutet, ein Mensch zu sein, in Frage stellen wird*.« [1354]

Morningstar fragt, warum wir als Gemeinschaft eine künstliche Architektur akzeptieren, die die Zerstörung der natürlichen vorantreibt – und damit noch mehr von unserer natürlichen Welt abgekoppelt werden. Einer Welt, die angeblich durch genau die globale Architektur gerettet werden soll, von der sie zuvor zugrunde gerichtet wurde.

> »Sobald wir Zugang zu den Gedanken und Emotionen der Menschen haben, müssen wir einen Raum schaffen, der es den Menschen ermöglicht, frei zu denken, abweichende und kreative Gedanken zu denken. Und in einer Gesellschaft, in der die Menschen Angst davor haben, solche Gedanken zu haben, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich am Fortschritt erfreuen können, deutlich geringer. (…)
>
> Die Vorstellung, dass der Mensch eine Art natürliches Konzept ist, wird sich wirklich ändern. Unsere Körper werden so hochtechnisiert sein, dass wir nicht mehr in der Lage sein werden, wirklich zu unterscheiden, was natürlich und was künstlich ist.« [1355]

Morningstar schlägt vor, Andraes Voraussage, die Kommunikationstechnologie werde 2025 mehr als 20 % des weltweiten Energieverbrauchs ausmachen, einer Beobachtung gegenüberstellen, die John Vidal 2017 im Guardian formulierte: »*Die Industrie hat die Idee gefördert, dass die digitale Transformation der Wirtschaft und groß angelegte Energieeinsparungen die globalen Emissionen um 20 % oder mehr senken werden*.« [1356] Dann fügt sie das Puzzle zusammen und zeigt, was herauskommt:

> »Die Machtelite beabsichtigt also, die informellen Sektoren und ganze Gesellschaften im Globalen Süden – und auf der ganzen Welt – zu zerschlagen, um die Digitalisierung der vierten industriellen Revolution einzuleiten, wobei sie COVID-19 als Katalysator nutzt. Unter dem Deckmantel des Schutzes der Biosphäre und der Abschwächung des Klimawandels wurde uns von der herrschenden Klasse der seit Jahrzehnten geplante ›Great Reset‹ untergejubelt. Die neue globale Architektur maskiert ihre Absichten mit vorgetäuschter Sorge über ökologische Krisen, die sie erst geschaffen hat. Die sie beschleunigt. Um ›die weltweiten Emissionen um 20% oder mehr zu senken‹, mittels einer Infrastruktur, die 2030 vielleicht 23% aller globalen Emissionen ausmachen wird. Auf Kosten einer

> weiteren Ausplünderung der Erde. Um den Preis eines wachsenden, kollektiven mentalen Zwanges.« [1357]

Diese, um Morningstars Worte zu benutzen, »verwahrloste Bewusstseinsspaltung« ergebe nur einen Sinn, wenn man verstehe, dass es bei »Action on Climate« nicht darum geht, den Klimawandel zu drosseln. Vielmehr biete sich die Gelegenheit, den Kapitalismus »zurückzusetzen«, da er am Rande des Zusammenbruchs steht, nachdem die globalen Schulden die schwindelerregende Höhe von 253 Billionen Dollar [1358] erreicht haben. Sie sagt, wir befänden uns auf dem Weg in eine unausweichliche und unumkehrbare technologische Versklavung, und zitiert John Steppling (»Morgen in der Hölle«, 7. Oktober 2020):

> »Wer überlebt? Amazon, Netflix, Google, Comcast, Facebook u. a. Wer die Bildschirme kontrolliert, kontrolliert die Welt. Es ist ein neuer Morgen in der Hölle.« [1359]

Eigentlich ist das logisch: Je mehr Staaten, Industrien, Institutionen, Plattformen und Geräte sich auf Daten und Internetverbindungen verlassen, um zu funktionieren, desto mehr wird unser globaler Energieverbrauch ansteigen.

Angesichts »*des Silizium-Fußabdrucks [und der] Umweltauswirkungen von hypervernetzten Technologien*« kommt das Institute for the Future zu dem Schluss: »*Diese Fakten, zusammen betrachtet, erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass die Netto-Umweltauswirkungen einer hypervernetzten Welt negativ sein werden.*« [1360]

Was die Eliten der Welt damit beabsichtigen, ist nach Morningstars Meinung glasklar zu erkennen. Die herrschenden Klassen wollen der Natur einen monetären Wert zuweisen [1361], und zwar in globalem Ausmaß. Die Monetarisierung von »*sozialem* [1362] *und menschlichem* [1363] *Kapital*« werde notwendigerweise folgen und die größte Transformation des Wirtschaftssystems in der modernen Geschichte nach sich ziehen.

Die Bewertung des »*Naturkapitals*« soll das BIP (Bruttoinlandsprodukt) ersetzen, die Natur an der Wall Street gekauft, verkauft und gehandelt werden. Dazu kommen »*Schutzgebiete*«, die indigene Völker noch weiter verdrängen. **Abgesehen davon, dass Daten das neue Öl sind, stellt die Klassifizierung der Natur als Anlageklasse einen globalen unternehmerischen Raubzug auf das Gemeingut dar**.

Da der Kapitalismus an seine Grenzen stößt und körperliche Arbeit durch Automatisierung ersetzt werden kann, stellen Daten und Natur neue und unerschlossene Märkte dar. Unter Ausnutzung der unbestreitbaren Tatsache, dass die Natur für alles Leben lebensnotwendig ist, wird uns eingeredet, der Mensch könne sie nur dann richtig wertschätzen, wenn sie monetarisiert, in Geld bewertet wird (als »*Naturkapital*« und in »*Zahlungen für Ökosystemleistungen*«). Morningstar gibt zu bedenken:

> »In nur wenigen Monaten haben die Weltgesundheitsorganisation (in Zusammenarbeit mit dem Weltwirtschaftsforum am 13. März 2020) und die Vereinten Nationen (in Zusammenarbeit mit dem Weltwirtschaftsforum am 11. Juni 2019) – im Einklang mit den Institutionen, Akademien, Wissenschaften, Medien und NGOs, die ihnen dienen, u. a. – effektiv die kognitiven Wissenschaften, Psychologie, Konformität und Angst genutzt, um eine ganze Weltbevölkerung zu überzeugen, dass Masken getragen werden müssen, um Leben zu retten. Wenn sie wirklich eine Bevölkerung davon überzeugen wollten, dass es wichtig ist, die Natur vor Entwicklung, Industrie, Privatisierung, Firmeneroberung und Monetarisierung zu schützen – weil die Natur für alles Leben lebenswichtig ist und als solche respektiert werden sollte –, könnten sie dies mühelos tun. Sie tun es nicht – weil sie es sind, die für den Großteil der Ausplünderung verantwortlich sind, die sie fortsetzen wollen. Die globale Dezimierung der Natur, auf der sie ihren Reichtum und ihren Status aufbauen und bewahren.« [1364]

Cory Morningstar zeichnet ein düsteres Bild der vierten industriellen Revolution, die weiterhin Massenumwälzungen, Vertreibungen, schwere Auswirkungen und unsägliches Leid für die Bauernschaft, die indigene Bevölkerung, die Arbeiterklasse und diejenigen, die zur informellen Wirtschaft gehören, verursachen wird. Aber auch die Mittelschicht werde davon nicht verschont bleiben. Obwohl diese verderbliche, neue globale Architektur jedes Leben bedrohe – menschlich, empfindungsfähig und biologisch – und man längst um den absehbar tragischen Ausgang wisse, werde sie weiter vorangetrieben – einzig und allein aus Gier nach Geld, Profit und Macht. Genau das zeige unmissverständlich und unwiderruflich, dass Versprechungen eines gerechten Wandels, Green Deals, New Deals, Build-Back-Better-Schemata nichts als leere, hohle Beteuerungen sind, ohne jede gute Absicht. Es sind Lügen, die man uns erzählt, um die wahren Motive zu verschleiern, so Morningstar. Versprechungen und Behauptungen, die nichts weiter als billige Ausreden sind.

»Die Ideologien des Westens und der herrschenden Klasse haben eine entscheidende und grausame Rolle bei der gewaltsamen Transformation der Völker, der Ökosysteme und der Biosphäre gespielt. Die vierte industrielle Revolution stellt die gewaltsamste Transformation überhaupt dar. Solange die herrschende Klasse existieren darf, bleiben soziale und ökologische Gerechtigkeit Wunschträume.

Die herrschende Klasse hat die Macht der Angst und der Konformität gegen uns eingesetzt. Dass Covid-19 der Katalysator ist, um eine neue globale Architektur, nämlich 4IR, einzuläuten, ist keine Vermutung, keine ›Verschwörungstheorie‹, sondern eine Tatsache. Das Ziel ist totale Unterwerfung und Konformität. Eine physische Transformation, weg von unserer realen Welt in eine durch und durch künstliche, digitale, virtuelle Welt, findet vor unseren Augen statt. Die soziale Manipulation eines kollektiven Bewusstseins. Man holt sich die soziale Lizenz, um das kapitalistische System neu zu starten – unter dem Deckmantel des Klima-Notstands und der Rettung des Planeten. So viel ist sicher: Der Planet wird nicht von denen gerettet, die ihn zerstört haben.« [1365]

Oder, um den Untertitel des Buches zu zitieren: »*Der Teufel wird die Seelen nicht retten*«.

.....

1135 https://youtu.be/BRj6PKq6SoA

1136 https://skoll.org/contributor/jay-coen-gilbert/

1137 http://www.electronicsteacher.com/robotics/robotics-technology/artificial-intelligence.php

1138 https://www.weforum.org/communities/gfc-on-artificial-intelligence-for-humanity

1139 https://www.youtube.com/watch?v=bh0TXtB0NxU&feature=youtu.be

1140 Quelle: October 5, 2018, The Artificial Intelligence Race and the New World, Order, Council on Foreign Relations - The Malcolm and Carolyn Wiener Lecture on Science and Technology

1141 https://www.robinly.info/post/whats-the-future-of-ai-kaifu-lee-olaf-groth

1142 https://arxiv.org/abs/1912.05291

1143 https://www.defense.gov/Newsroom/Speeches/Speech/Article/974075/remarks-to-the-association-of-the-us-army-annual-convention/

1144 Weitere Lektüre: Automation Bias in Intelligent Time Critical Decision Support System, AIAA 1st Intelligent Systems Technical Conference, 20-22 September, 2004 https://arc.aiaa.org/doi/10.2514/6.2004-6313

1145 Mit seinen eigenen Worten: Der ehemalige sowjetische Offizier Stanislav Petrov meldete 1983 einen möglichen US-Raketenstart als Fehlalarm: https://www.youtube.com/watch?v=L7EmLf4Xlq0

1146 https://arxiv.org/abs/1912.05291

1147 https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2093791119304056

1148 https://www.prnewswire.com/news-releases/unfinished-debuts-new-online-show-unfinished-live-exploring-whats-possible-now-in-four-part-series-301159899.html

1149 https://www.statista.com/statistics/268136/top-15-countries-based-on-number-of-facebook-users/

1150 https://www.statista.com/statistics/241042/facebooks-worldwide-mobile-advertising-revenue/

1151 https://www.statista.com/statistics/462370/share-of-mobile-facebook-ad-revenue/

1152 https://www.statista.com/statistics/462370/share-of-mobile-facebook-ad-revenue/ und https://www.statista.com/statistics/218701/largest-source-of-revenue-of-leading-tech-companies/

1153 https://medium.com/thrive-global/what-if-instead-of-controlling-your-life-your-phone-helped-you-live-it-f20a979c2767 Thrive Global Interview mit Tristan Harris, 9. April 2017

1154 https://gulfnews.com/business/analysis/the-fourth-industrial-revolution-flows-through-a-mobile-1.2032546

1155 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1156 Quelle: 6G Research Visions 1, September 2019 http://jultika.oulu.fi/Record/isbn978-952-62-2354-4

1157 The Mobile Economy 2019, GSMA Intelligence https://atromg8.com/wp-content/uploads/2020/03/mobile-economy-2019.pdf

1158 https://www.statista.com/statistics/617136/digital-population-worldwide/

1159 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1160 https://www.internetsociety.org/news/press-releases/2018/internet-society-partners-with-facebook-to-expand-internet-connectivity-in-africa/

1161 https://www.internetsociety.org/news/press-releases/2019/new-internet-exchange-point-in-democratic-republic-of-congo/

1162 Der Artikel »The Social Dilemma Wants You to Delete Facebook« https://www.5280.com/2020/09/the-social-dilemma-wants-you-to-delete-facebook/ vom 11. September 2020 ist etwas unaufrichtig, da die Betonung auf dem Löschen von Benachrichtigungen und nicht auf der Social-Media-Plattform liegt. Was jedoch interessant ist und ins Schwarze trifft, ist der Verweis auf einen TED Talk von Eli Pariser, der erklärt: »Filterblasen sind das Ergebnis des Wettlaufs der Internetplattformen, die Nutzer mit den Informationen zu füttern, die sie immer wieder zurückkommen lassen.«

Pariser sollte es wissen - als Mitbegründer sowohl von Avaaz als auch von Upworthy - mit Mitbegründer Chris Hughes von Facebook.

1163 https://cdt.org/about/board/

1164 https://cdt.org/about/advisory-council/

1165 https://research.google.com/pubs/author32412.html?ftag=MSF0951a18

1166 https://www.internethalloffame.org/inductees/robert-kahn

1167 https://youtu.be/UZomljVNNak

1168 https://broadbandcommission.org/commissioners/Pages/default.aspx

1169 https://news.un.org/en/story/2019/01/1031092

1170 https://news.un.org/en/story/2019/06/1040131

1171 https://news.un.org/en/audio/2019/06/1040191

1172 https://www.internetsociety.org/events/igf/2020/

1173 https://www.un.org/en/digital-cooperation-panel/

1174 https://digitalcooperation.org/get-involved/

1175 https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld

1176 https://www.un.org/en/digital-cooperation-panel/

1177 June 10, 2019, »The Age of Digital Interdependence« — Report of the High-level Panel on Digital Cooperation

1178 https://cyberstability.org/

1179 https://news.un.org/en/story/2019/01/1031092

1180 https://www.intgovforum.org/multilingual/

1181 https://sdgs.un.org/goals

1182 Quelle: The Age of Digital Interdependence Report of the UN Secretary-General's High-level Panel on Digital Cooperation, 10. Juni 2019. KI- und Cybersicherheits-Zertifizierungssysteme stellen einen weiteren lukrativen, aufstrebenden Markt dar, wobei milliardenschwere Zertifizierungssysteme https://www.forbes.com/sites/jodywestby/2019/10/21/eu-cybersecurity-certification-schemes-will-surprise-us-businesses/#3e061ed73802 seit den frühen 1990er Jahren dazu dienen, die fortgesetzte Ausplünderung des Planeten »grün zu waschen« und damit zu sichern. Solche Schemata können als Schlüsselapparat dienen, um die erforderliche gesellschaftliche Lizenz zum Handeln zu schaffen und/oder zu erhalten. [Der EU-Zertifizierungsrahmen für Cybersicherheit. https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/eu-cybersecurity-certification-framework] https://www.un.org/en/pdfs/DigitalCooperation-report-for%20web.pdf

1183 https://youtu.be/lLanFdVlYhg?t=1

1184 https://www.wfp.org/private-sector

1185 https://www.irisguard.com/where-we-work/fintech-blockchain/

1186 https://www.reuters.com/article/us-mideast-crisis-zaatari-iris-scan-idUSKBN13N1PT

1187 https://reliefweb.int/report/jordan/zaatari-refugee-camp-factsheet-january-2020

1188 https://www.theweek.co.uk/haiti/94275/haiti-bans-oxfam-gb-following-sex-scandal

1189 https://www.acted.org/en/what-we-do/our-partners/

1190 https://www.washingtonpost.com/investigations/nonprofit-contractor-sent-government-11-million-bill-for-parties-and-retreats/2015/03/12/eeadfdf6-c365-11e4-9271-610273846239_story.html

1191 »Das weitläufige Lager, das in 12 Bezirke auf 13 Quadratkilometern aufgeteilt ist, ist von Stacheldraht umgeben und wird von Polizei und Militär bewacht. Ohne Erlaubnis können die Flüchtlinge das Lager nicht verlassen. Wenn sie in eine andere Stadt des Landes ziehen wollen, brauchen sie einen jordanischen Sponsor, der finanzielle Unterstützung garantiert - eine Bedingung, die viele im Lager festsitzen lässt.« https://www.aljazeera.com/news/2015/10/24/syrians-at-zaatari-camp-we-cant-live-here-forever

1192 https://www.archdaily.com/940384/refugee-camps-from-temporary-settlements-to-permanent-dwellings

1193 https://reliefweb.int/report/world/re-imagining-refugee-camps-livable-cities

1194 https://makingprosperity.com/article/turning-refugee-camps-into-smart-cities

1195 https://www.weforum.org/reports/personal-data-emergence-new-asset-class

1196 https://www.youtube.com/watch?v=L2wj78nWgLE

1197 https://innovation.wfp.org/project/building-blocks https://blockchain4aid.org/analysis/building-blocks/ https://www.unige.ch/gsem/index.php/download_file/view/4729/5116/ https://www.qeh.ox.ac.uk/blog/failed-pilots-evaluations-blockchain-interventions-need-transparency

1198 https://www.jordantimes.com/news/local/jordan-remains-second-largest-refugee-host-globally-%E2%80%94-unhcr

1199 https://www.internetsociety.org/events/un/launch-of-the-secretary-generals-roadmap-for-digital-cooperation/

1200 World Economic Forum founder and CEO Klaus Schwab, June 10, 2020 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1201 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1202 https://www.eib.org/en/stories/digital-footprint

1203 »Hyperscale bezieht sich auf die Fähigkeit eines IT [Informationstechnologie]-Systems oder einer IT-Architektur, exponentiell und schnell zu skalieren, um auf eine immer stärker werdende Nachfrage zu reagieren.« https://www.entrepreneur.com/article/350104

1204 https://www.economist.com/leaders/2017/05/06/the-worlds-most-valuable-resource-is-no-longer-oil-but-data

1205 https://www.statista.com/topics/6165/data-centers/

1206 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1207 Ebd.

1208 https://www.entrepreneur.com/article/350104

1209 https://www.irishtimes.com/business/technology/the-true-carbon-cost-of-feeding-the-data-centre-monster-1.4236923

1210 https://www.researchgate.net/publication/331047520_Projecting_the_chiaros-curo_of_the_electricity_use_of_communication_and_computing_from_2018_to_2030

1211 https://www.mdpi.com/2078-1547/6/1/117#cite

1212 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1213 https://www.wired-gov.net/wg/news.nsf/articles/Measuring+the+climate+im-pact+of+our+digital+services+at+GDS+04102019102000?open

1214 https://www.iea.org/reports/digitalisation-and-energy

1215 https://science.sciencemag.org/content/367/6481/984

1216 https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-02-27/climate-fears-about-cloud-computing-have-been-vastly-overstated

1217 https://journal.uptimeinstitute.com/data-center-energy-use-goes-up-and-up/

1218 https://assets.new.siemens.com/siemens/assets/public.1594977318.3fdf1818-fb07-43b2-8bf2-2e8c48c265a7.7855-01-ig-transformers-for-datacenters-171219-1.pdf

1219 https://www.forbes.com/sites/forbestechcouncil/2017/12/15/why-energy-is-a-big-and-rapidly-growing-problem-for-data-centers/#1cbd94cf5a30

1220 https://uptimeinstitute.com/beyond-pue-tackling-it%E2%80%99s-wasted-terawatts

1221 https://uptimeinstitute.com/uptime_as-sets/80ae92ca9b8dfa363a077cb537f51870777499a39218906efc6d4e37e28ac3a0-be-yond-pue-tackling-its-wasted-terawatts.pdf Beyond PUE: Tackling IT's wasted terawatts, Uptime Institute Intelligence report vom 6. Januar 2020.

1222 https://www.researchgate.net/publication/320225452_Total_Consumer_Power_Con-sumption_Forecast

1223 The share of ICT of global electricity usage: 2015 to 2025 with and without high global energy efficiency gains« S. 18, Andrae, Anders, 2017/10/05, Total Consumer Power Consumption Forecast.

1224 S. 28, Andrae, A.S.G.; Edler, T. On Global Electricity Usage of Communication Technol-ogy: Trends to 2030. Challenges 2015, 6, 117-157

1225 Abstract, On Global Electricity Usage of Communication Technology: Trends to 2030

1226 S. 17, On Global Electricity Usage of Communication Technology: Trends to 2030

1227 Ebd.

1228 S. 27, On Global Electricity Usage of Communication Technology: Trends bis 2030

1229 S. 25, 2017, Total Consumer Power Consumption Forecast

1230 S. 2, 2019, Hell-Dunkel-Prognose des Stromverbrauchs von Kommunikation und Com-puting von 2018 bis 2030

1231 https://youtu.be/Zk11vI-7czE

1232 https://www.academia.edu/39780766/Renewing_Destruction_Wind_Energy_Development_Conflict_and_Resistance_in_a_Latin_American_Context

1233 Data centers play key role in Reducing GHG emissions

1234 https://assets1.dxc.technology/cr/downloads/MD_9242a-19_WP_Greenhouse_Gas_Whitepaper_HI_RES.pdf

1235 https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1876610217306331

1236 https://www.researchgate.net/publication/317308758_Cooling_Energy_Consumption_Investigation_of_Data_Center_IT_Room_with_Vertical_Placed_Server

1237 »Forscher des Lawrence Berkeley National Laboratory, der Internationalen Energieagentur (IEA) und des Rocky Mountain Institute (RMI) sind zu dem Schluss gekommen, dass allein Raumklimageräte https://www.rmi.org/wp-content/uploads/2018/11/Global_Cooling_Challenge_Report_2018.pdf - die typischen Fenster- und Split-Geräte, die in den meisten Haushalten verwendet werden - bis zum Jahr 2050 für über 130 Gigatonnen (GT) CO2-Emissionen verantwortlich sein werden. Das würde 20-40% des verbleibenden 'Kohlenstoffbudgets' der Welt ausmachen (das Maximum, das wir emittieren können, während wir die globale Erwärmung auf weniger als 2°C über dem vorindustriellen Niveau halten - das Ziel, das auf der Pariser Klimakonferenz 2015 https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement festgelegt wurde).« https://medium.com/dataseries/ai-data-centres-bad7abe9fda3 »Wenn Raumklimageräte schon einen so massiven Ausstoß haben, dann ist es schwer, sich die immensen Emissionen vorzustellen, die im industriellen Maßstab entstehen.«

1238 https://www.datacenterdynamics.com/en/analysis/building-hyperscale-data-centers-asia/

1239 https://news.mit.edu/2017/deadly-heat-waves-could-hit-south-asia-century-0802

1240 S. 3, Projektion des Stromverbrauchs von Kommunikation und Computing von 2018 bis 2030, Februar 2019

1241 Andrae, Anders, 28.02.2019, Prognosen zum Stromverbrauch des Internets bis 2030

1242 'Completely unsustainable': How streaming and other data demands take a toll on the environment. International Journal of Green Technology, 2019, Comparison of Several Simplistic High-Level Approaches for Estimating the Global Energy and Electricity Use of ICT Networks and Data Centers, Anders S.G. Andrae. https://www.cbc.ca/news/technology/data-centres-energy-consumption-1.5391269

1243 Im Jahr 2018 betrug die Gesamtmenge des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms 6 586 TWh. Davon entfielen etwa 63 % auf erneuerbare Wasserkraft (4 149 TWh), gefolgt von Windenergie (1 263 TWh), Solarenergie (562 TWh), Bioenergie (523 TWh), Geothermie (88 TWh) und Meeresenergie (1 TWh). Quelle: IRENA - Renewable energy highlights, 1. Juli 2020. https://www.irena.org/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2020/Jul/Renewable_energy_highlights_July_2020.pdf

1244 Google: Moving toward 24×7 Carbon-Free Energy at Google Data Centers: Progress and Insights, Oct 2018

1245 https://www.forbes.com/sites/prakashdolsak/2020/01/17/the-climate-leadership-race-microsofts-climate-moonshot-and-amazons-climate-pledge/#3b729a956298

1246 https://www.google.com/about/datacenters/renewable/

1247 https://blogs.microsoft.com/blog/2020/01/16/microsoft-will-be-carbon-negative-by-2030/

1248 https://www.blog.google/outreach-initiatives/sustainability/our-biggest-renewable-energy-purchase-ever/

1249 https://www.survivalinternational.org/conservation

1250 Quelle: Google: Moving toward 24×7 Carbon-Free Energy at Google Data Centers: Progress and Insights, Oktober 2018

1251 https://www.apple.com/newsroom/2018/04/apple-now-globally-powered-by-100-percent-renewable-energy/

1252 https://press.aboutamazon.com/news-releases/news-release-details/amazon-co-founds-climate-pledge-setting-goal-meet-paris

1253 https://www.technologyreview.com/2020/06/23/1004361/amazon-creates-a-2-billion-climate-fund-as-it-struggles-to-cut-its-own-emissions/ 23. Juni 2020, Amazon gründet einen 2-Milliarden-Dollar-Klimafonds, während es darum kämpft, seine eigenen Emissionen zu reduzieren.

1254 http://fortune.com/2019/09/18/internet-cloud-server-data-center-energy-consumption-renewable-coal/

1255 https://www.datacenterknowledge.com/uptime/aws-cloud-outage-hits-customers-including-roku-adobe

1256 https://www.marketwatch.com/story/amazon-owns-nearly-half-the-public-cloud-market-2019-07-30

1257 https://aws.amazon.com/about-aws/global-infrastructure/

1258 https://www.forbes.com/sites/sergeiklebnikov/2020/11/07/jeff-bezos-is-nearly-14-billion-richer-as-stocks-post-best-week-since-april-even-with-election-undecided/?sh=5e05af62195f

1259 https://blog.google/outreach-initiatives/sustainability/our-third-decade-climate-action-realizing-carbon-free-future

1260 https://www.breakthroughenergy.org/scaling-innovation/scaling-innovation

1261 https://www.breakthroughenergy.org/investing-in-innovation/bev-board-and-investors

1262 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1263 https://www.greentechmedia.com/articles/read/nuscales-federal-safety-approval-moves-u.s-modular-reactor-a-step-closer-to-reality

1264 https://www.greentechmedia.com/articles/read/form-energys-first-project-pushes-long-duration-storage-to-new-heights-150-hour-duration

1265 https://www.greentechmedia.com/articles/read/green-hydrogen-profits-a-decade-away-warn-ceos

1266 https://www.greentechmedia.com/articles/read/google-pledges-24-7-carbon-free-energy-by-2030 Sept 14, 2020, Google Pledges 24/7 Carbon-Free Energy by 2030

1267 https://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/1942778620918041?journalCode=huga

1268 https://www.rechargenews.com/wind/global-wind-and-solar-energy-growth-rate-in-2019-was-slowest-this-century/2-1-769738

1269 »Aber Rechenzentren werden schnell energieeffizienter, und neue Forschungen legen nahe, dass es keine enge Verbindung mehr zwischen mehr Cloud Computing und mehr Energieverbrauch gibt. Ein am Donnerstag in der Zeitschrift Science veröffentlichter Bericht führt den Fortschritt auf ein besseres Management, effizientere Hardware und den Aufstieg der von Tech-Giganten geschaffenen 'Hyperscale'-Rechenzentren zurück... Die jährliche Verbesserung der Energieintensität der Rechenzentrumsindustrie um 20 % stellt alle anderen großen Wirtschaftszweige in den Schatten. Die Energie, die heute von Rechenzentren verbraucht wird, 1% des weltweiten Gesamtverbrauchs, ist ungefähr die gleiche wie im Jahr 2010... Diese neue Studie ist der erste größere Versuch, eine Bottom-up-Ansicht des Energieverbrauchs von Rechenzentren seit einem Jahrzehnt zu erstellen. Die Forscher stützten sich bei ihrer Arbeit auf Berichte, die unter anderem von Cisco Systems, Inc., dem Lawrence Berkeley National Laboratory und der Internationalen Energieagentur veröffentlicht wurden.« https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-02-27/climate-fears-about-cloud-computing-have-been-vastly-overstated

1270 https://itif.org/publications/2020/07/06/beyond-energy-techlash-real-climate-impacts-information-technology

1271 https://energyinnovation.org/2020/03/17/how-much-energy-do-data-centers-really-use/

1272 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1273 https://d2ouvy59p0dg6k.cloudfront.net/downloads/identifying_the_1st_billion_tonnes_ict_academic_report_wwf_ecofys.pdf

1274 https://www.wri.org/blog/2019/12/co2-emissions-climb-all-time-high-again-2019-6-takeaways-latest-climate-data

1275 https://www.survivalinternational.org/

1276 https://voicefortheplanet.org/info/

1277 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1278 https://journal.uptimeinstitute.com/data-center-energy-use-goes-up-and-up/

1279 https://www.ericsson.com/en/reports-and-papers/industrylab/reports/a-quick-guide-to-your-digital-carbon-footprint

1280 A quick guide to your digital carbon footprint Deconstructing Information and Communication Technology's carbon emissions, Februar 2020

1281 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1282 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1283 https://www.nature.com/articles/d41586-019-02242-y

1284 https://www.youtube.com/watch?v=lBeepqQBpvU&feature=emb_logo

1285 https://www.datacenterknowledge.com/microsoft/microsoft-finds-underwater-data-centers-practical

1286 https://www.datacenterknowledge.com/hardware/hyperscalers-used-gear-gets-second-life-smaller-data-centers

1287 https://www.climatechangenews.com/2017/12/11/tsunami-data-consume-one-fifth-global-electricity-2025/

1288 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1289 https://about.bnef.com/blog/rapid-growth-data-centers-boon-lithium-batteries/

1290 https://e.huawei.com/en/products/network-energy/smartli-ups

1291 »Die Bedeutung der Lithium-Ionen-Batterie für zukünftige Rechenzentren« https://datacentrenews.eu/story/the-importance-of-the-lithium-ion-battery-for-future-data-centres

1292 https://hir.harvard.edu/lithium-triangle/

1293 https://i0.wp.com/www.wrongkindofgreen.org/wp-content/uploads/2020/11/Morales-1.png

1294 http://www.theartofannihilation.com/the-international-campaign-against-evo-morales/

1295 https://twitter.com/evoespueblo/status/1287064230835957762

1296 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1297 https://www.chinabankingnews.com/2020/04/26/china-launches-national-blockchain-based-services-network/

1298 Das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) bezieht sich auf physische Objekte – Fahrzeuge, Haushaltsgeräte, usw –, die mit dem Internet verbunden sind und Daten online übertragen können.

1299 https://cointelegraph.com/news/chinas-national-blockchain-network-launches-international-website

1300 https://cointelegraph.com/news/chinas-national-blockchain-network-launches-international-website

1301 https://global.bsnbase.com/g/main/serviceNetworkLeague

1302 https://www.lawfareblog.com/dont-sleep-chinas-new-blockchain-internet

1303 https://www.voanews.com/economy-business/chinas-digital-currency-takes-shape-will-it-challenge-dollar

1304 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1305 https://www.iea.org/

1306 https://hbr.org/2020/10/how-ar-is-redefining-retail-in-the-pandemic

1307 Immersion (»Eintauchen«) beschreibt den durch die Umgebung der Virtuellen Realität (VR) hervorgerufenen Effekt, der das Bewusstsein eines Nutzers, illusorischen Stimuli ausgesetzt zu sein, so in den Hintergrund treten lässt, dass die virtuelle Umgebung als real empfunden wird.

1308 https://cmo.adobe.com/articles/2017/7/immersive-reality-is-the-most-disruptive-development-in-technology-history.html#gs.i5eycy

1309 The Mobile Economy 2019, GSMA Intelligence https://atromg8.com/wp-content/uploads/2020/03/mobile-economy-2019.pdf

1310 Der Cisco Annual Internet Report, 2018-2023 prognostiziert, dass es bis 2023 weltweit 299,1 Milliarden Downloads von mobilen Anwendungen geben wird, verglichen mit 194 Milliarden Downloads von mobilen Anwendungen im Jahr 2018. Bis 2023 wird es weltweit 29,3 Milliarden Geräte und Verbindungen geben (3,6 Geräte und Verbindungen pro Kopf), gegenüber 18,4 Milliarden Geräten und Verbindungen im Jahr 2018 (2,4 Geräte und Verbindungen pro Kopf). In ähnlicher Weise prognostiziert Gartner, dass im Jahr 2019 14,2 Milliarden vernetzte Dinge im Einsatz sein werden und dass die Gesamtzahl bis 2021 25 Milliarden erreichen wird, was ein immenses Datenvolumen erzeugt. https://www.cisco.com/c/en/us/solutions/collateral/executive-perspectives/annual-internet-report/white-paper-c11-741490.html

1311 https://newsroom.cisco.com/press-release-content?type=webcontent&articleId=1955935

1312 https://www.statista.com/statistics/617136/digital-population-worldwide/

1313 Greener, Energy-Efficient and Sustainable Networks: State-of-the-Art und neue Trends https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6891276/

1314 https://www.iea.org/reports/data-centres-and-data-transmission-networks

1315 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1316 https://www.computerworld.com/article/3431148/why-data-centres-are-the-new-frontier-in-the-fight-against-climate-change.html

1317 Ebd.

1318 https://www.alcansystems.com/5g-and-beyond-the-power-consumption-challenge/

1319 https://www.lightreading.com/asia-pacific/operators-starting-to-face-up-to-5g-power-cost-/d/d-id/755255

1320 September, 2020, ABI Research, Environmentally Sustainable 5G Deployment: Energieverbrauchsanalyse und Best Practices

1321 https://www.macleans.ca/opinion/threats-to-security-health-public-infrastructure-and-other-potential-costs-of-canadas-5g-rollout/

1322 https://blogs.scientificamerican.com/observations/we-have-no-reason-to-believe-5g-is-safe/

1323 https://www.5gappeal.eu/signatories-to-scientists-5g-appeal/

1324 http://www.5gappeal.eu/the-5g-appeal/

1325 https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/scientific_committees/scheer/docs/scheer_s_002.pdf

1326 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/08/24/watch-conspiracy-and-class-power-michael-parenti-lecture-1993-berkeley-ca/

1327 https://carrier.huawei.com/~/media/CNBGV2/download/program/Industries-5G

1328 https://venturebeat.com/2020/02/22/we-need-to-address-streamings-massive-carbon-footprint/

1329 https://www.interdigital.com/download/5fc4474dcd829e04839e8d77

1330 https://www.weforum.org/platforms/shaping-the-future-of-technology-governance-iot-robotics-and-smart-cities

1331 https://globaleducationcoalition.unesco.org/members

1332 https://www.weforum.org/reports/health-and-healthcare-in-the-fourth-industrial-revolution-global-future-council-on-the-future-of-health-and-healthcare-2016-2018

1333 http://www3.weforum.org/docs/WEF

1334 https://neuralink.com/

1335 https://www.unog.ch/80256EE600585943/(http-Pages)/7C335E71DFCB29D1C1258243003E8724

1336 »Der gesamte Stromverbrauch wird natürlich steigen. Ich meine, wenn alles, wenn der gesamte Transport elektrisch wird, oder der Straßentransport elektrisch wird, wird sich der Stromverbrauch ungefähr verdoppeln, um den Gesamtstromverbrauch. Wie ich schon sagte, bedeutet das keine Verdoppelung des Kraftwerkes, weil das meiste nachts geschieht [zum Laden der Batterien]. Aber wir werden die Menge an Solar- und Windenergie, Geothermie, Wasserkraft, [und] Atomkraft erhöhen müssen, das halte ich für gut. Wie ich schon sagte, um die Bedürfnisse von Elektrofahrzeugen zu lösen.« - AxelSpringer Award Talk mit Fragen von anderen CEOs, 1. Dezember 2020 https://www.youtube.com/watch?v=heH1pWSqHN0

1337 https://www.coindesk.com/chinas-national-blockchain-will-change-the-world

1338 https://deutschland-und-die-welt-2030.de/en/article/the-world-in-2030-%C2%ADhyper-connected-and-hyper-fragmented/

1339 https://www.vox.com/science-and-health/2020/1/7/21003272/space-x-starlink-astronomy-light-pollution

1340 https://aerospace.org/sites/default/files/2018-05/RocketEmissions_0.pdf

1341 https://rethinkingsecurity.org.uk/2020/09/11/5g-and-green-transition/

1342 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1343 https://www.skyandtelescope.com/astronomy-resources/how-many-stars-night-sky-09172014/

1344 https://skyandtelescope.org/astronomy-blogs/how-many-stars-night-sky-09172014/

1345 https://www.wired.com/story/oysters-that-knew-what-time-it-was/

1346 The Hague - http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1347 https://www.worldbank.org/en/programs/sdgs-2030-agenda/brief/strategic-partnership-framework-for-the-2030-agenda

1348 https://www.weforum.org/press/2019/06/world-economic-forum-and-un-sign-strategic-partnership-framework/

1349 https://www.who.int/dg/speeches/detail/who-director-general-s-opening-remarks-at-the-media-briefing-on-covid-19---11-march-2020

1350 https://www.un.org/sustainabledevelopment/infrastructure-industrialization/

1351 http://www.unido.org/

1352 https://youtu.be/0SpTv6FUg_s

1353 - Endlich... Klimakonsens auf dem Zauberberg, 3. Februar 2020, SYSTEMIQ

1354 https://www.weforum.org/about/the-fourth-industrial-revolution-by-klaus-schwab

1355 The Fourth Industrial Revolution | Full Version, World Economic Forum, 13. April 2016 https://youtu.be/khjY5LWF3tg

1356 https://www.climatechangenews.com/2017/12/11/tsunami-data-consume-one-fifth-global-electricity-2025/

1357 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1358 https://www.iif.com/Portals/0/Files/content/Global%20Debt%20Monitor_January2020_vf.pdf

1359 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1360 The Hyperconnected World of 2030-2040; ermöglicht durch die Unterstützung des Office of Director of National Intelligence; das IFTF hat ein Team von

Technologieexperten und Forschern einberufen, um die Zukunft der hypervernetzten Welt in einem eintägigen Workshop im Jahr 2019 zu betrachten. https://www.iftf.org/hyperconnectedworld/

1361 https://youtu.be/y1EdZeRHgbM

1362 https://naturalcapitalcoalition.org/the-natural-capital-coalition-and-the-social-human-capital-coalition-unite-as-the-capitals-coalition/

1363 https://www.weforum.org/reports/human-capital-as-an-asset-an-accounting-framework-to-reset-the-value-of-talent-in-the-new-world-of-work

1364 http://www.wrongkindofgreen.org/2020/11/28/the-great-reset-the-final-assault-on-the-living-planet-its-not-a-social-dilemma-its-the-calculated-destruction-of-the-social-part-iii/

1365 Ebd.

Maschinenstürmer

Einige Leser mögen sich fragen, ob die Ablehnung der Vierten Industriellen Revolution nicht dem Versuch gleicht, die erste Industrielle Revolution zu verhindern, indem man Fabriken stürmte und Maschinen zerstörte. Was, wie wir wissen, vergeblich war. Ist Cory Morningstar also eine Maschinenstürmerin, die längst vergangenen Zeiten nachtrauert und von einem Zurück in ein vorindustrielles Zeitalter träumt?

Ich denke, es geht bei der Kritik im 21. Jahrhundert nicht darum, dass die Zweifler an der *»schönen neuen grünen Welt«* die Technik und die technische Entwicklung an sich ablehnen. Sondern darum, wie diese Technik eingesetzt wird und was sie bewirkt. Es geht darum, ob die globale Gesellschaft zurück in eine Ordnung wie vor der Aufklärung gerät, ohne den wahren Geist von Demokratie jemals überhaupt realisiert zu haben.

Die Fallstudie von M-Kopa zeigt auf, woran es den Konzepten der Protagonisten eines »grünen Kapitalismus« mangelt: an demokratischer Kontrolle und einem Nutzen für die Allgemeinheit. In einer Welt, in der zum Beispiel Hundertausende jährlich an Malaria sterben und durch die Corona-Maßnahmen der Regierungen in 2020 und 2021 vermutlich noch einmal mehrere Hunderttausende zusätzlich. Wie kann es sein, dass seit Jahrhunderten das Problem des Hungers immer noch nicht gelöst ist?

> »Alle zehn Sekunden stirbt ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger. 690 Millionen Menschen hungern, zwei Milliarden leiden an Mangelernährung. Dabei gibt es genug Nahrung, Wissen und Mittel für alle.«[1366]

Aber uns wird erzählt, genau der Kapitalismus, der dafür sorgt, dass die hinreichend vorhandene Nahrung, das vorhandene Wissen und die vorhandenen Ressourcen der Erde nur für einen kleinen Teil der Weltbevölkerung zugänglich sind, soll derselbe Kapitalismus sein, der jetzt in grünem Gewand alle Probleme der Welt lösen kann. Und zwar, indem er jedem noch nicht finanzialisierten Teil der Erde einen Geldwert zuweist. Damit das mit der Rettung der Welt auch klappt, soll im Übrigen der Verteidigungshaushalt Deutschlands verdoppelt werden.

Also der Baum hat diesen Geldwert, die Feier im Verein hat jenen Geldwert, die Arbeitskraft einen anderen Geldwert. So kann dann all das jemandem gehören, der eben das Geld hat, den Geldwert zu leisten.

In diesem Konzept gibt es keine Natur, die gleichberechtigt mit den Menschen existiert, und zwar schon länger als wir. Es gibt keine gemeinschaftlichen Werte, die unveräußerlich sind. Keine Allmende, also kein Gemeingut, das allen Menschen gehört und unverkäuflich ist. Es gibt keine Selbstbestimmung des Menschen. Es gibt keinerlei basisdemokratische Entscheidungen. Und zweifellos gibt es dort keine Empathie, nur heuchlerisches *»Grünwaschen«* zur Beruhigung des Gewissens und um das Konzept der Gesellschaft zu verkaufen.

Der belgische *»König Leopold II. hat mehr als zehn Millionen Menschen auf dem Gewissen. Er hat Untertanen nicht nur Hände abhacken lassen. Unter seinem Regime wurden auch Babys Arme abgerissen, Dörfer angezündet, geraubt und geplündert: Alles, damit er sich persönlich bereichern konnte.«* [1367] So sah der Kolonialismus vor nur etwas über 100 Jahren aus, zwischen 1888 und 1908. Und auch damals wurde den Menschen gesagt, man werde den *»Wilden die Zivilisation«* bringen.

Und wie sieht es heute aus? Wir zwingen Afrika, die Zölle abzubauen, und setzen unsere Lebensmittelüberproduktion dort ab, sodass die örtlichen Bauern keinerlei Chance im Preiswettbewerb haben. Wir fischen ihre Küsten leer und beschweren uns dann, wenn die Fischer als Flüchtlinge zu uns kommen. Wir zerbomben Libyen, die Hoffnung Afrikas. Die Goldreserven, die für eine gemeinsame afrikanische Währung gedacht waren, verschwinden, und das blühende Land wird seit der *»Befreiung«* durch den Bombenterror der NATO durch Bürgerkrieg und Sklavenhandel zerrüttet. Wir schicken gebrauchte Kleidung auf die Märkte Afrikas, nachdem wir die zollfreie Einfuhr – wir nennen es *»Liberalisierung«* - erzwungen haben, und vernichten die Textilindustrie der Länder. Und Frankreich fordert immer noch die Kontrolle der Währungen [1368] einiger ehemaliger Kolonien und eine post-koloniale Steuer.

> »Der französische Staat kassiert von seinen ehemaligen Kolonien jährlich 440 Milliarden Euro an Steuern. Frankreich ist auf die Einnahmen angewiesen, um nicht in der wirtschaftlichen Bedeutungslosigkeit zu versinken, warnt der ehemalige Präsident Jacques Chirac.« [1369]

Aber nun sollen die Protagonisten dieser Ausbeutung angeblich nur Gutes im Schilde führen? Indem sie neue Technologien einsetzen? Wie

war es denn in der Vergangenheit? Setzten sie damals die Technologien nicht immer wieder ein, ohne irgendeine Rücksicht auf Umwelt, Menschen oder Gesellschaften, um zu unterdrücken und um ihre Macht und ihre Gier zu befriedigen? Aber jetzt werden sie mit den neuen Technologien das Klima, ja die Welt retten?

Es geht nicht darum, Technologien aufzuhalten. Es geht darum, solche Technologien unter eine demokratische Kontrolle zu stellen. Was derzeit als demokratische Kontrolle verfügbar zu sein scheint, stellt sich schnell als mediokrate demokratische Kontrolle heraus. Das geschieht durch eine Perfektion der Propaganda, von der ein Edward Bernays nur geträumt haben mag, mit Hilfe von Medien, die in Jahrzehnten dahingehend sozialisiert wurden, dass sie dem elitaristischen Glauben, man müsse die Menschen zu ihrem Glück erziehen, zur Hand gehen.

Die neuen Aristokratien der Welt verfügen über unbeschränkte Geldmittel, kaufen die klügsten Köpfe der besten Eliteuniversitäten, haben Zugang zu allen politischen und gesellschaftlich relevanten Persönlichkeiten und beherrschen die Medien. Soweit diese nicht durch mit ihnen verbundene staatliche Organisationen kontrolliert werden, wie in Deutschland der sogenannte öffentlich-rechtliche Rundfunk.

Deutschland ist vielleicht eines der schlimmsten Beispiele für eine Demokratie, die sich während der Corona-Krise als pure Scheinvorstellung herausgestellt hat. Beherrscht durch Politiker, die unter dem Einfluss von Menschen stehen, welche die Geldpolitik der Welt bestimmen, sekundiert durch Medien, die sich im Auftrag glauben, die Grundsätze der Regierungspolitik dem Bürger als alternativlos darzustellen zu müssen. Dazu kommt eine Justiz, die vom politischen Konsens der »*staatstragenden*« Parteien ernannt und kontrolliert wird, und ein Parlament, das aus Abgeordneten besteht, die lediglich ihrem »*Gewissen*« verpflichtet sind, nicht jedoch den Wählern. Deutschland ist ein Land mit einem die Verfassung ersetzenden Grundgesetz, über das die Bürger nie selbst haben abstimmen dürfen, und das von den besagten politischen Parteien zum Teil in grotesker Weise ausgehöhlt wurde. Aber selbst dieses längst entkernte Grundgesetz bietet dem Bürger keinen Schutz mehr, denn die politischen Parteien haben wohlweislich dafür gesorgt, dass die Gebote und Verbote nie in Strafgesetze umgesetzt wurden. Und ein Gesetz, §80 StGB, bei dem es dann doch einmal passierte, wurde am 1.1.2017 gelöscht[1370].

Nein, es geht nicht um die Technologien. Eine Technologie ist nicht per se gut oder böse. Es geht um den Einsatz der Technologien. Und im Moment unterliegen diese Technologien keinerlei demokratischer Kontrolle.

Es geht nicht darum, ob diese oder jene Technologie ethisch und moralisch verwerflich wäre, sondern darum, dass darüber nicht ernsthaft und gleichberechtigt diskutiert wird. Den Menschen wird das bisschen Selbstbestimmung, das sie in der Vergangenheit nach dem Krieg erhalten hatten, immer weiter geraubt, wie im Jahr 2021 mit der Diskussion über eine Impfpflicht gegen einen Virus deutlich wird. Solche staatlichen Maßnahmen machen die Beschleunigung einer immer deutlicher werdenden Entwicklung nun sichtbar.

Es geht nicht darum, die Vierte Industrielle Revolution zu verhindern. Es geht darum, dass neue Technologien wirklich allen Menschen zugutekommen. Es gilt zu verhindern, dass Elitaristen bestimmen, wie diese Technik eingesetzt wird, und dass der Gewinn nicht nur in Form unermesslichen Reichtums einer kleinen Gruppe von Menschen nützt. Die dann dieses Geld weiter dafür verwenden, noch mehr Geld und noch mehr Macht anzuhäufen.

Nehmen wir das Beispiel der 2021 plötzlich in großer Zahl auftretenden Gentherapien, genannt *»Impfungen«* gegen einen Virus. Natürlich ist eine Therapie mit mRNA oder DNA-Materialien eine fortschrittliche Technologie, die auch genutzt werden sollte. Jedoch erst nach einer ernsthaften Diskussion der ethischen Implikationen und nachdem sichergestellt ist, dass inakzeptable Nebenwirkungen ausgeschlossen werden können, insbesondere im Fall der Verabreichung an Gesunde. Solche Vorgaben können abgeschwächt werden, wenn es um die Behandlung von Menschen geht, die ohne diese Therapie unweigerlich sterben müssten.

Die Utopie einer Demokratie würde eine solche Kontrolle durchaus ermöglichen. Aber dem steht im Weg, was schon in der Antike mit der Feststellung bemängelt wurde, dass der Bewerber mit *»feiner Stimme«* die Wähler positiv beeinflusste, ohne dass er wirklich ein besseres Programm hatte. Das heißt, Demokratie kann nur funktionieren, wenn diejenigen, welche wählen, auch die notwendigen neutralen Informationen zur Verfügung haben. Wer heute öffentliche Quellen im Radio, Fernsehen und dem Internet nutzt, wird sehen, dass dies in absolut keiner Weise gegeben ist. Der *»Entscheider«* erhält Interpretationen der Wahrheit,

aber niemals ein neutrales Bild. Und dieses Grundleiden der demokratischen Entwicklung hat sich in den letzten 30 Jahren drastisch verschlimmert.

In diesem Sinne sind die Recherchen und Darlegungen von Cory Morningstar ein wichtiger Beitrag. Auch wenn ihre Nachricht, ihre Informationen nur einen winzigen Teil der Menschen erreichen werden, ist es der Anfang für ein gesellschaftliches Bewusstwerden.

Schon immer hinkte die gesamtgesellschaftliche Bewusstwerdung hinter der elitaristischen Politik von Herrschern hinterher. Immer hat es lange Zeit, oft Jahrhunderte, gedauert und nicht selten bedurfte es einer Katastrophe, bis eine Gesellschaft sich gegen die Herrscher auflehnte. Nur um dann nach einiger Zeit unter veränderten Vorzeichen wieder beherrscht zu werden. Aber das ist ein anderes Thema. Mit anderen Worten: Das gesellschaftliche Bewusstwerden ist wie der Kapitän eines riesigen Öltankers, der, einmal in Fahrt gebracht, sehr lange braucht, um abzubremsen. So wie der Kapitän früh beginnen muss, Maßnahmen einzuleiten, um das Schiff nicht kollidieren zu lassen, so muss eine Gesellschaft frühzeitig beginnen, sich der Konflikte bewusst zu werden, welche die Entscheidungen der Herrschenden erzeugen. Cory Morningstar und dieses Buch wollen dazu einen Beitrag leisten.

.....

1366 https://www.welthungerhilfe.de/hunger/

1367 https://www.tagesschau.de/ausland/kongo-belgien-kolonie-verbrechen-101.html

1368 https://info.arte.tv/de/afrika-und-der-cfa-franc-ein-system-freiwilliger-knechtschaft

1369 https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/03/15/frankreich-kann-seinen-status-nur-mit-ausbeutung-der-ehemaligen-kolonien-halten

1370 https://www.hintergrund.de/politik/inland/verbot-der-vorbereitung-eines-angriffskrieges/

Greta und der »Große Neustart«

Während der Corona-Krise war es relativ still geworden um Greta Thunberg. Es wurde lediglich bekannt, dass ihr Image nun den höchsten pekunären Wert eines Aktivisten darstellt [1371].

Im Februar 2020 berichtete die taz unter dem Titel »Greta Thunberg kommerziell ausgenutzt - Aktivistin als Werbefigur« [1372]. Darin wird beschrieben, was man auch in diesem Buch lesen kann: wie clevere Unternehmer auf der Welle der Klimadiskussion schwimmen und damit sowie mit Greta viel Geld und Einfluss gewinnen.

Im November berichtet die Seite Finanzen100.de über die »*erstaunlich lukrativen Geschäfte ihrer Hintermänner*« [1373]. Ohne ordnungsgemäß zu gendern, leider. Aber auch in diesem Artikel fokussiert man sich auf die Rolle von Ingmar Rentzhog, ohne wirklich in die Tiefe zu gehen, wie Cory Morningstar es vorgemacht hat (und wie in diesem Buch zu lesen ist).

Immerhin wird dargestellt, dass Rentzhog Gretas Namen für seine Geschäfte missbraucht, sich aber dafür entschuldigt habe. Und dass die Geschäfte sehr gut weiter laufen.

> »Das schwedische Wirtschaftsmagazin ›Di Digital‹ bezeichnet Nordvall als ›eine von Schwedens mächtigsten Tech-Investoren‹. Nun ist sie ›Chairwoman‹ bei ›We don't have time‹ und erklärt: ›Unser Ziel ist es, das Facebook für den Klimawandel zu werden.‹ In einem gemeinsamen Brief an Investoren schreiben Rentzhog und Nordvall: ›Seit wir vor 18 Monaten gestartet sind, haben wir daran gearbeitet, das soziale Netzwerk auszubauen, Investoren anzuziehen und wichtige Klimawandel-Initiativen und junge Klima-Helden wie Greta Thunberg in Szene zu setzen.‹« [1374]

Der Artikel weist darauf hin, dass das Unternehmen offen erklärt, Gewinne erzielen zu wollen und es keinen Interessenkonflikt zwischen Klimaschutz und Geldverdienen gebe.

Am 2. Februar 2021 jedoch erschien im »Tagesspiegel« ein Artikel, der Greta als Verteidigerin des »Great Reset« erscheinen ließ. Der Artikel war zunächst unter dem Link:

https://www.tagesspiegel.de/plus/greta-thunberg-ueber-den-klimawandel-und-corona-wenn-wir-zur-normalitaet-zurueckkehren-kehren-wir-

zu-einer-krise-zurueck/26874392.html veröffentlicht worden. Der Titel lässt ahnen, dass der Grundtenor der Aussage die Unterstützung des »Neustarts« war. Allerdings wurde der Artikel zurückgezogen. Stattdessen findet man nun einen, der den Titel trägt: »*Greta Thunberg kritisiert die Behäbigkeit der Politik*«. Hier findet sich der Bezug zum Great Reset nur noch in einem Absatz.

> »Auch Greta Thunberg treibt die Sorge um, dass die Pandemie keine nachhaltige Veränderung im Kampf gegen den Klimawandel bringt. ***›Wenn wir zur Normalität zurückkehren, kehren wir zu einer Krise zurück‹***, warnte sie. Genau das befürchtet Neubauer im zweiten Lockdown: *›Ich beobachte, dass die Geduld zu Ende ist und sich die Menschen nach Normalität sehnen‹*, sagte die 24-Jährige.« [1375]

Wobei Greta und Neubauer in einem Atemzug genannt werden. Also jene Luisa Neubauer, die auch bei NATO-Veranstaltungen auftritt [1376]. Jedoch nicht um die Beendigung von Einsätzen der NATO zu fordern, sondern über »*sicherheitspolitische Aspekte*« der Klimakrise zu diskutieren. Es ging ihr also nicht darum, die NATO, ihre Kriege und ihr Militär als Umweltkiller Nummer eins zu entlarven. Dabei geht es um einen Schadstoffausstoß, der dem von 140 Ländern entspricht [1377].

Aber zurück von der »*deutschen Greta*«, wie Neubauer gerne genannt wird, zum schwedischen Original. Dort findet man auch Anfang 2021 eine seltsame Aussage, die Anlass zum Stirnrunzeln geben sollte.

Am 2. Februar twitterte Greta Thunberg, ganz im Einklang mit transatlantischen Verfechtern der Lieferung von »*Freiheitsgas*« aus den USA:

> »Also entscheidet sich Europa im Jahr 2021 dafür, seinen Energiebedarf durch den Bau einer Pipeline zu decken, um mehr fossile Brennstoffe von denen zu transportieren, die dafür verantwortlich sind. Beschämend auf so vielen Ebenen. #FreeNavalny« [1378]

Sie stellt sich hinter eine politische Forderung zur »*Befreiung*« von Navalny, auf Kosten der Umwelt. Denn das Pipelinegas aus Russland ist nicht nur deutlich günstiger [1379], sondern vor allen Dingen wesentlich weniger umweltschädlich als das von den US-Amerikanern »*Freiheitsgas*« genannte Fracking-Gas aus den USA. Dieses vergiftet nicht nur bei der Förderung die Böden in den USA und beeinträchtigt dort die Wasserwirtschaft, es muss zudem aufwendig verflüssigt, dann mit Tankern über den Atlantik gebracht werden, um hier wieder aufwendig in einen

physikalischen Zustand versetzt zu werden, der das Einspeisen in die europäischen Pipeline-Systeme erlaubt.

Gas wird in jedem Fall als sauberste fossile Energieform noch für ein bis zwei Jahrzehnte benötigt, um die Lücke zum Ausbau der erneuerbaren Energieträger zu schließen.

Es stellt sich die Frage, ob Greta tatsächlich eine eigenständige Persönlichkeit oder inzwischen zu einer Marionette geworden ist. Denn diese Äußerung passt in keiner Weise zu denen einer Klimaaktivistin, die sich angeblich nicht um Politik, sondern nur um das Klima kümmert.

Es darf erwartet werden, dass »*The Great Reset*« und die Forderungen der Klimaindustrie im Laufe des Jahres zusammenwachsen werden. Beide haben mit Panikerzeugung und sektenähnlichen Verhaltensvorgaben große Erfolge darin erzielt, Zweifler und Kritiker als »*Verschwörungstheoretiker*« oder Schlimmeres zu diffamieren und so eine echte Diskussion zu unterbinden. Es steht zu befürchten, dass sie, vereint agierend, die Spaltung der Gesellschaft weiter vorantreiben werden, wohl wissend, dass dank der Unterstützung der Medien die Mehrheit auf ihrer Seite stehen wird.

So wie in Thailand der König 19 Militärputsche von 1945 bis 2014 legitimierte und das Militär im Gegenzug seine unglaublichen Privilegien schützte, so unterstützt die Klimabewegung den Great Reset, während die Profiteure der schönen neuen Welt dankbar die Klimabewegung nicht nur finanziell beschützen.

Wie Cory Morningstar in einem Tweet erklärt, bezieht sich Greta Thunberg auf einen CNN-Artikel, der Access Now als »eine Menschenrechtsgruppe, die sich für Internetfreiheit einsetzt« bezeichnet. Obwohl Access tatsächlich als Arm von Avaaz (Purpose) als weiteres Instrument der US-Außenpolitik gegründet wurde, um den Iran zu destabilisieren [1380]. Was durch die Organisation auch ganz offen in einer Werbung dokumentiert wird.

> »Zielgerichtete Marken – Entwicklung von Strategien, Erzählungen und Identitäten, die Bewegungen anstoßen, Organisationen neu definieren und neue Kampagnen ins Leben rufen. (…)

Neue Machttransformation – helfen Organisationen, neue Machtmethoden und Denkweisen in ihre Organisationen zu bringen, nach innen und außen.« [1381]

.....

1371 https://www.welt.de/wirtschaft/article205502571/Friday-for-Future-Greta-Thunbergs-potentiell-lukrativer-Markenschutz.html

1372 https://taz.de/Greta-Thunberg-kommerziell-ausgenutzt/!5571776/

1373 https://www.finanzen100.de/finanznachrichten/boerse/greta-thunberg-und-die-erstaunlich-lukrativen-geschaefte-ihrer-hintermaenner_H175163468_11028183/

1374 Ebd.

1375 https://www.tagesspiegel.de/politik/taten-sind-lauter-als-worte-greta-thunberg-kritisiert-die-behaebigkeit-der-politik/26877132.html

1376 https://www.neues-deutschland.de/amp/artikel/1147738.luisa-neubauer-realpolitikerin.amp.html

1377 https://www.bazonline.ch/wissen/natur/das-usmilitaer-verschmutzt-die-umwelt-staerker-als-140-laender/story/23828059

1378 https://twitter.com/GretaThunberg/status/1356669038664032257

1379 So viel preiswerter, dass der gesamte Gasmarkt dadurch trotz steigender Nachfrage in Grenzen gehalten würde. https://www.energie.de/et/news-detailansicht/nsctrl/detail/News/auswirkungen-von-nord-stream-2-auf-die-gaspreise-in-europa-2018184/

1380 http://www.wrongkindofgreen.org/2018/08/26/purpose-goes-to-latin-america-part-ii/

1381 https://twitter.com/elleprovocateur/status/1357760888669941762/photo/3

Cory Morningstar

»Cory Morningstar fängt das Simulakrum [1382] in ihrer mehrteiligen Serie über den gemeinnützigen Industriekomplex ein, die Domestizierung der Bevölkerung ist eine vollendete Tatsache, und die einzige Frage, die bleibt, ist, was passiert, wenn der kapitalistische Aktivismus als das gesehen wird, was er ist. Indem Morningstar dem Geld von aristokratischen Derivaten zu Verkörperungen falscher Hoffnung wie Avaaz, MoveOn und Change folgt, tritt sie durch den Spiegel und zeigt auf, wie NGOs zu einem Schlüsselinstrument globaler Dominanz geworden sind, das soziale Medien als Mittel der sozialen Manipulation nutzt.« – Jay Taber, assoziierter Wissenschaftler des Center for World Indigenous Studies [1383]

Wer im Internet ein Foto von Cory Morningstar sucht, wird sich wundern, wie selten er fündig wird. Im Gegensatz zu narzisstischen Selbstdarstellern des Mainstreams steht bei ihrer Arbeit immer das Thema im Vordergrund, nie die eigene Person. Eine der seltenen Möglichkeiten, sie zu sehen, ist ein Vimeo-Video, in dem sie interviewt wird [1384]. Cory Morningstar kämpft für eine Reduzierung von durch Menschen verursachten CO2-Emissionen, aber sie sieht den durch das Großkapital eingeschlagenen Weg zu noch mehr -angeblich nachhaltigem - Wachstum und Finanzialisierung der Natur als sicheren Weg in den Untergang des Planeten. Alle Lösungen, die sich hinter dem Phänomen Greta Thunberg entwickeln, sollen nicht den Menschen dienen, sondern dem Profit einer gewissen Klasse von Menschen. Und sie weist nach, dass jene Gruppen, die für die Vernichtung der Umwelt verantwortlich sind, wie wir jetzt erkennen, nun angeblich den Rest der Umwelt retten sollen, jedoch nur um daraus noch einmal zusätzlichen Profit zu erwirtschaften. Anstatt diese Gruppen für die Vernichtung der Natur verantwortlich zu machen und die Profite der Vergangenheit heranzuziehen, um den Rest der Natur zu retten, sollen die Ärmsten der Armen und die Konsumenten der entwickelten Länder helfen, die Profite aus der Vernichtung der Umwelt noch weiter zu vergrößern.

Für mich ist nicht entscheidend, ob das Klima, die Verseuchung der Meere oder der globale Rüstungswahnsinn, um nur einige drohende Katastrophen zu nennen, die Menschheit und den Planeten an den Rand der Existenz drängt. Für mich ist der Gedankenansatz von Cory Morningstar auf alle diese Faktoren anwendbar: **Immer ist es der Profit einer**

gewissen Gruppe von Menschen, der die Katastrophe immer näher rücken lässt.

Morningstar stellt den Menschen und sein Zusammenleben mit der Natur in den Vordergrund. Und das ist der große Unterschied. Während allerhöchste Kreise ein Projekt für »nachhaltiges Wirtschaften« über den Klee loben, welches den Ärmsten der Armen in Afrika Solarzellen und einen Fernseher zu vollkommen überhöhten Kosten verleast [1385] und daraus Gewinn zieht, weist sie darauf hin, dass viele dieser Menschen nicht einmal über sauberes Wasser und Toiletten verfügen.

Ich möchte hinzufügen, dass man in Deutschland fast neue Dieselfahrzeuge entsorgt, um auf angeblich umweltfreundliche Elektroautos umzusteigen, während die Vereinten Nationen schätzen, dass im Jahr 2018 weltweit rund 821,6 Millionen (811Mio./2017) von insgesamt 7,5 Milliarden Menschen hungerten [1386].

Das Narrativ des Establishments verdeckt, dass Deutschland im Namen des Umweltschutzes und auf Kosten der einfachen Verbraucher, nun Spekulanten und Banken mit einem neuen Zertifikatsystem auf CO2-Emissionen Hunderte von Millionen Euro zuspielt. Gleichzeitig sollen aber die Staatsausgaben für den schlimmsten denkbaren Umweltschädiger, die Rüstungsindustrie, auf 25% der gesamten Ausgaben des Landes gesteigert werden. Bereits jetzt sorgt deutsche Aufklärung in Syrien und anderswo im Rahmen von »humanitären Militäreinsätzen« dafür, dass ganze Länder mit Uranmunition verseucht werden.

Während in Deutschland Strohhalme aus Plastik verboten werden, hält man es für nicht tadelwürdig, dass der Jemen, das ärmste Land der Region seit 2015, nicht nur in das Mittelalter, sondern offensichtlich in die Steinzeit gebombt und durch Epidemien und Hungertod zur Unterwerfung unter das mittelalterliche Feudalsystem Saudi-Arabiens gezwungen werden soll.

Und während man in Deutschland die frühzeitige Abschaltung von voll funktionsfähigen und modernen Kohlekraftwerken diskutiert, nimmt man keinen Anstoß daran, dass Strom in Gaza nur stundenweise verfügbar ist und Krankenhäuser lebensrettende Operationen nicht durchführen können, weil der Brennstoff für die Notstromaggregate nicht durch Israels Blockade gelassen wird.

Wer die Narrative des Establishments hinterfragt und damit Verbreitung findet, der darf Anfeindung erwarten. Ähnlich wie wir es in Deutschland mit Dr. Daniele Ganser beim Thema »Kriegslügen« erleben, ergeht es auch der kanadischen investigativen Journalistin Cory Morningstar im englischsprachigen Raum beim Thema »Umweltschutzlügen«. Aus diesem Grund möchte ich das Buch abschließen mit einem Auszug aus einem Artikel, der auf der alternativen Internetseite off-guardian.org erschien und von dem Künstler Hiroyuki Hamada erstellt wurde.

> »Cory Morningstar ist eine engagierte Umweltaktivistin mit einer soliden Erfolgsbilanz, die eng mit verschiedenen NGOs zusammengearbeitet hat. Sie ist eine Mutter. Sie ist eine begeisterte Gärtnerin. Sie ist eine ehrliche Person mit Einfühlungsvermögen, Leidenschaft, Liebe zu Menschen, Liebe zu unseren Mitgeschöpfen und Liebe zur Natur.
>
> Ihr menschlicher Charakter und ihr Gerechtigkeitssinn haben in ihren scharfen Einsichten, Beobachtungen und Analysen ihren Höhepunkt erreicht. Ihre Schriften haben viele von uns dazu inspiriert, die Tiefe und Reichweite kapitalistischer Institutionen als Teil der sozialen Dynamik zu sehen, die unser Bewusstsein beeinflusst. Ihre akribische Suche nach Fakten bei der Veranschaulichung der Mechanismen unserer Welt ruft ein Gefühl der Ehrfurcht hervor. Sie ist eine respektierte Kollegin in unserem Kampf für ein besseres Morgen.
>
> Ihre neueste Serie, »Die Erschöpfung von Greta Thunberg« (…), wurde als bahnbrechender Meilenstein bei der Darstellung des gewaltigen Mechanismus der Ausbeutung und Unterwerfung, in den der gemeinnützige Industriekomplex verwickelt ist, heftig gepriesen, aber auch böswillig falsch dargestellt.
>
> Eine der sehr häufigen, aber eklatant falschen Kritiken dreht sich um den Fokus der Serie auf die junge Aktivistin [Anmerkung: Gemeint ist Greta Thunberg].
>
> Warum diffamieren sie die Autorin als Kinderverleumderin? Die Serie greift die 16-jährige Aktivistin überhaupt nicht an. Sie weist auf die Organisationen und Einzelpersonen hin, die sie eng umgeben, um einen Impuls für ihre Agenda zu geben. Sie beschreibt, wie sich die Mobilisierung in den größeren Rahmen von korporativem »Umweltschutz«, Kolonialismus, globalem Kapitalismus und Imperialismus einfügt.

Die List der Anschuldigung, dass die Arbeit ein Kind angreift und den von der Jugend geführten Aktivismus verleumdet, folgt seit einiger Zeit dem gleichen Muster von Lügen und Täuschungen, das sich gegen den seriösen [Anmerkung: gemeint ist alternativen] Journalismus entfaltet.

Es spiegelt wider, wie das Establishment erfolgreich unsere Gedanken beherrscht, da es die Hierarchie von Geld und Gewalt beherrscht. Die herrschende Klasse missbraucht die Kinder tatsächlich, indem sie sie zum Spielball für lukrative Geschäftsprojekte macht – wie z. B. Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, Systeme für »erneuerbare Energien«, Emissionshandel und so weiter (…). Sie täuschen die unschuldigen Jugendlichen, damit die sich ihr eigenes Grab schaufeln, während sie daraus Gewinne erzielen.

Erinnern Sie sich, dass man Sie rassistisch nannte, als Sie auf die Drohnenmorde von Präsident Obama hinwiesen? Erinnern Sie sich daran, dass man Sie als frauenfeindlich bezeichnete, als Sie die Kolonialpolitik von Ministerin Clinton kritisierten? Diejenigen, die das taten, hatten nichts dagegen, dass braune Menschen in Stücke gesprengt wurden, und sie hatten nichts gegen die koloniale Unterdrückung von Frauen in kolonialen Ländern.

Die kapitalistische Hierarchie zwingt uns strukturell dazu, die Werte, Normen und Überzeugungen der herrschenden Klasse zu übernehmen, da sie die Menschen dazu erzieht, wie erwartet auf der sozialen Leiter aufzusteigen.

Die Dynamik, Morningstars Arbeit als Angriffe gegen ein Kind anzuklagen, rührt von der gleichen psychologischen Projektion der eigenen Komplizenschaft der Ankläger bei der Weihe eines Teenagers als unbesiegbarer Heiliger ihrer Bewegung her.« [1387]

.....

1382 Als Simulacrum oder Simulakrum (Plural: Simulacra oder Simulakren) bezeichnet man ein wirkliches oder vorgestelltes Ding, das mit etwas oder jemand anderem verwandt ist oder ihm ähnlich ist. (Wikipedia)

1383 http://www.theartofannihilation.com/about-the-author/

1384 https://vimeo.com/19193869

1385 Siehe Kapitel »Eine unbequeme Fallstudie«

1386 https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/fact_sheets/topics/factsheet-hunger-welthungerhilfe.pdf

1387 https://off-guardian.org/2019/09/20/in-defense-of-cory-morningstar-manufacturing-for-consent/

Nachwort

> Die Klimapolitik hat fast nichts mehr mit Umweltschutz zu tun, sagt der deutsche Ökonom und IPCC-Beamte Ottmar Edenhofer. Der nächste Weltklimagipfel in Cancun ist eigentlich ein Wirtschaftsgipfel, bei dem über die Verteilung der Weltressourcen verhandelt wird. – Ottmar Edenhofer im November 2010 [1388].

Wer dieses Buch kaufte und las, hatte vermutlich schon Zweifel. Nach der Lektüre dieses Buches wird er sich vielleicht fragen, warum es möglich ist, dass wir in dieser aufgezeigten Art und Weise manipuliert werden können. Dem empfehle ich ein kurzes Video, welches das Asch-Konformitäts-Experiment [1389] in etwas über einer Minute erklärt. Solomon Asch war ein Verhaltensforscher, der in den 1950er Jahren eine Serie von Versuchen durchführte und veröffentlichte, um herauszufinden, bis zu welchem Grad die Meinung eines Individuums durch die Mehrheit in einer Gruppe beeinflusst werden kann [1390].

Waren es bisher die Medien, welche in erster Linie die so genannte Demokratie in die »richtigen« Bahnen lenkten, so werden es zukünftig zunehmend Unternehmungen des Social Engineering sein. Und wenn beide die gleichen Ziele verfolgen, ist nicht zu erwarten, dass sich gegen die Macht der Oligarchen, die mit diesen Werkzeugen agieren, Widerstand durchsetzen lässt. »*Warum sehen wir in den Massenmedien nicht, wie Teenager gegen den israelischen Völkermord an den Palästinensern protestieren? Oder wie Al Qaida Aleppo bombardiert? Oder Kiew den Donbass bombardiert? Weil es die westlichen Medien nicht interessiert*« (via Fritz @theblogcat). Verstehen Sie jetzt, warum eine Bewegung gegen Krieg und Rüstungswahnsinn in dieser modernen Welt der perfektionierten Propaganda keine Chance hat?

Solange die Umweltindustrie es schafft, Teilaspekte der Probleme dieser Welt in den Vordergrund zu rücken und Politik und Medien dabei assistieren, und während eine Oligarchengruppe gegen eine andere Fraktion Profite maximiert, wird die Welt mit an Absolutheit grenzender Wahrscheinlichkeit an einem der übrigen Probleme zugrunde gehen. An Problemen, deren Gegnerschaft keine Profite verspricht, weshalb sie keine global agierenden »Stiftungen« findet, welche die Probleme ganzheitlich

in das Bewusstsein der Massen rücken könnten, um sich für eine Abschaffung des Hauptproblems einzusetzen, nämlich den Profit als Götzenbild, um das das Establishment tanzt.

Greta war ein vermutlich verunsichertes, ängstliches Mädchen, das instrumentalisiert wurde, um im Wettbewerb der Oligarchen-Titanen eine neue Ära des Kapitalismus einzuleiten. Eine Ära, die jedoch nicht finanziert werden soll von denjenigen, die seit zwei Jahrhunderten auf Kosten der Umwelt unermesslichen Reichtum angehäuft haben. Bezahlen sollen wiederum die Massen, deren Ausbeutung als Arbeitskraft, Konsumenten und Steuerzahler den unermesslichen Reichtum der Oligarchen begründeten.

Nein, es geht nicht um die »Machtergreifung« durch Linksradikale, wie konservative bzw. rechtsgesinnte Medien verbreiten. Es geht um die Sicherung des Systems unter Spielregeln, die wieder jene begünstigen, die schon seit 200 Jahren von den »Regeln« profitieren. Und nein, die AfD ist nicht die Alternative. Sie analysiert zwar manchmal Missstände richtig, stellt sich aber auf die Seite jener Kräfte, die noch möglichst lange von der alten Art der Ausbeutung der Erde und der Menschen profitieren wollen.

Lassen Sie es mich klar sagen: Umwelteinwirkungen wie die CO2-Emission des Menschen müssen reduziert werden, außerdem müssen für den Verbrauch endlicher Ressourcen eine oder mehrere Alternativen gesucht und gefunden werden. Dabei werden technische Innovationen ebenso eine Rolle spielen wie ein Umdenken der Verbraucher.

Die Umstrukturierung und die notwendigen Mittel, um die Entwicklungs- und Schwellenländer nicht die gleichen Fehler machen zu lassen wie die heutigen Industrieländer, dürfen aber nicht auf dem Rücken der Ärmsten erfolgen. Vielmehr muss der notwendige Aufwand hauptsächlich von jenen erbracht werden, die in den letzten zweihundert Jahren unermessliche Vermögen auf dem Rücken des Planeten und seiner Bewohner angehäuft haben. Und das nicht in Form von gewinnbringenden Investitionen, wie unser Campingplatzbesitzer im Vorwort, sondern in Form einer nicht verzinslichen Abgabe.

Ebensowenig darf man die armen Länder daran hindern, einen höheren Lebensstandard zu erreichen. Sondern die Aufgabe lautet, sie dahingehend zu fördern, dass sie die Phase der unglaublichen Verschleuderung von Ressourcen durch den ausgeuferten Kapitalismus überspringen. Kein

Transport von Nordseekrabben zum Pulen nach Marokko und zurück, keine Erdbeeren aus den USA, kein Rindfleisch aus den USA, keine Hähnchenstücke aus Europa für Afrika [1391]. Im Moment sieht es jedoch so aus, als hätten unsere Politiker noch nicht einmal für Deutschland begriffen, dass diese Politik das Gegenteil von dem ist, was angeblich mit einem »Klimagipfel« angestrebt wird. Wie sonst kann man erklären, dass die EU den USA zusagte, mehr Rindfleisch zu importieren sowie mehr äußerst umwelt**un**freundlich und alles andere als CO2-neutral transportiertes Fracking-Erdgas zu kaufen?

Übrigens, haben sie von den einschlägigen »Protestinstitutionen« etwas zu diesem Thema gehört?

Mal ganz zu schweigen von den größten Umweltschädigern überhaupt, dem Militär, wie auch in diesem Buch bereits erwähnt.

In ein paar Monaten wird die Tagesschau, die am 5. Oktober 2019 noch feststellte, Extinction Rebellion sei zwar radikal, aber vollkommen gewaltlos [1392], vielleicht berichten, dass es Gewalt gegen Sachen gegeben habe, dass Menschen drastische Einschnitte in ihren Abläufen hätten hinnehmen müssen und dass der Verbraucher und Steuerzahler letztlich die Schäden bezahlen müsse, welche gewalttätige Demonstranten der Organisation verursacht haben.

Und in ein paar Jahren wird man auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Davos wieder mit Sorgenfalten auf der Stirn feststellen, dass die Einkommensschere weiter auseinander gegangen ist, die Reichen noch reicher geworden sind, aber diesmal sogar noch mehr Menschen in die Armut abrutschten.

Das Interessante aber ist, dass eher konservativ bis rechtsgerichtete Internetseiten, die beispielsweise über die finanzielle Unterstützung der Aktivisten von Extinction Rebellion berichten, anscheinend wirklich glauben, es seien »linke« Organisationen, welche hinter der ungeheuren finanziellen Investition stehen [1393].

Auch erstaunlich ist die Tatsache, dass die Klimadebatte viel akutere und aktuellere Gefahren für die Menschheit in den Hintergrund drängen konnte. Die Klimakrise ist eine Katastrophe, welche die Menschheit in der Zukunft bedroht, während derzeit bereits andere Katastrophen für Millionen von Toten sorgen. Der Krieg gegen den Jemen, der Krieg gegen Syrien, der Krieg gegen den Iran, der Krieg gegen Venezuela, der versteckte

Krieg gegen ein Dutzend weiterer Länder. Durch ungebremste Aufrüstung, Aufkündigung aller Abrüstungsvereinbarungen und Modernisierung sowie Vergrößerung der nuklearen Kapazitäten rückt die Doomsday Uhr weiter vor. So können aus Millionen Toten in fernen Ländern schnell Milliarden werden, auch im Westen, wenn niemand die Doomsday-Uhr zurückstellt.

Ließe sich die Klimabewegung auf einen Kampf gegen Aufrüstung und Krieg ein, könnte das zu Fortschritten in der CO2-Emissions-Vermeidung führen, wie sie niemals durch eine CO2-Steuer und den Umstieg auf E-Autos erreicht werden kann! Solange dies nicht passiert, muss man wohl zu Recht davon ausgehen, dass nicht das Klima, nicht das Überleben der Menschheit, im Fokus derjenigen stehen, welche die Klimabewegung steuern und finanzieren.

Und dass die Fokussierung auf CO2, die Finanzialisierung der Natur, statt ihr ein eigenes Persönlichkeitsrecht zu geben, nichts mit Umweltschutz zu tun hat, sondern in ganz anderen Zusammenhängen zu sehen ist, dieser Eindruck drängt sich immer mehr Menschen auf. Wie nachfolgender Artikel auf der Seite der Neulandrebellen »Ich beginne, an den Great Reset zu glauben«, zum Ausdruck bringt:

> »Bis vor Kurzem hielt ich die Idee des Great Reset, wie er Klaus Schwab vom Weltwirtschaftsforum vorschwebt, für unrealistisch. Inzwischen bin ich mir da aber nicht mehr so sicher.
>
> Ende 2020 habe ich ein Interview mit Norbert Häring [1394] geführt. Es war ein gutes Gespräch, und Häring – der das aktuelle Buch von Klaus Schwab gelesen hat, im Gegensatz zu mir – machte deutlich, dass die vermeintlichen Visionen von Schwab nichts weiter als ein Ablenkungsmanöver sind. Sieht man sich das Video [1395] des World Economic Forums vom Sommer 2020 an, ahnt man aber bereits, wie die Botschaft lautet: Wir alle brauchen einen Neustart.
>
> Im Interview arbeitete Häring heraus, dass das, was als Great Reset angepriesen wird, im Wesentlichen verschleiert, was bereits seit Jahrzehnten stattfindet: ein großer (schrittweiser) Umbruch. Doch dafür war kein Knopfdruck nötig, Veränderungen in einem solchen Ausmaß funktionieren nie per Knopfdruck. Vielmehr brauchen sie Zeit und Akteure, um sich zu entwickeln. Akteure, die viel Macht und Geld haben, Akteure, die über die nötigen Kontakte der Einflussnahme verfügen.

Mit der Weiterentwicklung des Kapitalismus hin zum Neoliberalismus begann dieser Umbruch schon früh. Die Diktatur in Chile, die Naomi Klein in ihrem Buch »Die Schock-Strategie« eindrucksvoll beschreibt, war eines der ersten Anzeichen für eine pandemieartige Ausbreitung des Virus namens Neoliberalismus. Und die Ausbreitung setzte sich fort. In Polen. In Russland. In westeuropäischen Ländern. Hierzulande war es Gerhard Schröder, der mit der Agenda 2010 ein neues, neoliberales Zeitalter einläutete. Mit ihr begann nicht nur der Abstieg der SPD, sondern – und das ist viel bedeutender – der Tiefflug weiter Teile der arbeitenden Bevölkerung.

Der Resetknopf ist kein Rettungsknopf

Trotz der Ausbreitung des Virus namens Neoliberalismus konnte er sich nicht überall durchsetzen. In Russland etwa kam ihm Putin in die Quere, der es fertigbrachte, die Macht der Konzerne einzugrenzen. Das ist auch einer der Gründe, warum Putin im Westen so unbeliebt ist (und Jelzin so beliebt war). Er hat sich nicht gebeugt, und das kommt bei den Virusträgern des Neoliberalismus gar nicht gut an.

Dennoch: Der Erfolgsweg des Neoliberalismus ist nicht zu leugnen, zumindest, wenn man seine Dominanz als Erfolg betrachten will. Es ist jedoch eine Ungeheuerlichkeit, wenn Klaus Schwab und seine Mitstreiter jetzt, wie im Imagevideo suggeriert, als Retter auftreten. Die professionellen Bilder des Videos, die die Botschaft vermitteln, es müsse dringend etwas Grundlegendes passieren, verschleiern, dass es Schwab und seine Komplizen waren und sind, die dafür sorgen, dass sich die Zivilisation in einem so desaströsen Zustand befindet.

Da liegt die Frage nahe: Warum sollten die Schwabs dieser Welt ein Interesse daran haben, eine schöne, neue, saubere und harmonische Welt, mit Liebe, Gerechtigkeit und Harmonie zu schaffen?

Die Antwort ist simpel: Sie haben daran keinerlei Interesse. Wenn ich wochenlang jede Nacht in den Garten meines Nachbarn gehe, sämtliche Blumen herausreiße und auf den Beeten wie ein Verrückter herumtrete, mache ich mich lächerlich, wenn ich eines Tages mit einer Topfpflanze vor seiner Tür stehe, sie ihm schenke und sage: Wir müssen unser Verhalten ändern.

Doch genau das wollen uns Schwab und seine Mittäter verkaufen. Sie wollen uns davon überzeugen, dass die Täter in der Katastrophe die Helfer

für eine bessere Welt sind. Nur in einem Punkt können sie sich weiterhin freuen: Bisher haben zu wenige Menschen die unlauteren Absichten erkannt. Kämen sie aber dahinter … käme beispielsweise mein Nachbar dahinter, was ich seit Wochen bei ihm angerichtet habe, wäre er mit dieser dummen Geste der Topfpflanze eher nicht zu beruhigen.

Privatisierung versus Staatsübermacht

Gerade während der Corona-Episode werden immer wieder Rufe laut, man wäre besser dran gewesen, wenn man wie China reagiert hätte: Radikal, ohne Rücksicht auf Datenschutz oder Menschenrechte. Schließlich gehe es den Chinesen längst wieder gut, wir dagegen dümpeln hier mit unserem Föderalismus herum und kommen nicht vom Fleck. Auf der anderen Seite gibt es Kritiker, die befürchten, der Staatskommunismus werde über uns herfallen und in bewegungslose Kreaturen verwandeln, die kaum noch einen eigenen Willen haben.

Derlei extreme Sichtweisen eignen sich allerdings nicht, um die Situation präzise einzuordnen. Da sind zunächst einmal die kulturellen und historischen Unterschiede zwischen China und den westlichen Ländern. Man kann nicht einfach den »gemeinen« Chinesen mit dem »gemeinen« Deutschen, Dänen oder Franzosen vergleichen. Eine der wenigen Gemeinsamkeiten dieser Bevölkerungen ist wohl die Tatsache, dass sie alle wissen, wie man lacht und was man im Allgemeinen damit zum Ausdruck bringen will (bei nuancierten Situationen mag es schon nicht mehr so gut funktionieren).

Da ist zum anderen der Irrglaube, ein Staatskommunismus wie in China ließe sich hier so einfach installieren. Abgesehen davon, dass es kein Zeichen von Kommunismus ist, wenn ein Land durch eine Partei regiert wird, die das Wort »Kommunismus« in ihrem Namen trägt, wäre es hier in der chinesischen Form kaum denkbar (zumindest noch nicht).

Das ist aber kein Grund, sich beruhigt zurückzulehnen

Denn was wir hier erleben, ist nicht weniger beunruhigend als das Bild, das oft von China gezeichnet wird. Der Staat spielt in diesem Spiel allerdings eine zunehmend geringere Rolle. Dank der Privatisierungen im Zuge des Neoliberalismus hat sich der Staat weitgehend aus der Verantwortung gestohlen. Und so verwundert es kaum, wenn Politiker in unregelmäßigen Abständen die Wohnungsnot beklagen, über steigende Energie- und Mietpreise lamentieren, knappe Renten bedauern, Armut anprangern,

niedrige Löhne kritisieren oder warnend den Zeigefinger heben, weil die gesetzliche Rente nicht ausreicht, um Altersarmut zu verhindern (freilich immer mit dem Hinweis, man müsse privat vorsorgen).

Sie tun all das, als seien die Probleme von außen gekommen, wie ein Gewitter auf uns niedergeregnet, über uns hereingebrochen wie eine große Welle. Doch sie selbst sind natürlich der Ausgangspunkt dieses Dramas. Sie zeichnen dafür verantwortlich, dass all diese Privatisierungen stattgefunden haben, sie haben das Tafelsilber verkauft und dafür einen Appel und ein halbes Ei erhalten.

Was aber passiert jetzt gerade, in der Corona-Episode?

Viele kleine Neustarts

Schon zu Beginn der Krise und des ersten Lockdowns stand die Frage im Raum, warum die Politik solch weitreichenden und folgenschweren Maßnahmen in die Wege leitet. Schließlich konnte man eigentlich nur zum Schluss kommen, dass sie sich damit selbst vors Schienbein tritt. Immerhin kosten die Lockdowns inzwischen Summen, die man sich schon gar nicht mehr vorstellen kann. Neben der Wirtschaft leidet die Psyche unzähliger Menschen, Krankheiten nehmen zu, es entstehen neue, die nahezu ausschließlich als Konsequenz der Lockdowns betrachtet werden müssen. Die Frage der Verhältnismäßigkeit oder die der Kollateralschäden kann nicht mehr ohne Zynismus oder Realitätsferne beantwortet werden, denn es liegt längst auf der Hand, dass die Maßnahmen viel schlimmere Folgen haben als das Virus, das uns alle angeblich dahinraffen sollte.

Auch der – derzeit favorisierte – Richtwert der Inzidenzen ist sinnlos und nicht zielführend, weil er keinerlei Aussagen über tatsächliche Krankheitsfälle, Krankenhausaufenthalte oder Todesfälle liefert. Es handelt sich um einen von der Politik festgelegten Wert, der gesamtgesellschaftlich keinerlei Aussagekraft hat. Zumal längst bekannt ist, dass die betagten und hochbetagten Menschen die ersten und die häufigsten Opfer des Virus' sind. Sie mit einem flächendeckenden Lockdown effektiv schützen zu wollen, grenzt an Wahnsinn.

Dennoch bleibt die Wirtschaft weiterhin weitgehend lahmgelegt. Wohlgemerkt: weitgehend. Denn die Online-Riesen wachsen in den Himmel und die Global-Player anderer Wirtschaftsbereiche verzeichnen nicht etwa

Verluste, sondern mächtige Umsatz- und Gewinnsteigerungen. Amazon beispielsweise kann als einer der ganz großen Gewinner der Krise bezeichnet werden. Was mit dem Einzelhandel in den Städten passiert, kümmert Jeff Bezos herzlich wenig, um nicht zu sagen: es interessiert ihn nicht die Bohne. Und Google, Facebook und Twitter nehmen eklatant Einfluss auf gesellschaftspolitische Themen – und somit auch auf politische Entscheidungen und Tendenzen.

Alles in allem zeichnet sich ab, dass die großen Unternehmen kaum unter der Krise leiden, viele sogar bestens daran verdienen. Doch »Neustart« bedeutet in diesem Zusammenhang nichts anderes, als mit jedem Sterben eines kleineren Unternehmens die eigenen Erwartungen neu starten und neu kalkulieren zu können. Jeder Einzelhändler, der stirbt, ist eine Fitness-Pille für Amazon & Co.

Digitalisierung, er hat Digitalisierung gesagt!

Wie schon Paul Schreyer in einem Interview mit den neulandrebellen [1396] sagte, plante Jens Spahn mit militärischer Genauigkeit bereits 2019 eine Neugestaltung des (digitalen) Gesundheitssystems.

Und auch andere Quellen wiesen schon früh darauf hin, dass das »Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation« im Wesentlichen eine Verbesserung für Investmentfonds [1397] und ähnliche Unterfangen sind, die damit üppig abkassieren wollen.

Für die Versicherten halten sich die sogenannten Verbesserungen in engen Grenzen. Grenzenlos dagegen sind die Möglichkeiten, mit personenbezogenen Krankheitsdaten in eine völlig neue Welt der Durchleuchtung von Menschen einzusteigen.

Was Spahn und seine Mitstreiter so alles vorhaben, überfordert mittlerweile sogar Experten, da immer wieder neue Ideen [1398] auftauchen.

Man kann (nein, man muss!) jedoch davon ausgehen, dass das Wohl der Menschen bzw. Patienten bei den Überlegungen keine große Rolle spielt. Vielmehr sollen Daten fast aller Menschen für geschäftliche Zwecke [1399] weitergegeben werden können.

Diese Entwicklung ist nichts anderes als ein neuer Markt für private Unternehmen, vergleichbar mit dem Ausverkauf der gesetzlichen Rente, die Millionen von Menschen inzwischen in die Altersarmut treibt, sehenden Auges durch die Politik, wohlgemerkt. Zu stoppen wird das nicht sein, weil

einerseits der Großteil der Vorhaben im Hintergrund und unter dem Radar der »Qualitätsmedien« stattfinden. Und weil andererseits Corona alles überdeckt, »Kleinigkeiten« [1400] wie E-Rezepte oder digitale Patientenakten fallen da schnell über die Kante [1401].

Der Great Reset – ohne bunte Bilder

Wie im Imagevideo des Weltwirtschaftsforums zu sehen, erwartet uns durch den Great Reset ein durch blühende Landschaften geprägtes Bild. Umweltkatastrophen? Haben wir abgeschafft! Armut und Hunger? Das Thema ist gegessen. Ungleichheit? Check! Ein menschenunwürdiger Arbeitsmarkt? Hat sich erledigt.

Man muss schon sehr naiv sein, um auf solche Bilder hereinzufallen. Und es ist auch gar nicht schwer, die Unglaubwürdigkeit der Ideengeber zu entlarven. Sie haben uns die Suppe eingebrockt, und sie sind immer auf der Suche nach Möglichkeiten, ihren Einflussbereich zu erweitern und Gewinnsteigerungen zu maximieren. Das hat nichts mit einer hehren Menschlichkeit zu tun, sondern mit der skrupellosen Gier, die die Ideengeber treibt.

Wie eingangs erwähnt: Ich glaube nicht an den Great Reset, der durch eine Art Fingerschnippen herbeigeführt wird. Ich glaube aber, dass das Marketingkonzept der allgemeinen Glückseligkeit durchaus bei vielen Menschen verfängt. Die einen schreckt das ab, weil sie den Ideengebern nicht das gewünschte Vertrauen entgegenbringen. Die anderen sind begeistert, schon, weil sie ohnehin die Gefahr des Rechtspopulismus sehen, der an allen Ecken und Enden lauert. Da scheint die globalisierte Solidarität gerade recht zu kommen.

Vermutlich kommt man der Wahrheit näher, wenn man aus »Great Reset« so etwas wie »Slow Steps« macht. Denn die Neugestaltung des kapitalistischen und neoliberalen Systems ist ja bereits seit Jahrzehnten in Gange. Und da zahllos viele Menschen unter dieser sich stetig weiterentwickelnden Neugestaltung leiden und erkennen, dass sie für sie nichts Gutes bedeutet, ließe sich so etwas wie »Slow Steps« schlecht verkaufen.

Und es kommt ein weiterer Punkt hinzu, der dem Marketing des Great Reset entgegenkommt: der vermeintliche Neustart vermittelt das Bild, alle Probleme mit nur einem einzigen Handstreich vom Tisch zu fegen. Schließlich wird uns weisgemacht, dass all die Probleme, die so drängend

sind und bei deren Bewältigung wir nach wie vor keine spürbaren Schritte weiterkommen, mit diesem einen Neustart aus der Welt sind.

Doch dem ist nicht so. Im Gegenteil, wenn diejenigen, die uns in die Situation von heute gebracht haben, auch die Zukunft gestalten sollen, ist mehr als Vorsicht angebracht.

Es ist wie das Zitat von Ralph Brinkhaus (CDU), der kürzlich sagte:

»Wir brauchen eine Jahrhundertreform – vielleicht sogar eine Revolution [1402].«

Er bezog sich dabei unter anderem auf den Katastrophenschutz, der nicht richtig laufe. Man sollte sich allerdings überlegen, ob man die Organisation des Katastrophenschutzes in ausgerechnet die Hände geben möchte, die in Sachen Schutz seit mehr als einem Jahr eine einzige Katastrophe darstellen.

YouTube: (Ich beginne an den Great Reset zu glauben) [1403]

.....

1388 https://wattsupwiththat.com/2010/11/18/ipcc-official-climate-policy-is-redistributing-the-worlds-wealth/

1389 Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Konformit%C3%A4tsexperiment_von_Asch : Eine Reihe von Personen saß an einem Konferenztisch. Der Versuchsperson, die diesen Raum betrat, wurde gesagt, es handle sich um andere freiwillige Teilnehmer an dem Experiment. In Wahrheit waren jedoch alle Anwesenden außer der Versuchsperson Vertraute des Versuchsleiters.
Auf einer Karte wurde der Gruppe eine Linie dargeboten. Neben dieser Referenzlinie wurden drei weitere Linien gezeigt und es war die Aufgabe der Personen, einzuschätzen, welche dieser drei Vergleichslinien gleich lang wie die Referenzlinie war. Bei jedem Durchgang war eine der Linien deutlich erkennbar gleich lang wie die Referenzlinie (…). In der Kontrollgruppe sollten die Vertrauten des Versuchsleiters ihre wahre Einschätzung in der Gruppe äußern, welche Linie die gleich lange sei. Erwartungsgemäß macht die Versuchsperson, die mit den heimlich Vertrauten am Tisch sitzt, unter dieser Bedingung kaum Fehler (unter 1 %).
In der Experimentalgruppe fanden jeweils 18 Schätzungen statt. Während sechs dieser Durchgänge waren die heimlichen Vertrauten instruiert, ein richtiges Urteil abzugeben (um glaubhaft zu erscheinen). Während der verbliebenen zwölf Durchgänge (zufällig unter die sechs richtigen gemischt) sollten die Vertrauten einstimmig ein falsches Urteil

abgeben. Die Probanden passten sich bei etwa einem Drittel der Durchgänge trotz offensichtlicher Fehlentscheidung der Mehrheit an. Nur ein Viertel der Versuchspersonen ist unbeeinflusst geblieben, sie machten auch in den 12 manipulierten Durchgängen keinen Fehler.

Dieses Originalexperiment ist später in einer Vielzahl von Varianten repliziert worden. Es ergab sich folgender Zusammenhang: je größer die Gruppe ist, desto mehr Konformität wird erzeugt. Mit steigender Gruppengröße nähert sich die Konformitätsrate asymptotisch einer Geraden an. Wird die Einstimmigkeit der heimlichen Vertrauten bei einem falschen Urteil aufgebrochen, da einer von ihnen noch offensichtlicher falsch urteilt, begehen die Versuchspersonen deutlich weniger Fehler. In diesem Fall scheinen sie sich zu trauen, ihre richtige Minderheitenmeinung zu äußern, da auch andere eine Minderheitenmeinung vertreten. Zu einer ähnlichen Senkung der Konformitätsrate führt soziale Unterstützung: Stimmt einer der Vertrauten der Versuchsperson zu, bestehen diese fast immer auf ihrer richtigen Einschätzung. Ich hoffe, dass dieses Buch einen Betrag leistet, um die Konformitätsrate zu reduzieren. Je mehr sich solche Informationen verbreiten, desto größer wird die Chance,

1390 https://youtu.be/qA-gbpt7Ts8

1391 https://youtu.be/sL4kO2J8niQ

1392 https://www.tagesschau.de/faktenfinder/extinction-rebellion-107.html

1393 https://sciencefiles.org/2019/10/07/bezahlte-aktivisten-in-berlin-extinction-rebellen-rebellieren-fur-bares/

1394 https://www.youtube.com/watch?v=RMOiwdIF1ds&feature=youtu.be

1395 https://www.youtube.com/watch?v=8rAiTDQ-NVY

1396 https://www.neulandrebellen.de/2020/10/corona-interview-mit-paul-schreyer-chronik-einer-angekuendigten-krise/

1397 https://www.heise.de/tp/features/Wie-man-Datenschutzabbau-als-Versorgungsinnovation-framet-4571885.html

1398 https://www.heise.de/news/Was-sich-2021-im-digitalen-Gesundheitssystem-aendert-4997572.html

1399 https://de.rt.com/inland/105557-spahn-will-industrie-zugang-zu/

1400 https://www.golem.de/news/personenkennziffer-bundestag-beschliesst-einheitliche-buergernummer-2101-153765.html

1401 https://www.golem.de/news/regierung-beschliesst-vorratsdatenspeicherung-messenger-und-mail-ueberwachung-2012-152929.html

1402 https://www.n-tv.de/politik/Brinkhaus-plaediert-fuer-Jahrhundertreform-article22376844.html

1403 https://youtu.be/7PngguGxzRc

Das vorliegende Buch ist die logische thematische Fortsetzung des Buches »Die Menschenrechtsindustrie im humanitären Angriffskrieg« von Tim Anderson und Jochen Mitschka. Auch dort treten Stiftungen, die von Oligarchen und Regierungen gesteuert werden, als »Nicht-Regierungs-Organisationen« auf, um die Öffentliche Meinung zu beeinflussen. Der Unterschied zur im vorliegenden Buch kritisierten »Umweltschutzindustrie« besteht darin, dass sich die »Menschenrechtsindustrie« zur Durchsetzung von Ressourceninteressen gegen Länder richtet, welche sich nicht der Ausbeutung durch die westlichen Großmächte unterwerfen wollen. Dagegen richtet sich die »Umweltschutzindustrie« bzw. »Klimaschutzindustrie« gegen die eigene Bevölkerung, also nach innen, um jene, die zwar auch profitierten, aber gleichzeitig ausgebeutet wurden, dazu zu bewegen, eine Neuauflage des kapitalistischen Systems unter dem Banner der Nachhaltigkeit zu finanzieren.

Am Beispiel des Phänomens Greta Thunberg zeigt das Buch, wie mit modernsten Mitteln der Propaganda und unter Nutzung neuester Technologien, Menschen dazu gebracht werden, zu agieren. Und schließlich wird der Leser über die Gemeinsamkeiten, Zusammenhänge und Protagonisten der Klimakrise, der Coronakrise und des »großen Neustarts«, des »Great Reset« des Weltwirtschaftsforums informiert.

978-3-98586-004-3